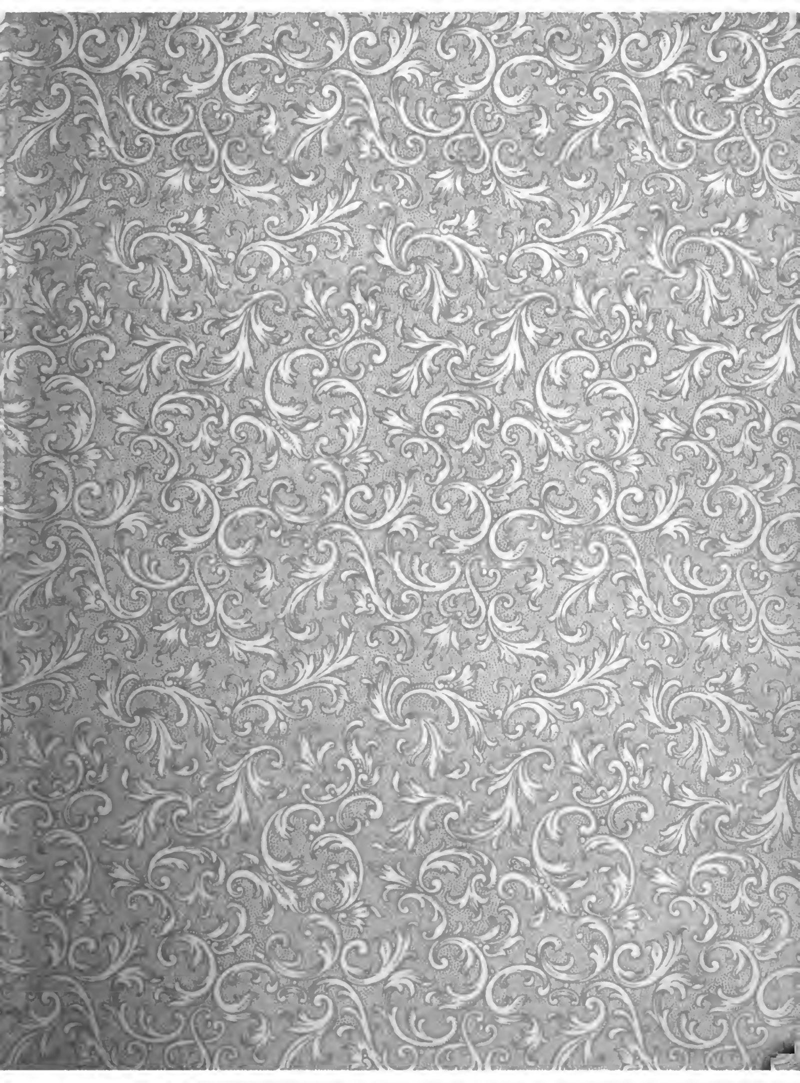
Schwänke

Johann Reinhard Bünker



Schwänke, Sagen und Märchen

in heanzischer Mundart.

Schwänke, Sagen und Märchen

in heanzischer Mundart

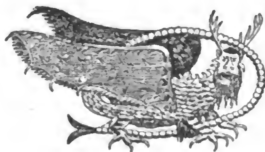


Bei Unterstützung der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien

aufgezeichnet

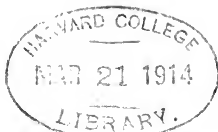
von

J. R. BÜNKER



Leipzig 1906

Deutsche Verlagsactiengesellschaft


HARVARD COLLEGE
MAR 21 1914
LIBRARY.

Vorwort.

Die Sammlung von Schwänken, Sagen und Märchen, die ich hiemit der Öffentlichkeit übergebe, ist, wie ihr Titel besagt, in der heanzischen Mundart niedergeschrieben. Es ist dies die Mundart, die dem westungarischen Heanzenvolke, einem seitens der Wissenschaft noch wenig beachteten und deshalb wenig bekannten deutschen Volksstamme eigen ist.

Heanzen (Hieñz'n) nennt man in engerem Sinne besonders die deutschen Bewohner des westlichen, an die Steiermark angrenzenden Teiles des Eisenburger Komitates mit den Hauptorten Pinkafeld, Oberschützen, Bernstein, Gr. Petersdorf, Rechnitz und Güns. Die Deutschen der nördlich davon gelegenen und an Niederösterreich angrenzenden Komitate Ödenburg, Wieselburg und Pressburg sprechen mit den Deutschen des Eisenburger Komitates denselben eigenartigen Dialekt, der sich insbesondere durch den Diphthong ui in Wörtern wie „Kui' Krui', Pui', Muida', g'mui', fluig'n" (Kuh, Krug, Bube, Mutter, genug, fliegen) auszeichnet und der der heanzische (hieñzische) Dialekt genannt wird. So werden denn dem Dialekt nach in weiterem Sinne auch die Bewohner der Komitate Ödenburg, Wieselburg und Pressburg Heanzen genannt und mit den Deutschen des Eisenburger Komitates als ein Volksstamm, der heanzische Volksstamm angesehen.

Der heanzische Dialekt hat Ähnlichkeit mit dem steirischen Dialekt um Vorau und auch mit jenem in der Gegend von Sulm in Untersteiermark; am meisten verwandt ist er aber mit der niederösterreichischen Mundart im Viertel unter dem Mannhardsberge, an welches das Pressburger Komitat im Westen anstösst. K. J. Schröer hat an der Hand einer Sammlung heanzischer Wörter unter dem Titel

„Heanzen-Mundart“ in Frommanns Zeitschrift „Die deutschen Mundarten,“ VI. Jhrgg., Nördlingen 1859, S. 21—33, 179—185, 330—348 den heanzischen Dialekt als einen bajuvarischen erklärt. Ich neige mehr und mehr selbst der Ansicht zu, dass die Grundlage des heanzischen Volksstammes aus vorwiegend bajuvarischen Elementen bestand, aber ich kann mich der anderen Annahme nicht enthalten, dass der bajuvarische Grundstock in früheren Jahrhunderten einen starken fränkischen Einschlag erhalten haben muss, der die Ursache davon bildet, dass der heanzische Volksstamm nicht nur in bezug auf seine Mundart, sondern besonders auch in Hinsicht auf die körperlichen und geistigen Eigenheiten sich so stark beispielsweise von den Bewohnern des niederösterreichischen Viertels unter dem Wienerwalde (Gegend südlich von Wien über Wr.-Neustadt bis Aspang und Kirchschlag), mit denen der heanzische Volksstamm seit Jahrhunderten den regsten Verkehr pflegt, unterscheidet.

Der in geschlossener Masse wohnende und nur durch einzelne magyarische und mehrere kroatische Spracheninseln durchsetzte heanzische Volksstamm beläuft sich gegenwärtig auf etwa 300 000 Seelen.

Zur Erklärung der Wörter Heanzen, heanzisch, Heanzerei — mit letzterem Ausdruck ist wieder hauptsächlich die westliche Hälfte des Eisenburger Komitates verstanden — wurde wohl schon manches beigebracht, von all dem Gesagten ist jedoch so wenig stichhältig, dass ich nichts davon der Wiederholung wert halte. Meiner Anschauung nach haben sich die Heanzen diesen ihren Namen durch eine Eigenheit ihres Dialektes zugezogen oder besser gesagt, er ist ihnen infolge einer Eigenheit ihrer Sprechweise von ihren Nachbaren beigelegt werden. Wieder sind es vornehmlich die Deutschen des Eisenburger Komitates, die, wenn sie etwas erzählen, die Gewohnheit haben, das Wörtchen „jetzt“ (hieñz) ungewöhnlich häufig zu gebrauchen. Diese Sprechweise kann ich wohl nicht besser als durch folgenden Vierzeiler charakterisieren, den ich dem Volksmunde abgelauscht habe:

Hieñz hauñ-i' amål g'hairat't,
Hieñz piñ-i' a Mauñ,
Hieñz sitz' i' pan-Ouf'n,
Schau' maiñ Waibal auñ.

Entweder der Steirer oder der Niederösterreicher, die übrigens genau so oft wie der Heanze sein „hieñz“ gebraucht, ihr „nachher“

(nâcha', nâ'a') beim Erzählen in ihre Rede einflechten, mögen dem Nachbar den Namen Hieñz (Heanz) seiner eigenartigen Redeweise wegen beigelegt haben. Dies scheint mir die beste, weil natürlichste Erklärung des Namens zu sein.

Zur Feststellung der Provenienz meiner Sammlung und zur Geschichte der Entstehung derselben mag noch folgendes gesagt werden.

Es war schon in den Jahren 1893 und 1894, als ich von der Volkspoesie des heanzischen Volksstammes alles das aufzusammeln begann, was nicht bereits der Vergessenheit anheimgefallen war. Die ersten Früchte meiner Bemühungen waren eine Kollektion von heanzischen Sprüchwörtern*) und eine, ich kann wohl sagen, erschöpfende Sammlung von Kinderreimen.**) Gelegentlich der Aufsammlung der letzteren teilte mir einer meiner Schüler auch ein Märchen mit. Auf die Frage, von wem er diese Erzählung gehört, nannte er mir seinen Onkel, einen Strassenkehrer, mit Namen Tobias Kern und sagte mir, dass dieser viele der schönsten Geschichten erzählen könne. Ich liess mir eines Sonntags Kern durch seinen Neffen zuführen. Durch Kern selbst erfuhr ich, dass er seit etwa dreissig Jahren städtischer Strassenkehrer sei und am 15. Dezember 1831 in Ödenburg geboren wurde. Er stand also damals in seinem 64. Lebensjahre. Trotz seines Alters und trotz eines Lebens voll harter Arbeit in Winterstürmen und im Sonnenbrand war Kern damals körperlich noch rüstig und von ehrfurchtgebietendem Äussern. Dunkles Haar fiel ihm wirr über die hohe Stirne herein, ein mächtiger weisser Bart umrahmte sein wettergebräuntes Gesicht und deckte bis tief hinab die breite Brust. Eine kräftige, doch schön geformte Nase verlieh dem Antlitze edle Männlichkeit, das überaus freundlich und treu blickende Auge aber verriet, dass sich dieser Mann ein Gemüt bewahrt haben müsse, so heiter und sanft wie das eines Kindes.

Seit damals sind zehn Jahre ins Land gegangen. Die geistige Frische und das herrliche Gemüt hat sich Tobias Kern bis auf den heutigen Tag bewahrt, doch sein Körper ist gebrechlich geworden. Nachdem Kern durch vierzig Jahr im Dienste seiner Vaterstadt ge-

---

*) Abgedruckt in „Ethnologische Mitteilungen aus Ungarn," III. Band, 11.—12. Heft. Budapest 1894.

**) Erschienen im „Supplement-Heft I" zum VI. Jahrgg. der „Zeitschrift für österreichische Volkskunde." Wien 1900.

standen, verbringt er jetzt den Abend seines Lebens zufrieden im städtischen Versorgungshause.

Als Kern vor zehn Jahren an jenem Sonntage zum erstenmal bei mir erschien, begann er mit Bereitwilligkeit mir einzelne seiner „Geschichten," wie er sie nannte, zu erzählen. Mit wachsendem Staunen hörte ich aus seinem Munde in bunter Folge die prächtigsten Märchen, Schnurren und Sagen. Sogleich war ich zur Aufzeichnung all des Gehörten entschlossen und machte mich unverweilt an die Arbeit. Es ist gewiss staunenswert, was hiebei im Laufe der Zeit zu Papier gebracht wurde, denn alles, was der vorliegende Band enthält, stammt aus dem Munde Tobias Kerns. Dabei hat man es ganz ohne Zweifel mit reinster Volkspoesie zu tun, denn all die Erzählungen, die sein umfassendes Gedächtnis treu bis auf den heutigen Tag bewahrte, hat er auf dem Wege der mündlichen Überlieferung überkommen, genoss doch Kern nie das Glück, eine Schule zu besuchen und das Lesen zu erlernen. Die meisten der Erzählungen hörte er von seinem Grossvater, viele von befreundeten älteren Leuten und eine Anzahl von sechsunddreissig Stücken vernahm er von Arbeitsgenossen zu einer Zeit, als er in jüngeren Jahren in verschiedenen Orten Niederösterreichs in Arbeit stand. Diese Erzählungen, die sonach niederösterreichischen Ursprunges sind, wurden in den Jahren 1897 und 1898 unter dem Titel „Niederösterreichische Schwänke, Sagen und Märchen" im III. und IV. Jahrgange der „Zeitschrift für österreichische Volkskunde" (Wien) veröffentlicht. Sie sind in dem vorliegenden Bande neuerdings abgedruckt und ihre Überschriften mit einem Sterne bezeichnet worden. Weitere 15 Erzählungen fanden unter dem Titel „Heanzische Schwänke, Sagen und Märchen" zur selben Zeit in der „Zeitschrift des Vereins für Volkskunde" (Berlin) ihre erste Veröffentlichung. Auch diese Stücke kommen hier wieder zum Abdrucke. Ihre Überschriften sind durch zwei Sterne gekennzeichnet. Die Anmerkungen, welche den meisten dieser 15 Nummern am Ende in Klammern beigegeben sind, entstammen der Feder weil. Prof. Dr. Karl Weinholds. Ihres wissenschaftlichen Wertes wegen und aus Pietät für den verdienstvollen Forscher bleiben diese Anmerkungen auch im Neudrucke beibehalten. Ein Rest von weiteren 16 Nummern, die damals bereits niedergeschrieben waren, blieben unveröffentlicht. Hiezu zeichnete ich im Jahre 1900 wieder 16 Stücke auf und in der Zeit von Weihnachten 1904 bis Ostern 1905 gelang

es mir schliesslich, auch noch das Letzte aus dem Märchenschatze des alten Kern, bestehend aus 39 Erzählungen, niederzuschreiben. Zur Durchführung der letzten Arbeit erhielt ich von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien eine Subvention, für welche der Akademie auch auf diesem Wege mein wärmster Dank ausgesprochen sei.

So wuchs die Sammlung im Laufe von zehn Jahren auf 122 Nummern an. Zehn der Stücke, die in diesem Bande, der nach dem Gesagten einen Sammelband bildet und bereits Gedrucktes mit noch Ungedrucktem zu einem Ganzen vereint, fehlen, konnten ihres erotischen Inhaltes wegen nicht der Öffentlichkeit übergeben werden. Ich trat diese zehn Erzählungen der in dem Verlage der Deutschen Verlagsaktiengesellschaft bei Ausschluss der Öffentlichkeit nur für Volksforscher erscheinenden „Anthropophyteia, Jahrbücher für folkloristische Erhebungen und Forschungen" ab, woselbst sie im II. Bd., S. 173 ff. abgedruckt wurden.

Die 113 Erzählungen, welche im Nachstehenden zum Abdrucke kommen, habe ich dergestalt zusammengeordnet, dass ich Verwandtes zu Verwandtem stellte. Vorauf gehen unter Nr. 1—22 die Schwänke, die dem wirklichen Leben entnommen sind, daher demselben entsprechen oder es persiflieren. Die beiden letzten derselben (Nr. 21 und 22) beziehen sich auf eine bestimmte Persönlichkeit (Kaiser Joseph II.) und können wohl auch als Anekdoten angesprochen werden, wie solche durch den Volksgeist oft zu hunderten von historich hochstehenden und zugleich volkstümlichen Personen erfunden werden.

An die Schwänke gliederte ich die Sagen an. Die drei ersten derselben, Nr. 23—25, befassen sich mit der geheimnisvollen und sagenumsponnenen Weihnachtszeit. Die Nr. 26—37 sind nicht wirkliche Sagen zu nennen, ich möchte sie mit dem Namen „sagenhafte Erzählungen" belegen. Ihr Tenor ist, wenn auch vielfach recht märchenhaft, so doch ernster als der des Märchens und weniger auf Unterhaltung als auf Belehrung und Erziehung berechnet. Die Nr. 38—40 dagegen sind als wirkliche Sagen zu nehmen. Die erste ist eine örtliche, die zweite kann eine ethnographische genannt werden, und die beiden letzteren sind Sagen, die sich wie viele hundert andere an historische Namen knüpfen.

Die Nr. 42—47 gehören in den Bereich der Spuk- und Zaubergeschichten, die zu den eigentlichen Märchen, Nr. 48—103, überleiten.

Die Nr. 104—112 sind wieder nicht als Märchen zu betrachten. Es sind Erzählungen, mit nur spärlichen märchenhaften Momenten ausgestattet, doch im Tone wieder so märchenhaft gehalten und mit so viel Romantik gegeben, dass ich ihnen den Namen „märchenhafte Erzählungen“ mit vollem Rechte beilegen kann und sie in die Sammlung ohne deren Wert zu schmälern aufnehmen darf.

Zu den beiden letzten Nummern der Sammlung habe ich noch kurz folgendes zu bemerken. Nach der Aussage des Erzählers soll der Held der Erzählung Nr. 111, der Kleinhäuslerknabe, der es bis zum König brachte, aus dem nahe zu Ödenburg gelegenen Dorfe Harkau stammen. Die Erzählung hat sonach einen wahren Untergrund. In der Tat hat sich ein aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangener Sohn des Dorfes Harkau bis zum General emporgearbeitet, Schiller de Harka war sein Name. Es hat sonach den Anschein, dass sich der Volksgeist dieses seltenen Ereignisses bemächtigte, es mit seiner Poesie umwob und in seiner Phantasie den Heerführer noch um eine Stufe höher, zum königlichen Thron emporführte.

Die letzte der Erzählungen findet sich unter Nr. 112 und 113 zweimal wiedergegeben. Die erste Aufzeichnung stammt aus dem Jahre 1895, die zweite aus dem Jahre 1905. Durch die Veröffentlichung beider Fassungen komme ich einer Aufforderung meines Freundes, Prof. Dr. Anton Herrmann, des bekannten ungarischen Ethnographen, nach. Was Herrmann durch seinen Wunsch erreicht sehen wollte, geht aus der Vergleichung beider Aufzeichnungen deutlich hervor. Obwohl zwischen der Aufzeichnung der ersten und der Niederschrift der zweiten Fassung ein Zeitraum von nicht weniger als zehn Jahren liegt und obwohl der Erzähler mittlerweile vom 64. ins 74. Lebensjahr getreten ist, so stimmt die jüngere Fassung mit der älteren im Wesen vollkommen überein. Wenn auch auffallen wird, dass fast keine der Stellen der ersten Fassung mit der entsprechenden der zweiten auf das Wort gleich lautet, so fehlt doch in der zweiten Fassung kein einziger der wesentlichen Momente der ersten Aufzeichnung. Die Erzählung ist somit unverändert geblieben. Die Zeit vermochte an ihr nichts umzugestalten. Was Tobias Kern seinem Gedächtnisse übergeben, das hat er ihm als abgerundetes Ganzes zur Verwahrung übermacht, und fand sich Gelegenheit, aus der Menge seiner Geschichten etwas zum besten zu geben, so kam aus dem Gedächtnisse das abgerundete Ganze wieder wie ein vollendetes Ding

zu Tage, an dem der Erzähler, eben weil es ihm selbst auch als etwas Vollendetes galt, nichts zu ändern hatte. Nur ganz selten kam es vor, dass der Erzähler in besonders guter Laune, die vielleicht herbeigeführt wurde, wenn ich ihm, um ihm den Gaumen beim Erzählen feucht zu halten, ein Glas Wein reichen liess, eine oder die andere Stelle mit merklichem Behagen und leuchtenden Augen etwas breiter ausmalte und mit freieren Worten schilderte. Auf einen solchen Moment ist die jedenfalls viel interessanter gegebene Traumszene und der viel freiere Text der zweiten Fassung zurückzuführen.

Zum Schlusse seien mir noch einige Worte über die Niederschrift der Erzählungen erlaubt. Die ganze Sammlung schrieb ich Wort für Wort genau so nieder, wie sie mir von dem Erzähler in die Feder diktiert worden ist. Der Dialekt, den Kern spricht, ist die Ödenburger Mundart, wie sie von der untersten Schichte der Bevölkerung der Stadt gesprochen wird. Es ist nicht das reine Heanzische, wie es auf den umliegenden Dörfern und am unberührtesten wohl im Eisenburger Komitate gesprochen wird, denn die Ödenburger Mundart ist schon teilweise durch die Umgangssprache des intelligenteren Teiles der städtischen Bewohnerschaft, die wohl auch nicht die schriftdeutsche, sondern eine vom steirisch-österreichischen Dialekt durchsetzte Sprache ist, beeinflusst worden. Es mag darum nicht befremden, wenn neben rein heanzischen Ausdrücken, wie „fluigt (fliegt), Fruistuck (Frühstück), lâssa' (lassen), eam (ihn, acc.), nëib'm saina' (neben ihm), Wåa't (Wort), gråss (gross), Heañd'l (Hühnchen), Fua' (Feuer), åda' (aber)“ etc. dem Erzähler dieselben Ausdrücke mit steirisch-österreichischem Anklange, wie „fliagt, Fruastuck, låss'n, ihn, nëb'm eam, Wua't grouss, Hëind'l, Faija', åwa'“ unterlaufen sind.

Auch wird auffallen, dass der Einfluss der Schriftsprache sich im Dialekte des Erzählers bemerkbar macht. Ausdrücke, wie „immer, sehr schön, sehr reich, zu (nach) Hause, gespeist, Kleider, unnötig“ etc. sind dem Heanzischen ursprünglich fremd und haben sich aus der Schriftsprache erst in neuester Zeit eingeschlichen. Der Heanze gebraucht dafür „alleweil, recht schön, steinreich, heim, gegessen, Gewand, umsonst“. Um jedoch ein ganz ungetrübtes Spiegelbild der heutigen heanzischen Mundart, wie sie in Ödenburg gesprochen wird, zu bieten und um dem vorgefassten Grundsatze, die Erzählungen genau so zu bringen, wie ich sie aus dem Munde des Erzählers gehört, treu zu

bleiben, wurden auch diese Ausdrücke so geschrieben, wie sie gesagt worden sind.

Zur Schreibung bemerke ich nur noch, dass å ein Mittellaut zwischen a und o, ë ein Mittellaut zwischen e und ö, ñ ein mouilliertes n andeutet und st und sp im Anlaute stets wie scht und schp zu lesen sind.

So soll denn dieser Band hinausziehen in die weite Welt als ein Denkstein für die noch so wenig bekannte und doch schon im Verschwinden begriffene heanzische Mundart des fast ganz vergessenen Heanzenvolkes und als ein Wahrzeichen dafür, dass auch dieser Volksstamm im äussersten Osten des Gebietes, den die deutschen Völker seit grauer Vorzeit einnehmen, seinen Teil an Volkspoesie vom alten Stamme übernommen und bis auf den heutigen Tag bewahrt hat. Möge der Band freundlich aufgenommen werden von jenen Kreisen, die ihn vom Standpunkte der Wissenschaft erst weiter zu verwerten haben werden, möge er ferner von jenen wohlwollend entgegengenommen werden, die Freunde an allem Volkstümlichen haben, und möge er schliesslich auch im braven Heanzenvolke, von dem er ausgeht, seine Freunde finden.

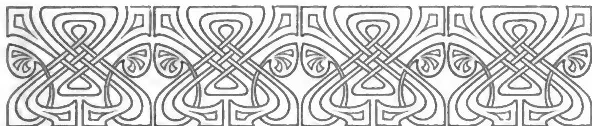
Ödenburg, im September 1905.

J. R. Bünker.

Inhalt.

Seite





1. Wia-r-a Schuista'[1]) is' a Pfåara'[2]) waa'n[3]).

Es waa' a Schuista', tea' hat niks ånda'scht[4]) 'tauñ[5]) als Patsch'n[6]) g'flickt ålli Tåch'[7]) unt schlechti Schui'[8]) g'måcht, unt a'f t' Nacht is' a' in 's Wia'tshaus g'gånga' unt hat 's va'souffa', wås a' va'teañt[9]) håt. Um Mittinåcht is' a' ållwal ea'scht z' Haus 'këimma'. Ta hat a' in Huit[10]) ainig'schmiss'n[11]) pa da' Tia'[12]), was a' aufg'hapt hat.

Håt za saiñ Waiw' g'sagt: „Ålti, wauñst[13]) ma' töin Huit aufhëipst, kriagst[14]) Schëi'[15]), unt wauñst ma' 'n liag'n lasst, kriagst nou' mea'!"[16])

Tägli' hat halt si iari Schlëi' 'kriagt. Ta kimmpt amål a Hantwea'kspua'sch, a Schnaida', tahea'. Tea' håt söigshunda't Guld'n g'hapt pan-eam. Hat auñg'hålt'n[17]) pan-ia', ea' möicht' pan-ia' va'plaib'm.

„Jå", sagt s', „maiñ Mauñ is' a sou a Möintsch, i' kriag ålli Tach' Schlëi', Sëi kriagat'n a'[18]) Schlëi' g'mui'!"[19])

Ta' Schnaida' kaft si' an Stouff unt måcht eam a Kutt'n[20]), unt kaft a' a Påa' Wiksstief'l unt an håch'n Huit. Unt in da' Nåcht, wia ta' Schuista' guit g'schlaffa'[21]) håt in saiñ Rausch, håb'm s' eam ti Kutt'n auñ'zoug'n iwa' saiñ åndar's G'wandt unt ti Stief'l a'. In Huit håb'm s' a'f 'n Tisch hiñ g'lëigt unt zwaañzich Guld'n tazui[22]).

In ta' Fria is' a' aufg'ståndt'n, hiatz siacht a'[23]), tass ar-a Pfåara' is'. Ea' nimmpt söin Huit unt töis Gölt unt geht fua't. Ea' håt um saiñ Waiw gaa' ni't g'frågt. In Wia'tshaus håt a' nou' eh' g'gëiss'n unt 'trunga', eh'-r-a' aussi is' iwa' t' Haad'[24]).

1) Wie ein Schuster. — 2) Pfarrer. — 3) geworden. — 4) nichts anderes. — 5) getan. — 6) Patschen, Pantoffel. — 7) alle Tage. — 8) Schuhe. — 9) verdient. — 10) Hut. — 11) hineingeworfen. — 12) bei der Tür. — 13) wenn du. — 14) bekommst du. — 15) Schläge. — 16) noch mehr. — 17) angehalten, gebeten. — 18) Sie bekämen auch. — 19) genug. — 20) Kutte. — 21) geschlafen. — 22) dazu. — 23) sieht er. — 24) Heide.

A'f ta' Hâad' schrait 'n ta' Hâlta'[1]) auñ: „Guit'n Mâaring, Hea' Pfaara'!"

Sâgt a' zan Hâlta': „Geh' mit mia' mit, kauñst maiñ Singmâasta'[2]) wea'n."

Sâgt a': „Wa' laicht[3]), wauñ-i' wâs[4]) kunntat[5]), awa' kâañ Puichstâb'm[6]) këinn'-i' ni't."

„Tumma' Kea'l", sâgt a', „i' kauñ sëlwa' kâañ Puickstâb'm ni't, wëig'n tëin pin-i' tou' nou' a Pfâara'."

In simpt'n Tâch këimma' s' a'f an Mâa'k'flëick[7]). Tua't hât a' a Fia'scht saiñ G'schlouss[8]) g'hâpt[9]). Zuifölli' is' tua't ta' Pfâara' â'-g'stâa'b'm[10]), is' ti' Laich'[11]) g'wëin. Hiatz saiñ s' âlli zwâa mit ta' Laich' g'gânga'. Nâchträgli' saiñ s' in 's Wia'tshaus g'gânga' alli zwâa, unt ta' Richta' mit saini Lait' a', mit ti G'schwâa'na'[12]).

Sâgt ta' Richta': „Hea' Pfâara', Sëi passat'n uns glai'[13])."

Sâgt ea: „Waarum tëinn ni't?"

Sâgt ta' Richta': „Gëim-ma' in Eana' Pfaa'[14]), tua't hab'm S' eh' z'ëiss'n unt z' tringa' g'mui', praucha' S' in Wia'tshaus ni't z' plaib'm."

Hab'm s' 'n glai' ti Pfâa' iwa'gëib'm.

Ta' Fia'scht lâsst 'n âwa' glei' hul'n[15]), wia-r-a' hea't[16]), tass a naicha' Pfaara' ta is'.

Sagt a' zan-eam: „Zëija' Jâa' hab'm ma' t' Paua'n schauñ kâañ Staija'[17]) ni't 'zâhlt[18]) unt kâani Gab'm[19]) ni't g'laist't[20]), unt mâcha' S' hâlt a fëisti, schâa'ffi[21]) Prëidich'."

Ta' Fia'scht hât âwa' mëiss'n fua't faa'n tëin Sunntâch za-r-an ânda'n Fia'scht'n.

In anda'n Tach is' ta' Sunntâch g'wëin.

Zan Hâlta' sâgt a': „Tu gehst hiatz aussi unt sâgst: „Maini liab'm Lait', singts Ëis[22]) haiñt vaa', i' wâass Ëinka'n[23]) Prauch ni't."

Si hab'm schauñ g'lait't in' t' Kia'cha', hiatz hab'm s' nou' ni't g'fruistuckt[24]) g'hapt, ta' Pfâara' unt ta' Singmâasta'. Hiatz pringt hâlt ti Këichin an-iad'n[25]) a Schalla'l[26]) vull aini unt a Kipf'l[27]).

---

1) Hirte. — 2) Singmeister. — 3) wäre leicht. — 4) etwas. — 5) könnte. — 6) Buchstaben. — 7) Marktflecken. — 8) Schloss. — 9) gehabt. — 10) abgestorben. — 11) Leiche, Begräbnis. — 12) Geschworenen, Gemeindevertreter. — 13) Sie würden uns gleich passen, recht sein. — 14) in Ihre Pfarre. — 15) holen. — 16) wie er hört. — 17) keine Steuer. — 18) gezahlt. — 19) keine Abgaben. — 20) geleistet. — 21) scharfe. — 22) Ihr. — 23) Euern. — 24) gefrühstückt. — 25) einem jeden. — 26) ein Schälchen. — 27) Kipfel (Gebäck).

„Tu tumm's Luida'[1]), tëis wia't tou' nia' fia' a Katz[2]) saiñ!"

Waar-a' schauñ recht schlecht aufg'lëigt[3]) unt geht in saiñ Záa'n[4]), tass a' hummri'[5]) hât plaib'm mëiss'n, in t' Kia'cha'. Ta' Hâlta' sëitzt si' unt in a-r-an Stual aini, unt ea' is' a'f t' Kânz'l[6]) g'gânga'.

Hëipt a' hált auñ[7]): „I' sách' Aich[8]) unt i' sách' Aich! — I' sách' Aich unt i' sách' Aich!! — — I' sâch Aich unt i' sâch' Aich!!!"

„Ja", schrait ta' Richta', „mia' saiñ eh' schauñ naigiari'[9]), sou sag'n S' as uns nia'!"

„Gëiwat âlli Gott, wâs Gouttas is', unt in Kaisa', was tes Kaisa's is'. Unt tut Ia'[10]) tâs nicht, sou sull Ëink[11]), tâs himmlischi Tunna'-wëida'[12]) naiña'naiñzich Klâfta' tuif[13]) in Ea'tpoud'n aini schlâg'n'."

Hâb'm s' sou vüll Ëingst'n[14]) kriagt, tass âlli aus ta' Kia'cha' saiñ fua'tg'rëinnt. Saiñ z' Haus unt hâb'm âllas glai' in Fia'scht'n 'prâcht, wâs s' eam saiñ schuldi' g'wëin. Is' iwar-a Mülliouñ z'samm'-'këimma'.

Unta'tëiss'n is' ta' Fia'scht z' Haus 'këimma' unt hat eam 'tânkt unt hât eam 's Gnâd'nprât[15]) g'gëib'm mit sâmmt in Hâlta'.



2. Ta' tummi Paua'.[16])

Ta wáa' a Paua', tea' wáa' hált gáa' sou vüll tumm. Vaa' saiñ Haus hat a' an Nusspa'm[17]) g'hâpt[18]) unt ea' hât saiñ Haus nia' va' tëin Nusspam 'këinnt.[19])

Sou is' amâl a Schnaida' zuigraast[20]) këimma'[21]). Tea' hat tëis g'hea't[22]), tass tea' Paua' saiñ Haus si' nia'[23]) wëig'n tëin Nusspa'm mirka'[24]) kauñ.

Ea' sâgt za tea' Pairin[25]): „Mia' wea'n tëin Pa'm umhacka', nacha' hairat'n mia' z'samm'."

1) Luder. — 2) Katze. — 3) schlecht aufgelegt, bei schlechter Laune. — 4) in seinem Zorn. — 5) hungerig. — 6) Kanzel. — 7) er hebt an, beginnt. — 8) Ich sage Euch. — 9) neugierig. — 10) Ihr. — 11) Euch. — 12) Donnerwetter. — 13) tief. — 14) plur. von Angst. — 15) Gnadenbrot. — 16) Der dumme Bauer. — 17) Nussbaum. — 18) gehabt. — 19) gekannt. — 20) zugereist. — 21) gekommen. — 22) gehört. — 23) nur. — 24) merken. — 25) Bäuerin.

Töis is' ia' glai' recht g'wöin[1]. Ea' hackt åwa' töin Pa'm glai' um, wia ta' Paua' trausst a'f 'n Fölt is' g'wöin.

A'f t' Nacht kimmpt a' z' Haus, hiatz find't a' saiñ Haus ni't. Ta' Schnaida' schaut awa' zuifölli' pan Föiñsta' aussa'[2].

Ea' sagt: „Tu kauñst ja pa mia' iwa' Nacht plaib'm", zan Paua'n.

Ea' faa't aini[3].

„Åh", sågt a', „tås is' a Haus, wia wauñ 's[4] maiñ Haus wa'"[5].

Ea' spånnt aus unt tuit[6] ti' Ouks'n in Ståll.

„Åh, tås is' a Stall, wia wauñ 's maiñ Stall wa'", sagt a' zan ånda'n.

T' Ouks'n saiñ guit g'fiata't[7] wåa'n, nacha' saiñ s' in t' Kuch'l[8] g'gånga'.

„Töis is' a Kuch'l, wia wauñ 's maiñ Kuch'l wa'", sågt a'.

In ta' Kuch'l wåa' saiñ Waiw.

Sågt a': „Tås is' a Waiw, wia wauñ 's maiñ Waiw wa'."

Is' in t' Stub'm aini g'ganga'.

„Töis is' a Stub'm, wia wauñ 's maiñ Stub'm wa'."

Sagt ta' Schnaida': „Sai stüll, sunsta' jauk'[9] i' ti' tavouñ, wauñst sou vüll röid'n tuist!"

Håt saiñ Waiw a Schiss'l Knöid'l[10] ainitrag'n, ta hå'm si si' ålli trai auñg'göiss'n[11]. Ha'm si si' schlaffa' g'löigt.

In ta' Fria sågt a' zan Schnaida': „Kaf' ma' å' maini Ouks'n unt maiñ Wåg'n, um via'hunda't Guld'n giw-i' ta' s'."

Ta' Schnaida' håt eam 's g'göib'm. Ta' Paua' håt si' petånkt fia' 's Nåchtquatia' unt is' fua't. Kaft si' a Tuich[12] in da' Stadt unt låsst si' a Pfåara'g'wandt macha'. Ea' raast[13] in an ånda's Lånt åls Pfåara'. Ea' kimmpt a'f a Taa'f[14] tua't håb'm s' g'råt[15] an 'praucht. Ea' is' aiñg'standt'n glai' tua't'n. Wåa' ta' Sunntåch trauf in ånda'n Tåch, unt tå håt a' ti Kia'cha' g'halt'n. Ållas is' g'gånga' in töin Tåa'f, wal s' naigiarich wåa'n, wås a' såg'n wia't. Wia-r-a' a'f ti Kånz'l is' köimma', löigt a' 's Piach'l[16] nieda' unt hålt't saini Hänt' z'såmm'.

Sågt a': „Ëis saits ma' hålt[17] unt Ëis saits ma' hålt! — Ëis saits ma' halt unt Ëis saits ma' halt! — — Ëis saits ma' hålt unt Ëis saits ma' hålt." — — —

1) gewesen. — 2) heraus. — 3) fährt hinein. — 4) wie wenn es. — 5) wäre. 6) tut. — 7) gefüttert. — 8) Küche. — 9) jauke, jage. — 10) Knödel, Klösse. — 11) angegessen. — 12) Tuch. — 13) reist. — 14) Dorf. — 15) gerade. — 16) dim. von Buch. — 17) Ihr seid mir halt.

Sag'n tëi Paua'n: „Ja, was saiñ ma' tëinn?"

„A Rauwa'g'sind'l[1]) unt a Pagasch'[2])! Häpts mi' um maiñ Haus unt Houf 'pràcht, unt hiàtz sull i' Ëink an Pfåara' tå å'gëib'm[3])?"

Saiñ s' glai' ålli fua't unt ea' is' a' nàch sëija nàch[4]), is ti Kia'cha' la' g'wëin[5]). Tëi Paua'n hab'm eam åwa' våa' ta' Tia' auf'passt unt håb'm an glai' tavouñ g'jaukt.

Ea' kimmpt in a Krouñstàdt. Tå schaut a Prinzessin pan Fëiñsta' åwa'.

„Guit'n Måaring[6]), gaistla' Hea'[7]), këimma' S' auffa'[8])!" sågt s'.

Ea' geht auffi[9]), unt si gipt eam glai' an Stual zan nieda'sitz'n.

Si frågt 'n, wou-r-a' hea'kimmpt.

Sagt a': „Va' da' gånz'n Wëlt."

Sågt s': „Kunnt'n Sëi[10]) ni't a'faa'sch'n[11]), trai Ëid'lstaañ'[12]) unt trai guldichi Pråssett'n[13]) saiñ mia' g'stul'n[14]) waa'n."

Sagt ea': „Tëis is' mia' nia' wås Laicht's."

Si riaft[15]) ia'n Våda'n, in Këinich.

„Vada'", sågt s', „tea' Hea' waass[16]) allas in' ta' Wëlt."

„Is' guit", sågt ta' Këinich. „Wauñ S' as a'fåa'sch'n[17]) kinna', håb'm Sëi 's Gnåd'nprat[18]) lëib'mslänglich, unta' trai Tåch mëiss'n Sëi 's åwa' wiss'n."

Ea' pitt't si' aus an extras Zimma' unt 's alla'gressti Studi'piach'l[19]) zan lëis'n.

Ta' hat eam a Petinnta' auftrag'n[20]) z'ëiss'n unt z'trinka'. Ta håt a' åwa' 's Piach'l va'kea't[21]) g'hapt, wal a' ni't g'wisst hat, wia-r-a' 's lëig'n sull. Lëis'n håt a' ni't kinna'.

Sågt ta' Petinnti: „Sëi håb'm ja 's Piach'l va'kea't."

„Tumma' Kea'l", sågt ta' Paua', „va' tëin Ëick za' tëin Ëick muiss ta' guldichi Ëid'lstaañ hea'këimma'." [Hat a'f t'Ëick'n va' tëin gråss'n Piach'l 'tait't[22])]. „Unt ti trai Prassett'n mëiss'n a' tazui këimma'."

A'f t'Nåcht håt eam ta' Petinnti wied'rum 's Ëiss'n 'pràcht.

Sågt ta' Paua': „Åañ Guit'n[23]) håw' i'[24]) schauñ!"

Ea' håt si' åwa' nia' 'tëinkt[25]): „Åañ guit'n Tåch haw'-i' schauñ."

---

1) Räubergesindel. — 2) Bagage. — 3) abgeben. — 4) ihnen nach. — 5) leer gewesen. — 6) guten Morgen. — 7) geistlicher Herr. — 8) herauf. — 9) hinauf. — 10) könnten Sie. — 11) erfahren. — 12) Edelsteine. — 13) Braseleten. — 14) gestohlen. — 15) ruft. — 16) weiss. — 17) erforschen. — 18) Gnadenbrot. — 19) Studienbuch. — 20) aufgetragen. — 21) verkehrt. — 22) gedeutet. — 23) einen Guten. — 24) habe ich. — 25) nur gedacht.

Ta' Petinnti is' glai' ta'schroucka', wal ea' mit saini zwaa Kummarat'n tëi Staañ' unt tëi Prassett'n g'stul'n hât g'hapt. Is' glai' za di zwaa ánda'n g'ganga' unt hat 's ea'na ta'zöllt[1]), wás tea' g'sagt hat.

„Tea' is' g'schait", sagt a', „tea' waass richti' all's. Ea' hat g'sägt, aañ Guit'n hat a' schauñ, unt tea' pin-i'!"

In zwait'n Tach tragt eam ta' zwaiti Petinnti auf.

Sou sagt a': „Gaistla' Hea', Sëi hab'm jâ 's Piach'l va'kea't."

„Tumma' Kea'l", sagt a', „va' tëin Ëick za tëin Ëick unt va' tëin Ëick za tëin Ëick mëiss'n tëi guldinga' Ëid'lstaañ' këimma' unt tëi trai Prâssett'n a'."

A'f t'Nacht sagt a' wied'rum: „Nouñ, in Goutt's Naum', in zwait'n Guit'n haw' i' a' schauñ."

Hat si' wied'rum 'tëinkt, in zwait'n guit'n Tach.

Sou sagt tea' Petinnti za saini zwaa Kummarat'n: „Mia' mëiss'n eam tëis gëib'm, was ma' g'stul'n hab'm, sunst[2]) koust't 's[3]) uns unsa' Lëib'm."

Sëi hab'm eam âba' tëis âllas glai' 'pracht[4]) unt hab'm an 'pëit'n, ea' sull s' ni't va'rât'n.

Sägt ea': „Hât ti Prinzessin ni't an Hunt, an grâss'n?"

Sag'n s': „Jâ."

Sagt a': „Tuit 's tëi Ëid'lstaañ' aañ um an anda'n in Hunt in t'Gousch'n[5]) aini, tass a' s' âwischluckt[6]), nâcha' wia-r-i' sag'n, ta' Hunt hat s' g'schlickt. Ti trai Prâssett'n tuit's unta'n Kâst'n hiñ, wou s' as traiñ g'hapt hat unt tuit 's hint' pan Kast'n 's Prëitt[7]) a pis'l[8]) las[9]) macha', nacha' wia-r-i' sag'n, si liag'n ja eh' tua't."

In tritt'n Tach is' a grassi Taf'l 'tëickt waa'n und ti Minista' unt ti Genaral'n saiñ alli pan Këinich z'sâmm'këimma'.

Vaa' 'n Ëiss'n is' a' g'frâgt waa'n, wou tëi g'stul'na' Sacha' saiñ.

„Tëi Ëid'lstaañ' hat ta' Hunt g'frëiss'n", sagt a', „unt ti Prassett'n liag'n unta'n Kast'n pa da' Maua'!"

Hab'm an Hunt ta'schouss'n unt hab'm an visatia't[10]), hat a' s' richti' in Mâg'n g'hapt.

Ti trai Prâssett'n hâb'm s' a' g'fundt'n.

„Prava", sâgt ta' Këinich unt t' anda'n.

---

1) erzählt. — 2) sonst. — 3) kostet. — 4) gebracht. — 5) Gosche, derbe Bezeichnung für Mund, Maul. — 6) hinunterschluckt. — 7) Brett. — 8) ein bisschen. — 9) los. — 10) visitiert.

Sëi gëinga'[1]) glai' ålli' a'f 's Spaissål unt sëitz'n si' za' da' Taf'l. Håb'm långi Zait g'gëiss'n. Ti lëitzi Tua't'n[2]) is' awa' aiñwentich huhl[3]) g'wëin.

Sågt ta' Këinich, wal a'[4]) ållas wåass, sull a' hiatz såg'n, was in teara' Tua't'n traiñ is'.

Sagt ta' Paua': „I' wåass wuhl recht vüll, åwa' all's kauñ-i' tou' ni't wiss'n.“

Sågt ta' Këinich: „Wauñ S' as ni't sag'n, sou wea'n Sëi um 's Lëib'm këimma'!“

Sou sagt ea' zan eam sëlwa[5]): „Åh, tu aa'ma' Grüll', wia wia't 's tia' hiatz gaiñ[6])!“

Ea' hat awa' „Grüll'“ g'håass'n, hat tëin Namma' g'hapt. Ti ånda'n håb'm 's åwa' ni't g'wisst. Hiatz tåañ s'[7]) in Tëick'l[8]) wëick, hiatz springt a Grüll' aussa'.

Håt glai' a guldig's Kraiz kriagt unt is' lëib'mslänglich va'-såa'gt[9]) wåa'n.

3. Ta' Hans'l unt ta' Pfaara'.

Es wåa'n trai Priada'[10]), t' Ëlta'n[11]) saiñ apg'ståa'b'm[12]), unt tëi[13]) trai saiñ[14]) iwri' 'plieb'm[15]), unt ta' jingsti håt Hans'l g'håass'n[16]), tea' wåa' hålt recht tumm, wåa' a hålwata' Nåa'[17]).

Ti zwåa' ëlta'n gëinga'[18]) amål in Walt unt nëimma' Håcka' mit unt an Såck. Sëi wöll'n an Pa'm umhåcka', åwa' tea' waa' huhl[19]). Wia s' håcka', wia't in Pa'm a Louch unt ta rinnt Gëlt aussa', ta' gånzi Sack vull, Gult[20]) unt Silwa'! Si trag'n 's z' Haus.

In ånda'n Tåch schicka' s' in Hans'l zan Pfaara' um a Via't'l[21]).

Sëi såg'n: „Tu muisst ni't såg'n, zan Gëltmëiss'n, tu muisst såg'n zan Mëhl mëiss'n.“

Ea' kimmpt zan Pfaara', sagt: „Maini Priada' tat'n[22]) pitt'n um a Via't'l, åwa' maini Priada' hab'n g'sagt, ni't zan Gëlt mëissa' zan Mëhl mëissa'.“

1) gehen. — 2) Torte. — 3) hohl. — 4) weil er. — 5) zu sich selbst. — 6) gehen. — 7) tun sie. — 8) Deckel. — 9) versorgt. — 10) Brüder. — 11) Eltern. — 12) sind abgestorben. — 13) diese. — 14) sind. — 15) übrig geblieben. — 16) geheissen. — 17) ein halber Narr. — 18) gehen. — 19) hohl. — 20) Gold. — 21) Viertel-Metzen (altes Hohlmass). — 22) täten.

Wia-r-a' këimma'-r-is', ha'm in t' Priada' g'frâgt wi-r-a' g'sâgt hât.

„Ni't zan Gëlt mëissa'", hauñ-i'[1]) g'sâgt, „zan Mëhl mëissa'."

„Nouñ waa't"[2]), sâg'n t' Priada', „hiatz[3]) kimmpt ta' Pfaara' lous'n[4])."

Sou ha'm eam t' Priada', in Hans'l, a Schait'l Hulz[5]) g'gëib'm, ta hat a' mëiss'n mit 'n Schait'l aiñwëiñtich[6]) pa-da' Tia' auñhauñ[7]), tass ta' Pfaara' niks hea't, wauñ-a' kimmpt lous'n.

Ta' Pfaara' kimmpt, unt ta' Hans'l fia't an Straach unt trifft 'n Pfaara' pan[8]) Kopf unt haut 'n maustat nieda'.

„Nouñ waa't", sag'n t' Pria'da', „tu hast in Pfaara' ta'schlag'n, tu wia'st as kriag'n[9])."

Ea' nimmpt 'n Pfaara' pa-da' Nacht unt tragt 'n za-r-an Schuista', tea' hat a Mülli'[10]) allwal hearaust g'hapt pan Fëiñsta', a g'soutani[11]), zan âpkial'n[12]). Laañt[13]) 'n Pfaara' hiñ zan Fëiñsta' unt t' Hänt' hiñ zan Hëifal[14]) pâat Sait'n[15]) unt 's Maul tuit a' eam in 's Hëifal aini.

In da' Fria steht ta' Schuista' auf, wüll tëi Mülli' hul'n[16]).

Sagt a': „Âwa' sou a Schant', ta' Pfaara' sauft ma' maiñ Mülli' aus!"

Nimmpt an Prig'l[17]), haut aussi[18]) unt haut eam a'[19]) am Koupf.

Riaft a'[20]) tëin Hans'l: „Hans'l, i' gip ta' hunda't Guld'n, ram'[21]) ma' tëin wëik[22]), tëin Pfaara'."

Grâd-iwri[23]), ta hât âani[24]) mit Rahm g'hand'lt unt mit Mülli', wâa' a' a sou an Auslag' pan Fëiñsta'. Tua't trâgt a' 'n hiñ pa-da' Nâcht unt laañt 'n hiñ unt gipt eam a Schissa'l in t' Hânt unt schmia't 'n saiñ G'sicht unt t' Hänt' mit Rahm auñ, wia wauñ-a' si' schmutzi hätt' g'mâcht pan Ëiss'n.

Ti Frau kimmpt in Rahm hul'n unt sicht 'n[25]). Sâgt s': „Âwa' sou was hätt' i' mar-a' ni't 'tëinkt, tass ta' Pfaara' iwa' maiñ' Rahm geht."

Sou nimmpt s' tëis lari Hëifal unt stesst 's eam in 's G'sicht, tass eam ti Zënt âlli aussa' fall'n aus 'n Maul. Sâgt s': „Ta friss tëis Hëifal a'."

---

1) hab ich. — 2) Nun warte. — 3) jetzt. — 4) losen, horchen. — 5) Holz. 6) inwendig. — 7) anhauen. — 8) beim. — 9) bekommen. — 10) Milch. — 11) gesotten. — 12) zum abkühlen. — 13) lehnt. — 14) dim. von Hafen, Töpfchen. — 15) zu beiden Seiten. — 16) holen. — 17) Prügel. — 18) hinaus. — 19) auch. — 20) er ruft. — 21) räume. — 22) weg. — 23) gerade hinüber. — 24) eine (Frau). — 25) sieht ihn.

Ea' fallt áwa' in Ruck'n, wal a' eh' tát wåa'. Si låsst si tëin Hans'l hul'n a' wied'rum, tëin tumma'. Sågt: „Hans'l ram' ma' tëin wëik, i' gip ta' hunda't Guld'n."

Ea' nimmpt 'n unt tragt 'n za-r-an Selcha', tea' håt a schaini Auslag g'håpt unt Wia'scht train und G'sëlcht's[1]), auñg'schnittanas.[2])

Ea' laañt 'n auñ unt schnaid't glai' a Stick'l Wua'scht å' unt stëickt eam 's in 's Maul unt gipt eam a Mëissa' in t'Hånt, wia wauñ-a' g'rad ëiss'n tat.

Ta' Sëlcha' kimmpt, sagt: „Håst nou' ni't g'mui?[3])"

Nimmpt tëis Hack'l, wou ma' 's Flaisch va'nånt håckt, haut eam am Koupf, fallt a' tauñi[4]).

Ea' schickt um in Hans'l, va'spricht 'n a' hunda't Guld'n, ea' sull 'n wëikrama'.

Ea' nimmpt 'n unt tragt 'n in t' Kia'cha' unt stöllt 'n mit 'n Ruck'n in Åltaa' auñ. In ånda'n Tåch wåa' g'rat Sunntåch, tå saiñ t' Lait' in t' Kia'cha' g'ganga'. Sëi hëib'm zan singa'r-auñ unt håb'm ausg'sunga'.

Sëi waa't'n, tass a' rëid'n sullt, awa' ea' ria't si' ni't[5]) unt ria't si' ni't. Hiatz hat eana'[6]) tås z'lång 'taua't[7]). Sou saiñ s' hiñg'ganga' unt hab'm-an auñg'ria't, hiatz is' a' umg'fall'n. Hiatz såg'n t' Lait': „Ta' Schlåch håt 'n trouffa'."

Is' pegråb'm waa'n.

4. Ta' va'wëig'ni[8]) Hans'l.

Ta wåa' a recht a raicha' Paua'[9]). Tea' håt iwarall auskuarentia't, es sull a Knecht këimma'[10]), åwa' kåana' tea'f[11]) tås ni't måcha'[12]) wås eam[13]) ta' Paua' sågt, ouda' wia't a' eh' recht ha'w[14]) wia-r-ea', sou wea'n eam t' Nås'n unt t' Åa'n[15]) å'g'schnitt'n[16]). Wia't ta' Paua' eh' recht hå'w, sou kauñ-eam ta' Knecht t' Nås'n unt Åa'wasch'l[17]) å'schnaid'n unt kriagt in Paua'n saiñ Va'mëig'n[18]) unt saiñ Haus unt wås liegt unt steht.

---

1) geräuchertes Fleisch. — 2) angeschnittenes. — 3) genug. — 4) dannen, weg. — 5) er rührt sich nicht. — 6) ihnen. — 7) gedauert. — 8) verwegene. — 9) Bauer. — 10) kommen. — 11) darf. — 12) machen, tun. — 13) ihm. — 14) herb, böse. — 15) Ohren. — 16) abgeschnitten. — 17) Ohrwaschel, die Ohrmuschel. — 18) Vermögen.

Lăngi Zait hăt si' a'f tëi Rëid' kaana' auñg'fragt. Ta kimmpt ăwa' năcha' ăana', tea' wüll aiñstaiñ [1]). Hat Hans'l g'haass'n [2]). In Paua'n hăt a' g'făll'n, săgt: „Tăs mia'k' [3]) ta' ăwa': wauñst eh' recht ha'w wia'st wia-r-i' [4]), wea'n ta' t' Åa'wasch'l wëik g'schnitt'n."

In ănda'n Tăch in da' Fria geht a' in Stăll aini, spauñt [5]) t' Rouss' auñ.

„Zwăa Mëitz'n Waaz' [6]) tui' [7]) a'f 'n Wăg'n," sagt ta' Paua' zan eam, „tëi muisst [8]) auñpau'ñ" [9]).

Ea' wia'ft in Waaz' auffi am Wag'n. Ea' suicht si' [10]) in Schliss'l za da' Kamma' [11]) unt zan Këlla' [12]). Ea' nimmpt si' aus ta' Kamma' an Laaw Prat [13]) unt a grăss's Trumm [14]) Spëick. Ea' nimmpt si' a' an grăss'n Plutza' [15]) unt geht in Këlla'. Ta saiñ ti Fass'l mit'n Waiñ in ta' Raih' g'lëig'n. Ea' schlăgt a Fass'l auñ unt lăsst si' 'n Plutza' vullauñ [16]) rinna'. Ta' Paua' hăt eam zan ëiss'n niks g'recht'l [17]), hat a' si' 's sëlwa' g'naumma'.

Săgt ta' Paua', wia-r-a' fua'tfaa'n wüll: „Tea' waiss' zouttati [18]) Hunt wia't mit tia' mitgaiñ [19]), ăwa' eh' tea'fst ni't haamkëimma' [20]), eh' ni't tea' Hunt haamgeht. Muisst năch eam năchifăa'n" [21]).

Is' a'f 'n Ăcka' 'këimma'. Ea' strangt [22]) t' Rouss' aus, hëinkt s' pan Wăg'n auñ, hăb'm kinna' Hai frëissa', hăt aañs mitg'noumma' g'hapt.

Ea' nimmpt tëin Waaz' van Wăg'n ăwa' unt schitt' 'n nëib'm in Wëich [23]) in Strass'ngrab'm aini. Năcha' nimmpt a' saiñ' Spëick, saiñ Prăt unt saiñ' Waiñ unt lëigt si' in Schatt'n. Unt wăs a' ni't g'gëiss'n hăt, tas hăt a' va'schëinkt.

Es naigt si t' Sunn' [24]) schauñ awi [25]), unt ta' Hans'l wa' [26]) schauñ gea'n hăamg'făa'n, ăwa' ta' Hunt riart [27]) si' nou' ni't. Is' ă'g'richt't [28]) g'wëin [29]), tass a' ea'scht năch Sunn'unta'găng hăamgeht. Ea' klaupt [30]) si' ăwa' a Fia'tta' [31]) vull Staan' [32]) z'sămm' unt schmaisst s' in Hunt a'f 'n Sched'l unt wou-r-a' hiñtrouffa' hăt.

Ta' Hunt hëipt auñ [33]) z'rëinna' [34]). Ta' Hans'l spauñt aiñ unt sitzt auf unt faa't in Hunt năchi [35]) unt këimma' hăam.

---

1) (in den Dienst) einstehen. — 2) geheissen. — 3) merke. — 4) als ich. — 5) spannt. — 6) Weizen. — 7) tue. — 8) musst. — 9) anbauen. — 10) sucht sich. — 11) Kammer. — 12) Keller. — 13) Laib Brot. — 14) Trumm, Stück. — 15) flaschenförmiges Tongefäss. — 16) vollan. — 17) „gerechtelt", gerichtet. — 18) zottige. — 19) mitgehen. — 20) nach Hause kommen. — 21) nachfahren. — 22) aussträngen, Bildung aus Strang. — 23) neben dem Weg. — 24) Sonne. — 25) hinunter. — 26) wäre. — 27) rührt. — 28) abgerichtet. — 29) gewesen. — 30) klauben, auflesen, — 31) Fürtuch, Schürze. — 32) Steine. — 33) hebt (fängt) an. — 34) zu rennen. — 35) nach.

Ea' spaunt aus unt tuit t' Rouss' in Stall aini[1]), hat eana' 's Fuitta' g'gëib'm.

Ea' füllt si' saiñ Plutza', geht in t' Kamma', hult si' an Laaw Prât unt a Sauschunga'[2]). Ea' suit't[3]) si' tëi Sauschunga'-r-a', trâgt s' in Stâll, sëitzt si' a'f saiñ Strâhpëitt[4]) unt hât g'gëissa' unt trunga' hâlwi Nâcht.

In da' Fria spauñt a' wied'rum aiñ. Hiatz kimmpt ta' Paua': „Hast auñ'paut gëista'n?"

„Jâ!"

„Hiatz fâa'st aussi unt klaupst ma' t' Waaz'kend'l[5]) wieda' z'samm', tuist ma' s' wieda' in Sâck aini unt pringst ma' s' haam sou raiñ wia-r-eh'"[6]).

Nimmpt si' wied'rum saiñ Plutza' Waiñ unt an Laaw Prat unt a Stuck Spëik unt fâa't fua't. Ta' Hunt rëinnt vâarauñ[7]). Is' aussi g'fâa'n a'f 'n Âcka'.

Trauss'n strangt a' t' Rouss' aus unt pind't s' in Wâg'n auñ, gipt eana' 's Hai fia'[8]). In Waaz' fâsst a' schnëll auf — is' eh' nou' in Grâb'm g'lëig'n — unt wia'ft 'n a'f 'n Wâg'n.

Nimmpt nâcha' saiñ' Waiñ unt in Spëick unt 's Prat unt lëigt si' wied'rum in Schatt'n unt isst unt trinkt.

Ti Sunn' wüll wied'rum âwistaig'n, ta' Hunt ria't si' âwa' nou' ni't. Ea' nimmpt si' wied'rum a paa' tichtichi[9]) Staañ' unt hëipt zan wea'ffa' auñ a'f 'n Hunt. Ta' Hunt fangt auñ z'rëinna' unt ea' mit t' Rouss' nâchi.

Ea' hât 'n Paua'n 'n Waaz' iwa'gëib'm unt is' mit t' Rouss' in Stâll. Hât eana' glai' z' frëissa' g'gëib'm unt ea' hât si' saiñ Flaisch unt t' Schunga' wied'rum g'hult[10]). Hât si' s' a'g'soutt'n[11]), hât s' in Stâll trâg'n, tua't hât a' g'gëiss'n hâlwi Nâcht.

In da' Fria hât a' aiñg'spauñt, tâ is' ta' Paua' aussa'këimma': „Haiñt fâa'st a'f 'n anda'n Âcka', tëin muisst ma' umâcka'n."

Ea' nimmpt si' saiñ' Waiñ unt saiñ Prat unt saiñ' Spëick unt fâa't fua't am Âcka'. T' Rouss' strangt a' aus unt hëinkt s' in Wâg'n auñ, tass frissa' hâb'm kinna'.

Ea' lëigt si' in Schâtt'n unt isst unt trinkt unt lâsst in Âcka' Âcka' saiñ, hât ni't g'acka't[12]).

---

1) hinein. — 2) Schweineschinke. — 3) siedet. — 4) Strohbett. — 5) Weizenkörnchen. — 6) wie ehedem. — 7) voran. — 8) vor. — 9) tüchtige, grosse. — 10) geholt. — 11) abgesotten. — 12) geackert.

Ea' wüll haiñt vàa'-da' Zait haamfaa'n, wal Samstach[1]) waa', hat wöll'n friacha'[2]) Faija'ab'nt[3]) macha'. Eh' a' si' nou' um an Stàa'n 'puckt hàt, is' tea' Hunt schauñ g'rëinnt, hat tëi Wua'f[4]) schauñ 'këinnt. Ea' rëinnt àwa' vàa' Àngst tua'ch alli Gart'n'gàda'n[5]) unt tua'ch alli Zaiñ'[6]) tua'ch unt ta' Hans'l eam mit 'n Wàg'n unt t' Rouss' a' nachi tua'ch ti Zaiñ'. Ea' schmaasst s'[7]) recht guit, awa' pan tritt'n Zauñ saiñ s' schauñ hëiñga' 'plieb'm. Ta' Zauñ waa' recht hach unt hàt oub'mauf[8]) làngi Spiess g'hapt. Tëi saiñ in t' Rouss' eanari Wàmp'm[9]) aini[10]), saiñ s' hiñ g'wëin. Ea' lasst t' Rouss' unt in Wàg'n lieg'n, geht z' Haus.

Saiñ Hea' fràgt 'n, wou-r-a' t' Rouss' unt in Wàg'n hàt?

Sagt a': „Hul' da' s'[11]), tua't stëicka' s'[12]) in Zauñ, saiñ schauñ krepia't a'."

„Ja, wia hàst tëinn tauñ?"

„Ta' Hunt is' tua'ch t' Zaiñ, sou muiss i' eam tou' nachi. Hàst as jà g'sagt."

„Ah, sou is' 's g'scheg'n?"

Sàgt ta' Hans'l: „Nouñ, pist laicht ha'w"?[13]).

Sàgt ta' Paua': „Na', na'! Was wia' tëinn i' wëig'n tëin ha'w saiñ?!"

In Sunntach in ta' Fria sàgt eam ta' Paua', ea' wia't in t' Kia'cha' gaiñ, ta'wal sull ta' Hans'l a Flaisch kaffa', sull 's suid'n[14]) und sull an Peta'sül[15]) trauñ[16]) lëig'n.

Ea' stöllt an gràss'n Këiss'l auf und tuit a Wassa' aini unt wia 's fëist g'soutt'n hàt, wia'ft a' tëin zouttat'n Hunt aini, wal tea' Peta'sül g'hàass'n hat.

Ta' Paua' hàt eam àwa' a' aufträg'n, ea' sull saiñ Muida' pàdna'[17]), wal 's Sunntach waa'. Tëi wàa' awa' schauñ naiñzich Jaa' àlt unt is' àllwal stat[18]) krauñk g'wëin, hat ni't mea' gaiñ[19]) kinna', is' àllwal in Pëitt g'lëig'n.

Sou hult a' si' van Këlla' an grass'n Trou'[20]) unt stöllt 'n nëib'm ia' Pëitt in' t' Stub'm aini. Ea' hëipt t' alti Muida' van Pëitt aussa' unt lëigt s' in Trou' aini unt tuit ia' an Pulsta' unta'n Koupf aini.

1) Samstag. — 2) früher. — 3) Feierabend. — 4) Würfe. — 5) Gartenzäune. — 6) Zäune. — 7) schmisst, peitscht sie. — 8) obenauf. — 9) Wampe, Bauch. — 10) hinein. — 11) hole dir sie. — 12) dort stecken sie. — 13) bist du vielleicht „herbe" (böse). — 14) sieden. — 15. Petersilie. — 16) daran. — 17) baden. — 18) fort und fort. — 19) gehen. — 20) Trog.

Ea' hult si' nachtëim a grass's Schaff'l haass's[1]) Wassa' unt schitt't 's ia' glai' iwa'n Koupf hiñ. Is' va'prëinnt g'wëin, is' hiñ g'wëin. Ea' zuigt s' auñ[2]) unt lëigt s' in 's Pëitt aini, hát s' zuig'hüllt[3]) mit ta' Tuchat[4]).

Wia ta' Paua' haamkëimma'-r-is', sou fragt a', auw t' Supp'm fia'ti'[5]) is'.

Sagt ta' Hans'l: „In Këiss'l is' s' traiñ."

Sou schaut ta' Paua' in Këiss'l aini. Sou siacht a' grát' in Hunt saiñ' Sched'l van Këiss'l aussa'schau'ñ[6]).

Sou sagt ta' Paua': „Hans'l, was hást tëinn tu 'tauñ?"

„Tu hâst ja g'sâgt, i' sull an Peta'sül trauñlëig'n. Hiatz hauñ-i' 'n Hunt g'naumma' unt hab' 'n aini g'waa'ffa'."

„Unt wia schaut 's tëinn mit maina' Muida' aus?" sâgt ta' Paua'.

„Sait i' s' â'g'wásch'n hauñ[7]), schläft s' âlliwal guit."

Ta' Paua' geht in t' Stub'm aini, siacht[8]), tass saiñ' Muida' tata'[9]) in Pëitt liegt: „Tëi hast ja tu mia' va'prëinnt."

Sâgt ta' Hans'l: „Wea' kauñ tëinn tafia'? Pist laicht ha'w, sou wiar-i' tia' t' Nâs'n unt Åa'wasch'l glai' wëikschnaid'n."

„Jâ", sâgt ta' Paua', „hiatz piñ-i' wull ha'w, tass t' ma' maiñ' Muida' va'prëinnt hast, âwa' mit 'n Å'schnaid'n lâss' ta' Zait. I' gip ta' maiñ Haus unt Houf unt maiñ Va'mëig'n unt tu tuist mi' va'këist'n[10]). Wal tu ta' G'schaitari pist, pist tu hiatz ta' Hea' unt i' piñ taiñ Knecht."

Si is' pegrâb'm wâa'n, unt ta' Hans'l hát t' Wia'tschâft iwa'-noumma'.

---

5. Ta' Pëick'nmaasta'[11]).

Es wâa' a Pëick'nmâasta', a recht a spaa'sâma'[12]) Mëiñtsch. A'f t' Nâcht, nâch 'n Faija'âb'mt is' a' hâlt a' in 's Wia'tshaus g'gânga' a Sait'l Waiñ tringa', unt unta' tea' Zait, wauñ-a'[13]) fua't wâa', is' ta' Pfâara' këimma' zan-ia', za saiñ' Waiw. Hâb'm a guiti Spëiñsau[14]) g'gëiss'n unt Waiñ 'trunga'. Sou hat 's hâlt ta' guiti Pëick' za niks

1) heisses. — 2) er zieht (kleidet) sie an. — 3) zugehüllt, zugedeckt. — 4) Tuchent. — 5) fertig. — 6) herausschauen. — 7) habe. — 8) sieht. — 9) tot. — 10) verköstigen. — 11) Bäckermeister. — 12) sparsamer. — 13) wenn er. — 14) Spanferkel.

'pracht[1]). Was a' alli Tach[2]) va'teañt hat[3]), hat saiñ Waiw mit 'n Pfåara' va'tauñ[4]). Tëis hat schauñ iwa' a Jaa'lang 'taua't[5]). Håb'm a' an Pëicka'puib'm[6]) g'hapt, tea' hat åwa' nia wås g'sågt.

Sagt si amål za ia'n Mauñ: „Geh' tu amål za-da' Paicht'[7]), tass ma' mea' Glick hab'm."

Tëis hat s' awa' mit 'n Pfåara' a'g'rëid't[8]) g'hapt, wal s' 'n håb'm wull'n aus 'n Wëich[9]) hab'm.

Ea' geht zan Pfaara' paicht'n. Ta' Pfaara' sågt åwa', tass a' z' vüll Sindt'n hat, ea' kauñ-an ni't paicht'n, ea' muiss nåch Rom gaiñ[10]).

Sou måcht si' ta' Pëick'nmaasta' halt auf in ånda'n Tåch unt wüll nach Rom zan Påpst'n.

Sou pegëign't a' vaa'n Taa'f[11]) saiñ' Pëick'npuib'm, tea' håt mit ta' Kraiñz'n[12]) 's Pacht[13]) austråg'n g'hapt.

„Wou geht tëinn ta' Maasta'[14]) hiñ?" fragt ta' Pui'.

„Nach Rom muiss i' paicht'n gaiñ, håt mi' ta' Pfåara' g'schickt."

„Staig'n S' aini in maiñ Krainz'n", sagt ta' Pui', „i' trach'[15]) Eana'[16]) z' Haus unt wia' Eana' zuihüll'n[17]) mit an Tuich[18]), nåcha' wia't Eana' ta' Pfaara' a'f t' Nacht schauñ paicht'n".

Ta' Pëick'npui' stöllt ti Kraiñz'n mit 'n Maasta' hiñ in t' Stub'm. Hat 'n schaiñ zuig'hüllt g'hapt.

A'f t' Nåcht kimmpt hålt ta' Pfaara' wied'rum. Håb'm guit g'gëiss'n unt trunga', nacha' hëib'm s' gaa' ålli zwåa zan singa'-r-auñ:

„Kirelaisouñ,
Ta' Hea' is' nach Rom g'ganga' paicht'n,
Kirelaisouñ!"

Ta' Pui' singt awa':

„Kirelaisouñ,
Unsa' Hea' is' in ta' Pëick'nkraiñz'n trinna',
Kirelaisouñ!"

Sëi sag'n åwa', tu singst ja schlecht, muisst sou singa':

„Kirelaisouñ,
Ta' Hea' is' nach Rom g'ganga' paicht'n,
Kirelaisouñ!"

---

1) gebracht. — 2) alle Tage. — 3) verdient hat. — 4) vertan. — 5) gedauert. — 6) Bäckerbuben. — 7) zur Beichte. — 8) abgeredet. — 9) aus dem Wege. — 10) gehen. — 11) vor dem Dorfe. — 12) Ruckkorb. — 13) Gebäck. — 14) Meister. — 15) trage. — 16) Ihnen (Sie). — 17) zuhüllen. — 18. Tuch.

Ta' Pui sagt åwa':

„Kirelaisouñ,
Unsa' Hea' sull aus da' Kraiñz'n aussa',
Kirelaisouñ!"

Ea' springt aussa', ta' Pëick'nmaasta', unt ta' Pfaara' nia' schnell pa da' Tia' aussi unt fua't. Saiñ Frau åwa' håt a' fia' ia' Falschhait fëist tua'chg'schmåasst[1]).

6. Ta' g'schaiti Hans'l.**

Es waa' a Paua', tea' is' a Heañlkramma'[2]) g'wëin unt alli trai, via' Tach is' a' ni't håam'këimma'. Ea' håt an Knecht g'håpt, tea' hat Hans'l g'håass'n. Tea' hat t'Wia'tschåft g'fia't z' Haus.

Ta' Pfaara', tea' is' ëifta' za-da' Pairin këimma', unt håb'm guit g'gëissa' unt trunga' allimal mit anant'. Ta' Hans'l, tea' lauscht s' allw'l å'.

Ta sagt ta' Pfaara', wia-r-a' va'-da' Pairin fua'tgeht: „Maaring faar'-i' acka'n am Houfacka'. I' håw' Schimm'ln."

„Nouñ", sågt s', „guit, i' wia' ta' schouñ a guit's Mittachmal pringa'." Unt si håt a Spëiñsau[3]) zan Pëicka' glai' g'schickt[4]) unt t' Krapfa' hat si 'pacha'.

Ta' Hans'l hat awa' råti Ouks'n, hiatz stüllt a' ta' Pairin zwaa grassi Laiñtiacha' unt schnaid't mit ta' Scha'[5]) vülli grassi Lëicha' aini, sou grass wia' Talla'.

Nach Mittinacht kimmpt ta' Hea' haam, ta' Paua'. Sou sagt a' zan Hans: „Tu maaring wea'm-ma' a'f-'n Houfacka' faa'n."

„In Wüllnst piñ-i' 's ja eh' a'", sagt ta' Hans'l.

In ta' Fria zaitlich hat a' aiñg'spauñt ta' Hans'l. Ea' nimmpt tëi Laiñtiacha' unt wia'ft s' in Ouksna' iwa' 'n Pug'l unt pind't s' hint' unt unta'n Pauch unt unta' 'n Sched'l guit z'samm'.

Sou sagt ta' Paua': „Åwa' Hans'l, was traipst tëinn tu mit t'Ouksan?"

1) turchgeschmisst; Schmiss, das Endstück einer Peitsche. — 2) Hühnerkrämer. — 3) Spansau, Spanferkel. — 4) Die Spanferkel werden aus Bauernhäusern, in denen man noch offene Herde und daher keine Bratröhren hat, gewöhnlich zum Bäcker geschickt, der für das Braten eine kleine Entlohnung erhält. — 5) Schere.

„Hea'", sagt a', „i' haw' gëista'n in Kalenta' g'schaut, as këimma' haiñt sou grassi Prama'[1]), tass t' Ouks'n faustgrassi Tip'l[2]) kriag'n."

„Tå hast tu an guit'n Sinn g'håpt'", sagt ta' Paua'. Saiñ fua'tg'faa'n.

Um ëlfi packt ti Pairin aiñ unt wüll mit tëiñ Ëiss'n in Pfaara' a'f 's Fëlt nachgaiñ. Hat ni't g'wisst, tass ta' Paua' in da' Nacht haam 'këimma'-r-is'.

Eh' s' hin'këimma'-r-is', waa' ta' Pfaara' um a zwaañzich Acka' waita' unt' in Poud'n[3]) unt ia' Mauñ mit t' Ouks'n waita' hearoub'm am Rieg'l[4]). Hiatz hat si si' tëiñkt, tas saiñ schouñ t' Schimm'l, wia s' åwa' in t' Nechant kimmpt, hiatz siacht s', tass ia' Mauñ mit t' Ouks'n is'.

Ta' Hans'l schrait glai' lautmächti': „Unsa' Frau pringt uns haiñt wås z'ëiss'n."

Ea' spauñt glai' t' Ouks'n aus, unt ta' Paua' tuit ta' Pairin wëiñka', si sull nia' këimma'. Unt ti guiti Pairin kauñ schouñ mea' ni't ånda'scht, si geht hiñ unt stöllt ia' Ëiss'n nieda'.

Ta' Paua' sågt: „Waiw, wås is' tëinn tia' haiñt aiñg'fall'n, tass tu uns a sou a guit's Mitta'mal pringst?"

„Nouñ, i' hauñ ma' halt tëiñkt, walst sou sëlt'n tahaam pist, muiss i' ta' tou' amål was Guit's fia'stöll'n, i' muiss ta' an guit'n Tach macha'."

Sëi håb'm g'gëiss'n alli zwåa. Ta' Pfaara' schaut eana' sintli'[5]) zui, tea' sitzt am Pflui[6]) ent'n zwåañzich Acka'praat wëik va' sëi.

Sågt ta' Hans'l: „Hea', in Pfåara' wea'm-ma' tou' a' a paa' Krapf'n schicka'?"

„Nouñ, nimm a zëini, trach' eam s' hiñ!"

Ea' geht zëija' Schritt fua't, låsst ar-an Krapf'n fall'n a'f t' Ea't. Sou lasst a' nach an-iad'n zëijat'n Schritt wied'rum åan fall'n, pis alli am Åcka' lieg'n.

„Hea' Pfåara', maiñ Hea' hat g'sagt, ea' wåass schauñ, tass Sëi mit saina' Frau halt'n, unt wëinn S' ni't van Acka' gaiñga', ea' ta'wia'ft eana' mit Ståana'."

Ea' kimmpt wied'rum za saiñ Hea'n.

„Nouñ, wås hat a' g'sagt, ta' Hea' Pfaara'?" fragt ta' Paua' in Hans'l.

„Sëi sull'n iwri gaiñ zan-eam, ea' wüll mit Eana'-r-a paa' Waa't rëid'n."

1) Bremen, Pferdefliegen. — 2) Beulen. — 3) Im Boden, in einer Vertiefung. — 4) Riegel, Hügel. — 5) Verlangend. — 6) Pflug.

Ta' Paua' geht iwri. Find't-a' nach zëija' Schritt in ea'scht'n Kräpfa'. Puckt a' si' unt hëipt 'n auf. Ea' kimmpt zan zweit'n, hëipt 'n a' auf. Unt sou kimmpt a' pis zan zëijat'n, strickt a' si' 's Fia'ta'[1]) auf unt klaupt[2]) s' älli z'sämm'.

Ta' Pfäara' rëinnt tavouñ, lässt 'n Pflui' unt t' Rouss' staiñ', wal a' si' tëiñkt hät, ta' Paua' hät Staañ' aufg'noumma' in saiñ Fia'ta' unt wüll 'n ta'wea'fa'.

Ti Pairin sagt zan Hans: „Wëig'n was rëinnt tëinn tea' tavouñ?"

„Tëis 'trau'ñ S' Ean'-r-a' nou' z' träg'n? — Ea' waass schouñ, tass tëis Mittä'mal fia' 'n Pfäara' hätt' sull'n g'hea'n." (Ti Frau laft tavouñ.)

Hiatz sagt ta' Paua', wia-r-a' z'ruckkimmpt: „Ja, Hans'l saiñ tëi zwaa ni't narisch[3])?"

Sägt ta' Hans'l: „Na', t' Frau hat g'sagt: wauñ S' as ta'wisch'n[4]), kriag' ma' nou' a pëissa's Mittä'mal maaring."

„Tëi wiar-i' tou' ta'wisch'n!" Rëinnt ia' fëist nachi, fangt s' pan G'nack[5]) ä' unt sagt: „I' hauñ ti' schouñ, Waiwal!"

„Å, maiñ liawa' Mauñ, va'zaich' ma', ta' Pfäara' is' nia' anaañzichsmäl pa mia' g'wëin."

„Å, tu Peschtje, sou kimm' i' trauf!" Hat s' glai' fëist g'schmaasst.[6]) Ta' Pfäara' is' awa' va' tua't wëik'këimma', va' tëiñ Taa'f.

Zan Hans'l hät ta' Paua' g'sägt: „Wal tu sou g'schait pist, schëiñk i' ta' maini zwäa Ouks'n unt t' Laiñtiacha' a' tazui."

Hät 'n spëitta' ausg'hairat wia-r-an Paua'nsun.

Ti Pairin is' nächa' prav g'wëin, awa' 's Heañlkramma'g'schäft hät ta' Paua' tou' aufg'gëib'm.

[Die Erzählung ist eine Variation des Themas von dem buhlerischen Pfaffen und der ehebrecherischen Bäuerin, die von dem schlauen Knecht entdeckt und gestraft werden. Vgl. W. Schumanns Nachtbüchlein No. 3 mit Boltes Anmerkung. K. W.]

7. Ta' tummi Hans.**

As wäa' an-äam's Paua'nwaip. Tas wäa' a Witfrau. Tëi hat an aañzinga' Sun g'häpt, tea' hät Hans g'häass'n, tea' wäa' halt plitztumm[7]). Naiñzëija' Jaa' wäar-a' schouñ ält. Sou wäa' 's za' Summa'szait, sou

1) Bindet sich sein Fürtuch (Schürze) auf. — 2) zusammenklauben = auflesen. — 3) närrisch. — 4) erhascht. — 5) Genick. — 6) geschlagen. — 7) sehr dumm.

sagt saiñ' Muida': „I' wia' ti' in t' Stádt schicka'.“ Hiatz hát s' 'n a recht's Hëif'n[1]) vull Hëinich[2]) g'gëib'm zan va'kaffa'. Hiatz hát s' g'sagt: „Muisst halt ni't z'vüll rëid'n lâss'n.“ Si hát g'maañt, ni't z'vüll händ'ln[3]) lass'n.

Hiatz kimmpt a' halt in t' Stadt aini va' tëiñ Taa'f[4]). Schrait a': „Kaft's mar-an Hëinich a'!“

Sag'n t' Lait': „Was koust't 's tëinn?“

Sagt a': „Awa', Ëis hapt 's ma' schouñ z'vüll g'rëid't“

Sag'n t' Lait': „Awa' frag'n wia't ma' wull tea'f'n, was 's koust't?“

„Awa'“, sagt a', „hiatz hapt's ma' schouñ gaa' z'vüll g'rëid't.

Hiatz hat a' si' z'sammg'nomma' unt is' fua'tg'ganga' va' da' Stadt. Unt aussa' da' Stadt, ta saiñ-eam t' Wëigs'n[5]) unt Fliag'n gaa' sou stâa'k auñg'ganga' unt hab'm alliwal sou g'summpa't[6]), wia 's g'leckt hab'm. Sou sägt a': „Kaft 's ma' maiñ Hëinich a'!“ Ja, rëid'n häb'm tëi ni't kinna'. Hat a' 's Hëinich g'noumma' unt schitt't 's aus a'f t' Ea't, wal s' nicks g'rëid't hab'm. Sagt a': „In acht Tag'n mëisst 's mi' zahl'n a'.“

Is' z' Haus 'këimma' za saina' Muida'. Sagt: „'s Hëinich hauñ-i' guit va'kaft, in acht Tag'n kriach-i' 's Gëlt.“

Sagt s': „Nouñ, Hans, trai Sauschunga'[7]) ha'm-ma' nou', trai g'sëlchti[8]), tëi wia'st halt a' in t' Stadt trag'n zan va'kaffa'. Lass' halt ni't z'vüll rëid'n“, hat s' g'sagt.“

Sou kimmpt a' in t' Stadt, sou frag'n-an t' Lait', was tëi Schunga' koust'n, tëi trai.

„Ëis hapt's ma' schouñ z'vüll g'rëid't.“

„Tu talkata'[9]) Mëiñtsch“, hab'm s' g'sagt, „frag'n wia't ma' tou' mëiss'n, was t' Sach' koust't.“

„Hiatz hapt's ma' schouñ gaa' z'vüll g'rëid't“, hat a' g'sagt.

Geht a' wied'rum va' da' Stadt fua't. Hiatz laffan-eam sëiks Hunt' nach, Jachthunt'. Hiatz schrain-as: „Hauñ, hauñ, hauñ!“ unt këltz'n[10]).“

Sagt a': „Kaft 's mar-a' maini trai Sauschunga'. — I' g'siag“, sagt a', „ëis rëid't 's tou' wëinigst'ns niks“, unt wia'ft eana' s' hiñ. Tëi ha'm zan Frëiss'n g'schaut.

„In acht Tag'n mëisst 's mi' zahl'n“, sagt a'. Unt iwa' tås is' a' z' Haus.

1) grosser Topf. — 2) Honig. — 3) handeln = feilschen. — 4) Dorf. — 5) Wespen. — 6) gesummt. — 7) Schweineschinken. — 8) geselchte = geräucherte. — 9) einfältiger. — 10) bellen.

Sagt a': „Muida', ti trai Sauschunga' haw'-i' guit va'kaft. In acht Tag'n kriag-i' 's Gėlt.

Gipt s' eam traissich Ėll'n Laiñwa't[1]), sagt: „Hans, va'kaf' halt tėis a'. Muisst halt wied'rum ni't z'vüll rėid'n låssa'".

Wia-r-a' in t' Ståadt kimmpt, sou schrait a': „Kaft 's ma' maiñ' Laiñwa't å'!"

T' Lait' schauñ' tėi Laiñwa't auñ unt frag'n, was s' koust't.

„Ëis håpt's ma' schouñ z'vüll g'rėid't", sagt a'.

„Jå, fråg'n wia't ma' tou' mėiss'n, wås s' koust't.

„Hiatz håpt 's ma' schouñ gaa' z'vüll g'rėid't."

Hearaussa' ta' Ståadt kimmpt a' a klåani Kapėll'n auñ. Tua't steht ta' Jouhanas trinna' va' Staañ.

Sågt a': „Kaf' ma' maiñ' Laiñwa't a'!"

Rėid'n kauñ-a' ni't, sou hat a' eam t' Laiñwa't ainig'waa'f'n unt is' nåchtėim z' Haus g'gånga'.

„Muida'", sågt a', „t' Laiñwa't haw'-i' recht guit va'kaft. In acht Tag'n kriach-i' 's Gėlt."

In a påa' Tåg'n nimmpt a' si' z'samm' unt geht wied'rum in t' Stadt. Unt nimmpt si' an fėist'n Stouck, an recht'n Pess'l[2]) mit zan Spåzia'n. Wėig'n an Hėinichgėlt is' a' schauñ g'ganga'. Wia-r-a' tua't hiñ kimmpt, håb'm t' Pėiñd'l[3]) unt t' Fliag'n nou' g'leckt. A piss'l wås is' nou' g'wėin.

Sagt a': „I' wüll hiatz maiñ Gėlt hab'm." Sågt a': „Ta' kia'zasti Prozess, i' geh' ëiñk zan Stadtrichta' va'kla'g'n."

Hiatz kimmpt a' zan Stadtrichta' hiñ.

Sagt ta' Stadtrichta': „Was wüllst tėinn tu?"

Sågt a': „Maiñ Hėinich haw' i' in Fliagna' unt in Wėigsna' va'kaft, unt hiatz wöll'n s' mi' ni't zahl'n."

Hėipt ta' Stadtrichta' zan lacha' auñ, hat schouñ g'seg'n, tass a' tumm is' unt sagt: „I' kauñ ta' niks ånda's sag'n, als woust a Fliag'n sitz'n siagst, ta'schlagst as."

Unta'tėiss'n fliagt 'n Stadtrichta' a Fliag'n a'f t' Nas'n. Ea' haut åwa' glai' — ta' Hans — a'f tėi Fliag'n hiñ, a'f t' Nas'n.

Sou sågt ta' Ståadtrichta': „Ui Jesas, maiñ' Nas'n!"

Sågt ta' Håns: „I' håw' a'f t' Fliag'n g'haut unt ni't a'f t' Nas'n."

Tėiñkt si' ta' Ståadtrichta', tea' kunnt ma' t' Lait' a' nou' ta'schlag'n,

---

1) Leinwand. — 2) Knüttel. — 3) Bienen.

wëinn-a' a Fliag'n sitz'n siacht a'f sëi. Unt wea' hätt' eam 's ta'labt? — Ta' Stådtrichta', håassat 's.

Sou frågt a' 'n: „Wås koust't tëinn taiñ Hëinich?"

Sågt ta' Hans: „Trai hunda't Guld'n."

Ta' Stadtrichta' schraipt eam glai' a Zëittal unt hât 'n za da' Kassa g'schickt. Wia-r a' tua't'n saiñ Gëlt kriagt hât, is' a' haam g'gånga'.

Sou sågt a': „Muida', tå haw-i' tas Hëinichgëlt."

„Nouñ", sågt s', „schau' nia', tass t' as fia' t' Sauschunga' a' kriagst måaring[1])."

Sou kimmpt a' in anda'n Tach za tëi Hunt' wied'rum hiñ.

Sou schraiñ-as: „Hauñ, hauñ, hauñ!" a'f eam, wal s' 'n schauñ 'këinnt håb'm.

Sågt a': „Ni't hauñ, hauñ! maiñ Gëlt wüll i' hiatz hab'm."

Hiatz wia'ft a' glai' mit saiñ' Prig'l traiñ in sëi, wal s' 'n ni't 'zåhlt håb'm. Sou kimmpt a Gråf tahea' unt frågt 'n, wås a' tå mácht.

Sågt a': Tëi Hunt' hå'm-ma' maini trai Sauschunga' g'frëiss'n unt wëinn s' ma' s' hiatz ni't glai' zahl'n, ta'schlach'-i' s' ålli sëicksi."

Frågt 'n ta' Graf, was s' koust'n, saini trai' Sauschunga'.

Sågt a': „Hunda't Guld'n!"

Sou graift a' in 's Sëick'l unt zahlt eam t' hunda't Guld'n, wal t' Hunt' saiñ g'hea't hab'm.

Ta' Hans is' nacha' haamg'ganga' za saina' Muida'. Sågt a': Muida', hunda't Guld'n haw'-i' fia' tëi trai Sauschunga'."

„Nouñ, schau' hålt", sågt s', „tass t' måaring taiñ' Laiñwa'tgëlt a' kriagst."

In anda'n Tach geht a' hiñ za teara' Kapëll'n. Wia-r-a' hiñkimmpt, håt a' g'sagt: „Tu, maiñ Gëlt wüll i' hab'm."

Jå, tea' hat niks g'rëid't a'f eam, t' Laiñwa't waa' åwa' a' nimma' tua't.

Sågt a': „Unt wia'st mi' ni't zahl'n?"

Sou nimmpt a' tëiñ Prig'l unt haut 'n trai awa', sou pricht a' pa da' Mitt' å', ta' Jouhanas. Unt ta wåa' an-Oupfa'stouck traiñ in ta' Mitt', wou-r-a' a'proucha'-r-is'. Ta is' schouñ lång g'oupfa't wåa'n.

„A", sågt ta' Hans, „a, hiatz kauñst zåhl'n, tass t' Schlëi' hast!" Fåsst tås Gëlt ållas aiñ unt is' haamg'gånga'.

„Nouñ", sågt a' „Muida', tå is' 's Gëlt fia' t' Laiñwa't."

---

1) morgen.

„Nouñ“, sagt saiñ Muida', „Hâns, hiatz waass i' a', tass t' nâch maiñ' Tat was z'lëib'm hast.“

Hât tâs Gëlt âllas in t' Spaa'kassa 'trâg'n fia' eam unt in Jåa' t'rauf is' s' g'staab'm. Ea' hât a Stëick'l Haus ta'hâlt'n unt sëikshunda't paari Guld'n. Unt sou hât nâchtëim ta' Hans allaañ fua'tg'wia'tschâft't, pis a' g'staab'm is'.

[Die Erzählung gehört zu der Gruppe der weit verbreiteten Geschichten von dem gescheiten Hans, dem albernen Heinzen, dem Jean Bête, im besonderen zu der Abteilung, worin die Mutter den albernen Sohn auf den Markt schickt, um etwas zu verkaufen. Der Zug, dass Hans in der Bildsäule eines Heiligen, die er zerschlägt, einen Schatz findet, ist uralt (Babrius n. 119. Äsop. n. 66). In einem siebenbürgischen Märchen (Haltrich n. 63) bezahlen die Hunde den dummen Hans mit dem Schatz, der durch ihr Heraufspringen an einer lockeren Mauer zu Tage kommt. Vgl. vor allem Cosquin, Contes populaires de Lorraine I, 177—183. — K. W.]

8. Ta' Hausknecht.

As is' a Hausknecht g'wëin[1]), tea' is' za-r-an Wia't 'këimma' unt hat g'frâgt, ouw a' ni't kunntat[2]) Hausknecht wea'n.

Sâgt ta' Wia't: „Ja, ja, kauñst schauñ pa mia' plaib'm; wia hâast t' tëinn?“[3])

„Ti Katz.“

Sagt ta' Wia't: „Is' a g'spassiga' Nâmma'“.

Ta' Këll'na' frâgt 'n a': „Wia hâasst tëinn tu?“

Sagt a': „Ta' pëisti Waiñ in Këlla'.“

Ti Këichin frâgt 'n: „Wia hâasst tëinn tu?“

Ea' sâgt: „'s pëisti Prat'l[4]) in ta' Raiñ“[5]).

Ti Tâchta' frâgt 'n: „Wia hâasst tëinn tu?“

Sagt a': „I' hâass: Ti Wua'scht[6]) truckt mi'“[7]).

Pa da' Pulizai hât a' si' auñmëlt'n mëiss'n. Tua't frâg'n s' a', wia-r-a' hâasst.

Ea' sâgt: „Hans'l vâa' sie'm Jâa'.“

In ta' tritt'n Woucha' hat ta' Hausknecht a Schwaiñ â'g'stoucha'[8]) unt ta' hât a' guiti Prâtwiâ'scht g'mâcht, unt ta hât ti Tâchta' vüll g'gëissa'.

1) gewesen. — 2) ob er nicht könnte. — 3) wie heisst du denn. — 4) dim. von Braten. — 5) irdene Casserolle. — 6) die Wurst. — 7) drückt mich. — 8) abgestochen.

Ta hat a' si awa' schauñ [1]) ausg'frågt, wou ta' Wia't saiñ Gëlt håt. Ta håt a' a Låata' [2]) auñg'låañt [3]) unt is' auffig'stieg'n [4]), sou siacht n' [5]) ta' Roussknecht unt schrait zan Hea'n: „Ti Kåtz staigt iwa' t' Låata'!"

Sågt ta' Hea': „Nouñ, fralli' [6]), wou sull s' tëinn ånda'scht staig'n, wia iwa' t' Låata'?"

Wia-r-a' 's Gëlt g'håpt håt, hiatz siacht 'n ti Tåchta'. Sou schrait s': „Ti Wua'scht truckt mi'."

Sågt ta' Wia't: „Häst [7]) ni't sou vüll g'gëiss'n!"

Is' nåch ta' Låata' åwa'.

Sågt ti Këichin in da' Kuch'l: „Waa't'n S', Sëi wea'n 's kriag'n!"

Hat a' ia' glai' a påa' Watsch'n [8]) awa'g'haut, tass s' pliat't [9]) hat.

Ta' Këllna' sagt a': „Wåa't'n S', Sëi wea'n 's kriag'n!"

Nimmpt a' in Këllna' unt wia'ft 'n in Këlla' iwa' zwåañzich Staff'l [10]) awi.

Sëi hab'm awa' g'lametia't [11]) unt ea' is' fua't. Unt ta' Hea' is' åwa' 'këimma' iwa' tås Lametia'n.

Jå, ta' Këllna' schrait unt'n in Këlla'.

„Ja," sågt ta' Wia't, wås måchst tëinn tu unt' in Këlla'?"

„Ta' pëisti Waiñ in Këlla' hat mi' åwa'g'waa'ffa'!" [12])

„Tu Lump, tu!" sågt ta' Wia't, „Fralli' wauñ tu in pëist'n saufst, muiss [13]) ta' schlechti iwa' plaib'm" [14]).

Ea' kimmpt in ti Kuch'l, håt ti Këichin g'lamatia't, frågt s' ta' Wia't, was s' hat.

„Å," sågt s', „'s pëisti Prat'l in da' Raiñ hat mi sou zuig'richt't" [15]).

„Sou," sågt ta' Wia't, „wauñst ta' schauñ 's pëisti Prat'l nimmpst, muisst as nåchtëim sou haassa' [16]) a' nou' frëissa'."

Tëi zwåa håt a' åwa' glai' aus 'n Haus g'jågt, in Këllna' unt ti Këichin.

Wia-r-a' inni wia't [17]), tass eam ta' Hausknecht 's Gëlt g'stuhl'n [18]) håt, rëinnt a' zan Ståadttaa' [19]) unt frågt ti Pulizai, oub s' in Hans'l, saiñ' Hausknecht, ni't g'seg'n håb'm.

---

1) schon. — 2) Leiter. — 3) angelehnt. — 4) hinaufgestiegen. — 5) sieht ihn. — 6) freilich. — 7) Hättest. — 8) Watsche, derber Ausdruck für Ohrfeige. — 9) geblutet. — 10) Stufen. — 11) lamentiert. — 12) heruntergeworfen. — 13) muss. — 14) übrig bleiben. — 15) zugerichtet. — 16) heiss. — 17) wie er inne wird, wie er darauf kommt. — 18) gestohlen. — 19) Stadttor.

Sâg'n s': „In Hans'l vâa' sie'm Jâa', tëin hâb'm ma' wull g'seg'n[1]), tea' is' tâ aussi g'gânga'.

Tëiñkt si' ta' Wia't: „Was geht tëinn mi' ta' Hans'l auñ, tea' vâa' sie'm Jâa' pa mia' is' g'wëin."

Hât 'n ni't ta'frâg'n kinna', wou-r-a' hiñ is' 'këimma', unt tea' is' glicki' fua't 'këimma' mit tëin Gëlt, hât 'n kâañ Mëiñtsch ni't ta'wischt[2]).

9. Ta' Spaara'. **

's waa' a sou a lustiga' Kea'l, a Paua'npua'sch, tea' hat halt ninda'scht kâañ guit ni't 'tauñ. G'stul'n unt g'raupt hât a' all'wal, wou-r-a' nia' kinna' hât.

Hiatz kimmpt a' amâl in a-r-a Stadt. Ta schaut an-âlti Frau pan Fëiñsta' âwa'. Wia-r-a' tëi siacht, springt a' in aana' Tua' runtum-a-tum in Krâas unt schaut in t' Heh'.

Sâgt tëi Frau, wâs a' tëinn âll'wal sou umspringt unt schaut in t' Heh'.

„I' schau' a'f tëis Louch, wou-r-i' âwa'gfall'n piñ van Himm'l."

Sâgt si: „Jâ, saiñ Sëi van Himm'l âwa'g'fall'n?"

Sagt a': „Jâ!"

Sagt si: „Wia geht's tëinn zui in Himm'l?"

„Nouñ", sâgt a', „mearari sitz'n, mearari lieg'n unt mearari staiñga'."

„Ja", sâgt s', „tâ hât ni't an-iada' saiñ Stual?"

Sagt ea': „As muiss si' an-iada' saiñ Stual les'n."

„Këimma' S' auffa'", sâgt s', „za mia'. — I' haw' maiñ' Mauñ kâañ Gëlt ni't mitg'gëib'm unt tea' wia't richti' a' kâañ Stual ni't hâb'm. — Wâs koust't a sou a Stual?"

„Zwölf, fumpfzëija'taus'nt Guld'n."

„Tâ hâb'm S' zwâañzichtaus'nt Guld'n, unt ea' sull si' an Stual kaffa', unt i' lâss'n schaiñ griass'n."

„Nouñ, guit", sâgt a', „i' hauñ nou' sunstn' wâs z' tâañ, unt wëinn t' Stea'n am Himm'l saiñ, geh'-r-i' wied'rum auffi."

Eh'-r-a' pâlt va' da' Stâdt aussi'këimma'-r-is', kimmpt a Pairin tahea'.

1) wohl gesehen. — 2) erwischt, erhascht.

„Wou gaiñga' tëinn Sëi hiñ?" sågt-a' zan-ia'.

„I' geh' zan Spåara'[1]), i' haw' fumpfzëija'hunda't Guld'n."

Sagt a': „Tea' piñ ja i'."

Gipt eam glai' 's Gëlt unt sågt: „Tås is' g'schait, håw' i' nit' sou wait."

Ia' Mauñ hat s' g'fragt, wia s' haam'këimma'-r-is', ouw s' schouñ tå is'.

„Ea' is' ma' pegëign't unt i' haw' eam 's inta'wëig'n[2]) g'gëib'm."

„Tu tumm's Waip", sagt a' zan ia', „tas muiss ja aiñg'schrieb'm wea'n."

Ea' sätt'lt glai' saiñ Rouss unt rait't eam nachi a'f 's Fëlt. Sou hat tea' awa' g'rat' saiñ' Nattua'ft a'f 'n Fëlt va'richt't. Unt wia-r-a' 'n Paua'n va' wait'n rait'n siacht, hat a' si' glai' 'tëiñkt, tea' kimmpt 'n nach wëig'n tëiñ Gëlt. Sou nimpt a' schnëll saiñ' Huit awa' unt tëickt tëiñ Hauf'n zui.

Fragt 'n ta' Paua', was a' unta' 'n Huit hat.

„An guldinga' Voug'l haw' i' g'fångt unt tëiñ gawat i' ni't um zëija'taus'nt Guld'n hea'."

Ea' springt van Rouss åwa', sou sagt ta' Haañ, ea' sull nia' a' fëist hålt'n, tass a' eana' ni't auskimmpt.

„Mia'" sagt ta' Paua', „is' 's nia' um tëiñ, tea' maiñ' Wai' håt's Gëlt a'g'noumma'."

„Tëiñ këinn'-i' recht guit, åwa' a! wea' waass, wou tea' schouñ-is'; ea' is' ma' via'g'gånga'."

„Sëitz ti' auf a'f maiñ Rouss unt rait' 'n nachi, ta'wal wia' schouñ-i' fëist hålt'n in Huit."

Ea' is' fua'tg'ritt'n unt is' nimma'mea' 'këimma'. Hiatz håt a' 's Gëlt g'håpt unt a Rouss a' zan Rait'n.

In Paua'n, eh' 's is' Nåcht wåa'n, hat 's 'n schouñ pelängt unt is' a' tou' naigiari' wåa'n unt hat auñg'fangt za visantia'n. Hiatz håt a' åll'wal tëiñ Huit in t' Heh' unt håt a'sou ainig'schaut. Hiatz fåa't a' hålt a'f amål recht gach mit ta' Hånt unta' 'n Huit aini. Hiatz fåa't a' hålt glai' aini in Trëick mit ta' gånz'n Hant unt truckt glai' tëis Sacha' z'såmm' unt in Huit håt a' g'schwint wëikg'schmiss'n, hiatz hat a' g'seg'n, wås tea' Kea'l 'tau'n hat.

„Å", sågt a' zan eam sëlwa', „tu Lump, tu pist ta'sëlwichi, tea' maiñ Waiw ia' Gëlt a' hat." Ea' is' haam'këimma'.

---

1) Die Bäuerin sollte das Geld in die Sparkasse tragen. — 2) unterwegs.

Frägt'n saiñ Wai': „Nou, hast 'n ta'wischt?"

„Jà!"

„Wou håst tëinn taiñ Rouss?"

„I' hauñ 's a' in Spaara' g'gëib'm."

[Eine weit verbreitete Gaunergeschichte, vgl. Grimm, K. u. H. Märchen No. 104 mit den Nachweisungen Bd. 3, 184. Joh. Pauli, Schimpf und Ernst, No. 463 mit Österleys nicht ganz zuverlässigen Parallelen, in seiner Ausgabe S. 527 und namentlich J. Bolte in seiner Ausgabe von J. Freys Gartengesellschaft zu No. 61, S. 237 f. K. W.]



10. Ta' p'souff'ni Schnaida'.**

As waa' an aama' Schnaida'. Saiñ piss'l Sacha' wås a' g'hapt håt, hat a' awa' glai' va'souffa.' Sou håt 's 'n 'tramt[1]), ea' sull 'n Këinich ausraub'm.

„Tu, Waiw", sagt a' za saina' Frau, „mia' hat 's 'tramt, i' sull' 'n Këinich ausraub'm."

„Tua't kimmpst a'f t' rechti Statiouñ", sågt s', „tas kauñst schouñ taañ, wauñst wüllst um an Koupf kia'za' wea'n."

Traimål hat 's 'n trai Nacht 'tramt. Sou håt a' ni't nachlass'n, is' hiñ in tëi Krouñstadt. Vaa' ta' Stådt is' a Wålt g'wëin. Is' a' in tëiñ Wålt trinna' gånga'. Tås wåa' Na'mittach um a viari. Pegëign't 'n a Jecha', a petåchta'[2]), schouñ mit a-r-a siewa'zich Jaa'. Tås wåa' åwa' ta' alti Këinich.

Ea' sågt za tëiñ Schnaida': „Nouñ, wia wait, maiñ liawa' Mauñ?"

„In tëi Ståtdt zan Këinich. Mia' tramt 's hålt schauñ traimål, i' sull 'n ausraub'm."

„Wauñst maañst[3]), Gëlt wa' tua't[4])", hat a' g'sågt. „I' piñ saiñ Jecha', i' halt mit tia', i' waass, wou 's Gëlt is'.

Saiñ in ta' Stadt in 's Wia'tshaus g'gånga' alli zwåa. Håb'm g'gëiss'n unt trunga'. Ta' Jecha' hat 'n Schnaida' zahlt, was a' mëig'n hat. Um Mittinåcht lasst ta' Jecha' 's G'wea' pan Wia't.

„Hiatz gaim-ma'", sagt a' zan Schnaida', „in Këinich ausraub'm."

T' Wåcht håt a' schauñ a'g'schafft g'hapt, håt Koumissiouñ g'gëib'm.

„Ta hint' is' a långi Laata', tëi trågst viara' unt lååñst as auñ pa tëiñ ouffana' Fëiñsta'."

1) geträumt. — 2) ein betagter. — 3) Wenn du meinst. — 4) Geld wäre dort.

Ea' lâañt t' Laata' auñ.

Sâgt ta' Këinich: „Ta hast an Sâck unt ta hast t' Schliss'ln unt pan Fëiñsta' staigst aini hiatz. Oub'm is' a Kupfa'[1]) mit mearari Müllliouñ Pâpia'. Tëi nimmpst in tëiñ Sâck aini unt wia'fst 'n awa'."

Ea' hât awa' an Schwiecha'sun g'hâbt, tea' is' mit ta' Prinzessin schouñ a Jâa' lång va'hairat't g'wëin. Nëib'm, wou ea' 's Gëlt aiñg'fâsst hât, wâa' tëiñ junga' Këinich saiñ Zimma'. Tâ hât ta' jungi Këinich saiñ Frau, t' jungi Këinichin, g'rat' tua'chg'haut.

„Taiñ Vâda' hat ma' in Trouñ va'sproucha', unt hiatz rechia't a' nou'. I' stich ti' glai' z'samm'."

„Pitt' ti', maiñ liawa' Mauñ, tu kauñst ja palt rechiara'ta' Këinich saiñ!"

„Ja", sâgt a', „wauñst aiñva'standt'n pist, muiss ta' Kouch a va'gift'ti Tua't'n[2]) pâcha', unt taiñ Vada' transchia't âll's, unt sou muiss a' in ea'scht'n Piss'n ëiss'n tavauñ."

Ta' Schnaida' hât si' ni't z'ria'n 'traut, wia-r-a' tëis g'hea't hat. Wia-r-a' Rui wâa', is' a' awi'kraks'lt nach ta' Laata'. Wia-r-a' unt'n wâa', hat a' t' Lâata' wëik'trag'n.

Unt ta' Jecha' hât g'sâgt: „Wou waa'st tëinn sou lang?"

„Gaim-ma', nia', i' wia' ta' schouñ sag'n", sâgt ta' Schnaida' zan eam. Inta'wëig'n hât a' eam tas ta'zöllt, ta' Schnaida' in Jecha', was a' g'hea't hat.

„Fraili'", sagt ta' Jecha', „ha'm-ma', 'n peraupt, awa' laad tat 's ma' nou', wauñ-eam was g'schechat, in alt'n Këinich. Ea' is' a guita' Hea' gëig'n-an-niad'n."

„Wou wea'm-ma' tëinn", sâgt ta' Schnaida', „tëis Gëlt hiatz hiñ?"

„Trausst a'f ta' Hâad[3]) is' a Haitrist'n[4]) unt tua't stëick' ma' unsa'n Sack aini. Unt an-iada' stëick' ma' uns âwa' a Sëick'l vull Panganout'n[5]) aiñ, unt in Wia'tshaus unta'hâlt'n ma' uns noub'l, tass ta' Wia't a' a Frait hat unt va' tëiñ Gëlt was kriagt."

Hâb'm si' a' richti' ganzi Nâcht unta'hâlt'n, hâb'm Pruida'schaft trunga' mit anânda'.

In ta' Fria sâgt ta' Jecha': „Tu haiñt gipt ta' Këinich ti Paaradi in ta' Kia'cha', unt ta' muiss i' tapai saiñ."

Sâgt ta' Schnaida': „I' mëicht 'n a' gea'n këinna'."

„Nouñ, gehst hâlt aini in t' Kia'cha'."

1) Koffer. — 2) Torte. — 3) Heide. — 4) Heudriste = Heuschober. — 5) Banknoten.

Sagt ta' Schnaida': „Ja, wou sitzt tëinn tu, i' mëicht nia' za tia'."

„I' sitz in ea'scht'n Stual nëib'm in Àltaa' rechta' Sait'n. Tu gehst aussi a'f 's Fëlt unt raisst tar-a tiari Waaz'echa'[1]) â' unt staickst ta' s' in taiñ Knoupflouch aini unt i' a', tass mar-an tëiñ ânda'n sech'n in ta' Kia'ch'n."

Tâs is' g'scheg'n. Wia ta' Schnaida' in t' Kia'ch'n kimmpt, is' a Rechiment Suldat'n ta. Ta' Këinich hat âwa' schouñ ausg'gëib'm[2]), tëiñ mëiss'n s' ainilâss'n, wëinn a' kimmpt mit ta' Waaz'echa'. 's Müllitea' macht glai' Platz pis za da Tia', wia s' t' Waaz'echa' g'seg'n hâ'm. Wia-r-a' in t' Kia'ch'n ainikimmpt, schaut a' halt umatum, wea' tëi Echa' hât. Ja, hiatz siacht a' hâlt, tâss s' ta' Këinich hât.

Hiatz hëipt a' zan rëinna' auñ unt wüll tavouñrëinna', wal a' si' g'fia'cht hât.

's Müllitea' halt't 'n awa' pa da' Tia' auf, tass a' ni't aussi hat kinna'. Tua'ch tëiñ Schroucka'[3]) is' 's eam in t' Hous'n g'gânga'.

Ta' Këinich steht auf nâch tëiñ Tuar'anant[4]) unt sâgt: „Pringt 's ma' 'n hea'!"

Hat a' nou' mea' Fua'cht g'hâpt. Ea' fallt glai' vaa' 'n Këinich a'f t' Knia nieda' unt sâgt: „Majestät, um Paa'tauñ pitt' i'."

Ta' Këinich steht auf unt raicht eam t' Hânt unt sâgt: „Sëitz ti aina' za mia'."

Ea' hâll't saini Hänt' z'samm' unt sagt: „Â, Majestät, i' trau' mi' ni't."

„Tu hast mit mia' Pruida'schaft 'trunga' in Wia'tshaus pa da' Nacht, waasst as? — Wia'st a' ,tu' sag'n za mia'. Mia' ha'm mittanant 's Gëlt g'stul'n unt in ta' Haitrist'n va'stëickt. Unt tu faa'st mit mia' in t' Pua'gt[5]) za da' Taf'l unt wia'st mit mia' spais'n."

Wia s' in ta' Pua'gt wâa'n, staig'n s' aus. Sou sâgt ta' Schnaida': „In t' Hous'n is' 's ma' âwa' g'ganga'."

„Als Genaral lëigst ti' eh'[6]) auñ", sagt ta' Këinich, „sou wiar-i' ti' schouñ putz'n lâss'n."

Ti Tinna'schâft kimmpt glai', ziag'n an aus, stöll'n an in a Wauñ'[7]) aini unt wâsch'n an a' unt lëig'n an âls ea'scht'n Genaral auñ.

Hiatz kimmpt ta' Këinich unt sagt: „Sou hiatz g'fallst ma' a'sou. Hiatz pist tou' raiñ a'?"

1) eine dürre Weizenähre. — 2) befohlen. — 3) vor Schrecken. — 4) nach diesem Durcheinander. — 5) Burg. — 6) eher, zuvor. — 7) Wanne.

Sagt ta' Schnaida': Ja, i' tauñk' ta' Nachfrag'."
„Hiatz gehst mit mia' za da' Taf'l ëiss'ñ."
„Jâ, i' geh', åwa' va' teara' Tua't'n iss i' niks."
„Tu tea'fst niks ëiss'n, i' iss a' niks."

Saiñ s' hålt za da' Taf'l zuiwig'sëiss'n[1]) unt ta' jungi Këinich unt saiñ Frau unt alli Minista', saini Hach'n[2]). Hab'm g'gëiss'n unt trunga'.

Wia s' za teara' Tua'tn këimma', steht ta' alti Këinich auf: „Maini Hea'n unt maiñ Sun! Va' haiñt' auñ rechia't ea' als Këinich, ta' Jungi. I' gieb mi' in t' Rui, unt ea' sull transchia'n."

Tås håt a' ni't kinna', ta' Jungi. Wal s' va'gift't waa', hat a' ni't mëig'n ëiss'n.

„Å, Schwiecha'vada'", sagt a', „i' prauch ja in Trouñ nou' ni't, plaib'm S' nia' trauf unt ëiss'n S' unt tringa' S'."

„Kamma'tinna'!" schrait ta' ålti Këinich, „pring' ma' maiñ' Jachthunt aina'. Mia' liegt an maiñ' Jachthunt niks unt ån tia' a' niks", hat a' g'sågt zan Junga'.

Nimmpt a långi Gap'l unt a lang's Mëissa' und schnaid't a Prëick'l awa' unt gipt 's 'n Hunt. Wia 's ta' Hunt kaum g'frëiss'n håt g'hapt, is' a schouñ hiñg'wëin unt is' ganz schwaa'z waa'n.

„Sou håst tu mi' fanga' wöll'n?" hat a' g'sagt. „Tea' is' maiñ Glick, tea' Genaral. Tëiñ håt 's trai Tåch 'tramt, ea' sull mi' ausraub'm. Wëinn i' kaañ guit rechiara'ta' Këinich wa', hätt' tëis eam ni't 'tramt. Goutt håt eam fia' mi' in Ëing'l hiñg'schickt in Schlåf fia' mi' zan ta'rëitt'n, unt tu wia'st ta'schouss'n.

Zan Schnaida' håt a' g'sågt: „Tea' Sack Gëlt g'hea't taiñ unt hul' taiñ Waib unt in maina' Pua'gt va'plaipst als Genaral.

[Die Erzählung gehört zu der Gruppe der Geschichten vom tapfern oder vom glücklichen Schneiderlein. K. W.]

---

11. Ta' Kreps[3]) ǻls Schnaida'.

Ta is' a' Taa'f[4]) g'wëiñ[5]), unt tå is' t' Kiar'a[6]) ganz va'paut g'wëin va' t' Haisa', is' va'stëickt[7]) g'wëin, tass ma' 's völli'[8]) gåa' ni't[9])

1) hinzugesessen. — 2) Hohen. — 3) Krebs. — 4) Dorf. — 5) gewesen. — 6) Kirche. — 7) versteckt. — 8) völlig. — 9) gar nicht.

g'seg'n[1]) hat. Ta hat ta' Pfâara' zan Richta' g'sagt: „Mia' wea'n t' Kiar'a a piss'l[2]) nâcha'[3]) taucha'[4]), 's is' z' tump'l[5]) traiñ[6]), ma' siacht ni't"[7]).

Hiatz këimma' t' Paua'n âlli z'samm' unt spraitz'n si' hint' auñ unt hâb'm auñ'taucht. Ta' Pfâara' hât âwa' saiñ' Kutt'n[8]) a'g'wâa'ff'n[9]) unt hât g'sâgt: „Pis tâ hea', za da' Kutt'n muiss t' Kiar'a këimma'"[10]).

Tâ is' âwa' a Pettla'[11]) këimma', wia tëi hint' auñg'schoub'm hâb'm, unt hat t' Kutt'n g'stul'n[12]) unt is' tamit tavouñ g'rëinnt.

Hiatz schaut ta' Pfâara', hiatz is' kâañ' Kutt'n ta, hiatz sagt a': „Mia' saiñ schauñ iwa'n Mant'l triwa'"[13]). Sâgt: „Schiapt 's as z'ruck a piss'l, tass i' maiñ' Kutt'n hâb'm kauñ."

Jâ, si schuib'm auñ, âwa' si pringa' t' Kiar'a ni't mea' van Flëick, sâg'n s': „Ti Kutt'n schouppt si'[14]) unt'n."

Tâ Richta' sâgt: „Hea' Pfâara', mia' wea'n Eana'[15]) a Kutt'n mâcha' lâss'n; mia' wea'n um a Tuich[16]) schicka'. I' prauch' eh' a'[17]) an Janka'[18]) unt ta' Wâchta'[19]) a' unt ta kinna'[20]) si' t' G'schwâa'na'[21]) âlli a Hous'n mâcha' lâssa'."

Hiatz gëinga' s' an Schnaida' suicha'[22]), âwa' in ta' gânz'n Gëig'nt[23]) is' kâana' g'wëin[24]). Wia s' z'ruckkëimma', këimma' s' pa-r-an Pâch[25]) vapai. Hiatz seg'n s' hearaussa'n[26]) Gepisch an Kreps'n, tea' rëinnt in Pâch um.

Sâgt ta' Richta': „Tëis is' g'schait, hiatz hab'-ma' tou' nou'[27]) an Schnaida' g'fundt'n, tea' hât saini Scha'n[28]) a' glai' mitg'noumma'."

Sâg'n s': „Gnä'dicha' Hea' Schnaida', këimma' S' mit uns! Mia' hâb'm vüll Åa'wat[29]). Alli Tâch kriag'n S' trai Guld'n unt z' ëiss'n unt z' tringa'."

Jâ, ta' guiti Kreps hat si' ni't vüll g'ria't[30]), is' hâlt g'huckt[31]) gânz stüll.

Sagt ta' Richta': „Jâ, ta' gnädichi Hea' Schnaida' is' mâtt; geht 's um a Trâch[32]) aini[33]), tass ma' 'n[34]) ainitrâg'n'.

---

1) gesehen. — 2) ein bisschen. — 3) vorwärts. — 4) tauchen, schieben. — 5) zu dunkel. — 6) drinnen. — 7) man sieht nicht. — 8) seine Kutte. — 9) abgeworfen. — 10) kommen. — 11) Bettler. — 12) gestohlen. — 13) darüber hinaus. — 14) staut sich. — 15) Ihnen. — 16) Tuch. — 17) ohnedies auch. — 18) Jacke, Rock. — 19) Wächter. — 20) können. — 21) die Geschworenen, Gemeindevertreter. — 22) suchen. — 23) Gegend. — 24) ist keiner gewesen. — 25) Bach. — 26) ausserhalb. — 27) doch noch. — 28) Scheren. — 29) Arbeit. — 30) gerührt. — 31) gehockt. — 32) Tragbahre. — 33) hinein. — 34) dass wir ihn.

An Strahsack[1]) hab'm s' t'rauf unt an Pui'sta'[2]) unt a Tuchat[3]) zan Zuihüll'n[4]). Hab'm s' 'n t'raufg'lëigt. Sëi taañ-an[5]) glai' in G'mââñhaus[6]) in a Zimma' unt sëitz'n-an a'f 'n Tisch. Pringa'n-eam[7]) glai' 'pratanas[8]) Flaisch unt Prat unt Waiñ unt Gap'l[9]) unt Mëissa' zan Eiss'n. Hab'm eam nacha' 's Tuich hiñg'lëigt unt saiñ fua'tg'gânga', hinta' eam hab'm s' awa' ti Tia' zuig'spia't[10]), tass a' ni't tua'chgaiñ kauñ.[11])

In ânda'n Tach saiñ s' nachschauñ 'këimma', hat ta' Schnaida' nou' niks g'macht g'hapt.

Sag'n s': „Ja, wauñ ta' gnädichi Hea' Schnaida' niks isst unt trinkt, wia kauñ-a' tëinn staa'k za da' Aa'wat wea'n?"

Hab'm eam 's Tuich hiñg'waa'ffa' unt hab'm-an pëitt'n, ea' sull tou' za da' Aa'wat schauñ.

In tritt'n Tach saiñ s' wied'rum schauñ g'ganga' nacha', hat halt wied'rum niks g'aa'wat[12]) g'hapt.

Sagt ta' Richta' zan Pfaara': „Was taam-ma' tëinn mit tëin faul'n Hunt?"

Sagt ta' Pfaara': „Ta'trëinka' taam-ma' 'n."

Sagt ta' Richta': „Nëimt 's tëi Trach' unt tuit 's 'n auffi, mia' trag'n-an za tëin Pach."

Hab'm-an glai' va' da' Trach' ainig'waa'ffa' in 's Wassa'. Hat si' ta' Kreps glai' ricklisch[13]) gëig'n-in Poud'n auñ'traht[14]).

„Ah," sag'n s', „tea', Hunt geht ricklisch; ea' waass schauñ, tass a' ta'souffa' muiss, ea' 'traut si' in Tat[15]) ni't g'rat'[16]) ëintgëig'n z' gaiñ"[17]).

Saiñ s' haam[18]), unt eanari Waiwa'[19]) hab'm nacha' tëis G'wânt macha' mëiss'n.

12. Ti zwaa tumma' Schwëista'n.

Ta hat amal a Paua' g'acka't[20]) a'f 'n Fëlt. Z' Mittach schickt a' saiñ' ea'schti Tachta' zan Prind'l[21]) mit 'n Krui'[22]) um a Wassa'.

1) Strohsack. — 2) Polster. — 3) Tuchent, Bettdecke. — 4) zum Zuhüllen. — 5) tun ihn. — 6) Gemeindehaus. — 7) bringen ihm. — 8) gebratenes. — 9) Gabel. — 10) zugesperrt. — 11) durchgehen kann. — 12) gearbeitet. — 13) rücklings. — 14) hingedreht. — 15) dem Tod. — 16) gerade. — 17) zu gehen. — 18) heim. — 19) Weiber. — 20) geackert. — 21) dim. von Brunnen. — 22) Krug.

Pa töin Prind'l, wia s' Wassa' hat g'schëipft[1]) g'häpt, hät si si' 'töiñkt[2]): „Äh, wauñ maiñ Hansal in töis Prind'l tat ainifäll'n[3]), tea' miassat[4]) ta'sauffa'[5]).“

Hiatz söitzt si si' halt nieda' pa töiñ Prind'l unt höipt auñ[6]) z' rea'n[7]) unt rea't fua't in an Rea'n.

Hiatz schickt ta' Paua' saiñ' zwaiti Tachta' hiñ, wal t' ea'schti ni't këimma'-r-is'[8]).

„Ah, tu wia'st as awa' kriag'n[9]) van Vada'n, walst sou läng ni't kimmst[10])!“ sagt töi[11]).

Hiatz sägt t' ea'schti za da' zwait'n: „Schau', i' hab' ma' halt 'töiñkt, wauñ maiñ Hansal in töis Prind'l tat ainifäll'n, tea' miassat tou' ta' sauffa!“

Hiatz söitzt si' ti zwaiti a' nieda' unt höipt halt a' zan plea'n[12]) auñ.

Hiatz is' äwa' eana' Vada' 'këimma' za söi[13]): „Was machts töinn Ëis[14]) ta sou lang unt lassts mi' völli ta'tua'scht'n[15])?“

Sagt ti ea'schti wied'rum: „Ah, Vada', wöinn maiñ Hansal tat' in töis Prind'l ainifäll'n, tea' miassat tou' ta'sauffa'.“

„Ëis tumma' Luida'n[16])“, sägt ta' Vada', „hiatz lass' i' Ëink[17]) allaañ[18]) unt geh' fua't. I' kimm awa' nia' z'ruck[19]), wauñ i' ni't nou' Tummari findt' wia Ëis.“

Hat si' a Schauf'l 'kaft[20]) unt hät si' a Schoufscha'[21]) kaft unt hät si' a Sich'l kaft unt Trisch'l[22]) unt is' nacha' fua't g'ganga'.

Ea' is' in a Länt 'këimma', tua't häb'm s' g'rat' Nuss'[23]) 'passt unt hearunt' hab'm s' s' wöll'n mit ta' Mistgap'l auffass'n.

Hiatz sägt a': „Geht 's wöick, lasst 's mi' zui[24])!“

Ea' nimmpt glai' saiñ Schauf'l unt wia'ft t' Nuss' glai' am Wag'n auffi[25]), hiatz häb'm s' töis Wunda'wea'k g'seg'n.

Wäs töis koust, hab'm s' 'n glai' g'fragt.

Ea' sägt: „Hunda'tzwaañzich Guld'n, unt si häasst[26]) Schauf'l.“

Hab'm s' eam a'kaft[27]) unt hab'm eam töi hunda'tzwaañzich Guld'n g'göib'm.

---

1) geschöpft. — 2) gedacht. — 3) tät hineinfallen. — 4) der müsste. — 5) ersaufen. — 6) hebt (fängt) an. — 7) zu röhren, weinen. — 8) gekommen ist. — 9) bekommen. — 10) kommst. — 11) diese. — 12) plärren, derber Ausdruck für weinen. — 13) zu sie (ihnen). — 14) ihr. — 15) erdursten. — 16) Ludern. — 17) euch. — 18) allein. — 19) zurück. — 20) gekauft. — 21) Schafschere. — 22) Drischel, Dreschflegel. — 23) Nüsse herabgeschlagen. — 24) hinzu. — 25) hinauf. — 26) sie heisst. — 27) abgekauft.

Ea' is' wied'rum in an anda's Lant 'këimma'. Tua't hab'm s' g'rat' t' Schouf in da' Aa'wat[1]) g'hapt. Hab'm eana' t' Wull'[2]) glai' awa'g'spunna'[3]) van lewëintinga' Laiw. Ta is' eana' awa' 's Pluit[4]) glai' 'awa' 'g'runna'[5]), wal t' Wull' alli aus'griss'n is' waa'n. Sou hab'm s' t' Schouf pan Spinna' alli z' Grund' g'richt't.

Hiatz is' a' hiñg'gânga' mit saina' Scha' und hat a Schouf glai' a'g'schea't[6]) mit ta' Scha'. Hat eana' t' Wull' a'f an Rouck'n[7]) 'pundt'n[8]), tass as hab'm kinna' awa'spinna', hiatz is 's laicht g'gânga'.

Was tâs koust't, frag'n s' 'n glai'.

„Tëis koust't hunda'tzwaañzich Guld'n unt haasst Scha'."

Hab'm eam s' â'kaft.

Hiatz is' a' wied'rum in-an-anda's Lant 'këimma'. Tua't hâb'm s' g'rât' 'trousch'n. Sëi hab'm awa' nia' sou langi Stëicka'[9]) g'hapt, mit tëi hab'm s' zuig'haut[10]).

Ea' is' aini, nimmpt saiñ' Trisch'l unt hiatz haut halt ea' zui. Ea' nimmpt nâcha' 's Strah[11]) z'samm', wia 's aus'trousch'n is' g'wëin unt pind't 's schaiñ z'sâmm zan-a-r-a Schalpass'n[12]).

Was tâs koust't, hâb'm s' 'n g'fragt.

„Hunda'tzwâañzich Guld'n", sagt a', „unt tëis Sacha' haasst Trisch'l."

Kimmpt a' wied'rum in-an-ânda's Lant. Tua't saiñ t' Lait' a'f 'n Fëlt g'wëin unt hâb'm t' Frucht, in Wâaz'[13]) unt 's Kaa'n[14]) unt t' Gea'scht'n[15]) unt in Hâwa'n[16]) mit t' Wua'z'ln auszaht[17]).

Ea' nimmpt saiñ' Sich'l unt höipt auñ zan Schnaid'n, tass s' as g'seg'n hâb'm. Sou hat ea' mea' va'richt't, als sëi sëiksi, sie'mi.

Was tas koust't, hâb'm s' 'n g'frâgt.

„Tëis Sacha' koust't hunda'tzwaañzich Guld'n unt haasst Traatpaissa'[18])."

Sëi hab'm s' eam awa' a'kaft.

Frâg'n s' 'n, wia s' hâlt mit tëiñ Traatpaissa' taañ mëiss'n.

Sâgt a': „An-iad'n Tach[19]) muiss si' tëiñ Trâatpaissa' an-andara' in 's G'nack[20]) hëinga'[21]), muiss 'n pan Stüll[22]) halt'n unt muiss 'n sou z' Haus trâg'n."

1) in der Arbeit. — 2) Wolle. — 3) herabgesponnen. — 4) Blut. — 5) herabgeronnen. — 6) abgeschert. — 7) Rocken. — 8) gebunden. — 9) Stecken. — 10) zugehaut. — 11) Stroh. — 12) Schaube. — 13) gewesen. — 14) Weizen. — 15) Korn (Roggen). — 16) Gerste. — 17) Hafer. — 18) ausgezerrt. — 19) Getreidebeisser. — 20) jeden Tag. — 21) Genick. — 22) hängen. — 23) Stiel.

A'f t' Nacht hat s' halt aana' g'noumma', hat si' s' a'f 's G'nack auffig'hëinkt unt hàt s' z' Haus' 'trag'n. Hiatz hat s' 'n 's G'nack uma'tum aufg'schnitt'n, tass 's Pluit nia' glai' g'runna'-r-is'. Hiatz nimmpt a' t' Sich'l unt wia'ft s' tauñi[1]). Hiatz hat si' t' Sich'l awa' pan Spitz g'stulpa't[2]) unt is' hachmächti' in t' Heh'[3]) g'sprunga'. Wia t' Lait' tëis g'seg'n hab'm, hab'm si si' 'tëiñkt, si wüll nou' aan paiss'n, saiñ alli tavouñ g'rëinnt.

Hiatz saiñ s' aini in 's Taa'f um langi Stanga' unt hab'm s' as wöll'n ta'schlag'n. Wia s'as âwa' a'f 'n Spitz 'trauffa'[4]) hab'm, is' ta' Trâatpaissa' allwal in t' Heh' g'hupft[5]). Hab'm s' richti' g'glapt[6]), ea' is' lewëintich waa'n unt hab'm kâañ Friet'[7]) g'gëib'm, pis ni't t' Sich'l a'f taus'nt Stick'l z'sàmm' g'matscht[8]) hab'm.

Ea' is' nacha' hâam 'këimma' za saini Techta', wal a' Tummari hat g'fundt'n, wia tëi saiñ g'wëin[9]).

13. In Schwàb'mlant.

Ta hab'm s' in Schwàb'mlànt a Rathaus 'paut[10]). Ta hab'm s' ti Fëiñsta' va'gëiss'n z' màcha'. Hiatz is' allas fia'ti' g'wëin[11]), hiatz hàb'm s' kâan' Tach[12]) ni't g'hapt[13]) in Haus. Van-ea'scht[14]) hab'm s' in Mauñ[15]) ainischaiñ' lassa' in a Schachtal[16]), hab'm 's aini trag'n in 's Haus unt hàb'm 's aufg'màcht. Hàt awa' ni't g'schaiñt[17]). Nacha' hàb'm s' t' Sun[18]) ainischaiñ' lassa' in 's Schachtal, hab'm s' as aini-'tràg'n unt hab'm 's a' aufg'macht, hat a' ni't g'schaiñt. Hiatz hab'm s' mëiss'n 's Liacht prinna'[19]) in Haus.

In trai Jaa'n hàt a Maus nëib'mea'tich[20]) a Louch ainig'grab'm[21]) in 's Zimma'. Hiatz hâb'm s' a Liacht'n g'hapt tua'ch tëis Louch, hiatz saiñ s' traufkëimma'. Hab'm glai' in-niad'n Zimma' gressari Lëicha' aus'proucha' unt hàb'm a Glâs aini g'macht.

1) hinweg. — 2) gestolpert. — 3) in die Höhe. — 4) getroffen. — 5) gehüpft. — 6) geglaubt. — 7) keinen Frieden. — 8) zusammengehaut, zermalmt. — 9) gewesen. — 10) gebaut. — 11) fertig gewesen. — 12) keinen Tag, kein Licht. — 13) nicht gehabt. — 14) zuerst. — 15) Mond. — 16) Schächtelchen. — 17) nicht geschienen. — 18) die Sonne. — 19) brennen. — 20) ebenerdig. — 21) hineingegraben.

Hiatz hab'm s' g'sagt: „Hiatz håb'm-ma' tëis, hiatz mëicht' ma' tou' in Gåa't'n [1]) a' penutz'n."

Såg'n s': „Was wea'-ma' uns tëinn auñga't'ln [2])?"

Sagt aana': „'s Schaiñsti, mia' pau'n uns a Sålz."

Hiatz hab'm s' richti' a Sålz ausg'sat, hiatz wåks'n lauta' Prëinnëiss'ln auf. Wia s' recht gråss waa'n, hiatz prouwia'n s' as hålt, hab'm s' as auñgriffa'. Hiatz håb'm s' t' Hänt' ålli vulla' Plåtta'n [3]) kriagt.

„Tëis Salz is' ja ea'pea'mli' [4]) schaa'f [5])!"

Hiatz traipt ta' Hålta' [6]) amål aus. Hiatz is' eam a Kui [7]) aini'këimma' in tëin Gaa't'n, in tëis Salz.

Es sull aana' [8]) këimma' unt sull tëi Kui aussa'traib'm [9]).

„Ja", såg'n tëi Hea'n, „tea' tritt ja nou' mea' z'samm'."

„G'schaita' is", sagt aana', „as sull si' aana' a'f a Tråch' [10]) auffi-stöll'n [11]) unt viari [12]) sull'n tëin ainitråg'n."

Sou hat tea' tëi Kui aussig'jauckt [13]), tea' a'f teara' Trach' g'wëin is'. (Tëi viari håb'm awa' mea' z'samma'trëit'n, wia wauñ s' tea' allaañ hätt' aussig'jauckt.)

Tëis Salz hat zan plian [14]) nacha' auñ'ghëipt [15]), hat Samm' [16]) 'pracht [17]). Hiatz hab'm si' mëiss'n t' Lait' ti Hänt' va'pindt'n unt håb'm s' as ausgriss'n, wia 's zaitich [18]) is' waa'n. Hab'm tëis Såcha' z'såmma'-g'mahl'n [19]) unt håb'm tamit g'salz'n [20]). Ja, wia mea' åls g'sålz'n hab'm, is' t' Supp'm unt 's Sacha' schlechta' waa'n. Hiatz håb'm s' as ni't prauchа' kinna', hab'm s' as tauñig'schitt't [21]).

Ta is' aana' van-an-anda'n Lant 'këimma'. Tea' hat eana' g'sagt, tass tëis Prëinnëiss'l [22]) saiñ. Unt sou saiñ s' a'f ti G'schaitikait trauf-'këimma'.

1) Garten. — 2) „garteln", die Tätigkeit im Garten; „angarteln", anpflanzen. — 3) Blattern, Blasen. — 4) erbärmlich. — 5) scharf. — 6) Hirte. — 7) Kuh. — 8) herein. — 9) hinaustreiben. — 10) Tragbahre. — 11) hinaufstellen. — 12) vier (Männer). — 13) hinausgejaukt. — 14) blühen. — 15) angehebt, angefangen. — 16) Samen. — 17) gebracht. — 18) zeitig, reif. — 19) zusammengemahlen. — 20) gesalzt. — 21) weggeschüttet. — 22) Brennessel.

14. Schölmstick'l.

Es wáar-an-åama' Paua'[1]), tea' håt an Puib'm[2]) unt a Mad'l[3]) g'håpt. 's Waiw is' åwa' g'stäab'm g'wëin[4]). Ta' Pui' is' sechzëija' Jåa' ålt g'wëin unt 's Mad'l is' via'zëija' Jåa' ålt g'wëin.

Sou sågt ta' Pua'sch: „Uns geht 's schlecht. I' muiss fua'träas'n unt wüll a Håntwea'ch lea'na' unt wauñ-i' wås a'spaa', sou wull is' in Vada'n schicka'."

Sou is' a' a'sou a sëiks Mounat fua'tg'raasst. Sou kimmpt a' in da' Nåcht in an gråssåa'tinga' Wålt. Pegëignan eam viarazwåañzig Rauwa'[5]) mit 'n Hauptmauñ, fråg'n-an, wou-r-a' hiñ wüll.

„I' mëicht' a Håntwea'ch lea'na', wou-r-i' maiñ Vada'n hëlfa' kunnt[6])."

„Hålt", sågt tå da' Hauptmauñ, „tu plaipst pai-uns."

Trai Jåa' wåa'-r-a' pa sëi[7]), håb'm s' eam 's Raub'm unt Stëll'n g'lean't. Håt a' mëiss'n in tritt'n Jåa' saiñ Maasta'stuck mącha'. Ea' muiss an Ouks'n van Pflui'[8]) stëll'n, wia ta' Paua' åcka'n tuit. Ta tea'f[9]) ta' Paua' åwa' nicks seg'n.

„Jå, i' wia' 's taañ[10])."

Ea' nimmpt si' in Tåa'f an Puib'm auf mit traizëija' Jaa' unt gipt eam trai Tålla'[11]), sülwrani[12]). Nimmpt 'n mit in Wålt, unt t' Acka'[13]) håb'm in Wålt auñg'stess'n, wou ta' Paua' g'åcka't håt.

„Tå", sågt a', „staigst hiatz in tëin Pa'm auffi unt ta wiar-i' tëin Paua'n aus 'n Pflui' in Ouks'n stëll'n, unt tå schaust nia' a'f mi', wia-r-i' fua't piñ, wia-r-i' tui'. Tå sagst am Pa'm: ‚Åh Öllënt[14]) unt Jåmma', ah Jåmma' unt Öllënt'. Nåcha' wia't ta' Paua' këimma'. Wia't ta' Paua' såg'n: ‚Wås is' tëin fia-r-an Öllënt unt Jåmma'?'"

Tea' sågt am Pa'm: „Åh Öllënt unt Jamma'!"

Ta' Paua' wåa't schouñ ålliwal, was tås fiar-an Öllënt unt Jamma' is'.

„Trauri' g'mui'[15])", sågt ta' Pui' oub'm in Pa'm, „wëinn aan-Ouks in ånda'n frisst!"

Ea' geht zan Pflui' hiñ unt lässt åan-Ouks'n aus, schnait't eam in Schaaf å' unt stëickt 'n in ånda'n in t'Gousch'n[16]) aini, tëin a nou' in Pflui' håt g'håpt. Unt traipt saiñ Ouks'n tua'ch 'n Wålt tua'ch.

1) Bauer. — 2) Buben, Knaben. — 3) Mädchen. — 4) gewesen. — 5) Räuber. — 6) könnte. — 7) bei ihnen. — 8) Pflug. — 9) darf. — 10) tun. — 11) Taler. — 12) silberne. — 13) die Äcker. — 14) Elend. — 15) Es ist traurig genug. — 16) Gosche, das Maul.

Ta' Paua' schaut unt rëiñt âft[1]) glai' hiñ. Nimmpt 's Rait'l[2]) unt schlagt 'n zwait'n Ouks'n a' nieda', tass ar-a' hiñ is' g'wëin. Ta' Pui' is' van Pa'm âwa'g'stieg'n unt is' hâam[3]) g'ganga'.

Ta' Paua' is' zan Richta' g'ganga' unt hat g'sagt: „Nëimpt 's tëi Tua'[4]), maiñ Ouks' hat in anda'n g'frëiss'n."

Nouñ, si hab'm-an unta'suicht[5]), ja si hab'm niks g'fundt'n traiñ: „Nouñ, ea' hat 'n halt faiñ z'samm'piss'n", hab'm s' g'sagt.

Tea' hat in Ouks'n in Rauwa'hauptmauñ 'pracht. Ea' hat 'n an ganz'n Tua'nista' vull Gëlt g'gëib'm, Panganout'n[6]). „Hiatz hast sou vüll z'lëib'm, hiatz geh' hâam."

Wia-r-a' haam 'këimma'-r-is', hat grat' saiñ Vâda' g'soutt'ni Krumpia'n[7]) g'gëiss'n, sunst niks. Ea' nimmpt saiñ Vada'n pa-da' Hânt, griasst 'n glai'. Gipt saina' Schwëista' glai' zëija' Guld'n, unt hat mëiss'n in 's Wia'tshaus gaiñ. Pringt Flaisch, Waiñ unt Prât.

„Sagt a': „Vada', g'sëign't[8]) saiñ ma' hiatz mit n' Gëlt." Hab'm si' glai' a Stëick'l Haus[9]) pauñ' lâss'n. Nacha' hab'm si si' a' Kia' unt Schwaiñ' unt tëis Sacha'[10]) aiñg'schafft.

Unt ta' Pia'cha'maasta' wâa' saiñ Gëit[11]). Sou hat a' 'n hul'n lass'n, tëin Pua'sch'n. „Was fiar-a Hântwea'ch hast tëinn tu g'lea'nt?"

„Schölmarai unt Rauwarai."

Sagt a': „Ta muisst tu was kinna'!"

Sâgt a': „Jâ."

„Guit," sâgt ta' Pia'ch'amaasta', sou stüllst tu mia' maiñ Rouss van Stall."

„Haiñt Nâcht wiar-i' Eana' 's stëll'n."

A'f 'n Rouss hat si' mëiss'n âana' aufsëitz'n, âana' hat mëiss'n 's Rouss pan Schwâaf[12]) hâlt'n, âana' hât mëiss'n s Rouss pa-da' Halfta' hâlt'n unt âana' hat si' mëiss'n fia' ti Stalltia' lëig'n trausst. Hat ta' Hea' g'sagt: „Guit aufpass'n, wâuñ tea' Rousstiap kimmpt."

Ea' lëigt si âls an-alt's Waiw auñ, nimmpt si' Schnâps, Prat unt Wia'scht mit, 'n Schnaps hat a' awa' mit an Schlâftrunk g'mischt. Um ëlfi in da' Nacht kimmpt a' als Waiw hiñ za tëin Stall. Sagt s':

1) dann. — 2) Reitel, eine kurzstielige kleine Schaufel, mit der der Bauer beim Pflügen das Streichbrett und die Scharre des Pfluges von der angehafteten Erde reinigt. — 3) heim. — 4) Nehmt die Tour = vernehmt die Ungeheuerlichkeit. — 5) untersucht. — 6) Banknoten. — 7) Grundbirnen, Erdäpfel. — 8) gesegnet. — 9) Ein „Stöckel Haus" bedeutet oft nur einen Teil eines Hauses, einen Hausanteil, im allgemeinen aber ein kleines Haus. — 10) und dergleichen Dinge. — 11) Taufpate. — 12) Schweif.

„Saiñ S' sou guit, lass'n S' mi' ta schlaffa'. I' piñ a Maa'katenttarin, i' hab' Wia'scht, Schnâps, Prat."

„Jâ, plaib'm S' nia'[1]) ta."

Trinka'-r-âlli Schnaps. Âlli hab'm s' g'schlaffa'. Tea' a'f 'n Rouss is' g'sëiss'n, tëin hât a' in Straafpa'm[2]) zwisch'n t' Fiass tua'chg'gëib'm hât van ob'm an Strick âwa'lâss'n unt 'n eam pa da' Mitt' um'pundt'n tass a' ni't âwa' hat fall'n kinna'. Tea' 's Rouss pan Schwaaf hât g'hâlt'n, tëin hât a' in Pëiss'n in t' Hânt g'gëib'm. Tea' 's pa da' Hâlfta' hât g'hapt, tëin hât a' 's lari Pitt'l[3]) zan Wassan[4]) in t' Hânt g'gëib'm. Tea' is' vaa' da' Tia' traust'n g'lëig'n, tëin hât â' in t' Kâtrinna'[5]) aini g'wâa'ffa' unt mit 'n Rouss is' a' in saiñ Haus, pis 's Tâch is' waa'n.

In da' Fria hât a' 's 'prâcht. Ta' Pia'cha'mâasta' schrait pan Stâll.

Tea' in da' Katrinna' liegt, sâgt: „Hea' i' lieg' jâ eh' vâa' da' Tia'."

Tea' in Pëis'n hat g'hapt, sâgt: „Hea', i' hâw' in Schwaaf ja eh' nou' in da' Hant."

Tea' am Strâafpa'm is' g'sëiss'n, hât g'sâgt: „Hea' i' sitz' jâ nou' a'f 'n Rouss."

Tea' 's Pitt'l hât g'hâpt, sâgt: „Hea', i' lâss' 's jâ eh' 'grât' sauffa'."

Unt vulla' Schlâf hâb'm si si' ni't aus'këinnt.

„Ëis saits schaini Kea'l'n. Ta' Rousstiap hât ma' maiñ Rouss in 's Haus 'prâcht."

Si seg'n si' um unt auf unt hiatz seg'n s' wâs an-iada' hât in da' Hânt; 's Rouss is' in Stâll aini 'këimma' nacha'.

Haiñt Nâcht muisst tu maina' Frau in Ring stëll'n unt 's Laiñtuich unta' 'n Laiw aussa'.

Ea' mâcht an strëiwana' Mauñ[6]) unt lëigt 'n saiñ G'wand't auñ, unt nimmpt si' a Lâatta'[7]) mit unt geht mit eam pa da' Nâcht hiñ, a'f ta' Acks'l[8]) hât a' 'n 'trâg'n. Lâañt[9]) t' Lâatta' pan Fëiñsta' auñ unt kraks'lt[10]) auffi unt tëin Mauñ hât a' âllwal vâa' eam auffi-g'schoub'm. Ta' Pia'cha'mâasta' schiasst âwa' glai' pan Fëiñsta' aussi a'f tëin unt tea' lâsst saiñ strëiwana' Mauñ fall'n.

1) nur. — 2) Streifbaum, eine Stange, die im Stalle zwischen den Pferden sich angebracht findet. — 3) Pütte. — 4) Wässern, das Pferd mit Wasser versorgen, tränken. — 5) Kotrinne, Jauchenrinne. — 6) Er macht einen Mann aus Stroh. — 7) Leiter. — 8) Achsel, Schulter. — 9) lehnt. — 10) klettert.

Ta' Pia'cha'maasta' geht áwa' glai' iwa' t' Stiag'n áwi unt aussi in Gáa't'n. Tá siacht a' töin lieg'n unt zaht 'n[1]) am Mist hintri[2]). Tawal tea' tás tuit, wáa' ta' Pua'sch schouñ pan Föiñsta' trinna'. „Tu", sāgt a', „i' trau' eam wöig'n töin ni't[3]), gib ma' taiñ Ring unt 's Laiñtuich, i' grab' 'n aiñ in Mist unt unta'döiss'n kunnt'[4]) tou' a Schlaua'[5]) nou' trunt'[6]) a' saiñ unt kunnt' ta'-'n Ring unt 's Laiñtuich nëimma'."

Si hát eam 's g'göib'm. Unta'döiss'n kimmpt ta' Pia'cha'máasta' fiara[7]), ta' Pua'sch is' áwa' g'schwindt fua't mit töin unt háam.

In ánda'n Tách hát a' töis 'prácht. Ta Pia'cha'máasta' sagt za saina' Frau: „Wia-r-is' töinn tás zuig'gánga', tass tea' tás kriagt hat va' tia'?"

„In Röid'n nach[8]) háw' i' g'glaupt, tu pist as unt háw' eam 's g'göib'm."

„Walst töis tauñ[9]) hast, muisst ma' nou' in Schualmáasta' unt in Möissna' unt in Pfaara' in Sáck tahea' pringa'."

Ea' kaft si' fimfhunda't Kreps'n[10]) unt in-an-iadi Scha'[11]) stöickt-a' eana' a Wakskia'z'l[12]) aini unt um ölfi pa da' Nácht hát a' s' aus-g'stöllt unt ti Kiatz'n saiñ auñzind't g'wöin. Ea' hát si' auñg'löigt[13]) als Gaist, schneewaiss. Hát g'schria'n: „Tea' haiñt in Himm'l wüll köimma', tea' muiss za mia' hea' köimma' unt muiss in töin Sáck aini!"

Ta' Möissna' hea't[14]) töis G'schraa[15]) unt springt glai' aini zan Pfáara'. Ea' sāgt: „G'schwint, g'schwint, alli Tát'n saiñ aufa'standt'n, ta' jingsti Tách is' ta!"

Sou pan Schualmáasta' a'.

Si röinna' álli trai glai' in Friedhouf hintri. Ea' is' in da' Mitt' traiñ g'standt'n. Si röinna' glai' zan-eam hiñ, unt ea' sāgt: „Wea' in Himm'l wüll köimma', muiss in töin Sáck aini."

Ta' Möissna' wüll van-ea'scht ainispringa', sagt ta' Pfáara': „Ti Ea' g'hea't mia' van-ea'scht."

Unt t' ánda'n zwáa glai' náchi nách eam. Ea' pind't in Sáck glai' föist z'sámm' pa di Köipf' oub'm. Zan trág'n waa'n s' eam z'schwa'[16]).

1) zerrt ihn. — 2) zurück. — 3) Ich traue ihm trotzdem nicht. — 4) könnte. — 5) ein Schlauer. — 6) drunten. — 7) hervor. — 8) Nach (dem Klange) der Rede, der Stimme nach zu urteilen. — 9) getan. — 10) Krebsen. — 11) in jede Schere. — 12) Wachskerzchen. — 13) angekleidet. — 14) hört. — 15) Geschrei. — 16) zu schwer.

Hiatz hat a' s' sou fua'tzaht[1]) iwa' alli Staana'[2]). Hiatz is' a' rechti grässi Lacka' g'wëin, schuichtuif[3]) 's Wassa', unt ta zaht a' s' tuat'n tua'ch tua'ch 's G'moust[4]).

„Åh", sag'n s', „mia' saiñ schouñ pan Fia'mamëint, 's Wassa' is' schouñ ta."

Wia-r-a pan Friedhouf iwa' t' Stiag'n awa' is', hat a' s' halt awa' pumpa'n[5]) lassa' Staff'l vaa' Staff'l[6]). „Ah", sag'n s', „hiatz saiñ ma' tou' schouñ a'f ta' Himm'lstiag'n a'."

„Åwa'", sagt aana', „maiñ Koupf, maiñ Koupf!"

Sou sagt tea': „Wea' in Himm'l wüll këimma', tea' muiss eh' pevåa' was laid'n."

Nëib'mea'tich[7]) pa saiñ Gëit waa' t' Kanzlai in saiñ Haus. Tua't macht a' ti Tia' auf unt zaht s' aini. Meachari[8]) Hea'n saiñ ta g'wëin pan-eam. Ea' macht in Sack auf unt sagt: „In Himml' sait 's".

An-iada' wüll glai' aussa'springa', hiatz pua'z'ln[9]) s' nia' glai' sou uma'tum, wal s' ni't g'wisst hab'm, wou s' saiñ. Tëi Hea'n hëib'm alli zan Lacha'-r-auñ, unt tëi nëimma' si' z'samm' unt rëinna' tavouñ. Is' a' guit peschëinkt waa'n fia' tas.

15. Ta' Aig'nspiag'l.*

Ta' Aig'nspiag'l waa' z'ea'scht nou' aa'm. Ta hat a' g'sagt: „Es wia't a grässa' kalta' Winta' këimma' unt ta' mëiss'n t' Vicha' Schui' hab'm, sunsta'[10]) g'fria'n si si' t' Klee[11]) a'."

Unt tëi Schui' fia' t' Kia' unt t' Rouss' unt t' Schouf' unt t' Gaas'[12]) unt t' Sauna'[13]) hat ea' g'macht. Fia' an-iad'n Ouks'n hab'm s' zwåañzich Guld'n 'koust't a'f alli via' Hax'n[14]), hint' a Paa' unt våarauñ a Påa'. Mit tëi Schui' hat a' recht vüll Gëlt z'samm'pracht, hat alli Schui' pa di Pau'an auñ'pracht, unt is' nacha' mit tëin Gëlt z' Haus'. Unt is' awa' a laichta' Winta' waa'n, unt hab'm tëi Schuich ni't 'praucht. Hiatz saiñ s' hiñ unt hab'm-an fëist g'schlag'n. 's Gëlt hat a' awa' schauñ va'stëickt g'hapt unt va'praucht a' 's maisti.

1) fortgezerrt. — 2) Steine. — 3) schuhtief. — 4) Morast. — 5) dröhnen. — 6) Staffel für Staffel. — 7) Ebenerdig. — 8) mehrere. — 9) purzeln. — 10) sonst. 11) Klauen. — 12) Ziegen. — 13) Schweine. — 14) Beine.

Hiatz is' a' nacha' fua't unt is' in Walt 'këimma'. Tua't is' a' sou a pucklata'[1]) Pa'm g'waks'n. Tu'at laañt[2]) a' si' mit 'n Puck'l[3]) auñ, wia wëinn a' ni't umfall'n kunnt' ta' Pa'm nacha'. Rait'n zwáa Gawalia'n tahea' mit 'n Rouss.

Hiatz schrait a': „Hëlfa' S' ma'! Hëlfa' S' ma'!"

Saiñ van Rouss å'g'sprunga' unt saiñ hiñ unt håb'm-an Pa'm fëist g'halt'n, unt ta Aig'nspiag'l springt tauñi[4]).

Ea' sagt: „Maiñi Hea'n, mia' saiñ z'schwach tazui, i' rait' um G'hülf'n."

Ea' springt a'f a Rouss auf unt 's and'ri hat a' in t' Hånt g'noumma'. Ea' rait't in t' Stådt unt håt t' Rouss' va'kaft tua't. Ea' lëigt si' auñ åls alta' Mauñ, åls wauñ-a' wechi[5]) Fiass hätt'. Nimmpt zwaa Krucka'[6]) unt geht aussi in Walt. Waar-a' naigiari', wås tëi zwáa måcha' in Walt.

As sagt áana' zan anda'n: „Hea' Pruida', mia' tuit schouñ åll's weh van Hålt'n." Ea' springt åwa' glai' a'f t' Sait'n unt schrait: „Halt'n S' fëist, tass a' Eana' ni't ta'schlågt ta' Pa'm!"

Ta' zwaiti lásst awa' a' aus unt springt tauñi. Hiatz håb'm s' g'seg'n, tass ta' Pa'm sou pucklat steht unt sou g'waks'n is'.

Hiatz hab'm s' g'sagt: „Tas is' a faina' Kea'l, tea' hat uns schaiñ ta'wischt!"

Ea' is' awa' schouñ tua't g'wëin. Nimmpt n' Huit a' unt pitt't um an-Almous'n, gipt 'n nou' an-iada' zwåa Zwaañz'ga'.

Sëi håb'm-an g'fragt, ouw a' kaan hat rait'n g'seg'n mit ti Rouss'.

„Na'", sågt a', „i' hab' neamp g'seg'n".

Ea' håt si' a Kaiw'lhaut[7]) 'kaft unt håt s' mit 'n Hëinich[8]) aiñwëintich recht auñg'schmia't. Unt a'f 'n Fëlt trausst'n håt a' s' va'-nannt'prå at't[9]), unt ta' saiñ t' Wëiks'n[10]) unt ti Paiñd'l[11]) ålli t'rauf in ti taus'nti. Ea' hat ti Haut nacha' z'såmm'g'nat g'schwint unt is' g'råast recht wait, sou kimmpt a' a'f an Taa'f a'f-a-r-a raichas Wia'ts-haus. Tua't wüll a' iwa' Nåcht plaib'm, unt t' Wia'tin hat 'n åwa' ni't låss'n. Hiatz is' a hea' unt is' am Poud'n auffig'stieg'n unt håt an Påara'[12]) g'noumma' unt hat a Louch awi 'paa't in t' Stub'm, tass ar-åwi g'seg'n hat.

---

1) buckeliger. — 2) lehnt. — 3) Rücken. — 4) hinweg. — 5) wehtuende, kranke. — 6) Krücken. — 7) Kalbshaut. — 8) Honig. — 9) auseinandergebreitet. — 10) Wespen. — 11) Bienen. — 12) Bohrer.

T' Wia'tin hàt awa' a'f ta' Sait'n allwal an anda'n g'hàbt nëib'm ia'n Mauñ, unt tea' hàt tëis ni't g'wisst. Is' tea' 'këimma' za da' Wia'tin, unt tà hab'm s' nàcha' guit g'gëiss'n unt 'trunga'. Unta'tëiss'n kimmpt àwa' ta' Wia't z' Haus' unva'houfft, hiatz saiñ s' g'schwint va'nànda'g'rullt.[1]) Hiatz hàt s' tëinjëinich'n g'schwint in an Kàst'n ainig'stöllt, in an hach'n. Hàt a' si ainig'stöllt. 's Flaisch unt s' Prat unt t' Kràpfa' hàt s' g'schwint in a Trucha'[2]) aini, hàt s' zuig'spia't. In pëist'n Waiñ hat s' unta' 's Pëitt aini, t' Flaschna', unt hàt an Koutz'n t'rauf g'schmiss'n.

Ea' is' nacha' aini'trëitt'n, ta' Wia't.

Sagt a': „Hast niks z'ëiss'n?"

„Es is' haiñt niks iwa' 'plieb'm, tu muisst halt a Prat ëiss'n."

Es wia't schouñ a trai nach Mittinacht, tà is' 's schauñ grau waa'n in Summa'. Tea' tuit si' van Poud'n àwa', ta' Aig'nspiag'l, mit tëin Rànz'n.[3])

Sàgt a' zan Wia't: „Gëib'm S' ma' a Sait'l Waiñ unt a Pràt."

Sagt ta' Wia't: „Wàs fiar-a Proufessiouñ hàb'm S' tëinn?"

„I' piñ a Wàa'sàga'".

Sagt ta' Wia't: „Tëis wa' recht! Sàg'n S' ma' waa' g'schwint!"

„Es koust àwa' traihunda't Guld'n àamal waa'sag'n", sàgt ta' Aig'nspiag'l. Ea' haut mit 'n Stawal a'f t' Ranz'n auñ. Ti Paiñd'l sumpa'n[4]) trinna' unt tëi Wëiks'n.

„Ah, tëi sàg'n 's Wàari hiatz", sagt a' unt halt saiñ Aa'wasch'l hiñ.

„In ta' Trucha' is' 's Flaisch, 's Prat unt ti Kràpfa', hàt 's ti Frau va'stëickt."

Sagt ti Wia'tin: „Làss' ti' ni't auñplausch'n va' tëin Mëintsch'n".

Ea' ëiffn't s', waa' àwa' alles trinn'.

Ea' sàgt tàs zwaiti'màl wàa'.

„Unta'n Pëitt, sàg'n t' Paiñd'l, is' ta' pëisti Waiñ mit 'n Koutz'n zuig'hüllt".

Ta' Wia't tuit tëin Koutz'n wëik unt in Waiñ nimmpt a' aussa'.

Ea' sàgt 's trittimàl wàa'.

„Hiatz sàg'n s' in Rantz'n traiñ 's Wàari!"

Sagt ta' Wia't: „Wàs?!"

„In Kàst'n traiñ is' ta' Wia'tin ia' G'liapta' traiñ!"

Ti Wia'tin muiss eam in Schliss'l gëib'm zar-Iwa'zaiching. (Tëi hàt awa' schouñ an Jàmma' g'hàpt.)

---

1) auseinandergestoben. — 2) Truhe. — 3) Ranzen, Sack. — 4) summen.

Wia tea' in Schliss'l auñstöickt, taucht[1]) tea' trinna' schauñ auñ. Unt ta' Wia't spia't auf, unt tea' trinna' taucht ti Tia' tauñi, unt ta' Wia't fällt in Ruck'n, unt tea' fua't. Si hat a' åwa' glai' aiñspia'n låss'n in 's Arest, unt in Aig'nspiag'l håt a' saini naiñhund'at Guld'n aus'zåhlt fia' 's Wåa'såg'n unt håt eam töi Wåa'sag' å'kaft um traitaus'nt Guld'n, töin Rånz'n.

„Wauñ-a' si' nieda' löigt, muiss a' töi Haut unta' ti Tuchat[2]) unt guit zuihüll'n[3]) unt kåañ Laiñwöisch' tea'f a' ni't auñhåb'm, muiss si' gånz nåcka't auszuig'n. Unt a Tåsch'nmöissa' sull a' si' nöimma' unt sull nacha' ti Haut aufschnaid'n, nåcha' wea'n s' aussa' köimma' unt we'an an sou å'schmöicka',[4]) wea'n-an köinna'lea'na'. Möiss'n S' såg'n: An naich'n Hea'n håpt 's! An naich'n Hea'n håpt 's!"

Ta' Aig'nspiag'l is' nåcha' fua't, unt ta' Wia't håt tås nåcha' 'tauñ. Wia-r-a' aufg'schnitt'n håt mit 'n Möissa' unta' ta' Tucha't, saiñ s' iwa' eam hea'. In ti Taus'nt wåa'n s'.

Ea' schrait allwal: „An naich'n Hea'n hapt 's! An naich' Hea'n hapt 's!"

Töista pöissa' hab'm s' 'piss'n unt in Ang'l[5]) lass'n.

Tea' hat Tipp'ln[6]) kriagt![7])

Ea' is' nåcka'ta' tavouñ g'röinnt va' saiñ Haus unt håt g'schria'n um Hülf. T' Lait saiñ z'såmm'g'röinnt unt hab'm eam a Påd g'göib'm, tass a' si' håt a'kial'n kinna'. Fimf Tåch hat pan eam kåañ Möintsch ainikinna' våa' lauta' Paiñd'l unt Wöiks'n, hab'm s' möiss'n alli Föinsta' öiffna'. In söiks Mounat is' a' ea'scht g'sunt wåa'n.

Ta' Aig'nspiag'l is åwa' schouñ z' Haus' g'wöin.

Sagt a' zan Richta': „Tås saiñ tummi Lait' in teara' Stadt, töi kaffa' a Kaiw'lhaut mit trai-, via'taus'nt Guld'n".

Hiatz saiñ s' hea' unt håb'm eana' gånz' Viach z'samm'g'schlåg'n unt håb'm t' Hait' tua't hiñg'fia't.

Hiatz, wia s' hiñköimma' saiñ, hab'm s' t' Hait' ni't amal auñg'schaut, håb'm s' t' Hait' ni't va'kaffa' kinna'.

Hiatz hat 'n ta' Richta' a Pouting mit zwåañzich Aima' fia saiñ Föiñsta' stöll'n lassa'. In gånz'n Taa'f muiss hiatz an-iada' tua't in töi Pouting saiñ Nouttua'ft va'richt'n, pis s' vull is', tass 's recht ainistinkt pan Föiñsta'.

---

1) antauchen, drücken. — 2) Tuchent, grosser Bettpolster. — 3) zuhüllen, zudecken. — 4) beriechen. — 5) Angel, Stachel. — 6) Beulen. — 7) bekommen.

„Ah, tuit 's nia' fua't!" hat a' g'sågt, „'s is' lauta' Hëinich".

Wia 's vull waa', hat a' tëin Trëick in lauta' klaanari Fass' g'füll't. Auss'n håt a' s' mit Hëinich fëist va'schmia't, dass 's recht fett wåa', ta' Poud'n unt 's Fass'l. Håt si' zwåa Fua'lait' aufg'noumma' unt is' in t' Stadt g'faa'n.

„Kaft 's ma' maiñ Hëinich å'!" hat a' g'schria'n tua'ch alli Gass'n.

Ti Håndla' håb'm eam alles a'kaft, a' tı Zucka'pëicka' unt t' Lëi'zalta'.[1])

Ea' is' z' Haus' 'këimma' unt hat tas vülli Gëlt auf'zaagt in Richta'.

Sagt a': „Tëi Lait' saiñ tumm, tëi ëiss'n tas fia' 's Hëinich!"

Hiatz sågt ta' Richta': „Hiatz stöll' i' mia' nou' a gressari Pouting fia' 's Fëiñsta', mëiss'n t' Lait' a' z'såmm' gaiñ unt pa mia' t' Nouttua'ft va'richt'n.

Wia s' vull waa', hat 's halt ta' Richta' a' in t' Fass'l füll'n lass'n unt hat 's hiñg'fiart in tëi Stadt. Sëi håb'm åwa' glai' a Fass'l awa' van Wag'n unt hab'm 's g'ëiffn't. Hiatz schlagt s' awa' ta' G'stånk völli' nieda' tëi Lait'.

Ea' hat Schlëi' g'mui' kriagt unt s' andri hat a' a' z'ruckzahl'n mëiss'n, tås ea'schti. Hab'm s' g'sågt, tëis hätt' a' saiñ g'hea't.

Ta' Richta' kimmpt z' Haus' unt sagt za ta' Gemaiñti:[2]) „Mia' wea'n tëin Kea'l hiatz ta'trëiñka'."

Sëi hab'm an recht an grass'n Sack g'noumma' unt hab'm in Aig'nspiag'l aini unt håb'm an zuipundt'n tëin Sack oub'm pan Koupf. Unt pa tëin Taa'f is' tas hachi Mea' g'wëin, tas praati. Pa-da' Kia'ch'n håb'm s' 'n nieda'g'stöllt unt saiñ fia' eam pet'n g'gånga' ta'wal.

Ea' schrait in Sack traiñ:

„I' wüll ni't, i' mach ni't,
I' hairat saiñ Tåch ni't!"

Traipt aana' mit traihunda't Ouks'n tua'ch.

Sågt tea': „Was wüllst tëinn tu saiñ Tach ni't?"

Sågt tea' in Såck traiñ: „I' sull ti Prinzessin hairat'n."

„I' spring' aini fia' ti' in tëin Sack, unt traib' tu maini traihunda't Ouks'n fua't."

Håt tas tauñ, is' ainig'sprunga' in Sack.

Sågt ta' Aig'nspiag'l: „Tu muisst awa' tëis schraiñ, wås i' g'schria'n haw'."

---

1) Lebzelter. — 2) Gemeindevorstehung.

Sagt tea': „Ja, ja, i' wia' 's schauñ taañ."

Linka' Sait'n wåa' a grassa' Walt traussa'n Taa'f unt tua't håt a' g'schwint aini'trieb'm.

Sëi nëimman-an halt unt zah'n-an halt aussi zan Wassa' mit tëin Sack.

„I' wüll ni't, i' mach ni't,
I' hairat' saiñ Tach ni't!"

schrait tea' a'.

„Nouñ, tu wia'st schauñ gea'n hairat'n," håb'm s' g'sagt.

Pint'n in Sack an Staañ auñ unt wea'f'n an aini mit 'n Såck unt mit n' Staañ in 's Wassa'.

„Nouñ," sågt ta' Richta', „hiatz is' a Rui' a' amal."

Iwa' tëis is' ti G'maiñti in 's Wia'tshaus g'gånga' unt hab'm 'trunga'.

Ta' Aig'nspiag'l traipt awa' mit ti Ouks'n tua'ch 's Taa'f.

Schrait a' ållwal za t' Ouks'n: „Ha, ha, haiss!"[1])

Ta' Richta' springt glai' aussi unt ti G'maiñti unt frag'n-an, wou-r-a' tëi Ouks'n hea' hat.

„Ah, in Wassa' saiñ in ti Müllriounna' traiñ, i' håb' ma' in ta' G'schwintigkait nia' ti maga'n g'noumma'."

Sagt ta' Pfaara': „Mia' mëiss'n uns tëi Ouks'n pa Zait'n aussa', sunsta' tat' a' uns ti Ouks'n alli aussa'."

Mea' als traissich waa'n in tëin Taa'f pa ta' G'maiñti unt tëi alli saiñ hiñ zan Wassa' nacha' unt ta' Pfarra' vanea'scht.

Ea' sagt, ta' Pfaara': „Wëinn i' sag: Kummt's! sou këimmt 's ma' nach aini."

Ea' is' vanea'scht aini'sprunga', 's Wassa' macht awa': plumms! wia-r-a' aini'g'sprunga'-r-is', unt sëi hab'm va'standt'n: kummt 's!

Saiñ alli nåchanant ainig'sprunga' unt saiñ ta'souffa'.

Fia' tëi Ouks'n hat ta' Aig'nspiag'l wieda' vülli taus'nt Guld'n aiñg'noumma' unt is' a raicha' Mauñ g'wëin.

Tea', wås eam ti Waa'sach' a'kaft hat, hat åwa' ea'faa'n, wou ta' Aig'nspiag'l lëipt, tass a' in tëin Taa'f is'. Is' a' hiñ.

Wia ta' Aig'nspiag'l hea't, tass tea' kimmpt, hat a' si' schnëll a Piñ[2]) g'mächt, håt si' t'rauf g'lëigt, hat si' tat g'stöllt.

---

1) Zuruf, der beim Ochsentreiben angewendet wird. — 2) Bretterbühne, auf welcher die Toten aufgebahrt werden.

Unt tea' is' pa-da' Tia' nacha' ainig'ganga', tea' Wia't.

„Âh," sâgt âana' nëib'm, „ea' is' hâlt g'staa'b'm; tëis is' tea' jëinichi."

„Schëinka' tui' i' eam 's ni't," sâgt ta' Wia't, „ea' hât mia' sou vüll Puiss'[1]) auñ'tauñ, i' tui' eam a' nou' a Puiss' auñ, wëinn-a' glai' tat is'."

Ea' lasst t' Hous'n äwa' unt tuit eam in Iwa'tauñ wëik unt wüll eam in 's G'sicht taañ, hiatz paisst eam ta' Aig'nspiag'l hint' aini in Nackat'n.

Sâgt ta' Wia't: „Pa saiñ Lëipzait'n is' ar-a Spitzpui' g'wëin unt hiatz âls a Tâta' is' a nou' a gressara' Lump."

Is' tavouñ g'rëinnt nacha'.

Tëi Tummhait'n hâb'm si' nacha' alli aufg'hea't, unt ea' hat nacha' g'hairat't unt is' ta' ea'schti Gruntpesitza' g'wëin in tëin Taa'f, ta' Aig'nspiag'l.



16. Ta' Këinich unt saini trai Suldat'n.*

As wâa' a Këinich, tea' hat trai Suldat'n g'hapt, tëi saiñ allwal pan-eam a'f Poust'n g'stândt'n: âana' pa saina' Tia', âana' a'f ta' Stiag'n, aana' unt' in ta' Aiñfaa't. Um Mittinacht saiñ s' z'samm'g'gânga' âlli trai.

Sâgt aana': „Jâ, a Suldât hat a schwâ's Lëib'm. Wauñ-i' nia' kunnt' a'f Ua'laup gaiñ".

„Tâ hast tu ni't vüll tavauñ", sagt ta' zwaiti. „Wauñ nia' i' Këinich wâ', i' wua't 's schauñ anda'scht aiñtal'n".

Sâgt ta' tritti: „Wâs wua'tst tëinn tu aiñtal'n kinna'? Mia wa' 's schauñ g'mui', wauñ-i' kunnt' pa da' Prinzessin schlaffa'".

Ta' Këinich hât tâs allas g'hea't. Ea' hât s' in ta' Fria a' hul'n lâss'n. Hât g'fragt, wea' tea' is', tea' a'f Ua'laup gaiñ wüll.

„I'," sâgt ta' ea'schti, „Majestät, i' hab' 's g'sâgt".

Hat 'n guit peschëinkt unt hat g'sagt: „Kauñst gaiñ, wouhin als t' wüllst".

„Wëlcha' is' tëinn tea', tea' Këinich saiñ wüll".

„I'," sâgt ta' zwaiti, „Majestät, i' mëicht' Këinich saiñ".

1) Busse.

„Waunst tu Këinich wa'st, wa' i' 's ni't. Tas is' g'rëid't iwa' 's Gepout. Sullst tu hinng'richt't wea'n".

Hat 'n glai' z'sämm'packa' lass'n unt in's Arest. In tritt'n Tach is' a' ta'schouss'n waa'n.

Zan tritt'n hat a' g'sagt: „Va' tia' waass i' 's eh', tu wüllst pa maina' Prinzessin schlaffa'. Trai Tach lass' i' ta' Frist, unt nachtëim wia-r-i' ti' auffia'n lass'n zan ia'."

Ti Prinzessin hat ta' Këinich a'g'richt, tass iwarall sull sag'n: Na'! was a' hab'm wüll.

In via't'n Tach hat a' ti Prinzessin in-a-r-an grass'n Sal aini unt hat ia' a Pëitt aini gëib'm lass'n unt a grässi spanischi Wänt um 's Pëitt. Ta hat si si' ainig'lëigt, ta hat s' g'schläffa'. Uma'tum wäa'n siemasimz'g Liachta', tëi waa'n aunzundt'n, tass pelaicht't is' g'wëin. Unt zwäahunda't Mann Suldat'n hat a' aini, tëi saiñ runt um t' spanischi Wänt aufg'stöllt g'wëin mit'n schaa'f g'lad'nt'n G'wia'. Unt ea' Suldat is' aufg'fia't waa't'n nacha' tua'thiñ. Hab'm s' 'n hinng'stöllt aussa' t' spanischi Want, tass a' s' ni't g'seg'n hat.

Ea' ta'kimmpt völli', wia-r-a' tëi vüll'n Suldat'n siacht unt tëi Liachta'; tëinkt si': „Ta is' niks z'macha', ta is' g'fahlt mit mia'."

Sagt ta' Këinich zan eam: „Waunst as ni't kaunst z'stänt' pringa', tass t' paij-ia' lieg'n kaunst, wia'st hinng'richt't".

Ea' simalia't tä, wia-r-a' tas aunstöll'n wia't.

Um Mittinacht schrait a' s' halt auñ, ti Prinzessin.

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass tëi vüll'n Lait' ta stainga'?"

„Na'!" sagt s'.

Sagt a': „Halw rechts, marsch!" za sëi.

Hab'm s' alli fua't mëiss'n gaiñ, wal's ti Prinzessin g'sagt hat.

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass ti vüll'n Liachta' ta prinna'?"

„Na'!" sagt si.

„Lëisch' ma' s' aus unt aani lass' ma' uns prinna'."

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass Tia' unt Fëiñsta' ouff'n is'?"

„Na'", sagt s'.

„Mach' ma' s' zui!" sagt ea'.

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass tëi spanischi Want ta steht?"

„Na'!“

„Wea'f ma' s' wëik!“ sagt ta' Suldat.

Hiatz steht schauñ s' waissi Fëida'pëitt ta; hat a' s' schauñ g'seg'n.

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass Sëi zui'tëickt saiñ?“

„Na'!“

„Sou hüll'[1]) i' Eana'-r-auf!“

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintisch, tass Sëi allaañi lieg'n?“

„Na'!“ sågt s'.

„Sou lëig' i' mi' aini za-r-Eana'.“

Hat si aini g'lëigt zan ia'.

„Këinichlichi Prinzessin, is' tas noutwëintich, tass ma', Eana' ni't auñgraif'n tea'f?“

„Na'!“

„Nåchtëim nimm i' Eana' um in Hals“.

Håt s' glai' 'kisst a'.

Nåcha' hab'm si si' unta'halt'n gånzi Nacht allaañ.

In ta' Fria kimmpt ta' Këinich, liegt-a' pan-ia' trinna' in Pëitt, hat s' um an Håls a'.

„Walst mi' iwa'trouff'n hast, sullst as glai' hab'm a',“ sågt ta' Këinich.

Håt eam in Trouñ iwa'gëib'm, wal a' schouñ an-alta' Hea' waa', unt tea' is' Këinich waa'n.

17. Ta' Halta'-Mich'l.*

As waa' a Këinich unt tea' håt an-aañzichi Prinzessin g'hapt, awa', iwa' ti Jåa' wåa' s' hålt schouñ. Ta hat a' ausgëib'm lass'n, as kauñ a-niada' råt'n këimma', unt tea' 's ta'rat, was a' aufgipt, tea' kauñ ti Prinzessin hairat'n.

Am Gang håb'm s' awa' a Papa'l[2]) g'habt, tëis hat sou hal'wëigs a piss'l rëid'n kinna'. Ti Haltarin hat ti Mülli' allwal hiñtrag'n. Sågt tëis Papa'l zan ia': „Haltarin, Tschåcht'l[3]) Laus.“ Hiatz schaut s' in tëi Tschåcht'l, wåa' richti' a Laus train' a'f an Papia'.

1) aufhüllen, aufdecken. — 2) Papagei. — 3) Schachtel.

Sagt teis Papa'l: „Kéinich Tachta' ausrat'n."

In via'zëija' Tåg'n waa' schouñ ti ganzi Stadt vull Zuig'raasti, tëi rat'n håb'm wöll'n: Fiäscht'n, Graf'n unt a' Paua'nslait'. Alli hab'm s' g'fragt, unt kåana' håt s' ta'rat'n.

A'f t' Nacht håb'm t' Halta'slait' g'gëiss'n tahaam, unt ta håt s' as ia'n Mauñ ta'zöllt va' teara' Laus. „Wauñ unsa' Mich'l ni't a sou a tumma' Kea'l wa' unt ni't sou vüll frëiss'n tat', Këinich kunt' a' wea'n."

Ea' wåa' in ta' Kuch'l unt ea' håt tëis g'heåt. In ånda'n Tåch traipt a saiñ Vada'n aus.[1]) Wia s' a Stunt' a'f ta' Haad' saiñ, wia't 's 'n ni't guit.

„Ah, Vada', i' wia' krank," sagt a'.

„Nouñ, geh' haam, unt t' Muida' sull da' a waa'mi Supp'm koucha'."

Ea' is' recht stat fua'tg'ganga' unt håt saiñ Pauch g'halt'n. Wia-r-a' saiñ Våda'n nimma' g'seg'n hat, hat a' zan rëinna' auñg'fanga', wås Plåtz håt g'hapt.

Sågt saiñ Muida': „Was machst tëinn tu ta tahaam?"

„Ta' Vada hat g'sagt, i' sull haam gaiñ, tass i' Këinich wia'."

„Åwa' na'," sagt si, „i' hab' 's tëin Ålt'n g'sägt, tass a' niks sag'n sull."

Ea' ziagt saiñ Faija'tagg'want auñ unt geht hiñ zan Këinich. Wia-r-a' hiñkimmpt, saiñ grad nou' trai zan rat'n g'wëin, nåchtëim is' 's a'f eam 'këimma'.

„Is' nou' wea' trausst'?" sagt ta' Këinich.

„Ja," såg'n s', „in Halta' saiñ Mich'l."

Nouñ, ea' kimmpt aini.

Sågt ta' Këinich: „Sag' ma' hiatz, was in teara' Tschacht'l is'."

„Wia ouft tea'f i' tëinn råt'n?" håt a' g'sagt.

Sagt ta' Këinich: „Traimål tea'fst tu råt'n."

„Nouñ, ta wia't hålt a Ratz trinna' saiñ."

Sagt ta' Këinich: „Na'!"

„Nouñ, is' 's halt a Maus."

„Na'," sågt ta' Këinich.

„Ta is' 's halt a Laus!"

Hab'm s' alli 'pascht.[2])

Hab'm s' g'sågt: „Åh, Halta' unt Hunt' frëiss'n alli Stunt'."[3]) Za-r-a Schant hab'm s' tëis g'sägt, wal 's a Halta' is' g'wëin.

1) Anderen Tages treibt er für seinen Vater aus (die Herde). — 2) geklatscht. — 3) „Halta' unt Hunt' frëiss'n ålli Stunt'" ist ein heanzisches Sprichwort.

Ea' kriagt glai' a Genaralg'want unt lëigt si' âls Genaral auñ. Tâs wâa' in ta' Fria um naini unt za-da' Jaus'n is' ti Tâf'l schouñ g'richt't wâa'n.

Ea' sâgt zan Këinich: „I' wiar-a Piss'l za maiña' Muida' z' Haus' schau'ñ, za-da' Jaus'n wiar-i' schouñ këimma'."

Sëi hâb'm eam âwa' glai' via' Rouss' aiñg'spânnt unt hab'm-an hiñg'fia't. Sëi hâb'm-an z' Fuiss' ni't lâss'n mea'.

Pan Hâlta'haus staigt a' a' unt zan Petint'n sâgt a', um Jaus'nzait sull'n s' 'n wied'rum hul'n.

Sagt saiñ' Muida': „Jâ fralli' pist tu hiatz a schaiñara' Mëiñtsch wia-r-eh'."

„Hult ma'[1]) t' Muida' hiatz an-Âcht'l Praiñ[2]) unt suit't ma' 'n schnëll, sëi hâb'm eh' schouñ g'spout't g'mui'."

Hiatz hât s' tëiñ Praiñ in Këiss'l g'soutt'n schnëll unt a piss'l aiñ'prëinnt.

Trai ua'tinäri[3]) Knëid'lschiss'l hâb'm s' g'hapt, grâssi, tëi hat s' 'n glai' mëiss'n auñricht'n âlli trai. Wia-r-a' ti zwaiti ausg'gëiss'n hat g'hâpt, këimma' tëi mit 'n Wag'n schouñ.

Rëinnt a' aussi unt sâgt, sëi sull'n a piss'l Getult hab'm, tâss-a' ti tritti a' hât 'kriagt. Ea' is' âwa' nou' pa Apatit, hât s' eam ti via'ti a' nou' auñricht'n mëiss'n. Nouñ, sëiksi hätt'n g'mui' 'kriagt mit âana' Schiss'l.

Nouñ, ea' is' aiñg'stieg'n unt fâa't hiñ za-da' Taf'l. Hât si' za saiña' Praut hiñg'sëitzt. Unt tâ hât a' si' 'tëiñkt, ea' wia't nia' a piss'l wâs ëiss'n, unt nou' hât a' mea' g'gëiss'n âls trai ândari. 'trunga' hat a' t'rauf nou' mea' wia t' ânda'n.

Um Mittinâcht plumpa't 'n ta' Praiñ schouñ in Pauch pa da' Tâf'l.

Sâgt a' zan Këinich: „Âh, Vâda', mia' wia't 's ni't guit!"

Is' glai' ti Tâf'l aufg'houb'm wâa'n, unt sëi saiñ ausanânt' g'gânga' unt hab'm si' za'-Rui' g'gëib'm.

In a-r-a Stunt' t'rauf sâgt a': „Tu pist mai' Waip, geh' pring' mar-a Nâchtg'schia'."

Pringt s' eam a sou a klaañ's silwranas Nachtg'schia' tahea'.

„Jâ, hâst kâañ gressa's G'schia'?" sâgt a'.

Si hâlt't 's, unt ea' mâcht an Trucka', is' 's schouñ iwa'gânga'.

1) Hole mir. — 2) ein Achtelmetzen Hirse. — 3) ordinär.

„La' teis[1]) in Vada' saiñ Pëitt g'schwint aini unt kimm' z'ruck schnëll."

's zwaitimål mächt a' wied'rum an Trucka', waa' 's schouñ wied'rum vull. Tëis la't s' in 's Hea'tgriaw'l aini.

„Hast kaañ gressa's G'schia'?" sägt a'.

I' miasst' ta' nia' ti Raita'stief'l pringa'."

„Ja," sägt a', „as is' nou' ni't gaa'; håst ni't nou' a G'schia'?"

„I' miasst' ta' nia' ti Faija'tschacht'l[2]) pringa'."

„Tëi is' a' guit, pring' s' ma'!"

„I' pitt' ti', pring' ma' amål tëis gressti G'schia', tass i' amål an Rui' hab'."

„I' miasst' ta' nia' an' Wåschtrou'[3]) pringa', trausst' is' a' in ta' Kuch'l."

„Tea' wa' schouñ recht!"

Tas wäa' 's lëitzti. Hat ia' 'n nächtëim a'f 'n Gang aussi trag'n g'hulfa'. Wia tëis va'pai is' g'wëin,[4]) hab'm si si' alli zwäa wied'rum nieda'g'lëigt.

In a-r-a Stunt' t'rauf wia't ta' alti Këinich munta'. Ea' wüll a' saiñ' Nouttua'ft va'richt'n.

Ea' nimmpt ti Tuchat, unt wia-r-a' s' wüll nëimma', kimmpt a' mit ta' Hänt in tëiñ saiñ' Sass[5]) aini.

Hiatz tëiñkt a' si': „Was is' tëinn tås?"

Hiatz schmëikt a'[6]) tazui. Hiatz graift a' nou' waita', hiatz is' a' ea'scht recht aini' 'këimma' mit ta' Hänt. Hiatz schnëllt[7]) a' sou mit ta' Hant unt schnëllt ta' Këinichin 's gänzi G'sicht vull auñ. Hiatz is' si munta' wäa'n, hiatz wischt si si' mit alli zwäa Hänt' å', hiatz hat 's nou' mea' g'stunka'.

Sägt s': „Pfi-ha!"[8])

„I' glab' gäa', tu håst in 's Pëitt 'tauñ," sägt ta' Këinich.

Sägt si: „Wås fällt tëinn tia' aiñ?"

Hiatz nimmpt a' ia' Tuchat unt hat 's aufzaht unt håt ia' a' an Taal ainig'wischt.

Sou riaft a' in Kamma'tinna'.

„Pefëhl'n, Majestät!"

„Pring' mia' nia' g'schwint a' Liacht."

---

1) leere dieses. — 2) Feuerzeugschachtel. — 3) Waschtrog. — 4) gewesen. — 5) Sauce. — 6) riecht er. — 7) schnellen, schleudern. — 8) pfui!

Ea' rullt[1]) um ti Faija'tschächt'l, schwa' is' s' g'wëin, si fällt äwa' va'-da' Stëllasch unt eam in 's G'sicht aini.

„Äh, Majestät, äll's is' vull Trëick!"

„I' wäass, Spitzpui', wal 's stink'n tuit. Äwa' a Liacht wüll i' hab'm!"

Ea' rullt schnëll in 's Hea'tgriab'l unt tëiñkt si', tua't wia't nou' a Faija' saiñ. Rullt wiada' in Trëick aini.

„Awa', Majestät, äll's is' vull!"

„Geh' tou' in 's Nächpa'haus, tass t' tou' a Licht kriagst."

Ea' suicht schnëll t' Raita'stief'l, wüll schnëll aini, is' wied'rum äll's vull.

„Majestät, ällas is' vull!"

„Nouñ sou geh' tou' aussi unt schau' tou', oub 's nou' ni't palt Tach wia't."

Ea' geht schnëll aussi unt schaut in 's Fia'mament in t' Heh', stulpa't si' in Trou' unt näch älla'lëings is' a' ainig'fall'n in Trou'. Hiatz hät a' ni't glai' aussa' kinna', wal 's z' tick 'këimma'-r-is'.

Hiatz is 'a zan Këinich aini g'rëinnt, sägt: „Trëick rëigna' unt Trëick schnaib'm tuit 's, alli G'schia' saiñ schouñ vull."

„Ni't umasunst," sägt ta' Këinich, „tuit 's gäa' a'sou stink'n."

Hiatz hat nächa' ta' jungi Këinich saiñ' Petint'n aufg'wëickt, tass a' eana' hat a Liacht g'macht. Häb'm si' nächtëim g'rainigt unt häb'm si' wied'rum za Rui' g'gëib'm.

Eh' 's Tach is' waa'n hät saiñ' Tinna'schäft äll's putz'n unt raininga' mëiss'n.

18. Ta' Tampua'[2]).

As waar- a Tampua', tea' is' in Kriach[3]) va'-sprengt[4]) waa'n[5]) unt is' mit saina' Trumm'l[6]) in a-r-a aañschichti's[7]) Wia'tshaus 'këimma'[8]). Ea' hält't[9]) um a Nachtqua'tia' auñ.

Sagt t' Wia'tin: „Mia' ha'm kaañ' Plätz unt mia' halt'n kaañ' Mëiñtsch[10]) iwa' Nacht."

1) stürmisch laufen. — 2) Tambour. — 3) Krieg. — 4) versprengt. — 5) worden. — 6) Trommel. — 7) einschichtiges — 8) gekommen. — 9) hält an, bittet. — 10) niemanden.

Ja, tëi Wia'tin hât aañ' g'hâpt a'f ta' Sait'n, unt tea' is' âlli Nâcht zan-ia' 'këimma', unt ta hât s' kaañ' Fremt'n ni't praucha' kinna'.

T' Wia'tin geht âwa' aussi, unt 's Mëiñtsch[1]) kimmpt aini. Tëi stëickt[2]) 'n Tampua' hinta'n Ouf'n unt hëiñkt an-âlt's G'wânt fia'[3]).

Um ëlfi is' tea' 'këimma', sou is' t' Spânsau[4]) unt ta' Waiñ schouñ am Tisch g'wëin. Hâ'm g'gëiss'n unt 'trunga' âlli zwâa.

Wia s' g'gëissa' unt 'trunga' hâ'm g'hâpt, sâgt ea': „Hiatz wea' ma' 's in Stua'm[5]) auñgaiñ"[6]).

Wia s' in pëist'n Âa'wat'n[7]) saiñ[8]), nimmpt tea' Tampua' saiñ' Trumm'l unt schlâgt a' Stua'm[9]) hinta'n Ouf'n traiñ[10]).

Tëi rëinna' tavouñ, hintaus[11]), unt ea' sëitzt si' zan Tisch unt hat g'gëiss'n unt 'trunga', was Plâtz g'hapt hat.

In ta' Fria hât a' si' z'sâmm'g'noumma' unt is' fua'tg'râast, hâam.

In a-r-an Jaa' t'rauf kimmpt a' mit a-r-a Fua' Pëis'n[12]). Ea' hält pa teara' Wia'tin auf. Spannt aus, gipt saiñ' Rouss'n a Hai, geht aini unt isst unt trinkt trinna'. Sou is' ta' Richta' unt t' G'schwaa'na'[13]) unt nou' vüll ând'ri Lait' trinna'. Ti Wia'tin hât 'n âwa' glai' 'këinnt.

Nâch a-r-a Wal' sâgt a': „Maiñi Hea'n, i' wüll Eana' wâs ta'zöll'n. I' piñ vâar-an Jaa' nou' a Tampua' g'wëin pan Müllitäa' unt tâ piñ i' in a Wia'tshaus 'këimma'."

Sou kriagt t' Wia'tin schouñ Auñgst[14]): „Heh! Pst! Traust' is' aana', tea' wüll Pëis'n kaffa'"[15]).

Geht mit eam aussi unt gipt eam fumpfzich Guld'n unt sagt eam, ea' sull 's Maul hâlt'n.

Ea' kimmpt aini, sou sag'n s', wia taija' ea' aan' Pëis'n va'kaft hat.

Sou sâgt a': „Ta is' 's Gëlt." Zaagt eana' tëi fumpfzich Guld'n.

Tëi wunda'n si', tass aañ Pëis'n sou vüll wea't saiñ sullt'[16]).

„Ja", sâgt a', „maiñi Hea'n, tass i' Eana' waita' ta'zöll'n[17]) wüll: I' hauñ in tëiñ Wia'tshaus a Nachtqua'tia' hâb'm wöll'n."

Sou schrait t' Wia'tin wied'rum: „Heh! Pst! Pëis'n wöll'n s' trausst' kaffa'!"

Geht wied'rum mit eam aussi, gipt eam hunda't Guld'n: „'s Maul sullst hâlt'n. Was praucha' tëi z' wissa', was tu g'seg'n hast g'hâpt?"

1) das Mensch, weiblicher Dienstbote. — 2) steckt. — 3) vor. — 4) Spanferkel. — 5) im Sturm. — 6) angehen. — 7) Arbeiten. — 8) sind. — 9) Sturm. — 10) drinnen. — 11) hinten hinaus. — 12) mit einer Fuhre Besen. — 13) Geschworenen, Gemeindeverordneten. — 14) Angst. — 15) kaufen. — 16) wert sein sollte. — 17) erzählen.

„Was hat tëinn tea' Pëis'n hiatz 'koust't?" frag'n s' eam.

„Nouñ", sagt a', „hunda't Guld'n hauñ-i' tafia' 'kriagt."

Tëi kinna' si' ni't g'mui' wunda'n.

„Ja, waarum saiñ tëinn tëi Pëis'n sou taija'?" fragt ta' Richta'.

„Tëi Pëis'n saiñ van pëist'n Hulz[1]). Tëis schaija't si' ni't a'[2]), unt a sou a Pëis'n halt a' hunda't Jaa' auñ."

Tëi kaffa' eam tëi Pëis'n a' tua'chschnittli' um zëija' Guld'n t' langa' Hantpëis'n unt a' t' kua'z'n Stallpëis'n. Traihunda'tfimpfuntsechzich Stuck hat a' g'hapt a'f saiñ' Wag'n.

Sëi lad'n tëi Pëis'n um a'f a-r-an anda'n Wag'n, unt ea' is' fua't, haam.

In tritt'n Tach faa't tea' Richta' mit an G'schwaa'nan in t' Stadt a'f 'n Maa'kt mit tëi Pëis'n.

T' Lait' këimma' unt frag'n s', wia taija' tëi Pëis'n saiñ.

„Awa' ni't hand'ln!"[3]) sag'n s', „hand'ln lass' ma' ni't."

„Nouñ, mia' wea'n a' ni't hand'ln, wauñ s' ni't z' taija' saiñ."

„Zwaañzich Guld'n koust't aana'."

„Sëi saiñ ja a Naa'!" sag'n t' Lait'.

„Na'", sagt ta' Richta', „tëi Pëis'n saiñ aus 'n pëist'n Hulz unt taua't aana' lëib'mslängli'."

Hat eana' awa' kaana' aan a'kaft unt sou ha'm s' wied'rum z' Haus' faa'n mëiss'n. Z' Haus' ha'm s' nacha' 's Stick'l um zwaa, trai Kraiza' va'kaft.

Ta' Tampua' is' awa' a raicha' Paua' waa'n.

19. Ta' Klaañhaisla'[4]) unt saiñ Waiw.[5])

Ta waar-amal a Klaañhaisla', tea' hat a Waiw g'hapt' unt tëi hat awa' aan a'f ta' Sait'n g'hapt unt hat mit eam g'lëipt.

Saiñi Kummarat'n[6]) macha'[7]) awa' eam[8]) tëis z' wissa'[9]) unt sag'n: „Waasst[10]) tëinn tu tëis ni't, tass tea' kimmpt za tëiñ' Waiw."

In anda'n Tach kimmpt a' awa' z' Haus' unt nimmpt si' zwaa Puib'm[11]) mit, unt an-iada' fia't 'n[12]) pa aana' Hant, unt sou kimmpt a' haam.

1) vom besten Holz. — 2) das scheuert sich nicht ab. — 3) handeln, feilschen. — 4) Kleinhäusler. — 5) Weib. — 6) Kameraden. — 7) machen. — 8) ihm. — 9) zu wissen. — 10) weisst. — 11) Buben. — 12) führt ihn.

„Nouñ'“, sagt si', „was hast tëinn tu?“

„Ah, maiñ liap's Waiw, i' siach ni't,[1]) i' piñ plint.“

Tëiñkt si si': „Tëis is' recht!“ Fia't 'n hiñ zan Tisch, hat 'n hiñ'plaat't[2]) unt hat tëiñ g'riaft, ea' sull këimma' unt tea'f si' ni't schannia'n,[3]) ia' Mauñ siacht ni't mea'.

Ea' hat åwa' eh' åll's guit g'seg'n.[4])

In tritt'n Tach geht s' in Walt, tua't steht a hunda't Jaa' alta' Linta'pa'm[5]).

Sagt za teara' Linta':

„Åh, maiñ' liawi Linta',
Lass' maiñ' Mauñ nia'[6]) recht a'plinta'“[7]).

Sagt tëis traimål.

Glai' nëib'm hat awa' ta' Nachpa'[8]) Hulz g'macht. Wia-r-a' tëi hat këimma' seg'n, håt a' si' ruiwi'[9]) g'hålt'n[10]) unt hat si' hinta' ta' Staud'n 'tuckt[11]).

Ea' sågt:

„Tui eam nia' flaissi' Heañd'l[12]) prat'n,
Ta wia'st as nacha' wull ta'rat'n“[13]).

Si rëinnt glai' håam unt håt nou' tëiñ Tach glai' via' Heañ'l 'prat'n. In-anda'n Tach nou' mea' unt hat eam an Waiñ a' tazui g'gëib'm.

Tea' kimmpt åwa' a' wied'rum, ta' and'ri, unt ta saiñ schouñ t' Prat'l[14]) unt t' Spansau[15]) am Tisch g'standt'n. Unt ea' hat tëis Waiw um in Håls g'noumma' unt hat fëist g'gëis'n unt 'trunga' mit ia'.

Ta' Klaañhaisla' sitzt åwa' a' pan Tisch unt schaut, was tea' mit saiñ' Waiw traipt, hat åwa' sou 'tauñ, wia wauñ-a' niks sech'n[16]) tat'[17]).

Heañd'l hat a' schouñ g'mui' g'gëissa' g'hapt, unt tëis Zuischau'ñ[18]) hat eam a' ni't g'frait[19]), hiatz håt a' g'sagt zan-ia', si sull schau'ñ, tass 'n va'-da' Wëlt pringt, 's Lëib'm g'frait 'n ni't mea'.[20])

„Traust' våa' 'n Taa'f is' a grassa' Taicht,“ sagt a', „tua't stesst mi' aini“[21].)

---

1) ich sehe nicht. — 2) hingeführt. — 3) genieren. — 4) gesehen. — 5) Lindenbaum. — 6) nur. — 7) erblinden. — 8) Nachbar. — 9) ruhig. — 10) gehalten. — 11) geduckt. — 12) Hühnchen. — 13) wohl erraten. — 14) dim. von Braten. — 15) Spansau, Spanferkel. — 16) sehen. — 17) täte. — 18) das Zuschauen. — 19) gefreut. — 20) nicht mehr. — 21) dort stösst du mich hinein.

„Mäaring in ta' Fria, zaitli',[1]) wiar-i' ti'[2]) aussifia'n[3]) pa-da' Hant".

Si fia't 'n in-ända'n Tach aussi zu töiñ Taicht. Si stöllt 'n hiñ, wou 's Wässa' am tuifst'n[4]) is' g'wëin, sagt: „Tä plaipst hiatz staiñ"[5]).

Si geht zöija' Schritt z'ruck, tass auñröinna'[6]) hat kinna', tass s' 'n hint' in Pug'l[7]) aini stessa' hat kinna'.

Wia s' kimmpt, schaut a' sou a piss'l z'ruck[8]); wia s' auñröinna' wüll, macht a' an Sprung a'f t' Sait'n, hiatz is' si aini in Taicht unt is' si a'souffa'[9]).

Wia-r-a' hâam kimmpt, sitzt tea' schouñ pan Tisch, hat g'gëiss'n unt 'trunga'. Hät g'mäañt[10]), ea' is schouñ hiñ, hiatz is' awa' si' hiñ g'wëin. Wia ta' Klaañhaisla' töiñ siacht, macht a' ti Tia' zui unt nimmpt an Stëick'n[11]) unt hat 'n sou vüll g'schlag'n, ni't zan sag'n. Wia-r-a' Schlëi' g'mui'[12]) hat g'hapt, hat a' 'n pa-da' Tia' aussi lassa'.

Ea' is' nachtëim zan Richta' g'ganga' unt hat ta'zöllt, wia töis mit saiñ' Waiw hea'g'ganga'-r-is'.

Säg'n s': „Prafä, tëi Peschtje[13]) hat ni't mea' va'teañt".

Ha'm s' nächtëim mit an Hagg'n[14]) aussa'zoug'n aus 'n Wassa' unt is' pegrab'm wäa'n. Eam is' äwa' niks g'scheg'n[15]).

---

20. Ta' Kaisa' Jousef unt saiñ Houfnaa'.

Ta' Kaisa' Jousef hat an Houfnaa'n g'hapt, unt tea' hät all'wal wull'n ta' G'schaitari saiñ.

Ta hab'm amal zwaa Zimma'lait' in ta' Pua'gt in Houf mit ta' Wiag'n[16]) an Pa'm apg'schnitt'n, sou kimmpt ta' Houfnaa' tahea', sagt a': „Wäs raft 's töinn Ëis mit ananda'?"

Lasst an Schmiet hul'n unt lässt eana' t' Sach'[17]) pa-da' Mitt' tua'chhau'ñ unt hat an-ina'n aañ Taal g'gëib'm, a halwati Sach'.

Hiatz hab'm si si' a zwaiti Sach' g'hult. Ta hat a' eana' tëi wied'-rum va'nänt häcka' läss'n.

Hiatz hul'n s' eana' ti tritti. Hiatz kimmpt a' tahea' unt siacht,

---

1) zeitlich. — 2) werde ich dich. — 3) hinaus führen. — 4) am tiefsten. — 5) stehen. — 6) anrennen (sich einen Anlauf nehmen). — 7) Buckel, Rücken. — 8) ein bisschen zurück. — 9) ersoffen, ertrunken. — 10) hat gemeint. — 11) Stecken. 12) Schläge genug. — 13) Bestie. — 14) Haken. — 15) geschehen. — 16) Grosse Zimmermannssäge, die von zwei Männern gehandhabt wird. — 17) Säge.

tass s' schoun wied'rum a naichi håb'm, nimmpt a' saiñ' Saw'l unt schnait't an-iad'n saiñ' Koupf wëik. Ta' Kaisa' kimmpt tazui, siacht tëi Malea'[1]). Ea' schraipt glai' an Priaf unt schickt 'n Houfnaa' fua't tamit. Sou geht a' a sou a halwi Stunt' in ta' Gass'n, kimmpt a Jud' tahea', gipt a' tëiñ Jud'n fimf Stuck Tuggat'n, gipt 'n tëiñ Priaf in t' Hant und sagt, ea' sull tëiñ Priaf tua't unt tua't hiñtrag'n. Tea' hat 'n glai' in Va'håft g'noumma', wal 's a Fraimauñ[2]) wåa'. Ta' Jud' wüll fua't, sågt a', ea' sull nia' ta plaib'm.

Ea' schrait glai' um saiñi Pua'sch'n, unt tåañ-an hint'ri in t' Richtkamma' unt håb'm-an 'punt'n unt håb'm eam in Koupf awa'-g'schnitt'n, wal 's in Priaf is' trinn' g'ståndt'n van Kaisa', si sull'n tëiñ këipf'n, tea' eana' tëiñ Priaf pringt.

Wia ta' Houfnåa' z' Haus' 'këimma'-r-is', is' a g'rat' za-da' Taf'l z'recht 'këimma'.

„Was is' tëinn g'scheg'n", sågt ta' Kaisa', „tass tu wied'rum tå pist?"

„Åh", sågt a', „i' hab' ma' 's wull 'tëiñkt, tass as pëissa' is', wauñ-i' an Jud'n hiñschick'."

„Trinna' is' a Genaral", sågt ta' Kaisa', „tea' hat a långi Nas'n, åwa' wauñst ma' wås sågst, nåcha' schau' ti' auñ."

Wia-r-a' aiñi kimmpt, siacht a' tëiñ. Schaut a' 'n nåch ta' Sait'n auñ unt schrait: „Hat tea' a langi Nas'n, unt i' tea'f ni't amål wås såg'n". (Tå hat a' g'måañt, tås is' niks g'sågt.)

Sou nimmpt 'n ta' Kaisa' unt låsst 'n aussi wea'ffa'. Håt nimma' aini tea'ffa'.

Nimmpt a' si' an gråss'n Paara' unt geht am Poud'n auffi. Hat oub'm a Louch 'paa't åwa', schrait a' åwi:

„Ta' Houfnåa' sitzt in Himm'l
Unt tuit Ëink in Ëinka' Wëltgetimm'l".

Hiatz håb'm s' 'n vañ Poud'n awa' unt våa' 's Bua'gttaa' aussi, unt ta' Kaisa' håt g'sågt, ea' tea'f ni't mea' in saiñ Haus unt a'f saiñ' Grunt unt Poud'n.

Hat si' ta' Houfnåa' a Schaiptruch'n 'kaft unt an-Ea't aini g'füllt unt fåa't in ti Pua'gt aini tamit.

Kimmpt ta' Kaisa' tahea': „Haw'-i' ta' ni't g'sågt, tu tea'fst ma' maiñ Lëib'm ni't mea' këimma' a'f maiñ' Grunt unt Poud'n?"

---

1) Malheur. — 2) Freimann, Scharfrichter.

Ea' riaft 's Müllitäa', tass eam aussi wea'ff'a. Wia s' 'n wöll'n packa', springt a' in ti Truch'n aini unt a'f t' Ea't auffi.

„Tå steh' i' hiatz a'f maiñ' aichana' Grunt, unt tå hat ta' Kaisa' niks z' pefêhl'n mit mia'."

„Mit tia' fång' i' niks auñ, unt sou plaib' hålt wia friacha', unt eh'", sagt ta' Kaisa'.

Ea' is' wied'rum ta' Houfnaa' va'plieb'm.

---

21. Ta' Kaisa' Jousef unt ta' g'schaiti Kouch.

Ta håt ta' Kaisa' Jousef trai Ea'zpischöf' g'håpt pa-da' Taf'l. Sou hab'm s' eam aufg'gëib'm, ea' sull' eana' aufles'n, wia vüll' Stea'n als am Himm'l saiñ, unt wia vüll' Håa' tass[1]) ta' Schimm'l hat, unt wia wait åls 's Glick unt 's Unglick va'nånt' is'?

Trai Stunt', håb'm s' g'sågt, hålt'n s' eam aus.

Ea' is' åwa' glai' tavouñ g'rëinnt unt rëinnt zan-a-r-an Priua'n[2]), tëiñkt a' si', tea' is' g'wiss g'schait.

Sagt a' za tëiñ Priua'n: „Tu, tu muisst ma' såg'n, wia vüll' Stea'n als in Himm'l saiñ, unt wia vüll' Haa' tass ta' Schimm'l håt, unt wia wait tass 's Glick unt 's Unglick va'nant' is'! A Stunt' låss' i' ta' Frist, kimm' i' hea'".

Tëiñ is' himm'långst unt pång'. Ea' lasst in Kouch hul'n.

Sågt zan-eam: „Lëig'n S' Eana'-r-auñ åls Priua' fia' mi'."

„Åh ja, tëis tui'-r-i' schouñ". Ziagt si' aus unt lëigt si' åls Priua' auñ, unt ta' Priua' åls Kouch. Ea' is' in t' Kuch'l g'gånga' åls Kouch, unt ta' Kouch is' tua't 'plieb'm åls Priua'. Ea' håt si' glai' a trai, via' Flåsch'n Waiñ auñg'schåfft unt 's pëisti Prat'l.

Wia ti Stunt' aus wåa', kloupft ta' Kaisa' schouñ auñ. 's ea'schtimål niks g'sågt. 's zwaitimål a' ni't. 's trittimål sågt a': „Wëiñ håt tëinn ta' Schinta' schouñ wied'rum våa' maiña' Tia'?"

Ta' Kaisa' tritt aini.

„Åh," sågt a', „Aija' Majestät, i' hab' ti Eare! Vaa' maiña' Tia' staiñga' ålli Via't'lstunt' ti Pett'llait'. Wås wintsch'n Aija' Majestät va' mia'?"

„I' håw' ta' 's ja eh' schouñ g'sagt".

---

1) als. — 2) Prior.

„Ja, g'sagt, unt i' waass niks tavouñ", sägt a'.

„Wia vüll' Stea'n äls in Himm'l saiñ, unt wia vüll' Haa' äls ta' Schimm'l hat'?"

Sägt a': „Sou vüll' Stea'n als in Himm'l,
Sou vüll' Haa' hat ta' Schimm'l."

„Wia wait tass Glick unt Unglick va'nanda' is'?"

„Tas is' gäa' ni't waita' äls a halwi Stunt.'"

„Jä, wia äa'tig?" sägt ta' Kaisa'.

„Vaar-a halb'm Stunt' wäar-i' Kouch unt hiatz piñ i' Priua'."

„Prafa! tu va'plaipst als Priua', unt tea' muiss äls Kouch va'plaib'm."

22. Ta' Kaisa' Jousef unt t' Franzischkana'.

Ta geht ta' Kaisa' Jousef späzia'n in Wean. Tä siacht a' a Klasta', is' t'rauf g'ständt'n: „Ounni Surche[1]) lëib'm mia'". Tëiñkt a' si': „I' äls Kaisa' kauñ ounni Saa'ch' ni't lëib'm, unt Ëis lëipt's ounni Säa'ch'?"

Ea' lässt tëi Franzischkana' hul'n. Ea' sägt: „Ëis mëisst's ma' hiatz sag'n, wia häch ta' Himm'l is', unt wia tiaf 's Mea' is'."

Tëis häb'm 's ni't g'wisst. Hiatz hat a' eana' trai Tach' Frist g'gëib'm. Saiñ 's uma'tum umg'rëinnt. Hiatz këimma' s' za-r-an Zigaina'. Hiatz hab'm s' eam 's hält g'sägt, ouw a' tëis ni't waass.

„Was wiar-i' tëinn tëis ni't wiss'n?"

Hab'm s' eam hunda't Guld'n g'gëib'm.

Hiatz hat a' g'sägt: „Ta' Himm'l is' saifza'hach[2]), unt 's Mea' is' staañwua'ftuif."[3])

Hiatz saiñ s' hiñ unt hab'm 's 'n Kaisa' g'sagt.

„Guit", hät a' g'sägt, „äwa' hiatz mëisst 's nou' äañ's taañ. Ëis mëisst 's hiatz za mia' këimma', Ëis tea'fts ni't näcka't saiñ, awa' kaañ G'wänt tea'ft 's a' ni't auñhab'm. Trai Tach' läss' i' Ëink Frist."

Saiñ s' wied'rum umg'gänga' unt saiñ za tëiñ Zigaina' 'këimma'. Ouw' a' hält kaañ Mitt'l ni't wäass, wia ma' ni't näcka't unt tou' ounni G'wänt kunnt' gaiñ. Gëib'm s' 'n hunda't Guld'n.

Sagt a', si sull'n si' hiatz auszuig'n unt mit Tapatin[4]) auñschmia'n, unt sull'n si' mit lauta' Fëida'n tick va'pick'n: plaui, waissi, greani, was s' hab'm.

---

1) Sorge. — 2) seufzerhoch. — 3) steinwurftief. — 4) Terpentin.

Hiatz hab'm s' tas 'taañ unt saiñ sou hiñ'këimma' zan Kaisa' wia t' Gaija'.

Hat a' g'sagt: „Prafa! hiatz mëisst 's ma' awa' nou' aañ's taan. Ëis mëisst 's mia' hiatz ääna' a sou a Prëidi' macha': hint' mëiss'n s' lacha' unt vaarauñ mëiss'n s' wääna'".

Saiñ 's za tëiñ Zigaina' 'këimma' wied'rum. Hab'm s' n' hunda't Guld'n g'gëib'm. Hab'm-eam 's g'sagt.

Sagt a': „Hint' tuit 's Ëink an grass'n Roussschwaaf auñhëiñka', tass a' recht g'lang'lt[1]).

As hat 's ääna' 'tauñ unt hat saiñ Âmpt varricht't. Sou hab'm s' natia'li' hint' g'lacht unt vaarauñ g'waañt.

Hat ta' Kaisa' g'sagt: „Hiatz kinnt 's ounni Saa'ch' lëib'm!"

23. Weihnachts-Sagen.*

1.

In friachara' Zait saiñ za Waiñnacht t' Lait' mit Pa'm a'f ta' Gass'n umg'ganga'. Hab'm g'hapt klääni Äacha'pa'm,[2]) Piara'pa'm[3]) unt ändari Pa'm. Hab'm t'rauf g'hapt g'fraa'ni Ruib'm,[4]) Krumpia'n,[5]) a Stickal Prât unt sulchi Sacha'.

Unt paij-an Waiw hat in Zimma' traiñ g'rat' 's Kint g'rea't.

Sagt t' Muida': „Sai stüll, sunst giw-i' ti' in Kristkind'l".

Si waa' ni't stüll, tëis Kint, sagt s': „Sëi, ta hast tëis Kint!" unt halt't 's zan Fëiñsta' hiñ.

Sou hat s' as aussi'zuckt pan Fëiñsta', unt g'seg'n nimma'mea' tëis Kristkind'l ni't unt ia' Kint a' ni't.

2.

In friachara' Zait hab'm ti Prinn[6]) in ta' Waiñnachts-Nacht Waiñ g'gëib'm.

As waar-a Paua', unt tea' hat trai Sin[7]) g'hapt.

Sagt a' zan Hans'l: „Haiñt' mëiss' ma' schau'ñ wëig'n an Waiñ. Schëipf' ma' uns haiñt' Nacht a Schaff'l auñ, haiñt' muiss ta' Prumm[8]) Waiñ hab'm, wal t' Waiñnacht is'".

---

1) baumeln. — 2) Eichenbäume. — 3) Birkenbäume. — 4) gefrorene Rüben. — 5) Grundbirnen, Erdäpfel. — 6) die Brunnen. — 7) Söhne. — 8) Brunnen.

Sag'n t' Puib'm: „Mia' trau'ñ uns ni't, geht ea'scht ta' Vàda' hin, mia' wea'n schouñ këimma', wauñ ta' Vàda' in Waiñ 'koust't hàt".

Um a hàlwa' zwölfi geht a' aussi in Houf zan Prumm.

„I' wia' schouñ schrai'n!" sàgt a', „tass 's nàchtëim këimmt's mit an G'schia'".

Ea' hat g'schëipft unt hàt 'trunga', hiatz is' lauta' ràta' Waiñ aussa' g'runna'.

Schrait a': „Hans'l, këimmt's mit an Schaff'l".

Tà hàt a' a Watsch'n[1]) 'kriagt uñt waa' maustàt.

Wauñ-a' niks g'rëid't hätt', hätt' a' schëipf'n kinna', wàs a' hätt' mëig'n.

Sait teara' Zait rinnt za Waiñnacht kàañ Waiñ mea'.

3.

In friachara' Zait hab'm t' Vicha' rëid'n kinna' in ta' Nacht zwisch'n ëlfi und zwölfi am hailinga' Ab'nt.

Ta hat a Pairin a Sau g'hàpt mit sie'm Jungi. Tà hätt' s' gea'n g'hea't, was tëi mit iari Junga' rëid't in ta' Nàcht. Is' aussi g'gànga', hat pa-da' Saustalltia' g'loust.[2]). Hiatz ria't si' niks traiñ. Hiatz màcht s' ti Tia' auf unt schaut, ouw t' Sau ni't traiñ is'.

Hiatz rullt[3]) t' Sau aussa' unt hat ia' àlli zwàa Prist' aussa'g'riss'n.

Si fallt um unt is' t'raufg'ganga'[4]) nàcha'.

4.

Ta is' a Paua' g'wëin, tea' hàt an Knecht g'hàpt, tea' hàt Hans'l g'haass'n. Tea' is' recht prav und trai[5]) g'wëin.

In ta' Kristnacht geht a' um a halwa' zwölfi in Stàll, ziagt si' aus unt hàt si' nieda'g'lëigt.

Sou sagt àañ-Ouks zan-ànda'n: „Mia' hàb'm a traurichi Nachricht, wal unsa' Hea' màaring steab'm wia't. Ea' wia't màaring z' Mittàch a Kraut ëiss'n unt ta wia't a Paañd'l[6]) tapai saiñ. Tëis plaipt eam stëika' in Hals, unt ea' muiss ta'sticka'. Mia' mëiss'n an nàcha' anssifia'n in Fraithouf".

„Tas wia't fralli' a schwari Làst saiñ fia' uns", sagt ta' zwaiti Ouks.

Wia s' in zwait'n Tàch ëiss'n, hàt si' ta' Paua' 's Flaisch g'schnitt'n unt hat si' 's Kraut aussa'g'fàsst.

1) Maulschelle. — 2) gelost, gehorcht. — 3) rollen, rennen. — 4) gestorben. — 5) treu. — 6) Beinchen, kleiner Knochensplitter.

Wia-r-a' ti ea'schti Gâp'l vull isst, haut s' eam ta' Hans'l âwi in Tëlla'.

Ta' Paua' schaut in Hans'l grâssmächti' auñ. Ea' graift um ti zwaiti Gâp'l vull, haut 's eam ta Hans'l nou'amal âwi.

Sâgt ta' Hea': „Wâs mâchst tëinn tu mit mia'?"

's trittimâl haut a' eam s' nou'amâl âwi.

Sâgt ta' Paua': „Hans'l, i' hâw' ti âllwal gea'n g'hapt, awa' hiatz is' taiñ' Zait aus, kauñst gaiñ".

Hiatz hât eam ta' Hans'l tëi G'schicht ta'zöllt, was a' va' t' Ouks'n g'hea't hât.

Sëi suicha' s' Kraut glai' tua'ch, hâb'm s' tëis spitzichi Paañd'l a' richti' g'fund'n in Kraut.

Ta' Paua' hât si' g'frait iwa' tas, hat in Hans'l fia' saiñ aichanas Kint g'hâlt'n unt hât 'n ausg'hairat't.

---

24. Wea' in ta' hailinga' Nâcht[1]) a tumm's Stick'l[2]) macht.

In ta' Kristnâcht saiñ zwölf Pëicka'g'söll'n z'samm'këimma'[3]). Saiñ in 's Wia'tshaus g'gânga', unt hât si' an-iada'[4]) a Sait'l Waiñ gëib'm lâssa'.

Sou rëid'n s' mitanânt': „Wea' trauat si' um a hâlwa' zwölfi pa da' Nâcht in Fraithouf[5]) aussi[6])?"

Sou sâgt âana': „I' trau' mi' schouñ aussi."

Sou sâg'n t' ëlf ânda'n: „Mia' zâhl'n-an-Ëimma' Waiñ, wauñst ti' traust. Muisst âwa'[7]) za-r-an Zaicha' a hantlâng's Nast'l[8]) mitpringa' va' tëiñ Pa'm, tea' in mitt'n Fraithouf steht. Wauñst as âwa' ni't pringst, sou muisst tu tëiñ Ëimma' Waiñ zâhl'n."

Tâ laft[9]) âwa' âana' va' tëi ëlfi fua't. Tëiñ saiñ Maasta' hât a Pea'nhaut g'hapt, an-auszoug'ni. Ea' hüllt[10]) si' in tëi Pea'nhaut aiñ unt geht aussi zan Fraithouf. Hearausta'[11]) ta' Maua' is' âwa' a Grâb'm g'wëin unt nëib'mpai a Klâfta' Schaita'hulz.

Ea' lëigt si' in tëiñ Grâb'm aini unt hât g'wâa't a'f tëiñ, tea' 'këimma'-r-is'.

---

1) Weihnacht. — 2) ein dummes Stückchen, einen Streich. — 3) zusammengekommen. — 4) ein jeder. — 5) Friedhof. — 6) hinaus. — 7) du musst aber. — 8) Ästchen. — 9) läuft. — 10) einhüllen. — 11) ausserhalb.

Wia-r-a' 'këimma'-r-is', springt tea' in Gràb'm glai' auf unt mächt an Muara'[1]) a'f eam. Ea' springt eam a'f t' Prust unt raisst eam mit ti Pea'npràtz'n[2]) in Rouck glai' åwi[3]), tass t' Fetz'n åwig'hëiñkt saiñ.

Sägt tea': „Maiñ liawa' Pea', wauñst tu 's a'sou[4]) mächst, wiar-i' 's glai' ånda'scht mächa'."

Ea' nimmpt a Schait'l Hulz unt haut 'n Pea'n a'f 'n Schäd'l, unt tea' fallt um unt is' glai' maustât, ta' Pea'.

Ea' geht in Fraithouf aini unt pricht si' van tëiñ Pa'm a hantläng's Zwai' à'.

Ea' pringt 's hiñ unt sagt: „Tà häpt 's Ëinka' Zwai'[5])."

„Ja, is' tia' niks passia't?"

„Jà, a Pea' hat 'pässt a'f mi', i' nimm åwa' glai' a Schait'l unt hau' eam am Schäd'l, sou is' a' glai' hiñ g'wëin."

Tëi hà'm waita' niks g'sägt, nëimma' si' z'samm', gaiñga'[6]) hiñ za tëiñ Pea'n, schau'ñ, was a' macht.

Sëi schau'ñ, liagt a' tà, is' nou' waa'm g'wëin, unt t' Haut is' eam auñg'waks'n g'wëin.

Tas waa' t' Sträf' van unsa'n Hea'goutt'n, tass a' in ta' hailinga' Nacht, sou a tumm's Stick'l hat g'mächt. Is' in an richtig'n Pea'n va'wand'lt g'wëin, wia wauñ-a' g'rat' ea'scht 'këimma' wa' van Walt.

Tëi schau'ñ si' um an Zaich[7]) um, gräb'm hea'raussa' ta' Maua' a Louch unt tàa'ñ tëiñ Pea'n aini, macha' 's Louch zui.

In Waiñ ha'm s' nächa' aus'trunga'. Waita's is' gàa' niks g'scheg'n.

25. Ta' Grâf unt 's Stub'mmad'l[8]).

Ta wäar-a Graf, unt saiñ Väda' unt Muida' is' wëikg'staa'b'm g'wëin[9]).

Wia saiñ' Muida' a'f 'n Tat'npëitt[10]) is' g'lëig'n, sou sägt s' za ia'n Sun[11]), zan jungan Graf'n:

1) subst., gebildet aus Murren. — 2) Barenpratzen. — 3) hinunter. — 4) also. — 5) euren Zweig. — 6) gehen. — 7) Zeug, Werkzeug. — 8) Stubenmädchen. — 9) weggestorben gewesen. — 10) Totenbett. — 11) Sohn.

„Tu, hairat' 's Stub'mmad'l, si is' a prav's[1], trai's[2] Kint; wia'st pëissa' taañ[3], âls wauñst a Grâf'ntâchta'[4] hairat'st.“

's Stub'mmad'l hat âwa' tëis g'hea't'[5]. Ta' Graf hat tas wull in saiñ Hea'z g'fâsst[6], was eam saiñ' Muida' a'f 'n Tat'npëitt g'sâgt hat. Ea' hât tas Mad'l a' gea'n g'seg'n[7], mit 'n Hairat'n hât-a' si' âwa' Zait lâssa'. Tëis tau'at[8] âwa' tëiñ Stub'mmad'l schouñ z' lang.

Vâa' Waiñnacht'n saiñ trai Tarmoninächt'[9], tâ kauñ ma' Plaigiass'n[10] unt Patsch'nwea'ffa'[11] unt si ta'schaiñt si' âll's[12].

Ta ziagt si si' aus pis a'f 's Hëimat[13] unt geht awi plassfiasich[14] in t' Aiñfâa't um Mittinâcht unt kia't[15] in ta' Aiñfâa't mit 'n Pëis'n. Sou muiss s' seg'n, wea' ia' Mauñ wia't: a Kutscha', a Hea', a Grat ouda' a Fia'st. Ti Gaista' mëiss'n an ia' zâag'n[16].

Unt wea' geht tahea'? — Ta' guiti Grâf sëlwa'.

Ea' hât âwa' schouñ zwaa Stunt' lâng g'schlaffa' oub'm in saiñ' Pëitt. Hab'm-an t' Gaista' tahea'prâcht, unt hât ia' mëiss'n ta'schaina'[17].

's Stub'mmad'l geht hea' unt lasst si' in a paa' Mounat aisna'ni Hantschuich'[18] mâcha'. Si lâsst tëi Hantschuich' recht kalt wea'n, zuigt s' auñ unt geht auffi[19] za saiñ' Pëitt um Mittinâcht, wia-r-a' am pëist'n g'schlâffa' hat.

Geht hiñ za saiñ' Pëitt, tëickt 'n â'[20] unt straicht mit ta' kalt'n Hant iwa' saiñ G'sicht unt iwa' saiñ' Prust unt sâgt: „Kint, hairat' 's Stub'mmad'l, i' haw' in' Grâb' kaañ' Rui', i' piñ taiñ' Muida'!“

Sou kimmpt s' trai Tach nâch anânda' um Mittiñacht za saiñ' Pëitt, sâgt an-iad'smal 's glaichi.

's trittimal hât a' trai hiñgestöllt, tëi hab'm s' g'fânga', wia s' g'sâgt hat g'hapt: „I' piñ taiñ' Muida'.“

Wauñ s' Getult hätt' trâg'n[21], wa' s'[22] Gräfin waa'n, awa' sou is' s' trai Jaa' in 's Arest 'këimma'. Tas hât s' proufantia't[23].

---

1) braves. — 2) treues. — 3) du wirst besser tun. — 4) Grafentochter. — 5) gehört. — 6) in sein Herz gefasst. — 7) gerne gesehen. — 8) dauert. — 9) soll wohl „Terminnächte“ bedeuten. — 10) Bleigiessen. — 11) Patschen- (Pantoffel-) werfen. — 12) es erscheint alles, es trifft alles zu. — 13) Hemd. — 14) blossfüssig. — 15) kehrt. — 16) zeigen. — 17) erscheinen. — 18) Handschuhe. — 19) hinauf. — 20) deckt ihn ab. — 21) getragen. — 22) wäre sie. — 23) profitiert.

26. Ta' klaani Pui'[1]) unt ta' staana'ni[2]) Hea'goutt.

Es waar-amâl a klaana' Pui', tea' is' sie'm Jaa' alt g'wëin[3]). Saiñi Ëlta'n saiñ alli zwaa â'g'stâa'b'm[4]), unt ea' is' gânz allaañ[5]) g'wëin.

Tâ is' a' in a paa' Tâg'n nach saiñi Ëlta'n ia'n Tât[6]) in Fraithouf g'gânga'. Sou siacht a'[7]) in mitt'n Fraithouf a'f an grass'n Kraiz tëiñ stâana'na' Hea'goutt'n.

Sâgt tea' Pui' zan-eam: „Tu, Hea'goutt, lass mi' pa tia' tâ plaib'm."

Naigt tea' staana'ni Hea'goutt saiñ' Koupf.

Nëib'm in Fraithouf is' ti Kia'ch'n g'wëin, tâ hat tea' Pui' singa' g'hea't[8]). Ta is' a' in t' Kia'cha aini. Ta hâb'm t' vüll'n Liachta' pan Ǻltaa' 'prunna'[9]). Hat a' si' 'tëiñkt, ea' is' in Himm'l, wal 's sou schaiñ[10]) is' g'wëin in ta' Kia'cha. T' Kia'cha is' aus wâa'n, unt t' Lait' saiñ[11]) alli fua'tg'gânga'.

Hiatz is' ta' Mëissna' 'këimma' unt hât 'n hâlt a' aussi wöll'n tëiñ Puib'm.

„I' geh' van Himm'l ni't aussi!" sagt tea' Pui'.

Hiatz is' ta' Gaistlichi 'këimma' unt hat eam halt a' g'sâgt, ea' sull fua't gaiñ.

„I' pitt' schaiñ," sâgt tëis Piaw'l[12]), „i' wüll tâ plaib'm in Himm'l."

„Nouñ," sâgt ta' Gaistlichi, „plaipst halt pa mia'." Nimmpt 'n pa-da' Hânt.

„Jâ," sagt tea' Pui', „pa tia' plaiw'-i' schouñ, tu pist in Hea'goutt'n saiñ Pruida'[13])."

Ea' hat eam glai' z' ëiss'n unt z' tringa' g'gëib'm.

Ta' Pui' sâgt awa': „Tu, gib taiñ' Pruida'n a' wâs z' ëiss'n, in liab'm Goutt."

Sâgt ta' Pfaara': „Tea' isst ja niks."

„Nouñ, wea'm-ma' seg'n," sagt ta Pui', „maaring wiar-i' eam maiñ Eiss'n gëib'm."

Ea' tragt in anda'n Tach z' Mittâch saiñ Eiss'n hiñ in Fraithouf za tëiñ staana'na' Hea'goutt unt stöllt eam 's hiñ.

1) der kleine Bube. — 2) steinerne. — 3) gewesen. — 4) abgestorben. — 5) allein. — 6) Tot. — 7) sieht er. — 8) gehört. — 9) gebrannt. — 10) schön. — 11) sind. — 12) Bübchen. — 13) Bruder.

„Iss, liawa' Hea'goutt, unt trink'!" hât a' g'sâgt.

Tea' ria't si' awa' ni't.

„I' wâass eh'[1]," sâgt 's Piaw'l, „tu schâmst ti'[2]) vâa' maiña'[3]), i' wia' hâlt a piss'l[4]) a'f t' Sait'n gaiñ[5])."

Wia-r-a' si' um'traht[6]) hât g'hâpt unt hiñkimmpt, is' allas la' g'wëin[7])."

„Mâaring z' Mittâch pring' i' ta' 's a'!"

Unt in Gaistlinga' hât a' g'sâgt, tass a' 's g'gëiss'n hât.

Ta' Pfâara' hat si' âwa' iwa'zaag'n[8]) wöll'n, wia tëis is'. Wia tea' Pui' in anda'n Tâch aussi geht in Fraithouf mit 'n Ëiss'n, is' ta' Pfâara' eam nâchi g'gânga' unt hat si' hintar-a Staud'n[9]) va'stëickt.

„Iss unt trink', liawa' Hea'goutt!" sâgt ta' Pui'.

Ta' Staañ ria't si' ni't.

„I' wâass eh', tu schâmst ti' wieda'!"

Hat si tânni 'traht[10]). Wia-r-a' si' wied'rum umtraht, is' allas la' g'wëin.

„Mâaring z' Mittâch pring' i' ta' 's wied'rum."

Ea' geht fua't. Ta' Pfâara' hat âwa' g'seg'n, tass kâañ Hunt ouda' Katz' is' ta'pai g'wëin. Is' va' sëlwa[11]) la' wâa'n.

In tritt'n Tâch pringt a' 's wied'rum hiñ.

„Iss, liawa' Hea'goutt, unt trink', liawa' Hea'goutt."

Ta' Pui' traht si' wied'rum tânni. Ta' Pfâara' lauscht âwa' wied'rum hinta' -da' Staud'n. Wia si' ta' Pui' umtraht, is' schouñ âllas la' g'wëin.

„Hiatz haw' i' ti' traimâl g'spaisst, liawa' Hea'goutt," sagt ta' Pui', „wauñ wia'st tëinn hiatz tu mi' amal aiñladna'[12])?"

Sagt ta' staaña'ni Hea'goutt: „Haiñt' Nâcht um zwölfi lâd'n i' ti' aiñ."

Ta' Gaistlichi hât âwa' tëi Rëid' g'hea't[13]). Ea' hât eam a'f t' Nâcht glai' a Pëitt hea'g'richt't, a schaiñas Pëitt. Hât 's schneewaiss iwa'zuig'n[14]) lâssa'. Unt tëiñ Puib'm hat a' a' schneewaiss âuñg'lëigt unt hat 'n in 's Pëitt gl'ëigt. Hat a Piach'l[15]) g'noumma' unt hât eam vâa'pet't unt hât 'n a' saiñ' Sëig'n g'gëib'm.

---

1) ich weiss ohne dies. — 2) du schämst dich. — 3) vor meiner (mir). — 4) ein bisschen. — 5) gehen. — 6) umgedreht. — 7) leer gewesen. — 8) überzeugen. — 9) Staude, Strauch. — 10) abgewendet. — 11) von selbst. — 12) einladen. — 13) gehört. — 14) überziehen. — 15) dim. von Buch.

Unt um zwölfi, wia t' Ua'[1]) g'schläg'n hät, mächt ti Stub'ntia' an Schäaraza'[2]), unt ta' Pui' mächt an Saifza' unt waa' tat. Am Hea'z is' a'f amäl a schaiña' Kränz g'lëig'n, a guldicha', unt traiñ is' a Kia'z'n g'ständt'n, tëi hat 'prunna'. Unt am Koupf hät a' a guldichi Krouñ g'häpt. Tä t'rauf saiñ z' päat' Sait'n[3]) zwäa Ëing'l g'wëin unt in ta' Mitt' ta' liawi Hea'goutt.

Unt häb'm an nachtëim in a klaañi Gruft'n aini, unt tä häb'm 's t'rauf schraib'm lassa':

„Ich habe Gott dreimal gespeist,
Da hat er mich in's Himmelreich geweist."

---

27. Ta' wulltätichi[4]) Gaistlichi[5]).

Es wäar-a Gaistlicha', tea' hät fimpfa'zwaañzich Jaa' schouñ[6]) 'tinnt[7]) in aana' Städt. Saiñ Gëlt, wäs a' aiñg'nuomma' hät, hät a' all's in aa'ma' Lait'n va'schëiñkt. Tëis hät a' fimpfa'zwäañz'g Jaa' sou ua't'tauñ[8]), hät si' nia'[9]) sou vüll g'hält'n[10]), tass a' nia' g'rat' lëib'm hat kinna'.

Ta is' a' nächa' g'stäa'b'm. Wal a' a sou a guita' Gaistlicha' waa', sou saiñ ti Pia'cha'[11]) hea' unt hä'm eam zëija' schaiñi grässi Rasmariñzwai'[12]) in t' Paa'[13]) a'f t' Prust g'lëigt. Is' mit teara' Paa' in ta' Kia'ch'n in a Gruft'n 'këimma'.

In fimpfa'zwaañzich Jaa' stia'pt wied'rum a Pfaara', sou mëiss'n s' tëi Gruft'n aufmächa', wal s' tëiñ zwait'n Pfaara' zan ea'scht'n ainilëig'n wull'n. Sou is' van tëiñ ea'scht'n saiña' Paa' schouñ a Räsmariñstämm aussa'g'waks'n[14]) g'wëin[15]), sou tick wia-r-an[16]) Aa'm[17]), unt ti gänzi Gruft'n is' vull g'waks'n g'wëin va' lauta' Räsmariñzwaich'.

Sie'm Tach' hä'm s' ti Gruft'n ouffa' lässa', tass an-iada' tëis Wunda' hät seg'n kinna'[18]), nächa' hä'm s' as zui'g'macht[19]).

Wied'rum näch fimpfa'zwaañzich Jaa'n hä'm s' t' Gruft'n zan

---

1) Uhr. — 2) sie hat geknarrt. — 3) zu beiden Seiten. — 4) wohltätige. — 5) Geistliche. — 6) schon. — 7) gedient. — 8) fortgetan. — 9) nur. — 10) behalten. — 11) Bürger. — 12) Rosmarinzweige. — 13) Bahre, Sarg. — 14) herausgewachsen. — 15) gewesen. — 16) wie ein. — 17) Arm. — 18) sehen können. — 19) zugemacht.

zwait'nmál aufg'mácht. Tá is' t' Páa' schouñ sauwa'[1]) za Staup unt Ásch'n z'sámm'g'fáll'n g'wëin, unt ta' Râsmarinpa'm hât saiñi Wua'z'n[2]) tua'ch 's Ziag'lpflásta'[3]) tua'ch'zwëingt[4]) g'hápt. Unt ta' Pa'm hât t' gánzi Gruft'n ausg'füllt, tass s' as ni't mea' zuimácha' ha'm kinna', há'm s' mëiss'n ouffa' lássa'.

A Stâañtáf'l[5]) há'm s' hiñsëitza' lássa', tá is' t'rauf g'schrieb'm g'wëin, tass tea' Rasmariñpa'm aus tëiñ guit'n Gaistlinga' saiña' Prust g'wáks'n is'.

28. Ta' Pfáara'[6]) unt ta' Wia't[7]).

Es wáar-a Pfaara' unt a Wia't. Tëi saiñ schouñ mit anánda' in t' Schual'[8]) g'gánga'[9]) unt saiñ guiti Kummarât'n[10]) g'wëin, wia zwáa Priada'. Tëi saiñ álli Tach'[11]) va'-da' Nacht auñ pis Mittinácht pa'nánda' g'wëin[12]), há'm si' unta'hált'n mit 'n Káa't'nspül'n unt mit 'n Tischkua[13]). Tëis hât sou lángi Jáa' 'taua't[14]).

Sou is' in Wia't amál ta' Rapp'l[15]) 'këimma'[16]), unt sâgt zan Pfaara': „Tu Kummarât, mia' gëib'm uns 's Va'sprëicha'[17]), wauñ-i' z'ea'scht[18]) stia'b, sou kimm'-i'[19]) za tia'[20]) unt sâg' ta'[21]), wia 's oub'm ausschaut in Himm'l, unt stia'bst tu z'ea'scht, sou pringst tu mia' ti Poutschaft."

In Pfáara' is' 's recht g'wëin. Há'm g'schwáa'n[22]) vaa' 'n Kruzifix in ta' Stub'm traiñ.

Ta' Pfáara' geht um Mittinácht z' Haus' unt lëigt si' in 's Pëitt. Es wia't eam áwa', wia-r-a' in Pëitt is', glai' schlecht, unt a Stunt' t'rauf is' 's aus g'wëin mit eam, is' g'stáa'b'm[23]).

In ta' glaich'n Stunt' mácht 's pan Wia't saiña' Tia' an Krácha'[24]), ti Tia' geht auf, unt pa saiñ' Pëitt steht áana', schneewaiss. Tea' pait'lt[25]) 'n Wia't pa-da' Prust. Ta wia't ta' Wia't munta' unt schrait, wea' tea' is'.

---

1) sauber, ganz. — 2) Wurzeln. — 3) Ziegelpflaster. — 4) durchgezwengt. 5) Steintafel. — 6) der Pfarrer. — 7) der Wirt. — 8) in die Schule. — 9) gegangen. — 10) Kameraden. — 11) alle Tage. — 12) bei einander gewesen. — 13) Discurs. — 14) gedauert. — 15) Rappel, ein unsinniger Gedanke. — 16) gekommen. — 17) Versprechen. — 18) zuerst. — 19) so komme ich. — 20) zu dir. — 21) und sage dir. — 22) haben geschworen. — 23) gestorben. — 24) einen Krach. — 25) beutelt.

Sågt ta' Pfåara': „Wia'st mi' tou' këinna', i' piñ 's, ta' Pfaara'."

Sågt nacha': „Es is' ni't sou, wia tu håst g'sågt, unt es is' ni't sou, wia-r-i' hauñ g'sågt[1]."

Is' va'schwundt'n nåchtëim våar-eam, unt ti Tia' is' zuig'gånga' nåchtëim.

In-ånda'n Tåch is' va' da' Pfåa' ea'scht ti Poutschåft 'këimma' zan eam, tass ta' Pfåara' g'ståa'b'm is'. Hiatz håt a' 's ea'scht richti' g'wisst[2], tass as in Pfåara' saiñ Gaist g'wëin is'. G'wissi[3]) Poutschåft håt a' eam awa' kåani såg'n kinna'.

Wauñ tås sou laicht wa'[4]), sou kinnt' ma'[5]) haiñt' a' wiss'n[6]), wia 's oub'm in Himm'l ausschaut.

29. Ta' unkristlichi[7]) Pfaara'[8]).

Es is' a recht an-åa'ma' Måañ g'wëin[9]), tea' is' in-an Wia'tshaus in-an Ståll g'ståa'b'm. Ea' hat neampt[10]) ni't g'håpt[11]) unt kåañ Gëlt, unt kåañ Mëiñtsch håt g'wisst[12]), wouhear-ar-is'.

Ta' Wia't geht zan Pfåara', ea' sull tëiñ Tåt'n pegrab'm.

Ta' Pfaara' sågt, wauñ-a' kåañ Gëlt ni't håt, sull'n s' 'n aussi tråg'n nëib'm-an Fraithouf unt sull'n-an aini stöll'n in Gråb'm.

Ta' Wia't lasst va' alti Prëitt'l a Påa'[13]) z'samm'måcha' unt lasst 'n aussi tråg'n in Fraithoufgråb'm, wia ta' Pfåara' g'sågt håt.

Ta' Pfåara' steht tapai unt waist 'n Plåtz auñ, wou s' 'n hiñ-stöll'n sull'n. Wearantëim[14]) faa't ta' Schinta'[15]) va'pai.

Sågt ta' Schinta': „Unt kimmpt tea' ni't aini in Fraithouf?"

Sågt ta' Pfaara': „Na', ea' håt kaañ Gëlt."

„Nouñ, i' gib Eana'," sågt ta' Schinta', „hunda't Guld'n fia' eam.",

„I' gib 'm[16]) ni't hea'," sågt ta' Pfaara'.

Unt ta' Schinta' va'spricht eam all'wal mea', pis a'f zwölfhunda't Guld'n, tass a' 'n hätt' aiñgråb'm kinna'.

Ta' Schinta' gipt åwa' aus, wou-r-a' hiñ'këimma'-r-is', tass a'

1) wie ich habe gesagt. — 2) richtig gewusst. — 3) gewisse, sichere.. — 4) wäre. — 5) könnte man. — 6) heute auch wissen. — 7) unchristliche. — 8) Pfarrer. — 9) gewesen. — 10) niemanden. — 11) nicht gehabt. — 12) gewusst. — 13) Bahre, Sarg. — 14) während dem. — 15) Schinder, Abdecker. — 16) ich gib ihm.

tëiñ áa'ma' Mëiñtsch'n gea'n aiñg'gråb'm hätt'. Wauñ-a' 'n a' nia'[1] pan-áa'ma' Viach[2]) hätt' aiñgråb'm kinna', wa' tou'[3]) kristlicha' g'wëin, wia 's ta' Pfåara' håt 'tauñ[4]).

Sou kimmpt 's in Pischouf za Åa'n[5]). Glai' hat a' Pefëhl g'gëib'm, tass tea' aa'mi Mauñ muiss pegrab'm wea'n. Unt ta' Pfåara' håt wëik mëiss'n va'-da' Pfåa'[6]) unt is' aa'm g'macht waa'n.

Fia' 's ganzi Lant wa' 's[7]) a Schånt'[8]) g'wëin, wauñ ta' Schinta' hätt' mëiss'n t' Lait' pegråb'm.

---

30. Nou'[9]) a G'schicht' va'-r-an[10]) unkristlinga'[11]) Pfåara'[12]).

Ta waar-an-Åa'ma' unt tea' håt kaañ Waiw unt Kint ni't g'håpt. Saiñ Pråt håt a' si' va' Haus za Haus g'samm'lt unt aan' Tach[13]) hat a' in tëiñ Taa'f[14]) g'schlåffa', in ånda'n Tach in ånda'n Tåa'f.

Hiatz wia't a' awa' krauñk unt stia'pt iwa' Nacht in Stall. Ti G'maañ[15]) nimmpt si' åwa' ni't auñ, wal a' ni't tua't gepia'ti'[16]) is', unt hab'm an ni't 'këinnt[17]), wouhear-ar-is'. Åwa' tou' macha' s' aus Prëitt'l a sou a Kist'n z'såmm' unt lëig'n-an aini unt tråg'n-an hiñ zan Fraithouf unt stëll'n-an tua't å'.

Sëi såg'n-an Pfåara', ea' sull 'n aiñgråb'm, tass kåañ' Auñstauñt[18]) håb'm, hearausst' kinna' s' 'n ni't låssa'.

Ta' Pfåara' sagt: „Es is' kåañ Gëlt ta, unt ea' hat kaañ's, unt maiñ' Pflicht is' 's ni't, tass i' 'n ounni Gëlt aiñgråb'."

Hiatz ha'm s' 'n trausst' vaa' ta' Fraithoufmaua' in Grab'm liag'n lassa'.

Trai Woucha' is' a' schouñ g'lëign' trausst', hiatz faa't g'råt'[19]) zuiföllicha'wais' ta' Këinich va'pai.

Gaiñga' g'råt' a påa' va'pai, unt ta' Këinich fragt, wås tëis is'.

Sëi såg'n: „Trai Woucha' liegt an-åa'ma' Mauñ ta traiñ, unt ta' Pfaara' håt 'n ni't pegrab'm, wal a' kåañ Gëlt håt g'håpt'.

---

1) nur. — 2) beim armen Vieh. — 3) doch. — 4) getan. — 5) zu Ohren. 6) von der Pfarre. — 7) wäre es. — 8) Schande. — 9) noch. — 10) von einem. 11) unchristlichen. — 12) Pfarrer. — 13) Tag. — 14) Dorf. — 15) Gemeinde. — 16) gebürtig. — 17) gekannt. — 18) Anstand, Unannehmlichkeit. — 19) gerade.

„Geht 's aini," sågt ta' Kėinich „unt hult 's ma' 'n Pfaara' unt z'glaich a' åcht Åa'wata'[1]), tėi was ti Grėiba'[2]) gråb'm."

Sėi tåañ si' ni't lang' um, saiñ s' schouñ ta a'.

„Sėi, Pfåara'," sågt ta' Kėinich, „was is' tėinn ta traiñ in teara' Kist'?"

„An-aa'ma' Mauñ und tea' håt kaañ Gėlt g'håpt, unt umasunst piñ is' 's ni't pepflichtigt."

Unt was kous't tėinn tas a'sou?"[3])

Sagt ta' Pfaara': „Zwaañzich Guld'n. Ta is' a' ta' Schualmaasta' tapai unt a' ti Sänga'."

Ta graift ta' Kėinich in 's Sėick'l unt gipt eam ti zwaañzich Guld'n. Ea' schickt glai' um in Schualmaasta' unt um t' Sänga'. Hat in Tat'n ainitrag'n lassa' in Fraithouf. Ta' Pfaara' muiss awa' a' glai' mit aini.

Ta' Kėinich lasst awa' glai' zwaa Grėiba' macha'. Wia s' fia'ti'[4]) saiñ g'wėin, lassa' s' tėi Paa' aini in tėis aani Grab. Unt ti Sänga' ha'm singa' mėiss'n, unt ta' Pfaara' sėign't 'n aiñ.

Unt wia ta' Pfaara' fia'ti' is' mit 'n Aiñsėigna', nimmpt 'n ta' Kėinich pan Rugg'n[5]) unt wia'ft 'n in 's zwaiti Grab aini, unt rechts staiñga'[6]) viari unt links staiñga' viari unt tėi mėiss'n auñhėib'm[7]) zan Zuischauf'ln[8]) unt macha' 's Gråb glai' g'gupft[9]) a'.

„Sou", sagt ta' Kėinich, „hiatz macht 's tėis Grab a' zui, unt sou geht 's hiatz an-iad'n[10]) Pfaara', tea' tėis tuit."

Is' aufg'sėiss'n unt is' fua'tg'faa'n.

---

31. Ti zwåa Hålta'puib'm.[11])

Es waa'n zwaa' Halta'puib'm, tėi hab'm a'f ta' Wies'n Ouks'n g'halt'n.[12]) Ganz'n Summa'[13]) saiñ 's schouñ[14]) pa'nanda'[15]) g'wėin,[16]) hat aana' in ånda'n niks 'tauñ.[17])

Za Michėli,[18]) in Hia'wast zui,[19]) is' 's schouñ g'wėin, ta saiñ s'

1) Arbeiter. — 2) Gräber. — 3) also. — 4) fertig. — 5) beim Rücken. — 6) stehen. — 7) anheben, anfangen. — 8) zum Zuschaufeln. — 9) einen Gupf, Grabhügel darauf. — 10) einen jeden. — 11) Halterbuben, Hirtenknaben. — 12) gehütet. — 13) Sommer. — 14) schon. — 15) beieinander. — 16) gewesen. — 17) getan. — 18) zu Michaeli (29. Sept.). — 19) gegen den Herbst zu.

z' Mittach[1]) wieda' z'samm'g'ganga', wia 's allwal' tauñ[2]) hab'm, ha'm eana' Prat g'gëiss'n.[3])

Sågt ta' åañ[4]) zan anda'n: „Håst tu a schwåa'z' Pråt! Maiñ Prat is' waiss wia-r-a Pag'l[5]) unt taiñ's schaut an-Ea't'[6]) glaich."

„Wëig'n tëiñ," sågt ta' ånd'ri, „schmëickt mia' maiñ schwåa'z' Prat sou guit wia tia' taiñ waiss'."

In anda'n Tach traib'm s' wied'rum aus a'f tëi Wies'n, wou s' ålli Tach wåa'n. An-ida'[7]) håt extra[8]) a'g'lëigt,[9]) ta' aani tua't unt ta' ånd'ri ta.

Um ëlfi, halwa' ëlfi wåa' tea' mit 'n waiss'n Prat schouñ tua't pa tëiñ anda'n saiñ' schwåa'z'n Prat. Nimmpt tëiñ saiñ schwaa'z' Prat aussa', håt' 's ausg'hult[10]) unt hat aini 'tauñ. Ea' tuit tëi Rind'n, was a' aussa'g'schnitt'n håt wied'rum t'rauf unt lëigt 's Prat wied'rum hiñ unt hüllt[11]) 's mit 'n Janka'[12]) zui.

Um zwölfi këimma' s' z'såmm' zan Pratëiss'n. Tea' nimmpt 'n Janka' wëik, nimmpt 's Pråt aussa' unt wüll 's aussa'nanda' schnaid'n. Hiatz is' hålt ta' Trëick aussa'g'runna'.[13]) Ea' hëipt ran rea'n[14]) auñ unt sagt: „Waa't, tas sach' 'i[15]) hiatz maiñ' Hea'n."

Wia tea' Pui' tëis sågt, sou hëipt ta' and'ri schouñ zan sinka'-r-auñ[16]) unt sinkt schouñ pis a'f t' Knia in t' Ea't' aini. Hat 'n Goutt schouñ fåll'n lassa'.

Ta' Pui' geht awa' za saiñ' Hea'n unt sagt eam tas und tass a' schouñ in ta' Ea't' traiñ[17]) stëickt. Ta' Hea' nimmpt si' awa' glai' in Pfåara' mit, tass-a' 'n paicht't[18]) za guita' lëitzt. Vüll' Lait' saiñ mit g'rëinnt, tass tëis Ëilent[19]) seg'n.

Eh' s' hin'këimma' saiñ, is' a' schouñ pis iwa' t' Prust traiñ g'stëickt in ta' Ea't'. Ea' schrait scha' va' wait'n um a Hülf' unt schlagt t' Hänt' iwa'n Koupf z'amm' unt bitt't.

Eh' s' ganz hiñ'këimma', sinkt a' in t' Ea't' aini unt 's Louch geht z'samm'. Is' va'schwunt'n g'wëin.

---

1) zu Mittag. — 2) getan. — 3) ihr Brot gegessen. — 4) der eine. — 5) „Beugel", weisses Milchbrot von gebogener Form. — 6) einer (der) Erde. — 7) ein jeder. — 8) gesondert. — 9) abgelegt (seine Sachen). — 10) ausgehöhlt. — 11) zuhüllen, zudecken. — 12) „Jancker", Jacke, Rock. — 13) herausgenommen. — 14) röhren, weinen. — 15) sage ich. — 16) er fängt an zu sinken. — 17) drinnen. — 18) beichtet. — 19) Elend.

32. 's sinthâfti Waiw.[1])

Tas is' schouñ vâa' taus'nt Jâa' g'wëin. Ta wâar-a Waiw, unt tëis hât a Kint g'habt[2]) mit an Jâa'. Tëis Kint hât âwa' 's Å'waicha'[3]) g'hapt. Sou nimmpt tëis Waiw va'-r-an Stich'l Prât[4]) 's Wâachi[5]), t' Schmul'n[6]), unt wischt 'n Kint tamit 'n Umfua'm[7]) wëik.

's kimmpt âwa' glai' a Wëida'[8]) tahea' mit Tunna' unt Plitz unt ta' Tunna' schlâgt in tëis Haus aiñ unt ta' Plitz hât 's 'zind't.[9]) Tëis Waiw unt 's Kint saiñ mit 'n Haus va'prunna'.[10])

Za tâmalicha'[11]) Zait saiñ âwa' a'f âañ' Halm[12]) nou' sie'm Echa' g'wâks'n.[13]) Unsa' Hea'goutt is' âwa' iwa' tâs, wâs tëis Waiw 'tauñ[14]) hât, sou pes'[15]) waa'n[16]), tass a' tëis Jâa' gâa' niks hât wâks'n lâssa'. In zwait'n Jâa' a' niks unt in tritt'n Jâa' a' nou' niks.

Sou hât unsa' Himm'lskëinichin za unsa'n Hea'goutt'n g'sâgt: „Mia' kinna' tou'[17]) wëig'n tëiñ Waiw ni't âlli Lait' va'humma'n[18]) lâssa'. „Lass' auñstatt sie'm Echa' nia' âani a'f âañ' Hâlm wâks'n, sou ha'm t' Lait' nou' Strâf' g'mui'[19]) unt wea'n a' a'f s' Prât pëissa' âcht'n."

„Wal 's tu sâgst, sull 's sou saiñ!"

Sait teara' Zait wâkst a'f an-iad'n Hâlm nia' mea' âañ' Echa'.

---

33. 's Pett'lwaiw.[20])

Es wâar-an-âa'm's Pëtt'lwaiw, tëi is' âlli Tach'[21]) mit 'n Puggl'kâa'w[22]) pett'ln g'ganga'.[23]) Unt wâs ni't ëiss'n hât kinna' va' tëiñ, wâs 'kriagt hât[24]), hât s' z'âmm'g'lëigt in a grass's Fâss. Hât traiñ 'g'hâpt Prât, Spëick, Pauñd'l[25]), Âa'[26]) unt a' nou' ând'ri Sâcha'.

Nâch a pâa' Jaa', wia 's Fâss is' vull g'wëin[27]), is' s' krânk wâa'n, hât âwa' ni't stea'b'm kinna'[28]). Ta hât s' 'n Pfâara' riaffa'[29]) lâssa' unt hât 'paicht't[30]). Si hât âwa' nou' ni't stea'b'm kinna'.

---

1) Das sündhafte Weib. — 2) gehabt. — 3) Abweichen, Diarrhöe. — 4) Brot. — 5) das Weiche. — 6) die Schmole. — 7) Unform, Schmutz. — 8) Wetter, Gewitter. — 9) angezunden. — 10) verbrannt. — 11) damaliger. — 12) Halm. — 13) noch sieben Ähren gewachsen. — 14) getan. — 15) so böse. — 16) geworden. — 17) wir können doch. — 18) erhungern. — 19) Strafe genug. — 20) das Bettelweib. — 21) alle Tage. — 22) Ruckkorb. — 23) betteln gegangen. — 24) bekommen hat. — 25) Bohnen. — 26) Eier. — 27) gewesen. — 28) können. — 29) rufen. — 30) gebeichtet.

Tâ frâgt hâlt ta' Pfâara', oub s' ëippa'[1]) wâs[2]) a'f 'n G'wiss'n hât, tass ni't stea'b'm kauñ.

Sâgt si, jâ tâs âani, tass s' hâlt tëis grâssi Fâss hât mit tëi vüll'n Âlmous'n, wâs s' ni't mitnëimma' kauñ.

Sou sâgt ta' Pfâara', waarum s' as tëinn ni't va'schëiñkt hât, wâs ia' z' vüll g'wëin is'. Si sull si' hâlt in tëis Fâss traiñ sëitz'n, ëippa' kunnt s' nâcha' tou' laichta' stea'b'm.

Si sëitzt si' richti' traiñ. Tâ saiñ âwa' aus tëiñ Prât unt aus tëiñ Spëick unt aus ti Pauñd'l unt Âa' lauta' Schlânga'[3]) unt Âda'n[4]) wa'an, tëi hâb'm s' ta'wia'gt[5]) und 'piss'n, hâb'm s' um'pracht[6]).

Tëis is' ia' Strâf' g'wëin fia' tëiñ Gaiz.

34. Ung'recht's Guit tuit ni't guit[7]).

Es wâa' a Grâf mit naiña'naiñzich Giata'[8]). A Frau, a Mad'l[9]) unt Kutscha' unt Petinnt'n hât a' g'hâpt[10]).

Sou sâgt a' zan Kutscha', ea' sull aiñspânna', ea' wüll spâzia'n fâa'n. Ta' Petinnti sëitzt si' a' am Pouck[11]) auffi[12]).

Si fâa'n schouñ recht wait unt si schrai'ñ[13]) schouñ[14]) traimâl aini in Wâg'n, âwa' es ria't[15]) si' kaañ Mëiñtsch.

Ta' Petinnti springt a'[16]) unt mâcht auf, hiatz liegt a' âls a Tâta'[17]) trinna'. Kea'n glai' um unt fâa'n z' Haus'. Si nëimma' 'n van Wâg'n aussa'[18]) unt trâg'n-an glai' auffi in saiñ Zimma'.

Ti Grâfin waa' glai' tâ unt ha'b'm-an a'f ti Piñ'[19]) g'lëigt unt in tritt'n Tâch ha'm s' 'n pegrâb'm.

Nâch ta' Pegrëibnis hât s' tëi Rouss' va'kaft, unt ta' Kutscha' hat a' wëik mëiss'n, hât kaañ' Frait'[20]) n'it mea' g'hâpt mit 'n Wâg'n unt mit 'n Fâa'n.

In Petinnt'n schickt s' âwa' nâch Mariazëll[21]) zan Pischouf, ea' sull frâg'n, wâs ta ta'zwisch'n saiñ kunnt'[22]), tass ta' Grâf sou schnëll

1) etwa. — 2) etwas. — 3) Schlangen. — 4) Ottern. — 5) erwürgt. — 6) umgebracht. — 7) Ungerechtes Gut tut nicht gut. — 8) Güter. — 9) Mädchen, Tochter. — 10) hat er gehabt. — 11) Kutschierbock. — 12) hinauf. — 13) schreien. 14) schon. — 15) rührt. — 16) springt ab. — 17) als ein Toter. — 18) heraus. — 19) Bühne. — 20) keine Freude. — 21) Mariazell, berühmter Wallfahrtsort in Steiermark. — 22) könnte.

g'stâa'b'm is'. Gipt eam fimpftaus'nt Guld'n mit. Taus'nt g'hea'n eam, traitaus'nt in Pischouf, tass a' Mëiss'n kauñ lëis'n lâssa'[1], unt taus'nt fia' t' âa'ma' Lait', tass s' fia' 'n Grâf'n pet'n sull'n.

Fimpf Woucha' lang is' a' in ta' Fria zaitli' aufg'stândt'n unt is' g'ganga' pis 's Nâcht is' waa'n. Sou kimmpt a' nach teara' Zait a'f 's lëitzti Âa't[2]) auñ, vaa' Mariazëll. Hiatz hätt' a' nou' trai Tach' z' gai'ñ[3]) g'hâpt.

Wia-r-a' a'f t' Nâcht a'f tëis lëitzti Âa't zuigeht, sou kimmpt a Kaless ta'hea' mit sëiks Rouss'. Ta' Kutscha' hâlt auf unt sagt: „Wou gehst tëinn tu hiñ?"

„A'f Mariazëll."

Sagt ta' Kutscha': „I' faa' a' tua't hiñ, sëitz' ti' aini, kauñst mitfaa'n."

Ea' sëitzt si aiñ unt in-a-r-a halb'm Viat'lstunt' is' a' schouñ tua't g'wëin a' in Mariazëll.

Ta' Kutscha' hâlt pa-da' Kia'cha[4]) in Mariazëll auf unt sagt, ea' sull ausstaig'n.

Sagt ta' Petinnti: „Ja, tëis is' ja ni't mëigli'[5]), tass ma' schouñ[6]) ta saiñ."

Ta' Kutscha' sagt: „Sou schau' ta' t' Kia'cha-r-auñ, nachtëim wia'st as schouñ glaub'm, tass ma' schouñ ta saiñ."

(Ja, wauñ 's ta' pesi Gaist is', sou kauñ-a' schnëlla' a' nou' faa'n, kauñ in an Getauñka' a' tua't saiñ).

„Unt was mâchst tëinn tâ?" sagt ta' Kutscha'.

„Nouñ, maiñ Hea' is' sou schnëll g'staa'b'm, unt ti Gräfin mëicht' halt wiss'n, wâs tâ t'runta'[7]) is'."

„Es wia't tia' ni't vüll nutz'n pan Pischouf, âwa' wauñst taiñ' Hea'n seg'n wüllst, wiar-i' ta' 'n zäag'n[8])."

„Jâ, wia kauñ tëinn i' maiñ' Hea'n seg'n, wauñ-a' sou wait va' tâ pegrab'm liegt?"

Ea' fia't 'n zan ea'scht'n Rouss fiari[9]) unt raisst eam t' Hâlfta' âwa'[10]), hiatz steht saiñ Hea' tâ.

„Nouñ, is' ar 's?" sagt a'.

„Ja, ea' is' 's."

---

1) dass er Messen kann lesen lassen. — 2) Ort, Dorf. — 3) zu gehen. — 4) bei der Kirche. — 5) möglich. — 6) schon. — 7) darunter, dahinter. — 8) werde ich dir ihn zeigen. — 9) hinvor. — 10) die Halfter herab.

Ea' hât nacha' in Rouss'n an Schmâassa'[1]) g'gëib'm' unt g'seg'n unt nimma'.

Ta' Petinnti is' nacha' in-a-r-a Gâsthaus g'ganga', wou-r-a' töi halwi Nâcht nou' hât kinna' plaib'm.

In ta' Fria is' a' zan Pischouf g'gânga', hât eam töi G'schicht ta'zöllt, tass 'n a Kutscha' töiñ Wëich[2]) va' trai Tâch' in a paa' Minut'n hât aina' g'fia't a'f Mariazëll, unt tass saiñ Hea' âls Rouss is' aiñg'spânnt g'wëin. Töi traitaus'nt Guld'n fia' 'n Pischouf und töi taus'nt fia' t' âa'ma' Lait' hat a' eam âwa' a' glai' g'gëib'm. Unt is' nou' in töiñ Tâch a Mëiss' g'lëis'n wâa'n, unt t' âa'ma' Lait' ha'm a' glai' zan pet'n auñg'hëipt[3]).

In tritt'n Tâch a'f t' Nacht nimmpt ta' Pischouf töiñ Petinnt'n mit eam in t' Kia'cha-r-aini, unt ea' muiss si' nëib'm in Pischouf hiñsëitz'n. Ti Kia'z'n[4]) saiñ auñ'zundt'n[5]) wâa'n unt ta' Pischouf schlâgt a grâss 's unt ungehaija' alt's Petpuich[6]) auf.

Ta' Pischouf sâgt nâcha': „Taiñ Hea' wia't këimma' pa-da' Kia'ch'ntia' aina' unt wia't si' za uns tâ hea'stöll'n[7]). I' tea'f va' maiñ' Piach'l[8]) ni't aufschau'ñ unt wiar-in ni't sech'n[9]), âwa' wauñ-a' ta is', nâcha' sâgst ma' 's."

Ea' hat ni't lâng' wâa't'n lassa', is' 'këimma'.

„Tâ steht a'," sâgt ta' Petinnti zan Pischouf.

Hiatz hat 'n ta' Pischouf auñg'sproucha': „Was is' taiñ Auñlieg'n[10])?"

Sâgt ta' Graf: „I' hauñ[11]) maiñi Paua'n[12]) hâa't g'halt'n[13]). Unt tâs muiss an-iad'n[14]) Paua'n toupp'lt z'ruck'zâhlt wea'n[15]), was i' vaneana' z' vüll g'noumma' hauñ[16])."

Ea' pitt't âwa' in Pischouf, ea' sull töis, was a' g'sâgt hat, saiña' Frau schraib'm unt in Petinnt'n frâgt a', ouw a'[17]) all's sou ausricht'n wia't, was a' g'hea't[18]) hât.

Ta' Petinnti sâgt âwa' glai' t'rauf: „Ja!"

„Sou wiar-i' za maiña' Sëlligkait këimma'," sâgt ta' Graf. „I' louw'[19]) hiatz Goutt, töiñ Hea'n unt geh' in 's Himm'lraich."

---

1) subst., gebildet aus „Schmiss", Endstück der Peitsche. — 2) Weg. — 3) angehebt, angefangen. — 4) Kerzen. — 5) angezunden. — 6) Gebetbuch. — 7) herstellen. — 8) dim. von Buch. — 9) und werde ihn nicht sehen. — 10) dein Anliegen, dein Wunsch. — 11) ich habe. — 12) Bauern. — 13) hart gehalten. — 14) einem jeden. — 15) zurückgezahlt werden. — 16) genommen habe. — 17) ob er. — 18) gehört. — 19) ich lobe.

Ta' Pischouf hát 'n auñg'raucht mit 'n Waiñrauch unt hát 'n g'séign't[1]. Nacha' is' ta' Gráf va'schwundt'n. G'seg'n unt nimma'.

Ta' Pischouf hát 'n Petinnt'n zan-eam[2]) g'noumma' in saiñ Qua'tia', tua't is' a' 'plieb'm pis in ånda'n Tach.

In ånda'n Tach is' a' fua't, hát si' in ta' Stádt an Wåg'n auf-g'noumma' unt is' glai' stracks z' Haus' g'fåa'n. Unt wia-r-a' z' Haus' waa', hát a' da' Gräfin téiñ Priaf g'gëib'm unt hát ia' åll's g'sagt.

Wia si téis g'hea't hát van téiñ Rouss, sou hat si si' völli'[3]) g'stia'zt[4]). Hát glai' a' paa' Sequesta' aiñg'séitzt, téi tas gånzi G'spüll[5]) va'kaft ha'm. Åll's is' va'taalt[6]) wåa'n, nia' téis åañzichi Guit, wou si waa', téis hat si si' g'hålt'n[7]).

Gëlt is' wull a' nou' sou vüll iwri' 'plieb'm, tass alli trai guit z' léib'm ha'm g'håpt, si mit ia'n Mad'l unt mit 'n Petinnt'n.

35. 's Lånt ounni[8]) Glaub'm.

Ta is' a Müllitäa'smauñ, an Åpschiedla'[9]) aus Taitschlånt[10]) in téis Lant 'këimma'[11]), wou t' Lait' kåañ'[12]) Glaub'm ni't g'håpt håb'm[13]). Tua't håb'm s' an-iad'smal[14]), wauñ[15]) a Kint a'f t' Wélt 'këimma'-r-is', a paa' naichi Stief'l 'kaft[16]) unt håb'm téi Stief'l in Tuarizu'[17]) auf-g'héiñkt. Wauñ nacha' téi Stief'l nåch vülli Jaa'n awa'g'fåll'n saiñ[18]), sou hat tea', téiñ téi Stief'l g'hea't[19]) håb'm, stea'b'm mëiss'n. Hát si' mëiss'n in 's Péitt léig'n unt in tritt'n Tach[20]) is' a' a' richti' g'staa'b'm. A'f téi Stief'l håb'm t' Lait' g'laupt, åwa' a'f kåañ' Goutt ni't.

Wia tea' Müllitäa'smauñ in téis Lant 'këimma'-r-is', is' in an Taa'f[21]) g'rat'[22]) Kiaritach[23]) g'wéin[24]). Tå håb'm t' Pua'sch'n unt t' Mad'l[25]) g'rat' 'tanzt[26]) in Wia'tshaus. Ea' geht in téis Wia'tshaus aini, sou håb'm s' eam glai' a Mad'l zuig'fia't[27]) zan Tanz'n. Wåa' recht sauwa'[28]), unt ea' hat 'tanzt mit ia'[29]).

1) gesegnet. — 2) zu sich. — 3) völlig, fast. — 4) gestürzt (zu Boden). — 5) Gespiel, im wegwerfenden Ton vom Vermögen gesagt. — 6) verteilt. — 7) behalten. — 8) ohne. — 9) einer der seinen Abschied erhalten hat. — 10) Deutschland. — 11) gekommen. — 12) keinen. — 13) gehabt haben. — 14) ein jedesmal. — 15) wenn. — 16) gekauft. — 17) Durchzug, starker Balken, der die Decke in Bauernstuben trägt. — 18) herabgefallen sind. — 19) gehört. — 20) Tag. — 21) Dorf. — 22) gerade. — 23) Kirchtag. — 24) gewesen. — 25) Mädchen. — 26) getanzt. — 27) zugeführt. — 28) sauber, hübsch. — 29) ihr.

A'f t' Nacht um ächti kimmpt[1]) ia' Muida'[2]) ta'hea unt sagt, si muiss g'schwint z' Haus' gaiñ stea'b'm, ti Stief'l saiñ awa'g'fäll'n.

Ea' geht áwa' glai' mit ia' mit unt frägt s', wia äa'tich[3]), tass s' stea'b'm kauñ[4]), wauñ s' tou'[5]) gänz g'sunt is'.

Si lëigt si áwa' glai' in 's Pëitt aini. Is' glai' schaiñ[6]) kraidalwaiss iwa'zoug'n wäa'n, unt si' lëigt si' glai' 's Stea'whëimat[7]) auñ unt tëickt si' mit 'n Iwa'tauñ[8]) zui[9]).

Ea' nimmpt áwa' a Stick'l Päpia' unt a Tinkt'n[10]) unt a Fëida' unt ea' schraipt a'f täs Papia' t'rauf:

„Mia'[11]) glaub'm auf Goutt Väda' unt Goutt Sun unt Goutt hailinga' Gaist"

Unt unt'n schraipt a' hiñ:

„Jëisus Nazari is' unsa' Peschitza'".

Hät ia' tëis unta' ia'n Koupf, unta' 's Pölsta'l[12]), wou s' g'lëig'n is', aini g'stëickt.

Sëi saiñ awa' älli fua'tg'gänga' in t' Nachpa'schäft[13]), häb'm s' allâañi läss'n zar Iwazaichung, oub s' stia'pt.

In via't'n Täch in ta' Fria saiñ s' schau'ñ[14]) g'gänga', oub s' schouñ[15]) g'stäa'm is', si hät áwa' g'lëipt.

Ea' hät áwa' tëis Mad'l glai' g'hairat't unt hät in Lait'n in Väda'unsa' g'lea'nt, sou hät ta' pesi Gaist kâañ' Ångriff mea' g'häpt, unt a'f tëi Schuich'[16]) is' ni't mea' g'glaupt wäa'n. Saiñ älli áwa' 'këimma' van Tuarizu' in tëiñ Täa'f. Unt sou is' tëis waita' g'gänga' va' Täa'f za Täa'f, va' Städt za Städt, unt saiñ älli Krist'n wäa'n in tëiñ Lant.

---

36. s' Lânt, wou t' Lait' va'prëinnt[17]) saiñ wäa't'n.[18])

Es waar-a Lant, tä saiñ t' Lait' in friachara' Zait va'prëinnt wäa'n. Wauñ-âana' sechz'g, fimfa'sechz'g Jäa' ält is' g'wëiñ[19]), häb'm s' 'n aussi a'f a grässi Haat'[20]), tua't saiñ Pa'm'[21]) g'ständt'n, tua't häb'm s' n' auffi[22]), unt hearunt'[23]) unta'n Pa'm häb'm s' a gräss's Faija'[24]) g'mächt. Wauñ

1) kommt. — 2) ihre Mutter. — 3) wie artig. — 4) kann. — 5) wenn sie doch. — 6) schön. — 7) Sterbehemd. — 8) Übertan, aus Organtin gefertigtes Tuch, mit dem die Toten bedeckt werden. — 9) zu. — 10) Tinte. — 11) wir. — 12) dim. von Polster. — 13) Nachbarschaft. — 14) schauen. — 15) schon. — 16) Schuhe. — 17) verbrannt. — 18) sind worden. — 19) gewesen. — 20) Heide. — 21) Bäume. — 22) hinauf. — 23) herunten. — 24) Feuer.

s' Hulz za lëidi' Gluit[1]) z'sâmm'prunna'[2]) is' g'wëin, âft hâb'm s' n' Pa'm sou lång g'schitt'lt[3]) unt 'pait'lt[4]), pis a' âwa' is' g'fåll'n. Unt is' in ta' Gluit 'prât'n[5]) wâa'n. Wia-r-a' 'prât'n is' g'wëin, hâb'm-an saiñi aichana'[6]) Kinda' unt t' Va'wândt'n aufg'gëiss'n. Tëis hâb'm s' t' lëitzti Mâhlzait[7]) g'hâass'n[8]).

Tå is' a' an-âa'ma' Pua'sch[9]) g'wëin mit viara'zwâañzich Jâa' unt tea' hât an ålt'n Vâda'n g'hâpt. Tea' wâa' hålt schouñ recht ålt unt hätt' a' sull'n va'prëinnt wea'n, âwa' ta' Sun[10]) hât 'n ni't mëig'n va'prëinna' lass'n, wal a' 'n gâa' gea'n[11]) hât g'hâpt. Ta' ålti Vâda' is' eam[12]) a' all'wal mit an guit'n Rât in ta' Wia'tschâft unt in åll'n z' Hülf'[13]) g'wëin. Sou lâsst a' 'n in Këlla' in an Winkal[14]) aiñmaua'n[15]), tass 'n t' Lait' ni't sull'n[16]) findt'n zan Va'prëinna'. Saiñ Eiss'n hât a' 'n alli Tâch' 'prâcht[17]) za-r-an-iad'n Mâhlzait.

Hiatz is' a' pefrâgt wâa'n, wou saiñ Vâda' is'. Hiatz hât a' g'sâgt, ea' is' fua't g'ganga' unt is' ni't mea' z'ruck[18]) 'këimma', ea' waass ni't[19]), wou-r-a' is'[20]).

Trai schwari[21]) Jâa' saiñ 'këimma', wou s' gâa' ni'ks g'feks'nt[22]) hab'm, wâs imma' tâ wöll'[23]).

Sâgt a': „Vâda', wëinn tâs sou fua't geht, mëiss'-ma' nou' ta'-humma'n"[24]).

Sâgt saiñ Vâda': „Geh' auffi am Poud'n unt tui tëis Klâañig'l[25]) unt tëis Åm[26]) ausraita'n[27]) unt ti Pauñschâad'ln[28]) a'. Sou wia'st tu nou' sou vüll' Kend'l[29]) traiñ findt'n[30]), tass tu auñpau'ñ kauñst[31]) van åll'n unt Paund'l stupf'n[32]) kaunst unt Kukaruz a'".

Iwa' trai Mëitz'n hât a' nou' z'sâmm'prâcht, unt tëis is' 'paut wâa'n unt is' schaiñ g'wâks'n[33]).

Sou frâg'n s' 'n pa-da' G'maiñti[34]), wou-r-a' tëis hea' hât ållas.

Sâgt a', ausg'raita't hât a' 's.

Frâg'n s' eam, wear-eam tâs g'sâgt hât.

---

1) zu reiner Glut. — 2) zusammengebrannt. — 3) geschüttelt. — 4) gebeutelt. — 5) gebraten. — 6) eigenen. — 7) die letzte Mahlzeit. — 8) geheissen. 9) Bursche. — 10) Sohn. — 11) gar gern. — 12) ihm. — 13) zu Hilfe. — 14) dim. von Winkel. — 15) einmauern. — 16) sollen. — 17) gebracht. — 18) zurück. — 19) er weiss nicht. — 20) wo er ist. — 21) schwere. — 22) gefechsnet, geerntet. — 23) was immer da sein wolle. — 24) erhungern. — 25) Getreideabfall. — 26) Spreu. — 27) ausreitern, aussieben. — 28) Bohnenscheiden, -schoten. — 29) Körner. — 30) drinnen finden. — 31) dass du anbauen (aussäen) kannst. — 32) Bohnen (dim.) stupfen (setzen). — 33) gewachsen. — 34) bei der Gemeinde, in der Gemeindeversammlung.

Hiatz håt a' 's ni't z' såg'n 'traut[1]).

Jå, ea' muiss 's såg'n.

Hiatz sågt a' hålt: „Maiñ Våda'!"

„Jå, wou is' tëinn tea'?" Ea' sull 'n pringa'.

Hiatz håt a' 'n hålt 'pråcht.

Hiatz håt 's G'richt zan-eam g'sågt: „Prafå, maiñ liawa' Ålta'! Wal t' Ålt'n g'schaita' saiñ, wia mia' Jungi, sou sull si' tås Va'prëinna' aufhea'n"[2]).

Is' kåana' mea' in tëiñ Lånt nåcha' va'prëinnt wåa'n.

37. T' Wintstraucka'[3]).

Tå håt åana' Hai[4]) g'måcht[5]), unt tå håt eam ta' Wint ållas in t' Luft 'tråg'n. Håt si' åwa' getult't[6]) nou'. 's zwaitimål a'. 's trittimål is' a' fuchti'[7]) wåa'n, håt mit ta' Haigåp'l[8]) in 's Hai ainig'stoucha'[9]). Hiatz håt a' 'n Wint in t' Prust g'stoucha'. Hiatz håt a si' sichtpaa' g'måcht, ta' Wint, tass a' 'n g'seg'n[10]) håt.

„Tu håst mi' in t' Prust g'stoucha'. Mia'k ta' 's[11]), tia' wia't 's schlecht gaiñ"[12]).

Hätt'st ma' maiñ Hai staiñ låssa', wa' ta' tëis ni't g'scheg'n[13]).

In håamfåa'n is' ta' Stuå'm nou' stia'cka' g'gånga', håt 'n Wåg'n umg'wåa'ffa'[14]), unt ta' Wåg'n fållt a'f eam t'rauf, is' a' hiñ g'wëin[15]), tea' Paua'.

38. T' hul'rani Ripp'[16]).**

In ta' klåañ' Poutschygåss'n[17]) wåar-a Haua'pua'sch[18]), unt tea' is' zan a-r-an Mad'l in ta'sëlwig'n Gåss'n a'f t' Hairat g'gånga'[19]). Ia' Muida' is' åwa' a Zauw'rin g'wëin unt si a'. Ea' håt åwa' tëis ni't

1) zu sagen getraut. — 2) aufhören. — 3) Namen des personificierten Windes. — 4) Heu. — 5) gemacht. — 6) geduldet. — 7) fuchtig, zornig. — 8) Heugabel. — 9) hineingestochen. — 10) gesehen. — 11) merke dir es. — 12) gehen. — 13) geschehen. — 14) umgeworfen. — 15) hin (tot) gewesen. — 16) Die hollerne Rippe, eine Rippe aus dem Holze des Holunderstrauches. — 17) kleine Potschygasse; diesen Namen führt eine Gasse in Ödenburg. — 18) Hauerbursch, Weingartenarbeiter. — 19) „auf die Heirat gehen", zu einem Mädchen häufig ins Haus gehen mit der Absicht, sie sich zum Weibe zu gewinnen.

g'wisst unt is' a gänz's Jaa' läng hing'gänga' zan-ia'. Sou saiñ ti Pua'sch'n in Wia'tsbaus a'sou z'samm'këimma'. Säg'n zan-eam: „Geh', geh' tu mit taiña' Zauwarin!"

Sägt a': „Tas waass i' ni't amâl, tass si a Zauwarin is'; tâ wissts Ëis[1]) mea'."

In Teañstäch[2]) is' a' 'këimma' zan-ia' a'f t' Nacht um zëini. Ta hat a' saiñ G'wânt âllas um'kea't auñg'häpt g'hapt[3]) unt sou schluift[4]) a' in Pachouf'n[5]) aini. Ia' Muida' wâa' âwa' schouñ fua'tg'floug'n tua'ch 'n Rau'fäng. Si hât âwa' nou' g'waa't't, wal s' ni't g'wisst hat, ouw ia' Liapsta' ni't kimmpt. Hat ni't g'wisst, tass a' schouñ in Ouf'n traiñ lauscht. Wia 's ëlfi wia't (um tëi Zait is' a' nia ni't 'këimma' mea', tâ hätt' s' schouñ fua't sull'n saiñ), sou nimmpt si aus a-r-an Tëig'l[6]) in ta' Kuch'l a Sälb'm unt schmia't si unta' 'n Aa'm a'f alli zwaa Sait'n aiñ.

Si sägt:

„I fluich'[7]) aus, i' fluich' aus,
I' fluich' iw'rall hiñ.
I' fluich' aiñ, i' fluich' aiñ,
I' fluich' ninda'scht auñ."[8])

Is' schouñ aussi g'floug'n pan Rau'fäng.

Wia s' fua't is' g'wëin, is' ea' aussa' aus 'n Pachouf'n. Ea' schmia't si' a' aiñ unt sagt tëis nëimlichi, was a' van-ia' g'hea't hat:

„I' fluich' aus, i fluich' aus,
I' fluich' iw'rall hiñ.
I' fluich' aiñ, i' fluich' aiñ,
I' fluich' ninda'scht auñ."

Ea' fluigt a' pan Rau'fäng aussi unt ia' nach pis aussi in Gaas'-pa'walt[9]). Ea' hât âwa' ni't sou guit fluig'n kinna' wia' si, unt saiñi Kréift'n häb'm-an schouñ va'läss'n. In Fall'n fällt a' a'f an Fâara'-pa'm[10]) unt hât' si' in Gipf'l pa t' Ëist ta'fänga'.

Unt a'f ta' Gaaspa'wies'n hab'm t' Hex'n älli 'tänzt. Um trai Viat'l a'f zwölfi sägt ta' Zauwara'mâasta' za teara', tëi wäs g'wâa't't hat

1) Österr.-bayr. oes = ihr. — 2) Dienstag. — 3) Es herrscht in Ödenburg und Umgebung der Glaube, dass man sich Hexen unsichtbar machen kann, wenn man sich die einzelnen Kleidungsstücke umgekehrt anzieht. — 4) schliefen, kriechen. — 5) Backofen. — 6) Tiegel. — 7) ich fliege. — 8) ich fliege nirgends an. — 9) Gaisbachwald, ein Wald, der von Ödenburg etwa eine Stunde entfernt liegt. — 10) Föhrenbaum.

a'f ia'n Liapst'n: „Tëi håt si' um a Viat'lstunt' va'spät't. Zan-a-r-a Stråf' wia't hiatz[15]) a Faija' g'håazt, unt wia't s' 'prat'n."

Hå'm s' as g'noumma' unt traiñg'schmiss'n in 's Faija'. Håb'm alli mëiss'n ëiss'n van 'Pråt'na'. Sou håt åani a långi Ripp', någt 's å', 's Flaisch. Tea' oub'm in Pa'm håt åwa' saiñ' Tåwåkpait'l ni't um'kea't, håt va'gëiss'n t'rauf. Sou siacht s' tëiñ Tåwåkpait'l am Pa'm oub'm. Eam håt s' ni't g'seg'n, wal a' 's G'wånt håt va'kea't auñg'håpt.

Sågt s': „Sëi[1]), Tåwåkpait'l, håst a' a Ripp'l!" unt wia'ft s' eam auffi am Pa'm.

Ti zwölfti Stunt' is' nåchent 'këimma', håb'm s' mëiss'ñ håam, Faija'åb'mt[2]) måcha'.

„Wea'ft 's iari Påana'[3]) ålli z'såmm' schnëll, tass i' s' z'såmm'stëll'!"

„Jå, åwa' tëi Ripp', tëi håb'm s' ni't g'fundt'n, wås tëi håt iwa' 'n Pa'm g'schmiss'n. Tëi is' in Va'lust g'gånga'."

Sågt å': „Måcht niks, hiatz kriagt s' hålt va' Hulla'[4]) åani."

Is' s' tå g'ståndt'n aufg'stöllta', unt håt 's lewëiñtich g'måcht.

„Tås såch' i' Ëink åwa'", sågt ta' Zauwara', „wauñ-åañ's sagt zan-ia': ‚hullrani Ripp'!' sou wia't s' umfåll'n unt tåt saiñ."

Unt tea' håt ållas g'hea't oub'm in Pa'm.

Tëi saiñ fua't, wal ti zwölfti Stunt' gåa' is' g'wëin. In ta' Finsta'[5]) håt tea' oub'm åwa' ni't åwa'g'fundt'n. Ea' håt mëiss'n sitz'n plaib'm, pis 's Tåch is' waa'n. In ta' Fria is' a' åwa' 'kraks'lt, håt saiñ G'wånt um'traht unt håt 's wied'rum auñg'lëigt. Is' håamg'gånga'.

Glai' va' tëiñ Tåch auñ is' a' zan-ia' nimma'mea' g'gånga'. 's Ånd'ri Jåa' t'rauf håt a' g'hairat't, åwa' an-ånd'ri. Pan Faichtinga'[6]) håt a' t' Håchzat g'håpt. Sou is' tëi hiñg'gånga', wås saiñ' Liapsti wåa', tëi Hex', wia s' 'tånzt håb'm, zan Fëiñsta'.

„Tu", schrait s' aini pa tëiñ klåañ' Fëiñsta'l, „geh' aussa', i' wia' ta' wås såg'n."

„Sågt ea': „I' hauñ niks z' tåañ pa tia', schau', tass t' waita' kimmst."

Sågt s': „Wåarum tëinn, a påa' Wåa't wia'st tou' rëid'n kinna' mit mia'."

Wauñ-a' aussi wa' g'gånga', hätt' s' 'n z'riss'n.

„Schau', tass t' van Fëiñsta' kimmpst, sunst wiar-i' ta' glai' wås såg'n, wauñst ni't wëikgehst."

---

1) Nimm hin! — 2) Feierabend. — 3) Knochen. — 4) Holler, Hollunderbaum. — 5) In der Finsternis. — 6) Ein heute noch bestehendes Gasthaus.

„Wås wüllst tëinn tu mia' såg'n?“ håt s' ainig'schria'n.
Ea' schrait: „Hullrani Ripp'!“
Is' s' umg'fåll'n unt is' glai' tåt a' schouñ g'wëin.

[Nahe verwandt mit dieser Sage sind die Tiroler Sagen von der erlenen Hexe und von der Haselhexe, bei J. Zingerle, Sagen aus Tirol², No. 804. 805, aus Wälsch-Tirol die Geschichte von der ulmenen Rippe bei Chr. Schneller, Märchen und Sagen aus Wälsch-Tirol S. 21. — Es sind Zeugnisse für die Menschenopfer bei den orgiastischen Festen, vgl. meine akademische Abhandlung: Zur Geschichte des heidnischen Ritus. Berlin 1896. S. 15f.; sie enthalten den altmythischen Zug von der Wiederbelebung geopferter Menschen und Tiere. K. W.]

39. Wia 's Mua'nvulk[1]) wåa'n is'.[2])

Es wåa' a Këinich unt a Këinichin. Unt ti Këinichin hätt' si' hålt gåa' sou gea'n a Kint g'wuntsch'n.

„Unt wauñ 's a'[3]) kulråb'mschwåa'z wa'[4]), wåuñ 's nia'[5]) a Prinz wa'“.

Unt iwar-a Jåa' kriagt s' richti' an Prinz'n, tea' is' åwa' schwåa'z g'wëin, wia-r-a Taif'l[6]).

Wia 's is' a Pui' wåa'n mit a zwölf Jåa'n, tå håt 's in ta' gånz'n Stådt kåañ[7]) wülda's Kint g'gëib'm. Kåañ Katz'l[8]) unt kåañ Hunt håt kåañ' Friet'[9]) ni't g'håpt[10]) våar-eam[11]). Saiñ' Gaass'l[12]) unt saiñ' Schuiss'n[13]) hå'm-an mea' Frait'[14]) g'måcht[15]) wia Gult unt Ëid'lståañ.

Mit zwåañzich Jåa' is' a' a'f amål va'schwundt'n va' da' Pua'gt[16]). Is' in Wålt g'gånga'. Tua't saiñ hunda'tzwåañzich Rauwa'[17]) g'wëin[18]) tëi[19]) hå'm unta'n Pea'ch[20]) a gråssi Höll'n g'håpt, tua't is' a' aini, tea' schwåa'zi Prinz.

Tëi Rauwa' hå'm-an glai' za-r-an Hauptmauñ g'måcht. Ea' lëigt si'[21]) glai' åls Rauwa'hauptmauñ auñ.

Ea' nimmpt saiñi Lait' z'såmm', unt ta' ea'schti Rauw wåa' za saiñ' Våda'n in 's Haus. Hea'runt' is' a Tåal[22]) plieb'm, unt t' ånda'n

1) Mohrenvolk. — 2) geworden ist. — 3) und wenn es auch. — 4) wäre. — 5) nur. — 6) Teufel. — 7) kein. — 8) Kätzchen. — 9) keinen Frieden, keine Ruhe. — 10) gehabt. — 11) vor ihm. — 12) Geissel, Peitsche. — 13) subst., gebildet aus: schiessen, also Schiesswaffe, Gewehr. — 14) Freude. — 15) gemacht. — 16) Burg. — 17) Räuber. — 18) gewesen. — 19) diese. — 20) Berg. — 21) er kleidet sich. — 22) ein Teil.

auffi, saiñ aichana' Sun[1]) våaraus. Raub'm, wås nia' raub'm kinna', unt saiñ nâcha' iwa' t' Stiag'n åwi[2]), wia s' tëis åll's g'håpt håb'm. Eh' s' fua't g'gånga' saiñ, håb'm s' 's Haus mit t' Fåckl'n a'f trai Sait'n auñ'zind't.

Sou saiñ s' nâchtëim va' Ståadt za Ståadt g'gånga' unt håb'm g'raupt. Zwåa hâchi Wag'n[3]) hå'm s' g'håpt, an-iad'n[4]) mit sëiks Rouss', tëi saiñ vull wåa'n mit lauta' Gëlt.

Håt si' ni't g'fia'cht tea' Schwåa'zi, håt pan Tåch g'råt' sou[5]) g'raupt wia-r-in ta' Nåcht unt åll's auñ'zundt'n, wås eana' unta'-'këimma'-r-is'.

Sou håt-a' 's fua'ttrieb'm pis a' fumfzich[6]) Jåa' ålt is' wåa'n unt pis a' 's gånzi Këinichraich is' ausg'gånga' g'wëin.

Sou schraipt eam saiñ Våda' an Priaf, ea' sull tou' tëis Såcha', tëis Raub'm und Prëinna' gaiñ låss'n[7]), sull håam këimma', ea' muiss tou' Këinich wea'n. Ounnihiñ is' ta' ålti Këinich schouñ naiñzich Jåa' unt saiñ Muida' åchzich Jåa' ålt, wull'n eam in Trouñ iwa'gëib'm. Ea' sull tou' amål g'schait wea'n.

Is' a' richti' mit fumzich Jåa'n touch g'schait wåa'n, is' håam za saiñ' Våda'n. Ea' håt åwa' saiñi Lait' mitg'noumma' in t' Ståadt. Håt an-iad'n sou vüll g'gëib'm, tass a' saiñ gånz' Lëib'm håt g'mui' g'håpt. „Raub'm unt prëinna' tea'f åwa' kåana' mea'", håt a' g'sågt, „tea' 's tuit, wia't ta'schouss'n."

Håt 'n Trouñ iwa'noumma' unt is' Këinich g'wåa't'n. Is' in t' Kia'cha-r-aini, tå saiñ schouñ ti Pischëif tå g'wëin, tëi hå'm-eam ti Krouñ a'f 'n Koupf auffi.

Tëis is' åwa' ta' ea'schti schwåa'zi Mua'n-Këinich[8]) g'wëin. Ea' håt åwa' g'hairat't unt håt lauta' schwåa'zi Prinz'n unt Prinzessina 'kriagt unt ti Kint'skinda' saiñ a' ålli schwåa'z wåa'n. Unt saiñ' Wülthait håt 's Mua'nvulk ta'hålt'n pis a'f 'n haiñtinga'[9]) Tåch.

---

40. Fia'scht Licht'nstaiñ.*

As wåa' an-åa'ma' Paua'. Tea' håt nia' via' Jou'[10]) Acka' g'håpt unt a klåañ's Stëickal Haus, unt zwåa Puib'm und zwåa Mad'ln håt a'

1) sein eigener Sohn. — 2) hinunter. — 3) hohe Wägen. — 4) einen jeden 5) gerade so. — 6) fünfzig. — 7) gehen lassen. — 8) Mohrenkönig. — 9) heutigen — 10) Joch.

g'hâpt. Unt in Fruijâa' hât a' auñg'hëipt in Âcka' zan âcka'n. Hiatz hât a' tëiñ Âcka' gânz fia'tig pâlt g'mâcht. Hiatz kimmpt-a' a'f-a-r-an Stâañ auñ unt hiatz raisst 'n pa-da' Mitt' ta' Pflui' â'. Hiatz traipt a' saiñi Kia z' Haus', kâani Ouks'n hât a' ni't g'hâpt. Nimmpt a' saiñi Kind'a z'sâmm' unt Grâ'schauf'l unt t' Hau'n [1]) unt grâb'm fua't. Hiatz këimma' s' an grâss'n Gultstâañ [2]) auñ, schuichtiaf. Wia s' 'n lâs g'hâpt hâb'm, hâb'm s' 'n aussa'g'wâlz'n [3]) unt am Wâ'gn auffi unt hâb'm an z' Haus' g'fiart unt pa-da' Kuch'ltia' hâb'm s' 'n âwa'g'wâa'ffa. Wia 's Nâcht is' wâa'n, hât ta' Stâañ sou g'laicht't, wia wâuñ 's Haus hätt' 'prunna'. Hiatz saiñ t' Nâch'pa'slait' z'âmm'këimma' unt hâb'm-an g'frâgt, wou-r-a' tëiñ Stâañ hât hea'. Hât a' g'sâgt: „Van maiñ'-Âcka' hâb' i' 'n ausg'grâb'm, maiñ' Pflui' hâw' i' âpg'riss'n tapai." Sou sâgt ta' Richta': „Wal tea' sou vüll schaiñt in ta' Nâcht, prauch' ma' kâañ Liacht. Sou wait tea' Stâañ schaiñt pa-da' Nâcht, sull'n tia' t' Paua'n an Grousch'n gëib'm âlli Tâch'."

Ta' Richta' sâgt: „Tu, i' ka'f tia' tëiñ Stâañ âp mit zëija'taus'nt Guld'n."

„Âh", sâgt a', „wia wia' tëinn i' tëiñ Stâañ hea'gëib'm? Tâ kauñ-i' tou' wëinigst'ns sâg'n, tass i' zëija'taus'nt Guld'n raich piñ."

Ta' Richta' nimmpt si' âwa' z'sâmm' unt râast zan Këinich. Ea' is' via' këimma' via' 'n Këinich.

Ea' sâgt: „Majestät, pa mia' is' an-âa'ma' Paua', tea' hât aus saiñ' Âcka' an grâss'n, schwar'n Gultstâañ ausg'grâb'm. Zëija'taus'nt hâw'-i' eam schouñ va'sproucha'."

Fia' tëi Auñzâag' kriagt ta' Richta' a recht a schaiñi Metalli.

Ta' Këinich spânnt âwa' aiñ unt fâa't hiñ, tass a' 'n sëlwa' seg'n kauñ.

„Tu, Paua'", sâgt a', „i' ka'f ta' taiñ' Gultstâañ â'. I' gib ta' âañ' Mülliouñ' Gëlt."

„Âh", sâgt a', „kauñ-i' tou' sâg'n, tass i' a Müllioun' raich piñ, i' gib 'n ni't hea'!"

Ta' Këinich wâa' iwa' tâs zâa'nich, hât si' aufg'sëitzt unt is' fua't-g'fâa'n. In trai Mounat lâsst a' 'n hul'n. „Gipst tu mia' taiñ' Stâañ ni't um tëiñ Prais? I' gib tia' a gânzas Lânt tazui!"

„Hea'", sâgt a', „kauñ-i' tou' sâg'n, i' piñ a gânzas Lânt raich unt a Müllioun' tazui! I' gib 'n ni't hea'."

„Guit", sâgt ta' Këinich, „hiatz schëiñk' i' tia' âwa' tëis Lânt unt

---

1) Hauen. — 2) Goldstein. — 3) herausgewälzt.

a Müllioun' Gëlt tazui, unt tu pist Fia'scht Liacht'nstain, åwa' tu muisst hiatz zan Påwalounisch'n Tuin in tëis jidischi Lånt, unt tå muisst tu za-da' Helenna gain unt pringst ma' iari guldinga' Påtsch'n[1]) unt iari Ring' unt Pråssett'n[2]) va'-da' Hånt unt ia' guldingas Petpuich. Unt a Rouss is' in Ståll, tëis geht ålli Via't'lstunt' traissich Mail'n wait, unt tëis muisst tu mia' pringa' ållas. Nåchtëim va'plaipst tu Fia'scht Liacht'nstain in main' Lånt. Sëiks Mounat låss' i' tia' Frist, unt unta' sëiks Mounat muisst tu mia' tås pringa'. Wëinnst tu mia' 's unta' teara' Zait ni't pringst, kimmpt tain Koupf åwa', kimmpst um 's Lëib'm. Hiatz kaunst gain, wiss'n tuist hiatz ållas!"

Ea' is' håam'këimma', håt tås sain' Waip unt Kinda'n ta'zöllt, wås a' taan muiss. Jå, si schlåg'n ålli ti Hänt' z'såmm' unt såg'n: „Goutt hülf eam aus!"

Jå, as wåa' eam sëlwa' pang', unt trai Tåch' is' a' umg'gång' a'f 'n Fëlt, håt ållwal 'pitt't unt 'pet't. Sou kimmpt åwa' in tritt'n Tåch in ta' Nåcht a' Schwåa'za' zan-eam.

„Noun", sågt a', „wås håst tëinn tu fia' an Aunlieg'n", za tëin Paua'n.

Håt a' eam ållas ta'zöllt, wås a' taan muiss.

Sågt a': „I' wia' tia' måaring via'zëija' Hia'sch'n stöll'n. Unt ta sëitz't ti' am ea'scht'n auf unt rait'st pis zan zwait'n unt a' sou pis zan lëitzt'n unt nåchtëim wia'st tua't sain. Unt a Hålwi Wain mit Schlåftrunk g'mischt, tëis nimmpst mit. Waunst hinkimmst, wia'st pa-ia' ëiss'n kinna', unt tå nimmpst tëin Schlåftrunk aussa' unt låsst as tringa'."

„Unt wëinn s' schlåffa', sou nimmpst ia' glai' 's guldichi Petpuich, t' Ring' unt t' guldichi Pråssett'n unt gehst åwi in Ståll, tua't is' tëis Rouss, sëitz't ti' auf unt wia'st glickli' fua't këimma'."

Sou håt si 'trunga', unt tå sain nou' zwåa g'wëin, tëi håt s' aina'-g'riaft, tëi håb'm a' 'trunga'.

Åan' Sprung håt tëis Rouss za guita'leitzt nou' g'håpt, tå is' si munta' wåa'n mit tëi zwåa. Ta'wal s' um- unt aufschaut, tå måcht tëis Rouss nou' in lëitzt'n Sprung unt springt iwa' ia' Grenz' triwa', aunhåb'm håt s' eam hiatz waita' niks mea' kinna', wåa' 's g'wunna'.

Ea' is' via' 'n Këinich mit tëin Såcha' åll'n 'këimma'. Ta' Këinich tëinkt si', ea' håt 'n hing'schickt, tass a' z' Grunt' gain sullt, ea' håt si' åwa' åll's fain aus'koucht, is' richti' nou' amål z'ruck'këimma'.

1) Hausschuhe. — 2) Braceletten.

Ta' Këinich hât tëis âllas iwa'noumma' unt hât 'n tua'ch an ânda'n in Koupf âwa' nëimma' lâss'n, wal a' inni is' wâa'n, tass a' mit 'n Taif'l is' in Spül' g'wëin.

Ea' is' âwa' âls Fia'scht Liacht'nstaiñ begrâb'm wâa'n, unt saiñi Kinda' hâb'm tëiñ Nâmma' unt 's Lânt unt t' Müllioun' unt in Gultstâañ ta'hâlt'n.

---

41. Ta' Ritta' Prunzwik.*

Tâ wâa'n-amâl zwâa Ritta'. Ta' âañ' hât g'hâass'n Teturige, tea' wâa' fimfa'via'zich Jâa' âlt. Ta' zwaiti Ritta' âwa' wâa' viara'tâchzich Jâa' âlt, tea' hât Prunzwik g'hâass'n unt tea' hât an Sun g'hâbt mit zwâañzich Jâa', tea' hât a' a'sou g'hâass'n. Unt a Prinzessin hât a' g'hâpt, a Ritta'stâchta' mit naiñzëija' Jâa'.

Unt tea' hât 'n Kriach auñg'kintigt mit âchta'via'zich Mânn, tea' Teturige, 'n âlt'n Hea'n. So wâa' 's tëiñ âlt'n Ritta' peschwea'lich mit eam z' fecht'n unt hât nia' viara'zwâañzich Ritta' g'hâbt unt hât g'sâgt: ea' schëiñkt eam liawâ' tëi zwâa Lânta'.

Sou sâgt ta' Sun: „Na', Vâda', tëis tam-ma'[1]) ni't. I' geh' mit maiñi Lait' hiñ, mit maiñi viara'zwâañzich Ritta'".

Sou fâllt saiñ' Schwëista' a'f tâs Wâa't a'f iari Knia nieda': „Pruida', wia'st tou' tu mi' ni't va'lâss'n", hât si g'sâgt, „ounnihiñ wia'st tu", sagt s', „tât wea'n. Unt wâs mâch' i' mit 'n Vada'n allâañ."

Ea' sâgt: „Na', g'wunna' muiss 's wea'n!"

In tritt'n Tach rucka' s' aus. Tâ hât 'n saiñ' Schwëista' saiñ Rouss mit lauta' guldichi Pleamal[2]) iwa'hëiñka' lâss'n unt ihn sëlwa' a'. Si satt'lt si' ia'n Schimm'l unt rait't mit saiñi Lait' mit hint' a'f t' Lëitzt. Unt wia s' hiñkëimma', wâa' a Schrânka' a'f ta' Grenz', ent'n[3]) tëina' eanari unt hearent'[4]) in Prunzwik saiñi Lait'. Sou këimma' tëi âchta'via'zich Lait', ent'n viara'zwâañ'zich unt hearent' viara'zwâañzich, unt fecht'n iwa' t' Schrânka' z'sâmm'. In Prunzwik saiñi viara'zwaañzich Ritta' wâa'n schouñ âlli tât, van Teturige âwa' nia' zwölfi. Hiatz is' ta' Prunzwik fiara'g'ritt'n za-da' Schrânka'. Ea' nimmpt saiñ' Lânz'n a'f 'n Rouss in Pallânz unt rait't â'f eam lous, unt tea', ta' Teturige, a' mit ta' Lânz'n. Hiatz hâb'm si si' âlli zwâa allâañ va'taiticht, wea'

1) tun wir. — 2) Blümchen. — 3) jenseits. — 4) diesseits.

g'winnt tås Lånt. Unt wia tëi zwåa fecht'n, sou springt in Prunzwik saiñ' Schwëista' van Rouss awa' unt pitt't pai Goutt um a Hülf fia' ia'n ålt'n Våda'n unt fia' ia'n Pruida'n unt fia' si. A gånzi Stunt' håb'm s' gëig'n åañ' tëiñ ånda'n g'stoucha' unt is' åañ', tëiñ ånda'n niks g'scheg'n. Ti zwaiti Stunt' sticht ta' Prunzwik tëiñ Teturige van Rouss åwa' unt schmaisst 'n tänni.[1]) Tua'ch 'n Hëlm håt ar 'n aini g'stoucha' tua'ch ti Strååf'n[2]) våa' 'n G'sicht in's Aug' unt sou håt ar 'n åwi'g'-hëipt.[3]) Unt wia' tea' g'lëig'n is', springt tea', ta' Prunzwik, mit saiñ' Rouss' iwa' t' Plånka' ummi,[4]) springt van Rouss åwa' unt ziagt saiñ' Säw'l aussa' unt wüll eam in Koupf å'schnaid'n. Sou pitt'n eam t' ånda'n zwölf Tinna' um Påa'touñ. Sou håt-ar-'n auflåss'n, unt is' va'punt'n wåa'n.

Hat a' g'sagt: „Prunzwik, maiñ'-åañzichi Tachta' sullst tu hab'm. Maiñi zwåa Lëinta' schëiñk' i' tia', wal tu mia' maiñ Lëib'm g'schëiñkt håst".

Mit via' Lëinta' wåar-a' hiatz ta' ea'schti Këinich. Håt si g'hairat't, saiñ' Tachta'. Sou håt a' saiñ' Våda', saiñ' Schwëista' unt a' tëiñ Teturige unta'stitzt.

Sou saiñ s' a Jaa' lång va'hairat't g'wëin. Sou sågt ta' Prunzwik za saiñ' Våda'n: „A Këinich piñ-i' hiatz, an Hëlm håw-i', awa' z' g'ring[5]), mia'[6]) sullt' tou' an Lew' ouda' an Ådla' t'rauf håb'm".

Sou sågt ta' Våda': „Kint, tås steht in wait'n Fëlt. Wou kauñ tas in ta' Welt hea'këimma', tass tu an Ådla' ouda' an Lew' a'f taiñ' Hëlm tråg'n kauñst? Tas muisst tu tia' suicha' in ta' Wistung[7]), wou ti wüld'n Tia' saiñ, unt tua't'n wia'st tu 's findt'n, awa' oup tu z'ruck wia'st këimma', tås waass i' ni't. Unt wëinn tu 's håst, sou muisst tu 's in tëis Lånt pringa' fiar-an-iad'n Mëiñsch'n zan-a-r-a Iwa'zaichung, tass tu 's earouwa't[8]) håst. Nåchtëim kauñst tu 's unt taiñi Lait' am Hëlm tråg'n, friacha' åwa' ni't".

Ea' låsst a Kriagsschiff hea'richt'n unt via' hunda't Månn unt zwååñzich Tinna'schaft, Laipgardi nëib'm eam. Via'hunda't Ouks'n håt a' aiñschiffa' låss'n, via'hunda't Ëmma' Waiñ unt via'hunda't Mëitz'n Frucht[9]), Sauna'[10]) seikshunda't und Schnåps fumfzich Ëmma'. Unt ta håt a' si' glai' t' Müll'[11]) måcha' låssa', tass a' wear'nt[12]) 'n Faa'n 'n Wåaz' unt 's Kåa'n håt kinna' mahl'n låss'n zan lëib'm.

1) hinweg. — 2) Streifen, Spangen des Vesiers. — 3) hinuntergehoben. — 4) hinüber. — 5) zu gering (unscheinbar). — 6) man. — 7) Wüste. — 8) erobert. — 9) Getreide. — 10) Schweine. — 11) Mühle. — 12) während.

Ea' pfiat't[1]) saiñ' aichana' Vâda' unt saiñ' Schwiecha'vâda'n unt saiñ' Frau unt saiñ' Schwëista': as sull eana' guit gaiñ.

„Schëiñkt ma' Goutt maiñ Glick, sou kimm'-i', piñ-i' unglickli', sou kauñ-i' ni't këimma'".

Sëi fâa'n am Mea', am Wâssa' trai Jâa' in âana' Tua'[2]). Tâs via'ti Jâa' is' in Wâssa' a grâssa' Pea'ch a'f a-r-a Ins'l. Tea' hât sou g'spiag'lt unt g'laicht't, tass eana' t' Aug'n va'gânga' saiñ in Schiff trinna'. Tâs wâar-a Machnetpea'ch[3]), tea' hât s' traissich Mal'n[4]) hiñzaht zan-eam. Sëi hâb'm âwa' tëis ni't g'wisst, tass tëis a Machnetpea'ch is'. Sëi fâa'n wied'rum traissich Mal'n wait wëik, hât a' s' wied'rum hiñzoug'n. Traib'm s' tâs sie'm Jâa' lâng, kinna' ni't waita'. Ti Lëib'msmitt'l wea'n âwa' schouñ gâa', is' niks mea' tâ g'wëin van tëiñ ouda' van ânda'n. Trai Tâch hâb'm s' niks g'gëiss'n unt niks 'trunga' âlli via'hunda't mit ta' Tinna'schâft.

Sâgt ta' Këinich: „Lait', i' kauñ ni't ânda'scht, 's mëiss'n âlli Tâch zëija' Mann g'schlâcht't wea'n fia' t' ânda'n zan lëib'm".

Tâ hâb'm si si' s' hea'g'stëllt: 'prât'n, g'soutt'n wia-r-an ând'ri Spais', hâb'm g'lëipt tavouñ, a' ta' Këinich mit saiñi Lait' unt sou hâbm' s' as âlli va'zea't, pis a'f t' Lëitzt ta' Këinich iwri' 'plie'm is' unt saiñ Kâmma'tinna', tâs wâa' saiñ pëista', saiñ trailichsta' Mëiñtsch.

Sou sâgt ta' Këinich: „Wâs wea'n tëinn hiatz mia' zwâa mâcha'? Ëintweda' gib i' mi' unta' taiñi Hänt' ouda' tu ti' unta' maiñi".

Sou fâllt ta' Kâmma'tinna' nieda' a'f saiñi Knia unt pitt't um Pâa'touñ fia' tëiñ Tâch.

Ea' sâgt: „I' pitt', Majestät, lëig' ma' uns haiñt' nou' hummariga' schlâffa'".

Ea' gipt saiñ' Wüll'n traiñ, unt lëig'n si' schlâffa' nieda'. In ânda'n Tâch wia't ta' Kâmma'tinna' munta', âwa' krânk wâar-a' schouñ recht, nia' glai' zan va'schaid'n. Ea' schrait: „Majestät, Houchhait!"

Ta' Këinich springt hiñ za saiñ' Pëitt: „Wâs wintsch't tu tia', maiñ Kint?" hât a' g'sâgt.

„I' ta'zöll' Eana' maiñ' Tra'm", hât a' g'sâgt. „Mia' hât 's 'tra'mt, âlli hunda't Jâa' kimmpt an-Âdla' van truckana' Lânt a'f tëiñ Pea'ch, unt wâs a' find't, tâs trâgt a' fua't. Âañ' Ouks'nhaut nëimma' S', t' ânda'n âlli wea'ffa' S' in 's Wâssa'. Unt in tëi âañ' nah'n S' Eana'

1) verabschiedet sich. — 2) Tour. — 3) Magnetberg. — 4) Meilen.

aiñ mit Spáchat[1]) unt Eana'n Säw'l ziag'n S' aussa' aus ta' Schåad'[2]), tass S' 'n glai' håb'm zan Wia'n[3]) wauñ S' 'n praucha'".

Wia-r-a' tëis g'sågt håt g'håpt, is' a' va'schied'n. Ta' Këinich hat si' hiñg'lëigt a'f 'n Ruck'n a'f a-r-a Ouks'nhaut unt håt si' aiñg'naht unt in Säw'l håt a' si' hiñg'lëigt za saiña' recht'n Hånt. In ta' Fria zaitlich kimmpt schouñ tea' Ådla', ta'wischt tëi Ouks'nhaut mit saiñi Kråll'n unt fliagt mit eam ummi iwa' 's Mea' unt in t' Wistung, in ti tickasti aini mit eam. Tua't wåa' nëib'mea'tich[4]) a gråssaa'tichas Nëist unt via' Jungi traiñ. Tås håt a' p'råcht zan a-r-a Gant[5]). Ta' Ålti raisst glai' tëi Haut auf. Tea' håt åwa' schouñ in Säw'l in ta' Hånt unt wia-r-a' Luft håt g'håpt, håt a' glai' in Ådla' pa-da' Mitt' aussa'nånt' g'haut. Ti via' Junga' wull'n a Gånt håb'm, åwa' tëi håt a' a' glai' z'såmm'g'haut, wåa'n a' schouñ ståa'k. In ålt'n Ådla' håt a' åwa' z'såmm'g'noumma' unt in saiñ' Råas'tåch'n ainig'stëikt unt mit-g'noumma'. Sou geht a' tëiñ Tåch in ta' Wistung fua't. Wia 's Nåcht wåa', håt-a' an schaiñ' Pa'm aun'këimma', an puichana'[6]), an pouschat'n[7]). Ea' kraks'lt[8]) auffi unt oub'm håt a' g'schlåffa', wëig'n ti wüld'n Tia', tass 'n ni't z'raiss'n sull'n. In ta' Fria schaut a' åwi', liegt unt'n a Lew'nkëinich pan Pa'm. Ea' ta'schrëikt, wia-r-a'-'n g'siacht, unt fållt åwi in Ångst, pricht si' t' rechti Hånt unt 'n recht'n Fuiss pan Knia å' in Åwa'fåll'n. Ea' pitt't Goutt um a-r-a Hülf', tass ar-eam hëlf'n kunnt'. Ea' žiagt si' aus, unt saiñ' Hånt unt saiñ Fuiss wåa' schouñ recht va'schwull'n. Ta' Lew' leckt 'n åwa' saiñi Wundt'n å' unt saiñi Schmea'z'n. In via't'n Tåch wåa'n saiñi Wundt'n guit unt va'halt.

Sou tëiñkt a' si': „Ållas wa' guit, wåuñst nia' hiatz ni't va'humma'n[9]) miassast!" Sågt tås zan-eam sëlwa'. Ta' Lew' åwa' is' a' hummri' g'wëin. Ea' måcht an Sprung unt in fimf Minut'n håt a' schouñ an Hia'sch'n tua't'n g'håpt pan Këinich. Raisst ti Haut åwa' unt haucht 's Flaisch auñ, unt is' tås Flaisch 'pråt'n wåa'n tua'ch 'n Lew'nhauch. Klåanari Tåal håt a' z'riss'n unt håt si' 'n Këinich g'g'ëib'm, unt tea' håt si' sått g'gëiss'n nåchtëim. Ta' Lew' nimmpt 'n Hëlm van Këinich unt springt zan Mea' unt pringt 'n a Wåssa' zan tringa'. Sou håb'm s' mit anånda' in ta' Wistung g'lëipt, ea' unt ta' Lew'. In ta' via't'n Woucha' sëitzt a' si' auffi auf 'n Lew' unt rait't

1) Spagat, Bindfaden. — 2) Scheide. — 3) zum Wehren. — 4) ebenerdig. — 5) Atzung. — 6) buchenen (Buchenbaum). — 7) buschigen. — 8) klettert. — 9) erhungern.

mit eam hiñ zan Mea' wia a'f a-r-an Rouss. Tua't saiñ sou Pa'm g'wëin, sou wâachi, tëi hât a' si' â'g'haut mit saiñ' Säw'l unt z'kloub'm unt hât si' a Tchinanka'l g'mâcht, wou völli' hâb'm a sëiksi traiñ sitz'n kinna'. Lângi Zeit hât tëis wëig'n tëiñ nou' 'praucht, pis a' 's fia'ti' hât 'prâcht tëis Tschinanka'l. Ea' hât si' a' mit tëi Stâana', tëi tua't saiñ g'wëin, an Pâara' g'mâcht unt an Hâmma', tëi stia'ka' saiñ g'wëin wia-r-an Ais'n, tass a' t' Nëig'l hât tua'chschlâg'n kinna'. Ta' Lew' is' âwa' gânzi Zeit pan-eam va'plieb'm, is' ni't fua't. Tea' hât âllwal t' Lëib'msmitt'l zui'trâg'n, wâs ea' unt ta' Këinich 'praucht hâb'm. G'fia'cht't hât a' si' âwa' imma', ta' Këinich, vâa' 'n Lew', âan' Tach wia-r-âlli Tach'.

Wia 's Tschinanka'l fia'ti' wâa', sëitzt a' si' aini unt fâa't tavouñ in Lew'. Ta' Lew' mâcht g'rât' an Sprung unt in-a-r-a Via't'lstunt' hât ar-a Wiltsau[1]). Springt in 's Wâssa' aini unt nâch eam nâch in Tschinanka'l. Unt wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', wia'ft-ar-eam t' Wiltsau in 's Tschinanka'l aini. Ta' Lew' hât âwa' ni't glai' aini kinna', wal 's Wâssa' z' tuif g'wëin is', sou hât a' eam ainig'hulfa' pa-di Pratza'l. Traissich Tâch' saiñ s' g'faa'n a'f 'n Mea'. Hiatz këimma' s' in ta' Nâcht a'f an Wia'ff'l[2]), unt tea' Wia'ff'l hât s' unta'ia'disch aini'traht in 's Wâssa'. Unt wâar-a Kanal, tâ waar in ta' Heh' Luft, unt unta'sich is' ëippa'[3]) a zwaa Klâfta' hâch 's Wassa' g'wëin. Unt tea' Kanal hât g'laicht't wia lëidi' Faija'. Unt tâ hât a' aufg'hâlt'n unt hât si' zwâa Proucka' âwa'g'haut va' tëiñ Fëls'n. Âañ Proucka' wâa' Ëid'lstâañ unt âañ Proucka' wâa' Granât'nstaañ, wâs a' si' g'noumma' hat. Unt wia ta' Tâch auñ'këimma'-r-is', hât 'n 's Wâssa' aussig'-schupft, is' a' a'f ta' Fraijan wied'rum g'wëin. Unt âañ' Stunt' wëik van tua't'n is' a grâssaa'tichi Stâdt g'standt'n in Wâssa' trinn a'f a-r-a Ins'l. Ea' fâa't teara' Stâdt zui.

Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', sou saiñ tua't lauta' va'wuntschani Mëiñtsch'n g'wëin. Stâtt 'n Mal[4]) hâb'm s' âlli sou prâati Schnab'l g'hâbt wia t' Gëins'. Unt wia-r-a' ausg'stieg'n is', hab'm s' 'n glai' in G'fânga'schâft g'noumma' mit 'n Lew'. Saiñi zwâa Stâaña' trâgt âwa' ta' Lew'. Unt fia'n-an fia' 'n Këinich[5]).

Ea' sâgt: „Prunzwik, Prunzwik!“ Hât-ar 'n schouñ 'këinnt a'. „Kimmst tu aus Nât ouda' uns, maiñi Lait' unt mi', z' spoutt'n?“

---

1) Wildschwein. — 2) Wirbel. — 3) etwa. — 4) Maul, Mund. — 5) Und führen ihn vor den König.

„Na', i' kimm' aus Nåt", håt a' g'sågt, „i' wüll nia' Hülf".

Ea' gipt 'n glai' z' ëiss'n unt z' tringa' mit såmmt saiñ' Lew'.

In tritt'n Tåch sågt tea' Këinich: „Tu, tu muisst mia' maiñ' Tåchta' ea'les'n".

Tëi is' a'f a-r-an G'schlouss g'wëin va' da' Ståadt a Stunt' wëik a'f a-r-a Ins'l.

Ea' sågt: „Tëis wüll i' schouñ tåañ, wëinn 's mëigli' is'". In via't'n Tåch sitzt a' aiñ in saiñ Tschinanka'l. Saiñi Ståaña', saiñi guit'n, nimmpt a' si' åwa' mit unt in åana' Stunt' wåar-a' tua't pa tëiñ G'schlouss. Is' ar-ausg'stieg'n. Tå is' an-aisa'nas Gåss'ntåa', åwa' a Gåda'n [1]), tass ma' tua'chg'seg'n håt. Tå saiñ trai Tiå' tua't g'wëin wia-r-a Kåmmel [2]) gråss unt åañ Kia'n [3]) håt an-iad's Tiå' g'håpt, tëis wåa' klåfta'lång, påatsait'n a Schnaid', wia-r-a Pålwia'mëissa' sou schåa'f, unt ta' Spitz a' a'sou schåa'f. Ea' traut si' ni't hiñ. Ta' Lew' åwa' springt våa'wäa'ts våa' saiña', unt ea' ziagt saiñ' Säw'l aussa'. Ta' Lew' raisst glai' zwåa' in Schäd'l wëik, unt ea' haut 'n in tritt'n mit 'n Säw'l å'. Pan zwait'n Gåss'ntåa' saiñ sëiksi sulchi g'ståndt'n, a' mit tëi Kia'n mit tëi schnaidat'n. Tua't traut a' si' gåa' völli' ni't hiñ, håt a' si' z'ruckzoug'n. Ta' Lew' springt våa'wäa'ts våa' saiña'. A'f tëiñ håt a' ållwal auf'passt, wås tea' tuit. Ta' Lew' raisst glai' viari t' Schäd'ln å', unt ea' haut zwåa'n t' Schäd'l wëik mit 'n Säw'l. Gaiñga' tua'ch 'n Houf tua'ch unt këimma' zan tritt'n Tåa'. Tua't staiñga' naini a' mit tëiñ åañzinga' schåa'ff'n Kia'n.

Sou tëiñkt a' si': „Håst tås g'måcht, wia't tëis a' nou' glick'n".

Ta' Lew' måcht wied'rum in Våa'såtz, unt ea' ziagt 'n Säw'l aussa'. Ta' Lew' raisst sëiksi t' Schäd'ln wëik, unt ea' håt trai in Schäd'l wëik.

Hiatz kimmpt a' in ti rechti Pua'gt, in Houf aini. 's ånd'ri saiñ nia' Våa'hëif' g'wëin. Hiatz kimmpt a' zan a-r-a Tia' unt iwa' t' Stiag'n geht a' auffi. Tua't håt a' a'f 'n Gång a Tia' g'seg'n unt tëi Tia' håt a' g'ëiffn't. Sou sitzt ti Prinzessin a'f a-r-an guldinga' Schlåfstual unt håt g'schlåffa', unt a'f iara' Schåss is' mit a fumfzich Pfunt a gråssi Krout' [4]) g'sëiss'n, tås wåa' ta' pesi Gaist, tea' s' va'wuntsch'n unt in Va'wåa' [5]) håt g'håpt. Tå håt ar-an Schråa' g'måcht unt håt g'sågt: „Auf!" Sou is' si ea'munta't, unt mit 'n Säw'l håt a' g'saletia't våar-iara'.

1) Gittertor. — 2) Kameel. — 3) Horn. — 4) Kröte. — 5) Verwahrung.

„Prunzwik! wia pist tëinn tu aina' 'këimma' za mia' in maiñ G'schlouss?" håt s' g'sågt unt håt' 'n a' glai' pan Nåmma' g'nëinnt. Sagt s': „Schlåffa' tëinn maiñi Tia'lan pai ta' Tia'?"

„Jå", sågt a', „si schlåffa', åwa' munta' wea'n s' saiñ Lëib'm nimma' wea'n."

„Åañ's håst tu nou' z' tåañ. Ti Krout' is' tås Haupt, ta' pesi Gaist a'f maiña' Schåss. Za jëda' zwölft'n Stunt' z' Mittåch ouda' a'f t' Nåcht sitzt a' pea'sënlich nëib'm maiña'. Tuat' hëiñkt a Schliss'l, tëiñ nimmpst ta' unt spia'st tå auf tëis Qua'tia'. Tua't wia't fia' ti' unt taiñ' Lew' auf'tëickt saiñ. Nåch 'n Ëiss'n nimm ta' tëi zwåa Stial', fia' ti' åañ' unt fia' taiñ' Lew' åañ', unt sëitz' ti' trausst' za maiña' Tia' hiñ a'f 'n Gång, unt um a ëlfi pa-da' Nåcht wia't ea' åls Krout' munta' unt tå schlutzt a' pa-da' Tia' aussi åls a' G'wea'm mit Flich'." [1])

Unt ea' sëitzt si' mit saiñ' Lew' aussi um a traivia't'l a'f ëlfi unt laañt saiñ' Säw'l auñ auñ saiñ' Fuiss. Ta' Lew', tea' springt van saiñ' Sëiss'l åwa' unt waa't't pa-da' Tia'. Ta' pesi Gaist kimmpt aussa' pa-da' Tia', unt ta' Lew' packt 'n glai' pan G'nack [2]). Unt ea' haut glai' mit 'n Säw'l traiñ unt haut 'n pa-da' Mitt' å'. Wåar-a' va'schwundt'n, unt wåa' 's a'lest', 's gånzi G'schlouss unt si a'. Is' a' nåcha' aini zan-ia' unt håt mit ia' g'gëiss'n unt 'trunga' unt hab'm si' unta'håltn' tëi Nåcht nåch ta' A'lesung. In ånda'n Tåch is' ti Berichting ainig'-gånga' in t' Stadt, tass ta' Këinich këimma' sull mit saiñi Håch'n.

Wia s' 'këimma' saiñ, håt n' ta' ia' Våda' glai' va'sproucha'. Unt hairat'n muiss a' s' a', ouw-a' wüll ouda' ni't. Is' t' Håchzat glai' å'g'hält'n wåa'n.

Saiñ s' a Jåa' lång va'hairat't g'wëin. Sågt si amål zan-eam: „Tu, fåa' ma' haiñt' amål spåzia'n."

„Tu kauñst jå," sågt a', „åwa' i' ni't. I' håw' håiñt' wås ånda's z' måcha'."

Si faa't Na'mittåch spåzia'n. Wia s' fua't wåa', g'spua't [3]) a' åll's aus, wou wås is'. Nimmpt a' si' a Zintmaschin' mit, wou-r-a' Liacht macha' håt kinna'. Kimmpt unta'ia'disch in an Këlla', tua't wåa' t' Schåtzkåmma'. Tua't håt a' nou' ni't ainitea'ffa'. Tua't hëiñkt a'f ta' Maua' a recht a va'ruttani Schåad' [4]) unt 's Schwea't trinna'. Tå geht

1) Werre, Maulwurfsgrille mit Flügeln. — 2) Genick. — 3) spürt. — 4) verrostete Scheide.

a' hiñ unt ziagt tëiñ Säw'l aussa'. Wâar-a' va' lëidi'[1]) Gult unt glänzt schaiñ wia-r-a Spiag'l, ni't va'rutt't g'wëin. Ea' ziagt saiñ' aichana' Säw'l aus unt stëickt 'n in t' va'rutti Schâad' aini unt tëiñ guldinga' Säw'l tuit a' in saiñ' Schâad' aini, hât just aini 'passt. Ea' spia't âllas guit zui unt in Schliss'l hëiñkt a' ia' wied'rum tua't hiñ.

Wia s' kimmpt, sitz'n s' z'sâmm', is' t' Jaus'n.

Si sâgt: „I' wâass ni't, i' hâw' haiñt' maiñ' Schliss'l z' Haus' lâss'n, wâa'st tu in ta' Schâtzkâmma'?"

Sâgt ea': „Jâ!"

„Wâs hâst tëinn g'mâcht unt'n?"

„Gâa' ni't vüll, als âllas auñg'schaut hâw' i' mia'." Sou hât a, g'sâgt: „Wâs is' tëinn tâs fiar-a Säw'l, tea' tua't hëiñkt? Tea' schaut tou' grausslich aus, vulla' Rutt."[2])

Wëig'n tëiñ is' tou' a guldingas Schwea't traiñ", sâgt si.

„Wëinn i' tâs g'wisst hätt', hätt' i' ma' 'n auñg'schaut."

„Unt wëinn ma' trai Jâa' va'hairat't saiñ, wiar-i' tia' 'n iwa'-gëib'm, g'hea't taiñ," hât s' g'sâgt.

„I' prauch' 'n ni't, i' hâw' eh' maiñ guit's Schwea't", hât a' g'sâgt.

„A sulichas âwa' ni't, wia' tâs is'," hât s' g'sâgt. „Wëinn taus'nt Mânn tâ staiñga', unt ziagst tëiñ Säw'l aussa' unt sâgst: Tëinna' ti Këipf âwa'! sou lieg'n 's âlli tâ, unt hât kâana' kâañ' Koupf mea'."

Tâ sâgt a': „Tâs wa' fralli' schaiñ, wëinn tâs souâa'tich[3]) wa'." Sëi hâb'm si' tâ unta'hâlt'n unt nâchtëim hâb'm si si' z' Mittinâcht schlâffa' g'lëigt.

In ta' Fria nâch 'n Fruistuck is' a' zan Wâssa' spiazia'n g'gânga', zar Iwa'zaichung, oub 's mit tëiñ Säw'l sou is', wia si g'sâgt hât. Nëib'm in Wâssa' wâa' a sou a schaiñ's Grâs, 'unt saicht 's Wâssa'-nia' a sou a Spauñ' hâch, nëib'm in Rânft[4]) aussa'. Tâ wâa'n in ti hunda'ti Frëisch' in tëiñ Grâs nëib'm in Wâssa'. Ea' ziagt in Säw'l aus unt sâgt: „Tëinna' Frëisch' ti Këipf' âlli âwa'!" unt mâcht an Strâach. Sou hât kâana' kâañ' Koupf ni't g'hâpt, unt saiñ âlli hiñ g'wëin. Wia-r-a' tëis g'seg'n hât g'hâpt, hât a' glai' saiñi zwâa' Stâañ' a'g'hult va'-da' Pua'gt. Nimmpt si' Flaisch, Prât unt lâd'nt 's in saiñ Tschinanka'l unt fâa't mit saiñ' Lew' tavouñ.

Si tuit glai' hiñpericht'n in t' Stâdt, tass sou unt sou vüll taus'nt Mânn eam nâchi sull'n. In tritt'n Tâch hâb'm s' eam am Mea' âpg'fângt.

1) ledigem, purem. — 2) Rost. — 3) soartig. — 4) Rand, Ufer.

Ea' ziagt åwa' saiñ' Säw'l unt sågt: „Tëinna' Lait' t' Schäd'ln ålli åwa'!"

Saiñ s' ålli in 's Wåssa' g'fåll'n. Traissich Tåch is' a' g'fåa'n, is' a' wied'rum a'f a Ins'l 'këimma', wou a sou a Stådt wåa'. Wia-r-a' hiñkimmpt, håb'm-an t' Lait' wied'rum g'fånga' unt håb'm-an fia'n Këinich 'pråcht.

Wia-r-a' fia 'n Këinich 'këimma'-r-is', håt ta' Këinich g'sågt: „Prunzwik, aus wås kimmpts tëinn tu, aus Nåt ouda' mi' z' spoutt'n?"

„Ti' zan spoutt'n!"

„Sou," sågt a', „a'f an gliatinga'[1]) Rouss muisst tu rait'n."

Håt ta' Schmiet a Rouss g'måcht, tëis is' a'f Rëida' mit Zant[2]) g'rëinnt unt is' gliati' g'måcht wåa'n. Håt a' fimfhunda't Månn hiñ-g'stëllt zan-eam, unt Kare g'schlouss'n is' wåa'n, unt håb'm-eam aiñg'-fångt mit tëiñ gliatinga' Rouss unt wöll'n-an t'raufsëitz'n.

Ea' ziagt saiñ' Säw'l aus unt sågt: „Tëinna' t' Këipf' ålli åwa' pis a'f 'n Këinich!" Saiñ s' ålli g'lëig'n.

„Prunzwik," sågt ta' Këinich, „i' wüll ti' a'f tëis truckani Lånt fia'n, wou tu in taiñ Lånt unt taiñ' Håamat kimmst unt spëintia' tia' an schwa'n Spilant'nståañ[3]) zan a-r-an Auñgetëiñka'. Håt eam a' Tinna'schåft mitg'gëib'm, tëi eam in Wëich 'zåagt håt van Wåssa' aussi, unt wia-r-a' trausst'n wåa', is' 'ar-ausg'stieg'n unt saiñi Lait' saiñ z'ruckg'fåa'n am Schiff. Tua't wåa' a Wåg'n, unt saiñi trai Ståañ' håt a' in Wåg'n aiñg'låd'n. Is' åwa' glickli' z' Haus' 'këimma'.

Traissich Jåa' wåar-ar-aus. Tå håt a' si' t' Håa' unt 'n Påa't ni't kinna' schnaid'n låss'n, håt ar-ausg'schaut wia-r-a Wülda' sëlwa'. Wia-r-a' z' Haus' 'këimma'-r-is', håt 'n saiñ' Frau ni't 'këinnt. Sou låsst a' si' in Friseara' hul'n, unt tea' håt 'n glai' hea'g'stöllt, unt håt si' g'wåsch'n unt håt si' åls Këinich frisch auñ'zoug'n, wia-r-a' friacha' is' g'wëin. Tå håt s' 'n nåchtëim 'këinnt.

Ti Ëlta'n saiñ å'g'ståa'bm, saiñ Våda' unt ia' Våda'. Saiñ' Schwëista' håt åwa' g'lëipt nou'. Ea' håt a Tåf'l g'gëib'm unt håt t' Fraiñtschåft[4]) z'såmm'g'låd'n, unt ta' Lew' sitz pa-da' Tåf'l nëib'm saiña'. Unt ea' håt eana' saiñ Auñlieg'n åll's ta'zöllt, wås a' prouwia't håt iwaråll.

Sou raicht 'n saiñ' Frau t' Hänt', unt wal a' nia' nou' pa saiñ' Lëib'm 'këimma'-r-is' mit n' Lew'!

---

1) glühenden. — 2) Zähne. — 3) soll Brillantenstein heissen. — 4) Verwandtschaft.

„Tëiñ Ådla' unt tëiñ Lew' håw' i' mia' hiatz arouwa't unt maiñi Lait' unt i', mia' tråg'n hiatz in Lew' unt in Ådla' in unsa'n Lånt, unt tëis håst nia' tu a'lëibt unt maiñ' Schwëista' unt t' Ëlta'n ni't. Hiatz tråg' i' tëiñ Lew' a'f maiñ' Hëlm, sou lång' i' lëiw'."

42. Ta' tåti G'liapti.

Tå wåar-a Mad'l, tëi håt kåañi Ëlta'n[1]) mea' g'håpt, tëi håt Maria g'håass'n. Tëi håt an Kaufmåuñstinna' (Kumi) zar-an G'liapt'n g'håpt. Unt håb'm si si' schouñ z'såmm'g'rëit't g'håpt zan hairat'n, unt ounni saiñ' Ëintlåssing[2]) va' da' Håamat[3]) håb'm s' 'n ni't va'kind't.[4])

Sou håb'm si si' va'schwåa'n unt håb'm si' t' Hånt g'gëib'm åañ' tëiñ ånda'n unt håb'm g'sågt: ea' hairat't kåañ'-ånd'ri ni't, unt si hairat't kåañ'-ånda'n ni't.

Sågt-a': „I' råas' hiatz z' Haus' unt wåuñ-i' in zwai Jåa'n ni't kimm', sou piñ 'i g'ståa'b'm."

Es va'gaiñga'[5]) tëi zwåa Jåa', unt ea' kimmpt ni't. Sou wåa' si ganz trauri'.

Untar-an hålb'm Jåa' is' an-ålt's Waiw zan-ia' pett'ln 'këimma'. Si peschëiñkt s' recht guit, wal s' va'mëiglich wåa'. Sou frågt tëis Waiw, wåarum åls si sou traurich-is'.

Sou sågt s': „Maiñ G'liapta' is' å'g'ståa'b'm".

Mâcha' S' va' Zout'n[6]) unt Fetz'n[7]) an g'råss'n Pung'l[8]) unt kaffa' S' Eana' a Spinnrad'l unt a G'puñst[9]) t'rauf unt um a-r-a hålwa' ëlfi mëiss'n S' zan Spinna'-r-aunfånga' in ta' Nåcht. Nåch ëlfi wia't-a' këimma' a'f an Schimm'l. Unt åwistaig'n ni't, ea' muiss auffistaig'n unt muiss Eana' va'-da' Stiag'n åwa' tråg'n. Ea' wia't såg'n: „Schåtz, staig' åwa'". Mëiss'n Sëi såg'n: „Na', i' håw' ti Måcht ni't, staig' tu auffa'."

Wia-r-a' oub'm wåa', nimmpt a' s' a'f 'n Åa'm unt trågt s' iwa' t' Stiag'n åwi. Håt s' 'n Pung'l a' schouñ g'håpt. Ea' sågt: „Schåtz, staig' auffi!"

---

1) Eltern. — 2) Entlassung. — 3) Heimat. — 4) (von der Kanzel) verkündet, aufgeboten. — 5) vergehen. — 6) Hadern. — 7) Lumpen. — 8) Pack, Bündel. — 9) Gespunnst, das Gesponnene, hier ist jedoch der zu spinnende Flachs gemeint.

Sågt si: „Na', i' håw' t' Mächt ni't, staig' tu auffi."

Wia-r-a' oub'm wåa', håt-a' ia' auffi g'hulfa' a'f tåssëlwichi Rouss.

Wia s' trausst'n schouñ recht wait wåa'n, unt ta' Mouñschaiñ, tea' håt schaiñ g'schaiñt in ta' Nächt, sou sågt tea' am Schimm'l:

„Wia schaiñt, wia schaiñt
Ta' Mouñ so hëll,
Mia' rait'n, mia' rait'n
Wia ti Tåt'n sou schnëll.
Hea'zliapsta' Schåtz,
Fria'chst tu ti' ni't?"

Sågt si: „Na', is' jå Goutt unt tu pa mia'."

Tås håt a' traimål g'sågt a'sou.[1])

Sou saiñ s' in saiñ Lånt in Friedhouf trinna g'wëin. Saiñ Gråw wåar-ouffa' unt håt 's Liacht trinna' 'prunna'.[2])

Ea' sågt: „Schåtz staig' åwa'."

Sågt si: „I' håw' t' Mächt ni't, staig' tu eh'[3]) å'.[4]) Unt wia-r-a' å'staigt, stesst s' 'n in 's Gråw aini unt wia'ft 'n in Pung'l nåchi. Unt tawal ea' tëiñ Pung'l in Gråw z'riss'n håt, is' si fiari[5]) g'rëinnt. Sou kimmpt s' in 's Tåt'nkamma'l aini unt springt tua't aini unt mächt ti Tia' zui.

Sou liegt åwa' a Tåta' trin. Ea' kimmpt åwa' van Friedhouf fiara' zan Fëiñsta' tua't unt sågt: „Pruida', gib ma' maiñ' Schåtz aussa'."

Sou wüll a' aufstaiñ, tea' Tåti trinna'.

Sou sågt si: „Tåt', plai' lieg'n, wia ti' Kristus ta' Hea' g'lëigt håt!"

Hiatz håt a' t' Mächt ni't iwa' si g'håpt.

Ti zwölfti Stunt' wåar-aus, unt ea' is' trausst'n pan Fëiñsta' va'-schwundt'n.

In ta' Fria is' s' fiari g'gånga' zan Mëissna'.

Håt 's hålt g'frågt, oub s' tå kåañ' Teañst[6]) ni't kriag'n kunntat.[7]) Sou håb'm s' as åwa' fiar-an aig'n's Kint[8]) auñg'noumma'.

„In åana' Nächt," sågt s', „piñ i' mit maiñ' G'liapt'n g'ritt'n van a-r-an ånda'n Lånt hea', unt maiñ' Håamat fint' i' saiñ Lëib'm nimma'mea'."

Unt si va'plaipt a Zaitlang tua't'n. Unt tå håb'm t' Heañd'l[9]) in

1) also. — 2) gebrannt. — 3) eher, bevor. — 4) ab. — 5) vornehin. 6) Dienst. — 7) könnte. — 8) an Kindesstatt. — 9) Hühner.

ta' Tât'nkâmma' sou t' Âal[1]) g'lëigt, unt tëi klaupt s' z'samma' alli Tâch. Sou plaipt ia' sou a Knouch'n in ta' Hânt picka'[2]) unt kaañ t' Hânt ni't aufmâcha'.

Sou is' tëis Sâcha'[3]) g'mëlt't[4]) waa'n, unt is' si trai Woucha' ausg'kind't[5]) wâa'n, sou wia waum-ma' hairat'n tuit.

Sou hâb'm s' as nâchtëim in t' Kia'cha g'fia't unt tua't is' s' aiñg'sëign't wâa'n. Unt wia s' pan-Âltâa' 'kniat is', tâ hât-a' in Sëig'n t'rauf g'gëib'm a'f tëiñ Knoucha', wia waum-ma' hairat'n tuit. Tëi Nacht is' s' nou' g'stâa'b'm unt is' glai' nëib'm saiñ' Grâw pegrâb'm wâa'n. Unt ia' Va'mëig'n hât t' Stâdt iwa'noumma', wal si kaañ' Mëiñsch t'rum g'mëlt't hât.

---

43. Ta' Martin unt ta' Mich'l.*

As wâa'n zwaa Paua'n, ta' aañ' hat Martin g'hâass'n unt ta' ând'ri Mich'l. Tâs saiñ Nâchpâa'n g'wëin unt tëi saiñ mit a'nânt' in Wia'tshaus g'wëin pis a'f t' Nacht. Tâ hât ta' Mich'l g'sâgt: „Tu Martin'l, a Gâns is' schouñ g'recht'lt[6]) fia' ti za taiñ' Nâmma'stach unt a' a Fass'l Waiñ tazui".

Unt ta saiñ s' ausa'nânda' g'gânga' âlli zwâa, unt in ânda'n Tach is' tea' Tach g'wëin. Hâb'm si' nieda'g'lëigt unt hâb'm g'schlâffa'.

In ânda'n Tâch is' a' hing'gânga' ta' Mich'l zan Martin. Wia-r-a' hiñkimmpt, liegt a' schouñ a'f ta' Piñ',[7]) is' a' g'stâa'b'm g'wëin.

„Âh, maiñ liawa' Martin'l! wea' wia't hiatz tëi Gâns ëiss'n unt tëiñ Waiñ tringa'?"

Hât tëis âllas z'sâmm'g'noumma', tëiñ Waiñ unt t' 'prâtani Gâns unt an Law Prât unt is' zan eam in ti Gruft'n g'gânga' tamit.

Tua't sâgt a': „Martin'l, steh' auf, z' ëiss'n unt z' tringa' hâb'm-ma'!"

Ea' sitzt âwa' richti' auf, unt ouff'n wâa' ti Pâa'.[8])

Ea' schëinkt 'n glai' a Glâs Waiñ aiñ unt lâsst 'n tringa'. Nâcha' hât a' ti Gâns transchia't, hâb'm sou lâng' g'gëiss'n unt 'trunga', pis 's gâa' is' wâa'n.

Wia 's gâa' is' wâa'n, sou sâgt ta' Martin'l: „Hiatz trâg' tâs G'schia' fua't, tâs lari". Unt ta' Martin'l hât g'sâgt: „In a pâa' Tâg'n sëg'n

---

1) Eier. — 2) kleben. — 3) diese Sache. — 4) angemeldet. — 5) verkündet, aufgeboten. — 6) gerichtet. — 7) Bühne, Bretterbühne. — 8) Bahre, Sarg.

ma' uns eh' wied'rum". Hât si' in Ruck'n g'lëigt unt waa' wied'rum sou tat wia-r-eh'!

Unt wia tea' is' aussi 'këimma' mit tëiñ G'schia', këinnt a' si' ni't aus. As wâa'n lauta' and'ri Lait' tâ, unt 's Taa'f waa' gânz ânda'schta' wia-r-eh'!

Sâgt a' za t' Lait': „Gëista'n geh'-r-i' fua't in t' Gruft'n unt wia kimmpt tëis hiatz, tass i' maiñ Haus ni't findt'".

Ea' sagt pan Richta' saiñ' Namma', wia-r-a' hâasst, unt ta' Richta' hât nachg'schlâg'n in Prodigol.

Sâgt ta' Richta': „Jâ, hunda't Jâa' saiñ 's g'rât', ta is' aana' in Va'lua' g'ganga' unt tâs saiñ Sëi".

Ta' Richta' hât eam a Quatia' g'gëib'm zan schlaffa' unt nacha' in tritt'n Tach is' a' g'staa'b'm. Ta hat' 'n ta' Richta' pegrâb'm schaiñ lassa' unt an Staañ hat a' 'n hiñstöll'n lassa' a'f 's Grab: „Ta' traiji Nachpa' za tëiñ Martin", tas is' t'rauf g'schrieb'm g'standt'n.

44. Ti zwâa Zauwarinna'.*

As waar-a Paua'nspua'sch unt tea' hat in a Haus ainig'hairat't, wal si an' aañzichi Tacha' is' g'wëin. Zëija' Jâa' waa'n s' schouñ va'-hairat't unt hâb'm guit g'lëipt.

Sou sag'n saini Kummarat'n amal, ouw a' nou' niks pemia'kt hat pa saiñ' Waiw.

„Was sullt' i' tëinn pemia'ka' pa maiñ' Waiw?" sagt ea'.

„Sou geh' pa Tump'lwea'n [1]) zan Fëiñsta' unt schau' aini", hâb'm s' g'sagt.

Ea' hat tëin Tach a'f t' Nâcht ainig'schaut. Sou hâb'm s' in Strud'ltâach [2]) va'nânt' [3]) 'zoug'n a'f 'n Tisch.

Saiñ Schwiecha'muida' hât in Toupf'n [4]) t'rauf g'spieb'm [5]) unt ti Jungi (saiñ Waiw) in Rahm.

Ea' is' âwa' nâchtëim glai' in 's Wia'tshaus unt hât tua't g'gëiss'n unt 'trunga'.

Is' a' haam 'këimma' um a zëini.

1) Bei Dunkelwerden, in der Abenddämmerung. — 2) Strudelteig; Strudel, eine Mehlspeise. — 3) von einander. — 4) Topfen, süsser Käse, Quark. — 5) gespien, gebrochen.

Sou hab'm s' g'sågt: „Wou pist tëinn tu sou lång' haiñt'?"

„In Wia'tshaus håw' i' g'gëiss'n unt 'trunga'."

„Nouñ, tëis håst tu tou' nou' ni't 'tauñ, wåm-ma' eh' koucha'."

„Jå, va' a sou a Koucharai iss i' niks mea'."

„Jå, waarum?"

„Tu håst in Rahm t'rauf 'proucha' unt taiñ' Muida' in Toupf'm."

„Si håt ta' åwa' nou' ni't g'schåd't, unt si wia't ta' hiatz a' ni't schåd'n", sågt si.

„I' muiss eh' wiss'n, wou tas hea'ståmmt."

„Tå kriagst tu a'f t' Nacht um ëlfi a Mistgåp'l unt tå muisst nåcha' sou såg'n, wia mia' taañ."

Ta hab'm si si' z'samm'g'måcht unt saiñ hintari a'f 'n Misthaufa' an-iad's mit a-r-a Gåp'l.

„I' wia' ta' 's våa'såg'n," sågt saiñ Waiw:

„Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' nicht auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist für mich nicht gebor'n,
Er ist für mich auch nicht gestorb'm."

Ea' raipt auf[1]):

„Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist für mich gebor'n,
Er ist für mich auch gestorb'm."

Sou håt a' s' pa tëi Wåa't mit saina' Mistgåp'l am Koupf 'trouffa' ålli zwaa'.

Sågt saiñ Waiw: „A'sou muisst ni't såg'n."

„Wia sull i' tëinn såg'n?" håt a' g'sågt.

„Tu muisst såg'n:

„Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' nicht auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist nicht für mich gebor'n,
Er ist für mich auch nicht gestorb'm."

Sou sågt ea' wied'rum:

„Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist für mich gebor'n,
Er ist für mich auch gestorb'm."

---

1) er holt (zum Schlage) aus.

Ea' trifft s' pa tëi Wàa't wied'rum paij-an-iad'n Punkt. Ea' hàt 's àwa' ni't g'wisst, tass a' s' trouffa' hàt. Saiñ s' schouñ gànz tamisch [1]) g'wëin.

A'sou muisst", hàt s' g'sàgt, „ni't sàg'n, àamàl wüll i' tia' 's nou'màl sàg'n:

Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' nicht auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist nicht für mich gebor'n,
Er ist für mich auch nicht gestorb'm."

Hàt ea' g'sàgt:

„Ich schlage auf ten Mist,
Ich glaub' auf Jesu Christ,
Jesu Christ ist für mich gebor'n.
Er ist für mich auch gestorb'm."

Unt 's trittimàl hat a' s' mit teara' Rëid' ta'schlàg'n g'hapt, wàa' 'n s' tàt.

Hiatz is' a' nàchtëim viara [2]) g'gànga' unt hàt si' nieda'g'lëigt. Pan Richta' hat a' 's nàcha' in anda'n Tach auñ'zaagt, tass tas vàa'g'gànga' is' haiñt' Nàcht.

„Nouñ", sàgt ta' Richta', „i' hab' 's eh' 'këinnt, tass sou was is'".

Sëi saiñ nachtëim peea'tigt wàa'n àlli zwaa, àwa' in kàañ' Fraithouf ni't, unt ea' hàt ti Wia'tschaft allààñ ta'hàlt'n. Unt ta is' ti G'màinti nàchtëim z'sàmm'g'sëiss'n unt hab'm saiñ Kint — ni't gànz sieb'm Jàa' is' 's alt g'wëin — ausg'fragt, oub 's va' iara' Muida' nou' niks g'lea'nt hàt.

Sou hàt 's g'sàgt, si sull'n mit ia' in Gàa't'n mitkëimma'. Ta hàt s' mit ia' a klaañ's Stawal mitg'noumma'. Unt in Gàa't'n is' a Lusthaus g'wëin, tà hàt 's g'sàgt, si sull'n aini gai'ñ unt sull'n aussa'schau'n. Ta' Himm'l wàa' schaiñ, kàañ piss'l Wulk'n ni't t'rauf g'wëin.

Si màcht in Kraizwëich' in Gàa't'n an Kràas mit tëiñ Stawal. In ta' Mitt' pàa't s' mit tëiñ Stawal a Louch. Ziagt tàs Stawal aussa' unt schlàgt a Kraiz tamit. Sou hàt 's 'plitzt unt 'tunna't unt g'rëign't, wia wëinn s' mit Schaff'ln g'schitt't hätt'n. Unt aus tëiñ Louch saiñ lauta' Mais' [3]) unt Krout'n [4]) aussa'këimma' in ti Taus'nte. Ta macht s' nàcha' ricklings an Sprung unt haut wied'rum t'rauf, is' wied'rum àllas sou schaiñ g'wëin wia-r-eh'!

1) schwindelig. — 2) hervor. — 3) Mäuse. — 4) Kröten.

Ta' Toukta' wáa' a' tapai. Tea' hat t' ánda'n a'g'rëid't, unt háb'm ia' Ada' láss'n, tass aus'pliat't is'.

Ea' hát si' nácha' an ánd'ri zan Waiw' g'noumma'.

45. Ti zwáa Priada'.*

As wáa'n zwáa Priada'. Ta' áañ' is' raich g'wëin[1]) unt ta' ánd'ri áa'm. Ta' áani hat sëiks Kinda' g'hápt, unt niks z' lëib'm háb'm s' g'hapt, áls wás eana' t' ánda'n Paua'n g'schëiñkt háb'm. Sou is' ta' áa'mi Pruida' za saiñ' raich'n Pruida'n um a-r-a Hülf' suicha' g'gánga' Wia-r-a' hiñkimpt, pitt't ar 'n, ea' sull eam fumpfzich Guld'n laicha'.

Ságt saiñ Pruida', ta' raichi: „Wauñst niks z' lëib'm hást, geh' haam unt stich taiñ Kint a' in ta' Wiag'n mit zwáa Jáa' unt gib 's tëina' ánda'n z' ëiss'n".

Ea' geht háam unt schlaift si' saiñ Mëissa' unt wia 'r as váa' ta' Wiag'n nou' sou a'wëitz'n tuit, sou ságt 's Kint in ta' Wiag'n: „Ja, Váda', wás mácht tëinn ta' Vada' tá?" Tás Kint hát áwa' pis za tëiñ Tách nou' niks rëid'n kinna'. Is' a' iwa' tëis Wunda' sou ta'këimma'[2]), lásst 's Mëissá' fáll'n, sagt: „Ti' hätt' i' á'stëicha' sull'n fia' taini G'schwistrat'n, hát ma' maiñ Pruida' g'ságt."

„Geht ta' Váda' hiñ unt ságt ta' Váda': ta' liawi Gout hülft uns schouñ, wauñ-ea' uns ni't wüll hëlfa'".

Ea' geht hiñ unt ságt eam tás. Sou nimmpt saiñ Pruida' glai' hunda't Guld'n unt gipt eam s' in t' Hant'. Gipt eam sëiks Jou'[3]) Acka' in Arenta[4]), gipt eam via' Mëitz'n Wáaz', gipt 'n via' Mëitz'n Káa'n[5]), gipt 'n via' Mëitz'n Gea'scht'n. Unt tá sull a' si' tëi Acka' auñpau'n tamit. Hát eam an Wág'n unt zwáa Ouks'n unt an Pflui'[6]) unt an Arnt[7]) g'gëib'm, tass-ar-ácka'n kauñ tamit.

In Raich'n saiñ Waiw is' áwa' a' Zauwarin g'wëin. „Wauñ-a' auñ'paut," ságt s', „tëi Frucht kriag' i' eh' wied'rum in 's Haus. Záhl'n muiss-ar s' wëig'ntëin[8]) a' nou'; wëinn ni't, sou wiar-i' 'n schouñ kriag'n."

Ea' hat si' saini Acka' álli umg'ácka't flaissi' unt hëipt zan pau'n mit 'n Waaz' auñ. Wia-r-a' zan sa'n auñhëipt[9]), sou is' hinta' eam a

1) gewesen. — 2) erschrocken. — 3) Joch. — 4) Arrenda. — 5) Korn, Roggen. — 6) Pflug. — 7) Egge. — 8) trotzdem. — 9) anfängt.

grâssmächtichi Krout'[1]), unt an-iad'n Wua'f, wia-r-a' 'n aussat, hat 'n tëi Krout' schouñ in ta' Gousch'n g'hapt, is' kåañ Kend'l[2]) a'f 'n Äcka' 'këimma'. Sou sat a' an gånz'n Mëitz'n aus. Ti ånda'n trai hât a' si' hâam g'fia't, hat niks g'åa'wat't mea', wal 's eh' umasunst g'wëin wa'.

Ea' sâgt za saiñ' Nachpa': „Tu, i' hauñ mi haiñt' 'plågt, åwa' aañ' Mëitz'n hât mar-a Krout' aufg'frëiss'n. Waita' hauñ-i' niks g'sat. Iwa' tas piñ-i' hâamg'faa'n".

„I' wia' tia'", sågt ta' Nâchpa' „a G'wea' gëib'm. Tâ is' schouñ sie'm Jåa' niks g'schouss'n wåa'n tamit. I' wia' ta' 's lådna', unt tu nimmpst as mit. Mit lëidi[3]) Pulva' muiss 's g'lad'nt saiñ, an Stoupp'l unt trai g'waichti Prâ'pres'l[4]) t'rauf, kâani Schrett'l[5]) ouda' Plai t'rauf."

In-ånda'n Tâch fåa't a' aus unt fångt pan Åa't[6]) zan sa'n auñ, wou-r-a' a' in ånda'n Tach is' g'wëin. Wia-r-a' auswia'ft unt sat, hât s' as schouñ in ta' Gousch'n wied'rum tëi Krout'. Sou nimmpt a' saiñ G'wea' unt schlågt 's auñ unt schuisst s' maustat z'sâmm', tëi Krout'. Hât tëiñ Tâch saini Acka' auñg'sät unt a'f t' Nâcht is' a' haamg'fåa'n.

Tëiñ raich'n Pruida'n saiñ Waiw kimmpt awa' schouñ trai Tach' ni't hâam. Ea' geht za saiñ' Pruida'n ta' Raichi unt sågt: „Tu, hast niks g'hea't? Maiñ Waiw is' schouñ trai Tâch' ni't tahâam". Sågt ta' aañ: „I' hâw' a Krout' ta'schouss'n trausst'n, tas wia't tou' taiñ Waiw ni't saiñ?"

„Pruida'", sågt ta' Raichi, „ja, tëis is' maiñ Waiw. Tui' tu niks ouff'npåa'n, i' wüll ta' vüll schëiñga'. I' va'mach' ta' maiñ ganz's Va'mëig'n, unt hülf tu mia' tëi Krout' aina'trag'n in maiñ Haus."

Sëi nëimma' a Trach'[7]) unt gëiñga' iñ ta' Nâcht aussi unt trag'n s' aina'. Ea' lasst a Påa' mâcha', unt tëi Krout kimmpt aini in tëi Påa'[8]) unt wia't pegrâb'm fia' saiñ Waiw. Nâch ta' Laich'[9]) hat a' eam åll's saiñ Va'mëig'n va'macht[10]) unt sågt: „Pruida', i' fia'cht mi sou vül vaa'n Tât. Wauñ-i' amål stia'b, musst tu za maiñ' Graw' wâcht'n gain trai Tâch za Mittinâcht."

In åan' Jåa' t'rauf is' a' g'staa'b'm. Ea' fia'cht si' awa', tass a' za saiñ' Grâw' wâcht'n sull gaiñ. Ea' tëinkt si: „Taiñ Waiw hat maiñ' Frucht aufg'frëiss'n, unt tu kunnt'st mi' gåa za'raiss'n."

In zwait'n Tâch nâch saiñ' Tât wea'n in tëiñ Tåa'f via'hunda't

1) Kröte. — 2) Körnchen. — 3) ledig, nur mit. — 4) Brosamen. — 5) dim. von Schrot. — 6) Ende. — 7) Tragbahre. — 8) Sarg. — 9) Begräbnis. — 10) testiert.

Husa'n aiñqua'tia't, unt tea' kriagt a' aan', unt töis is' a Zigaina' g'wëin. Sou sågt ta' Zigaina' zan Paua'n: „Wäarum is' töinn ta' Våda' gäa' sou traurich?"

„Nouñ," sågt a', „i' sull za maiñ' Pruida'n saiñ' Gråw' wächt'n gaiñ unt i' fia'cht mi' gäa' sou gråss."

„Tä kauñ-i hëlf'n," sågt ta' Zigaina'. „Håt ta' Våda' an Schlaif-stouck?"

Sågt ta' Paua': „Jå!" Ea' pringt 'n unt schitt't 'n mit Wåssa' auñ [1]). Ta' Husa' zaht saiñ' Säw'l aussa', unt ta' Paua' muiss um-traib'm, unt ea' schlaift si' 'n. „I' geh' mit 'n Våda' wächt'n. haiñt' Nacht," håt a' g'sågt.

Wia s' pan Gråw saiñ g'wëin, mächt si' ta' Husa' an' Kraas an' gråss'n, mit 'n Säw'l nëib'm in Gråw'. Tua't stëllt a' si' aini, sågt: „Våa' maina' sëitzt si' ta' Våda' hiatz nieda', rëid'n tea'f a' awa' niks, kaañ Wäa't, sunst wia't eam ta' Koupf wëikg'schnitt'n."

Um ëlfi pa-da' Nächt këimma' trai tahea'. Kramp'm, Grabschauf'l und Haunan håb'm s' g'håpt. Gråb'm 's Gråw auf unt mächa' t' Paa' auf. Unt nëimma' 'n pan Koupf unt hëib'm zan pait'ln auñ unt håb'm eam t' Haut åwa'pait'lt unt wea'ffa' t' Haut auffi. Ta' Husa' nimmpt si' s' mit saiñ' Säw'l unt zaht s' in Kräas aini. Tëi mächa' 's Gråw zui unt wia 's fia'ti' saiñ, is' kåañ' Haut ni't tå.

Sågt åana': „Tua't schaut 's, tea' håt s' jå tua't'n". Såg'n s': „Gib uns tëi Haut!" Sågt ta' Husa': „Wauñ 's ma' trai Sëik Gëlt pringts, Gult unt Sülwa', åwa'", sågt a', „kåañ-ung'recht's wüll i' ni't håb'm. As muiss van Mea' saiñ, wou t' Lait' mit t' Schiff z' Grunt g'gånga' saiñ, wås kaañ' Mëiñtsch ni't håb'm kunnt'".

Tås wa' eana' peschwalich fia'n Aug'nblick.

„Wauñ 's as ni't kinnts, kriagt 's Ëinka' Haut ni't," sågt ta' Husa'.

Si håb'm si' åwa' ni't lång g'samt, saiñ s' schouñ tå g'wëin. Si schitt'n eam 's Gëlt nëib'm in Kräas nieda' glai'. Sågt a': „Tå in Kräas muiss as aina'". Si wea'f'n eam t' Halbschait aini. Si va'långa' t' Haut. „Ëis håbts ma' 's Gëlt nou' ni't aina'putzt". Wea'fa' eam 's Gëlt aini pis a'f åan Talla'. „Wauñ 's ma' tëin Tålla' ni't a' aina'-wea'fts, sou kriagt 's t' Haut ni't, i' siach gåa' guit." Håb'm eam-an ainig'wäa'ffa' nächtëiñ. Hätt' a' tëiñ Tålla' ni't g'seg'n, unt war-a' trausst 'plieb'm', sou wa' åll's Gëlt za niks g'wäa'dt'n.

---

1) anschütten, voll schütten.

„Hiatz miasst 's ma' ea'scht nou' såg'n, za wås Ëis tëi Haut prauchts," sågt ta' Husa'.

„Ea' håt za saiñ' Pruida'n g'sågt, ea' sull saiñ Kint in ta' Wiag'n å'stëicha' fia' ti ånda'n Kinda' zan ëiss'n unt saiñ Waiw håt ia'n åa'ma' Schwåga'n t' Frucht aufg'fanga' åls a Krout', wia-r-a' g'sat hat unt is' a Hext g'wëin va' da' ea'scht'n Klass', unt ea' tassëlwichi. Unt hiatz wia't saiñ Haut mit Stråh ausg'schouppt unt wia't auñ'zundt'n, unt ea' muiss åls fairicha' Mauñ umrëinna'."

Håt a' eana' t' Haut aussi g'schmissa'.

Sëi håb'm nåcha' tëis 'tauñ, håb'm t' Haut ansg'schouppt mit Stråh unt håb'm-an hint' auffig'haut, unt ea' is' tavauñg'rëinnt iwa' alli Acka'.

Ti zwölfti Stunt' wåa' 's, sou saiñ s' nåchtëim z' Haus g'gånga', ta' Husa' unt ta' Paua', håb'm si' tëis Gëlt austalt unt håt an-iada' tavouñ in åa'ma' Lait'n unt ta' G'måa wås va'måcht tavouñ. Ta' Husa' håt si' frai g'måcht, unt saiñ ålli zwåa Paua'n wåa'n in tëiñ Taa'f unt saiñ raichi Paua'n va'plieb'm lëib'mslänglich.

46. T' Fee-Anna.*

Es waa' an-aa'm's Waip. Tëi håt sie'm Kinda' g'håpt unt zanåcht'n håt s' kåañ' G'vatta'schåft 'kriagt, wal s' gåa' sou åa'm saiñ g'wëin unt in Ståll ia' Wounung g'håpt håb'm.

Sou håt s' amål ia' Kint z'såmmg'noumma' unt is' mit eam a'f 's Fëll aussig'gånga'.

Pegëign't ia' tëi Fee-Anna.

Frågt tëi glai', waarum tass sou umgeht.

Sågt s': „Wal i' kåañ' G'vatta'schåft kriach."

„I' wia' tia' stëiñ åls Goutt'l.[1]) I' wia' åwa' ni't tapai saiñ in ta' Kia'cha. Maiñ Haus is' wait trausst'n in Wålt. Såg' tu nia' maiñ' Namma'. Unt nåch ta' Tauf' kimmpst za mia' aussi in Wålt."

Gipt ia' an Zëitt'l, wou ia' Namma' t'rauf steht, tëiñ sull s' in Pfaara' gëib'm.

In tritt'n Tåch is' s' hiñg'gånga', håt ia' Kint z'såmm'g'noumma'

1) Pate.

unt is' hiñ in Wålt. Unt wia s' is' in Wålt 'këimma', wåa' a sou a schaini Stråss' wia-r-a Köig'lstått.

Hiatz håt s' hålt schouñ va' wait'n ia' Haus g'seg'n, tëis wåa' wia' va' lëidi' Gult, sou håt 's g'glånzt.

Håt s' 'kloupft pa-da' Tia'. Sou kimmt a guldicha' Mauñ unt måcht ia' auf.

„Wås wüllst tëinn tu ta?“ sågt tea'.

„Si is' jå maiñ' G'vattarin, tëi Frau!“

„Nouñ, geh' nia' tua't'n fiari[1]) za teara' Kuch'ltia'“, sågt tea'. „Unt pa-da' ea'scht'n Tia' ta kauñst anigaiñ, tua't is' si traiñ.“

Si geht åwa' pai 'n Fëiñsta' va'pai unt schaut aini zuifölli'.

Hiatz håt ti Frau G'vattarin an Roussschäd'l auf unt ia'n Schäd'l håt s' am Tisch unt hat Lais' g'suicht unt håt s' å'tet't.

Si kloupft pa-da' Tia' auñ.

Ti G'vattarin wia'ft g'schwindt in Roussschäd'l unta' 's Pëitt aini unt sëitzt ia'n Sched'l auf. Måcht ia' nåcha' auf unt låsst s' aini.

„Nouñ, saiñ S' tå, Frau G'vattarin?“ sågt si. „Nouñ is' tëis Kint g'sunt?“

Sågt s': „Jå!“

Gipt ia' pan Tisch an Stual zan Nieda'sëitz'n. „I' wia' Eana' haiñt guit gåstia'n.“

Pringt ia' a Stick'l råch's[2]) Mëiñtsch'nflaisch unt a Sait'l Pluit in an Glås unt a Stick'l schwaa'zas Pråt.

Sågt s': „Ëiss'n S', Frau G'vattarin, unt tringa' S', Frau G'vattarin!“

Si sågt: „I' kauñ niks ëiss'n, i' kauñ-a' niks tringa'“.

„Ja, wåarum, Frau G'vattarin?“

„I piñ gåa' ståa'k ta'schroucka'.“

„Jå, waarum saiñ S' tëinn ta'schroucka'?“

„Wia-r-i' zan Taa' 'këimma' piñ', låsst mi' a guldicha' Mauñ aina'.“

„Tea' is' jå maiñ Mauñ, tea' låsst ja an-iad'n Mëiñtsch'n aina'. Ëiss'n S' nia', Frau G'vattarin, unt tringa' S' nia', Frau G'vattarin, unt låss'n S' as Eana' schmëicka'!“

(Tå håt si åwa' schouñ g'måañt, si sull si' van ia' schmëicka' låss'n).

---

1) hinvor. — 2) rohes.

„Jâ, i' kauñ hålt niks ëiss'n, Frau G'vattarin, unt i' kauñ niks tringa', i' piñ hålt gaa' sou stâa'k ta'schrouka'?"

„Jâ, wâarum saiñ tëinn Sëi sou staa'k ta'schroucka'?"

„Jâ, wia-r-i' fia' 's Fëiñsta' geh', håb'm S' an Roussschäd'l auf, unt Eana' Schäd'l is' am Tisch g'wëin, unt håb'm Lais' g'suicht t'rauf."

„Luida', hiñ muisst tu wea'n!" hât ti Fee g'sågt.

Graift um a långas Mëissa' tanni.

Unt wia tëi hiñgraift, tuit tëis âa'mi Waip an Saifza' unt is' va'sunka' in Poud'n.

Wâa' wied'rum z' Haus in ia'n Ståll, wou s' tëis âa'mi Licha' [1]) g'hâpt håb'm. Hât ia' Goutt g'hulfa', sunsta' hiatt' s' mëiss'n stea'b'm sâmmt ia'n Kint.

Tëi hât tëi Fee auñzâagt, aba' kâañ Mëiñtsch hât si' t'riba' 'traut iwa' tëi Fee, wal' s' mächti' waa'. Unt za tea' Zait wâa'n tëi Lait' nou' schitta' [2]), wou si' ni't g'fia'cht håb'm vâa' ti Zauwarinna'.

47. T' houffäa'tichi Müllna'stachta'.*

A raicha' Müllna' wâa', unt tea' hât an-âañzichi Tachta' g'hâpt. Unt tëi wâa' hålt sou vüll sauwa' unt houffäa'tich a' tapai. Unt tâ håb'm si' schouñ fumpfzich auñ'trag'n, unt tëi hât hålt gaa' kâañ' mëig'n.

Hiatz is' âwa' âana' 'këimma', als Jacha' [3]), a sauwara' Pua'sch. Ea' is' va'pai g'gånga' pan Haus, unt si is' hearausst g'ståndt'n, hât 'n glai' zuwa' [4]) g'riaft. Hât 'n ainig'fia't in t' Stub'm, hât eam an Sëiss'l g'gëib'm, ea' sull si' nieda'sëitz'n. Ea' hålt glai' auñ pan-ia', oub s' 'n ni't hairat'n mëicht'.

Sou sågt si: „Jâ!"

Saiñ iari Ëlta'n 'këimma'. Håb'm s' åll's glai' g'wiss' g'macht.

Hât ea' g'sågt: „Pis zan naiñt'n Tâch muiss åll's g'richt't saiñ, tass ma' z'såmmg'gëib'm kinna' wea'n."

Ea' is' aufg'ståndt'n unt hât ia' ti Hânt g'gëib'm.

„Mâaring wiar-i' schouñ këimma'!" hât a' g'sågt.

Kimmpt a' schouñ mit Gâashaksan. [5]) Saiñ glai' ta'schroucka'. Is' 's ta' pesi Gaist g'wëin.

1) Lager. — 2) schütter, selten. — 3) Jäger. — 4) herzu. — 5) Ziegenfüssen.

Is' a' nach a-r-a Wail' aufg'standt'n, sagt: „Maaring kimm' i' wied'rum."

In zwait'n Tach is' a' 'këimma' mit Rousshaksan. Hat si' nieda'-g'sëitzt. In a-r-a Wail' hat a' g'sagt: „I' geh', maaring kimm' i' wied'rum."

In tritt'n Tach is' a' mit Kikilihauñhaksan[1]) 'këimma'. Hat si' nieda'g'sëitzt wied'rum. In a-r-a Wail' is' a' aufg'standt'n unt hat g'sagt: „Maaring kimm' i' eh'!"

In via't'n Tach hab'm s' as auñzaagt pan Pfaara'.

Ea' sagt, si muiss a Paa'[2]) kriag'n, unt unta' ta' Kuch'ltia', unta'n Tiag'stiad'l[3]) mëiss'n s' a Louch grab'm unt ta mëiss'n 's as mit teara' Paa' unta'n G'stiad'l aussi in Houf. Unt hab'm s' as g'noumma' glai' tëiñ Tach unt hab'm s' as aussi za-da' Lantstrass'n. Tua't saiñ vüll Hetsch'lstaudan[4]) g'wëin, tua't is' a Graw g'macht waa'n unt is' aiñ-g'grab'm waa'n wia-r-a tata' Mëiñtsch.

Z' Haus is' tëis Louch wieda' zuig'macht waa'n unt ta' Poud'n wied'rum 'pied'nt[5]), tass ma' niks waa'g'noumma' hat.

Ea' is' 'këimma' in via't'n Tach mit Pea'nhaks'n[6]) unt hat s' g'suicht. Hiatz hat a' s' g'fragt, wou s' is'?

„Ja," sag'n s', „mia' wiss'n 's ni't."

G'fundt'n hat a' s' a' ni't, wal s' as unta'n Tia'g'stiad'l aussi hab'm.

Hiatz hat a' mëiss'n ausblaib'm, is' nimma' 'këimma'.

In an Jaa' t'rauf is' aus ia'n Graw a Rous'npa'm, a niedara', aus ia'n Graw aufg'ganga'. Ta waa' a guldichi schaini Rous'n t'rauf. Hab'm s' schouñ vülli hunda'ti a'raiss'n wull'n. Hat s' kaana' ta'wischt. Is' imma' in's Graw va'schwundt'n.

Sou is' nachtëim amal a Fia'scht ta'hea' g'faa'n 'këimma' mit via' Rouss'. Unt tea' hat tëi Rous'n g'seg'n, hat glai' aufhalt'n lass'n. Is' hiñ unt wüll si' s' glai' a'raiss'n. Sou is' ti Rous'n va'schwundt'n. Hiatz wüll a' schouñ fua'tgaiñ. Hiatz kimmt wied'rum t' Rous'n in t' Heh'. Hiatz graift a' wied'rum hiñ, hiatz is' t' Rous'n wied'rum va'schwundt'n. Ta hat a' schouñ wull'n fua'tgaiñ, hat si' schouñ um'-trat. Hiatz is' wied'rum t' Rous'n in ta' Heh' g'wëin. Is' a' hing'-ganga' unt hat a Zait a'g'waa't, macht a' an Faara' hiñ zan tritt'nmal unt hat a' s' in ta' Hant g'hapt.

---

1) Hahnenfüssen. — 2) Türschwelle. — 3) Bahre, Sarg. — 4) Hagebuttensträucher. — 5) „biednen", einen Bretterboden legen. — 6) Bärenfüssen.

Hiatz steht ti schaini Müllna'stachta' vaar-eam, wia-r-a' s' a'g'riss'n hat g'hapt. Kraidalwaiss waa' s' unt nou' vüll schaina' wia friacha'. Hat a' s' ta'lest g'hapt.

Nimmpt s' glai' pa-da' Hant unt fia't s' za saiñ' Wag'n. Saiñ aufg'stieg'n unt saiñ fua'tg'faa'n. Ta hat a' si g'fragt, wia aa'tich tass 's is' zuig'ganga'.

Si hat eam allas ta'zöllt.

Unt in ia' Lant hat s' ni't mea' z'ruck tea'ffa'. Ta' Fia'scht hat si' z' vüll g'fia'cht't

Ea' hat s' nachtëim g'hairat't, unt si is' a Fia'schtin waa'n.

---

48. Untank is' ta' Wëlt Louñ.*

As waa' a Heañd'lkramma'.[1]) Tea' hat a Kraks'n[2]) vulla' Heañd'l 'trag'n. Tea' is' tua'ch 'n Walt g'ganga'. In mitt'n Walt waa' a Raststatt. Tua't hat a' a'g'stöllt. Nëib'm is' a fliassat's Wassa' g'wëin unt nëib'm a'f ta' anda'n Sait'n a grassi staana'ni Platt'n. Ea' raucht si' a Pfaif'n vull Tawak auñ.

Unta'tëiss'n schrait wea' unta' teara' Platt'n: „Hülf ma', i' hülf tar-a'!"

Ea' hëipt tëi Platt'n auf. Hiatz is' a grassi Ries'nschlanga' traiñ.

„Guit is', tu hast ma' g'hulfa' unt i' hülf tar-a'; i' hülf tar-awa' va' da' Wëlt, i' pring' ti' um."

„Ja, i' haw' ta' ja g'hulfa'", sagt ta' Heañd'lkramma'."

„Ja, Untank is' ta' Wëlt Louñ!"

„Ja," sagt ta' Heañd'lkramma', „mit tëiñ piñ i' ni't z'fried'n; ta muiss ea'scht wea' këimma', tëiñ i' frag'n kauñ, ouw tas waa' is', tass Untank ta' Wëlt ia' Louñ is'!"

Sou springt a Fuks tahea'.

„Tu Fuks," sagt a', „t' Schlanga' sagt, Untank is' ta' Wëlt Louñ."

„Tëis is' ja ni't waa'!" sagt ta' Fuks.

„I' frach' ti' awa', tu Schlanga', wou tu g'wëin pist?"

„Ta waar-i' hearinna' in tëiñ Louch."

---

1) Hühnerkrämer. — 2) Krachse, ein auf dem Rücken zu tragendes Traggerüst.

„Na', a sou a gråss's Tia', wia tu pist, kauñ tå kåañ' Plåtz håb'm tå traiñ."

Ti Schlånga' åwa' wick'lt si' za-r-an Strud'l z'såmm' unt geht aini. Wia s' traiñ is', lässt ta' Heañd'lkrâmma' in Ståañ t'rauf, håt s' ni't aussa'kinna'.

„Tå håst hiatz maini Heañd'l," sågt ta' Heañd'lkrâmma' zan Fuks, „unt tëi, wås i' tahåam håw', kriagst a', walst mi' van Lëib'm ta-rëitt't håst."

Håt 'r eam va' da' Kraks'n ålli aussa', unt ta' Fuks håt si' g'mui' g'frëiss'n, unt ta' Krâmma' is' håam g'gånga'.

Hiatz is' a' ouni Gëlt 'këimma'.

Håt a' za saiñ' Waip g'sågt: „Tëi håt ta' Fuks g'frëiss'n unt tëi, wås ma' nou' håb'm, tëi kriagt-ar-a'. Ea' håt ma' g'hulfa' våar-ana' Schlånga'.

„Nouñ, ea' sull ma' nia' këimma', i' wia 'n schouñ traib'm mit an Prieg'l."

Ta' Fuks is' richti' um t' Heañd'l 'këimma'.

Sågt: „Paua', gib ma' taini Heañd'l hiatz."

Si nimmpt in Ståll glai' an Prieg'l unt haut eam 's Kraiz å'!

Hiatz håt a' si hålt hint'aus zoug'n a'f ti zwåa vå'da'n Haks'n unt is' aussi a'f t' Wies'n.

„Hiatz glab' i' 's, tass Untånk ta' Wëlt Louñ is'!"

Is' nåcha' hint' krepia't.

---

49. Ti krånki[1]) Pairin.[2]).

Es wåar-an-åa'ma' Paua'[3]) mit via' Kinda'. Sie'm[4]) Jåa'[5]) is' saiñ Waiw schouñ[6]) g'lëig'n kraåñka'. Ea' håt mëiss'n[7]) wåscha'[8]), koucha'[9]), z'såmm'rama'[10]), håt ia' a' mëiss'n aufpëitt'n[11]) unt in Wålt fåa'n[12]) um a Hulz[13]), tass s' hå'm a Håaz'[14]) g'håpt[15]). G'gëiss'n[16]) håt s' åwa' amål ållas unt recht vüll: Knëid'l[17]), Stea'z[18]), Pouñnoukal[19]), wås hålt g'wëin is'.

1) kranke. — 2) Bäuerin. — 3) Bauer. — 4) sieben. — 5) Jahre. — 6) schon. — 7) müssen. — 8) waschen. — 9) kochen. — 10) zusammenräumen. — 11) aufbetten, die Betten machen. — 12) fahren. — 13) Holz. — 14) Heizung, zu heizen. — 15) gehabt. — 16) gegessen. — 17) Knödel, Klösse. — 18) Sterz. — 19) Bohnennockerl.

Es is' eam âwa' schouñ recht z'wida'[1]) wâa'n, tass saiñ Waiw ni't aufstaiñ wüll. Ea' nimmpt an Sâck unt geht in Wâlt, kimmpt za-r-an[2]) grâssmächtinga' Âmashauf'n'[3]). Ea' fâsst tëiñ Âmashauf'n in Sâck aini pis a' vull is' g'wëin. In ti Taus'nti unt Taus'nti Âmas'n wâa'n train[4]).

Ea' kimmpt hâam[5]) unt in ta' Kuch'l[6]) hât a' 'n Sâck nieda'-g'stöllt. Ea' geht zan Hea't unt hëipt auñ[7]) z' koucha' unt koucht an-Aiñprëinnsupp'm[8]) unt mâcht a g'rie'm's[9]) Gea'scht'l[10]) unt tuit[11]) tëis[12]) aini in t' Supp'm, tass t' Kinda' wâs z' ëiss'n ha'm g'hâpt unt sëi[13]).

Ti Kinda' hâ'm si' schlâffa' g'lëigt, wia s' g'gëiss'n hâ'm g'hâpt.

Wia s' g'schlâffa' hâ'm, sâgt a': „Waiw, i' wia' ta' taiñ Pëitt[14]) macha'“[15]).

Nimmpt s' aussa'[16]) van Pëitt unt sëitzt s' hint' a'f an Stual hiñ. Ea' geht aussi in t' Kuch'l, trâgt tëiñ Sâck aina', pind't 'n auf unt la't[17]) 'n in 's Pëitt aini. Tuit 's Laila'[18]) triwa'[19]) unt nimmt saiñ Waiw unt lëigt s' in 's Pëitt aini.

Ea' lëigt si' nëib'm in saiñ Pëitt aini. Um Mittinâcht hât a' s' schouñ g'frâgt, ouw s' guit liegt.

„Auweh, Mauñ,“ sâgt s', „i' lieg' auf lauta' Stâañ[20]), sou weh tuit 's.“[21])

Es wia't Tach.[22])

In ta' Fria sâgt s': „Mauñ, schau' nâch, wâs in tëiñ Pëitt is', tass 's ma' gâa' sou weh tuit!“

Si springt aussa' aus 'n Pëitt, wâa' schouñ g'sunt.

Ea' geht hiñ, hëipt[23]) ti Tuchat[24]) wëik[25]), hiatz[26]) saiñ schouñ-am Laila' ti Tâlla' g'lëig'n, nit vüll za'strat.[27])

Jâ, ea' nimmpt 's Laila' wëik, hiatz lieg'n in ti Taus'nt unt Taus'nt Tâlla'[28]) unt Zwâañz'ga'[29]) ta, tass 's Strâh[30]) z'sâmm'g'schwa't[31]) hâb'm, unt ma' hât van Strâh völli'[32]) niks g'seg'n.

Si schlâgt iari Hëint'[33]) z'sâmm', sâgt: „Ja frailli'[34]) hâw' i' tâ schlecht lieg'n mëiss'n.“

---

1) zuwider, unleidlich. — 2) zu einem. — 3) Ameisenhaufen. — 4) drinnen. — 5) heim. — 6) Küche. — 7) hebt (fängt) an. — 8) Einbrennsuppe. — 9) geriebenes. — 10) Gerstel (Suppenmehlspeise). — 11) tut. — 12) dieser. — 13) sie. — 14) Bett. — 15) machen. — 16) heraus. — 17) leert. — 18) Leintuch. — 19) drüber. — 20) Steinen. — 21) tut es. — 22) Tag. — 23) hebt. — 24) Tuchent. — 25) weg. — 26) jetzt. — 27) zerstreut. — 28) Taler. — 29) Zwanziger. — 30) Stroh. — 31) zusammengeschwert, -gepresst. — 32) völlig. — 33) Hände. — 34) freilich.

Fass'n tëis Gëlt glai' in t' Sëick[1]) z'sämm' unt stëll'n 's tänni.[2]) Ha'm si' glai' an guit'n[3]) Täch auñ'tauñ[4]) unt saiñ raich iwa' raich g'wëin, ti Raichst'n in tëiñ Täa'f.[5])

50. Ta' Grump'lsitza'.[6])

Tä waar-an-äa'ma' Paua' unt tea' hät an-äañzichi Tächta'[7]) g'häpt[8]). Hiatz[9]) hät s' ta' Këinich[10]) hul'n[11]) lässa'[12]), wal s' sou sauwa'[13]) wäa'.

Hiatz hat a' g'sägt: „I' mëicht' ti' schouñ[14]) hairät'n, äwa' tu muist mia' haiñt' Nächt Gult spinna'.“[15])

So hät a' s' aiñspia'n lässa' in a-r-a grässi Magaziñ mit an Spinnrad'l.[16]) Jä tä waa' niks, mit wäs spinna' hätt' sul'n[17]), unt tä hät s' hält imma' 'pitt't unt 'bet't iwa' täs. Hiatz kimmpt[18]) in ta' Nächt a' klaana' Pea'chmauñ[19]) tahea', tëis is' a Zwea'ch[20]) g'wëin[21]) mit an länga' Päa't[22]) unt hät g'sägt, a' wia't ia' hëlfa'[23]). Hiatz sëitzt a' si' zan Spinnrad'l unt hëipt zan spinna'-r-auñ[24]) unt spinnt 's gänzi Magaziñ vull lëidi'[25]) Gult auñ.

Wia-r-in ta' Fria ta' Këinich' këimma'-r-is'[26]), hät s' Mad'l[27]) fäst ni't sitz'n kinna' väa' lauta' Gult. Hiatz hät a' s' g'hairat't nächtëim, wal s' eam sou vüll Gult hat g'spunna'.

Hiatz is' s' Jäa' umma' 'këimma'[28]), sou kriagt s'[29]) an kläañ' Puib'm. Sou kimmt tëis Pea'chmannd'l unt sägt: „I' häb' tia' g'hulfa' unt täs ea'schti Kint g'hea't maiñ“.

Sou hät s' 'pitt't unt hät g'sägt: „Wäarum ni't 's zwaiti?“

„Na'“, sägt a', „'s ea'schti g'hea't maiñ; wauñst as äwa' kauñst ta'rat'n[30]), wia-r-i' häass'[31]), sou g'hea't 's ea'schti a' taiñ. Unta' trai Täch“, hät a' g'sägt, „wia-r-i'-këimma', muisst as ma' säg'n, sunst g'hea't 's Kint maiñ.“

---

1) Säcke. — 2) hinweg. — 3) guten. — 4) angetan. — 5) Dorfe. — 6) G'rump'l = Gerümpel, daher G'rump'lsitza' wahrscheinlich als: der auf dem Gerümpel Sitzende (Schatzhüter?) zu deuten. — 7) Tochter. — 8) gehabt. — 9) jetzt. — 10) König. — 11) holen. — 12) lassen. — 13) sauber, hübsch. — 14) schon. — 15) Gold spinnen. — 16) Spinnrädchen. — 17) sollen. — 18) kommt. — 19) Bergmann. — 20) Zwerg. — 21) gewesen. — 22) Bart. — 23) helfen. — 24) und hebt (fängt) zu spinnen an. — 25) lediges, reines. — 26) gekommen ist. — 27) Mädchen. — 28) herumgekommen, zu Ende gegangen. — 29) bekommt sie. — 30) wenn du es aber kannst erraten. — 31) wie ich heisse.

Tå håt ti Këinichin an Petinnt'n ausg'schickt. In ea'scht'n Tach håt a' niks a'fåa'n. In zwait'n Tåch is' a' in Wålt 'këimma', recht wait aini. Tå kimmt a' zu-r-an prëinnat'n[1]) Pea'ch (in ta' Heh'[2]) håt a' 'prunna'[3]) unt tå is' tåsselbichi Pea'chmanndl' åll'wal runtum-a'tum g'rëinnt unt tapai håt a' ållfua't[4]) g'sågt:

„Wås i' prauch', tås kriach' i',[5])
Unt wås i' håb', tås waass i',
Unt is' guit[6]), tass neampt[7]) wåass,
Tass i' G'rump'lsitza' håass".

Sou geht tea' Petinnti z' Haus' unt håt g'sågt, a' wåa' in Walt, tå håt a Pea'ch 'prunna', unt is' åana' umg'louffa' åll'wal unt håt åll'-wal g'schria'n:

„Wås i' prauch', tås kriach' i',
Unt wås i' håb', tås wåass i',
Unt is' guit, tass neampt wåass,
Tass i' G'rump'lsitza' haass."

Tå sågt ti Këinichin: „Maiñ Kint, sou piñ i' z'fried'n mit taina' Poust".[8])

In tritt'n Tach is' 's Pea'chmanndl 'këimma' um 's Kint.

„Gib tu mia'," håt-a' g'sågt, „taiñ' Sun hea', pefaar-åwa' kauñst t' råt'n, wia-r-i' håass'."

„Nouñ," sågt si, „i' måañ' hålt, tu wia'st G'rump'lsitza' håass'n."

„Nouñ," sågt a', „tia' håt 's ta' pëssi Gaist in t' Åa'n[9]) aiñ-g'gëibm."[10])

Unt glai' håt a' si' våan G'schlouss åwi g'stia'tzt[11]) unt is' naiñzich Klåfta'[12]) in t' Ea't[13]) ainig'fåa'n[14]) unt tea' Gråb'm[15]), tëiñ a' g'riss'n håt, is' våa'n G'schlouss 'plieb'm, za-r-an Zaich'n.[16]) —

---

1) brennenden. — 2) in der Höhe. — 3) gebrannt. — 4) allfort, in einem fort. — 5) das bekomme ich. — 6) gut. — 7) niemand. — 8) Botschaft. — 9) Ohren. — 10) eingegeben. — 11) hinuntergestürzt. — 12) Klafter. — 13) in die Erde. — 14) hineingefahren. — 15) Graben. — 16) zu einem Zeichen.

51. Ta' Richta' unt ta' Klåañrichta'.

Es wåar-a Richta'[1]) unt a Klåañrichta'[2]) tazui[3]). Unt ta' Richta' wåa' recht raich, unt ta' Klåañrichta' wåar-åa'm, unt ta' Richta' is' in Klåañrichta' faiñt g'wëin.[4]) Unt tå is' van Gråf'n a Raitpfea't a'f 's Taa'f auñ'këimma'[5]) zan Richta'.

In ånda'n Tåch[6]) håt 's recht g'rëign't unt 'plitzt unt 'tunna't[7]). Sou gipt a' 'n Klåañrichta' tëis Raitrouss, unt ea' muiss 's zan Gråf'n hinplaat'n[8]). Es is' wull 's Rouss schaiñ va'pundt'n wåa'n mit ti Koutzna'[9]), tass si' 's ni't va'kialt[10]).

Ta' Richta' sågt: „Tu muisst fua't."

„Åwa' in tëiñ Rëig'n tou' ni't."

„Tås muiss saiñ!" håt ta' Richta' g'sågt.

Nouñ[11]), ea nimmpt 's unt geht fua't in tëiñ g'strëiñga' Wëida'[12]). Unt wia-r-a' za-da' Hea'chåft kimmpt, håt a' Waiñ unt Pråt 'kriagt.

A'f t' Nåcht schnaid't a' si' an Wëich å' unt geht iwa' 's Fëlt. Sou kimmpt a' za-r-an ståana'na'[13]) Kraiz, wou unsa' Hea'goutt t'rauf is' g'wëin.

Tea' kniat si' tua't'n nieda' unt hålt saiñi Hänt' z'såmm' unt sågt: „Hea', i' piñ nåss unt tu nou' nëissa'. I' kauñ mi' tou' wëiñigst'ns trikan[14]) z' Haus', åwa' tu pist gånzi Nåcht in tëiñ Rëig'n. I' wüll ti' aiñlådna'. I' håw' an-åañzichas Heañ'l[15]), tå wüll i' tia' a guiti Supp'm koucha'. Åwa', Goutt, kimm'[16]) måaring z' Mittåch za mia'."

Sou naigt si' 's Kraiz.

Ea' is' fua't unt is' håam[17]).

In-ånda'n Tåch sågt a' za saiñ' Waiw: „Stich tëis Heañ'l å'. I' håw' Kristus, tëiñ Hea'n, aing'låd'n z' Mittåch.

Unt si håt tëis Heañ'l å'g'stoucha' unt g'soutt'n. Supp'mgrean's[18]) håb'm s' vüll t'rauñ g'lëipt. Mëhl håb'm s' ni't mea' g'håpt åls a

---

1) Richter; so werden in den deutschen Dörfern Ungarns die Ortsvorstände genannt, jene der Marktflecken und Städte heissen Bürgermeister. — 2) Kleinrichter, auch Viertelrichter; diesen Titel führt der Gemeindediener, der oft auch das Amt des Nachtwächters versieht. — 3) dazu, in der Bedeutung neben ihm. — 4) feindlich gesinnt gewesen. — 5) angekommen. — 6) Tag. — 7) gedonnert. — 8) hinbegleiten, hinführen. — 9) Kotzen, Pferdedecke. — 10) verkühlt. — 11) nun. — 12) in dem gestrengen (heftigen) Wetter. — 13) steinernen. — 14) trocknen. — 15) Hühnchen. — 16) komme. — 17) heim. — 18) Suppengrünes, Grünzeug.

Hánt vull, kȁ'na'nas[1]). Tás mácht s' á'[2]) unt raipt 's á' zan-a-r-an Gea'schl[3]) mit 'n Riwais'n.

Um ëlfi kimmpt a Hântwea'kspua'sch. T' Ölpoug'n saiñ-eam aussa'g'hëiñkt unt ti Knia'. Is' recht z'lumpt g'wëin. 's Ëiss'n wåar-åwa' schouñ åm Tisch unt Tëlla' unt Lëiff'ln a' glai' zan aussa'fåss'n[4]). Ea' geht aini unt nimmpt si' glai' an Sëiss'l, sëitzt si' zan Tisch, fåsst si' aussa' unt isst.

Sou såg'n sëi in ta' Kuch'l: „Tås wia't tou' unsa' Hea'goutt ni't saiñ."

„Åll's åañs," sågt ea', „fua'tschåffa' tåañ ma'-'n ni't."

„Hiatz gaiñga' miar-a'[5]) ëissa' ålli zwåa," sågt a' zan Waiw.

Ta' Hântwea'kspua'sch transchia't glai' tëis Heañ'l, gipt an-iand'n a Piag'l[6]) unt ea' hât a' åañ's g'håpt unt 's ånd'ri tuit a' in a Schiss'l aiñi. Sëi saiñ åwa' ålli trai trai Via't'lstunt' in-åañ' Ëiss'n, åwa' tëis Piag'l wia't nit wëiñicha', unt t' Supp'm wia't a' ni't gåa'.

Um zwölfi steht a' auf unt sågt: „Sou vüll Fëida'n åls tëis Heañ'l hât g'håpt, sou vüll Wintsch[7]) håst tu."

Ea' nimmpt a Fëida'n unt lasst s' trausst' ausfluig'n[8]) a'f ta' Gåss'n. Sågt: „Maiñ Tisch sull trinna' pis a'f t' Heh' vulla' Gëlt saiñ, Gult unt Sülwa'".

Sëi gaiñga'-r-aini, sou is' wunda'påa' schouñ ållas tå g'wëin.

Ea' kaft si' va'-da' G'maiñti[9]) glai' a' Håad'[10]), nimmpt a Fëida', wia-r-a' t' Håad' g'håpt hât, unt lásst s' tånni[11]) fluig'n: „A gråssa' Måa'houf[12]) sull staiñ a'f ta' Håad' unt a' gråss's G'schlouss.[13])

Sou is' ea' sou raich wåa'n unt is' a' Fia'scht wåa'n.

Ta' Richta' kimmpt åwa' hiñ unt frågt 'n, wouhea' tass tås stammpt, ta' Raichtum.

„I' håw Goutt aiñg'låd'n zan Mittå'mahl, unt ea' hât ma' g'hulf'n. Nia' mit åañ'-åañzinga' Heañ'l haw' i' a' Supp'm koucha' låssa'."

„Guit," hât ta' Richta' g'sågt, „i' håw' hunda'ti Heañ'l unt hunda'ti Ant'n[14]) unt hunda'ti Gäns'. Trai Kaiwl'n[15]), a Påa' Kia' unt via' Ouks'n. Tås wia't ållas g'schlåcht't unt ea' wia't aiñg'låd'nt

---

1) kornernes Mehl, d. i. Mehl von Korn oder Roggen. — 2) sie macht es (das Mehl) ab = bereitet einen Teig daraus. — 3) Gerstel, eine Suppenmehlspeise. — 4) herausfassen. — 5) Jetzt gehen wir. — 6) Schenkelstück. — 7) Wunsch. — 8) fortfliegen. — 9) Gemeinde. — 10) Heide. — 11) von dannen, fort. — 12) Meierhof. — 13) Schloss. — 14) Enten. — 15) Kälber.

wea'n. Tå håw' i' tou' nou' in ti Taus'nti mea' Wintsch wia tu, va' taiñ'-åañzinga' Heañ'l."

In saiñ' Haus, tëis wåar-ållas g'scheg'n tëi Schlåchting, is' niks iwa'plieb'm.

Ea' geht za tëiñ Kraiz hiñ: „Hea'," sågt a', „i' låd'n ti' aiñ; i' håw' in ti Hunda'ti Stick'l mea' wia tea' unt Ant'n unt Gäns' unt Pouga'[1]) a', a' kölwa'nas Prat'l[2]) unt van pëist'n Ouks'n ti Prat'l unt va' di Saunan[3]) 's pëisti Prat'l. Goutt, i' pitt', kimm' måaring za Mittåch."

Ta' Ståañ naigt si'.

's wåar-åwa' schouñ ållas heag'richt't unt 'pråt'n in ti Ëifa'[4]) unt a'f t' Spiess. Åwa' va' åll' saiñi Stick'l Viach håb'm s' mëiss'n a-niad's Håa'stammal[5]) z'såmm' unt a-niad's Fëida'l, wëig'n ti Wintsch.

Ti gånzi Tåf'l is' schouñ våa' ëlfi 'tëickt g'wëiñ mit Wëiñ, Pråt'n unt Supp'm a', a guiti.

Is' a' 'këimma' um trai Via't'l a'f zwölfi åls Håntwea'kspua'sch, a' z'lumpta'.

Ea' sëitzt si' hiñ unt isst. Sëi sëitz'n si' åwa' a' zuichi[6]), ea', saiñ Waiw unt 's Kint, unt a' saiñi Fraiñt'[7]) håt a' ålli aiñg'låd'n za teara' gråssåa'tinga' Tåf'l.

Sëi hëib'm zan Ëissa'-r-auñ, åwa' nia' va'schwundt'n is' tås Ëiss'n. Åll's is' z'såmm'g'gëiss'n wåa'n unt a'f t' Lëitzt saiñ s' nou' humm'ri' 'plieb'm unt niks is' 'plieb'm va' tëiñ vüll'n Såcha'.

Ta' Håntwea'kspua'sch steht auf unt geht fua't, pa-da' Tia' aussi. Ea' rëinnt 'n nåch aussi unt fängt 'n hint' pan G'nack[8]) å' unt sågt: „Åhå, maiñ Waiñ unt maiñ Flaisch unt maiñ Pråt is' ållas auf'zia't[9]), unt g'frågt håt mi' ta' liawi Goutt ni't, ouw i' ni't Wintsch' wüll."

„I' håw' ni't mea' åls trai nou', tëi kauñ i' ta' gëib'm."

Unt g'seg'n håt a' 'n unt nimma', is' va'schwundt'n.

In-ånda'n Tåch fåa't a' Åcka'n aus mit t' Rouss', studia't, wås a' si' wintsch'n wia't, unt si åwa' studia't tahåam, wås si si' wintsch'n sull. Kimmpt ta' Pui' va'-da' Schual' mit zwölf Jåa'n: „Muida', i' piñ humm'ri'," sågt a'.

„Glai'," sågt s', „wea' ma' 'koucht håb'm."

1) Truthähne. — 2) kälberner Braten. — 3) plur. von Sau (Schwein). — 4) in den Öfen. — 5) Haarstämmchen, jedes einzelne Härchen. — 6) hinzu. — 7) Verwandten. — 8) beim Genick. — 9) aufgezehrt.

„Åwa' i' mëicht' hiatz schouñ-ëiss'n, Muida'".

„Åwa'," sågt s', „tu frisst schouñ pålt[1]), wia-r-a Ries'".

Hiatz wåa' 's a Ries', unt ea' schlågt ia' glai' in ta' Kuch'l åll's z'såmm', unt si rëinnt tavouñ. Ea' raisst glai' van Haus 's Tåch åwa'. Geht in Këlla' unt Kåmma' unt schlågt a' åll's z'såmm'. Trausst'n a'f ta' Gåss'n schlågt si iari Hänt' z'såmm', saiñ' Muida', unt sågt: „Wauñst nia' nou' åamål sou klåañ kunntast[2]) wea'n, wia-r-eh'."

Wåa' 's wied'rum ta' Pui' mit zwölf Jåa'n wia-r-eh'.

Wåa' ta' zwaiti Wuntsch.

Si kimmpt am-Åcka' zan-eam unt pringt eam a' pissa'l wås z' ëiss'n: Waiñ unt Pråt. „Mea' kauñ-i' tia' ni't pringa', åls wås i' håw'. I' hå' schouñ 'koucht g'håpt, kimmpt ta' Pui' håam va'-da' Schual', sou wüll-a' ëiss'n. Unt i' såch': ‚Tu frëissast[3]) pålt wia-r-a Ries''. Hiatz is' a' a Ries' g'wëin. Hiatz schlågt a' åwa' ållas z'såmm', unt i' muiss aussi rëinna', unt 's Tåch van Haus håt a' å'tråg'n. Hiatz hauñ i' ma' tëiñkt, wauñ a' nia' nou' amål sou klåañ wuarat[4]) wia-r-eh'. Hiatz wåa' 's wied'rum a' sou a' klåana' Pui' wia-r-eh'".

Sågt a': „Wauñ tëis wåar-is', sou sullst am-Åcka' auñpicka'[5]). Ea' fåa't aini nåcha' mit saiñi Rouss' nåch 'n Åcka'[6]) unt fåa't aussa' nåcha' unt fåa't g'råt' a'f si auñ mit ta' zwait'n Fuar'i"[7]).

Ea' sågt: „Schau', tasst t' wëik kimmpst."

„Mauñ, i' kauñ ni't auf."

Ea' nimmpt 's Rait'l[8]) hea' unt haut 's ia' hint' iwri[9]).

„Maiñ liawa' Mauñ, ni't hau' mi', prouwia' mi', ouw i' auf kauñ."

Ea' nimmpt 's pa ti Hänt' unt zaht mit Grimma'[10]) auñ, wåa' unmëiglich.

Ea' rëinnt glai' hiñ za tëiñ Kraiz. Ea' sågt: „Hea', låss' nia' maiñ Wai van-Åcka' auf."

Naigt a' si'.

Hiatz is' schouñ in ta' Heh' g'ståndt'n.

Hiatz håb'm s' via' Wintsch' g'håpt unt håb'm niks g'håpt tavouñ, wal a' mit saiñ' Raichtum ni't z'fried'n is' g'wëin.

---

1) bald, beinahe. — 2) könntest. — 3) du frässest. — 4) würde. — 5) ankleben. — 6) dem Acker entlang. — 7) Furche. — 8) Reitel, eine kleine Schaufel zum Reinigen der Eisenbestandteile des Pfluges von der anklebenden Erde. — 9) hinten herüber, über den Rücken. — 10) und zerrt mit Grimm.

52. Ta' Jing'l, wås si' ni't g'fia'cht't håt.

Es wåar-amål a' raicha' Paua'. Tea' håt an Puib'm g'håpt, sechzëija' Jåa' ålt. Tea' håt Jing'l[1]) g'håass'n[2]). Tea' håt si va' niks ni't g'fia'cht't.[3])

Sou sågt saiñ Våda': „Tu muisst aus maiñ' Haus'. Tu muisst 's Fia'cht'n lea'na'."

Ea' råast[4]) fua't. Kimmpt a' zan-a-r-a Wëischarin in ta' Stådt. Tëi håt 'n aufg'noumma' zan-a-r-an Wëischhiatta'[5]). In Friedhouf håt a' åwa' t' Wëisch' aufg'hëiñkt ålli Tåch. Um ëlfi in ta' Nåcht këimma' sëcks Gaista', schneewåass, nëimma' an Tåt'nkoupf unt ti Knoucha' va' t' Haksan[6]), tås wåa'n ti Këig'l, unt hëib'm zan Këig'lschaib'm[7]) auñ mit 'n Tåt'nkoupf, wåa' ti Kug'l. Ea' geht hiñ unt sågt: „Wås traipts tëinn Ëis?"

„Këig'lschaib'm."

„Tå muiss i' a' mittåañ."

Ea' måcht 's glai' aus, wås a' g'winnt, mëiss'n s' eam zåhl'n a'.

Ea' nimmpt 'n Koupf unt schaipt glai' traimål ålli Këig'l um. Håb'm s' n' an Pug'lkåa'[8]) vull Zwåañz'ga'[9]) g'gëib'm. Tëis sull a' åwa' za-da' Kia'cha va'måcha'. Ålli Tåch muiss 'pet't wea'n in ta' Fria' unt Nå'mmittåch fia' sëija', fia' tëis Gëlt. Eam håb'm s' åwa' a' sou a' Sackal vull g'gëib'm. Nåcha' saiñ s' va'schwundt'n.

In ta' Fria' håt a' tås auñ'zåagt[10]) unt håt tëis Gëlt iwa'gëib'm ta' Pfåa'[11]). Unt ta' Wëischarin, saina' Frau, håt a' tëis Stimpal[12]) g'gëib'm vulla' Gëlt.

„s' Fia'cht'n kinna' S' ma' ni't lea'na', i' geh' fua't," håt a' g'sågt.

Ea' råast trai vulli Mounat, kimmpt a' in-a-r-a Stådt. Tua't hat a' Fia'scht[13]) trinnat[14]) saiñ G'schlouss[15]) g'håpt. Tua't frågt a' um an Teañst[16]) auñ: „Åwa' 's Fia'cht'n mëiss'n S' ma' lea'na'", håt a' g'sågt.

A'f ta' Håad'[17]) håt a' a' G'schlouss g'håpt tea' Fia'scht, tëis is' schouñ sie'mhunda't Jåa' va'wuntsch'n g'wëin. Tua't håb'm s' 'n

1) Jüngel, kleiner Jüngling. — 2) geheissen. — 3) gefürchtet. — 4) reist. — 5) Wäschehüter. — 6) die Knochen von den Beinen. — 7) Kegelschieben. — 8) Buckelkorb, Ruckkorb. — 9) Zwanziger, ein Geldstück. — 10) angezeigt. — 11) Pfarre. — 12) dim. von Stumpf, hierdurch ist die Form des Geldsäckchens charakterisiert. — 13) Fürst. — 14) drinnen. — 15) Schloss. — 16) Dienst. — 17) Heide.

mëiss'n hiñfia'n. Håb'm eam Mëhl, Sålz, Schmålz, Flaisch zan Koucha' mitg'gëib'm unt Waiñ zan tringa'.

Sou håt a' si' in ta' Nåcht Knëid'l 'koucht. Um via't'l a'f ëlfi siad't[1]) 's Wåssa', lëigt a Knëid'l aini. Fållt van Rau'fång a Hånt åwa'.

„Nouñ, nouñ," sågt a', „låss' ta' Zait a' piss'l"[2]).

Ea' lëigt 's zwaiti Knëid'l aini, fållt ti zwaiti Hånt åwa' van Rau'fång.

„Nouñ, nouñ," sågt a', „låss' ta' Zait a' wëiñi'"[3]).

Ea' lëigt 's tritti Knëid'l aini, fållt a Fuiss åwa'.

„Nouñ, nouñ," sågt a', „muisst ta' Zait låssa', muiss eh' ti Knëid'l aiñlëig'n."

Ea' lëigt 's via'ti Knëid'l aiñ, fållt ta' zwaiti Fuiss åwa'.

„Nouñ, nouñ, låss' ta' Zait, låss' mi t' Knëid'l aiñlëig'n."

Ea' lëigt 's fimfti Knëid'l aiñ, fållt ta' gånzi Laiw åwa' van Rau'fång.

„Nouñ, nouñ," sågt a', „låss' ta' tou' nia' Zait, g'sågt håw'-i' ta' 's schouñ!"

Ea' lëigt 's söicksti Knëid'l aiñ, fållt ta' Koupf åwa', steht ta' Gaist schouñ våa' saiña' pan Hea't.

„Unt wås wüllst töinn hiatz, wauñ ti Knëid'l ni't g'soutt'n saiñ? Geh' aina'," sågt a', „tawal wea'n ti Knëid'l g'soutt'n. Tu håst långi Håa' unt an långa' Påa't, i' wia' ti' eh' putz'n."

Nimmpt 'n unt stesst 'n a'f 'n Stual nieda'. Nimmpt t' Scha'[4]) unt schnaid't 'n t' Håa' unt 'n Påa't sauwa'[5]) wëik.

„Hiatz pist wëinigst'ns a Mëiñsch," sågt a', „hiatz wea'-ma' ëiss'n."

Richt töi söicks Knëid'l auñ, eam trai unt fiar-eam a' trai an-iada' håt åwa' saiñi trai Knëid'l g'gëiss'n. Sou sågt ta' Gaist: „Hiatz gehst mit mia'. Tå håst an Schliss'l unt spia' töi Tia' auf."

Sågt da' Jing'l: „Tea' s' zuig'spia't håt, tea' sull s' aufspia'n a'".

Ta' Gaist spia't auf. Saiñ trai Poudinga'[6]) vull Gëlt.

„Töis muisst tu hiatz zöll'n"[7]), håt a' g'sågt.

„Tea' 's aini g'schmiss'n[8]) håt, tea' sull 's zöll'n."

Ta' Gaist håt 's nia' haufentwais aussa' unt a'f åañs, zwåa is' 's 'zöllt a' g'wëin. Åañ Stick'l is' iwa'plie'm. Sågt ta' Gaist: „Wia wea'n ma' töinn hiatz tåañ"[9])?

---

1) siedet. — 2) ein bisschen. — 3) ein wenig. — 4) Schere. — 5) sauber. — 6) Bottiche. — 7) zählen. — 8) hineingeschmissen. — 9) tun.

Sâgt a' zan Gaist: „Tu tumma' Kea'l, tëis hâckt ma' in trai Tâal'[1]) va'nânda'[2]) unt wia'ft in a-niadi Pouding a Stick'l."

„Prafâ," hât ta' Gaist g'sâgt. „I' piñ a'lest[3]). Tâs Sülwa' g'hea't taiñ, tâs Gult g'hea't in Fia'scht, tâs Kupfa' g'hea't ta' G'maiñti."

A'f tëi Rëid'n hât a' 'n g'seg'n unt nimma', is' a' za Staub unt Âsch'n z'sâmm'g'fâll'n, wâar-a' a'lest.

Is' zan Fia'scht aini g'gânga' in ta' Fria, hât eam tëis ta'zöllt[4]), wâs va'pai g'gânga'-r-is' in ta' Nâcht. „In ta' Schâtzkâmma' is' tëis Gëlt."

Hât aiñspânna' lâssa' ta' Fia'scht, unt saiñ hiñg'fâa'n.

Hât a' g'sâgt zan Fia'scht'n: „Tëis g'hea't taiñ, tëis g'hea't maiñ, tëis g'hea't ta G'maiñti. Tâs maiñichi va'tâal-i' âll'n âa'ma' Lait'n, i' prauch' 's ni't. Hiatz geh'-r-i', 's Fiacht'n kauñst ma' eh' ni't lea'na'".

Is' a' fua't, kimmpt a' a'f-a-r-a Tâa'f in tritt'n Tâch. Tua't kimmpt a' zan Mëisna' hiñ. Tea' hât âlli Tâch' hâlwa' ëlfi lait'n mëiss'n pa-da' Nâcht. Tâ hât a' âlliwal tâs Sâal aussa' wea'fa' mëiss'n va'-da' Kia'cha unt hearausst'n lait'n, trinna' saiñ t' Gaista' umg'gânga' in ta' Kia'cha.

„Lea'nt 's ma' 's Fia'cht'n", sâgt a'.

„I' wüll ta' 's schouñ lea'na'," hât ta' Mëisna' g'sâgt. „Haiñt' a'f t' Nâcht wia'st ma' hâlwa' ëlfi lait'n." Ea' geht in t' Kia'cha unt lait't. Wia-r-a' aufg'hea't hât, hiatz siacht ar-a Liacht a'f ta' Sait'n in-a-r-an Winck'l prinna'[5]). Hiatz rëinnt a' auffi unt oub'm in ta' Kânz'l huckt a' si' nieda'. Këimma' sëicks Gaista' tahea' mit an Pug'lkâa'w vull Gëlt. Hëib'm zan Kâa't'nspül'n auñ. Schaut a' eana'-r-a'sou zui. Hiatz nimmpt-a' saiñ' Kâpp'm unt wia'ft s' a'f sëi âwi, a'f eanari Këipf[6]). Schrait a' âwi'[7]): „Nouñ, wâa't's, i' wiar-Ëink[8]) Kâa't'n-spül'n tâ hearinna' gëib'm."

Geht âwi unt sâgt: „Hiatz wiar-i' a' mitspül'n mit Ëink."

G'winnt eana' tëiñ Pug'lkâa'w vull Gëlt â'.

Hâ'bm s' g'sâgt: „'s Via't'ltâal g'hea't taiñ, t' Hâlbschait g'hea't za-da' Kia'cha, âañ-âcht'l Tâal in Mëisna' unt âan-âcht'l Tâal fia' t' âa'ma' Lait".

G'seg'n unt nimma' hât a' s'. Wâa' ti zwölfti Stunt' gâa' 'wâa't'n.

Ea' sâgt tâs pan Pfâara' unt pa-da' G'maiñti, tâss t' Hâlbschait ta'

1) in drei Teile. — 2) auseinander. — 3) erlöst. — 4) erzählt. — 5) brennen. — 6) Köpfe. — 7) hinunter. — 8) Euch.

Kia'cha g'hea't unt 's ¡Via't'ltåal saiñ. „Åda'[1]) i' prauch' 's ni't, i' schëiñk' 's åll'n åa'ma' Lait'n. Ëis kinnts ma' 's Fiacht'n eh' ni't lea'na', i' geh' wied'rum fua't.

Ea' kimmpt in a-r-a Krouñstådt zan-a-r-an Këinich. „Hea' Këinich," sågt a', „lea'nt 's ma' 's Fia'cht'n."

„I' wüll ta 's schouñ lea'na'", håt a' g'sågt.

Tea' håt a' G'schlouss g'håpt a' Stunt' va'-da' Stådt wëik', nëib'm in Wålt unt tëis håt saiñ Gråssvåda' ni't amål pewounna' kinna'. Tëis hat ålli Tåch pa-da' Nåcht van-unt' auf pis oub'm aus 'prunna'[2]) in åan' Faija' va' ëlfi pis zwölfi. Tua't håt-a' 'n hing'gëib'm. Ea' is' aini g'gånga' unt iwa' t' Stiag'n auffi unt oub'm wåar-a schaina' Sål, unt a' schaina' Tisch trinna'. Flaisch unt a' piss'l wås z' tringa' håt å' si' mitg'noumma'. Ea' sëitzt si zan Tisch hiñ, këimma' trai fairichi[3]) Hunt' unt a'f eam lås. Ea' håt åwa' an fëist'n Stëicka'[4]) g'håpt unt håt s' aussi g'haut. In a-r-a Wal kimmpt a' Këllna' tahea'. „Wås wintsch'n Sëi, Rous'prat'l ouda' Schwaina's ouda' Kölwaras."[5])

„Pring' nia'[6]) a' rechti Schiss'l 'Pråtn's[7]), is' va' wou ta wöll[8]), unt Waiñ a' tazui."

Håt tås 'pråcht.

In-a-r-a Wal[9]) kimmpt a': „Tringa' S' an Schwaa'z'n?"[10]).

„Tëiñ trink' i' a'".

Ea' håt eam åan' 'pråcht.

Hiatz geht a' nåch nåch eam, wou-r-a' hiñgeht. Hiatz geht a' in Këlla' åwi. Saiñ hunda'tzwåañzich Rauwa' unt' g'wëin. Såg'n 's: „Hiatz wea'-ma' eam 's Liacht auslëisch'n, hiatz måcha' ma' eam za Krëiñflaisch."

Hiatz is' a' tavouñ g'rëinnt unt zan Këinich, håt-a' 's Fia'cht'n schouñ g'lea'nt g'håpt.

„Hea' Këinich, hunda'ti Rauwa' gipt 's in Këlla'. Wauñ-i' ni't tavouñ g'rëinnt wa', tëi hätt'n mi' kålt g'måcht."

Tea' schickt glai' taus'nt Månn hiñ mit Pulva' unt Plai. Um 's gånz G'schlouss wåar-a Rinna, schuichhåch, unt tëi håb'm t' Rauwa' mit Pulva' unt Schwëif'l g'füllt ålli Nåcht unt tas håb'm s' auñzundt'n, hiatz is' 's pis in t' Heh' 'prunna', un't tå håt ta' Këinich g'laupt, tå is' a Hexarai tå.

1) aber. — 2) gebrannt. — 3) feurige. — 4) Stecken. — 5) Kälbernes. — 6) nur. — 7) Gebratenes. — 8) es sei von wo (von welchem Tier) immer. — 9) In einer Weile. — 10) schwarzen Kaffee.

Håb'm s' z' G'fångna' g'noumma' unt in-ånda'n Tåch håt a' s' tua'ch ti Pånk ta'schuissa' låssa' ålli, wia s' saiñ g'wëiñ.

In Jing'l håt a' za-r-an Genaral'n g'mȧcht, unt ta' Këinich wåa' z'fried'n, tass ar-eam saiñ G'schlouss håt z'ruck 'pråcht.

Ea' håt t' Lait'[1]) (t' Rauwa') mea' g'fia'cht åls t' Gaista', mea' g'schiacht an' eh' tua'ch t' Lait' wia tu'ach t' Gaista'.

53. Ti trai va'wuntschana' Këinigsprinz'n.

Es wåar-a Këinichraich unt tua't wåar-a gråss's Këinigsg'schlouss[2]). Tea' Këinich håt åwa' trai Sin'[3]) g'håpt[4]), tëi saiñ va'wuntsch'n wåa'n, ta' ea'schti za-r-an Voug'l, ta' zwaiti za-r-an Fisch unt ta' tritti za-r-an Pea'[5]). Ta' Pea' is' in Wålt unt håt si' a' Louch g'gråb'm nëib'm an Pa'm, tua't is' a' g'lëig'n traiñ. Ta' Voug'l is' in sëlwinga'[6]) gråss'n Wålt g'wëin, wou ta' Pea', unt ta' Fisch in-an See nëib'm in Wålt. Unt am ea'scht'n Tåch in-an-iad'n[7]) Mounat is' an-iada' a' Mëiñsch g'wëin' viara'zwåañz'g Stunt' lång, Tåch unt Nåcht. Sie'm Jåa' saiñ s' schouñ va'wuntsch'n g'wëin ålli trai. Unt unta' teara' Zait is' ta' Pea' mit åana' Prinzessin pekauñt wåa'n, wia-r-a' åls Mëiñtsch in ea'scht'n Tåch in Mounat is' ausg'gånga'. Unt si is' åwa' va' tëiñ Pea'n, wia-r-a' Mëiñtsch is' g'wëin, in t' Houffnung 'këimma'.

Ta kimmpt in tëi Stådt, wou tëi Prinzessin is' g'wëin, an-ålta' Wåarsåga', tea' håt åll'n Lait'n wåa'g'sågt unt ta' Prinzessin a'.

Ea' sågt': „Eana' G'liapta' is' a Pea' unt åana' va' saini Priada' is' a Voug'l unt ta' ånd'ri is' a Fisch, unt wauñ Sëi[8]) an Puib'm[9]) kriag'n[10]), sou saiñ tëi trai a'lest, wauñ 's åwa' a' Mad'l[11]) wia't, sou plaip'm s' a'f ewich, kauñ s' kåana' a'les'n."

Za ira' Ëimpintung is' in ta' Ståd't s' Müllitea' aufg'stöllt wåa'n unt ti Panta'[12]) a' unt t' Kårnouna'. Unt wåuñ 's a' Pui' wia't, muiss g'schoussa' wea'n unt ti Musi' muiss spül'n, wauñ 's åwa' a' Mad'l wia't, plaipt åll's trauri'.

Wia s' åwa' ëimpind't, kriagt s' an Puib'm, unt in ta' Ståd't håt 's an Kråcha'[13]) g'mȧcht, tass si' t' Haisa' g'rieg'lt[14]) hå'm unt tëi trai

1) die Leute. — 2) Königsschloss. — 3) Söhne. — 4) gehabt. — 5) zu einem Bären. — 6) im selben. — 7) in jedem. — 8) Sie. — 9) Buben, Knaben. — 10) bekommen. — 11) Mädchen. — 12) (Musik-) Banda. — 13) subst., gebildet aus krachen. — 14) gerüttelt.

saiñ aina' 'këimma' zan-ia' åls Prinz'n, saiñ a'lest g'wëin. Unt in ta' Stådt saiñ t' Fass'l auñg'schlåg'n wåa'n unt håt an-iada' ëiss'n unt tringa' kinna', wea' håt wöll'n.

Unt saiñ a' glai' trai Ea'zpischöif 'këimma' unt is' in ta' Pua'gtkia'cha t' Håzat g'wëin mit tëiñ Prinz'n unt ti Taf va' tëiñ klåañ' Prinz'n, håt nåch saiñ' Våda'n in Nåmma' 'kriagt, håt Kåa'l g'håass'n.

Ea' is' Këinich g'wåa'n unt såini Priada' saiñ t' Hekst'n g'wëin nëib'm-eam.

54. T' Frau Goud'l.

Es wåar-a gåar-åa'ma' Schnaida'[1]), tea' håt zwölf Kinda' g'håpt. Pan traizëija't'n Kint is' an-ålti Frau G'vattrin g'ståndt'n, tås wåar-åwar-a Zauwarin. Tås Kint is' 'taft[2]) wåa'n Marie, unt mit a-r-a zwölf, via'zëija' Jåa'n håt s' as zan-ia'[3]) g'noumma'. In-åa'ma' Schnaida' håt s' sou vüll Gëlt g'gëib'm, tass a' lëib'm håt kinna'.

Wia 's Mad'l[4]) åchzëija' Jåa' ålt wåa', is' a Gråf 'këimma', tea' håt si' va'liapt in-ia'[5]), wal s' sou vüll sauwa'[6]) is' g'wëin. Unt va'långt s' zan hairat'n pa tera' Ålt'n. Si håt eam s' glai' va'sproucha' unt vüll Gëlt a'. Sou håt unta'tëiss'n 's Mad'l amål, wia t' Ålti ni't tahåam[7]) is' g'wëin, in ta' Schåtzkåmma' g'schaut. Sou måcht s' ti ea'schti Pouding[8]) auf, sitzt a schwåa'z's Mandal[9]) trinna' t'rauf am Gëlt. Måcht s' in Tëick'l[10]) zui unt geht za-da' zwait'n, schaut tua't aini, sitzt a' a schwåa'z's Mandal trinna'. Måcht zui, geht za-da' tritt'n Pouding, macht s' auf, schaut aini, siacht s' a' a schwåa'z's Mandal trinna'. Måcht in Tëick'l zui unt geht in ia' Zimma'.

Ti Ålti kimmpt håam. Si sågt åwa' glai': „Tu, tu pist in maiña' Kåmma' g'wëin."

„Åh, Frau Goud'l[11]), i' wåa' in Eana'[12]) Kåmma' ni't."

„Åwa' tu håst jå in ti Poudinga' ainig'schaut, i' wia' 's tou' wiss'n."

„Frau Goud'l, tëis håw' i' jå schouñ gåa' ni't 'tauñ."[13])

„Nouñ guit, tëis wia't nou' taiñ Schåt' saiñ."[14])

Si hairat't unt kriagt vüll Gëlt åwa' a' mit glai'.

1) Es war ein gar armer Schneider. — 2) getauft. — 3) zu ihr. — 4) Mädchen. — 5) in sie. — 6) sauber, schön. — 7) daheim. — 8) Bottich. — 9) Männchen. — 10) Deckel. — 11) Taufpatin. — 12) in Ihrer. — 13) getan. — 14) dein Schaden sein.

's ea'schti Jåa' kriagt s' an Puib'm.[1] Wia s' ëimpindt'n tuit, fållt tëina'-r-ålli, ta' Hëiwamm'[2] unt ta' Amm'l[3] unt ålli a Schlåf auñ[4], unt si hëib'm zan schlåffa'-r-auñ unt tëi Ålti steht våa' ia'n Pëitt. Si sågt: „Marie, wås håst tu g'seg'n?"

„Maiñ' liawi Frau Goud'l, i' håw' gåa' niks g'seg'n."

„Tu muisst wås g'seg'n håb'm; sunst nimm-i' ta' taiñ Kint, wauñst as ni't sågst."

„Maiñ liawi Frau Goud'l, i' kauñ hålt såg'n, i' håw' niks g'seg'n."

Nimmpt ia' 's Kint unt lëigt iar-an Hunt aini. Nåcha' saiñ s' munta' wåa'n. Håb'm si si' glai' ålli g'wunda't, tass si a Missgepua't håt, unt ta' Gråf håt si iwa' tås ni't aufhålt'n g'mui' kinna'.[5])

Sëi nëimma' tëiñ Hunt unt hëiñga'-r-eam[6]) an Ståan[7]) auñ unt wea'ffan-an in 's tuiffasti[8]) Wåssa'.

In zwait'n Jåa' is' s' wied'rum zan ëimpindt'n. Kriagt s' a Mad'l. Ti Ålti steht åwa' våa' 'n Pëitt, unt tëi schlåffa' wied'rum. Si sågt: „Marie, wås håst tëinn tu g'seg'n?"

„Maiñ' liawi Frau Goud'l, i' håw' gåa' niks g'seg'n."

„Tu muisst wås g'seg'n håb'm!"

„Na', i' håw' niks g'seg'n, Frau Goud'l."

„Gip taiñ Kint hea', unt tå håst an-ålti Kåtz'."

Jå, si wea'n munta' wied'rum nåcha'. Si mëlt'n tås wied'rum in Gråf'n. Sågt ta' Gråf: „Hiatz wåa't i' nou' tås trittimål."

„Nëimma' tëi Kåtz', hëiñgan-ia' an gråss'n Ståañ auñ unt wea'ffa' s' a' in 's gråssi Wåssa' aini.

's tritti Jåa' håt a' recht vüll Frauna' hiñg'stöllt pa-da' Ëimpindtung. Ëimpind't s' wied'rum an Puib'm. Ti Ålti steht våar-ia'n Pëitt unt t' ånda'n schlåffa'.

„Såg' tu mia', Marie, wås tu g'seg'n håst."

„Maiñ' liawi Frau Goud'l, i' hå' jå niks g'seg'n."

„Tu muisst wås g'seg'n håb'm."

„I' håw' åwa' niks g'seg'n, Frau Goud'l," sågt s'.

„Gi' hea' taiñ Kint, tå håst an Hunt wied'rum."

Tëi wea'n munta'. Hiatz håt s' wied'rum in Hunt. Si mëlt'n tås in Gråf'n. „Nëimmpt's tëiñ Hunt unt wea'ft 's 'n wied'rum in 's Wåssa' mit an Ståañ.

1) einen Buben, Knaben. — 2) Hebamme. — 3) Amme. — 4) es fällt sie alle ein Schlaf an, der Schlaf übermannt sie alle. — 5) der Graf hat sich darüber nicht genug erregen können. — 6) hängen ihm. — 7) Stein. — 8) tiefste.

Trai Klâfta' Hulz hât-a'| ia' g'fia't unt hât 's mit Schwëiw'l[1]) aiñlâss'n[2]) unt tua't hât a' s' t'rauñg'sëitzt zan va'prëinna'. Wia s' auñzindt'n wöll'n mit t' Fâck'ln unt'n, steht ti Âlti schouñ mit iari trai Kinda' tâ.

„Pâa'tauñ is' fia' si, tâ saiñ iari Kinda'".

Si nëimma' s' glai' âwa' va'-da' Heh'. Ti Âlti sâgt zan Grâf'n: „Si is' maiñ' Ea'lesarin. Si hât mi' tua'ch iari Wâa't' a'les'n mëiss'n. Unt wëig'n tëiñ hâw' i' ia' ti Kinda' g'noumma', wal si 's ni't ouff'n-pâa't hât, wâs s' g'seg'n hât. Ia' Glick is' 's[3]) lëib'mslëiñglich."[4])

Hât ia' glai' iwa'gëib'm 's gânzi Gëlt unt ta' Grâf hât si recht g'frait, tass a' saiñi Kinda' hât. Hât si' mit tëiñ Gëlt za-r-an Fia'sch'n g'mâcht. Ia'n Ëlta'n hât s' sou vüll Gëlt g'gëib'm unt ia'n G'schwistrat'n, tass as saiñ Lëib'm ni't 'praucht hâb'm a'. Hâb'm nâcha' guit g'lëipt in Fia'scht'nstâmm.[5]) —

---

55. Ëis'l, nias' Gëlt, Tisch'l tëick' ti', Prig'l aus 'n Sâck'.

Es wâar-an âa'ma' Paua', unt tea' hât trai Sin'[6]) g'hâpt.[7]) T' Muida'[8]) is' g'stâa'b'm, unt tâ hât an-iada'[9]) hunda't Guld'n g'ia'bt[10]), Muida'guit.

Ta' ëltari, tea' hât Mich'l g'hâass'n[11]), tea' nimmpt si' saini hunda't Guld'n aussa' unt râast[12]) in t' Fremt'. Kimmpt[13]) a'f a-r-a Müll' hiñ, tâs wâar-a Zauwa'müll', wal ta' âlti Müllna' a Zauwara' wâa'.

Ea' geht auf tëi Müll' zui, steht ta' Müllna' hearaust vâa' da' Tia', sâgt: „Nouñ, Mich'l, pist scha' tâ?"[14]) Hât 'n schouñ' 'këinnt[15]).

„Gip[16]) taini[17]) hunda't Guld'n hea' unt plaib' a Jâa' pa-mia', nâcha' sprich-i' ti' frai."

Wia 's Jâa' umma'këimma'-r-is'[18]), sâgt ta' Müllna': „Taiñ Jâa' is' aus". Hât eam an Zëitt'l g'schrieb'm, tass a' a g'lea'nta' Müllna'-mâasta' is'.

Tâ hâst hiatz an Ëis'l, unt wëinnst sâg'n wia'st „Ëis'l, nias' Gëlt,"

---

1) Schwefel. — 2) imprägnieren lassen. — 3) Ihr Glück ist es. — 4) so lange sie lebt. — 5) im Fürstenstande. — 6) Söhne. — 7) gehabt. — 8) die Mutter. — 9) ein jeder. — 10) geerbt. — 11) geheissen. — 12) reist. — 13) er kommt. — 14) bist du schon da. — 15) gekannt. — 16) gib. — 17) diese. — 18) herumgekommen.

sou wia't a' Gëlt nias'n mit ta' Nâs'n: Zwâañz'ga', Tâlla' unt Tuggât'n, unt tëis g'hea't taiñ".

Unt ea' geht mit tëiñ Ëis'l fua't unt a'f ta' Strâss'n hât ar 'n prouwia't, sâgt: „Ëis'l, nias' Gëlt!" A'f âañ' Niasa'[1]) hât a' g'rât' saini Sëick'l[2]) âlli vull 'kriagt.

Ea' is' g'râast a' pâa' Mounat, is' a' a'f a-r-a Wia'tshaus 'këimma'.

Ea' sâgt: „Hea' Wia't, fia' maiñ' Ëis'l an Stâll! Unt gëib'm s' 'n glai' Hai unt Hâwa'n."[3])

Ea' is' in t' Stub'm g'gânga' unt hât si' wâs z' ëiss'n auñg'schâfft. Ea' hât si' guit auñg'gëiss'n unt auñ'trunga', âwa' kâañ Gëlt hât a' in Sëick'l mea' ni't g'hâpt.

Um Mittinâcht geht a' hintri zan Ëis'l in Stâll unt sâgt: „Ëis'l, nias' Gëlt!"

Ta' Wia't hât nâchg'lauscht unt hât tâs g'hea't[4]) hearaust'n.

Ea' is' fiari[5]) g'gânga' unt hât si' nou' an Waiñ auñg'schâfft. Ta' Wia't hât âwa' a' an Ëis'l g'hâpt, tëiñ tuit[6]) a' hiñ, wou in Mich'l saiñ Ëis'l is' g'wëin unt in Mich'l saiñ' Ëis'l tuit a' in saiñ' Stâll.

In ânda'n Tâch nimmpt ta' Mich'l tëiñ Ëis'l unt râast fua't unt kimmpt z' Haus'.

Wia-r-a' z' Haus 'këimma'-r-is' vull Fraid'n, frâgt a' s', ouw s' a Gëlt hâb'm. Tëiñkt si', mia' wea'n glai' âañ's hâb'm. Ea' tuit tëiñ Ëis'l glai' in t' Stub'm aini unt sâgt: „Ëis'l, nias' Gëlt. Tea' Ëis'l ria't[7]) si' ni't amâl. „Nouñ, Ëis'l nias' Gëlt!" sâgt a' 's zwaitimâl. „Nouñ, wia'st nou' ni't Gëlt nias'n?!" sâgt a' 's trittimâl.

Ea' nimmpt an Prig'l unt haut in Ëis'l glai' 's Kraiz â', is' a' hiñg'wëin.

Sâgt ta' zwaiti, tea' hât Sepp'l g'hâass'n, mâaring geh'-r-i'. Hât si' a' saini hunda't Guld'n g'noumma'. Ea' kimmt a' richti' a'f tëi Müll' hiñ.

Wia-r-a' aini tritt in t' Müll', sâgt ta' Müllna': „Â Sepp'l pist schouñ tâ?" Hât a' 'n schouñ 'këinnt. Gi' hea' taini hunda't Guld'n unt haiñt' a Jâa' pist tu frai âls Tischla'."

Hât glai' saiñ Ëiss'n unt Tringa' g'hâpt unt in ânda'n Tâch hât a' schouñ âls Tischla' g'âa'wat[8]), wia wauñ a' schouñ zëija' Jâa' wa'[9]) tua't g'wëin. Tëis hât âll's ta' Zawara' g'mâcht.

---

1) auf einmal niesen. — 2) dim. von Sack. — 3) Hafer. — 4) gehört. — 5) nach vorne. — 6) tut. — 7) rührt. — 8) gearbeitet. — 9) wäre.

Wia 's Jåa' umma' wåa', is' ta' Müllna' 'këimma', sågt: „Sepp'l, taiñ Jåa' is' aus. Tå håst a Tisch'l unt wauñst sågst: ‚Tisch'l tëik' ti'!' sou kinna' zëini ëiss'n, mea' a' nou', wås guit[1]) unt taija'[2]) is'."

Ea' schraipt eam a' saiñ Zaichnis, tass ar-a Tischla'måasta' is'.

Ta' Sepp'l pind't si' tëis Tisch'l am Pug'l[3]) unt geht fua't. Iwaråll is' a' in an-iad'n Wia'tshaus glickli' trauss 'këimma', nia' in tëiñ ni't, wou tea' Ëis'l is', tua't ni't.

„Hea' Wia't, gëib'm S' ma' fia' tëis Tisch'l a' Kåmma', wou-r-i' tëis Tisch'l aini kauñ." Kåañ Gëlt håt a' ni't g'håpt, sou håt a' mëiss'n tëis Tisch'l tëicka' låssa'. Tås håt åwa' ta' Wia't g'hea't, wås a' g'sågt håt unt wia-r-a' g'gëiss'n håt.

Ta' Pua'sch geht åwa' nåcha' in Ståll åwi'[4]) unt lëigt si' tua't schlåffa'. Ta' Wia't tauscht eam åwa' tëis Tisch'l aus in ta' Nåcht, stöllt eam an-ånda's aini.[5])

Ta' Sepp'l nimmpt in ta' Fria 's Tisch'l a'f 'n Pug'l unt kimmpt z' Haus'.

Wia-r-a' håam 'këimma'-r-is', fångt a' zan låcha'-r-auñ, sågt: „Sait 's hummari'?"[6])

Ea' sågt: „Tisch'l, tëick' ti'!" Wåar-åwa' niks t'rauf. Ea' sågt nou' amål': „Tisch'l tëick' ti'!" unt 's trittimål a': „Tisch'l tëick' ti'!"

Håt si åwa' ni't 'tëickt.

Ea' nimmpt tëis Tisch'l unt wia'ft 's in Houf aussi.[7])

In-ånda'n Tåch sågt ta' jingsti, håt Hans'l g'håass'n, hiatz wiar-i' gaiñ.[8]) Håt si' saini hunda't Guld'n g'noumma'. Ea' råast a' a'f tëi Müll' hiñ.

Wia-r-a' aini geht in t' Müll', sågt ta' Ålti: „Åh, Hans'l, pist schouñ tå? Gib' taini hunda't Guld'n hea' unt in-an Jåa' pist tu a Schnaida'."

Håt eam glai' z' ëiss'n unt z' tringa' g'gëib'm unt in-ånda'n Tåch håt a' schouñ g'åa'wat't wia-r-an-ånd'ra' Schnaida'.

Wia ti Zait 'këimma'-r-is', is' ta' Müllna' 'këimma', håt g'sågt: „Hans'l, taiñ' Zait is' schouñ-aus."

Schraipt eam a' glai' an Zëitt'l, wou-r-a' g'lea'nt håt unt tass ar-a Schnaida'måastar-is'.

„Tå håst hiatz a Sack'l unt wauñst sågst, Prig'l aus 'n Såck', sou håt a' schouñ-a Rechiment Suldåt'n z'såmm'g'haut."

---

1) gut. — 2) teuer. — 3) Buckel, Rücken. — 4) hinab. — 5) hinein. — 6) hungrig. — 7) hinaus. — 8) gehen.

Is' fua't g'råast unt is' g'raast, pis a' za tëiñ Wia'tshaus 'këimma'-r-is', wou tea' Ëis'l is' unt tëis Tisch'l tëick' ti'.

Wia-r-a' aini kimmt, sëitz a' si' a'f ti Pauñk unt låañt saiñ Sack'l mit 'n Prig'l in Wink'l. Schåfft si Waiñ, Flaisch unt Pråt auñ. Håt si' unta'hålt'n pis um Mittinåcht hiñ. Håt si nåcha' a Zimma'l auñ-g'schåfft, tass a' schlåffa' håt kinna'.

Sågt zan Wia't: „Tass t' ma' tëis Sack'l ni't auñria'st, sunst schmia'st ti' auñ".[1])

T' Naigia' håt åwa' tëiñ Wia't kåañ' Rui[2]) ni't g'gëib'm, unt ea' graift tëis Sack'l auñ.

Ta' Prig'l springt åwa' aus tëiñ Sack'l aussa' unt eam a'f 'n K'oupf unt a'f 'n Pug'l unt haut, wås a' kauñ. Ta' Wia't åwa' schrait, wås a' schraiñ håt kinna'. Unt a'f tëis Schraiñ wea'n ålli munta', saiñ Wai' unt ta' Këllna' unt ti Këichin unt ta' Hausknecht unt ålli hå'm Schlëi' kriagt g'mui'.[3])

Sou wia't tua'ch tëis Schraiñ a' ta' Hans'l munta' unt geht åwa'.[4]) Wia-r-a' aini tritt pa-da' Tia', sågt a': „Prig'l in Såck!"

Is' a' ainig'sprunga'.

„Tu håst tëiñ Ëis'l unt tëis Tisch'l a' unt wia'st ma' s' hiatz gëib'm?" sågt ta' Hans'l zan Wia't.

„Jå, i' håb' s'," sågt a'.

Ta' Hans'l måcht glai' Proub', oub 's a' wia'kli' is' mit tëiñ Tisch'l.

Ea' sågt: „Tisch'l tëick' ti'!"

Wåa'n glai' ti pëist'n Spais'n a'f tëiñ Tisch'l t'rauf.

Ea' proubia't a' tëiñ Ëis'l, sågt: Ëis'l, nias' Gëlt!"

Wåa' a Haif'l a' schouñ hearunt' a'f ta' Ea't.

Ea' håt in Ëis'l åwa' ni't mea' hintri låssa' in Ståll, håt 'n paij-eam g'håpt in Gåstzimma', is' auf'plieb'm gånzi Nåcht unt håt g'gëiss'n pa tëiñ Tisch'l.

In ta' Fria håt eam ta' Wia't mëiss'n an Wåg'n aiñspauna', håt 'n Ëis'l unt 's Tisch'l a'f 'n Wåg'n auffi[5]), håt si' auf g'sëitzt unt is' håamg'fåa'n[6]). Håt 'n Wia't kåañ' Kraiza' ni't 'zåhlt.

Z' Haus' håt a' å'g'ramt[7]). Sågt a' zan Mich'l: „Taiñ Ëis'l is' tå, wauñ-a' ta' ånd'ri ta'schlåg'n is'."

---

1) du schmierst dich an, betrügst dich selbst. — 2) Ruhe. — 3) genug. — 4) herab. — 5) hinauf. — 6) heim gefahren. — 7) abgeräumt.

Zan Sepp'l sågt a': „Taiñ Tisch'l is' a' tå, wauñst a' 's ånd'ri in Houf aussi håst g'schmiss'n."

Hå'm nåcha' ålli glickli' pa tëiñ Tisch'l g'lëipt unt va'n tëiñ Ëis'l hå'm 's ålli Gëlt g'mui' g'håpt.

56. Ta' Këinich Aschelaiñ.

Tå wåar-a Këinich unt tea' håt an-åañzichi[1]) Prinzessin g'håpt[2]), siebzëija' Jåa' ålt[3]).

Ta' Këinich is' spåzia'n g'ritt'n.

Tå håt si g'sågt: „Våda', wås Eanar[4])-auñfluigt[5]) in-Eana'n Huit[6]), tas pringa' S' ma'."

Ea' rait't schouñ-a gånzi Stunt', awa' as fluigt 'n niks auñ. Ea' rait't in Wålt aini, sou fluigt 'n a Voug'l auñ in saiñ Huit. Ea' fangt tëiñ Voug'l å' unt wick'lt 'n in saiñ Schaiztiach'l[7]) aiñ unt rait't z' Haus'. Ea' gipt ia' tëiñ Voug'l unt si nimmpt 'n glai' in t' Hånt.

Si nimmpt tëiñ Voug'l unt nimmpt an Waiñ unt wåscht 'n faiñ-a' tamit unt wick'lt 'n in-a saidanas Tiachal aiñ. Unt lëigt 'n in ia' Pëitt unt hüllt[8]) 'n mit ta' Tuchat[9]) zui.

Ålli Tåch håt s' 'n flaisi' z' ëiss'n g'gëib'm unt z' tringa' unt ålli Tåch håt s' 'n mit Waiñ 'påd't[10]) unt ålli Tåch in a naik's[11]) Tiachal aiñi. Håt åwa' ålli Tåch mit tëiñ Voug'l a' g'schlåffa'[12]) in-ia'n Pëitt.

Tås håt si åwa' a gånz' Jåa' sou fua't g'måcht. Åwa' wia tëis Jåa' aus wåa', sou liegt tea' Voug'l in lëitz'n Tåch pa-n-ia' in Pëitt åls a Prinz.

In ta' Fria gaiñga' s'[13]) åwa' glai' za ia'n Våda' unt za-da' Muida' unt tå sågt s': „Tea' Prinz tå, tea' is' tea' Voug'l."

Tëi Prinzessin håt 'n tua'ch ia' Wåsch'n unt tua'ch tëi Pflëich unt tua'ch tëis Schlåffa' pa-n-ia' a'lest[14]). Is' va'wuntsch'n g'wëin[15]). Åwa' mea' åls trai Tåch håt a' 's ni't ausg'hålt'n pa sëi[16]).

---

1) einzige. — 2) gehabt. — 3) siebzehn Jahre alt. — 4) Ihnen. — 5) anfliegt. — 6) Hut. — 7) Taschentuch. — 8) zuhüllen, zudecken. — 9) Tuchent, Bettdecke. — 10) gebadet. — 11) neues. — 12) geschlafen. — 13) gehen sie. — 14) erlöst. — 15) gewesen. — 16) bei sie (ihnen).

„Maiñ liap's Kint,“ sagt ta' Prinz in tritt'n Tåch za-n-ia', „i' va'låss' ti' ni't, åwa' tå kauñ i'[1]) ti' ni't hairat'n. I' håass' Këinich Åschelaiñ. Åañ Jåa' hiñ, åañ Jåa' hea' is' z' råas'n[2]) in maiñ Lånt: Wauñ-i'[3]) in zwåa Jåa' ni't kimm', sou piñ-i' g'ståa'b'm. Kauñst ti a'kuntinga'[4]) in maiñ' Lånt um mi'.“

Ea' is' hiñ in saiñ Lånt. Saini Élta'n saiñ unta' teara' Zait g'ståa'b'm wia-r-a' va'wuntsch'n is' g'wëin, åwa' saiñ Lånt is' eam va'plieb'm, sou håt a' 's iwa'noumma'.

Es taua't ia' åwa' z' lång, tass-a' wied'rum kimmt, sou måcht si si' z'såmm' a'f t' Råas. Nimmpt si' a' guldichi Håntpråset'n[5]), an guldinga' Kamp'l[6]) unt a' guldingas Glëick'lg'spül[7]) mit a'f t' Råas'. Si kimmpt glickli' hiñ in saiñ Lånt unt mëlt't si auñ pa-da' Pua'gt[8]) åls Stub'mmad'l.[9])

Si is' as åwa' ni't g'waunt[10]) g'wëin als Prinzessin, håt si' nia' gånz sotül[11]) auñg'lëigt[12]) g'håpt. Si håt åwa' a' schouñ g'hea't, tass ta' Këinich a Prinzessin håt g'håpt va' tëiñ Lånt åls Praut.

Si kriagt richti' tëiñ Poust'n åls zwait's Stub'mmad'l. In tritt'n Tach hätt' åwa' schouñ sull'n t' Håchzat[13]) saiñ van Këinich. Heksti[14]) Zait wåa' 's schouñ. Sou hålt s'[15]) pau-ea'scht'n Stub'mmad'l auñ, si sull s' zan Këinich saina' Tia' låss'n, si gipt ia' tëi guldichi Håntpråset'n.

„Åwa' hiatz pist ea'scht in-ea'scht'n Tåch tå, unt hiatz sull i' ti' schouñ fia'n Këinich[16]) gaiñ låssa'.[17]) Wauñ s' ti ta'wisch'n,[18]) wea'-ma' alli zwåa 'këipft.“[19])

Åwa' tëi Pråset'n hätt' ia' hålt g'fåll'n. Si håt s' låssa'.

Um Mittinåcht is' s' za saina' Tia' 'këimma'. Sågt s':

„Këinich Aschelaiñ,
I' håb' ti' g'wåsch'n mit mainen Waiñ,
I' håb' ti' g'wick'lt in a saidas Tiachalaiñ,
Åh, maiñ liap's ausa'wähltas Kint.“

Is' tavouñ g'rëinnt in ia' Qua'tia'. Ta' Këinich is' glai' auf unt håt suicha'[20]) låssa', wea' tëis is' g'wëin. Jå, si findta' s' åwa' ni't, wal

1) kann ich. — 2) zu reisen. — 3) wenn ich. — 4) erkundigen. — 5) Braselet. — 6) Kamm. — 7) Glockenspiel. — 8) Burg. — 9) Stubenmädchen. — 10) gewohnt. — 11) subtil. (?) — 12) angekleidet. — 13) Hochzeit. — 14) höchste. — 15) sie hält an, bittet. — 16) vor den König. — 17) gehen lassen. — 18) erwischen, erhaschen. — 19) geköpft. — 20) suchen.

s' schouñ in ia'n Pëitt is' g'lëig'n unt hât 'tauñ, wia wauñ s' schlâffa' tat'.[1])

In zwait'n Tâch hât s' as wied'rum pëit'n, si sull s' hiñ gaiñ lássa', si gipt ia' tëiñ guldinga' Kamp'l.

Si wüll s' ni't gaiñ lassa', âwa' tea' Kamp'l hätt' ia' hâlt gâa' sou guit g'fäll'n. Si lässt s' gaiñ.

Geht wied'rum um Mittinâcht hiñ za-da' Tia', sâgt:

„Këinich Aschelaiñ,
I' hab' ti' g'wâsch'n mit mainen Waiñ,
I' hab' ti' g'wick'lt in a saidas Tiachalaiñ,
Âh, maiñ liap's ausa'wähltas Kint."

Si findta' s' wied'rum ni't.

In tritt'n Tâch pit't s' hâlt wied'rum recht schaiñ: „I' pitt' ti', lâss mi' 's trittimal a' nou' hiñ, i' gib ta' tëis Glëick'lg'spül."

„Um Gouttas Wüll'n, zwâamal hauñ-i' ti' eh' schouñ lâssa', 's trittimâl ta'wischa' s' ti' g'wiss. Mia' wea'n âlli zwâa um'prâcht."[2])

Si hât s' tou' hiñgaiñ lâssa', hât ni't aus kinna' wëig'n tëiñ Glëick'lg'spül. Åwa' via' Mânn wâa'n schouñ aufg'stöllt fia' si.

Geht hiñ za-da' Tia':

„Këinich Aschelaiñ,
I' hâb' ti' g'wâsch'n mit mainen Waiñ,
I' hâb' ti' g'wick'lt in a saidas Tiachalaiñ,
Âh, maiñ liap's ausa'wähltas Kint."

Tëi viari rull'n[3]) aussa'[4]) unt ia' nâch. Hâb'm s' glai' pan G'nack â'g'fanga' unt aini zan Këinich. Is' glai' Liacht g'mâcht wâa'n, tass s' seg'n,[5]) wea' tëi is'.

„Tu schlechtas Mëiñtsch, was hast tu pa maina' Tia' z' tâañ schouñ trai Nâcht?" hât ta' Këinich g'sâgt. „I' lâss' ti' hiñricht'n."

„Wia kauñst tu mi' hiñricht'n?" hât si g'sâgt, „tu hâst a' gânz' Jâa' pa mia' g'schlâffa' âls a Voug'l."

Is' a' schouñ ta'këimma', 's wär' eam[6]) liawa' g'wëin, ea' hätt' ni't aufpegea't.[7])

„I' hâb' ti 'pad't mit Waiñ unt in a' saidas Tiach'l aiñg'wick'lt, tass t' pist a Mëiñtsch wâa'n."

1) täte. — 2) umgebracht. — 3) rollen, stürzen. — 4) heraus. — 5) sehen. — 6) es wäre ihm. — 7) aufbegert, gezankt.

Ta' Këinich håt s' glai' in-Åa'm g'noumma' unt in saiñ Zimma' aini'tråg'n. Tëi via' Månn håb'm kinna' å'trëit'n.[1])

Si is' g'lai 'plieb'm pan-eam unt hå'm si' glai' å'g'rëid't[2]) ganzi Nåcht.

Teara' håt ar-an Priaf g'schrieb'm, tëi a' hairat'n håt wöll'n, si sull si' an-ånda'n nëimma', tëi Prinzessin is' auñ'këimma', tëi 'n a'lest håt.

Nåchtëim håb'm s' g'hairat't unt håb'm ia'n Vada'n hiñpericht't, tass si Këinichin is'.

57. T' Ståa'kaupea'charin.*

Tå is' a Prinzessin g'wëin, tëi is' nou' ni't va'hairat't g'wëin. Nach ia'n Ëlta'n håt si 's Këinichraich ta'hålt'n. Tëi håt in ti Taus'nti in ia'n Lånt' åa'mi Lait' g'håpt, tëi kåañ' Staija' håb'm kinna' zahl'n. Unt håt iana' ia' Gramua'[3]) va'kaffa' låss'n unt håt s' aus 'n Lånt' paitsch'n låss'n. Unt mit tëiñ Gëlt håt s' Taf'ln g'gëib'm. Tås håt s' zëija' Jaa' lång g'måcht. Ta saiñ t' åa'ma' Lait' schouñ ålli trauss'n g'wëin aus ia'n Lånt'.

In Wålt waa' a grassa', hacha' Pea'ch, a ståana'na'. Unt unta'ia'tisch wåa' in tëiñ Pea'ch a schaini Wounung unt a grassa' Sal. Unt tå louschia't ti Staa'kaupea'charin traiñ. T' Håa' hëiñka' ia' hint' pis iwa' t' Mitt' åwi, schwaa'zi Haa', unt iwa' ti Håa' håt s' a guldichi Krouñ' auf wia-r-a Këinichin unt um t' Mitt' håt s' an schwaa'z'n Gia't'l mit a guldich'n Schnål'n.

Unt tëi is' hiñ'këimma' za da' lëitzt'n Tåf'l.

„Wås is' tëinn tås?" håt s' g'sågt.

Ti Prinzessin sågt: „Wås sull tëinn tås saiñ."

„Fia'cht's Ëis Ëink ni't våa' Ëinkari Sint'n?"

Såg'n t' ånda'n: „Jå, waarum?" Unt wëinn s' ni't aussi geht, sou wea'ffa' s' as aussi.

Iwa' tëis kimmpt a prausa'ta' Stua'mwint unt a grassa' Rëig'n unt via' Tunna'straach' unt håb'm 's G'schlouss Hålpschait z'såmm'g'schlag'n. Sou saiñ tëi va' da' Taf'l wëik unt hab'm si' nieda'kniat un' hab'm s' 'pitt't, si sull eana' nia' s' Lëib'm schëiñka'.

1) abtreten. — 2) abgeredet. — 3) Kram.

T' ända'n hät s' äll'n va'zieg'n unt ia' ni't.

„Unt tu muisst a'f ewig a va'wuntschani Ant'n plaib'm in an stinkat'n Taicht."

Is' aussi' g'ganga' unt nimmpt ia' Zauwa'stawal unt macht an Stràach, unt 's mächt an Kracha', unt si steht schouñ trinn' als an-Ant'n in an g'stunkanan Taicht. Ta hab'm si' Krout'n unt Adaks'ln[1]) unt Krauhähna'[2]) unt Outta'n[3]) train aufg'hält'n unt Grea'nwea'ch[4]) is' traiñ g'wäks'n. Si als an-Ant'n hat traiñ niks z' freiss'n g'hapt. Täs is zëija' Jäa' auñg'standt'n a'sou.

Pefind't si' an-aama' Paua'nspua'sch mit zwaañzich Jäa'. Kimmpt tea' za teara' Staa'kaupea'charin. Wia-r-a' tua't wäa', nëinnt a' s' pan Namma' unt sagt, ea' mëicht' tëi Këinichin ea'les'n.

Sou sagt tëi: „Tëi is' a'f ta' Wëlt ni't mea' zan ea'les'n. Ta tea'f äana' niks va'schëiñka' unt saiñ' aichana' Ëlta'n ni't an halb'm Kraiza' gëib'm. Unt wauñ-a' ti gänzi Wëlt ausraast, sou tea'f a' kaan' Mëiñsch'n niks schëiñka' a gänzas vullas Jäa'."

Tä hat a' g'sagt, tëis wia't ea' tàañ.

Si sagt eam, Gëlt hat a', wäs a' praucht, unt 's wia't eam nia ausgaiñ.

In a trai Woucha' is' schouñ saiñ pëista' Kummarat 'këimma' um Gëlt.

Ja, ea' hat eam ni't kinna' aañ's gëib'm, wal a' ni't tea'ffa' hät. Tea' hät 'n iwa' täs va'schimpft unt Unglick g'wuntsch'n.

In ända'n Täch fäa't a' va' tua't wëik unt in a waiti grässi Stadt. Tua't nimmpt a' si' a grässas Haus auf unt Tinna'schäft, wäs a' nia' 'praucht hät tazui'. Aus sülw'rani Schiss'ln hät a' g'gëiss'n unt is' auñg'richt't wäa'n unt aus guldichi Pëicha' hät a' saiñ' Waiñ 'trunga'. Sieb'm Mounat hät a' sou g'lëipt.

Is' a Kia'cha 'paut wäa'n unt a Tuin,[5]) ällas hät in tea' Städt tazui g'gëib'm, unt ea' ni't unt is' ta' Raichasti g'wëin. Hätt' a' wäs hea'g'gëib'm, wea' 's saiñ Schäd' g'wëin.

Hiatz häb'm s' 'n halt älli Täch g'spoutt't, hät a' si' ninda'scht mea' hiñ'traut in teara' Städt. Is' a' fua't van teara' Städt, hät a' ällas va'kaft. Saiñ' Tinna'schäft hät a' aus'zählt unt hät g'sägt: „I' kauñ Ëink nimma'mea' praucha'". Unt is' häam g'räast za saini Ëlta'n.

---

1) Eidechsen. — 2) Krauthahn wird die grosse grüne Eidechse genannt. — 3) Ottern. — 4) Grünzeug, Algen. — 5) Turm.

Saiñ Vâda' is' schouñ g'staa'b'm g'wëin unt saiñ' Muida' liegt a' schouñ in Pëitt krânka' vaa' Humma'.

Ea' geht glai' hiñ unt nimmpt saiñ' Muida' pa-da' Hânt. Ea' frâgt, wia 's ia' geht.

„Maiñ Kint, schlecht. Trai Tach' hâw'-i' schouñ niks Wâa'm's unt kâañ Prat in Mâg'n. I' pitt' ti', gim-ma' a paa' Guld'n."

Ea' graift in 's Sëick'l unt wia'ft ia' trai Tâlla' in 's Pëitt.

Kimmpt ta' Stua'm unt ta' Rëig'n unt ta' Tunna'strâach unt ti Staa'kaupea'charin zan-eam aini in 's Qua'tia'.

„Hâw'-i' tia' 's ni't g'sâgt, tu tea'fst niks hea'gëib'm?"

„I' wüll ti' ni't ia'ma' mâch'n âls t' eh' pist. Plaib' hiatz pa taina' Muida'."

Si is' va'schwund'n unt saiñ Gëlt is' a' va'schwundt'n, hat a' t' Sëick'l âlli la' g'hâpt.

Ååñ Mounat hätt' a' nou' g'hapt a'f tëis Jâa', war-a' a Këinich waa'n.

Si is' a'f ewich an-Ant'n 'plieb'm.

---

58. T' Holla'-Lisa.*)

Tâ wâar-amâl a Mad'l, tëis hât Holla'-Lisa g'hâass'n. Tëi is' âlli Tâch a'f t' Hâad'[1]) um a Wâssa' g'gânga' zan Prind'l. Tâ saiñ via' Pa'ma g'stândt'n runtuma'tum unt ni't wait ta' Wâlt a'.

A'f amâl, wia s' is' z' Haus 'këimma', saiñ in an-iad'n rat'n Krui'[2]) trai Tâlla' traiñ g'wëin, unt sou is' tëis fua't g'gânga' Tâch fia' Tâch. In naiñt'n Tâch hea't s' a Stimm': „Wüllst tu ni't maiñ Waiw wea'n?"

Si schaut si' um, nimmpt ia' Wâssa' unt laft tavouñ, wal s' kâan' Mëiñtsch'n nit g'seg'n hât.

Si sâgt: „Muida' unt Vâda', si hât aana' g'schria'n, ouw i' ni't saiñ Waiw wea'n wüll."

Si sâg'n: „Wauñst as mâaring nou'mâl hea'st, sâgst: ja."

Si is' hiñ'këimma' unt hât iari zwâa Kriach' auñg'füllt wied'rum.

---

1) Heide. — 2) Man bedient sich in Ödenburg und in der Umgebung zum Wassertragen grosser, eigenartig geformter Krüge. Dieselben sind unglasiert und zeigen die ziegelrote Farbe des gebrannten Tones. Ein solcher Krug wird ein „roter Krug" genannt zum Unterschiede von den glasierten Krügen.

Sou hea't s' wied'rum tëi Stimm': „Wüllst tu ni't maiñ Waiw wea'n?"

Sågt si: „Jå!"

„Låss' ti' mit mia' va'kindt'n." [1])

Si håt si' åwa' va'kindt'n glai' låss'n mit eam.

Wia' s' auskind't saiñ g'wëiñ, håt' a' ia'n Ëlta'n Gëlt 'pråcht in Multung. [2]) Sou håb'm si si' a' Haus 'paut, a' gråssas Haus. Hiatz håt 's G'richt sëi hul'n låss'n, wou s' tëis Gëlt hea' håb'm.

„Ea' is' a' Këinich, åwa' ea' is' umsich'påa'", sëi seg'n an ni't.

Hab'm s' as aiñg'spia't in 's Arest ålli trai.

In ånda'n Tåch is' a' 'këimma': „Wea'ts Ëis ni't maiñ Waiw aussa'låss'n?"

Såg'n s': „Auf tëi Rëid' gëib'm ma' niks, wauñ ma' kåañ' Mëiñtsch'n ni't siacht."

Sou håt a' s' ålli sou fëist tua'chg'haut, tass si si' ni't ria'n håb'm kinna'; hiatz håb'm s' 'pitt't.

Ea' wåa' åwa' tägli' in tëiñ gråss'n Haus pan-ia'. G'seg'n håt s' 'n åwa' ni't.

Sou sågt s': „Sou g'frait 's mi' åwa' a' ni't, wauñ-i' an Mauñ håb' unt i' ti' ni't siach."

„Jå," sågt a', „tu kauñst mi' seg'n, åwa' nun unt nimma'mea' siachst mi' nåcha' mea'."

Håt si' 'zåagt, wåa' 's a' schaina', fëista' Mauñ.

's Va'mëig'n is' va'schwundt'n, saiñ s' wied'rum sou åa'm g'wëin wia-r-eh'. Tås håt trai Jåa' lång 'taua't. Sou geht s' um a' Wåssa' mit tëi zwåa Kriach'.

Sou rëinnt an-Åachkatz'l tahea' unt a Schlånga' nåch nåch ia'. Si ta'wischt glai' an håntlånga' Stëik'n unt haut ta' Schlånga' åañs am Schäd'l, wia s' in Åachkatz'l nåchi wüll.

Tawal s' ta' Schlånga' am Schäd'l g'haut håt, is' 's Åachkatz'l fua't 'këimma' in Wålt, unt t' Schlånga' is' tua't am Pa'm 'plieb'm.

In-an naiñ, zëija' Tåch kimmpt an-Ålti zan-ia' unt sågt, si kauñ ia'n Mauñ a'les'n.

1) Der Unsichtbare hat hiezu natürlich seinen Namen nennen müssen. Diesen Namen hat aber der Erzähler (Tobias Kern) leider schon vergessen, da ihm die Geschichte schon sehr lange einmal von jemandem erzählt wurde. — 2) Ist wohl mit dem lat. multus zusammenzubringen und bedeutet in Hülle und Fülle, in grosser Menge.

Tâ wâa' a' Wassa', tâs wàa' trai Stunt' lång unt aañ' Stunt' prâat unt ent[1]) is' a Wâlt g'wëin. Tëis is' palvull[2]) Schlanga', Adaks'l[3]), Krauthâhna'[4]) unt Krout'n[5]) g'wëin. Ta sull si si' zwâa Åmpa'[6]) nëimma' unt guit va'pindt'n, tass kâañ Wâssa' aini kimmpt, unt pa-da' Mitt'n z'sâmm'pindt'n pa di Hëink'l unt tâ sull si si' pa-da' Mitt' t'rauf lëig'n, tass s' ni't unta'geht unt sull iwri schwinga'. Unt ent wia't a' Pa'm staiñ pevâa' s' in Wâlt kimmpt' unt unt' wia't a Voug'l an-Aija'[7]) hâb'm. Unt tëis Aija' sull si si' in Puis'n[8]) stëick'n, unt in Wâlt is' a' grâssas va'wuntschanas G'schlouss. Unt tua't is' an-âlti Hex traiñ unt tëi hât tëiñ va'wuntsch'n, unt tua't sull si si' auñfrâg'n, wëig'n an Teañst.

Si hât s' g'noumma', wia s' hiñ'këimma'-r-is', als Teañstmad'l. Ta' Winta' is' âwa' schnëll auñ'këimma'. Unt 'painigt hat s' tëis Mad'l pis a'f ia' Lëib'm. Unt in mitt'n Winta' hât tëi Hex tëis Mad'l in tëiñ Wâlt g'schickt, tea' wàa' va'wuntsch'n, um Pleamal[9]) unt Ea'tpia',[10]) um âllas, wâs nia' in Summa' z' findt'n is'. Âwa' wal si hât tëiñ Âachkatz'l g'hulfa' — unt tua't in tëiñ Wâlt waa'n hunda'ti Âachkatz'l — sou hâb'm tëi ia' âllas 'pracht, wâs s' va'lângt hât.

Unt in an grâss'n Fels'npea'ch, in an Louch, tâ wàa' ea', ia' Mauñ, in Walt trinna' âls a' Va'wuntschana'.

Aus tëiñ Aija', wâs s' in ia'n Puis'n hât g'hâpt, ta is' a' waissa' Gaija' wâa'n, tea' hat si' a'f ia' Åks'l g'sëitzt unt is' nia wëikg'gânga' van ia'. Unt wia ia' Jâa' aus wàa', ta hât s' tëi âlti Fee hul'n lassa'. Unt wia s' mit anant' rëid'n taañ, sou peckt tea' waissi Gaija' tea' Ålt'n âañ Aug' aussa'. Hiatz hat si a'f eam wöll'n schlâg'n, hiatz peckt a' ia' s' zwaiti Aug' aussa'. Hiatz hât s' wöll'n hiñ unt a'f tëis Mad'l las, âwa' g'seg'n hat s' as ni't, sunst hätt' s' as z'riss'n. Ta' Gaija' packt ia' 'n Schäd'l, ta' Âlt'n, unt raisst ia' 'n wëik. Hiatz is' s' va'schwundt'n.

Hiatz mâcht âllas an Kracha', unt wàa' ta' Walt a' schaini Stâdt, ti Åachkatz'l wâa'n lauta' Lait', unt tea' Fels'n, wou ea' g'schlâffa' hat, is' a' schaiñ's G'schlouss g'wëin.

Nâchtëim is' a' 'këimma' âls Këinich unt saiñ glickli' mit anânda' wâa'n.

1) drüben. — 2) ganz voll; bis zum Stöpsel voll; denn „Pal" = Stöpsel. — 3) Eidechsen. — 4) die grossen grünen Eidechsen. — 5) Kröten. — 6) Wassereimer. — 7) ein Ei. — 8) Busen. — 9) Blumen. — 10) Erdbeeren.

59. s' G'schlouss in Pamarantsch'ngaa't'n.*

Ta wåa'n zwåa Waas'ln, a Mad'l unt a Pui'. Ea' wåa' zwåañzich Jåa' ålt, unt si waa' achzëija' Jaa' alt. A vullas Jåa' lång saiñ s' mit anånda' g'råast. Hiatz këimma' s' in-an va'wuntschana' Wålt pa da' Nacht unt tua't steht traiñ a va'wuntschanas G'schlouss. Hearausst is' g'ståndt'n a'f ta' Tia': „Wea' tëiñ Gåa't'n åa'wat'n tuit, flaissich, tea' kauñ-a' traiñ lëib'm."

Sëi gëinga' aini in tëis G'schlouss, sou wåa' nëib'mea'tich a klåani Kuch'l unt a Stub'm. As staiñga' zwåa Pëitta' triñna' unt a Tisch unt zwåa Sëiss'ln. Fia' taiñ Tach hab'm s' niks z' ëiss'n g'habt. In ånda'n Tach, wia s' aufg'ståndt'n saiñ, saiñ s' 'n Gaa't'n g'ganga'. Tå wåa' van åll'n g'mui' tå: Pia'n', Ëipf'l; wåa' allas schouñ zaitich.[1] In ta' Kamma' wåa' allas: Gråpschauf'ln, Hauna', Sichl'n, Mëissa', allas was s' 'praucht hab'm zan-Aa'wat'n. Åcht Tach wåa'n s' t'rauf traiñ. Sou geht ea' in Wålt unt schaut um unt auf, oub niks waita' ta wa'. Si geht unta'tëiss'n, als ea' in Wålt is', in Gaa't'n. Sou kimmpt s' an Pa'm auñ, tea' waa' vulla' Pamarantsch'n. Raisst si' åani å' unt schnaid't s' vaaant'. Ti Pamarantsch'n is' va'schwundt'n vaa' ia' unt hinta' ia' is' a' Gaist g'standt'n.

Si graift um an zwait'n. Is' wieda' sou g'scheg'n, is' ia' åwig'-fåll'n, is' va'schwundt'n, is' ta' zwaiti Gaist hinta' ia' g'standt'n.

Si raisst ti tritti å', schnaid't s' aussanånt', fallt ia' åwi, va'schwind't, is' ta' tritti Gaist hinta' ia' g'ståndt'n.

Hiatz håt si si' um'traht, hiatz stëiñga' ti trai Gaista' våar-iara'.

Sou såg'n s': „Halpschait håst tu uns ea'lest, unt taiñ Pruida' wia't haiñt këimma' åls Hia'sch unt sieb'm Jåa' muiss ea' va'plaib'm åls Hia'sch unt ea' wia't uns ea'les'n tua'ch tas." Tëi va'schwindt'n våar-ia', tëi trai Gaista'.

A'f t' Nåcht is' ia' Pruida' åls Hia'sch ainig'sprunga' pan Haus. Ea' sågt: „Was hast tëinn tu auñg'stöllt, tass i' a' Hia'sch piñ wåa'n?"

Hëipt s' zan wåana'-r-auñ unt hat eam tëi Såcha' ta'zöllt.

„Nouñ, i' prauch' hiatz niks, unt lëib' wul," hat a' g'sågt, „unt hiatz in a Jåa' wiar-i' wied'rum këimma'."

Ea' is' fua't unt is' in Walt unt is' tua't va'plieb'm tëis Jaa'. Sou håt si nåchtëim Lëib'msmitt'l ea'zaigt: Krumpia'n[2]), Pauñd'l[3]),

---

1) reif. — 2) Kartoffel. — 3) Bohnen.

Åa'was[1], tass wås z' lëib'm håt g'hapt, unt flaissi' g'åa'wat't unt 'koucht. Wia 's Jåa' aus is' g'wëin, is' ea' 'këimma' wied'rum åls Hia'sch.

„Nouñ," sagt a', „unt wia geht 's tëinn tia'?"

„Håt s' sänfti'[2]) zan wåana' wied'rum auñg'fangt. „I' håw' hålt 's gånzi Jåa' nou' kaañ Prat ni't g'gëiss'n unt kaañ Flaisch nou' vüll wëinicha'."

„Nouñ," sagt a', „tëis Jåa' wia'st as laichta' hab'm. Ålli Tåch wia't in ta' Kamma' taiñ Pråt unt taiñ Flaisch saiñ, wås t' prauchst. Tui nia' flaissi' åa'wat'n unt giass'n unt hiatz a Jåa' wiar-i' wied'rum këimma'."

Wia 's zwaiti Jåa' is' ausg'wëin, is' a' wied'rum 'këimma' za teara' Zait, håt a' s' wied'rum g'frågt, wia 's ia' geht.

Håt s' g'sågt: „Recht guit, Pruida'!"

„Hiatz kimm i' fimf Jåa' ni't. Tå wia't si' in G'schlouss ti Gångtia' ëiffna' in fimf Jåa'n unt tå wia't a gråssa' Sål saiñ unt a gråssi Taf'l traiñ, unt tå tëikst fia' Zwåañzich auf, unt z' Mittåch, za-da' lëitzt'n Stunt' wiar-i' trinna' sitz'n."

Sou håt si in lëitzt'n Tåch ni't schlåffa' kinna' in ta' Nåcht, hat s' schouñ g'wåa't't. Um trai Via't'l a'f ëlfi is' si auffig'gånga' in tëiñ Sal. Si geht aini, unt wia s' aini geht, måcht 's G'schlouss an Getimmla' unt an Kråcha' unt tëi trai Gaista', tëi pan Pamarantsch'npa'm saiñ g'wëin, saiñ tahea'këimma' mit siewa'zëini unt ea' is' a' tå g'wëin, ta' Pruida' åls Mëiñtsch. Håb'm-an zan-an Fia'scht'n g'måcht unt t' Schwëista' a' zan a-r-a Fia'schtin unt 's Gschlouss håt eana' g'hea't zan-an Tånk fia' ti Ea'lesung.

---

60. Ta' Tesantea'[3]) mit ta' Zintmaschiñ'[4]).*

„Tå is' a g'maana' Suldat pa-da' Nacht tua'chg'gånga'. Tå kimmpt-a' in an gråss'n Wålt, unt in mitt'n Wålt is' eam a Zauwarin pegëign't.

„Tu," sågt s', „geh' mit mit mia'!"

Sou hat s' 'n zan a-r-an huhl'n Pa'm, zan a-r-an tick'n hiñg'fia't:

---

1) Erbsen. — 2) säuftiglich. — 3) Deserteur. — 4) Zündmaschine, Feuerzeug.

„Tä staigst hiatz auffi unt oub'm is' a Louch, ta schliafst åwi. Unt'n is' a Zimma' unt ta sitzt a Hunt a'f ta' Kassa. Tëiñ muisst åwa'-nëimma' unt a'f 'n Poud'n sëitz'n, kauñst ta' Gëlt nëimma', wås t' wüllst, unt nachtëim muisst 'n wied'rum t'rauf sëitz'n. Am Tisch liegt a Zintmaschiñ' unt tëi stëickst ta' a' aiñ.

Ea' håt tëis 'tauñ unt håt si' pa tëiñ Louch åwi låss'n. Wia-r-a' aini kimmpt, sitzt tea' Hunt a'f ta' Kåssa. Wia-r-a Faust sulchi Aug'n håt a' g'håpt.

„Gëlt," sågt a', „tu pist eh' a guita' Kea'l, tu tuist ma' niks!"

„Håt 'n åwa'g'hëipt[1]) mit 'n Åa'm, håt 'n nieda'g'sëitzt. Ea' macht ti Kassa auf, is' lauta' Kupfa'minz' traiñ g'wëin, unt håt si' t' Sëick'l vull auñg'stëickt. Ea' håt ti Kassa zuig'måcht unt in Hunt håt a' wied'rum t'raufg'sëitzt."

Geht in 's zwaiti Zimma', håt a' 's Liacht 'prunna'. Is' wied'rum a Hunt a'f ana' Kassa g'sëiss'n, tea' waa' g'råt' sou gråss, wia ta' ea'schti, hat a' sou gråssi Aug'n g'håpt.

„Gëlt," sågt a', „tu tuist ma' a' niks, ta' ea'schti håt ma' a' niks 'tauñ."

Nimmpt 'n a' in Åa'm unt sëitzt 'n va' da' Kassa-r-åwa'. Måcht ti Kassa-r-auf, is' lauta' Sülwa'gëlt t'raiñ g'wëin. La't a' tua't saini Sëick'l aus und vüllt s' mit lauta' Sülwa'gëlt auñ. Måcht ti Kassa zui unt håt 'n Hunt wied'rum t'rauf g'sëitzt.

Is' in 's tritti Zimma' g'ganga'. Sitzt wied'rum a Hunt sou gråss wia ti ea'scht'n zwaa a'f a-r-a Kassa.

„Åh," sågt a', „i' wåass, ëis sait's trai guiti Kummarat'n, gëlt, tu tuist mar-a' niks?"

Nimmpt 'n in Åa'm unt sëitzt 'n a' awa'. In teara' Kassa waa'n lauta' Tukkåt'n traiñ. La't a' saiñ Sülwa'gëlt aus unt fåsst si' saini Sëick'l mit Tukkåt'n auñ. Nimmpt nachtëim tëiñ Hunt unt sëitzt 'n wied'rum t'rauf unt is' fiara' g'gånga' wied'rum za tëiñ Pa'm. Hiatz is' a' schouñ t' Hëlfti troub'm, sågt ti Alti: „Håst ti Zintmaschiñ' a'?"

Hiatz is' a' åwi g'sprunga'. Tëi håt a' in tritt'n Zimma' låss'n, wou-r-a' si ti Tukkåt'n aiñg'fåsst håt. Is' am Tisch glëig'n, unt håt si' s' aiñg'stëickt. Wia-r-a' auffi is' 'këimma', wåa' t' Åltì schouñ fua't, håt a' s' nimma'mea' g'seg'n.

Hiatz is' a' a'f a-r-a Taa'f a'f a' Wia'tshaus 'këimma'. Tua't håt

1) heruntergehoben.

a' saiñ Suldát'ng'wânt aus'zoug'n unt hât si' a' Ziwüllg'want 'kaft unt hât recht guit g'lëipt. Sou is' a' sou a' vullas Jåa' g'råast unt is' a' nâchtëim in a Krouñstådt 'këimma'. Unt tua't hât a' si' in an Wia'tshaus a Qua'tia' aufg'noumma'. Hiatz wia't 's Gëlt schouñ gåa', wås a' g'håpt håt. Hiatz is' a' 'n Wia't schouñ vüll Gëlt schuldi' g'wëin. Hiatz wia't 's Nâcht amål, zan schlåffa' lëig'n. Ållwal håt a' wås zan Liachtmâcha' g'håpt, just hiatz ni't. Nimmpt a' si' hålt saiñ' Zintmaschiñ'. Wia-r-a' an Ritza' mâcht, saiñ ti trai Hunt' in saiñ' Zimma' traiñ.

„Wås gült taiñ Wuntsch?“ håb'm s' g'sågt ålli trai.

„Åh, i' pitt' ëink schaiñ, i' håw' kåañ Gëlt, pringt 's mar-an Kupfa'[1]) vull.“

Saiñ s' ålli trai fua't, unt a'f aañ' Getauñka' is' 's Gëlt schouñ tå g'wëiñ, a Kupfa' vull.

„Unt sou vüll Gelt åls tu prauchst, kriagst tu imma' van-uns,“ håb'm t' Hunt' g'sågt unt saiñ fua't.

Sou håt a' si' auñzoug'n åls Kawalia' unt håt g'lëipt åls Kawalia'. Tå geht a' spåzia'n, hiatz fåa't ti Prinzessin tahea'. A'f t' Nâcht mâcht a' an Ritza' a'f ta' Zintmaschiñ', këimma' ti trëi Hunt' tahea'.

„Pefehl tu uns!“ håb'm s' g'sågt.

„Pringt 's ma' tëi Prinzessin in Schlåf!“

„A'f åañ' Getånk'n wåa' s' schouñ in saiñ' Pëitt, unt sëi saiñ fua't.

Eh' 's Tâch is' wåa'n, håt a' s' wied'rum g'riaft mit ta' Zintmaschiñ', ti trai Hunt'. Håb'm s' as g'noumma' unt håb'm s' wied'rum hiñ'tråg'n in ia' Pëitt. Sou håt a' si' s' a'sou a zwåa Woucha' pringa' låssa'.

Sou sågt si zan-ia'n Våda'n, zan Këinich: „I' piñ hiatz schouñ zwåa Woucha' ålli Nacht pa tëiñ Mëiñtsch'n in Wia'tshaus.

Sou låsst 'n ta' Këinich hul'n. Sou sågt a' za da' Prinzessin, oub s' tea' is'.

Sågt si: „Jå, tea' is' 's.“

Sågt a': „Wia pist tëinn tu in Stant', in ta' Nâcht maiñ Kint za tia' in 's Pëitt z' nëimma'?“

„Wal i' a' Frait' håb' g'hapt mit ia',“ håt a' g'sågt.

Låsst 'n in 's G'fängnis wea'ffa'. Åcht Tâch' is' a' traiñ g'sëiss'n pa Wåssa' unt Pråt.

1) Koffer.

Is' eam ausg'sproucha' wàa'n, tass a' g'hëiñkt sull wea'n. Kimmpt in ta' Pua'gt in naiñt'n Tàch in a-r-a Zimma' unt wia't ausg'sëitzt trai Tàch'. Ta' Fëlla' wàa' àwa', tass a' ti Zintmaschiñ' ni't g'habt hat, hàt si' ni't hëlfa' kinna'. Zan Glick kimmpt in zwait'n Tàch ta' Hausknecht va' tëiñ Wia'tshaus, wou-r-a' g'schlaffa' hàt. Tea' wüll'n a' auñschau'ñ.

„Àh," sàgt a', „tu, pring' mia' maiñ' Zintmaschiñ', in Rouckséick'l is' s', tea', was a'f ta' Wànt hëiñkt."

„Tëis Kupfa' vull Gëlt unt allas, was in Zimma' traiñ is', tas schëiñk' i' tia'," sàgt a', wia-r-a' s' eam 'pracht hàt g'hàpt.

In tritt'n Tàch lasst ta' Këinich traihunda't Mànn Suldat'n ausrucka' unt eam nëimma' s' in t' Mitt' unt plaat'n[1]) an zan Gàling.[2])

Wia-r-a' pan Gàling is' g'wëin, sàgt a' zan Këinich: „An'-iad'n saiñ trai Waa't a'làpt."

Graift in 's Sëick'l unt raipt auñ. Saiñ ti trai Hunt' ta g'wëin.

Sàgt: „Nëimmt 's as unt raisst 's as àlli nieda'!"

Hàb'm s' as z'samm'g'riss'n alli tëi traihunda't Suldat'n.

Ta' Këinich pitt't 'n um Pàa'tauñ, tass a' eam niks tàañ sull, unt sàgt: „I' gip ta' maiñ' Prinzessin zan hairat'n unt Këinich kauñst tu a' glai' saiñ."

Hiatz hàb'm s' t' Hachza't apg'halt'n in a trai Tach' t'rauf unt t' Hunt' hab'm si' pa-da' Taf'l nëib'm saina' hiñg'sëitzt. Hat an-iada' saiñ Salfet[3]) g'hapt unt saiñ' Gàbl' unt Mëissa' wia-r-a Mëiñtsch. Wia ti Tàf'l is' fia'ti' g'wëin, hab'm tëi trai Hunt' zan eam g'sàgt, wauñ a' s' hàlt praucht, sull a' s' riaf'n, saiñ fua't nàchtëim.

Saiñ eam allwal paig'stàndt'n unt hàb'm eam g'hulf'n in Kriach' unt Fried'n.

---

61. Ta' fluigati[4]) Husa'.*

Aussa' ta' Stadt wàa' a Fëlt, a gràss's, unt tua't wàa' ti Grenz', tà hat mëiss'n a' Hauptpoust'n staiñ. Tea' Platz is' àwa' va'wuntsch'n g'wëin. G'wisst hàb'm s' as àwa' nou' ni't. 's Müllitea' stöllt in ea'scht'n Mànn auf. Wia s' 'n wöll'n àples'n, is' kàañ Mànn ni't tà. Unt sou hàb'm s' as fua't'tauñ, bis hunda't saiñ in Va'lua' g'gànga'.

1) begleiten. — 2) Galgen. — 3) Serviette. — 4) fliegende.

Sou wâa' a Husa' tapai, a G'mâana', tea' hât hâlt âlliwal zwâañzich unt fimfazwâañzich Stockstrâach' 'kriagt, wal a' nia rechtzaiti' is' z' Haus' 'këimma'. Hiatz hâb'm s' tëiñ aufg'stöllt. Wia-r-a' tua't wäa', ziagt a' saiñ' Säw'l aus, mâcht si' an Krâas, an grâss'n, a'f ta' Ea't, stöllt si' mit saiñ' Rouss iñ t' Mitt' aini.

Um ëlfi pa-da' Nacht kimmt âana' hin zan-eam unt sâgt, ea' sull aus tëiñ Krâas aussa'gaiñ.

Sâgt a': „I' hâ' niks z' tâañ trausst'n."

„Geh' aussa', wia'st guit peschëiñkt!"

Sou hât a' 's trieb'm pis trai Viat'l a'f zwölfi.

Sâgt tea' trinna': „I' hâ' niks z' tâañ trausst'n."

Sâgt a': „Tâ hast, walst ni't aussa' wüllst gaiñ, tu unglickligi Söll'!"

Wia'ft eam a' klâani Trumpëit'n aini.

Wia s' 'n âpg'lest hâb'm pan Tâch, sou is' a' via' 'n Hauptmauñ 'këimma'.

Sou frâgt 'n ta' Hauptmauñ: „Wia kimmpt tëinn tas, tass tu wied'rum z'ruckkimmpst unta' hunda't? Tui ma' 's sâg'n, wâs t' g'seg'n hâst!"

„I hâb' niks g'seg'n," sâgt a'.

„Wâa't, schlechta' Kea'l, muisst haiñt nou'mâl a'f 'n Poust'n!"

Wia-r-a' aufg'stöllt is', mâcht a' si', wia s' fua't saiñ, wied'rum saiñ' Krâas unt stöllt si' wied'rum aini.

Tea' kimmpt wied'rum unt sâgt: „Geh' aussa'!"

„I' hâ' niks z' tâañ trausst'n," sâgt a'.

Hât a' 's wied'rum sou trieb'm mit eam pis trai Viat'l a'f zwölfi.

„Tu unglickligi Söll'," sâgt a', „tâ hâst an Pait'l mit Gëlt, tea' wia't saiñ Lëiptâ' ni't la'."

Ea' kimmpt wied'rum via' n' Hauptmauñ; ea' frâgt wied'rum, wâs a' g'seg'n hât.

„Jâ, i' hâb' niks g'seg'n."

„Schlechta' Kea'l, muisst a' haiñt nou'mal, 's trittimal!"

Hiatz hât a' prouwia't, hât tëiñ Pait'l ausg'la't hiatz hât a' saini Sëick'l schouñ vulla' Gëlt g'hâpt. Ta' Pait'l is' âwa' wied'rum vull g'wëin. Hiatz hât a' in ta' Kasea'n an-niad'n z' ëiss'n unt z' tringa' 'zâhlt, wâs a' mëig'n hât.

A'f t' Nâcht stöll'n s' 'n 's trittimâl a'f tëiñ Poust'n, a'f tëiñ va'wuntschanan. Ea' mâcht si' wied'rum an frisch'n Krâas, stöllt si' aini.

Tea' kimmpt wied'rum um ëlfi unt sâgt, ea' soll tou' nia' aussa'gaiñ.

Ea' sâgt: „I' geh' ni't aussi, tu wâast as jâ!"

Sou hat a' 's wied'rum 'trieb'm mit eam pis trai Via't'l a'f zwölfi.

Tä håst, tu unglicksëlligi Sëll', an Månt'l; waunst tëin Månt'l umhëiñkst, siacht ti' ti gånzi Wëlt ni't unt mit tëin Mant'l kaunst ti gånzi Wëlt ausfluig'n sou håch, åls t' wüllst. Unt ta' Poust'n is' ta'lest, wia't mea' kåana' z' Grund' gäiñ.

Si les'n-an a', ja, ea' kimmpt via' 'n Hauptmauñ.

Ta' Hauptmauñ sågt: „Was håst tëinn g'seg'n?"

„Gaa' niks håw' i' g'seg'n, als tass åana' håt g'sågt, ea' is' ta'lest, ta' Poust'n.

Tä sågt ta' Hauptmauñ: „Tä håst tu an-Auñtåal a' tavouñ. Steh' 's aiñ mit Guit'n, sunst kriagst fimfazwåañz'g."

Ta' Hauptmauñ låsst glai' via' Månn aussa'hul'n mit 'n Kå'parål. „Tea' kriagt fimfazwåañz'g!" sågt ta' Hauptmauñ.

„Unt tu kriagst fumfz'g!" sågt ta' Husa'.

„Tëis a' nou'?" sågt ta' Hauptmauñ.

Saiñ Månt'l waa' åwa' a schwåa'za' Flua'mant'l[1]), tëiñ håt a' in a-niad's Sëick'l va'stëicka' kinna'. Ea' nimmpt schnëll saiñ' Månt'l viara', wiaft 'n si' iwa' 'n Koupf. Hiatz zuckt a' 'n Hauptmauñ unt tëi hau'ñ glai' traiñ. Sëi mëiss'n eam schouñ zëini, zwölfi åwa', unt ea' schrait ållwal:

I' piñ ta' Hauptmauñ!" Unt sëi håb'm tås ni't g'gla'pt.

Ea' tuit saiñ' Mant'l åwa', tass 'n seg'n, hiatz seg'n s' ea'scht, tass 's ta' Hauptmauñ 'kriagt håt fia' eam. Hiatz håb'm s' ea'scht pitt'n mëiss'n, tass ni't in a Schmia'[2]) saiñ 'këimma'. „Ea' wåa' unsichtpåa'," håb'm s' g'sågt.

Sågt ta' Hauptmauñ: „Nëimt 's 'n hiatz unt wea'fts 'n in 's Arest aini."

Si påck'n-an unt ta' Hauptmauñ geht mit, ouw a' wuhl richti' in 's Arest kimmpt.

Uñta'tëiss'n nimmpt ta' Husa' schnëll saiñ' Mant'l aussa' unt hëiñkt si' 'n um. Wia s' za-da' Aresttia' këimma', stesst a' 'n Hauptmauñ aini. T' Suldat'n tëiñka' si', ta' Husa liegt trinna' a'f 'n Pauch unt spia'n schnëll zui.

Ea' geht aus ta' Kasea'n aussi, geht in t' Ståd tunt geht in 's pëisti Wia'tshaus aini unt håt guit g'gëiss'n unt 'trunga' gånzi Nåcht.

1) Flormantel, ein Mantel aus Flor. — 2) in eine Schmiere, so viel als Unannehmlichkeit.

In ta' Fria wöll'n s' eam 's Fruistuck ainitrag'n in 's Arest, hiatz seg'n s' ea'scht, tass ta' Hauptmauñ traiñ is'.

Hiatz sagt ta' Hauptmauñ zan Husa'n: „Hiatz trau' i' tia' mea' nimma'."

Nimmpt a' in Hauptmauñ z'samm' unt mearari unt gëiñga' in t' Kantin unt håb'm g'gëiss'n unt 'trunga' unt saiñ lustig g'wëin. Zahlt håt åll's ea' unt sou vüll, tass ållas rauschi' waa' in ta' Kasea'n.

In ånda'n Tåch, sågt a': „Tu, Hauptmauñ, hiatz wia'st tu mit mia' råas'n in-an-ånda's Lånt."

„Wauñ 's uns nia' guit geht a'?" sagt ta' Hauptmauñ.

Ea' nimmpt saiñ' Mant'l aussa' unt in Hauptmauñ auf 'n Pugg'l unt fluigt mit eam fua't. Fluig'n iwa' 's Mea' ummi[1]) unt saiñ in a-r-a Krouñstådt 'këimma'. Hearaussa' ta' Stådt wåar-a grassas Fëlt våa' ta' Stådt, unt tua't håt a' si' awa'låss'n mit n' Hauptmauñ. Ea' nimmpt saiñ Trumpëit'n unt plåst aini. Stainga' åamalhunda'ttaus'nt Suldat'n tå. Tå håt a' z' pefëhl'n g'håpt. Ea' plåst fimfmal aini. Saiñ fimfmalhunda'ttaus'nt g'wëin.

Ea' schickt an Månn aini zan Këinich unt sågt, ouw ta' Këinich a Prinzessin håt; sou muiss a' eam s' gëib'm. Wauñ ni't, sou schuisst a' eam ti gånzi Stådt z'samm'.

Es kimmpt ta' Pefëhl: „Jå!" Ea' sull tou' nia' aini këimma' mit saiñ ea'scht'n Genaral. — Tas waa' ta' Hauptmauñ.

Ta' Këinich gipt eam glai' ti Hant unt gipt eam saiñ' Prinzessin mit siebzëija' Jåa'. Ta' Këinich gipt si' in t' Rui', unt ea' wia't Këinich, wal a' s' g'hairat't håt glai'. Unt ta' Hauptmauñ wia't ta' Ea'schti nåch ṣaina'.

Wou-r-a' aussa' 'plås'n hat, håt a' ricklisch aini'plås'n, is' 's Müllitäa' va'schwundt'n.

62. T' Katz'nmüll'.[2]) *

's wåa' a Stuifmuida', unt tëi håt zwåa Techta' g'håpt, unt ta' Våda' åani. Ålli Tåch håt ti Stuiftåchta' Schlëi'[3]) g'mui'[4]) 'kriagt unt wëinni'[5]) z' ëiss'n, wauñ va' da' Muida' ni't, sou va' di Techta'. Siewa'zëija'[6]) Jåa' wåa' s' ålt.

1) hinüber. — 2) Katzenmühle. — 3) Schläge. — 4) genug. — 5) wenig. — 6) Siebzehn.

Sou håb'm s' as amal hiñg'schickt in t' va'wuntschani Kåtz'n-müll' um a Faija'.[1]) Tå wåa'n fumpfzich Mëiñtsch'n traiñ, tëi håb'm grássi Kåtz'nschäd'l g'håpt. Si håt si' zwåa Stia'z[2]) mitg'noumma' unt, wia s' hiñ'këimma'-r-is', håt s' auñpumpa't pan Gåss'ntåa'.[3])

Såg'n s': „Nouñ, nouñ, rauñ, rauñ, wås wüllst tëinn tu?"

„Å, maini liab'm Frau'ñ, i' pitt' um a Faija', i' piñ t' Stuif-tåchta'."

„Nouñ, nouñ, rauñ, rauñ, sou geh' aina'."

Fia'n s' as za-da' Ålt'n: „Nouñ, nouñ, rauñ, rauñ, tëi wüll a' Faija'."

„Si kriagt aañ's," sagt t' Alti, „ada' si muiss ma' van-ea'scht Lais'[4]) suicha'."

An Schäd'l hat s' awa' g'håpt wia-r-a Sëiksëimma'-Fass'l[5]) unt recht graupati[6]) Haa'. Adaks'l[7]), Schlånga', Ada'n[8]) unt Krout'n[9]) unt Mais'[10]), tëis wåa'n iari Lais'.

Jå, wia tëi suicht, patz'n[11]) s' schouñ t' Gousch'n[12]) vananda' zan pais'n. Si fia'cht't si' awa' ni't unt fångt s' å'. Si raisst an-iad'n in Schäd'l wëik unt schmaisst s' taunni[13]). Håt s' sou wait g'saiwa't[14]), tass s' as ni't sou piss'n håb'm.

„Rauñ, rauñ, nouñ, nouñ, maiñ Kint, hast wås g'fundt'n?"

„Nouñ, a paa' Nissal[15]) unt a paa' Laisal[16]) haw' i' g'fundt'n."

„Rauñ, rauñ, nouñ, nouñ, walst sou prav pist g'wëin, maiñ Kint, wüll i' tia' wås schëiñga'."[17])

Geht taunni in an Kåst'n unt gipt ia' a' Sack'l Gëlt aussa'. Gult unt Sülwa'. Håt t' ånda'n Katz'n g'riaft[18]): „Gnauñ, gnauñ, rauñ, rauñ, gëipt 's ia' a Faija unt trågt 's ia' ia' Gëlt, g'nauñ, rauñ!"

Håb'm ia' a Faija' g'gëib'm unt håb'm ia' Gëlt g'noumma' unt hab'm 's 'tråg'n.

Wia s' is' z' Haus 'këimma', hat s' Faija' g'håpt unt Gëlt sou vüll, tass as ia' Lëib'm ni't håt aufpraucha' kinna'. Hiatz wåa'n s' ia' awa'

1) Feuer. — 2) Sturz = Deckel zum Zudecken der Töpfe. Man hat in Ödenburg und seiner weiteren Umgebung solche Deckel aus Ton. Dieselben gleichen einer flachen Schale, und es ist in und um Ödenburg heute noch Sitte, Glut für das offene Herdfeuer mittels zweier solcher Deckel aus einem Haus ins andere zu tragen. Dabei wird die Glut in einen der Deckel gelegt und mit dem anderen bedeckt. — 3) Gassentor. — 4) Läuse. — 5) Sechseimer-Fass. — 6) wirr. — 7) Eidechsen. — 8) Ottern. — 9) Kröten. — 10) Mäuse. — 11) aufsperren. — 12) die Mäuler. — 13) wirft sie weg. — 14) gesäubert. — 15) Lauseier. — 16) Läuschen. — 17) schenken. — 18) gerufen.

naidich, unt t' Stuifmuida' hätt' gea'n g'håpt, iari Techta' sullt'n a' sou vüll Gëlt kriag'n.

In ånda'n Tåch schickt s' ia' öltari Tåchta' aussi um a Faija'. Si timm'lt[1]) auñ in da' Tia'.

„Mauñ, rauñ, wea' is' tëinn trausst'?"

Ëis[2]) va'fluicht'n Kåtz'n, schrait 's ni't a Wail', i' wüll a Faija' håb'm!"

Måcha'-r-iar-auf: „Mauñ, rauñ, tå muisst tu zan-unsara' Måastarin gaiñ mit uns."

„Mauñ, rauñ, tëi wüll a Faija' håb'm."

„Jå, si muiss mia' åwa' Lais' suicha', nåcha' kriagt s' ååñ's."

„Åwa', tu ålta' Kåtz'nschäd'l, wås wia' tëinn i' tia' Lais' suicha', was tëiñkst tëinn tu?"

Hiatz schaut s' hiñ, hiatz tååñ si' t' Schlånga' schouñ in t' Heh' pa'ma'[3]) unt t' Åda'n.

„Taini Schlånga' unt taini Åda'n unt taini Krauthauñ'[4]) sull i' tia' åwa', tu stinkati Kåtz'?"

Schrait t' Ålti a'f t' ånda'n: „Gmauñ, grauñ, z'raisst 's as!"

Håb'm s' as z'riss'n.

Is' z' lång' aus'plieb'm mit 'n Faija'. Kimmt ti zwaiti nachschau'ñ, wou s' is'. Si siacht, tåss t' Schwëista' z'riss'n is'. Si timml't in da' Tia'. Këimma' hålt tëi va'wuntschana' Kåtz'n viara', ålli: „Mauñ, rauñ, unt wås wüllst tëinn tu?"

Ëis va'rëickt'n[5]) Kåtz'n, wia kinnt 's tëinn ëis maiñ' Schwëista' z'raiss'n?"

Si påck'n s' unt z'raiss'n s' a' a'f sou vüll Stick'l.

Ta' Stuifmuida' håt 's z' lång 'taua't. Si kimmt nåch nåch iari' Techta'. Wia s' hiñkimmpt, lieg'n iari Techta' ålli zwåa stick'lwais' z'riss'n. Si timml't in da' Tia' auñ.

T' Kåtz'n këimma': „Gmauñ, rauñ. was wüllst tëinn tu?"

Ëis va'fluicht'n Kåtz'n, wia kinnt 's tëinn ëis maini Techta' z'raiss'n?"

„Mauñ, rauñ, tu pist eh' a' ni't vüll wea't!" unt hå'm s' a' z'riss'n.

Hiatz is' ti Tåchta' mit ia'n Våda'n allåanich g'wëin. In ta' Fria unt a'f t' Nåcht håt s' in Gåa't'n ållwal 'pet't unt g'sunga' våar-an

1) poltert. — 2) ihr. — 3) aufbäumen. — 4) „Krauthahn", die grüne Eidechse (Lacerta viridis). — 5) verreckten = krepierten.

Kraiz unta' 'n Pa'm. Tå fåa't amål a Gråf nåch teara' Stråss'n, unt tea' hea't ia' schaiñ's, g'miatlich's G'sång. Ea' hålt't auf unt staigt å' unt geht in Gåa't'n zan-ia' hiñ.

„Tu, maiñ' Liawi," sågt a', „håst tu an Våda'n?"

„Jå!" — Si nimmpt 'n pa-da' Hånt unt fia't 'n ia'n Våda'n auf. Ea' va'långt s' glai' zan hairat'n, wal s' sauwa' unt sou a prav's Mad'l wåa'.

Håb'm tëis Haus, tëis Såcha' va'kaft unt saiñ a'f saiñ Guit. Tua't håb'm s' t' Håchzat å'g'hålt'n, unt ia' Våda' is' pan-ia' 'plieb'm. Unt saiñ glickli' g'wëin.

[Die Geschichte gehört in die verbreitete Gruppe von der Stieftochter, die von der Stiefmutter gehasst, eine gefährliche Aufgabe erhält, die sie aber glücklich löst, während die rechten Töchter der Stiefmutter daran zugrunde gehn. Die letztere erhält dann schliesslich auch ihren Lohn. Das schöne und gute Mädchen heiratet zuletzt einen vornehmen Mann. Das gefährliche Abenteuer ist in unserer Geschichte in eine Katzenmühle (Hexenhaus) verlegt, die wir in anderen Sagen nicht selten treffen. K. W.]

63. Dr. Schuista' ouda' ta' Tåt åls G'våtta'.**

Tå wåar-amål an-åa'ma' Schuista', unt tea' håt zwölf Kinda' pan Lëib'm g'håpt, unt pan traizëijat'n håt a' schouñ mea' kåañ' G'våtta'n 'kriagt, wal a' z' åa'm wåa'. In ta' Stådt is' a' plieb'm[1]), hiatz is' a' a'f a Taa'f g'gånga' an G'våtta'n suicha'. Sou kimmpt an-ålta' Grais zan-eam mit an långa' waiss'n Påa't.

Sågt a': „Wou gehst tëinn tu hiñ?"

„Åwa'," sågt ta' Schuista', „um a G'våtta'schåft", unt hëipt zan wåana'-r-auñ. Sågt a': „In maina' Åa'muit kriag-i' kåañ' G'våtta'schåft ninda'scht ni't mea'."

„Nouñ," sågt ta' Grais, „za taiñ' traizëijat'n Kint wüll i' tia' a G'våtta'schåft å'gëib'm. Mia'k[2]) mi' auñ, i' håass Tåt. Waita' kauñ-i' tia' niks gëib'm, åls tu wia'st a Toukta' wea'n. Waita' prauchst tu niks va'schraib'm åls an Kraita'tee unt a frisch' Wåssa'," håt a' g'sågt. „Awa' tås såch'-i' tia', wou-r-i' pan Koupf steh', tå is' kåañ' Hülf ni't, tå såg' 's nia' glai', unt tui' tu sunst kåañ-ånda's Mitt'l pråwia'n, sunst is' 's taiñ Schåd'n. Hiatz geh' håam unt nëinn' maiñ' Nåmma' unt

1) Geblieben in der Bedeutung von „gewohnt". — 2) höre mich an.

tauf' taiñ Kint. Schraip' tu ti' hiatz âls perimta'[1]) Toukta' aus unt hëink' tëiñ' Tâf'l[2]) a'f 's Tâa' auffi."

Tâ kimmpt a Grâf und hât a schaini Frau.

„Sëi," sâgt a', „Hea' Toukta'. wauñ S' maiñ' Frau g'sunt mâcha' kinna', zwâañzichtaus'nt Guld'n giew-i' Ëana'."

Wia-r-a' hiñkëimma'-r-is', steht ta' Tât, saiñ G'vâtta', pan Koupf.

„Jâ," tëiñkt si' ta' Toukta' Schuista', „kuaria'n muiss i' s' touch, kâañ' Kraiza' Gëlt hâw' i' ni't z' Haus. Muiss i' hâlt 's Pëitt umkea'n lâss'n."

Hiatz is' nâcha' ta' Tât stâtt pan Koupf pa t' Fiass' g'stândt'n unt hât niks auñhâb'm kinna' pan Krânk'n. T' ânda'n hâb'm-an ni't g'seg'n, nia' ea' allâanich, wal 's ta' G'vâtta' is' g'wëin. Ea' va'schraipt glai' tëiñ Kraita'tee unt a frisch' Wâssa' zan Tringa'. „In trai Tâg'n wia't si g'sunt saiñ," hât a' g'sâgt.

Gipt eam ta' Grâf in tritt'n Tâch saini zwâañzichtaus'nt Guld'n, wia s' g'sunt wâa'.

Sou wia't tâs ausg'rëid't, unt kimmpt tea' Grâf zan-an Fia'scht'n. Ea sâgt: „Wia is' tëinn taiñ' Frau g'sunt wâa'n? Maini liegta' schouñ sie'm Jâa'."

Sâgt ta' Grâf: „In teara' Stâdt is' a Toukta', unt tea' nëinnt si' Toukta' Schuista'."

Ta' Fia'scht lâsst 'n hul'n. Wia-r-a' hiñkimmt, steht ta' Tât a' wied'rum pan Koupf pa saina' Frau.

„Sëi," sâgt ta' Fia'scht, „wëinn S' ma' maiñ' Frau g'sunt mâcha', kriag'n s' fimpfzichtaus'nt Guld'n."

„Nouñ," sâgt a', „mia' mëiss'n hâlt van-âlla'ea'scht 's Pëitt umkea'n," unt hât ti Fiass' wied'rum zan Tât hing'kea't. Hât a' wied'rum tëiñ Kraita'tee va'schrieb'm unt a frisch' Wâssa' zan â'kial'n. „In tritt'n Tâch wia't s' g'sunt."

Is' hiñ'këimma', unt hât eam ta' Fia'scht ti fimpfzichtaus'nt Guld'n auf'zöllt.

Unt ta' Fia'scht fâa't glai' zan Këinich unt tëiñ saiñ' Frau, ti Këinichin, liegt a schouñ sie'm Jâa'.

Sâgt ta' Fia'scht: „Is' ti Këinichin nou' krauñk?"

Sâgt ta' Këinich: „Jâwull!"

„I' wâass an perimpt'n Toukta'," sâgt ta' Fia'scht, „tea' hâasst Toukta' Schuista'."

---

1) berühmt. — 2) Tafel, Schild.

Unt ta' Këinich lässt 'n glai' hul'n.

„Sëi," sågt a', wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', „kinna' S' maiñ' Këinichin g'sunt måcha'?"

Ta' Tât steht åwa' wied'rum pan Koupf.

„As is' wull," sågt a', „Majestät, schwa'."

„Wëinn S' maiñ' Frau g'sunt måcha' kinna', måch-i' Eana' za-r-an Fia'scht'n."

Sågt a': „Wea'-ma' hålt wied'rum 's Pëitt umkea'n." Unt hât wied'rum t' Fiass' zan Tât hing'gëib'm. Ea' va'schraipt ia' wied'rum tëiñ Kraita'tee unt 's frischi Wåssa' zan Tringa'. In tritt'n Tach wia't s' a' g'sunt. Ta' Këinich wåa' vulla' Fraid'n unt gipt eam naiñzich Giata' unt hât 'n. nou' tazui g'gëib'm fimfmâlhunda'ttaus'nt Guld'n, unt wåa' glai' g'nëinnt âls Fia'scht.

Tâ is' a' håam unt hât g'sågt za saiñ' Waiw', tåss a' tëis ållas hât, unt in ta' Nâcht kimmpt åwa' ta' Tât.

Sågt a': „Tu, traimâl håst mi' umg'kea't, åwa' 's via'timal nimma'-mea'. Kimm' mit mia'!" Fia't 'n in t' Ewigkait. „Tåhea' pist 'këimma' unt waita' awa' ni't.

„Ta schau tëi Liachta' auñ,
Tëi prëinna' ålli nouñ;
Taiñ's is' klaiñ,
G'hea'st a' maiñ."

Åwa' wia-r-eam ta' Tât tås ållas ausanånda'lëigt, packt ta' Schuista' hinta' saiñ' Rugg'n a gråssi Kia'z'n unt va'tauscht s' mit saiñ' Funsal[1]) unt stëickt t' gråssi Kia'z'n in saiñ' Laichta' aini.

Ta' Tât kea't si' um, hiatz siacht a', tåss tea' tås 'tauñ hât.

Sågt a': „Tu håst mi' 's via'timål a' ta'wischt." (G'schait wåar-a' ja, ta' Schuista'.) „Tås is' taiñ' naigepåa'na' Kint saiñ Liacht", sågt a'.

Unt wia tås klåani Funsal is' z' Eint g'gånga', tâ is' in Schuista' saiñ jingstas Kint å'g'ståa'b'm.

„Pet'n wia'st tu vüllaicht," sågt ta' Tât.

„Unt wëinn tu sågst ‚Amen',
Sou wiar-i' kamen."

„Is' guit," sågt ta' Toukta', „tass t' ma' 's håst g'sågt, hiatz pet' i' gåa' niks."

1) „Funse", schwach brennendes Licht.

Sou håt a' nou' fua'tg'lëipt a zëija' Jåa'. Is' schouñ recht auf-g'gånga',[1]) wal a' schouñ ålt wåa'. Sou geht a' våa' t' Stådt amål spåzia'n. Sou kimmpt a klåana' Pui'[2]) unt wåañt.

Frågt a': „Wåarum wåañst tëinn tu?"

Sågt ta' klåani Pui': „Vouñ Våda'unsa' kauñ-i' ållas unt nia' tås lëitzti Wåa't kauñ-i' ni't unt i' kriag' wëig'n tëiñ ållwal sou vüll Schlëi'."

Sågt a':

„Tëis Wåa't håasst Ama'."
„Unt hiatz kam a'",

sågt t'rauf ta' klåani Pui'. Wåa' 's ta' Tåt. Håt 'n Toukta' ta' Schlåch 'trouffa', unt wåa' mauståt.

Saiñ t' Lait' z'såmm'g'louffa' unt håb'm-an a'f an Kåless[3]) unt in saiñ' Wouning ainig'fia't. Unt is' åls Fia'scht pegråb'm wåa'n. Unt nåch saina' Laich'[4]) håt saiñ Wai' unt saini Kinda' nou' lång fua't-g'lëipt åls Fia'scht'n in tëiñ Ståmm.

[Eine Variante des bekannten Märchens vom Gevatter Tod, Grimm, Kinder- und Hausmärchen, No. 44. — Vgl. J. Bolte in „Zeitschr. des Ver. für Volksk.", IV, 34ff. K. W.]

64. T' Wåas'ln.[5])**

As wåar-an åa'mi Paua'ns-Witfrau, tëi is' å'g'ståa'b'm unt håt zwåa Kinda' hinta'låss'n, an Puib'm, tea' håt g'håass'n Edewa't unt a Mad'l, tëi håt Marie g'håass'n. Ta' Pui' wåa' sechzëija' unt 's Mad'l via'zëija' Jåa' ålt. Wal s' kåañ' Mëiñtsch'n g'håpt hå'm a'f ta' Sait'n, tå håb'm s' t' Såch' va'kaft, wås eana' 'plieb'm is' va' da' Muida', unt saiñ fu'atg'råast. Tå saiñ s' a vullas Jåa' g'gånga', Tåa'f va' Tåa'f unt Stådt va' Stådt unt ninda'scht[6]) hå'm s' kåañ' Teañst ni't kria'gt. Sou këimma' s' aussar-a Krouñstådt a'f ta' Fraijan a Wia'tshaus auñ. Tua't saiñ s' aiñ'kea't. Ëtwëlichi[7]) Kraiza' hå'm s' nou' g'håpt, tëi håb'm s' nou' va'zia't. Tëi Wia'tin wåar-åwa' a Zauwarin. Tå håt s' tås Mad'l glai' g'hålt'n,[8]) si muiss paj-ia' plaib'm åls an-Å'wåsch-

1) gebeugt gegangen. — 2) Bube. — 3) Kalesche. — 4) Begräbnis. — 5) Die Waisen. — 6) nirgends. — 7) etliche. — 8) behalten.

mad'l[1]), unt si håt mëiss'n plaib'm. Unt zan Puib'm håt s' g'sågt zan Edewa't: „Tu gehst in t' Stådt. Ta' Këinich praucht an Kutscha'."

Ta' Këinich håt 'n glai' za-r-an Kutscha' g'måcht mit via' Rouss'. Unt is' a vullas Jåa' pa tëi via' Rouss' 'plieb'm. Sou schraipt a' saina' Schwëista', si sull amål in t' Stådt këimma', wal a' s' schouñ sou lång ni't g'seg'n håt. Hiatz is' s' 'këimma', unt saiñ nacha' za-r-an Pua'tremålla' g'gånga' unt håb'm si' å'nëimma'[2]) låss'n ålli zwåa. Sou håt ta' Pua'sch ia' Pült g'noumma', unt si håt saiñ Pült g'noumma'. Sou is' z' Haus g'gånga' unt sou hå'm si si' wied'rum a Jåa' aañ tëiñ ånda'n ni't g'seg'n. Sou kisst ea' amål tas Pua'tre va' saina' Schwëista' in Ståll. Tå kimmpt g'råt' ta' Këinich in Ståll un schaut nåch.

Sågt ta' Këinich: „Hea' mit tëiñ Pült. Wea' is' tas?"

Sågt ea': „Maiñ' Schwëista'."

„Wëinn tås taiñ' Schwëista' is', tu spauñst måaring[3]) via' Schimml'n aiñ unt hulst ma' s'!"

In-ånda'n Tåch spauñt a' aiñ unt faa't za saina' Schwëista'. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', geht a' aini unt sågt: „Schwëista', tu muisst mit mia' zan Këinich fåa'n."

Sågt t' Wia'tin: „An sou an Påtsch wia't ma' tou' ni't zan Këinich fia'n!"

Tå håt s' a Tåchta' g'håpt, tëi Wia'tin, tëi håt Luis' g'håass'n, unt tëi håt a spauñlångi Nås'n g'håpt unt is' g'scheckat[4]) g'wëin iwaraus. Tëi håt a' mëiss'n mitnëimma' mit saina' Schwëista'.

A'f 'n Wëich zan Këinich saiñ s' tua'ch an Pach g'fåa'n, tå sågt ti Tåchta' va'-da' Wia'tin:

Mad'l tunk ti'[5]),
Tass ti' ta' Rëig'n ni't auñspritzt
Unt tass ti t' Sun' ni't auñplitzt,
Sunst pist tu tes Tåtas."

Ta håt si' 's Mad'l 'tuckt, unt wia' si' s' 'tuckt, håt s' ti Gråssnåsati[6]) iwa'n Wåg'n åwig'stess'n in 's Wåssa' aini. Hiatz is' aus tëiñ Mad'l an-Ant'n wåa'n unt is' tavouñg'schwumma'.

Hiatz håt 's eam tëis Mad'l va'pout'n, tass a' ni't tea'f såg'n, tass s' ni't saiñ' Schwëista' is', sunst geht 's eam schlecht.

1) Abwäschmagd. — 2) abnehmen, abmalen. — 3) morgen. — 4) scheckig = voll Sommersprossen. — 5) ducke dich. — 6) Grossnasige.

Wia-r-a' ainifåa't, hiatz håt ta' Këinich in ta' Aiñfåa't schouñ haa't g'wåa't't a'f tëis schaiñi Kint. Ea' måcht glai' in Wåg'n auf, sou ståigt tëi Gråssnåsati aussa'. Ea' håt s' ni't auñg'rëid't, åwa' a Tinna' håt s' glai' auffi g'fia't, unt tå håt s' glai' an extra Zimma' unt Petinnung 'kriagt.

Sou sågt ta' Këinich, wia ta' Pui' ausg'spauñt håt g'håpt: „Is' tås taiñ' Schwëista'?"

„Jå," sågt a', „Majestät, jå!"

Unt traimål håt a' 'n g'frågt unt traimål håt a' g'sågt: „Jå!"

Sou håt a' g'sågt: „Wëinn tås taiñ' Schwëista' is', sou kimmpst tu in 's stia'kasti Gefänknis."

A vullas Jåa' håt a' sitz'n mëiss'n pa Wassa' unt Pråt fia' tëi Lug'.

Sou kimmpt saiñ' Schwëista' åls Ant'n in t' Pua'gt[1]). Ta' Pua'tia'[2]), tea' håt Klinga'waiñ g'håass'n. Si is' 'këimma' in ta' Fria unt håt g'schria'n: „Kwa, kwa, kwa!" unt håt g'sågt:

„Guit'n Måaring, Hea' Klinga'waiñ!"

„Schaiñ' Tauñk, maiñ' liawi Jungfrau, faiñ!" håt ea' g'sågt.

„Was macht maiñ liaw's Priada'laiñ?" frågt si.

„Ea' sitzt in alla'tuifast'n Tuin[6]) traiñ", sågt ea'.

„Hiatz kimm' i' nou' zwåamål."

In zwait'n Tåch is' s' wied'rum 'këimma':

„Guit'n Måaring, Hea' Klinga'waiñ!"

„Schaiñ' Tauñk, maiñ' liawi Jungfrau, faiñ!"

„Wås macht maiñ liawas Priada'laiñ?"

„Ea' sitzt in' ålla'tuifast'n Tuin[3]) traiñ."

„Hiatz kimm' i' nou' åamål."

Sou håt 's ta' Pua'tia' in Këinich auñg'gëib'm, tass schouñ zwåa Tåch an-Ant'n kimmpt, unt wås s' sågt, unt måaring kimmpt s' schouñ 's lëitztimål.

Sou sågt ta' Këinich zan Hea'zpischouf[4]), ouw tå kaañ' Hülf' ni't wea' t'riwa'.

Sou sågt ta' Hea'zpischouf: „Ou jå! Mia' håb'm a hunda'tjaa' ålt's Tuich van Åltåa', unt mit tëiñ wia't s' a'lest, wëinn ma' 's t'riwa'wia'ft."

Unt wia s' am lëitzt'n Tach wied'rum 'këimma'-r-is', hat s' wied'rum g'sågt: „Kwa, kwa, kwa!" unt håt g'sågt:

---

1) Burg. — 2) Portier. — 3) Turm. — 4) Erzbischof.

„Guit'n Maaring, Hea' Klinga'wain!"

„Schain' Taunk, main' liawi Jungfrau, fain!"

„Wås måcht main liawas Priada'lain?"

„Ea' sitzt in ålla'tuifast'n Tuin train."

Unt wia s' wied'rum fua't wüll, wea'fa' s' glai' tëis Tuich t'riwa', unt t' Ant'n is' a Tam'[1]) waa'n, is' ta'lest g'wëin.

Ta' Këinich håt s' glai' in Åa'm g'noumma' unt håt s' in sain Schlåfzimma' g'fia't.

Frågt si ta' Këinich, ouw tas ia' Pruida' is', tea' Kutscha'.

Sågt s': „Jå! T' Wia'tin håt mi' va'wuntsch'n."

In ånda'n Tåch låsst a' ainspauna' unt låsst ta' Gråssnåsat'n ia' Muida' pringa'. Wia s' aunkëimma'-r-is', ia' Muida', tå wåa' ti Tåf'l schoun fia'ti', sain s' schoun ålli panånt' g'sëiss'n. Sou håb'm s' g'gëiss'n unt 'trunga' unt sou håb'm s' nåcha' Råats'l g'gëib'm.

Ta sågt ta' Këinich za-da' Zauwarin, wås sou an Mëintsch'n g'scheg'n sull, tea' aana' tëin ånda'n tas Lëib'm peraupt?

Sou sågt si sëlwa': „In a Fåss aini sull ma' an sou an Mëintsch unt in Poud'n nåchtëim zuischlåg'n unt 's Fåss vulla' långi Nëig'l aunschlåg'n unt iwa' an håch'n Pea'ch åwirull'n låss'n unt in 's Wassa' aini."

In Pruida'n håt ta' Këinich nåchtëim glai' aussa'låss'n. Sain' Schwëista' håt 'n glai' g'kisst. Ea' is' åwa' våa' Fråid'n umgfåll'n unt is' mauståt g'wëin. Ta' Këinich håt 'n åwa' pegråb'm låss'n wia-r-an Genaral'n.

Tëis Mad'l håt a' g'hairat't unt håt s' za-r-a Këinichin g'måcht. A'f 's Wia'tshaus håt ar-an Va'wålta' g'gëib'm unt mit ta' Zauwarai wåa' 's tua't aus.

[Das Märchen gehört zu der Familie der Geschichten von der untergeschobenen Braut, worüber P. Arfert, „Das Motiv von der untergeschobenen Braut in der internationalen Erzählungsliteratur, Schwerin 1897 (vgl. J. Bolte in „Zeitschrift des Ver. für Volksk.", VII, 215), gehandelt hat; im besondern zu der Gruppe, nach der die Braut auf der Fahrt zu dem Bräutigam von der Nebenbuhlerin in das Wasser gestürzt und in eine Ente verwandelt wird, Arfert a. a. O. S. 11. — K. W.]

1) eine Dame.

65. T' va'wuntschani Prinz'nspraut.**

Ta wâar-amâl a Këinich. Tea' hât an-âañzich'n Prinz'n g'hapt. Z' Winta'szait is' ta' Prinz amâl in Gâa't'n spâzia'n g'gânga', wia 's g'schnieb'm[1]) hât. Tâ nimmpt a' saiñ Tâch'nmëissa' unt schnaid't si' sou a klâañ's Stawal[2]) â'[3]) in Gâa't'n. Ea' nimmpt tëis Stawal unt putzt 's aus unt ta'wischt[4]) in Finga' âwa' in Ausputz'n. Hiatz troupft saiñ Pluit a'f 'n Schnee âwi.[5]) Ea' is' nâcha' iñ saiñ Qua'tia' g'gânga' van Gâa't'n unt hât si' saiñ' Finga' va'pint'n lâss'n.

Sou sâgt a': „Vâda', i' hâb' mi' in maiñ' Finga' g'schnitt'n, âwa' maiñ Pluit wâa' gâa' sou schaiñ[6]) a'f 'n Schnee, unt i' wintschat[7]) mia' a sou a Praut, waiss wia Schnee unt rât wia Pluit sullt' s' saiñ."

Sâgt saiñ Vâda': „Tâ muisst tu wait râas'n[8]) in ândari Lëinta'!"[9])

Râast ar-a gânzas vullas Jâa'. Sou kimmpt ar-in a-r-a grâssi Stâdt. Sou geht a' trai Tâch spâzia'n in teara'[10]) Stâdt. Sou schaut âani âwa'[11]) paij-an Fëiñsta', tëi wa' sou hipsch g'wëin[12]), wia-r-ea' si' s' va'lângt hât. Ea' mâcht glai' a Kupliment[13]), wia' s' âwa'schaut unt sâgt: „Kaum-ma'[14]) mit Eana' ni't rëid'n?"

Sâgt si: „Schwa'[15])! Ti Tia'n[16]) saiñ âlli zuig'spia't, kauñ kâañ Mëiñtsch aina' za mia'[17]). Gëinga' S' am Plâtz[18]), unt tua't wia't a graussIich's Waiw sitz'n, tëi hât Oupst fal[19]). Tâ kaffa' S' Eana' Pia'n, Nuss' unt Ëipf'l. Wëinn S' tëis hâb'm, këimma' S' z'ruck za mia'."

Wia-r-a' hâlt hiñkimmpt, hât a' s' schouñ va' wait'n g'seg'n. Tâ hât s' a grâssi Schnupftus'n[20]) g'hapt unt tâ hât s' imma' g'schnupft tavouñ, unt ta' Routz is' ia' âllwal âwa'g'runna' pa-da' Nâs'n. Hât 'n völli' g'schitt'lt tavouñ. Ea' kaft ia' t' Nuss' unt t' Ëipf'l unt t' Pia'n â' um a pâa' Kraiza' van-an-iada'[21]) Gâtting.

Wia-r-a' wied'rum pan Haus wâa', pan-ia', hât s' g'sâgt, ea' sull a Nuss aufstëicha' mit saiñ' Mëissa'. Wia s' aufg'stoucha' wâa', saiñ[22]) âlli Tia'n ouff'n g'wëin. Hiatz is' ar-auffi'këimma' zan-ia', in ia' Zimma'.

Hiatz hât a' g'sâgt: „I' piñ-a Prinz unt i' wüll Eana'[23]) hairat'n."

---

1) Geschneit. — 2) Stäbchen. — 3) ab. — 4) erwischt (trifft unversehens mit dem Messer den Finger). — 5) hinab. — 6) schön. — 7) ich wünschte mir. — 8) reisen. — 9) in andere Länder. — 10) in dieser. — 11) herunter. — 12) gewesen. — 13) Kompliment. — 14) Kann man. — 15) Schwer. — 16) Türen. — 17) es kann kein Mensch herein zu mir. — 18) Gehen Sie auf den (Markt-) Platz. — 19) feil. — 20) Schnupftabakdose. — 21) ein jeder. — 22) sind. — 23) Ihnen = Sie.

„Jå,“ sågt s', „maiñ' Muida' is' a Zauwarin, unt i' håw' wëinich Gëlt,“ håt 's Mad'l g'sågt.

Sågt a': „I' prauch' kåañ Gëlt, i' håw' a Frait' zan-Eana'.“ [1])

Sou sågt si: „Guit, sou war'-i' z'fried'n.“

Si geht a'f t' Sait'n, tå wåar-a Tisch'l, unt a'f tëiñ Tisch'l is' a klåana' Tëig'l [2]) g'ståndt'n. Graift aini unt schmia't 'n Prinz'n unta'n Åa'm aiñ. Unt si nimmpt ia' Zawa'stawal, unt fluig'n ålli zwåa pan Fëiñsta' fua't. Sou kimmpt tëi Ålti z' Haus, wåa' kåañ Mëiñtsch tå, unt ållas ouff'n. Sou måcht si si' z'såmm' [3]) unt fluigt eana' nach.

Sou sågt 's Mad'l: „Maiñ' Muida' kimmpt. Wia'f åwi tëi Ëipf'l!“

Sou wåar-a grassas Mea' hinta' sëi. Tå håt si' t' Ålti ausrast'n mëiss'n, tass s' håt iwri [4]) këimma' kinna'. Is' umig'floug'n [5]) unt håt s' aiñg'hult wied'rum.

Wia'f taini Pia'n å'!“ [6]) sågt hiatz 's Mad'l.

Sou is' a gråssa' pråata' [7]) Wålt tå g'wëin, tass fåst ni't håt iwrifluig'n kinna', sou håchi Pa'ma' [8]). Håt si' wied'rum a piss'l ausg'råst't. Sou is' nouch amål iwri'këimma' unt håt s' wied'rum ta'wischt. [9])

Sou håt 's Mad'l 's Zauwa'stawal g'noumma' unt håt 's a'f trai Taal [10]) z'proucha' unt håt 's fåll'n låss'n. Sou is' aus tëiñ a gråssi Wistung g'wëin, wou s' gåa' ni't håt aussig'fundt'n.

„Unt tu wia'f,“ håt s' g'sågt, „taini Nuss' wëik!“

Sou saiñ t' Schlånga' iwa' si 'këimma' unt ånda's wült's Tia' unt hå'm t' Ålti z'riss'n.

In-ånda'n Tåch këimma' s' in saiñ Lant, wou-r-ea' hea' wåa'. Tå saiñ s' in ta' Nåcht a'f a-r-a Wia'tshaus auñ'këimma' aussa' ta' Stadt. Tua't saiñ s' iwa' Nåcht 'plieb'm. Tëi Wia'tin wåa' ëib'mfålls a' a Zauwarin. Håt a Tåchta' g'habt mit naiñzëija' Jåa'n, tëi håt Luis' g'håass'n. Tëi wåa' åpschailich wült. [11])

Sågt ia' Muida': „Tu kauñst a Këinichin wea'n. Tå håst a Nåd'l, unt wëinn s' schlåft, sou stëick' ia' s' in Koupf aini unt måchst 's Fëiñsta' auf, unt tå wia't s' åls a Taub'm pan Fëiñsta' aussifluig'n. Nåchtëim måchst 's Fëiñsta' zui unt lëigst ti' zan-eam aini. Wëinn a' munta' wia't in ta' Fria unt ea' ti' frågt, wåarum tass t' sou graussli' ausschaust, sågst, t' Råas' håt tås ausg'måcht!“

---

1) eine Freud' zu Ihnen = liebe Sie. — 2) Tiegel. — 3) So rafft sie sich auf. — 4) hinüber. — 5) hinübergeflogen. — 6) Wirf deine Birnen hinab. — 7) breiter. — 8) Bäume. — 9) erwischt, erhascht, eingeholt. — 10) drei Teile. — 11) wild = hässlich.

Nåchtëim is' a' hålt munta' wåa'n unt håt s' hålt aufig'schaut. Sou is' a' ta'schrouck'n unt håt g'sågt: „I' wåass ni't, pist as ouda' pist as ni't?“

Sågt si: „Jå! I' wia' schouñ wied'rum schaiñ wea'n,“ håt s' g'sågt, „tås måcht ti gråssi Råas' aus.“

Nåcha' saiñ s' aufg'sëiss'n unt saiñ zu saiñ' Våda'n z' Haus g'fåa'n, zan Këinich. Tå håt ea', ta' Prinz, schouñ hiñpericht't g'håpt, zu wås fiar-ana' Stunt' tass s' këimma' wea'n.

Saiñ Våda' wåa' vulla' Fraid'n unt håt schouñ nimma' wåa't'n kinna' t'rauf. Wia s' in t' Pua'cht[1]) ainifåa'n, springt saiñ Våda' glai' hiñ unt måcht van Kåless ti Tia' auf. Ti ea'schti wåa' si åwa' zan ausstaig'n. Wia-r-a' s' g'seg'n håt, springt a' glai' z'ruck ricklisch.[2])

„Maiñ Kint,“ håt a' g'sågt unt håt t' Hänt' z'såmm'g'schläg'n, „tu håst tëi zwåa Jåa' vüll tarouwa't[3])! A sou a grausslig's Waipspült pringst tu mia' in maiñ' Pua'gt?“

Åwa' Våda',“ hat ta' Prinz g'sågt, „tås måcht jå t' långi Raas' aus. Si wia't schouñ wied'rum schaiñ wea'n.“

Si kriagt glai' ia' Zimma' unt ia' Tinna'schaft.

Wia sëiks Woucha' va'pai saiñ g'wëin, is' a'f amål a' Taiwal[4]) g'floug'n 'këimma' unt fliagt in Prinz'n saiñ Fëiñsta' auñ in ta' Fria um naini. Hiatz håt a' 's Fëiñsta' aufg'måcht, hiatz is' s' tavouñ-g'floug'n. Hiatz pind't a' aiñwëintich[5]) an Spåchåt[7]) auñ, tass a' s' Fëiñsta' glai' zuizuig'n[6]) kauñ, wëinn s' kimmpt. Ti Taub'm fluigt wied'rum a'f 's Fëiñsta' hiñ, unt ea' zuigt auñ, unt ti Taub'm wåa' hearinna'. Fluigt ti Taub'm glai' am Tisch unt spåzia't am Tisch hiñ unt hea'.

Sou laft ta' Prinz glai' za saiñ' Våda'n unt sågt: „A schaini Taub'm håb' i' g'fångt.“

Ta' Këinich is' glai' mit eam mitg'gånga' unt in saiñ Zimma'. Sou spåzia't ti Taub'm sou umanånda'.

Sågt ta' Këinich: „Is' tås a schaiñ's Taiwal!“ unt håt iwa' 's Taiwal sou hiñg'wischt. Unt tua'ch tås Wisch'n håt a' tås Tippal[7]), wou t' Nåd'l traiñ g'wëin is', sou g'griffa'. Hiatz nimmpt a' tås Këipfal va' da' Nåd'l unt zuigt[8]) 's aussa'. Hiatz måcht' 's an Kråcha'[9]), unt si steht am Tisch åls a schaini noubli Tam'.

1) Burg. — 2) rücklings. — 3) Täubchen. — 4) inwendig. — 5) Spagat, Bindfaden. — 6) zuziehen. — 7) kleine Beule. — 8) zieht. — 9) „Kracher“ mas. (Detonation).

Ta' Prinz nimmpt s' glai' in Åa'm[1]) unt sågt: „Våda', tås is' tëi, tëi wås mit mia' g'råast is'."

Sågt ta' Këinich: „Tëis ëib'm låss' i' ma' g'fåll'n. Tå is' a' tëiñ Wuntsch a'füllt."

Sou håb'm s' g'frågt, wia tås zuig'gånga'-r-is'. Sou håt s' g'sågt, tass ia' tëi Zauwarin tëi Spëinnåd'l[2]) håt ainig'stëickt in Koupf in Schlåf'.

Ea' nimmpt s' glai' pa-da' Hånt, ta' Prinz, unt fia't s' in saiñ Zimma'. Unt unta' trai Tråg'n håt a' schouñ tua't hiñg'schrieb'm, tass tëi Ålti këimma' sull, tëi Zauwarin. Unt wia s' 'këimma'-r-is', ta wåa' schouñ a schaini Tåf'l 'tëickt pan Këinich.

Sou håb'm s' nåchtëim g'gëiss'n unt 'trunga' unt håb'm nåchtëim G'spräch g'måcht.

Sou sågt ta' Këinich: „Åda'[3]) wås sull tëinn an sou an Mëiñtsch'n pàssia'n[4]), tea' åana' in ånda'n 's Lëib'm peraupt?"

Sou sågt ti Zauwarin: „Åda', Sr. Majestät, an sou an Mëiñtsch'n gepia't[5]) ni't mea' ås va'prëinna'. An Schaida'hauffa' auñzindt'n unt in 's Faija' ainiwea'ffa'."

Sågt ta' Këinich, håt a' g'sågt: „Eink[6]) zwåa ålti Hex'n gepia't 's".

Ta' Schaida'hauffa' wåa' fia'ti'[7]), unt håb'm-an auñzundt'n. Håb'm s' glai' g'noumma' unt am Wåg'n auffi, unt saiñ hiñg'fåa'n mit sëi zwåa'. Wia-r-a' in pëist'n Prëinna' is' g'wëin, håb'm s'-a-s' g'noumma' unt glai' ainig'schmiss'n[8]) in 's Fua'[9]). Ounihiñ[10]) saiñ s' taunn krepia't.

Is' glai' a frischi Tåf'l heå'g'richt't wåa'n, unt tëi håt a' nåchtëim aussa'g'noumma', wås saiñ' rechti wåa'. Sou wåa' ta' Pischouf tå, unt in ta' Kåpëll'n, tå håb'm s' glai' g'schwåa'n[11]), tass ållas fia'ti' wåa'. Håb'm eam ålli saini håch'n Haipta' g'wuntsch'n vüll Glick unt saina' Frau', unt ea' sull rechia'n ås Këinich.

[Die Geschichte gehört wie die vorige (No. 64) zu der Familie der Märchen von der untergeschobenen Braut, und zwar zu dem phantastischen südlichen Zweige, über den Arfert a. a. O. 27 ff. zu vergleichen ist. Der Eingang mit den Blutstropfen auf dem Schnee stimmt zu der neapolitanischen Erzählung bei G. Basile, Pentamerone No. 49 Le tre cetre. Die drei Obstarten werden in der heanzischen Variante bei der Verfolgung des flüchtigen Paares zum Hindernis

1) Arm. — 2) Stecknadel. — 3) aber. — 4) passieren, geschehen. — 5) gebürt. — 6) Euch. — 7) fertig. — 8) hineingeschmissen, hineingeworfen. — 9) Feuer. — 10) Ohnehin. — 11) geschworen.

der Hexe verwandt. Die Verwandlung der Braut in eine Taube durch den Nadelstich und die Erlösung durch zufälliges Herausziehen der Nadel gehört auch der Gruppe von den drei Wunderfrüchten an; auch die kleinasiatische Variante bei Carnoy et Nicolaides, traditions populaires de l'Asie mineure No. 5 hat dieselbe. K. W.]

66. Za-da' unglicklinga' Stunt'.**

As wåar-a Müllna', tea' håt an-åañzichi Tåchta' g'håpt. Tëi håt si' in Müll'junga' va'liapt unt hat 'n a' g'hairat't. Tås wåar-åwa' in Våda'n ni't recht, wal ar-åa'm is' g'wëin. Åañ Jåa' saiñ s' mit anånda' va'hairat't, tå håt eam ta' Våda' tausn't Guld'n g'gëib'm unt håt eam g'sågt, ea' sull' za-da' „glicklinga' Stunt" gaiñ[1]). Tua't kauñ-a'-si' saiñ Glick unt vüll Gëlt hul'n. Ea' sågt eam in Wëich. Sågt eam trai Këinichraich', tå muiss a' tua'chgaiñ, sou kimmpt a' zan håch'n Mea'. Tå muiss a' umi[2]) unt enta'n[3]) Mea' is' ti glicklingi Stunt'. Tas is' åwa' ta' Wëich g'wëin za-da' „unglicklinga' Stunt'." Tå is' nou' kaañ Mëiñtsch ni't z'ruck'këimma'. Håt 'n wöll'n aus 'n Wëich' rama'[4]).

Ea' råast in 's ea'schti Këinichraich. Tua't sågt a': „Majestät, i' pitt' um a Gëlt, i' råas' za-da' glicklinga' Stunt'."

Håt a' eam sou vüll Gëlt g'gëib'm, tass a' håt kinna' fua'traas'n.

Ta' Këinich sågt eam åwa': „I' håw'-an Pa'm, tea' pliat schouñ langi Jåa' unt ålliwal[5]) gëlw[6]). Kåañ' Frucht kriagt a' ni't. Fråg' tu pa-da' glicklinga' Stunt', wås tå ta' Fëlla'[7]) is'."

Ea' kimmpt in 's zwaiti Këinichraich, sou frågt 'n ta' Këinich tua't'n wied'rum, wou-r-a' hiñråast.

„I' råas' za-da' glicklinga' Stunt'. I' pitt', Majestät, um a Gëlt, tass i' hiñkëimma' kauñ.

Ta' Këinich sågt: „I' håw'-an Pa'm, tea' pliat ålli Jåa' waiss unt trågt kåañ' Frucht. Fråg', wås tå ta' Fëlla' is'."

Ea' kimmpt in 's tritti Këinichraich. Wia-r-a' hiñkimmpt, frågt 'n ta' Këinich, wou-r-a' hiñråast.

„Za-da' glicklinga' Stunt'."

„Mia' is' a Kint, a Mad'l, g'stul'n[8]) wåa'n mit trai Jåa', unt hiatz is' 's schouñ zwåañzich Jåa', unt fråch' tu tua't, wou tëi is'."

1) gehen. — 2) hinüber. — 3) jenseits. — 4) räumen. — 5) immer. — 6) gelb. — 7) Fehler. — 8) gestohlen.

Gipt 'n Gëlt, tass a' fua'trâas'n hât kinna'. Ea' râast lång', kimmpt zan hâch'n Mea'. Tua't steht a Schülda'haus unt a Mauñ, tea' is' mit 'n G'wea' Wâcht g'ståndt'n. Tea' frâgt 'n, wou-r-a' hiñ râast.

„Za-da' glicklinga' Stunt'," sâgt a'.

„Tui' tu frâg'n," sâgt tea', „auw-i' ni't â'g'lest kunnt' wea'n. I' steh' schouñ hunda't Jâa' Wâcht, unt lest mi' kâana' a', ouni tëiñ, tass i' wâs g'gëiss'n hauñ âda' 'trunga'."

Wia-r-a' pan Mea' tua't wâa', hât a' si' tëiñkt: „Jâ', wia wiar-i' tâ iwrikëimma'?" Sou wâar-a' schouñ ëint[1]) a' iwa' 'n Mea'. Sou is' ëint a fliassat's[2]) Wâssa', a runda' Taicht g'wëin. Unt tâ steht a Haus t'rauf a'f a-r-a Maschiñ, unt tëis Haus rëinnt imma' uma'tum[3]) a'f 'n Wâssa'. Wia 's naiñmâl uma'tum g'rëinnt is' g'wëin, 's zëijatimâl[4]) hât a' ea'scht a Fëiñsta' g'seg'n, sou schnëll is' 's g'rëinnt. Hiatz plaipt a'f âañmâl 's Haus staiñ[5]) ruiwich[6]), unt kimmpt a Frail'n aussa', sëitzt 'n a Prugg' aussa', tass a' aini hât kinna'.

Sou frâgt s' 'n, wâs a' si' wintscht.

„Za-da' glicklinga' Stunt' wintsch' i' ma'."

„Tâs is' jâ t' unglicklingi Stunt'," sâgt si, „tâs wiar-i' tia' hiatz sâg'n. Tâ is' a va'wuntschana' Ries', unt tea' frisst t' Lait'. I' wüll ti' âwa' van taiñ' Humma' unt Tua'scht[7]) ta'rëitt'n[8]), unt sâch'[9]) tu mia' taiñ Auñlieg'n âllas, wâs tu wüllst."

„Ta' ea'schti Këinich hât an Pa'm, tea' pliat gëlw unt trâgt kâañ' Frucht. Ta' zwaiti Këinich hât an Pa'm, tea' pliat waiss unt trâgt kâañ' Frucht. In tritt'n Këinich is' mit trai Jâa'n a Mad'l g'stul'n wâa'n, unt tâs is' hiatz zwâañzich Jâa', tass 's eam g'stul'n is' wâa'n. Enta'n Mea' is' a va'wuntschana' Poust'n, tâ steht schouñ a Suldat hunda't Jâa', ouni tëiñ a' wâs g'gëiss'n hât ouda' 'trunga'. Tea' mëichtat gea'n â'g'lest saiñ. Mea' Auñlieg'n hâw'-i' ni't."

Sou hâb'm s' g'gëiss'n unt 'trunga' mit anânda'. A'f t' Nâcht hât s' an grâss'n Wâschtroug aina'trâg'n in 's Qua'tia'. Tëiñ hât s' unta' 's Pëitt, unt ea' hât mëiss'n unta' 's Pëitt ainischluiffa'[10]). Tâs hât s' eam g'sâgt, schlâffa' tea'f a' ni't, sunst is' a' va'lâa'n.

Um zëini a'f t' Nâcht kimmpt tea' Gaist tahea':

---

1) jenseits. — 2) fliessendes. — 3) umundum, rundherum. — 4) zehntemal. — 5) stehen. — 6) ruhig. — 7) Hunger und Durst. — 8) erretten. — 9) sage. — 10) hineinschlüpfen.

„I' schmëick', i' schmëick' an Mëiñtsch'n,
Håst an sou ån' Hunt, i' friss 'n glai'!"

„Åwa' wouhea', wås glapst tëinn?" håt s' g'sågt. „Wou kauñ tëinn za mia' åana' aina'? Håst g'wiss an ea'scht z'riss'n, tass t' 'n G'ruch'n nou' in ta' Nås'n håst."

„Jå," sågt a', „tu kunnt'st recht håb'm, i' hauñ-ea'scht ååñ' g'freiss'n."

Sëi lëig'n si' schlåffa' ålli zwåa. In a-r-a hålb'm Stunt' wëickt s' 'n auf.

„Tu," sågt s', „mia' håt 's 'tramt, as wåa' a Këinich, unt tea' håt an Pa'm, unt tea' pliat gëlw."

„Wauñ 's tea' wissat.[1]) Sou wait ti Wua'z'ln van tëiñ Pa'm gaiñ, steht a' a'f Gult."

In a-r-a Stunt' wëickt s' 'n 's zwaitimål auf.

„Wås håst tëinn tu schouñ wied'rum?"

„I' wåa' in maiñ' Tram paij-a-r-an Këinich, unt tea' håt an Pa'm, tea' pliat waiss unt trågt kååñ' Frucht ni't."

„Wauñ tea' sou g'schait wa'! Sou wait ti Wua'z'ln van tëiñ Pa'm gaiñga', is' lauta' Silwa' unt'n."

In-da' zwait'n Stunt' wëickt s' 'n wied'rum.

Sågt a': „Låsst ma' nou' kååñ' Rui' ni't in Schlåf?"

„Schau', i' piñ hålt schouñ a sou a guita' Mëiñtsch, i' wüll ta' maiñ' Tram såg'n. 's is' a Këinich, unt tëiñ is' mit trai Jåa'n a Mad'l g'stul'n wåa'n, unt tås is' hiatz schouñ zwååñzich Jåa'."

„Tëi pist tu! Våa' zwååñzich Jåa' håw' i' nou' t' Mâcht g'håpt iwa' 's Mea', åwa' hiatz kauñ-i' ni't mea' iwri iwa' 's Mea'."

In ta' tritt'n Stunt' håt s' 'n nou' amål aufg'wëickt.

„Låsst ma' nou' kååñ' Rui' ni't?"

„Schau', i' wüll ta' ållas såg'n," håt s' g'sågt. „As is' enta'n Mea' a va'wuntschana' Poust'n. Tå steht a Suldat schouñ hunda't Jåa', niks g'gëiss'n, niks trunga', unt lest 'n kååna' åw."

„Nouñ, wëinn ar-ååñ' siacht, praucht a' nia'[2]) såg'n: Heh, åpg'lest! sou kunntat[3]) a' hiñgaiñ, wou-r-a' wüll. Wauñ tu sou mächti' wa'st, sou kunnt'st as an-iad'n auslëig'n. Wauñst ti' a'f maiñ' Råpp' auf-sëitzast, tea' geht am Mea' sou schnëll wia am truckana' Lånt. Waunñst in Kamp'l[4]) nimmpst unt låsst ma' 'n fåll'n, pis i' ma' 'n in Wåssa'

1) wüsste. — 2) nur. — 3) könnte. — 4) Kamm.

suich', kimmpst tu schouñ fua't. Wauñst in Strieg'l[1]) fåll'n låsst, tëiñ muiss i' ma' suicha', sou kimmpst schouñ fua't. Wauñst 'n Fetz'n[2]) nimmpst unt in-a-r-an Ståañ[3]) aiñwick'lst, sou muiss i' ma' 'n suicha', tawal pist tu enta'n Mea', unt nàcha' kauñ-i' da' niks mea' auñhåb'm."

In-da' Fria[4]) steht a' auf unt geht fua't. Tea' håt tås ållas unta'n Trouch[5]) g'hea't. Sëi håb'm g'gëiss'n, unt ea' håt si' 'n Råpp'm g'sått'lt, nimmpt si' 'n Putzzaich am Rapp'm mit. Sëitz'n si' ålli zwåa' auf unt a'f 's Mea' aini mit 'n Råpp'm. Ta' Ries' håt åwa' ti G'spua'[6]) schouñ g'schmëickt, ea' is' eana' nåch'këimma'. Sëi låss'n in Kamp'l glai' fåll'n. Tëiñ håt a' si' unta'n Wåssa' suicha' mëiss'n, tawal saiñ s' våa'wäa'ts[7]) 'këimma'. Wia-r-a' s' 's zwaitimål ta'wischt hätt' pålt, låss'n s' 'n Strieg'l fåll'n. 's trittimål håb'm s' 'n Fetz'n in-a-r-an Ståañ aiñg'wick'lt unt håb'm-an fåll'n låss'n. Tawal[8]) saiñ s' am truckana' Lånt g'wëin. Këimma' s' za tëiñ Suldat'n a'f 'n va'wuntschana' Poust'n hiñ. Wauñ-ar-ååñ' siacht, hå'm s' eam g'sågt, sull a' såg'n: Heh åpg'lest! kauñ-a' hiñ gaiñ' wou-r-a' wüll.

Sëi këimma' tua't'n zan-ea'scht'n Këinich. Sëi rait'n in t' Pua'gt aini. Sëi staig'n ålli zwåa' å', unt ea' fia't tëiñ Këinich tëis Mad'l als Prinzessin, ål s saiñ' Tåchta' auf.

Ea' sågt: „Majestät, tå is' tëis Kint, wås mit trai Jåa'n in Vå'lua'[9]) is' g'ganga'."

Si fållt a'f t' Knie nieda' unt kisst saini Fiass', in Këinich.

„Våda' i' tauñk' Goutt,[10]) tass i' wåass, wëiñ-i' zuig'hea'."[11])

Ta' Këinich unt ti Këinichin håb'm s' glai' empfåñga' unt mit Fraid'n aufg'noumma'. A Muida'mål håt s' g'håbt a'f ta' Prust, unt tå håb'm s' as 'këinnt, tass si 's a' richti' is'. Tëiñ Råpp'm håt åwa' si si' g'hålt'n zan-a-r-an Raitpfea't. Ta' Këinich gipt eam an Wåg'n unt zwåa Rouss' unt zwåa Kist'n Gëlt.

Is' a' zan zwait'n Këinich g'fåa'n.

Ea' sågt tua't: „Majestät, sou wait ta' Pa'm Wua'z'ln håt, is' unta'-sich[12]) Sülwa'."

Zar-Iwa'zaichung håt a' mëiss'n tua't'n plaib'm, pis tås g'ëiffn't unt g'gråb'm is' wåa'n. Sëi saiñ tëiñ Sülwa'pruch[13]) auñkëimma', unt

---

1) Striegel, Instrument aus Blech zum Putzen der Pferde und Rinder. — 2) Lappen. — 3) Stein. — 4) Frühe. — 5) Waschtrog. — 6) Spur. — 7) vorwärts. — 8) dieweil. — 9) Verlust. — 10) ich danke Gott. — 11) zugehöre. — 12) untersich, drunten. — 13) Silberbruch, eine Bildung wie Steinbruch.

a faiñ's, a schaiñ's Sülwa' is' 's g'wëin. Ta' Këinich fasst 'n saiñ' Wâg'n glai' Hâlpschait[1]) mit Sülwa' auñ, unt hâb'm nou' zwâa Rouss' via'g'spauñt. Hât a' via' Rouss' in Wâg'n g'hâpt.

Ea' fâa't pis zan tritt'n Këinich. Tua't hât a' g'sâgt: „Aija' Majestät, sou wait ta' Pa'm Wua'z'ln hât, is' lauta' Gult."

Hât mëiss'n wied'rum tua't plaib'm, pis ta' Pa'm ausg'grâb'm is' wâa'n. Saiñ s' an Gultfëls'n auñ'këimma'. Ta' Këinich fasst eam saiñ' Wâg'n glai' gânz vull auñ mit Gult, wâs nou' t'raufg'gânga'-r-is' unt gipt eam nou' zwâa Rouss' tazui.

Ea' is' nâchtëim hâam g'fâa'n unt fâa't in 's Haus aini unt hât ausg'spauñt. Zâagt saiñ' Schwiega'ëlta'n unt saiñ' Waiw tëis Gult unt Sülwa' unt tëi zwâa' Kist'n Gëlt.

Ea' kaft si' va' da' G'maiñti[2]) a grâssi Hâad'[3]) unt lâsst si' a schaiñ's Haus hiñpauñ unt an Maa'houf[4]) tazui. Hât si' taus'nt Kia unt taus'nt Schouf' unt taus'nt Schwaiñ' 'kaft unt is' a raicha' Mëiñtsch g'wëin.

Saiñ Schwiega'vâda' wâa' eam naidich, wal a' sou vüll Gëlt hât 'prâcht. Ea' râast a' fua't unt kimmpt zan ea'scht'n Këinich. Sëi frâg'n-an tua't, wou-r-a' hiñrâast.

Ea' sâgt: „Za-da' unglicklinga' Stunt'."

Hâb'm-an Stëicka' g'noumma' unt hâb'm-an aussig'haut pa-da' Tia'.

Wia-r-a' zan zwait'n Këinich kimmpt, frâg'n s' 'n a', wou-r-a' hiñrâast. Nëimma'[5]) s' a' an Stëicka', hauñ-an aussi.

Ea' kimmpt zan tritt'n Këinich, frâg'n s' 'n, wou-r-a' hiñrâast.

„Za-da' unglicklinga' Stunt'."

Nëimma' s' an Stëicka', hauñ-an a' aussi.

Kimmpt a' zan hâch'n Mea'. Wia'-r-a' hiñkimmpt a'f tëiñ Poust'n, schrait tea': „Heh, âpg'lest!"

Hât a' 'n mëiss'n â'les'n. Ta' ând'ri is' fua'tg'gânga', unt tea' steht haiñt' nou' tua't'n, wauñ-a' ni't âpg'lest wâa'n is'.

[Ich benutze die Gelegenheit, zu diesem Märchen auf ein verwandtes ostpreussisches Märlein vom Burschen, der die gute Stunde sucht, hinzuweisen, das Dr. J. Bolte in der Altpreussischen Monatsschrift Band XXXV, 145—158 mitgeteilt und besprochen hat. K. W.]

1) Halbscheid = Hälfte. — 2) Gemeinde. — 3) Heide. — 4) Maierhof. — 5) nehmen.

67. Ta' G'schmia'ti.

Es wåar-a Håntwea'kspua'sch, tea' is' sie'm Jåa' g'råast[1]) unt håt kåañ G'schäft ni't 'kriagt.[2]) T' Lëib'msmitt'l wåa'n ållwal kluich[3]) unt g'schëiñkt håt eam ållwal nia'[4]) wëiñich wea'[5]) wås.[6]) Sou kimmpt a' in-an gråss'n Wålt. Tå håt a' in an Sëck'l[7]) a Spåchatschnia'l[8]) unt måcht si 's um in Håls um unt wüll si' aufhëiñka'.[9]) Sou kimmpt a schwåa'za' Jächa' tahea'? Sågt a': „Hålt auñ! Wås wüllst tëinn tu?"

„Aufhëiñka' wüll i' mi', wal i' niks z' lëib'm håb'."

„Sie'm Jåa' muisst tu tëis tåañ, wås i' ta' såch'.[10]) Ea'scht'ns tea'fst tu ni't pet'n, zwait'ns tea'fst kåañ' guit'n Getåñka' fia'n, unt wåsch'n tea'fst ti' ni't unt auskammp'ln[11]) tea'fst ti' ni't unt pålwia'n[12]) ni't låssa', mit ta' Hånt muisst ëiss'n ounni Mëissa', Lëiff'l unt Gåpp'l.[13]) Wiast åwa' an guit'n Getåñka' fia'st, g'hea'st' maiñ.[14]) Nåch ti sieb'm Jåa' wia-r-i' këimma' unt wia' ti raininga', wauñst as vullent'st. Tå håst an Pait'l, tea' wia't ni't la'[15]) taiñ Lëib'm."

Ea' råast trai Jåa'. Auñhåb'm håb'm s' eam ninda'scht[16]) niks kinna', åwa' mit t' Hänt' håt a' nia' glai' imma' åll's a'sou g'gëiss'n. 's sëiksti Jåa' saiñ eam t' Håa' schouñ åwi g'hëiñkt pis a'f 'n Rugg'n[17]) unt ta' Påa't pis a'f 'n Pauch, unt t' Nëig'l[18]) saiñ schouñ lång g'wëin an hålb'm Schuich.[19]) In G'sicht unt in Påa't unt a'f t' Hänt' håt a' schouñ fimf Pfunt G'schmia'[20]) g'håpt t'rauf. Unt zoutat[21]) unt z'lumpt is' a' auñglëigt[22]) g'wëin,[23]) unt Schuich'[24]) håt a' gåa' kåañ' g'håpt.

Ea' kimmpt tås Auñfång siem'pti Jåa' in a Këinichraich za-r-an Këinich. Saiñ' Pua'gt is' åwa' petëickt gånz mit schwåa'z Såmmat,[25]) wal a' va'spült håt.[26])

Ea' frågt in Këinich, ouw a' ni't hëlfa' sull. Jå, ta' Këinich schaut 'n auñ unt sågt: „Jå, a sou a Grausåm wia't ma' tou' ni't hëlfa' kinna'."

---

1) gereist. — 2) bekommen. — 3) klug, wenig. — 4) nur. — 5) jemand. — 6) etwas. — 7) dim. von Sack, Tasche. — 8) dim. von Spagatschnur. — 9) und will sich aufhängen. — 10) was ich dir sage. — 11) auskämmen. — 12) barbieren. 13) Gabel. — 14) gehörst du mir. — 15) leer. — 16) sie konnten ihm nirgends etwas anhaben. — 17) Rücken. — 18) Fingernägel. — 19) Schuh (altes Mass). — 20) Geschmier, Schmutz. — 21) zottig. — 22) angelegt, angekleidet. — 23) gewesen. — 24) Schuhe. — 25) Samet. — 26) er hat verspielt, eine Schlacht verloren.

Hiatz nimmpt a' saiñ' Pait'l aussa' unt sat[1]) unt sat s' gånzi Zimma' vulla' Tuggat'n auñ, hå'm s' mëiss'n ricklings z'ruck trëit'n, håb'm s' trinn' kåañ' Plåtz mea' g'håpt.

Ea' riaft saiñ' Prinzessin unt sågt: „Tu schau' tëis vülli Gëlt auñ. Tëiñ muisst tu hairat'n a'."

„Åwa' Våda', a sou an Taif'l, a sou an grauslinga'[2]) wea'n S' ma' tou' ni't va'hairat'n?"

„Jå, maiñ Kint, ea' kauñ schouñ grausslich saiñ, s' Gëlt is' åwa' tou' ni't grausslich."

Iwa' tås geht a' in ta' Prinzessin ia' Zimma' unt sa't 's gånz vull auñ, tass s' ni't amål aini schlåffa' håt kinna'.

„I' hairat' ti', åwa' tu tea'fst pa' mia' ni't ëiss'n unt pa' mia' ni't schlåffa'."

Ta' Këinich kaft si' glai' ållas z'ruck unt måcht si' schuld'nfrai unt tëiñ G'schmia't'n[3]) iwa'gipt a' glai' in Trauñ, wal a sou vüll Gëlt håt.

In lëitz'n Tåch im siempt'n Jåa' is' tea' Jächa', tea' schwåa'zi 'këimma'. Håt 'n g'rainigt unt håt 'n a schaiñ's Këinigsg'wånt g'gëib'm. „Glicklich pist tu," håt a' g'sågt, „unt ta' Pait'l g'hea't a' taiñ."

„Wia-r-a' tëis g'sågt håt g'håpt, wåar-a' va'schwundt'n, unt tea' wåa' ta'lest va' saiñ' Unraiñ.[4])

Is' za-da' Këinichin g'gånga', wås saiñ Waiw is' g'wëin, unt håt si' seg'n låssa', unt ta' ålti Këinich unt ti ålti Këinichin wåa'n ëib'm-fåll pan-ia'.

Si schlågt iari Hänt' z'såmm' unt sågt: „Åwa' wou hea' is' tëinn tås sou schnëll a'f ti' g'floug'n, tass t' sou schaiñ pist hiatz. I' wüll hiatz mit tia' a' schlåffa'."

„Jå, hiatz tuist tu tås såg'n, åwa' friacha' håst tu tås ni't g'sågt."

Ållas wåa' a'frait iwa' saiñ' Ea'lesung unt glai' is' ti Panda 'këimma' unt håt Musi' g'spült. —

---

1) säet. — 2) grausslichen. — 3) dem Schmierigen. — 4) von seiner Unreinheit.

68. Ta' Grauslichi.[1])

Tå wåar-a Håntwea'kspua'sch, tea' is' lång' schouñ g'råast,[2]) långi Zait, unt håt niks z'lëib'm g'håpt. Sou kimmpt[3])-amål zan-eam in ta' Nåcht a kuhlråb'mschwåa'za' Mauñ unt sågt: „Tia' hülf i' aus taina' Nout. Sie'm Jåa' tea'fst ti' ni't wåscha', sie'm Jåa' tea'fst ti' ni't kamp'ln[4]) unt sie'm Jåa' tea'fst kåañ' Gåp'l,[5]) kåañ Mëissa' unt kåañ' Lëiff'l ni't in t' Hånt nëimma', unt sie'm Jåa' wia't ta'[6]) ta' Schått'n[7]) g'noumma',[8]) tass t' kauñ' håst, wauñst in ta' Sunn' gehst. Unt tå håst åwa' an Pait'l Gëlt, tea' wia't ni't la'[9]) unt wintsch'n kauñst ta', wås ta' g'frait.[10]) Wauñ tëi sie'm Jåa' aus saiñ, wiar-i' pa tia' saiñ, wia' ti' raininga'."[11])

Ta' Håntwea'kspua'sch geht glai' a'f 's näksti Tåa'f unt schåfft si' ållas, wås guit is', auñ: Prat'l unt Pråt, Waiñ unt Pia'.[12]) Ti Supp'm trinkt a', s' Prat'l nimmpt a' mit ta' Hånt van Talla' aussa',[13]) in Ëisszaich låsst a' lieg'n.

Sëiks Jåa' hat a' 's sou mitg'måcht, saiñ-eam schouñ t' Håa' van Koupf åwig'hëiñkt[14]) pis za t' Fiass', hint' unt våarauñ.[15]) T' Nëig'l a'f ti Finga' wåa'n-eam schouñ s'pauñlång g'wåks'n wia-r-an Gaija' unt in t' Fiass' a', tass-a' kåani Schuich' håt tråg'n kinna'. Saiñ G'wåndt[16]) is' mit ta' Schmia'[17]) in Laiw' auñ'pickt[18]) g'wëin.

Tå kimmpt a' za-r-an Këinich, unt tëiñ is' Kriach auñkintigt g'wëin. Ea' tritt za tëiñ Këinich in saiñ Qua'tia' aini. „Tu," sågt a', „i' hülf tia' in Kriach mit åll'n, mit 'n Müllitäa', ouda' mit 'n Gëlt, wås t' prauchst."

G'fåll'n håt-a' eam ni't, in Këinich, ta' Wülti,[19]) åwa' auñg'noumma' håt-a' 'n tou', wal a' in Gëltnout unt in Müllitea'nout wåa'.

Ea' tëiñkt an tëiñ Schwåa'z'n, unt tea' Schwåa'zi tritt pa-da' Tia' aini, wia-r-a' pan Këinich is'.

„Wås wintscht tu da' va' mia'?" håt a' g'sågt, ta' Schwåa'zi.

„I' wintsch ma' 's gånzi Lånt vulla' Müllitäa' zan g'winna'."

Sågt ta' Schwåa'zi: „Is' schouñ g'scheg'n, s' Lånt is' vulla' Müllitäa' unt g'winna' wea'ts Ëis a'."[20])

---

1) Der Grausliche. — 2) gereist. — 3) kommt. — 4) kämmen. — 5) Gabel. — 6) wird dir. — 7) der Schatten. — 8) genommen. — 9) leer. — 10) was dich freut. — 11) reinigen. — 12) Bier. — 13) vom Teller heraus. — 14) hinuntergehangen. — 15) voran. — 16) Gewand. — 17) Schmiere, Schmutz. 18) angeklebt. — 19) der Wilde, Hässliche. — 20) werdet ihr auch.

Ea' wâa' va'schwundt'n.

Ta' Grauslichi gipt âwa' in Këinich glai' tëiñ Pait'l, tea' ni't la' wia't, tass-a' traus kimmt unt hât, wâs a' praucht füa' 's Müllitäa'. Ta' Këinich hât g'wunna' unt hât za saiñ' Lânt nou' an extras Lânt tazui[1]) g'wunna'. Tëis Müllitäa', wâs ta' Schwâa'zi 'prâcht hât, is' nâchtëim wied'rum va'schwundt'n.

Unt ta' Këinich hât a Prinzessin g'hâbt mit âchtzëija' Jâa' âlt, tëi hât a' pringa' lâssa'. „Tu," sâgt ta' Këinich zan-ia', „tâs wia't taiñ Mauñ."

„Jâ', Vâda', in Goutt's Nâmm', âwar-ea' tea'f pa mia' ni't ëiss'n unt tea'f pa mia' ni't schlâffa'."

Si[2]) wia't ti Hâchzat âwa' glai' g'mâcht a'. Si hât 'n âwa' ni't hiñsitz'n lâssa' zan-ia', hât 'n ni't mëig'n, wal a' gâa' sou grausli' wâa'. Ea' sëitzt si' âwa' zan Këinich unt isst mit saini lânga' Nëig'l, hât kâañ' Gap'l unt kâañ' Lëiff'l ni't 'praucht.

Nâch ta' Hâchzait is' a' pefrâgt wâa'n, wou-r-a' lieg'n wüll.

„I' lich[3]) in Stâll a'f 'n Strâh, tass i' mi' aiñwüel'n[4]) kauñ unt i' prauch' kâañ' Tucha't unt i' prauch' kâañ' Pulsta'.[5])

Tâs wâa' 's lëitzti Jâa', wâs a' nou' mitmâcha' hât mëiss'n. Wia ti Zait aus wâa', kimmpt ta' Schwâa'zi in Stâll zan-eam. Këimma' zwölf Mauñ mit mit eam, tëi a' sou kuhlrâb'mschwâa'z saiñ wia-r-ea'. Tëi hâb'm-eam a G'wândt 'prâcht mit lauta' Ëid'lstâañ, unt a guldichi Krouñ, wia-r-auf ta' Wëlt kâani is' g'wâks'n.[6]) Unt nou' zwölf Raitpfea't tâ is' a' 's G'schia' mit Gult und Ëid'lstâañ ausg'lëigt g'wëin.

Ta' Schwâa'zi nimmpt 'n unt pait'lt 'n[7]) unt pait'lt 'n unt is' ta' gânzi Trëick[8]) unt Unfua'm[9]) van-eam wëikg'floug'n unt is' a' sou schaiñ tâ g'stândt'n wia-r-an Ëing'l.

Ea' lëigt 'n auñ nou' unt' in Stâll âls Këinich unt fia't ia' 'n auf, ta' Prinzessin. Hiatz hât a' ia' g'fâll'n unt is' glickli' wâa'n mit ia'.

Ta' Schwâa'zi is' âwa' mit saini Lait' va'schwundt'n, wal a saiñ' Schwua' g'hâlt'n hât. Hât eam niks auñhâb'm kinna'.

---

1) dazu. — 2) es. — 3) Ich liege. — 4) einwühlen. — 5) Polster. — 6) gewachsen. — 7) beutelt ihn. — 8) Dreck. — 9) Unform (Schmutz).

69. Ti trai Hântwea'kspua'sch'n.[1])

Es wâa'n trai Hântwea'kspuasch'n, tëi saiñ trai Jaa' lâng g'râast.[2]) Kâañ-Âa'wat[3]) hâb'm s' ninda'scht[4]) ni't kriagt[5]) unt z' lëib'm nia' wëiñich. Sou këimma' s' in-an grâss'n Wâlt.

Sâgt âana' zan ânda'n: „Mi' g'frait 's nimma'mea', wauñ-i' sou vüll Humma'[6]) leid'n sull.“

„Wâs sull ma' tëinn auñstöll'n?“[7]) sâgt ta' zwaiti.

„Jâ, 's Lëib'm kimm-ma'[8]) uns tou'[9]) ni't nëimma',“ hât ta' tritti g'sâgt.

Sou kimmpt âana' tahea' za sëi: „Wou wöllt 's tëinn hiñ âlli trai?“

„Jâ, wou wull' ma' hiñ? — Wou ma' hâlt lëib'm kinna' unt an-Âa'wat kriag'n.“

„Tâ hâpt 's an-iada' a Stick'l Gëlt, tâs plaibt âllwal in Ëinka'n[10]) Sëick'l.[11]) Wauñ 's as g'wecks'lt hâpts unt va'nia't,[12]) sou is' tëis Gëlt wied'rum in Ëinka'n Sëick'l traiñ. Tâs sâch' i' Ëink âwa', sie'm Jâa' lâng tea'f 's niks ânda's rëid'n âls wia ta' ea'schti: „Mia'[13]) âlli trai.“

Ta' zwaiti: „Wëig'n a pâa' âlti Hous'n.“[14])

Ta' tritti': „Tâs wa'[15]) recht!“

„Sie'm Jâa' tea'ft 's niks ânda'scht rëid'n, unt nâchtëim wia-r-i' këimma'. Tea' âwa' mea' rëit't, tea' is' va'lâa'n.“[16])

Nouñ, si saiñ in 's Wiat'shaus 'këimma'. Ta' Wia't frâgt s', wâs s' ëiss'n wöll'n.

„Mia' âlli trai,“ hât ta' ea'schti g'sâgt.

„Jâ, tëis wâass i'[17]) jâ, Ëis[18]) âlli trai.“

Ta' zwaiti sâgt: „Wëig'n a pâa' âlti Hous'n.“

Tâ' tritti sâgt: „Tâs wa' recht!“

Ta' Wia't hât si' tëiñkt', tâs saiñ rechti Nâa'n,[19]) hât eanar-âwa' 'prâcht,[20]) wâs guit unt taija' wâa'. Hâ'm si auñg'gëiss'n unt auñ-'trunga' unt 'zâhlt a' flaissi'. 's Pëitt zan schlâffa' hâ'm si si' âllmâl sëlwa' g'mâcht in Stâll, wal s' as ni't ânda'scht va'stândt'n hâb'm.

---

1) Handwerksburschen. — 2) gereist. — 3) Arbeit. — 4) nirgends. — 5) bekommen. — 6) Hunger. — 7) anstellen, tun. — 8) können wir. — 9) doch. — 10) eurem. — 11) dim. von Sack, Tasche. — 12) „vernährt“, für Nahrung ausgegeben. — 13) wir. — 14) Hosen. — 15) wäre. — 16) verloren. — 17) weiss ich. — 18) ihr. — 19) Narren. — 20) gebracht.

Tâ sain s' in a grâssi Stâdt 'këimma'. Saiñ in a schaiñ's Wia'tshaus aini. Si söitz'n si' zan Tisch hiñ glai'.

Ta' Wia't sâgt: „Ti Eari,[1]) maini Hea'n! Wâs öiss'n S' töinn ge'an?"

„Mia' âlli trai."

„Nouñ jâ, i' mâan'[2]) jâ eh' Eana'[3]) âlli trai'," sâgt ta' Wia't.

„Sâgt ta' zwaiti: „Wöig'n a pâa' âlti Hous'n."

Ta' Wia't schaut, wâass ni't, wâs töi wöll'n.

Ta' tritti sâgt: „Tâs wa' recht!"

Ta' Wia't frâgt s' âwa' traimâl unt âlli traimâl mâcha' s' töis Sâcha'[4]) sou. Ea' töiñkt si', töi kinna' ni't mea' röid'n âls töi pâa' Wâa't'. Ea' gipt eanar-âwa' z' öiss'n, wâs nia' hâ'm hâb'm möig'n.[5]) Söi hâ'm g'göiss'n unt 'trunga' wia t' Grâf'n unt Fia'scht'n unt zâhlt hâ'm s' âwa' a' flaissi', wal s' Gölt eana' ni't ausg'gânga'-r-is'.

Si plaib'm trai Tâch in töiñ Wia'tshaus. In tritt'n Tâch kimmpt a Gav'lia'[6]) tahea', a stâa'ka' Mauñ, a Viachhândla'.[7]) Tea' hât vüll Gölt pan-eam g'hâpt. Hât mit eana' pa-da' Tâf'l g'spaist unt um a' zöini a'f t' Nâcht saiñ s' mit anânda' schlâffa' g'gânga'.

Tea' Viachhândla' hât âwa' a Zimma' g'hâpt, wou-r-a' tua'ch hât gaiñ möiss'n tua'ch töinna' eana' Zimma'.

Um Mittinacht, wia-r-âllas g'schlâffa' hât, geht ta' Wia't hea', nimmpt si' a lang's Möissa' unt geht aini pa töiñ Viachhândla' unt schnait't eam mit töiñ Möissa' in Hâls â' unt nimmpt eam saiñ Gölt wöik, âllas, wâs a' g'hâpt hat, in ti Taus'nt unt Taus'nt Guld'n.

Töis pluitichi[8]) Möissa' hât a' âwa' flaissi' a'f töinna' eana'n Tisch hiñg'löigt, wia wauñ töi 'n â'g'stoucha' hätt'n. Is' nâcha' aussi g'gânga' unt hât ti Tia' zuig'spia't, tass ni't aussi hâ'm kinna'. Is' in saiñ Zimma' g'gânga'.

In ta' Fria' is' a' um ti Pulizai 'g'gânga', saiñ söiks Mânn 'këimma'. Ea' spia't auf, söi sech'n[9]) glai' töis pluitichi Möissa', sou hâb'm s' auf möiss'n,[10]) hâ'm si' auñlöig'n[11]) möiss'n, hâ'm mit gaiñ[12]) möiss'n. Söi këimma' glai' fia'[13]) 's gânzi G'richt,[14]) ti gânz'n Hea'n saiñ panânda' g'wöin.[15])

Söi frâg'n glai', wea' töis 'tauñ[16]) hat.

Sâgt ta' ea'schti: „Mia' âlli trai."

1) ich habe die Ehre (sie zu begrüssen); Begrüssungsfloskel. — 2) ich meine. — 3) ihnen (sie). — 4) diese Sache. — 5) mögen. — 6) Kavalier. — 7) Viehhändler. — 8) blutige. — 9) sehen. — 10) aufstehen müssen. — 11) ankleiden. — 12) gehen. — 13) vor. — 14) Gericht. — 15) beieinander gewesen. — 16) getan.

„Ëis Lump'm, tëis wiss'n ma' jå eh', tås Ëis trai saits.

Fråg'n s'-a-s', waarum s' tëis 'tauñ håb'm.

Sågt ta' zwaiti: „Wëig'n a påar-ålti Hous'n."

„Åwi[1]) ålli trai'", sågt ta' Richta', „in Houf, unt an-iad'n hunda't Prig'lstråach,[2]) wauñ s' as ni't p'staiñ[3]) wullts."

Sågt ta' tritti: „Tås wa' recht!" wal a' nou' niks g'rëit't håt g'håpt.

„Åwi in 's tuiffasti[4]) Arest pa Wåssa' unt Pråt pis a'f a Jåa' tawal ålli trai!" schrait ta' Richta'.

„Mia' ålli trai!" sågt ta' ea'schti wied'rum.

„Hålt ja, Ëis ålli trai!" såg'n t' Richta'.

Traimål hå'm s' as fia' 's G'richt pringa' låssa', åwa' nia[5]) hå'm s' niks ånda'scht g'rëit't åls nia'[6]): „Mia' ålli trai. Wëig'n a påa' ålti Hous'n. Tås wa' recht!"

Tëis is' fia' 's Ministerium 'këimma', sou is' pericht't wåa'n, tass s' g'hëiñkt mëiss'n wea'n. Saiñ s' ausg'sëitzt wåa'n trai Tåch.

In tritt'n Tåch hå'm s' as zan Gåling[7]) g'fia't[8]) unt pundt'n,[9]) glai' zan a'f t' Heh'[10]) zuig'n.[11])

Wia s' in ea'scht'n wull'n a'f t' Heh' zuig'n, kimmpt a runda' Wia'w'lwint[12]) unt raisst in gånz'n Gåling sauwa'[13]) z'såmm' unt hiatz steht tea' Gaist schouñ pa sëi.[14]) Saiñ s' schouñ lëidi'[15]) g'wëin va' t' Strick.

„I' hauñ tëinna' trai va'pout'n, tass niks ånda'scht rëid'n tea'ffa' åls tëi trai Wåa't, unt sëi håb'm 's g'hålt'n, wås s' va'sproucha' hå'm. Hiatz is' ti Zait aus unt an-iada'[16]) is' a Gav'lia'".

Nåcha' håt si' tea' Gaist in Wia't pringa' låssa' hiñ zan Gåling, wal 's G'richt tua't panånda' is' g'wëin.

Sågt ta' schwåa'zi Gaist: „Tëis is' tea' Lump, wås in Viachhåndla' um'pråcht håt, unt tea' g'hea't maiñ. Ti Wia'tin tëi håt guit g'schlåffa', tëi is' unschulti',[17]) tëi låss' ma' lëib'm."

Za tëi trai sågt a': „Hiatz kinnt 's wied'rum sou rëid'n, wia-r-eh', unt rëid't 's za tëi Hea'n."

Såg'n s': „Jå, ea' håt 's uns sou auñpefuhl'n, unt mia' saiñ unschultich."

Eana' Gëlt is' eana' 'plieb'm, wås nia gåa' wia't.

---

1) hinunter. — 2) Prügelstreiche. — 3) bestehen, eingestehen. — 4) tiefste. — 5) nie. — 6) nur. — 7) Galgen. — 8) geführt. — 9) gebunden. — 10) in die Höhe. — 11) ziehen. — 12) Wirbelwind. — 13) sauber, ganz. — 14) bei sie (ihnen). — 15) ledig, los. — 16) ein jeder. — 17) unschuldig.

Ta' Gaist is' nåch fua't, in t' Heh' g'floug'n, håt töiñ Wia't pan Schoupf mit 'zaht,[1]) håt g'sågt: „Hunda't Jåa' wia'st tu pa mia' in ta' Höll' pråt'n."

A Stunt' lång håt ma' 'n Wia't nou' schraiñ g'hea't in ta' Heh', wia 'n ta' pesi Gaist kristia't[2]) håt.

70. Pa' t' gråss'n[3]) unt pa' t' klåañ' Lait'.[4])

Es is' a Håntwea'kspua'sch g'råast[5]) unt kimmt[6]) in a Lånt, tå saiñ t' Lait' lauta' Ries'n g'wöin[7]) unt 's Tråad'[8]) is' zwåa Klåfta' hâch g'wåks'n[9]) g'wöin[10]) unt ta' Wåaz'[11]) unt ti Gea'scht'n[12]) a' völli' sou hâch. Sou kimmt tea' g'råt'[13]) zuiföllí' tua't hiñ in töi Ståd̈t, wou ti Köinichin g'wöin is'. Tua't håb'm s' 'n g'fångt[14]) unt håb'm-an ta' Köinichin 'pråcht. Sou håt si si' sou g'frait unt håt 'n å'puss'lt[15]) unt håt 'n in Åa'm[16]) g'noumma' wia-r-a Pulsta'kint.[17]) (Ea' is' göig'n söi a' ni't grössa'[18]) g'wöin wia-r-a Pulsta'kint', wal s' lauta' gråssi Lait' saiñ g'wöin.)

Hiatz håt si si' va'-r-an-Ouks'n 's Måa'chpåañ[19]) pringa' låss'n unt håt si' 's faiñ ausåa'wat'n[20]) låss'n unt håt unt'n unt oub'm an Stoupp'l[21]) aini unt oub'm a klåañ's[22]) Louch g'mâcht, tass ar-a Luft håt g'håpt, tua't håt s' 'n ainig'stöickt[23]) in töis Påañ. Sou håt s' 'n in Söick'l[24]) um'tråg'n, tass 'n ia' ni't stehl'n håb'm kinna'. Zan Ëiss'n håt s' 'n aussa'g'noumma'-r-auf t' Schåss[25]) unt håt 'n z' ëiss'n g'göib'm. Sou håt s' 'n sie'm Jåa' g'håpt. In Pöitt håt a' ållwal g'schlåffa'[26]) pan-ia'.[27])

Ta' Kåmma'tinna' håt 'n åwa' ni't laid'n kinna',[28]) wal t' Köinichin gåa' sou a gråssi Såa'ch'[29]) håt g'håpt mit eam. Tå håt a' ia' 'n g'stuhl'n pa-da' Nåcht unt håt 'n mit töiñ Påañ in Misthauffa'[30]) aiñg'gråb'm pa-da' Nåcht.

---

1) gezerrt. — 2) klystiert, gepeinigt. — 3) bei den grossen. — 4) bei den kleinen Leuten. — 5) gereist. — 6) kommt. — 7) gewesen. — 8) Getreide (Roggen). — 9) gewachsen. — 10) gewesen. — 11) Weizen. — 12) Gerste. — 13) gerade. — 14) gefangen. — 15) abgebusst, geküsst.. — 16) in den Arm. — 17) Polsterkind. — 18) grösser. — 19) Markknochen. — 20) ausarbeiten. — 21) Stöpsel. — 22) kleines. — 23) hineingesteckt. — 24) dim. von Sack, Tasche. — 25) Schoss. — 26) geschlafen. — 27) bei ihr. — 28) können. — 29) Sorge. — 30) Misthaufen.

Hiatz hât a' âllwal g'sunga'[1]) unta'n Mist. Hiatz kimmt ti Kâmma'tinnarin tahea' unt hea't 'n.[2]) Nimmpt a Gâb'l unt schaut, wâs tëis is'. Is' a'f eam t'raufkëimma'. Hât eam Lëib'msmitt'ln 'prâcht,[3]) tass a' fua't hât kinna'. Pa-da' Nâcht is' a' g'gânga' unt pan Tâch is' a' in Gepisch wo lieg'n 'plieb'm, tass 'n ni't g'fângt hâb'm nou' amâl. G'lëipt hât a' va' Ea'tëipf'l, Kugaruz unt sulchi Sâcha'.

Nâcha' is' a' in a Lânt 'këimma', tâ wâa' 's Trâad' zwâa Schuich hâch unt ta' Wâaz' unt ti Gea'scht'n ânda'thâlw.[4]) Ea' kimmpt in ti Kroufistâdt.[5]) Ti Lait' saiñ âwa' g'gëig'n saina' g'wëin wia t' Wick'l-kinda'. Ta' Këinich siacht,[6]) tass a' sou a ries'âa'ticha'[7]) Mëiñtsch kimmt. Ea' schickt glai' âchthunda't Mânn Suldât'n aussi.[8]) Tëi wâa'n hâlt a' ni't gressa' wia ti klâañ' Kinda'. G'wea'[9]) hâb'm s' g'hâpt ni't amâl sou grâss wia ma' s' in Kinda'n a'f 'n Jâa'mâa'kt kaffa'[10]) tuit.[11]) Panganet[12]) hâb'm s' g'hâpt wia-r-a Spëinnâd'l[13]) grâss. Unt iwar-a schuichhâchas[14]) Wâssa' hâb'm s' schouñ[15]) Prugg'n[16]) mëiss'n schlâg'n,[17]) tass s' iwri[18]) hâb'm kinna'. Ea' is' nia' glai' a'-sou tua'chg'wât'n[19]) tua'ch 's Wâssa'.

Hiatz, wia s' z'sâmm'këimma', wull'n s' 'n fânga'. Ea' ñimmpt saiñ' Stëicka', a'f âañs, zwâa saiñ a pâa' hunda't g'lëig'n. T' ânda'n saiñ tavouñ g'rëinnt, unt ea' is' fia' 'n Këinich g'gânga'. Ea' hât eam kâañ Pëitt[20]) kinna' gëib'm, hât a' si' a'f ta' Ea't nieda'g'lëigt. Ea' is' pan-eam 'plieb'm sou a pâa' Woucha'. Hât eam nâcha' ta' Këinich G'schmuck[21]) g'gëib'm unt Gëltwert's[22]) sou vüll a' trâg'n hât kinna', tass a' fua't is' g'gânga'. Ta' Këinich hätt' 'n ni't a'nëa'n[23]) kinna', wal[24]) a' âlli Tâch a pâa' hunda't Ouks'n[25]) hât 'praucht za saini Mâhlzait'n. Eam sëlwa' hât 's a' ni't g'frait in tëiñ Lânt, wal eam t' Lait' âlli z' klâañ saiñ g'wëin. Is' in saiñ Lânt wied'rum z' Haus' 'këimma'. Tua't hât a' si' g'sëitzt nâchtëim unt hât si' nimma' fua't-va'lângt.

---

1) gesungen. — 2) hört ihn. — 3) gebracht. — 4) anderthalb. — 5) Residenz. — 6) sieht. — 7) riesenartiger. — 8) hinaus. — 9) Gewehre. — 10) kaufen. 11) tut. — 12) Bajonnette. — 13) Spennadel, Stecknadel. — 14) schuhhohes. — 15) schon. — 16) Brücke. — 17) müssen schlagen. — 18) hinüber. — 19) durchgewatet. — 20) Bett. — 21) Schmuck. — 22) Geldeswert. — 23) ernähren. — 24) weil. — 25) Ochsen.

71. Ta' Jächa'-Hans'l.[1])

Es wâar-amâl a Jächa' unt tea' hât trai Sin'[2]) g'hâpt[3]) unt anniada'[4]) hât Muida'guit[5]) traihunda't Guld'n g'hâpt.

Ta' ea'schti sâgt: „Vâda', gëib'm S' ma' maini traihunda't Guld'n."

Hât si' auñg'lëigt[6]) âls Jächa' unt is' fuatg'râast mit saiñ' Gëlt. Is' a Jâa' lâng aus'plieb'm. Ti G'schäft'n hâb'm eam ni't 'pâsst[7]) unt s' Gëlt is' eam a' schouñ ausg'gânga'. Hiatz kimmpt[8]) a' z' Haus' za saiñ' Vâda'n. Hiatz sâgt a': „Vâda', ninda'scht[9]) is' pëissa' wia z' Haus'."

„Taini traihunda't Guld'n hâst âwa' va'putzt," hât a' g'sâgt. „Wa'st[10]) in maina' Jächarai 'plieb'm, hätt'st as a'hâlt'n."

In ânda'n Tâch râast ta' zwaiti fua't, muiss a' eam[11]) saini traihunda't Guld'n gëib'm. Ea' plaipt a' a Jâa' aus unt hât saiñ Gëlt va'putzt unt is' z' Haus' 'këimma'.

Sâgt saiñ Vâda': „Ëis sait 's âana' wia da' ând'ri. Hiatz hâpt 's Ëinka' Gëlt va'putzt unt pa mia' hätt' 's as a'spâa't."

Ta' tritti hât Hans'l g'hâass'n, tea' hât niks ânda'scht g'âa'wat,[12]) âls wia in Sauhâlta' hât a' âll'wal aus'trieb'm in ta' Fria' unt âb'nds z' Haus' 'trieb'm.

Ea' sâgt: „Vâda', hiatz râass' i' fua't."

Sâg'n nou'[13]) saini zwâa' Priada': „Åwa' wou wüll tëinn a sou a tumma' Hâns hiñ?"

Sâgt a': „Waita' kimm' i' schouñ âls wiar-Ëis."[14])

Åañ' Guld'n-Schaiñ[15]) hât a' si' va' saiñ' Vâda'n aus'pâa'gt[16]) unt âan' Lâab Prât[17]) hât a' mitg'noumma' unt zwâa Pfunt g'sëlchtana' Spëick[18]) tazui[19]). Tâs pâckt a' si' in a Tâsch'n z'sâmm' unt nimmpt a grâssi Hâlta'paitsch'n[20]) unt mit tëiñ nimmpt a' Åpschiet va' saiñ' Vâda'n.

Ea' râast Tâa'f va' Tâa'f unt Stâdt za Stâdt. Wauñ Sautraiwa'[21]) a'f ta' Strâss' saiñ 'këimma', hât a' eana' auñtraib'm g'hulfa'[22]) unt a'

---

1) Der Jäger-Hansel. — 2) Söhne. — 3) gehabt. — 4) ein jeder. — 5) Muttergut. — 6) angelegt, angekleidet. — 7) gepasst. — 8) kommt. — 9) nirgends. — 10) wärest du. — 11) muss er ihm. — 12) gearbeitet. — 13) noch. — 14) als wie ihr. — 15) einen Schein-Gulden (Währungsart). — 16) ausgeborgt. — 17) einen Laib Brot. — 18) geselchten d. i. geräucherten Speck. — 19) dazu. — 20) Halter- oder Hirtenpeitsche. — 21) Sautreiber. — 22) geholfen.

pa' t' Schouf[1]) tässëlwichi hât a' 'tauñ.[2]) Mit tëiñ hât a' si' saiñ Lëib'm fua't'prâcht, wal a' iwarâll a pâa' Kraiza'[3]) hât 'kriagt.[4])

Trai Jâar-is' a' g'râast. Ea' kimmpt in-an grâss'n Wâlt unt in tëiñ Wâlt geht a' schouñ sëiks Tâch'.[5]) In siempt'n Tâch kimmpt a' a'f-a Wia'tshaus in tëiñ Wâlt. Ea' pitt't 'n Wia't, ea' sull 'n g'hâlt'n an-ëitlichi Tâch': „Maiñ-Ëiss'n is' wëik, unt i' hauñ niks z' lëib'm. Sëiks Tâch' râas' i' schouñ in tëiñ Wâlt."

Sâgt ta' Wia't: „Maiñ Kint, sëiks Tâch' hâst tu nou' z' râas'n in tëiñ Wâlt. Vüll Åa'wat hâw'-i' ni't, âls fumpzich Schwaiñ' hâw'-i' unt hunda't Schouf, unt tâ hâw' i' trai ând'ri Knecht'n tapai, âda'[6]) mitâa'wat'n kâuñst a'."

Sou sâgt a': „Hea', jâ!"

Hât-a' eam glai' z' ëiss'n unt zan tringa' g'gëib'm. Trai Woucha' is' a' pa' eam 'plieb'm. Sou sâgt a': „Hea' Wia't, i' râas' hiatz fua't.

Sou sâgt a': „Jâ! Wâs piñ-i' tëinn tia' schuldi', maiñ Kint?"

„Niks, âls wia Lëib'msmitt'l."

Gipt a' 'n a Law'l[7]) Prât unt a g'souttani Sauschunga'[8]) unt trai Hâlwi[9]) Waiñ.

Ea' petâñkt si' unt râast mit tëiñ fua't. Râast a' fimf Tâch in âana' Tua'[10]) in Wâlt unt za saina' Mâhlzait, wauñ-a' humm'rich[11]) wâa', hât a' hâlt g'gëiss'n. Saini Lëib'msmitt'l saiñ âwa' gâa'[12]) unt ta' Wâlt hea't si' nou' ni't auf.[13]) In siempt'n Tâch kimmpt ar-âwa' ea'scht za-r-an Wâssa', zan-an Taicht. Tâ is' untar-an puichana' Pa'm[14]) recht vüll Strâh g'lëig'n. Ea' lëigt si t'rauf unt rast't si' aus a piss'l.[15])

Es wia't Nâcht. Sou tëiñkt a' si', tâs kauñ ni't guit[16]) saiñ. Wâa'schainlich, tëiñkt a' si', këimma' tâ âañ.[17]) Sou nimmpt a' saiñ' Paitsch'n âwa' unt schlâgt s' iwar-an Åst iwri[18]) pan Pa'm unt zuigt[19]) si' am Pâ'm auffi.[20]) In zwâa Stunt' t'rauf 'këimma' trai tahea', lëig'n si' a'f tëis Strâh t'rauf. An-iada' hât Flaisch, Waiñ unt Prât g'hâpt (ni't vüll, zan a-r-a Mâhlzait nia'). Wia s' g'gëiss'n unt 'trunga' hâ'm g'hâpt, sou rëid'n s' âana' zan-ânda'n, wâs fiar-a Proufessiоñ tass s' hâb'm.

---

1) bei den Schafen. — 2) dasselbe hat er getan. — 3) Kreuzer. — 4) bekommen. — 5) sechs Tage. — 6) aber. — 7) Laibchen. — 8) einen gesottenen Schweineschinken. — 9) drei halbe Mass. — 10) in einer Tour, d. h. ohne Aufenthalt. — 11) hungrig. — 12) gar, zu Ende. — 13) hört (sich) noch nicht auf. — 14) Buchenbaum. — 15) und rastet sich ein bisschen aus. — 16) gut. — 17) einige, jemand. — 18) hinüber. — 19) zieht. — 20) hinauf.

„I' hâw' kâañ' Proufessioñ ni't," hat ta' ea'schti g'sâgt. „I' hâw' a Schâtul'n, wëinn i' hunda't Tuggât'n aussa' nimm', saiñ wied'rum hunda't Tuggât'n traiñ."

Sâg'n t' ânda'n zwâa: „Tâ pist tu raich."

Ta' zwaiti sâgt: „I' hâw' a guldichas Pfaifa'l, wauñ-i nia' âan' Pfiff mâch', këimma' Hia'sch'n, Hâs'n, Reh'. Tëi kinna' si' âwa' ni't ria'n,[1]) tâ kauñ-i' nëimma', wëlchas âls i' wüll, unt schlâcht'n."

Sâg'n t' ând'an zwâa: „Tëis wa' vüll."

Ta' tritti sâgt: „I' hâw' mit trai Schuich[2]) a Râa'stawal[3]) unt a'f âañ' Strâach[4]) hau' i' an-iad'n staâna'n Pe'ach[5]) za Âsch'n[6]) z'sâmm'.

Tëis kinna' t' ânda'n zwâa ni't glab'm. Sou sâg'n s': „Hau z'sâmm' tëiñ Pa'm za klâani Stickal[7]) va-da' Wua'z'n[8]) aus."

Tâ war'-âwa'[9]) tea' g'wëin oub'm, sou hât a' schouñ Jâmma' g'hâbt oub'm.

Sou sâgt âwa' ta' âañ': „Tea' Pa'm war'-âwa' nou ticka' ëinta'n Taicht.[10])

Sou nimmpt tea' saiñ spanisch' Râa' unt a'f âañ' Strâach hât a' tëiñ Pa'm schouñ z'sâmmg'schlâg'n g'hâpt zan-a-r-an Schaita'hauf'n za klâani Prëickal.[11])

Sou sâgt âana': „Hiatz hâ'm-mar-a Hulz unt hiatz mâch' mar-a Faija'."

Sou hâb'm si si' tâs pëisti Reh â'g'stoucha' unt 'prât'n[12]) am Faija'. Hâb'm nâchtëim g'gëiss'n. Nâchtëim hab'm si si' schlâffa' g'lëigt.

Ta' Hâns'l lâsst si' stat[13]) van Pa'm âwa' unt zuigt tëiñ ea'scht'n stat unt stat[14]) tëis spanischi Râa' van Rouck aussa'. In zwait'n nimmpt a' tëi Schâtul'n mit 'n Gëlt. Ta' tritti hât âwa' tëis Pfaifal mit a-r-a Schnua' umg'hëiñkt g'hâpt unt in Sëick'l traiñ. Ea' liegt âwa' a'f teara' Sait'n, tass a' 's fâst ni't hâb'm hât kinna'. Ea' nimmpt eam t' Schnua' iwa'n Koupf âwa', es geht âwa' ni't, wal a' t'rauf liegt. Ea' mâcht âwa' mit Grimm an Riss unt raist eam 's aussa'. Sou springt tea' auf unt sâgt: „Kummarat'n a Rauwa' is' tâ!"

Tea' nimmpt âwa' glai' tëis Râa' unt haut, sou saiñ tëi trai

---

1) rühren. — 2) Schuh (altes Mass). — 3) Rohrstäbchen. — 4) Streich. — 5) steinernen Berg. — 6) Asche. — 7) zu kleinen Stückchen. — 8) Wurzel. — 9) da wäre aber. — 10) jenseits des Teiches. — 11) Bröckelchen. — 12) abgestochen und gebraten. — 13) leise. — 14) langsam und langsam.

schouñ za Kreiñflaisch [1]) tå g'leig'n. Sou sëitzt a' si' za tëiñ 'pråtana' Reh unt håt a' saiñ' Humma' g'stüllt nåchtëim.

In ånda'n Tåch is' a' fua'tg'gånga'. Unt tå kimmpt a' aus 'n Wålt in zwait'n Tåch aussi. Hiatz siacht a' a gråssi schaiñi Krouñ-ståd t. Tua't is' a' zuig'råast. Ea' mëld't si' tua't pan Këinich, ea' mëicht Schoufhålta' wea'n.

Sou sågt ta' Këinich: „Hunda'ti saiñ schouñ z' Grunt' g'gånga'. I' håw' an va'wuntschana' Wålt unt a va'wuntschani Håad' [2]) unt tua't kauñ ma' ni't hält'n t'rauf. Maiñ Grässvåda' håt naiñ Taus'nt Schouf g'håpt unt i' håb' nia' trai Taus'nt unt tëi saiñ in Wålt va'wuntsch'n unt sull i' tia' maini trai Taus'nt a' tua't'n hiñgëib'm, tass tu mit såmmpt maini Schouf va'wuntsch'n pist?"

Ea' sågt: „Aija' Këinichs-Majestät, fia'cht'n S' Eana' ni't. [3]) Sëi wea'n a' wied'rum naiñ Taus'nt kriag'n."

Ea' håt 'n aufg'noumma' unt waist 'n glai' saini Schouf auñ in Ståll. In-ånda'n Tåch wea'n eam tëi trai Taus'nt aussi'zöllt, [4]) wia-r-a' fua'tg'gånga'-r-is'. Ea' kriagt Waiñ, Flaisch, Prat mit a'f t' Hålt. Ea' traibt a'f tëi va'wuntschani Håad' unt nëib'm is' ta' va'wuntschani gråssi Wålt. Z' Mittåch håt a' si' nieda'g'sëitzt unt håt g'gëiss'n. Nåch 'n Ëiss'n lëigt a si' a piss'l tånni [5]) unt schlåft a Stunt'. Sou wia't a' munta' [6]) unt wia-r-a' schaut, is' kåañ Schouf ni't tå. Sou tëiñkt a' si': „Nåch tëiñ Pfaifal saiñ Hia'sch'n, Hås'n, Reh' 'këimma', kinna' taiñi Schouf a' këimma'."

Ea' måcht glai' an Pfiff, këimma' via' Taus'nt Schouf aussa' van Wålt, van va'wuntschana'. Sou håt a' z' Haus' 'trieb'm unt wia-r-a' këimma' is', håb'm s' n' saini Schouf aini'zöllt in Måa'houf. [7]) Ta' Këinich wåa' åwa' ëibm's-fålls a' tapåi zan-Iwa'zaichung, ouw-ar s' håt.

Sågt a': „Håns'l, um Taus'nt håst tu mea' 'pråcht. Wou wåa'n tëinn tëi?"

„In Wålt wåa'n 's traiñ. [8]) I' håb' s' g'seg'n unt håb' ma' s' aussa'g'jaukt."

„Wia-r-i' g'siach, pist tu a glicklicha' Mëiñtsch," håt ta' Këinich g'sågt. Åa'wat'n [9]) håt a' mea' niks tea'ffa' [10]) wia tås. Z' ëiss'n unt z' tringa' håt a' kriagt, wås a' si' va'långt håt. In-ånda'n Tåch traibt

1) gesottenes Schweinefleisch mit reichlicher Beigabe von Kren (Merrettich), hier bedeutet der Ausdruck: in Stücke zerhauen. — 2) eine verwunschene Heide. — 3) fürchten Sie sich nicht. — 4) hinausgezählt. — 5) dannen, beiseite. — 6) wach. — 7) Meierhof. — 8) drinnen. — 9) arbeiten. — 10) dürfen.

a' aus saini via' Taus'nt. Z' Mittå' håt a' wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga', håt si' wied'rum schlåffa' g'lëigt. Wia-r-a' munta' wåa', sou is' kåañ Schouf ni't tå g'wëin. Nimmpt a' saiñ Pfaifal unt måcht zwåa Pfiff. Sou 'këimma' sëiks Taus'nt aussa' van va'wuntschana' Wålt. Ea' nimmpt s' wied'rum z'såmm' unt traipt z' Haus'. In Måa'houf zöll'n s' as wied'rum aini unt ta' Këinich steht wied'rum zar Iwa'-zaichung tua't.

„Hans'l, wou håst tëinn tu tëi Schouf hea'?" håt a' wied'rum g'sågt.

„Van Wålt håw' i' mia' s' aussa'g'jaukt."

Ea' håt wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga', t' Åa'wat håb'm t' ånda'n va'seg'n [1]) mëiss'n.

In tritt'n Tåch traipt a' saini sëiks Taus'nt aus. Z' Mittåch håt a' wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga' unt håt si' schlåffa' g'lëigt. Wia-r-a' munta' wia't, wåa' kåañ Schouf ni't tå. Ea' nimmpt saiñ Pfaifal unt måcht trai Pfiff. Sou këimma' naiñ Taus'nt aussa'. Håt s' z'såmm'-g'noumma' unt håt s' håam'trieb'm. Ta' Këinich wåar-åwa' wied'rum pan Schaffla'houf [2]) tua't. Sou zöll'n s' naiñ Taus'nt aini.

„Hans'l," sågt ta' Këinich, „hiatz håw'-i' tås, wås maiñ Gråssvåda' g'håpt håt. Kåañ Hålta' tea'fst tu nimma'mea' saiñ. A' ta' Hegsti [3]) in maina' Pua'gt kauñst saiñ."

„I' plaip schouñ liawa' a Hålta'," håt a' g'sågt.

In via't'n Tåch traipt a' aus saini naiñ Taus'nt. A'f ta' Håad' håb'm si' saini Schouf ålli nieda'g'lëigt z' Mittåch. Ea' nimmpt si' z'såmm' unt geht in Wålt. Sou kimmpt-ar-a G'schlouss [4]) auñ in a-r-a Stunt' trinna'. Ea' geht aini unt in Houf iwar-a Stiag'n auffi. Ea' kimmpt tå in meachari [5]) Zimma', åwa' t' Lait' traiñ saiñ ålli va' Ståañ unt 's Pëittg'wånt [6]) unt t' Mëiw'l [7]) a'. [8]) Ea' kimmpt in t' Kuch'l, [9]) sou is' ta' Kouch va' Ståañ g'wëin unt via' Mëiñtscha' [10]) a' nëib'm eam. Tås Flaisch in ta' Raiñ wåa' a va' Ståañ unt t' Supp'm a', ållas. Sou nimmpt a' si' z'såmm' unt geht åwa'. Sou hea't ar-a Rouss schraiñ. [11]) Sou måcht ea' tëi Tia' auf, sou is' a schaina' Ståll unt a schaina' Schimm'l traiñ.

Sågt a': „Schimm'l, wås måchst tëinn tu allåanich tå?"

---

1) versehen. — 2) Hof für die Schafe; Schaffler wird der Verwalter dieses Hofes genannt. — 3) der Höchste (im Range). — 4) Schloss. — 5) mehrere. — 6) Bettgewand. — 7) Möbel. — 8) auch. — 9) Küche. — 10) „Menscher", weibliche Dienstboten. — 11) schreien, wiehern.

„I' piñ hiatz neamma'[1]) allâanich, wal tu pa mia' pist," hât ta' Schimm'l g'sâgt. „Tua't hëiñkt a Schliss'l unt nëib'm glai' is' a Kâmma' unt tua't spia'st auf. Tua't is' Hâwa'n[2]) unt Hai unt tâs gipst ma' zan Frëiss'n unt a Pitt'l[3]) Wâssa'."

Wia-r-a' tâs g'hâpt hât, hât a' g'sâgt: „Hiatz kauñst gaiñ unt mâa-ring kimmpst wied'rum. Tâs hât a' âcht Tâch mit 'n Schimm'l mit-g'mâcht. Âlli Tâch hât a' 'n g'fiatta't unt g'wâssa't.[4])

In naiñt'n Tâch wia't ti gânzi Pua'gt schwâa'z iwâzoug'n unt Traua'fañ' ausg'stëickt. Ea' wâass ni't, wâs tâs petait't, âwa' a' frâgt waita' a' gâa' ni't t'rum.[5])

Ea' traipt wied'rum aus, unt saini Schouf lâsst a' a'f ta' Hâlt unt hât saiñ' Schimm'l van Humma' unt Tua'scht g'hulfa'. Ea' sâgt: „Schimm'l, haiñt' in âlla' Frui is' t' Pua'gt mit schwâa'z Sâmmat iwa'zoug'n g'wëin."

Sâgt ta' Schimm'l: „Ta' Këinich hât jâ a Tâchta', a Prinzessin, an-âañichi[6]). Tëi is' haiñt' va'laa'n. Es hult sich s' ta' Gaist, ta' pesi, ouñihiñ muisst tu s' a'les'n."

„Schimm'l, wia sull i' tëinn taañ?"

„Tua't hëiñkt a Schliss'l. Rechta' Sait'n is' a Kâmma', tua't spia'st auf.[7]) Tua't hëinkt maiñ Raitg'schia' unt fia' ti' a sülwa'nas Ritta'g'wânt unt a grass's Schwea't tazui, unt sâtt'l mi' unt tu lëig' ti' âls Ritta' auñ. A'f ta' Hâad' is' a Kâpëll'n, unt tua't wea'n s' as hiñfia'n, unt tua't rait'st mit mia' hiñ. Si fia'cht si' âwa' va' t' Rouss'. Wia't si sâg'n: ‚Za kâañ' Rouss gech'-i'[8]) ni't zuichi'.[9]) Sou sâgst: ‚Maiñ Rouss paist ni't unt es schlâgt ni't unt si tua't ta' gâa' niks."

Unt a'f âañ' Getâñka' wâar-a' schouñ mit 'n Schimm'l tua't'n.

Ta' Kâmma'tinna' hât s' aussig'fia't, ea' allâañ. Ea' siacht tëiñ Ritta' këimma' va' wait'n unt plaipt staiñ.

Ea' staigt va' saiñ' Schimm'l â' unt geht in t' Kâpëll'n aini.

Sou schaut si si' um unt schlâgt iari Hëint[10]) z'sâmm': „Is' jâ g'mui',[11]) wauñ-i' allâañ stia'b unt ni't Sëi a' nou'."

Ea' sâgt: „Na', i' kimm' tia' z' Hülf'! Kimm' aussâ' unt hâlt ti' in maiñ' Schimm'l in Staigpig'l auñ."

„An Rouss geh'-r-i' schouñ gâa' maiñ Lëib'm ni't zui."

---

1) nicht mehr. — 2) Hafer. — 3) dim. von Bütte. — 4) gefüttert und „gewässert" (mit Wasser versorgt). — 5) er frägt weiter gar nicht darum. — 6) eine einzige. — 7) dort sperrst du auf. — 8) gehe ich. — 9) nicht hinzu. — 10) Hände. — 11) genug.

„Maiñ Rouss paisst ni't unt si[1]) schlågt ni't unt si tuit ta' gâa' niks."

Sou wia-r-a' tëis g'sâgt hât, hât a' schouñ in Wint g'spia't, is' schouñ ta' pesi Gaist 'këimma' âls Trâcht.[2])

Rechta' Sait'n springt ta' Hans'l am Schimm'l auf unt linka' Sait'n hât 'n ta' Trâcht schouñ åwi g'stess'n[3]) a' wied'rum, wal a' z' spât aufg'sëissa'-r-is'. Unta'tëiss'n wâa' ti Prinzessin schouñ zan Schimm'l wia-r-a' unt' g'lëig'n is'. Ta' Schimm'l va'traht[4]) si' âll'wal gëinga' in Trâcht, tass tëi zwâa sicha' saiñ g'wëin. Ea' mâcht âwa' an Sprung unt zuigt 'n Säw'l aussa' unt haut 'n pes'n Gaist a'f trai Tâal vanânda'. Hiatz wâa' si a'lest.

Sou zuigt si ia'n Gultring â', tâ wâar-ia' Nâmma traiñ, unt hât 'n vanânda' 'piss'n.[5]) Hât eam t' Hâlbschait[6]) g'gëib'm tavouñ. 's Schnaiztiach'l hât s' a' vanânt' g'riss'n, wou a' ia' Nâmma t'rauf wâa', unt hât eam a' t' Hâlbschait g'gëib'm unt hât g'sâgt: „P'suicha' S' mi' in maina' Pua'gt."

Ea' mâcht mit saiñ' Schimm'l an Sprung unt g'seg'n unt nimma' hât sa s'.

Ta' Kâmma'tinna' kea't um, fâa't hiñ unt hât s' â'g'hult[7]): „Wâuñst tu hiatz ni't sâgst, tass i' ti' a'lest hâb', sou wia'st ta'stoucha'."

„I' pitt' ti'," hât s' g'sâgt, „i' wia' sâg'n, tass tu mi' a'lest hâst."

Saiñ in ti Pua'gt hâamg'fâa'n.

Wia s' z' Haus' 'këimma' saiñ zan Këinich, hât t' Prinzessin g'sâgt, ta' Kâmma'tinna' hât s' ta'lest. Ea' wâa' vulla' Fraid'n unt gipt eam s' glai' zan-a-r-a Praut. Lâsst tëis schwâa'z Sâmmatani âwa' unt mit rât' Sâmmat va'schlâg'n unt Fraid'nfañ[8]) ausstëicka'. Tëis is' âwa' âll's nou' pan Tâch g'scheg'n. Ta' Hans'l zuigt si' âwa' âls Ritta' aus unt wied'rum âls Hâlta' auñ unt fiatta't saiñ' Schimm'l unt wâssa't 'n unt traipt mit saini Schouf' hâam.

Sou frâgt a' s', wâarum ti Pua'gt haiñt mit rât' Sâmmat iwa'zoug'n is'. Sëi sâg'n: „Ta' Kâmma'tinna' hât ti Prinzessin a'lest haiñt'."

Sou hëipt a' zan lâcha' auñ unt hâasst' 'n an tumma' Kea'l.

Ea' sâgt zan Kâmma'tinna': „Wia hâst tëiñn tu n' a'schlâg'n?"

---

1) „sie", das unpers. Pron. „es". — 2) als Drache. — 3) gestossen. — 4) verdreht, dreht sich immer gegen den Drachen. — 5) auseinander gebissen. — 6) Kalbscheid, die Hälfte. — 7) abgeholt. — 8) Freudenfahnen.

Ea' sagt: „Mit ta' Paitsch'n hâw' i' tëiñ pes'n Gaist ta'schlâg'n."

Ea' sâgt: „Is' guit, wauñst mit ta' Paitsch'n sou stâa'k pist, wia'st mit taiñ' Säw'l nou' vüll stia'ka' saiñ. Wauñ-is' tëinn ti Hâchzat?"

„In tritt'n Tâch," hât a' g'sâgt."

„Pevaa' wia't âwa' a G'fecht g'mâcht," sâgt ta' Hans'l zan-eam.

Ta' Kâmma'tinna' hât 'n Trouñ[1]) schouñ iwa'g'hâpt, âwa' ta' Hans'l hât 'n âllwal pea' „tu" reschpektia't.[2])

„Mâaring um naini kimmpt a Ritta', unt mit tëiñ gehst tu in t' Fecht'," [3]) sagt ta' Hans'l.

„Tâs wea'm-ma' schouñ taañ," sâgt ta' Kâmma'tinna'.

In-ânda'n Tâch traipt ta' Hans'l saiñi Schouf wied'rum aus. Ea' lâsst saiñi Schouf hiñlaffa'[4]), wou s' wëll'n[5]), unt ea' zan Schimm'l hiñ. „Tu, Schimm'l," sagt-a', „ta' Kâmma'tinna' hât g'sâgt, ea' hât in Gaist ta'mua'd't[6]) unt ea' wüll Këinich wea'n."

Ta' Schimm'l sâgt: „Geh' aussi, tua't is' a grâssa' Pa'm. Tâ is' a va'wuntschana' Gugga'[7]) mit a-r-an Nëist. Tea' hât via' Jungi traiñ unt tâ sâgst: ‚Gugga, gib ma' taiñ' Schmia'.'"[8])

Ea' hât tâs 'tauñ, is' hiñ. Sâgt ta' Gugga': „Ea'twua'm,[9]) geh', sunst kimmpst fia' maini Junga' in 's Nëist zar-ana' Gant."[10])

Ea' ziagt âwa' saiñ spanisch' Râa': „Wüllst tu za Krëiñflaisch wea'n mit taini Junga'?"

Sâgt ta' Gugga': „Fraiñt, hâlt auñ, i' hâw' ti' va'këiñt.[11]) Tâ hâst maiñ' Schmia'."

Sâgt a': „Za wâs is' tëinn tëi Schmia' z' praucha'?"

„Tëi Schmia' is' z' praucha', wâuñst âan a Hânt wëikhaust unt in tritt'n Tâch schmi'ast eam s' auñ unt stëikst as auñ, is' t' Hânt sou wia vâar-unt-eh'; haust eam in Fuiss wëik, schmia'st eam-an-aiñ, is' a' wied'rum guit; haust eam in Koupf â' unt schmia'st eam-an-in tritt'n Tâch aiñ, is' a' wied'rum guit."

Ea' geht mit teara' Schmia' zan Schimm'l unt hât 'n Schimm'l tëis g'sâgt.

„Sâttl' mi' unt sëitz ti' âls Ritta' auf, unt rait' ma' hiñ. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', wâa' schouñ Kare[12]) g'schlouss'n, unt ta' Kâmma'-tinna' âls Këinich trinn.

---

1) Thron. — 2) respektiert. — 3) ins Gefecht. — 4) hinlaufen. — 5) wo sie wollen. — 6) ermordet. — 7) Kuckuck. — 8) Schmiere, Salbe. — 9) Erdwurm. — 10) zur „Gant", Atzung. — 11) verkannt. — 12) Carré.

Ea' sågt: „Ea'twua'm (zan Kåmma'tinna'), hau' tu a'f mia', pis tu miat'[1]) wia'st."

Ta' Kåmma'tinna' haut imma' fëist a'f eam, unt ea' ria't si' ni't. Ta' Schimm'l håt imma' in Koupf 'pait'lt[2]), sou wia waun-a' si' g'wunda't[3]) hätt'.

Ea' ziagt åwar-in Säw'l unt haut eam saiñ' rechti Hånt mit 'n Säw'l wëik unt is' fua't in Wålt mit saiñ' Schimm'l. Ea' håt saiñ' Schimm'l å'g'fia'tigt unt håt håam'trieb'm. Wia-r-a' håam'këimma'-r-is', håt ta' åañ'[4]) schouñ trai-via' Touckta' g'håpt.

Ea sågt: „Wås is' tëinn in junga' Këinich g'scheg'n?"

„A Ritta' håt eam t' Hånt å'g'håckt."

Ea' geht auffi zan-eam: „Wås schraist tëinn tu tå?"

„Main' Hånt is' wëik, is' å'g'håckt."

„Nouñ," sågt-a', „sou wüll i' taiña' Pråtz'n[5]) hëlfa'."

„Schmia't eam s' aiñ unt stesst eam s' auñ, is' g'wëin wia-r-eh'."

Wal a' kåani' Schmea'z'n mea' håt g'håpt, håt a' glai' a Taf'l hea'g'stëllt unt 'n Hans'l aiñg'låd'nt.

In-ånda'n Tåch traipt a' wied'rum aus. Håt saiñ' Schimm'l saiñ' Såcha' g'g'ëib'm, wås a' 'praucht håt. Håt si' åls Ritta' auñg'lëigt unt in Schimm'l g'sått'lt wied'rum, unt wia'-r-a' hiñ'këimma'-r-is', wåa' schouñ a Kare g'schlouss'n wied'rum in zwait'n Tåch.

Ea' sågt: „Ea'twua'm, gëista'n håw' i' tia' taiñ' Hånt wëik g'haut, haiñt' hau' i' tia' taiñ' Fuiss wëik.

Ea' ziagt saiñ' Säw'l, måcht an Hiw[6]) unt haut eam ålli zwåa Fiass' å' unt 's Rouss a' pa-da' Mitt' tua'ch.

Ea' håt si' wied'rum åls Hålta' auñ'zoug'n unt håt håam'trieb'm.

Wia'-r-a' håam'këimma'-r-is', frågt-a', wås tëinn g'scheg'n is'.

„Ålli zwåa Fiass' hå'm s' eam å'g'håckt unt s' Rouss is' a' hiñ."

Nouñ, ea' geht wied'rum auffi unt frågt 'n, wås eam g'scheg'n is'.

„Maini zwåa Fiass' håw' i' va'låa'n. Unt ti Tinna'schåft wåar-ålli tua't!"

„Gëipt 's saini Haks'n[7]) hea'," håt a' g'sågt.

„Tå håst taini Haksan unt steh' auf!" Håb'm si' unta'hålt'n pis in ta' Fria.

---

1) müde. — 2) gebeutelt. — 3) gewundert. — 4) der andere. — 5) Pratze, derber Ausdruck für Hand. — 6) Hieb. — 7) Haksen (Haxen), derbe Bezeichnung für die Beine.

In ta' Fria hât a' wied'rum aus'trieb'm. Ea' hât wieda' saiñ' Schimm'l a'g'fia'tigt, hât 'n g'sâtt'lt unt hât si' âls Ritta' auñg'lëigt. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', hâb'm s' schouñ wied'rum g'wâa't't a'f eam. Ea' ziagt âwa' glai' saiñ' Säw'l unt sâgt: „Tu, Ea'twua'm, gëista'n hâw' i' tia' taini Fiass' wëik g'haut, haiñt' taiñ' Koupf."

Ea' mâcht an Strâach[1]), unt saiñ Koupf fâllt âwa' unt ea' van Rouss a'.

Ea' hât si' auszoug'n unt is' hâam 'trieb'm mit saini Schouf'.

Wia-r-a' 'këimma'-r-is', wâar-a' schouñ a'f ta' Tat'npâa'[2]), ta' Kâmma'tinna'. Viara'zwâañz'g Kia'z'n hab'm 'prunna'[3]) runt uma'tum unt zwâa Ea'zpischöif wâa'n tua't pan-eam, hab'm g'sunga' unt 'pet't fiar-eam.

Ea' kimmpt âwa' auffi, ta' Hans'l, unt sâgt: „Mia' schaiñt gâa', wia-r-i' siach, hât tea' kâañ' Schäd'l mea'."

Âlli wunda'n si' iwa' saiñ' Grouwhait.

„I' muiss," sâgt-a', „tëiñ Ëis'l tou' nou' saiñ' Schäd'l aufstöll'n."

Ea' schmia't eam saiñ' Koupf aiñ unt stöllt eam in auffi a'f saiñ G'nack[4]). Tea' steht auf unt schaut traiñ wia-r-a Naa', sâgt: „Wâs is' tëis fiar-a Pelaichtung?"

„Tu hâst kâañ' Schäd'l g'hâpt unt hiatz ha'm s' t' Laich' â'hâlt'n wöll'n," sâgt ta' Hans'l, „unt i' hâw' ta' taiñ' Schäd'l aufg'sëitzt unt hiatz pist wied'rum munta'."

„Hans'l," sâgt-a', „i' tauñk ta' schaiñ, mâaring pist a'f maina' Hâzat."[5])

In ta' Fria hât a' aus'trieb'm wied'rum unt hât saiñ' Schimm'l â'g'fia'tigt[6]) mit ta' Fuittrasch[7]). Hât si' auñg'lëigt âls a Ritta' unt hât an lânga' Mant'l umg'hëiñkt unt hat an Zilinda'[8]) aufg'sëitzt, tea' pis a'f t' Âks'l[9]) âwa' g'gânga'-r-is'. Ta wâa'n awa' Lëicha'[10]) traiñ, tass a' tua'ch g'sëig'n hât tua'ch 'n Huit.[11]) Iwa' saini Spâa'nstief'l hât a' Fülzstief'l g'hâpt pis a'f t' Knia auffa' unt sou is' a' za-da' Hâzat g'gânga'. Wia-r-a' ainig'gânga'-r-is', sou stesst 'n t' Wâcht tânni. Ea' nimmpt âwa' saiñ spanisch Râa' unt haut t' Wâcht glai' nieda'. Ea' kimmpt za-da' Tia' hiñ, steht tua't a' t' Wâcht. Si stess'n a'f eam unt wöll'n eam z' g'fânga' nëimma', wal a mit tëiñ G'wânt grauslich

1) Streich. — 2) Totenbahre. — 3) gebrannt. — 4) Genick. — 5) Hochzeit. — 6) abgefertigt. — 7) Futtrage. — 8) Zylinderhut. — 9) Achsel, Schulter. — 10) Löcher. — 11) Hut.

ausg'seg'n håt. Ea' nimmpt saiñ spanisch Råa' unt schlågt t' Wåcht ålli z'såmm'. Ea' måcht ti Tia' auf unt geht aini za-da' Tåf'l. Tå ëiss'n s' in Kaffee unt tëis iw'richi Såcha'.

Ta' Këinich springt glai' auf: „Påckt 's tëiñ Lump'm unt wea'ft 's 'n iwa' t' Stiag'n åwi."

Kåañ' Wacht wåa' ni't ta' unt sëi håb'm si' iwa' eam ni't 'traut. Ea' måcht a påa' Schnölla', sou springa' tëi Fülzschuich' åwa' va' t' Spåa'nstief'l, nimmpt 'n Huit unt wia'ft 'n a'f ti Tåf'l hiñ za sëi, hiatz håb'm s' n' Hëlm schouñ g'seg'n; ea' nimmpt 'n Månt'l å' unt wia'ft 'n åwa' van-eam, hiatz is' a' åls a Ritta' tåg'ståndt'n, åls a sülwrana'.

Ti Prinzessin springt glai' auf unt gipt eam t' Hånt, håt s' 'n 'këiñt. Si nimmpt glai' tëiñ hålwat'n Ring unt ea' saiñ'-a' unt lëig'n an z'såmm'. Sëi nëimma' an-iad's tëis hålwati Schnaiztiach'l unt lëig'n 's a' z'såmm'. Hiatz håt si g'sågt, hiatz sull'n s' as lëis'n oub 's ni't ia' g'hea't.

Håb'm ålli g'sågt: „Jå!"

„Tea' is' maiñ Ea'lesa', tea' mi' tarrëit't håt."

Sou sagt a': „Traimål håw' i' eam g'hulf'n, s' via'timål wia't a' mit fimpf Pfea't z'riss'n wea'n."

Unt tas is' eam g'scheg'n.

Unt sëi håb'm nåchtëim z'samm'g'hairat't ålli zwåa, unt håt g'sågt, tass a' ta' Halta'-Håns'l is'.

Nach ta' Hazat håb'm s' aiñg'spauñt unt saiñ in Walt g'fåa'n unt zan Schimm'l hiñ.

„Schimm'l," sågt a', „i' håw' maiñ' Tåal, i' piñ Këinich."

„Wåuñst tu taiñ' Tåal håst, mëicht' i' maiñ' Tåal a'. Mit tëiñ Schwea't, wås tu va' mia' 'kriagt håst, mit tëiñ muisst tu mia' maiñ' Koupf wëickhauñ."

„Tu, Schimm'l, tås kauñ-i' ni't tåan."

„Wauñst as ni't wüllst, sou hau' i' ti' za lauta' klåani Stickal z'såmm'. I' piñ-a Gaist zan stea'b'm, piñ-a Prinzessin unt tu pist za teara' Stunt' gepåa'n, wou tu uns ålli tales'n muisst. Wås tu g'seg'n håst, ålli wea'n lëib'nt saiñ unt ti Kuch'l wia't Faija' håb'm unt wia't koucha't[1]) wea'n unt tua't hëiñkt nou' taiñ guldicha' Schliss'l, unt rechta' Sait'n ti tritti Tia' nëib'mea'tich[2]) spia'st auf, tå is' ta' Gëlt-schlåch[3]) traiñ. Åañ' Pouding[4]) vull Gult, åan' Pouding vull Tålla',

1) kochend. — 2) ebenerdig. — 3) Geldschlag, die Münze, Prägestätte. — 4) Bottich.

ååñ' Pouding vull Kupfa'gölt, tëis va'måchst åwa' za Schual'n, za Kia'ch'n unt fia' åa'mi Lait', unt tu wia'st a raicha' Këinich va'-plaib'm nåcha'."

Tëis håb'm saini Lait', saiñ' Frau, saiñ Schwiecha'våda' unt saini Minista' ålli g'hea't.

Ea' nimmpt 'n Schimm'l unt plåat't[1]) 'n van Ståll aussa'. Stëllt 'n in tritt'n Houf hiñ unt kniat si' nieda' unt pet't an Våta'unsa' fia' saiñ' Schimm'l, unt zuigt saiñ' Säw'l aus unt haut 'n Schimm'l in Koupf wëik.

Sou wåar-a Schittla'[2]) unt a Rumåara'[3]) unt wåa' ållas ta'lest.

Saini Lait' håb'm eam gratalia't glai', ta' Schimm'l is' za Staub unt Åsch'n wåa'n, unt is' a Taub'm in t' Heh' g'floug'n.

Ea' håt za saiñ' Våda' hiñpericht't unt za saiñi Priada' unt sëi sull'n 'këimma'. Sou håt a' s' za Genaral'n g'mächt unt saiñ' Våda'n nëib'm saina' unt sågt: „Sech't 's, tass Ëinka' tumma' Hans'l a' wås kauñ."

Håt åls Këinich guit rechia't. —

---

72. Getrai unt Ungetrai.[4])

Tå wåar-an-ålt's Paua'nwaiw[5]) unt tëi håt an-åaninga'[6]) Sun[7]) g'håpt, tea' håt Getrai g'håass'n.[8]) Nouñ unt tea' is' sou ålt wåa'n, tass a' za-da' Fia'ming[9]) is' 'këimma'[10]). Saiñ Gëit[11]) wåar-åwa' a Fia'scht.[12]). Sou håt eam tea' niks mea' g'gëib'm, wia-r-an sülwa'nan[13]) Tåa'schliss'l.[14])

Wia ta' Getrai is' viara'zwåañzich Jåa' ålt wåa'n, sou stia'pt saiñ' Muidar[15])-å'. Sou håt-a' tås Såcha'[16]) va'kaft[17]), wås tå wåa'[18]), unt is' fua'tg'råast[19]) nåcha'[20]) unt råast a vullas Jåa'. Hiatz[21]) kimmpt a'[22]) in ta' Nåcht in-an gråss'n Wålt aini, hiatz geht a' a påa' Stunt' in ta' Finsta'[23]), hiatz kimmt a' za-r-an[24]) schaiñ'[25]) G'schlouss.[26])

---

1) führt, begleitet. — 2) subst., gebildet aus: schütteln. — 3) subst., gebildet aus: rumoren. — 4) Getreu und Ungetreu. — 5) Bauernweib. — 6) einzigen. — 7) Sohn. — 8) geheissen. — 9) Firmung. — 10) gekommen. — 11) Taufpate. — 12) Fürst. — 13) silbernen. — 14) Torschlüssel. — 15) Mutter. — 16) die Sachen. — 17) verkauft. — 18) was da war. — 19) fortgereist. — 20) nachdem, nachher. — 21) jetzt. — 22) kommt er. — 23) im Finstern. — 24) zu einem. — 25) schönen. — 26) Schloss.

Hiatz wüll a' aufmâcha', hiatz is' zuig'spia't[1]) g'wëin[2]). Hiatz tëiñkt a' si', wauñ[3]) nia'[4]) maiñ Schliss'l aufspiar'n tat[5]). Hiatz stëickt a'-'n auñ, spia't richti' auf.

In ta' Aiñfâa't steht a Schimm'l, g'sâtt'lt unt âllas.

„Sëitz ti' auf," sâgt a', „sëitz ti' auf!"

Ea' sëitzt si' auf, unt ea' sprëiñgt mit eam fua't, rait't mit eam tua'ch 'n gânz'n Wâlt tua'ch.

Wia s' von Wâlt trausst wâa'n, is' 's grau wâa'n, is' ta' Tâch auñ'proucha'.[6]) Hiatz siacht[7]) a' va' Wait'n a Faija' laicht'n; wia s' hiñ'këimma' saiñ,[8]) is' 's nia' a Fëida'n[9]) g'wëin, a grâssâa'tichi.

Wia s' tua't wâa'n, sâgt ta' Getrai: „Tëi muiss i' hâb'm."

Sâgt ta' Schimm'l: „Ni't nimm s'".

Ea' nimmt s' âwa'[10]) tou'[11]) unt stëickt s' aini in saiñ' Rouck, in 's aiñwëiñtichi Sëick'l[12]).

Ea' kimmt za-r-an Këinichraich, tua't wâa' ta' Këinich nou' lëidich, tua't hât a' 'pitt't, ouw-a' kâañ' Teañst ni't kauñ kriag'n.

Sâgt ta' Këinich: „Jâ, i' prauch' ti' za-r-an Râitknecht'n. A' taiñ Rouss kauñst[13]) nëib'm hâlt'n unt kâuñst as vam-maiñ' Hai fiada'n[14])." Sâgt nou': „Wia hâasst[15]) tu?"

Sâgt a': „Getrai."

Ea' schrait glai', ta' Këinich, um in Kâmma'tinna'. „Tu," sâgt-a', „tâs is' ta' Raitknecht pa mia', ea' hâasst Getrai, unt tu," sâgt-a', „hâasst Ungetrai. Tëis g'fâllt[16]) ma' recht guit[17]). Guit aufmia'ka'[18]), mia' schaiñt, as wia't si' sou laut'n, wia Ëinkari[19]) Nâmma'[20]) saiñ"[21]).

Richti', in ea'scht'n Tâch hât a' tëi guldichi Fëida' schouñ aussa'[22]) in Stâll unt hât s' sou tânni[23]) g'hëiñkt a'f t' Maua', unt tëi hât sou g'funk'lt, hât kâañ Liacht ni't 'praucht.

Hiatz is' ta' Kâmma'tinna' hintri[24]) 'këimma', sâgt: „Unt hunda'ti Liachta' hâst tu auñ'zundt'n?"

Schaut ni't in Stâll aini, tawal is' 's tëi Fëida'n g'wëin gânz allâanich.

Ea' is' fiari[25]) g'gânga'[26]) zan Këinich unt hât g'sâgt: „Majestät, tea' Kea'l hât hunda't Liachta' auñ'zundt'n."

---

1) zugesperrt. — 2) gewesen. — 3) wenn. — 4) nur. — 5) täte. — 6) angebrochen. — 7) sieht. — 8) wie sie hingekommen sind. — 9) Feder. — 10) aber. — 11) doch. — 12) in den inwendigen Sack (dim.). — 13) kannst. — 14) füttern. — 15) heisst. — 16) gefällt. — 17) gut. — 18) aufmerken. — 19) eure. — 20) Namen. — 21) sind. — 22) heraus. — 23) dannen, weg. — 24) hinten hin. — 25) hinvor. — 26) gegangen.

Sågt ta' Këinich: „Låss' 's gaiñ[1]), wëinn-a' s' ni't prauchat[2]), mëicht'-a' s' jå ni't auñzindt'n.

Åm zwait'n Tach geht ta' Kåmma'tinna' wied'rum hintri in Ståll, hiatz siacht[3]) a', tass tås a Fëida'n g'wëin is', unt tass tëis ni't tëi hunda't Liachta' saiñ.

Sågt-a': „Majestät, tea' Kea'l is' a Tiap, a guldichi Fëida'n håt a' hint', tëi in ti Taus'nt' Guld'n wea't is'. Ea' muiss Eana' tëi Fëida'n gëib'm."

Ea' geht hintri unt sågt: „Tu muisst in Këinich tëi Fëida'n gëib'm."

Tå håt s' ta' Kåmma'tinna' g'noumma' unt håt s' 'n Këinich fiari'tråg'n.

„Majestät," sågt a': „Wauñ-a' tëi Fëida'n håt, sou sull a' tou' tëiñ Voug'l a' nou' pringa', va' tëiñ-a' t' Fëida'n håt."

Sagt ta' Këinich: „Wia sull a' tëiñ Voug'l pringa', tëi Fëida'n kauñ-a' g'funt'n a' håb'm."

Sou sågt ta' Kamma'tinna' zan eam in Ståll: „Tu muisst tëiñ Voug'l pringa'."

Hëipt a' zan wåana'[4])-r-auñ fia'chtalich.

Sou sågt saiñ Schimm'l in Ståll: „Håb'-i' tia' 's ni't g'sågt: Låss' lieg'n?" — Sagt ta' Schimm'l zan eam: „Sai getrest't."[5])

In ta' Fria, wia 's Tåch wåa', sågt a' zan-eam: „Sått'l mi' unt sëitz ti' auf!"

Hiatz saiñ s' in-an åndar's Këinichraich g'ritt'n unt tua't saiñ s' aini 'këimma' in Pua'gtgaa't'n.[6]) Tå waar-a' gråssåa'tichas Nëist, unt tå' is' ta' Voug'l traiñ g'sëiss'n mit via' Jungi unt håb'm g'schlåffa', unt in Schlåf håt a' si' tëiñ Voug'l g'noumma'. Ea håt 'n glai' aiñg'wick'lt in a Tuich[7]) unt is' a'f saiñ' Schimm'l aufg'sëiss'n. Ea' is' åwa' nia' trai Tåch hiñ- unt hea'gritt'n, wal saiñ Schimm'l va'wuntsch'n wåa' (a va'wuntschana' Mëiñtsch).

Ea' iwa'gipt[8]) tëiñ Voug'l in Këinich. Åwa' trai Tåch håt tea' Voug'l niks g'frëiss'n, wal s' saiñ' Naarung ni't g'wisst håb'm. Tå håt a' 'n Koupf hëiñga' lassa'.

Ounnihiñ is' tås schouñ-a schlechta' Mëiñtsch, Majestät," sågt ta' Kåmma'tinna', tea' kauñ ja zauwa'n a'. Zuglaich sull a' 's Nëist mit sammt t' Junga' pringa' unt s' Fuidar-a'."

---

1) lass gehen. — 2) brauchen würde. — 3) sieht. — 4) zu weinen. — 5) sei getröstet. — 6) Burggarten. — 7) Tuch. — 8) übergibt.

Sou hëipt a' zan wåana'-r-auñ unt is' fua't g'gånga'. Sou sågt ta' Schimm'l: „Håb' i' tia' 's ni't g'sågt? — Hiatz nimmpst tu," sågt a', „hunda't Klåfta' Spachat[1]) unt hëiñgst 'n Voug'l pa-da' Haks'n[2]) auñ."

Tå saiñ s' mit tëiñ Voug'l in ånda'n Tåch in tås åndari Lånt g'ritt'n unt ta' Voug'l is' åll'wal våaraus fua'tg'floug'n.

Sågt ta' Schimm'l: „Wauñ-ma' hiatz in saiñ Lånt këimma', muisst guit aufmia'ka', wauñ-a' si' sëitzt, wås a' fiar-an Såmm'[3]) frisst."

Ea' mia'kt guit auf unt nimmt si' tëiñ Såmm' mit, tëiñ tea' Voug'l frisst, unt tea' is' a' tua't g'wåks'n[4]) in eana'n Lånt. Unt tea' Voug'l håt tëiñ Samm' in 's Maul g'noumma' fia' t' Junga', unt ta' Pui' håt in teara' Zait in Spåchat a'f t' Spual'n aufg'wicklt. Unt wia ta' Voug'l zan Nëist is' 'këimma', wåar-ra' mit saiñ' Schimm'l a' schouñ tua't.

Wia ta' Voug'l t' Junga' g'fiada't[5]) håt, håt a' a gråss's Tuich g'noumma' unt håt 's iwa' 'n Voug'l unt 's Nëist triwa' unt mit Spåchat zui'pundt'n.[6]) Unt is' a'f saiñ' Schimm'l auf'g'sëiss'n unt is' schnëll z' Haus' g'ritt'n.

Wia-r-a' z' Haus' wåa', sågt ta' Kåmma'tinna' zan Këinich: „Is' tås a schlechta' Mëiñtsch, Majestät, tås saiñ Këinigsvëig'l, hiatz hätt' a' ou' glai' sull'n ti Prinzessin a' pringa', wëiñigst'ns hätt'n Sëi a Praut a' glai'."

Sågt ta' Këinich: „Wia sull tëinn tea' ti Prinzessin pringa', tås kåuñ-a' tou' ni't in stånt' saiñ."

Kimmpt a' hintri in Stål unt sågt: „Ta' Këinich håt g'sågt, tu sullst eam måaring tëi Prinzessin pringa'."

Ea wåañt wied'rum iwa' tås.

Sågt tå Schimm'l: „Sai getrest't. Hiatz gehst fiari unt sågst, ta' Këinich muiss ta' saiñ gånz' Påaradig'wånt[7]) auñlëig'n[8]) låssa'.[9])

Sou håt eam 's ta' Këinich g'gëib'm, unt ea' håt si' åls Këinich auñg'lëigt sëlwa'.[10]) Ea' håt si' a'f saiñ' Schimm'l aufg'sëitzt unt is' in tëis Lånt, wou ta' Voug'l wåa', unt is' in t' Pua'gt ainig'ritt'n. Es håt ia' unta' zwåañzich nou' kåana' 'påsst, unt wia tea' Pua'sch 'këimma'-r-is', wåa' s' va'liapt in-eam[11]).

Ea' sågt, si sull si' auñziag'n unt sull mit eam mitrait'n a'f saiñ' aichanan Pfea't, sëi håb'm Plåtz g'mui'[12]).

---

1) Spagat, Bindfaden. — 2) bei den Beinen. — 3) Samen. — 4) gewachsen. — 5) gefüttert. — 6) zugebunden. — 7) Paradegewand. — 8) anlegen, ankleiden. — 9) lassen. — 10) selber. — 11) in ihn. — 12) genug.

Si lëigt si' auñ, nimmpt si' glai' recht vüll Gëlt mit. Sou saiñ s' z' Haus 'këimma' âlli zwâa. Wia s' in Houf ainirait'n, hâb'm tëi schouñ g'wâa't't,[1]) ta' Kâmma'tinna' unt ta' Këinich. Hiatz ziagt tea' si' glai' aus, unt ta' Këinich hât s' iwa'noumma'.

'passt hât a' ia', ta' Këinich, ni't, wal a' râtg'scheckat[2]) wâa' unt ungehaija' grauslich.

„Jâ," sagt ta' Kamma'tinna'. „Majestät, mia' wea'n tëiñ Kea'l wëikrama'[3]) va'-da' Wëlt,[4]) tass ti Prinzessin eam neamma' siacht."

„Jâ," sâgt ta' Këinich, „âwa' wiaâa'tich?"[5])

„A Këiss'l[6]) vull[7]) Öl wia't siada't[8]) g'mâcht[9]), unt tâ muiss[10]) a' ainispringa'."

Tâ hâb'm s' eam a Lâata'[11]) auffig'mâcht. Wia tâs fia'tich wâa', hât ta' Kâmma'tinna' g'sâgt: „Tu wia'st mâaring g'soutt'n in Öl."

Sou hëipt tea' zan wâana'-r-auñ.

Sâg' ta' Schimm'l: „Sai getrest't. Wauñst ainispringa' sullst, sâg' nia', taiñ Schimm'l is' iwarâll[12]) mit tia' g'wëin, ea' sull a' hiatz tapai saiñ."

Hiatz wia't a' fiarig'fiat, wou ta' Këiss'l mit 'n Öl suid't[13]), tâ is' ta' Këinich mit saini Minista' schouñ tua't g'stândt'n. Sou nimmpt a' saiñ' Schimm'l mit ta' recht'n Hânt unt stöllt 'n zan prinnat'n[14]) Këiss'l hiñ.

„Sou," sâgt ta' Kâmma'tinna', „hiatz staigst auffi a'f 's lëitzti Spriss'l[15]) unt oub'm plaipst staiñ pis i' kumma'tia'. (Aañg'gëib'm hât âll's ta' Kâmma'tinna', ta' Këinich wâar-eh' a guida' Mëiñtsch' unt hât 's ouft ni't hab'm wöll'n.)

„Hiatz," sagt a', „pass' guit auf, hiatz sâch' i'[16]): âañs, zwâa, trai, unt wauñ-i' trai sâch', muisst ainispringa' in 's suidati Öl."

Unt wia-r-a' trai sâgt, unt ta' Pui' ainispringa' wüll, mâcht ta' Schimm'l an Plâsa'[17]), unt wâa' kâañ Faija' ni't tâ unt kâañ-Öl, unt ta' Këiss'l aiskâlt.

Hiatz is' a' âwa' âls Këinich trinna' g'stândt'n in Këiss'l unt wâa-r-âa'mâl nou' sou hipsch[18]), sauwara' nou' wia-r-eh'[19]). Hiatz hâb'm s' 'n aussa'zoug'n unt hâb'm-an hiñg'stëllt vâa' t' Hea'n unt t' Minista', unt sou hât a' eana' recht guit g'fâll'n.

---

1) gewartet. — 2) rotscheckig, durch Sommersprossen entstellt. — 3) wegräumen. — 4) von der Welt. — 5) wie artig, auf welche Weise. — 6) Kessel. — 7) voll. — 8) siedend. — 9) gemacht. — 10) muss. — 11) Leiter. — 12) überall. — 13) siedet. — 14) brennenden. — 15) dim. von Sprosse. — 16) jetzt sag' ich. — 17) subst., gebildet aus „blasen". — 18) hübsch. — 19) sauberer (schöner), noch wie ehedem.

Hiatz hât ta' Kâmma'tinna' pefol'n: „Majestät, hiatz wia't ta' Këiss'l va' naich'n[1]) g'hâazt[2]) unt mit Öl g'füllt."

Hiatz is' a' suida't wâa'n unt hiatz is' ta' Këinich auffig'stieg'n auf 's lëitzi Spriss'l, unt saiñ' Schimm'l hâb'm s' eam a' hiñg'stëllt, wal ta' Këinich a' hât wöll'n sou schaiñ werd'n. Unt ta' Kâmma'tinna' hât wieda' kumma'tia't: „Âañs, zwâa, trai!"

Is' a' ainig'sprunga', ta' Këinich, unt wia-r-a' ainig'sprunga'-r-is', saiñ ti Pâana'[3]) schouñ umg'schumma', unt ta' Schimm'l wâa' a' hiñ, wal 's gluitichi[4]) Öl aussa'g'spritzt is' a'f eam, wâa'n âlli zwai hiñ, 's Rouss unt ta' Këinich.

Hiatz hâb'm ti Minista' g'sâgt, ea' hâasst Ungetrai unt sou is' 's a'[5]). Ea' hât saiñ' Hea'n um'prâcht, hiatz wea'ft 's 'n nâchi aini, tâss a' a' hiñ wia't.

Tëiñ Getrai hâb'm s' nâchtëim glai' za-r-an Këinich g'mâcht unt hât ti Prinzessin za-r-ana' Frau 'kriagt, tëi a' si' mit'prâcht hât.

Wia-r-a' Këinich wâa', hiatz sâgt ta' Schimm'l: „Hiatz pist tu Këinich, hiatz wüll i' a' maiñ' Tâal[6]) hâb'm."

Sou sâgt ta' jungi Këinich: „Jâ, tâs wöll i' tâañ."

„Tu rait'st hiatz tua't hin mit mia', woust aufg'sëiss'n pist."

Unt wia s' tua't wâa'n, sou sâgt-a': „Staig' â'."

„Tua't hëiñkt[7]) ta' Schliss'l in teara' Kâmma', mâch' s' auf. Unt tua't hëiñkt a Schwea't va' maiñ' Vâda'n[8]) unt'n, unt mit tëiñ muisst tu mia' maiñ' Koupf a'hauñ"[9]).

„Âwa', i' pitt' ti'," sâgt ta' Këinich, „liawa' Schimm'l, fia' taini Guittät[10]) kauñ-i' tou' tâs ni't tâañ."

„Wâarum tëinn? — I' âls taiñ Fia'mgëit[11]) kauñ tâs tou' va'launga'"[12]).

Tâ is' a' völli'[13]) ta'këimma'[14]), wia-r-a' tâs g'sâgt hât.

„I' piñ a Gaist, hiatz wieda' zan Aufa'staiñ[15]), fia' ti Sëlligkait," hât a' g'sâgt. „I' hauñ ung'recht's Guit[16]) unt iwa' tâs muisst tu mi' a'les'n. s' Fia'scht'ntum steht auf Getrai g'schrieb'm unt tâs g'hea't taiñ."

In G'schloss hât 's Gult[17]) g'mui'[18]) g'gëib'm unt ea' hât g'sâgt, ea' sull mearari taus'nt Guld'n in âa'ma' L'ait'n va'mâcha'.

---

1) von neuem, noch einmal. — 2) geheizt. — 3) Beiner, Knochen. — 4) glühende. — 5) so ist es auch. — 6) meinen Teil. — 7) dort hängt. — 8) von meinem Vater. — 9) abhauen. — 10) für deine Guttaten. — 11) ich, als dein Firmpate. — 12) verlangen. — 13) völlig, fast. — 14) erkommen, erschrocken. — 15) zum Auferstehen. — 16) ich habe ungerechtes Gut. — 17) Gold. — 18) genug.

Sou nimmt a' tëis Schwea't, zuigt 's aussa'[1]) unt haut' sëiñ' Schimm'l in Schäd'l å'. Unt hiatz is' ta' Schimm'l za Åsch'n g'wëin unt a waissi Taub'm is' in t' Heh' g'floug'n unt håt eam 'tauñkt.

Unt ea' håt nåchtëim guit rechia't åls Këinich unt mit tëiñ Fia'scht'ntum, unt nåcha' is' 's gåa'. —

73. T' Schwauñhült'l.

Tå wåar-a Jächa'[2]) unt tea' is' trai Jåa'[3]) krank g'wëin[4]). In Wålt is' 's Haus g'ståndt'n, 's Jächa'haus, wou-r-a' 'plieb'm is'[5]). Trai Kinda' håt a' g'håpt, an Puib'm[6]) va' siebzëija' Jåa', tea' håt Petrus g'håass'n[7]), unt a Mad'l[8]) va' via'zëija' Jåa'n, tëi håt Marie g'håass'n, unt nou' an Puip'm, tea' is' nou' in t' Schual' g'gånga', tea' håt Wulf[9]) g'håass'n.

Ta' Toukta' håt eam ni't mea' hëlfa' kinna', sou sågt an-ålt's Waiw za tëiñ Jächa', ea' sull tëis Wåssa' praucha' va' tëiñ Taicht, wås in Wålt is', tëis is' a G'sunthaitswåssa', åwa' va' ëlfi pis hålwa' zwölfi muiss tëis[10]) Wåssa' in ta' Nåcht g'schëipft[11]) wea'n.

Sou hå'm s' tëis Mad'l hiñg'schickt pa-da' Nåcht mit zwåa Kriach.[12])

Wia s' hiñ'këimma'-r-is' za tëiñ Taicht, sou saiñ viari traiñ in Wåssa'. Tëis saiñ åwa' ti Këinichin va' Indien g'wëin mit iari trai Techta'[13]). Tëi saiñ ålli Jåa' åls Schwaunna[14]) hiñg'floug'n za tëiñ Wåssa' unt hå'm si' påd't[15]), wal 's sou vüll g'sunt is' g'wëiñ.

Unt wia s' iari zwåa Kriach' vull håt, sou siacht s' glai' nëib'm-pai[16]) a'f-a-r-a Staud'n[17]) an schneewaiss'n Schlaija'[18]) hëinga', tëiñ nimmpt s', wick'lt 'n z'såmm' unt trågt 'n håam[19]).

Z' Haus' hå'm s' tëis Wåssa' in an Trouch[20]) aini unt håm-an Jächa' aini in tëiñ Trouch unt mit 'n Schlaija' hå'm s' 'n å'g'wåsch'n[21]). In Schlaija' hå'm s' nåchtëim aus'pålt[22]) unt in Kåst'n g'hëiñkt. Ta' Jächa' staigt aussa' van Trou' unt is' g'sunt g'wëin va' tëiñ Wåssa' wia våa' unt eh.'[23])

1) zieht es heraus. — 2) Jäger. — 3) drei Jahre. — 4) krank gewesen. — 5) wo er gewohnt hat. — 6) Buben, Knaben. — 7) geheissen. — 8) Mädchen. — 9) Wolf (Wolfgang). — 10) muss dieses. — 11) geschöpft. — 12) mit zwei Krügen. — 13) Töchter. — 14) als Schwäne. — 15) gebadet. — 16) nebenbei. — 17) auf einer Staude. — 18) Schleier. — 19) heim. — 20) Trog. — 21) abgewaschen. — 22) ausgeballt. — 23) wie vor- und ehedem.

Nâch zwölfi hât schouñ t' Jingsti va' tëi trai Këinikstechta' vâa' 'n Fëiñsta' trausst g'rea't[1]). Ia'[2]) hât ta' Schlaija' g'hea't[3]) unt ouni tëiñ Schlaija' hât s' ni't kinna'[4]) a Schwauñ wea't'n,[5]) hât ni't kinna' mit iara' Muida' unt mit iari zwâa Schwëista'n fua't fluig'n hâam nâch Indien.

„Petrus," sâgt ta' Vâda', „schau' aussi, lâss 'n aina', wauñ 's[6]) a Mëiñtsch is'."

Steht s' trausst, muida'nâckat[7]) wia-r-a Ëingal[8]), nia'[9]) um t' Mitt'n hât s' an Giat'l[10]) g'hâpt, tea' hât g'funk'lt va' Taus'nt unt Taus'nt guidi Stâañ'[11]).

„Wâs wâañst tëinn[12]), maiñ liap's Kint?" sâgt ta' Petrus, nimmpt s' pa-da' Hânt unt fia't s' aini in t' Stub'm. Hâ'm ia' glai' a Pëitt â'g'ramt[13]) unt si hât si' nieda'g'lëigt unt hât pâlt guit g'schlâffa'[14]).

In ta' Fria hât s' ia' Fruistuck 'kriagt[15]) unt sou hâ'm s' as pa sëija[16]) g'hâlt'n. Rëid'n hâ'm s' niks kinna' mit ia', wal kâañ's hât indisch kinna' unt si hât niks taitsch[17]) kinna'. T' ölta'n[18]) zwâa Kinda' saiñ-âwa' imma' mit ia' g'gânga' in Wâlt unt iwrâll hiñ, tass kâani giftinga' Schwâmma'[19]) hât g'gëiss'n ouda' Pia'.[20])

Tâ' Jächa' nimmpt si' z'sâmm' unt geht mit ia' in mea'chari[21]) Städt' unt za t' Hâch'n[22]) unt za t' Prâfessa', âwa' ia' Sprâch' hât kâana' va'standt'n unt kâana' hât g'wisst, wouhea' si' is'. Tass ia' nia' ta' Schlaija' is' â'g'gânga'[23]), tëis hâ'm t' Jächa'slait' a' ni't g'wisst unt si' hât ni't g'wisst, tass sëi in Schlaija' in Kâst'n traiñ[24]) hëinka' hâ'm.

Sou saiñ s' amâl spâzia'n g'gânga' tëi trai Kinda' unt këimma' hiñ za tëiñ Taicht. Sou këimma' tëi trai Schwaunna' tahea' unt pringa' in Petrus unt saina' Schwëista' schaini Ring' unt Prâsett'n[25]), a' schaini Kâffeeschallal[26]) unt Hëifal[27]) va' lëidi' Gult[28]). Hâ'm tëi Prinzessin mitnëimma' wöll'n, hâ'm s' fua't'zaht[29]) a Stuck[30]) aini in t' Staudan[31]), waita' is' 's âwa' ni't g'gânga', wal ta' Schlaija' hât g'fahlt[32]).

---

1) geröhrt, geweint. — 2) ihr. — 3) gehört. — 4) können. — 5) werden. — 6) wenn es. — 7) mutternackt. — 8) dim. von Engel. — 9) nur. — 10) Gürtel. — 11) gute Steine, Edelsteine. — 12) Warum weinst du denn. — 13) abgeräumt. — 14) geschlafen. — 15) bekommen. — 16) bei sich. — 17) deutsch. — 18) die älteren. — 19) Schwämme, Pilze. — 20) Beeren. — 21) mehrere. — 22) zu den Hohen (hohen Herren). — 23) abgegangen. — 24) drinnen. — 25) Brasselet. — 26) Kaffeeschälchen. — 27) dim. von Hafen (Topf). — 28) von ledigem (reinem) Gold. — 29) fortgezerrt. — 30) ein Stück. — 31) in die Stauden. — 32) gefehlt.

Hå'm s' as aussa' wied'rum aus t' Staudan unt saiñ hâam mit tëiñ G'schmuck[1]).

Trai Jåa' hå'm s' as schouñ g'håpt, hå'm s' a' in t' Schual'[2]) g'schickt, sou is' traiñ 'këimma' in t' taitschi Språch', tass håt lëis'n unt schraib'm kinna'. Tå is' s' nåchtëim nåch tëi trai Jåa' za-da' Fia'ming[3]) 'këimma' unt tå is' ta' Jächa' mit saiñ' Waiw unt mit tëi trai Kinda' mitg'gånga'.

Pa-da' Kia'cha'tia'[4]) hå'm s' ia' tëiñ Schlaija' umg'hëiñkt åls a Präsent. Wia s' 'n um håt g'håpt, is' schouñ åls schneewaissa' Schwauñ in t' Heh'[5]). Unt wia s' in ta' Heh' is' g'wëin, graift s' hiñ um tëiñ Gia't'l unt wia'ft eana' 'n åwi håt eana' 'n g'schëiñkt.

T'ånda'n trai Schwaunna hå'm åwa' schouñ 'passt a'f si unt saiñ mit ia' fuat' nåch Indien.

Wia tëi hiñ saiñ g'floug'n, wearanttëim[6]) håt schouñ ta' Këinich fimf Mauñ, schwåa'zi, hiñg'schickt za tëiñ Jächa' mit zëija' Rouss'. A'f fimfi saiñ s' g'ritt'n, t' ånda'n fimfi saiñ Påckrouss'[7]) g'wëin. Sëi sull 'n eam tëi Prinzessin pringa', nåcha' saiñ s' frai va' da' G'schlavarai[8]).

Wia-r-åwa' tëi håam këimma', håt a' g'sågt: „Ëis wea'ts ma' mea' ni't fua't këimma'."

Håt eana' t' Schlaija' åwa'nëimma' låssa' unt håt s' va'prëinna' låssa'. Hiatz' hå'm s' ni't mea' fua't kinna'.

Trausst våa' 'n Wålt wåar-a Tåa'f unt a schaiñ's Wia'tshaus, unt tå wåa'n tëi Schwåa'z'n schouñ tua't'n.

Petrus kimmt hiñ.

Sou sågt ta' Wia't, wal t' Rëit' tavouñ-is' wåa'n: „Tå is' in Jächa' saiñ Sun."

Ta' Petrus håt åwa' sou hålw unt hålw rëid'n kinna' mit sëi, wal ar 's va'-da' Prinzessin g'lea'nt håt tëi trai Jåa'.

Sëi hå'm åwa' van Këinich in Auftråg g'håpt, sëi sull'n tëiñ Petrus mitpringa'. 's is' g'mind'lt wåa'n[9]), tass tëi Prinzessin in Petrus gea'n g'seg'n håt.

Ea' sågt, ear-is' glai' tapai unt råast mit eana' mit. Ea' låsst saiñ' Våda' uñt saiñ' Muida' hu'l'n[10]) unt sågt hålt, ea' rait't mit tëi Lait' mit.

---

1) Schmuck. — 2) in die Schule. — 3) Firmung. — 4) Kirchentür. — 5) in die Höhe. — 6) währenddem. — 7) Packrosse. — 8) Sklaverei. — 9) es ist davon gesprochen worden. — 10) holen.

Hå'm ta' Muida' vüll Gëlt g'gëib'm, åwa' si håt ni't aiñstimma' wöll'n, håt g'sågt: „Tu pist va'kaft[1]), tu pist va'kaft!"

„Unt i' gib ni't nåch," håt a' g'sågt.

Håt hålt ti Prinzessin a' gea'n g'håpt, sunst war-a'[2]) ni't mit.

Håt si' aufg'sëitzt unt saiñ g'ritt'n pis tua't hiñ, wou 's taitschi Mea' aufhea't. Hå'm t' Rouss' va'kaft unt hå'm si' aiñg'schifft. Fåa'n pis za da' Wisting.[3]) Tua't hå'm s' Kåmmel'[4]) 'kriagt. Tå hå'm s' grässi Fetz'n 'kriagt, tëi hå'm s' um t' Nås'n unt 's Maul umpundt'n, tass nia' t' Aug'n hå'm aussa'g'schaut,[5]) sunst war'n s' ta'stickt', sou håt ta' Stua'm in Sånt[6]) 'trieb'm. In Sånt håt 's z'såmm'g'haut ea'ta'wais[7]) traisich Klåfta' håch.

Saiñ åwa' glicklich tua'ch t' Wisting tua'ch'këimma' pis zan-indisch'n Mea'. Tua't hå'm s' t' Kåmmela' wëikg'gëib'm, saiñ in 's Schiff aiñg'stieg'n, saiñ glickli' in 's indischi Lånt 'këimma'.

Tua't is' 's ëib'm aus g'wëin, sou wait nia' 's Aug' siacht,[8]) åwa' kåañ Platzal ni't ouni På'm. Tå saiñ g'wëin Åarantsch'npa'm, Lëimounipa'm, Puckshëind'lpa'm, Faig'npa'm unt Ziwëib'mpa'm. Aniadi Staud'n håt 'tråg'n. Ta' Petrus wåa' vull Fraid'n iwa' tëis schaini Lånt unt wålzt si' in Grås hiñ unt hea'. Kimmpt a Ries'n-schlånga' tahea' unt wick'lt si' schouñ-um-eam-um. Nëib'm eam åana' va' tëi Schwåa'z'n siacht 's. Tea' håt a' Paitschal[9]) mit an-åa'mlånga' Stüll.[10]) Tëis is' åwar-a Gummipaitschal g'wëin. Våarauñ håt 's trai mëissingani Nuss' g'håpt unt tå wåar-in an-iad'n a schåa'ffa' Håg'n[11]) traiñ. Tëis Paitschal schnöllt a'[12]) hiñ unt ta'wischt t' Schlånga' mit tëi trai Håg'n pan Koupf unt raisst s' wëik van-eam.

„Wås wåa' tëinn tås," sågt ta' Petrus, „sou schnëll hiatz pa-mia'?"

Såg'n s': „Tå is' ni't sou, wia pa tia' in taiñ Lånt. Tå is' 's wåa'mi Lånt unt wült's Getia'[13]) gipt 's tå in Multung."[14])

Sëi këimma' a'f-a-r-a Stråss' unt ëint[15]) wåa' ta' Wålt. Tå måcht a Lew'[16]) in tëiñ Wålt trai Prülla'.[17])

Sou sågt ta' Petrus: „Wås is' tëinn tås?"

Sou såg'n s' zan-eam: „Tëis is' a Lew' unt tea' håt hiatz in ånda'n Tia'n 's Zaicha' g'gëib'm, tass a' munta' is', wal a' g'schlåffa' håt."

---

1) verkauft. — 2) wäre er. — 3) Wüste. — 4) Kamele. — 5) herausgeschaut. — 6) Sand. — 7) örterweise, stellenweise. — 8) sieht. — 9) dim. von Peitsche. — 10) Stiel. — 11) Haken. — 12) er schnellt. — 13) wildes Getier. — 14) lat multum, in Menge. — 15) drüben, jenseits. — 16) ein Löwe. — 17) subst., gebildet aus brüllen.

Sëi gainga' a hålwi Stunt' nåch tëiñ Wëich fiari,[1]) sou kimmpt a' Lewopart aus 'n Wålt aussa' unt wüll a'f sëi auñ. Sëi nëimma' an-iada' a trai Ståañ' unt wea'ffa' s' eam a'f 'n Schäd'l auffi unt in t' Aug'n. Hiatz is' a' tavouñg'rëinnt. Ea' rëinnt a sou a taus'nt Schritt fiari, hiatz kimmpt a gråssi Schlånga', tëi håt 'n å'g'fånga'[2]) unt zaht 'n[3]) hiñ za-r-an Pa'm[4]) unt wicklt si' um-an Pa'm unt 'n Lewopart umma' unt zutz'lt eam 's Pluit[5]) aussa' pan Håls.

Sågt åana' va' tëi Schwåa'z'n: „Wauñ ma' nia' ni't sou wait nou' z' Haus' hätt'n, mëicht' ma' tëi Schlånga pa-da' Mitt' å'hâcka' unt 's Flaisch mit håam nëimma'. 's Schlånga'prat'l[6]) is' 's pëisti va' åll'n 'pråtna' Flaisch."

Saiñ in t' Krouñstådt 'këimma' nåchtëim.

Kloupfa'-r-auñ[7]) pan Këinich.

„Hearaiñ!"

„Nouñ," sågt a', „unt is' tås ta' Petrus?"

„Jå," såg'n s'.

„Nouñ, Petrus," sågt ta' Këinich, „i' wia' ta' in ålla' gresst'n Såck vulla' Tuggåt'n gëib'm."

„Åwa'," sågt ta' Petrus, „i' mëicht' gea'n mit ta' Schwauñ-hült'l rëid'n."

(Sou hab'm s' ti Prinzessin g'håass'n.)

„Tëis Waa't tea'fst pa mia' ni't mea' såg'n" (håt 's schouñ g'wisst' wëin-a' måañt), „tëinn pa mia' fåll'n t' Mëiñtsch'n in Staup."

Håt eam auñ'tait't, tass a' stea'b'm miassat[8]).

„Åcht Tåch kauñst in maiñ' Haus schlåffa', nåchtëim kauñst håam faa'n mit taiñ' Gëlt", håt ta' Këinich g'sågt.

Unt a Fluig'nwachla'[9]) is' g'wëin, tea' wås in Këinich t' Fluig'n håt wëikg'wach'lt van G'sicht. In Zuischauñ[10]), wia tëi sou g'rëid't[11]) hå'm, passt a' ni't auf unt haut in Këinich a'f t' Nås'n.

„Nëimt 's 'n unt fia't 's 'n åwi unt haut 's eam saini fålsch'n Åa'm wëika", schrait ta' Këinich.

Petrus sågt: „Tëis wa' tou' a Schånt'[12]), wauñ-ma' hiatz tëiñ åa'ma' Mëiñtsch tat'[13]) t' Åa'm å'hauñ, is' unva'sechna' Wais'[14]) g'scheg'n."

---

1) vorwärts. — 2) abgefangen. — 3) zerrt ihn. — 4) Baum. — 5) Blut. — 6) Schlangenbraten. — 7) sie klopfen an. — 8) müsste. — 9) Mann mit einem Fliegenfächer. — 10) während des Zuschauens. — 11) geredet. — 12) Schande. — 13) täte. — 14) unversehener Weise, aus Unvorsichtigkeit.

„Nimm-an, i' schëiñk' ta' 'n[1]), wal 's tu 's pist, i' schëiñk' ta' 'n!"

Is' eam niks g'scheg'n.

„Nouñ," sågt ta' Këinich, „unt tëi fimfi, wås ti' g'hult ha'm, saiñ a' frai, i' schëiñk' ta' s' a', g'hea'n[2]) a' taiñ."

Ta' Këinich håt s' raich peschëiñkt unt mit Gnåd'n ausg'statt't. Unt eam håt a' tëiñ Såck vull Tuggat'n a' åwi stëll'n låss'n in saiñ Zimma' z' ëibma' Ea't[3]), wou-r-a' plieb'm is'[4]) mit saini 'sëiks Lait'.

Unta' trai Tåg'n wia-r-a' nou' tua't is' g'wëin, hairat't åwa' tëi Prinzessin an Fia'scht'n.

Sou sågt a' za tëi sëiksi, ea' mëicht' s' hålt gea'n seg'n, t' Schwauñhült'l. Sou fia'n s' 'n auffi a'f 's Tåch, tua't is'-an-Aussicht g'wëin unt a Pånk. Tå sëitzt a' si' nieda' unt håt s' g'seg'n unt a'f a-r-a guldinga' Tråch'[5]) tråg'n s' as in t' Kia'cha in an guldinga' Klaad[6]).

Unt ea' schrait åwi a'f si: „Schwauñhült'l!"

Unt si hea't tëis unt is' ounmachti'[7]) waa'n, wal s' t' Stimm' håt 'këinnt.

Ea' is' åwa' glai' van Tåch aini. Si hätt'n-an gea'n um'pråcht, åwa' si hå'm-an ni't va'ståndt'n, wås a' g'rëit't håt.

T' Håzat is' å'g'hålt'n waa'n nåchtëim unt ea' is' in saiñ Zimma' g'ganga', is' 'plieb'm tua't'n.

Zwåa Tåch sain s' va'hairat't g'wëin unt in tritt'n Tach kriagt tea' Fia'scht ti Kullara unt stia'pt.

Unt traust a'f ta' Fraijan is' a Va'schlåch[8]) g'måcht waa'n unt a Klåfta' Hulz is' aufg'schicht't[9]) waa'n unt mit Pëich[10]) unt Schwëif'l[11]) iwa'gouss'n waa'n unt tua't is' a' t'rauf g'stöllt waa'n mit ta' Paa'[12]).

Ta' Petrus nimmpt saini Kummaråt'n z'såmm' mit Schauf'l, Hauñ[13]) unt Gråmp'm[14]) unt sëi grab'm unta'ia'disch an Gång hiñ za tëiñ Schaita'hauf'm, wou-r-a' g'lëig'n is' zan va'prëinna'.

Si geht åwa' za ia'n Våda'n unt pitt't 'n, ea' sull s' ni't va'-prëinna', ea' sull s' liawa' mit saiñ' Tulich[15]) z'såmma'stëicha'.

„Mia' schaiñt," sågt ta' Këinich zan-ia', „tass tu va' Taitschlant wås g'lea'nt håst. Tu pist ni't t' Ea'schti unt wia'st a' ni't t' Lëitzti saiñ. An-iada' praucht in Himm'l saiñ Waiw zan Koucha'[16]) unt taarum wia'st a' tu va'prëinnt."

---

1) ich schenke ihn dir. — 2) gehören. — 3) zu ebener Erde. — 4) wo er gewohnt hat. — 5) Tragbahre, Sänfte. — 6) Kleid. — 7) ohnmächtig. — 8) Verschlag. — 9) aufgeschichtet. — 10) Pech. — 11) Schwefel. — 12) Bahre, Sarg. — 13) Hauen. — 14) Krampen. — 15) Dolch. — 16) zum Kochen.

Hå'm s' aufg'fia't gëig'n ta' Nacht nachtëim zan-eam unt há'm s' hiñg'stöllt za-da' Påa'.

Ta' Petrus is' åwa' schouñ unt'[1]) g'wëin unt håt g'wåa't't[2]) in tëiñ Louch. Is' nia' mea' a tinn's Platz'l[3]) g'wëin, wås tëiñ Schaitta'-hauffa'[4]) nou' tråg'n hat. Pevåa' s' tëiñ Schaitta'hauffa' auñzint'n, stest a' auñ tëis Platz'l auñ, hiatz is' si åwig'fall'n zan-eam in tëis Louch. Ha'm s' as glai' aufg'fånga' mit t' Hänt', tass ia' niks g'scheg'n is'.

Tëi trausst'n åwa' 'rëinna' ålli tavauñ, hå'm g'sågt, in t' Höll' is' s' awi[5]), ta' Taif'l hat s' g'hult[6]).

Tëi sëiksi hul'n åwa' glai' an Wåg'n unt spånna' a Påa' Kåmmel' aiñ unt wea'ffa' tëis gånzi Krammuri[7]), wås s' g'håpt ha'm, am Wåg'n auffi[8]). Si håt a' nou' schnëll mitg'noumma', wås s' håb'm håt kinna', unt saiñ um Mittinacht aussi[9]) fia' t' Stådt[10]) unt fua't[11]) zan Mea'. Tua't is' schouñ 's Schiff g'ståndt'n, wås nåch Taitschlånt is' g'fåa'n.

Unt a Påpa'l[12]) hå'm s' mitg'noumma', unt tëis ha'm s' å'g'richt't[13]) in Fåa'n'[14]), tass g'sågt håt: „Wulf, in t' Schul'!“

Tëis Påpa'l hå'm s' in Petrus saiñ' Pruida'n mit'pråcht. Tea' håt ållwal va'gëiss'n, tass a' in t' Schual' gaiñ sullt'[15]). Sou håt a' nåch-tëim ni't mea' va'gëiss'n, wal tëis Påpa'l schouñ-in-ålla' Fria zan-eam g'sagt hat: „Wulf, in t' Schual'!“

Saiñ glickli' nåch Taitschlånt z' Haus' 'këimma'. Tëis vülli Gëlt ha'm s' a'f 'n Wåg'n aufg'lëigt unt saiñ mit tëi Kåmmel' za saiñ' Våda' saiñ' Haus z' Haus' g'fåa'n in Wålt.

Saiñ' Muida' is' åwa' glai' teara' Schauñhült'l um in Hals g'fåll'n unt håt s' 'kisst unt håt g'sågt: „Åwa maiñ Kint, wia pist tëinn tu sou wait hea'këimma'? Wüllst 'n 'laicht[16]) hairat'n? Ea' is' jå nia' an-aa'ma' Jächa'ssun.“

Sågt si: „Muida', ea' is' mia' liawa' åls a Këinich, wëlcha'-ta wöll'[17]), unt ea' håt mi' van Tåt a'lest[18]), i' wüll saiñ Wai' wea'n.“

Unta' åcht Tåch wåa' t' Håzat fia'ti' g'måcht, saiñ va'hairat't g'wëin.

Traust våa'-da' Stådt kaft a' si' a Håad'[19]) unt låsst si' t'rauf a

1) unten. — 2) gewartet. — 3) ein dünnes Plätzchen. — 4) Scheiterhaufen. — 5) hinunter. — 6) geholt. — 7) bedeutet etwa so viel als Gerümpel. — 8) hinauf. — 9) hinaus. — 10) vor die Stadt. — 11) fort. — 12) Papagei. — 13) abgerichtet. — 14) während des Fahrens. — 15) sollte. — 16) vielleicht. — 17) welcher da sein wolle, welcher immer. — 18) vom Tode erlöst. — 19) Heide.

schaiñ's G'schlouss pauñ[1]) unt nëib'm ta' Stådt a' gråss's Spittål. Wauñ-áana' zuig'raast kimmpt unt krånk wia't, tass a' umentgëltli' t' Koust unt 's G'wånt kriagt.

Ea' kaft si' van Këinich 's gressti Fia'scht'ntum in Lånt', tass ea' ta' ea'schti Fia'scht is' in Lånt'.

Håt a' tëiñ Ruhm unt Raichtum a'hålt'n unt hå'm glickli' rechia't åls Fia'scht'n.

74. Ta' Këinich Spraiz'npåa't.*

As wáar-a Këinich, tea' håt Spraiz'npåa't g'håass'n. Tea' håt nach Ëiñgalånt zan a-ra Prinzessin g'schrieb'm, zan hairat'n.

Sågt s': „An sulich'n[2]) kriag i' ålliwail, wia 's tu pist. Ti' måg i' ni't amål zui maini Schuich' aufschnia'n håb'm.“

Hiatz håt a' si' auñg'lëigt åls Maura', håt si' a' guldichas Glëigg'l-spül[3]) macha' låss'n unt an guldinga' Kamp'l[4]), tea' vüll wea't is' g'wëin unt a guldichas Voug'lhaus unt an schaina' Voug'l traiñ. Mit tëiñ is' a' zan-ia' hiñg'råast. Håt auñg'hålt'n, ouw a' ni't kunnt' Hausmáasta' wea'n. Sëi håb'm åwa' g'råt' åan 'praucht, hab'm-an g'noumma'.

Trai Mounat is' a' tua't g'wëin, is' a' mit ta' Kåmma'jungfrau schouñ pekånnt wåa'n. Hiatz kimmt ti Kåmma'jungfrau in saiñ Qua'tia' ab'nds. Hiatz håt a' ia' tëi trai Stick'ln zåagt.

„Wëinn s' håiñt' pa-mia' plaib'm, haiñt' Nåcht, wüll i' Ëana' tëis guidichi Voug'lhaus gëib'm.“ Spëitta' is' si këimma' tëi Nåcht. Sou håt-a' ia' gëig'n ta' Fria tëis Voug'lhaus g'schëiñkt. Ea' håt s' waita' ni't auñg'schaut, niks g'måcht.

Si zaagt tëis ta' Prinzessin. Si sågt: „Gip mia' 's, i' gib ta' zëija'taus'nt Guld'n tafia'.“

Håt ia' 's g'gëib'm.

Pan Tåch kimmpt ti Prinzessin a'f Pesuich zan-eam.

„Ja,“ sågt a', „wauñ s' zan-eam kimmpt in ta' Nåcht Visit laist'n, wia t' åndari', sou kriagt s', wås wüll van-eam, in Kamp'l ouda' 's Glëigg'lspül.“

1) bauen. — 2) einen solchen. — 3) Glockenspiel. — 4) Kamm.

Spëita', tëi Nâcht is' s' 'këimma'. Si hâb'm si' sea' guit unta'-hâlt'ñ. Hât ia' tëi zwâa Stick'l g'schëiñkt. In sëiks Mounat hât s' 'n in ia' Qua'tia' hul'n lâss'n.

Sou sâgt s': „Wâs wia't tëinn hiatzat mit tia' g'scheg'n? I' piñ in ânda'n Stânt."

Ea' fâllt âwa' a'f t' Knia nieda': „I' piñ an-aa'ma' Maura', schëiñka' S' ma' tou' nia' maiñ Lëib'm."

„Jâ, i' wüll tia' 's schëiñka', âwa' flicht'n[1]) mëiss'n ma' uns alli zwâa pa-da' Nâcht."

Si hât si' sou vüll Gëlt mitg'noumma', als s' tëiñkt hât, tass s' schia'[2]) praucha' wea'n. Hât si' rëcht g'maiñ auñg'lëigt, tass s' kâañ Mëiñtsch ni't këinnt hat, unt saiñ tëi Nâcht fua't alli zwaa. Saiñ schouñ zwâa Mounat g'râast unt tâ saiñ s' schouñ in saiñ Lânt' 'këimma'. Ta hâb'm s' nou' âcht Tag in tëi Stâdt g'hâpt, in saiñ' Pua'gt.

Wia s' nâch âcht Tâch hiñ'këimma' saiñ, hâb'm si si' in an Wia'tshaus a Zimma' aufg'noumma', nia' aañ's, zan schlâffa'. In ta' Fria hat a' ia' an-Aiñprëinnsupp'n auñg'schâfft zan Fruistuck, z' Mittâch recht hâa'ti Knëid'l unt tëi Supp'n, wou s' traiñ' 'koucht hab'm, unt a'f t' Nâcht g'soutt'ni Krumpia'n[3]). Ea' hat si' âls Maura' auñg'lëigt unt hât saiñ Wea'kzaich g'noumma' unt is' fua'tg'ganga'.

Ja, wia s' tëi Spais'n hâb'm 'prâcht, tëi hât s' ni't 'këinnt, unt a' ëiss'n hât s' as ni't kinna', kâañ Gëlt hat s' ni't g'hapt, wal s' as eam hat g'gëib'm âllas. Ea' hat âwa' pa saiñ' Vatta'n als Prinz guit g'gëiss'n unt 'trunga'. A'f t' Nâcht is' a' 'këimma' als Maura' zan-ia'. Hât ia' an Guld'n g'gëib'm.

Tu sâgt s': „Haiñt' hauñ-i' niks z' ëiss'n g'hâpt, hauñ Humma' g'litt'n."

„Jâ," sagt a', „mia' mëiss'n tou' spaa'n, mia' kinna' tou' 's Gëlt ni't auñpringa'."

Sou hât si si' van tëiñ Guld'n zan Nachtmâl an Kaffee pringa' lassa'.

„I' hauñ-a Pia'haus aufg'noumma', unt tâ wia'st tu Wia'tin traiñ wea'n."

Nimmpt s' z'sâmm', plâat[4]) s' in an-ândri Gâss'n unt tua't tuit a' s' in tëis Pia'haus aini. Teañstlait' saiñ schouñ tua't g'wëin, unt in ânda'n Tâch is' a'ëiffn't wâa'n tëis Pia'haus. Pia', Waiñ, Flaisch unt Prât is' vüll hiñ'këimma' zaitli' in ta' Fria'. Ea' is' wied'rum z'

1) fliehen. — 2) schier, fast. — 3) Kartoffel. — 4) begleitet.

Haus g'gânga' in saiñ Puag't unt hât g'sâgt zan ia', ea' is' a'f t' Åa'wat g'ganga'.

Sou sâgt a' zan Müllitäa', sëi sulll'n nia' hiñgaiñ in tëis Pia'haus, unt ëiss'n unt tringa' sull'n s' gânz'n Tâch, sou vüll âls wëll'n unt kaana' tea'f niks zâhl'n. Um âchti a'f t' Nâcht sull'n s' in Këlla' âllas z'sâmm'schlâg'n unt ausrinna' lâss'n unt in Gâstzimma' a' t' Sëissl'n unt ti Tâf'ln z'sâmm'schlâg'n unt sull'n nâchtëim in t' Kasea'n gaiñ.

Ea' is' wied'rum 'këimma' a'f t' Nâcht âls Maura' mit saiñ' Zaich[1]).

Ea' sâgt: „Jâ, wia schaut 's tëinn tâ aus?"

„Âh, Hea' Jësas, in Këinich saiñ Müllitäa' hât âllas z'sâmm'-g'schlâg'n unt kâañ' Kraiza' ni't 'zâhlt!"

„Nouñ, wia-r-i' siach," sâgt a', „hâst tu kâañ Glick ni't."

In tritt'n Tâch hât a' ia' a'f 'n Plâtz a via'hunda't Stick'l G'schia' hiñstëll'n lâssa'. Hëiffal, Kastrul'n, Raiñd'ln, Tëlla'. Hât a' s' hiñ-g'fia't, hât g'sâgt: „Tëis G'schia' g'hea't taiñ, unt tëis va'kaf' hiatz."

Ea' is' wied'rum âls a' Maura' van ia' wëikg'gânga'. Ea' schickt a sou a fumpfzich Mann Suldat'n hiñ mit ti Prig'l. Si sull'n a pâa' Hëiffal kaffa' unt sull'n in Poud'n a pâa' Lëicha' stëicha' mit 'n Mëissa'. Sou sull'n s' sâg'n: „Wia kinna' tëinn Sëi in Müllitäa' a 'prouchas G'schia' va'kaffa'?" Sull'n ia' âllas z'sâmm'schlâg'n.

Sëi hâb'm tëis 'tauñ.

Ea' is' wied'rum a'f t' Nâcht als Maura' 'këimma'. Jâ, si schlâgt wied'rum iari Hänt' z'sâmm' unt sâgt eam 's.

In tritt'n Tâch hât a' ia' a sou a Stant'l[2]) mâcha' lâssa' mit Schrag'n unt Prëitta' t'rauf, unt hât ia' Flaisch pringa' lâssa' unt a Prât-schiss'l[3]) unt a' Pluntz'n[4]) unt Kipf'l unt Prât.

Nouñ, sou hât si si' hiñg'sëitzt unt hât zan hâaz'n auñg'hëipt. Ea' is' wied'rum âls a Maura' van-ia' wëik. Is' in ti Pua'gt g'gânga', hât si' âls Prinz auñg'lëigt, hât sëiks Rouss' aiñspânna' lâssa' in Kouw'lwâg'n[5]), is' spâzia'n g'fâa'n mit ta' Tinna'schâft. Wia-r-a' a'f tëiñ Platz kimmpt, sâg'n t' Lait': „Ta' Prinz Spraiz'npâa't kimmpt."

Hiatz geht si van-ia'n Stânt tauna'[6]) unt schaut si' 'n auñ van wait'n. Tëiñkt si si': „Âh, hätt' i' tëiñ g'hairat't, war-i' a' Këinichin!"

Ea' sâgt za-da' Tinna'schâft: „Faa't 's schaa'f auñ a'f tëiñ Stânt unt raisst 's ia' 'n um!"

---

1) Zeug, Werkzeug. — 2) Standel, kleiner Marktstandplatz. — 3) Bratschüssel. — 4) Blutwürste; diese sollten von ihr in der Bratschüssel gebraten werden. — 5) Kobelwagen, grosse gedeckte Kutsche. — 6) dannen, hinweg.

Saiñ schåa'f auñg'faa'n unt håb'm ia' 'n gånz umg'schmiss'n. Unt 's Flaisch unt t' Plunz'n saiñ g'sprunga' 's ålla'waitasti. Ti Kinda' unt t' Lait' saiñ z'såmm'g'rëinnt, unt tëis håt tås ta'wischt unt' 's åndri wås ånda'scht, unt sou håt si wied'rum niks ta'hålt'n.

A'f t' Nåcht is' ea' wied'rum 'këimma' åls Maura'.

Si schlågt wied'rum t' Hänt' z'såmm', sågt: „Tu, ta' Prinz is' tahea'g'faa'n unt håt ma' mit saiñ' Wåg'n in gånz'n Stånt z'såmm'g'riss'n."

„Nouñ," sågt a', „tå håst tëiñ Guld'n, wås i' mia' haiñt' va'teant håw'; i' hauñ haiñt' a Nachtaa'wat in ta' Pua'gt."

In ta' Fria is' a' 'këimma' in ia' Qua'tia': „Tu," sågt a', „geh' hiatz mit mia'. Ta' Këinich gipt a grassi Tåf'l, unt i' håw' in Kouch auñg'rëid't, unt tu kauñst in Kouch zuiraacha'[1]) pan auñricht'n. Unt tå pind'st tia' a Hëiffal unta'n Kitt'l auñ mit a sëiks Hålwi unt stëickst ti Prat'lstick'l aini, wauñ ti' kaañ Mëiñtsch siacht pan Schlitz, tass i' a' wås haw a'f t' Nåcht."

Ea' håt s' 'n Kouch aufg'fia't, unt tea' håt ia' glai' z' ëiss'n unt z' tringa' g'gëib'm.

Ea' is' aus ta' Kuch'l aussi unt in saiñ Zimma' unt håt si' åls Prinz auñg'lëigt.

Um zwåa is' ti Tåf'l auñg'gånga', pis åchti håt s' 'taua't. Unt ia' Hëiff'n wåa' schouñ zimli' vull mit ti Prat'l unt Souss'n. Hiatz is' t' Musi' tahea'këimma' unt håt g'spült, hiatz håb'm s' sou a påa' Stick'l 'tånzt. Pan fimpft'n Stick'l sågt ta' Prinz: „I' muiss' ma' tou' amål tëis Å'wåschmad'l a' hul'n pan Kouch. „Måcht 's mar-an Pulka'!" håt a' g'sågt, tass a' s' recht springa' håt kinna' lassa'.

Ea' sågt: „Këimma' S' mit mia' tånz'n!"

„Åwa' këiniglichi Houhait, Sëi wea'n tou' mit kåañ' Å'waschwaiw ni't tånz'n", håt s' g'sågt. Håt 'n ni't 'këinnt åls Prinz.

„Å påa' Schriat' mëiss'n S' mit mia' måcha'!" Håt s' ainizaht.

Ea' schupft s' a påa'mål hiñ unt hea', is' tëis Hëiff'n åpg'riss'n, unt tëis Flaisch unt t' Souss a'f saini Fiass unt t' Schuich' t'rauf. Si håt åwa' eam g'schwint wull'n mit 'n Fia'ta' t' Schuich' å'wisch'n. Sågt å': „Åh, i' wia' ma' s' schouñ sëlwa'!"

T' anda'n håb'm ålli 'påscht unt g'lacht, unt si is' tavouñgrëinnt in ia' Qua'tia'. Ea' is' ia' åls Maura' glai' nachg'gånga' unt håt g'sågt: „Nouñ, wou håst tëinn tëis Prat'l, tëis Nåchtmåhl."

---

1) zureichen.

Si sägt: „Tu häst mi' schaiñ ta'wischt, 's is' ma' ä'g'riss'n. Ta' Prinz hat mi' zan Tänz'n g'noumma'. I' haw' eam saini Schuich' ä'putz'n wöll'n; ea' hat si' 's ni't amal lass'n."

„Nouñ, tä weä' ma' schia' Schänt' unt Spoutt a' hab'm, i' aa'wat jä völli' älli Täch' trinna' in ta' Pua'gt. Nouñ, ziach' ti' hiatz auñ, mia' gainga' spazia'n hiatz a piss'l."

Unt gëinga' in ti Pua'gt. Tä hät a' awa' schouñ t' Wacht ap-g'schäfft g'häpt, tass si si' liawa' aini'traut. Wia-r-a' s' in saiñ Zimma' ainifia't, saiñ saini Sew'l, Pistulna' unt saiñ' ganzi Unifua'm ta.

„Gouttas Wüll'n, mia' saiñ ja in Prinz'n saiñ' Qua'tia'," hät si g'sägt.

„Täs macht ja niks, ea' kimmpt haiñt' Nacht ni't, sou lieg'n halt mia' hiatz tä." Ea' hät glai' zuig'spia't unt hab'm si' nieda'g'lëigt, wal 's schouñ z' Mittinacht wäa'.

In ta' Fria hät a' aufg'spia't.

Sägt si: „Um Gouttas Wüll'n, ni't spia' auf!"

Sägt a': „Täs mächt jä niks."

Schrait um ti Tinna'schaft, sägt: „Pringt 's ma' maiñ Maura'-g'wänt."

Ea' lëigt si' äwa' vaa' iara' äls Prinz auñ: „Nouñ, unt këinnst mi' hiatz nou' ni't?" sägt a' zan-ia'.

Si fällt a'f iari Knia nieda' unt pitt't 'n um Va'zaig'n[1], unt sagt: „I' tauñk nou' Goutt taus'ntmäl, tass tu 's pist."

„Siagst," hät ea' g'sägt, „tu häst g'sägt, i' piñ ta' z' schlecht zui taini Schuich' aufi z' schñal'n, tu hätt'st ma' s' äwa' gea'n a'putzt unt i' häb' ma' 's ni't läss'n."

Hab'm si' anända' t' Hänt' g'gëib'm: si wull'n si' trai[2]) va'plaib'm.

Lässt ia' glai' ti guldinga' Atlasklaada' pringa' unt t' Schuich' unt allas, wäs s' 'praucht hät. Ti Kämma'jungfrau unt 's Stub'mmad'l hab'm s' g'wäsch'n unt auñzoug'n als Këinichin, unt ea' hat s' näch-tëim saiñ' Vada'n aufg'fia't.

Sägt ta' Väda': „I' siach, tas is' ja eh' a pravi Gred'l."

In tritt'n Täch hab'm s' t' Hachzat apg'hält'n. Hät ia'n Vada'n an Priaf g'schrieb'm, tass si a Këinichin in an anda'n Lant is'. Sou schickt a' ia' Ia'ptäal[3]), unt sëi häb'm mitsamm' nacha' guit regia't.

1) Verzeihung. — 2) treu. — 3) Erbteil.

75. Ta' Fischa' Glumpate.*

As wáa' a Fischa', tea' håt van Fischfänga' g'löipt. Tå håt a' fia' 'n Houf, fia' 'n Köinich trai Zent'n ålli Tåch' möiss'n schicka'. Ea' fängt åwa' schouñ söiks Woucha' ni't åan'.

Hiatz håt a' amål åan' g'fångt, an gånz klaañ', ni't an Via'ting[1]) schwa'[2]). Hiatz nimmpt a' töis Fischal in t' Hånt unt sågt: „Åh, tu aa'm's Fischal. Tå kauñ si' tou' kåañ's[3]) kåañ' Humma' stüll'n, ni't i', ni't maini Kinda' unt ni't maiñ Waiw."

Sågt tå' Fisch: „Lass' mi' aini in's Wåssa' wied'rum, i' hülf ta'. Maaring kimm' um naini unt sag': Fischal in töiñ See! za mia'".

Ea' håt saiñ' Waiw töis tahåam ta'zöllt.

„Nouñ, wauñst hiñkimmst," sågt s', „sou wintsch' ta' recht vüll Gölt, unt unsa' klaañ's Haisal sull a gråssa' Måa'houf[4]) saiñ. Unt a zwåañzich Kia' unt a zwåañzich Ouks'n unt Rouss' tazui. Unt ålli Kamma' sull'n vull Tråad'[5]) saiñ. Unt glai' ti Knecht unt Möiñtscha'[6]) zan åa'wat'n wintsch tar-a'."

In ånda'n Tåch is' a' hing'gånga' za töiñ See.

„Fischal in töiñ See!" schrait a'.

„Wås wüllst tu, Glumpate?" sågt tea' Fisch.

„Fischal, maiñ Waiw sågt, wöinn ma' hålt an gråss'n Måa'houf hätt'n unt recht vüll Gölt und Viach unt Teañstlait' tazui'."

„Geh' håam," sågt ta' Fisch, „'s wia't schouñ ållas sou saiñ."

Wia-r-a' håam'köimma'-r-is', wåa' schouñ ållas tå.

Hiatz håb'm s' a Jåa' lång sou g'wia'tschåft't. Is' eana' recht guit g'gånga'.

Sågt tas Waiw: „Tu, geh hiñ, mia' kunnt'n jå Fia'scht'nlait' saiñ unt kunnt'n nöib'm glai' auñ[7]) a schaiñ's G'schlouss håb'm unt mea' Gölt tazui unt Tinna'schåft."

Ea' is' hiñg'gånga' ånda'n Tåch.

Ea' schrait: „Fischal in töiñ See!"

Sågt a': „Wås wüllst tu' Glumpate?"

„Åh, Fischal, maiñ Waiw måañt, mia' möicht'n hålt Fia'scht'nlait' saiñ unt a schaini Resedenz trauñ auñ håb'm, unt mea' Gölt unt ti Tinna'schåft tazui."

1) Viertelpfund. — 2) schwer. — 3) keines, niemand. — 4) Maierhof. — 5) Getreide. — 6) Mägde. — 7) gleich nebenan.

„Geh' hâam, as wia't schouñ saiñ."

Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', wâa' schouñ âllas fia'tich[1]). Tà wâa' saiñ Waiw schouñ âls Fia'schtin auñg'lëigt[2]). Hâb'm a Jàa' lang' g'wia'tschaft't âls Fia'scht'nlait'.

Tà saiñ s' amâl in t' Kia'ch'n g'gânga' in t' Stâdt, unt tà hât hâlt ti Fia'schtin g'seg'n, wia si' ti Këinichin ainisëitzt in ia'n guldana' Stual pan-Âltàa'.

Sou hât s' g'sâgt zan-ia'n Mauñ: „Tu, geh' hiñ za tëiñ Fischal unt sâgt', mia' kunnt'n Këinich saiñ unt a' Müllitäa' vüll tazui unt a' vüll mea' Gëlt tazui."

Ea' is' hiñg'gâñga' unt hât g'schria'n: „Fischal in tëiñ See."

„Wàs wüllst tu, Glumpate?"

„Fischal, maiñ Waiw hât g'sâgt, mia' mëicht'n Këinich saiñ unt vüll Gëlt hâb'm unt vüll Müllitea'."

Geh' hâam," sâgt 's Fischal, „Ëis wea'ts Këinich saiñ."

Wia-r-a' këimma'-r-is', saiñ t' Suldât'n schouñ Wâcht g'stândt'n vaa' ta' Pua'gt. Si is' schouñ âls Këinichin auñg'lëigt g'wëin. Hâb'm a Jàa' lang âls Këinich rechia't. Sou fàa't si in t' Kia'ch'n amâl âls Këinichin. Si staigt aus unt in t' Kia'cha aini. Sëitzt si' glai' in ta' ânda'n Këinichin ia'n guldana' Stual aini. Hât g'glapt, wal si a Këinichin is', g'hea't si a tua't hiñ in tëiñ Stual.

In-a-r-a hâlb'm Via't'lstunt' kimmt tëi Këinichin a', tea' tea' Stual hât g'hea't. Wia s' hiñkimmt, schâfft s' as glai' aussa' aus ia'n Stual.

„Wëinn Sëi an Stual wull'n hâb'm, sou lâss'n S' Eana' an mâcha'."

Hât aussa' mëiss'n, is' fua't aus ta' Kia'ch'n unt hât si' trausst am Wâg'n aufg'sëitzt. Is' hâamg'fàa'n, hât si' stâa'k 'kränkt.

Za ia'n Mauñ hât s' g'sâgt: „Geh hiñ zan Fischal unt sâch', mia' wull'n Këinich saiñ iwa' âlli Këinich', tâss uns kâana' kauñ pefëhl'n."

Ea' geht hiñ. Ea' schrait: „Fischal in tëiñ See!"

Ea' sâgt: „Wâs wüllst tu, Glumpate."

„Fischal, maiñ Waiw is' in ta' Kia'ch'n g'wëin, unt tà hat s' tëi aussig'schâfft. Mia' mëicht'n hâlt Këinich saiñ iwa' âlli Këinich', tass uns kâana' pefëhl'n kauñ."

„Si hätt' si' sull'n in an ânda'n Stual ainisëitz'n, tua't hätt' s' a' Platz g'hâpt. Und wail s' nit' z'fried'n saits, sou geh' wied'rum hâam in taiñ alt's Glumpate."

1) fertig. — 2) angekleidet.

Wia-r-a' hiñ'kéimma'-r-is', is' wieda' saiñ ält's G'lumpat, saiñ ält's Haisal wied'rum tä g'ständt'n unt saiñ' Frau is' g'ständt'n väa' 'n Hais'l unt hät g'wäañt. Ea' is' an äa'ma' Fischa' va'plieb'm, sou läng' a' g'léipt hat.

---

76. Ta' Kéinich mit 'n Pränt'[1].**

As waar-amäl an-äa'ma' Eid'lmann, tea' hät trai Sin' g'häpt. Äana' hat Sepp'l g'häass'n, äana' hat Hans'l g'haass'n, äana' hat Mich'l g'haass'n. Ta' Mich'l awa' hät 's gänzi Jäa' käañ-anda' Péitt[2]) g'hapt, wia t' Ouf'nhöll'n[3]), unt 's gänzi G'sicht hät a' vull Raud'n[4]) g'häpt, téistwéig'n hab'm s' 'n ni't viara'läss'n.

Eana'[5]) Väda' wia't kränk. Hiatz hat a' g'sägt: „Wéinn i' stia'w, muiss an iad'n Tach an andara' za maiñ' Gräb' wacht'n gaiñ."

Sou is' a' g'staa'b'm nächtéim. Hä'm s' 'n pegrab'm, unt téiñ Tach hiat'[6]) ta' Sepp'l sull'n glai' wächt'n. Sou sagt tea': „I' trau' mi' ni't hiñ; as muiss tea' hinta'n Ouf'n viara'[7]) fia' mi'." Sägt a': „Schau', täss t' viara'kimmst unt zan Vadan' wächt'n in Friedhouf!"

Is' a' halt fua't, ta' Mich'l, unt hiñg'gänga' zan Graw. Mittinächt geht 's Gräw auf.

Sägt ta' Väda': „Sepp'l!"

Sägt ta' Mich'l: „Väda', ta' Mich'l is' tä."

Sagt ta' Väda: „Tä häst an-aisa'ni Paitsch'n unt an-aisa'na' Zig'l[8]). Täs gräpst in Wält trin aiñ pa-r-an Pa'm[9]), wéinnst tua'chgehst[10])."

's Gräw geht z'samm', unt ea' geht fua't unt grapt si' täs aiñ.

In-ända'n Täch hätt' nächa' sull'n ta' Hans'l gaiñ. Tea' wéickt in Mich'l a' auf unt sagt: „Schau', tass t' hinta'n Ouf'n viara'kimmst unt fia' mi' wächt'n gaiñ!"

Um Mittinächt, wia-r-a' tua't wäa', geht 's Gräw wied'rum auf.

Sagt ta' Väda': „Hans'l!"

Sägt ta' Pui': „Jä, ta' Mich'l is' tä wied'rum."

„Tä häst," sägt ta' Väda', „a sülw'rani Paitsch'n unt an sülw'rana' Zig'l unt va'gräb' 's tua't in Wält, wou tu 's änd'ri va'gräb'm häst."

---

1) Brandmal. — 2) Bett. — 3) Winkel hinter dem Ofen. — 4) Pusteln. — 5) Ihr. — 6) hätte. — 7) hervor. — 8) Zügel. — 9) bei einem Baum. — 10) durchgehst.

Unt 's Gràw is' wied'rum zuig'gànga'. Nouñ, unt ea' hàt 's aiñg'gràb'm. In tritt'n Tàch hàt a' eh' g'wisst, tass 's eam auñgeht 's Wacht'n. Is' a' sëlwa' 'këimma'. Geht 's Gràw wied'rum auf.

Ta' Vàda' schrait: „Mich'l! Tà håst a guldichi Paitsch'n unt an guldich'n Zig'l unt tëis gràpst ta' a' aiñ. Ta' wia't a Prinzessin a G'wëitt'[1]) auñstöll'n unt àlli Fia'scht'n unt Gràf'n unt Paua'n kinna' z'sàmm'rait'n unt tëiñ saiñ Rouss zwàa Stouck[2]) hàch springa' kauñ, unt tea' ia' 'n Krànz aussa' nëimma' kauñ va'-da' Hant, tàs wia't ia' Mauñ. In ea'scht'n Tàch gràpst taiñ' aisa'na' Zig'l unt ti Paitsch'n aus unt in zwait'n Tàch ti silwa'na' unt in tritt'n Tach ti guldana'. Trai Tàch muisst rait'n. Tà màchst nia' an Schnàlza' mit ta' Paitsch'n, wauñst as ausgràpst, nàcha' wia't schouñ 's Rouss ta' staiñ unt 's G'wànt a'."

In-ea'scht'n Tàch hàt a' in aisa'na' Zig'l ausg'grab'm unt mit ta' Paitsch'n hàt ar-an Schnàlza' g'màcht, ta is' a Rapp 'këimma', unt tea' hàt a Pinkal[3]) a'f 'n Pug'l g'hàpt, tà wàa' 's G'wànt trin fiar-an Ritta', unt tàs wàa' schwàa'z. Ea' ziacht 's auñ unt rait't tavouñ unt kimmpt a'f t' Stràss'. Tà ta'wischt ar-a'f ta' Stràss' saini Priada', tëi saiñ a' schouñ fua'tg'ritt'n g'wëin. Sou hàt ar-an-iad'n iwa'n Pug'l ummig'schmàasst[4]) mit ta' Paitsch'n. Ea' kimmpt hiñ za teara' Resitenz, hiatz hàt si glai' g'schria'n, ea' sull auñrait'n."

Ea' sàgt: „I' piñ a'f t' Lëitzt 'këimma', i' wiar-a' a'f t' Lëitzt auñrait'n."

Sou sàg'n t' ànda'n: „Sou rait'n S' nia' vaa'wäa'ts, fiar-uns is' 's ja eh' umasunst."

Ea' rait't auñ, sàgt: „Hàpp!" Tà màcht tàs Rouss an Sprung, unt hàt ea' in Krànz schouñ g'hàpt unt hearunt' hàt a' ia' 'n Krànz wied'rum auffig'wàa'ffa'. Ea' hat g'sàgt zan Rouss: „Hàpp!" hàb'm s' 'n g'seg'n unt nimma'mea', wàa'n s' schouñ in Wàlt. Hàt si' auszoug'n unt tàs wied'rum aiñg'gràb'm, unt 's Rouss is' wied'rum fua't-g'rëinnt.

In-ànda'n Tàch gràpt a' si' tëis sülw'rani aus, macht an Schnàlza', kimmpt a Schimm'l ta'hea'. Lëigt si' waiss va' Sülwa' auñ unt rait't wied'rum hiñ a'f t' Stràss'. Ta'wischt[5]) wied'rum saini Priada' unt hàt wied'rum an-iad'n an recht'n Schmiara' g'gëib'm iwa'n Pug'l. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is' rait't a' glai' auñ. Sagt: „Hàpp, Schimm'l!"

---

1) Gewette, eine Wette. — 2) Stock. — 3) Bündel. — 4) hinübergeschlagen. — 5) Erwischt.

hat a' schouñ in Kränz g'häpt. Ea' wia'ft 'n ia' wied'rum z'ruck in Åa'm, unt häb'm an ni't mea' g'seg'n, sou schnëll is' a' tua't wied'rum. Ea' rait't in Walt, hat si' auszoug'n unt hât 'n Zig'l unt t' Paitsch'n wied'rum aiñg'grab'm.

In tritt'n Tåch hat a' in guldinga' Zig'l unt t' Paitsch'n ausg'-grab'm, ta is' a Fuks 'këimma' unt 's G'wånt wåa' lëidi'[2]) Gult. Sou rait't a' wied'rum a'f t' Stråss'n unt kimmpt a' saini Priada' wied'rum auñ. Hat a' s' wied'rum recht tua'chg'haut saini Priada'.

Wia-r-a' pa-da' Prinzessin auñg'sprunga'-r-is', håt s' in gliatinga' Këinigsstëimp'l[3]) in ta' Hånt g'häpt, unt wia s' eam in Krånz gipt, truckt s' eam mit 'n Stëimp'l an Prånt[4]) a'f 's Hia'n[5]). Ea' is' åwa' glai' wied'rum tavouñg'rëinnt. In Zig'l håt a' wied'rum aiñg'gråb'm unt mit 'n G'wånt' is' 's Rouss wied'rum tavouñg'rëinnt. Håt si' in saiñ' Ouf'nhöll'n ainig'lëigt, wou-r-a' friacha'[6]) wåa'.

Ta' Këinich schickt 's Müllitäa'[7]) aus Tåa'f va' Tåa'f unt Stadt va' Stadt, oub s' tëiñ ni't findt'n, tea' in Stëimp'l hat, unt wëinn s' 'n findt'n, sull'n s' 'n fiar-eam pringa'.

Ta këimma' s' hält za-n-eam in 's Haus schouñ hiñ, 's Müllitäa'. Sou ha'm si' saini Priada' mëiss'n zåag'n. Tëi hä'm niks g'häpt. Häb'm s' g'frågt, ouw s' ni't nou' an Pruida'n häb'm.

„Jå," såg'n s', „sou an Raudinga'[8]), tea' kimmpt jå 's gånzi Jåa' ni't aussa' va'-da' Höll'n."

Sou såg'n s': „Nutzt niks, ea' muiss si' a' auñschauñ lass'n!"

Hat ar-a waissi Schlåfhaub'm åwa'zoug'n g'hapt iwa' t' Wundt'n, tass niks seg'n sull'n. Häb'm s' eam t' Schlåfhaub'm åwa'-zoug'n.

„Åh," såg'n s': „Mia' häb'm-an schouñ!" unt häb'm-an glai' zan Këinich g'fia't.

Sågt ta' Këinich za-da' Prinzessin: „Sou, maiñ Kint, taiñ G'liapta' is' tå."

Sågt si t'rauf: „Åh, Våda', tea' is' wült[9])!"

„Tu håst tar-'n g'wuntsch'n, muisst tar-'n a' nëimma'!"

„Wauñ-i' 'n nimm, sou tea'f a' pa mia' ni't ëiss'n unt pa mia' ni't schlåffa'."

Sågt ta' Mich'l t'rauf: „I' kauñ-in Ståll a' schlåffa'."

---

1) ledig, eitel. — 2) Königspetschaft. — 3) Brandmal. — 4) Stirne. — 5) früher, zuvor. — 6) Militär. — 7) Räudigen. — 8) hässlich.

Is' in Stall a'f an Strähpëitt[1]) g'lëig'n, unt mit an Koutz'n[2]) hät a' si' zuig'hüllt[3]) pa-da' Nächt.

In-an Jäa' t'rauf is' eam Kriach auñ'kinticht[4]) wäa'n. Hiatz hat a' schouñ a Länt va'spült g'häpt. Hiatz sägt ta' älti Këinich, ea' muiss saiñ' Lait'n nächschauñ in Fëlt, fia' wäs war'-a' tëinn Këinich.

„Jä,“ sägt a', „i' prauch' äwa' käañ-ända's Pfea't ni't äls 's Kuch'lpfea't[5]).“

Mit tëiñ hä'm s' älli Tach Wässa' hiñg'fia't in t' Kuch'l.

Ea' sëitzt si' a'f 's Kuch'lpfea't auf unt rait't in Wält, wou-r-a' tëis aiñg'gräb'm hät g'häpt, unt gräpt tëiñ aisa'na' Zig'l aus unt lëigt si' wied'rum in teara'[6]) schwäa'z'n Fäa'b' auñ. Sëitzt si' wied'rum a'f 'n Räpp' auf, rait't tavouñ unt is' zan Faiñt hiñ'këimma'. Ea' rait't tua'ch saiñ Müllitäa' tua'ch unt a'f 'n Faiñt t'rauf läs. Tä mächt a' trai Schnälza' mit saina' aisa'na' Paitsch'n, wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', unt tä saiñ schouñ hunda'ti g'lëig'n unt älli saiñ s' g'retaria't[7]). Ea' is' wied'rum in Wält g'ritt'n, ziagt si' aus, unt täs Pfea't wied'rum tavouñ. Unt hät si' in Zig'l aiñg'gräb'm, hat si' a'f 's Kuch'lpfea't aufg'sëitzt unt is' z' Haus' g'ritt'n.

Hiatz häb'm s' g'sägt: „Hiatz wäar-a' aus zwaa Stunt', tritthalwi; wou wäar-a' tëinn? — Tea' hät nia' wou[8]) g'schläffa'.“

In-ända'n Täch hä'm s' eam g'sägt, ea' muiss fua'trait'n, ouw[9]) a' wüll ouda' ni't. Hät si' wied'rum a'f 's Kuch'lpfea't aufg'sëitzt unt is' in Wält g'ritt'n. Gräpt a' in sülw'rana' Zig'l unt t' Paitsch'n aus, mächt an Schnälza', sou kimmpt ta' Schimm'l tahea'. s' Kuch'lpfea't hëiñkt a' za-r-an Pa'm auñ unt rait't mit 'n Schimm'l unt 'n sülw'rana' G'wänt zan Faiñt. Untar-an Getauñka'[10]) wäar-a' schouñ tua't, sou schnëll is' täs g'ganga'. Ea' mächt wied'rum an Schnälza', mearari Hunda'ti saiñ tät, t' ända'n laffa' tavouñ, unt sou hät a' in zwait'n Täch saiñ Länt z'ruckg'wunna' g'häpt.

Ea' is' wied'rum in Wält, hät saiñ' Sächa' aiñg'gräb'm unt 's Rouss is' wied'rum tavouñ. Hät si' a'f saiñ Kuch'lpfea't g'sëitzt unt is' z' Haus' g'ritt'n.

Hä'm s' g'sägt z' Haus': „Nouñ, haiñt wäar-a' um a Stunt' länga' aus'plieb'm. Wou wia't a' tëinn g'wëin sain? — Spazia'n g'ritt'n.“

---

1) Strohbett. — 2) Pferdedecke. — 3) zugedeckt. — 4) angekündigt. — 5) Küchenpferd. — 6) derer = der. — 7) retiriert. — 8) nur irgendwo. — 9) ob. — 10) zwischen einem Gedanken.

In tritt'n Tåch håb'm s' 'n wied'rum 'pëinzt[2]). Håt a' si' auf 's Kuch'lpfea't aufg'sëitzt unt is' in Wålt g'ritt'n. Ea' håt in guldana' Zig'l ausg'gråb'm, tå kimmpt ta' Gultfuks, pringt 's guldichi G'wånt. Ea' ziagt 's auñ unt rait't in an Aug'nplick zan Faiñt.

Wia-r-a' zan Faiñt kimmpt, måcht a' wied'rum trai Schnålza' links unt rechts unt håt wied'rum ti Hunda'ti z'såmm'g'schlåg'n unt håt 'n Faiñt a Lånt å'g'wunna'. Unt ta håt 'n a Mann in Wåd'l[3]) ainig'schoussa', unt mit tëiñ is' a' fua'tg'ritt'n in Walt. Tua't håt a' in guldinga' Zig'l aiñg'gråb'm, 's Rouss is' tavouñg'sprunga', ea' sëitzt si' auf 's Kuch'lpfea't unt rait't haam. Unt ea' staigt å', hiatz håt a' ni't staiñ kinna' a'f 'n Fuiss, wåar-a' schouñ tick auñg'schwull'n.

Ta' Toukta' visantia't 'n glai' trin in ta' Pua'gt, sågt zan ålt'n Këinich: „Tås is' a Schuss!"

Sou håb'm s' 'n glai' va'pundt'n, is' kuaria't wåa'n, håb'm-an åwa' in Ståll ni't åwilåss'n.

Wia saiñ Fuiss guit is' g'wëin, tawail is' schouñ saiñ Müllitäa' a' z'ruck'këimma' aus 'n Fëlt.

Sågt ta' Genaral zan Këinich, zan-ålt'n: „Trai Tåch' is' fia' uns a Ritta' g'ritt'n, 's ea'schtimål schwåa'z, 's zwaitimål mit an sülw'rana' G'wånt' unt 's trittimål mit an guldinga' G'wånt'."

Sågt ta' ålti Këinich zan junga': „Pist tu 's vüllaicht g'wëin, maiñ Kint?"

Sågt a': „Jå!"

„Åwa' mit 'n Kuch'lpfea't pist tou' ni't sou wait 'këimma'?"

Is' in Wålt g'gånga', håt saini trai Zig'l ausg'gråb'm unt saini trai Paitsch'n. Tå håt a' si' glai' auñzoug'n mit 'n guldinga' G'wånt'. Is' 'këimma' åls a Ritta'.

Wia-r-a' sou schaiñ tahea' 'këimma'-r-is' mit saini trai Rouss', ta håt saiñ' Frau g'sågt: „Sou hiatz kauñst ma' g'fåll'n. Sou kauñst mit mia' ëiss'n unt pa mia' schlåffa'-r-a'."

Tå sågt a': „Jå, hiatz wea'm-ma' åwa' in Stüll umkea'n unt ti G'schicht va'kea't måcha'."

Wåar-åwa' nia' saiñ G'spåass[1]).

Ea' is' hiatz ållwal sauwa' 'plieb'm unt ni't mea' raudi' wåa'n.

Unt saini zwåa Priada' håt a' nåchtëim zan-eam g'noumma' unt håt s' in tås Lånt g'gëib'm, wås a' g'wunna' håt, åls Genaral'n.

---

1) genötigt, penzen: Schmeller I², 252. — 2) Waden. — 3) nur sein Spass.

Ea' âwa' is' âls a prava' Këinich in saiñ Lânt 'plieb'm unt hât glickli' g'lëipt mit saina' Frau.

[Verwandte Züge haben die Tiroler Märchen: Zigerle, Kinder- und Hausmärchen, I, S. 192, Goldener; II, S. 198, Grindkopf; Schneller, Märchen und Sagen aus Welschtirol No. 20; das Siebenbürger Märchen Goldhaar bei Haltrich, No. 11 und das französ.-lothringsche le Prince et son cheval bei Cosquin, Contes populaires de Lorraine I, No. XII, vgl. dazu die Anmerkungen. — K. W.]

77. 's Hua'nkint[1]).**

As wâar-a Këinich, unt tëiñ is' saiñ' Frau g'stâa'b'm, unt tâ hât a' zwâa Prinz'n ta'halt'n. Ta hât-a' nâcha' ti zwaiti Këinichin g'hairat't, tâs is' a Witfrau g'wëin, tëi hât a' an Prinz'n g'hâpt. Unt tâ saiñ tëi Kinda' aufg'wâks'n âlli trai. Hiatz hâb'm tëi zwâa ölta'n Prinz'n in jinga'n ni't lëid'n kinna' unt hâb'm 'n a „Hua'nkint"[1]) g'hâass'n, wia s' schouñ g'schaita' saiñ wâa'n, unt tea' Nâmm'-is' eam 'plieb'm.

Tâ wia't ta' Këinich amâl krânk, liegt âwa' vulli zwölf Jâa'. Ea' hât g'gëiss'n unt 'trunga', âwa' auf hât-a' ni't kinna'. Sou sâgt ta' Toukta', wauñ a' in Schaiñhaitsvoug'l hätt', wuarat-a' schouñ g'sunt wea'n. Tëiñ hât âwa' an-ândara' Këinich in-an-ânda'n Lânt g'hâpt.

Sou nimmpt si' glai' ta' öltari Sun z'sâmm', sâtt'lt saiñ Rouss unt nimmpt si' recht vüll Gëlt mit. Ea' rait't zwâa Mounat, is' a' tua'ch a-r-an Wâlt 'këimma'. Tâ pegëignan eam hunda't Rauwa'[2]).

Sëi sâg'n: „Hâlt, staiñ plaib'm! Wou wüllst tu hiñ?"

„Um-an Schaiñhaitsvoug'l wüll i' gaiñ."

„Staig' â'. Mia' saiñ hunda'ti unt kriag'n in Schaiñhaitsvoug'l ni't. vüll wëinicha' tu allâañ."

Hâb'm eam saiñ Gëlt wëikg'noumma' unt sâiñ G'wânt unt saiñ Rouss unt saiñ in t' Höll'n mit eam. Hât pa sëi a Rauwa' mëiss'n plaib'm. Ea' kimmpt a Jâa' lang ni't z'ruck.

Nimmpt si' ta' zwaiti z'sâmm' unt sâtt'lt saiñ Rouss. Nimmpt si' a' vüll Gëlt mit. In tritt'n Mounat kimmpt a' a' in tëiñ Wâlt. Pegëignan eam wied'rum tëi hunda't Rauwa'.

„Hâlt!" schraina-s', „wou wüllst tëinn tu hiñ?"

1) Das Hurenkind. — 2) Räuber.

„Um-an Schaiñhaitsvoug'l wüll i' rait'n."

„Staig' â'. Mia' saiñ hunda'ti unt kriag'n in Schaiñhaitsvoug'l ni't, wëinicha' tu allâañ."

's Gëlt hâb'm s' eam wëikg'noumma', unt mit eam unt mit saiñ' Rouss saiñ s' in t' Höll'n. Hâb'm-an âls an Rauwa' auñg'lëigt. Hât si' saiñ Pruida' nâcha' z' 'këinna' g'gëib'm âls Rauwa'.

Sâgt a': „Pruida' ta is' a' guit's Lëib'm, unt fua't va'-ta këimma'-ma' eh' ni't."

Tâs taua't trai Jâa', unt ta' zwaiti kimmpt a' ni't z'ruck.

Sâgt 's Hua'nkint: „Vâda', hiatz wiar-i' gaiñ. Ea' lëigt si' souttül[1]) auñ unt nimmpt si' ni't sou vüll Gëlt wia t' ânda'n si' ha'm g'noumma'. Ea' is' trai vulli Mounat g'râasst unt is' tua'ch tëiñ Walt glickli' tua'ch'këimma'. Wia-r-a' pan Wâlt trausst' is' g'wëin, rëinnt a va'wuntschana' Fuks tahea'.

Ea' schrait: „Pruida' Hua'nkint, wou gehst tëinn tu hiñ?"

„Um in Schaiñhaitsvoug'l."

„Nouñ, i' geh' a' mit tia'."

Saiñ s' a'f tëi Krouñstadt[2]) auñ'këimma', wou tea' Voug'l g'wëin is'. Saiñ s' hearausst' plieb'm, pis 's Nâcht is' waa'n.

Um Mittinâcht hat ta' Fuks g'sâgt: „Hiatz gehst aini. Wiast in-ta' Pua'gt[3]) in Houf[4]) pist, wia'st tëi Stiag'n seg'n. Troub'm in Gâng is' a guldig's Hais'l mit tëiñ guldinga' Schaiñhaitsvoug'l. Tëiñ nimmpst van Hais'l aussa' unt wick'lst 'n in a Tiach'l aiñ. s' Hais'l tea'fst âwa' ni't nëimma', sunst ta'wisch'n s' ti'."

Jâ, ea' kimmpt hiñ tua't'n, nimmpt tëiñ Voug'l aussa'. Wia-r-a' hearunt' is', tëiñkt a' si', hätt' i' tëis Hais'l g'noumma', hätt' i' tëis Hais'l a'. Geht auffi, nimmpt 's Hais'l awa', lâsst 'n Voug'l aini. Tea hëipt zan schraiñ auñ. Wia-r-a' iwa' t' Stiag'n âwa' unt in Houf tamit is', fângt 'n ta' Kâmma'tinna' schouñ â' pan Krâg'n.

Ea' sâgt: „Tu Lump! wüllst tu uns tëiñ Schaiñhaitsvoug'l stëll'n?"

Ea' hult Lait' unt sëi pindt'n-an unt schliass'n-an unt in Kea'ka' tuif aini mit eam. T' Lait' hab'm si' nachtëim nieda'g'lëigt.

Ta' Fuks kimmpt hiñ za tëiñ Fëiñsta'l: „Pruida' Hua'nkint, is' tëinn ta' Schaiñhaisvoug'l tâ traiñ?"

„Ah, maiñ liawa' Pruida' Fuks, hülf ma'!"

1) Jedenfalls das franz. subtil, fein, dünn in der Bedeutung von einfach. — 2) Kronstadt = Königsstadt. — 3) Burg. — 4) Hof.

„Máaring,“ sågt ta' Fuks, „kimmpst zan Va'hea' zan Këinich um naini. Unt tå wia't ta' Këinich såg'n: Tu Spitzpui', wal tu håst g'wisst, tëiñ Voug'l z' stëll'n, wia'st tu a' wiss'n, wia ma' tëis „Såttl' ti' Rouss“ stüllt. Sou muisst tu såg'n: „Jå!“ sunsta mëicht' a' ti' ni't auslåss'n.“

Sou is' 's g'scheg'n.

Ta' Këinich gipt eam vüll Gëlt, tass a' hiñraas'n kauñ in tëis ândari Këinichraich, wou tëis Rouss is' g'wëin. „Unt wëinnst kimmpst, kriagst 'n Schaiñhaitsvoug'l tafia'.“

Ea' is' fua't nåcha'. Ta' Fuks kimmpt wied'rum zan-eam. Saiñ mit ananda' hiñg'raast. Ta' Fuks sågt, wia s' tua't waa'n: „Tu Pruida' Hua'nkint, wauñst ainigehst in Houf, is' glai' ti ea'schti Tia' ti Stall-tia'. Tås såch' i' tia' awa', tås Raitg'schia' tea'fst ni't nëimma', sunst ta'wisch'n s' ti'.“

Ea' kimmpt in Ståll, awa' 's Raitg'schia' wa' schaina' g'wëin wia 's Rouss. Ea' lest 's Rouss å' unt kimmpt pis zan Gåss'ntaa' hiñ. Ea' tëiñkt si', schau', hätt' i' 's Raitg'schia', war-i' schouñ ta. Ea' rëinnt z'ruck in Ståll unt nimmpt 's awa'. Wia-r-a' zan Rouss hiñ-kimmpt, fangt 'n ta' Stållmáasta' å'.

„Åh, tu Lump, tu! Tu wüllst unsa' pëist's Rouss stëll'n?“

Wëickt t' Lait' auf unt håb'm-an glai' g'schlouss'n unt in Kea'ka' aini g'schmiss'n tuif. s' Rouss håb'm s' 'n Ståll unt sëi håb'm si' nachtëim nieda'glëigt. Ea' awa' hat g'rea't[1]).

Kimmpt ta' Fuks wied'rum zan Fëiñsta'. Ea' schrait awa': „Pruida' Hua'nkint, is' tå 's Rouss trinnå'?“

„Åh, maiñ liawa' Pruida' Fuks,“ schrait a' auffa', hülf ma'!“

„Máaring kimmpst um naiñi via' 'n Këinich a'f 's Va'hea'. Wia't a' såg'n: Wal tu 's „Sattl' ti' Rouss“ håst kinna' stëll'n, wia'st tu wiss'n, wia ma' t' halichi[2]) Magtalenna stüllt. Muisst tu såg'n: Ja, Hea' Këinich, i' pring' s' Eana'! sunst låsst a' ti' ni't aus.“

Sou is' 's g'scheg'n. Ta' Këinich håt eam sou vüll Gëlt g'gëib'm, åls a' 'praucht hat: „Wauñst ma' s' pringst, kriagst 'as Rouss tafia'“, håt ta' Këinich g'sågt.

Ea' is' fua'tg'gånga'. Ta' Fuks kimmpt wied'rum zan-eam, unt saiñ mit ananda' g'råast in tëis jidischi Lånt, wou ta' jidischi Këinich t' halichi Magtalenna in Va'haft hat g'håpt.

1) Gerêrt = geweint. — 2) heilige.

Wia s' tua't'n saiñ g'wëin, sågt ta' Fuks wiedr'um um Mittinåcht: „Hiatz gehst aini in t' Pua'gt, unt schnua'g'rat'[1]) geht a Stiag'n van Houf pa-da' Tia' auffi, unt tå kimmpst a'f-a-r-an Gång, unt tå schaut tar-a' Tia' wied'rum in 's G'sicht. Unt tua't gehst hiñ unt måchst tëi Tia' auf, åwa' auñkloupf'n tea'fst ni't. Mit 'n recht'n Fuiss stëllst ti' hearausst'n a'f 's Tia'g'stied'l[2]). Tå wia't si zwåa Laichta' håb'm unt in ta' Mitt' a Kruzifix unt våar-iar-a Pettpiach'l, unt tå wia't s' umschauñ, unt tå wëiñkst ia' mit åañ' Finga'. Rëid'n tea'fst niks. Tå wia't s' aufstaiñ unt wia't mit ia'n Pettpuich za tia' hiñkëimma' unt tå nimmpst as glai' am Pug'l[3]) unt trågst as iwa' t' Stiag'n åwa' unt tua'ch 'n Houf."

Ea' håt tëis tauñ ållas. Ea' is' za tëiñ Këinich 'këimma', tea' 's „Sattl' ti' Rouss' håt.

Sagt ta' Fuks: „Tu, Pruida' Hua'nkint, i' wia' ta' wås såg'n. Wauñst hiatz za tëiñ Këinich kimmpst, sou wea'n s' ta' glai' 's „Såttl' ti' Rouss" aussa'gëib'm. Unt ta sëitz'st tu ti' auf unt sågst: Hea' Këinich, eh' pevåa' i' fua'trait', wea'n s' ma' tou' t' hålichi Magtalenna zan kiss'n ea'lab'm. Unt in recht'n Fuiss tuist van Staigpiag'l aussa'. Unt ta wia't si ia'n Fuiss aini unt wia't ti' um in Håls nëimma'. Tå sågst nåcha': Sattl' ti' Rouss, a'f traisich Mal'n! unt nåcha' sull'n s' nåchschauñ."

Sou is' 's g'scheg'n. T' Råas' mit tëiñ Rouss is' schnëlla' g'gånga' zan lëitz'n Këinich wia t' ånd'ri, wou-r-a' t' halichi Magtalenna am Pug'l trag'n hat mëiss'n. Ta' Fuks wåa' åwa' imma' nëib'm, unt wauñ 's nou' schnëlla' g'ritt'n wa'n. Wia s' tua't'n wåa'n, is' s' a'f t' Nåcht g'wëin.

Sagt ta' Fuks: „Wauñ måaring ta' Këinich 's Rouss va'langt, nåcha' muisst såg'n: Hea' Këinich, gëib'm s' ma' 'n Voug'l aussa' a'f 's Rouss unt lass'n s' uns ålli mit anånda' a'nëimma'[4]), tëis muiss tou' a schaiñ's Pült'l[5]) saiñ. Nachtëim sågst: Sattl' ti' Rouss a'f traisich Mal'n! unt ta' Këinich sull ta' nåchschauñ."

Ea' hat sou 'tauñ unt, wia eam ta' Këinich in Voug'l håt auffig'-gëib'm, is' a' fua't mit 'n Rouss und ta' halich'n Magtalenna unt in Schaiñhaitsvoug'l.

Wia s' saiñ schouñ nahent[6]) pa-da' Grenz' g'wëin va' saiñ' Vada'n

---

1) schnurgerade. — 2) Türschwelle. — 3) Buckel = Rücken. — 4) abnehmen, abphotographieren. — 4) Bildchen. — 6) nahe.

saiñ' Këinichraich, sâgt ta' Fuks zan-eam: „Tu kimmpst hiatz in-a-r-a grassi Stâdt. Ta wea'n mâaring in ta' Fria zwâa aufg'hëiñkt wea'n. Âwa' auñnëimma' tea'fst ti' ni't um sëi, sunst is' 's taiñ Schâd'. Hiatz wiar-i' ti' va'lâss'n, âwa' hiatz a Jâa' wiar-i' wied'rum za tia' këimma'."

Unt vâa' saina' is' ta' Fuks va'schwundt'n, unt hât 'n ni't mea' g'seg'n.

In teara' Stâdt is' a' iwa' Nacht 'plieb'm. In-ânda'n Tâch fia'n s' saini Priada' aussi', tass s' aufg'hëiñkt sull'n wea'n. Âls Rauwa' saiñ s' aiñg'fângt wâa'n. Sou hât a' si' ta'pâa'mt unt lest s' aus. Hât eana' z' ëiss'n unt z' tringa' nâcha' 'zâhlt, unt hâb'm si' a'f 's Rouss g'sëitzt nâcha' âlli viari unt saiñ a'f t' Grenz' 'këimma' va' saiñ' Vâda'n saiñ' Lânt. Is' a grâssi Hâad' tua't'n, tâ is' a Prumm [1]) t'rauf g'wëin. Sou sâgt âana' va'-di Priada' zan ânda'n: „I' wa' tua'schti'."

„I' wa' eh' a' tua'schti," sâgt ta' Pruida' Hua'nkint.

Unt in wearat'n Schëipf'm [2]) nimmpt 'n âana' unt wia'ft 'n in Prumm âwi. Tea' is' âwa' ungehaija' tuif g'wëin. Ta'souffa' [3]) is' a' âwa' ni't. Tëi hâb'm si' âwa' aufg'sëizt unt saiñ hâam'g'ritt'n. Wia s' tahâam saiñ g'wëin, hâ'm s' 'as Rouss in Stall, t' Magtalenna hâb'm 's in 's Zimma' zan Këinich unt in Schaiñhaitsvoug'l a' tazui. T' Magtalenna hât niks 'pet't, unt ta' Voug'l hât niks g'sunga', unt 's Rouss hât niks g'frëiss'n. Wauñ s' ti Tia' auf hâb'm g'mâcht, hât 's ausg'haut unt faustgrâssi Schull'n [4]) aussig'strâmpft mit ti hinta'n Haks'n [5]). Ta' Këinich wia't âwa' ni't g'sunt.

Wia 's Jâa' va'gânga' is', is' in Hua'nkint ta' Mias [6]) schouñ g'waks'n g'wëin a'f 'n Schäd'l unt a'f 'n Pug'l in Prumm a Spauñ' hâch [7]). Sou kimmpt ta' Fuks hiñ za tëiñ Prumm. Ea' schrait âwi: „Pruida' Hua'nkint, wâs mâchst tëinn tu tâ trinn in tëiñ Prumm?"

Ea' schlâgt saini Hänt' z'sâmm' unt schrait aussa': „Âh, maiñ liawa' Pruida' Fuks, hülf ma' nia' âamal nou', 's lëitztimâl!"

Ea' kraks'lt [8]) âwi in Prumm unt sâgt: „Hâlt' ti' auñ in maiñ' Schwâaf, i' wia' ta' aussa' hëlffa'!"

Ea' hâlt't si' auñ, unt hat 'n auffa'zoug'n. Is' mit eam za saiñ' Vâda'n saina' Grenz' g'gânga'. Ta sâgt ta Fuks: „Pan-ea'scht'n Schriatt tëiñst umimâchst pa-taiñ' Vadâ'n saina' Grenz', wia't 's tar-an Schittla'

1) Brunnen. — 2) während des (Wasser-) Schöpfens. — 3) ertrunken. — 4) Schollen. — 5) Beine. — 6) Moos. — 7) eine Spanne hoch. — 8) klettert.

gëib'm unt tëis G'wänt wia't wëikfall'n unt tëis Mias, unt wia'st als a Prinz tä staiñ wia-r-eh'. T' halichi Magtalenna wia't pet'n, unt ta' Schaiñhaitsvoug'l wia't singa' unt 's „Sattl' ti Rouss" wia't frëiss'n unt wia't ruiwi' plaib'm unt taiñ Vâda' ta' Këinich, wiá't g'sunt saiñ. Hiatz siach-i' ti' nimma'mea' unt wia' tu a guita' prava' Këinich." Ea' is' va'schwundt'n, unt wås a' g'sagt håt, is' g'scheg'n.

Sou håb'm saiñ Vâda' unt saiñ' Muida' unt saini Priada' ni't g'wisst, wås tas is', tass ållas a'f amål lusti' is': ta' Voug'l singt, 's Rouss frisst, unt t' halichi Magtalenna pet't. Unt ta' Këinich wia't glai' g'sunt a'. Ea' sagt: „Ta' tritti Sun kimmpt!"

Tëi zwåa saiñ schouñ vulla' Fua'cht g'wëin. Aañ' Stunt' hat-a' nou' g'hapt za saiñ' Vada' saiñ' Haus. Saini Priada' saiñ tas inni 'waa'n[1]), tass a' sou nâhent schouñ-is'. Håt aana' zan-ånda'n g'sagt: „Hätt' ma' tås ni't 'tauñ, war-ma' guit aufg'noumma'." Gëinga'-r-in Gaa't'n spåzia'n ålli zwåa, sågt ta' aañ' zan-ånda'n: „I låss' ma' maiñ Lëib'm ni't nëimma' van-eam, i' nimm-ma' 's sëlwa'." Håb'm si si' ålli zwåa' aufg'hëiñkt.

Wia-r-a' 'këimma'-r-is', is' t' Magtalenna glai' hiñ unt is' eam um an Håls g'fåll'n, unt saiñ Våda' unt Muida' gëib'm eam t' Hånt. Ea' frågt um saini zwåa Priada'. Gëinga' s' schauñ in Gaa't'n, waa'n s' schauñ tåt a'.

Nimmpt a' t' Magtalenna zan Waip unt hat guit rechia't als Këinich.

[Das Märchen gehört zu der Gruppe vom besten jüngsten Sohne, den die älteren Brüder verderben wollen, nachdem er die Aufgaben gelöst, die sie nicht lösen konnten, der aber schliesslich heimkehrt, wobei die älteren ihre Strafe finden. Zu vergleichen sind: Grimm, KHM. No. 57, 97 mit den Anmerk., J. W. Wolf, Deutsche Hausmärchen S. 230ff. J. Zingerle, K. u. H. Märchen aus Süddeutschland 2, 157f. E. Meier, Deutsche Volksmärchen aus Schwaben No. 5. — K. W.]

78. Ta' raichi Kaufmauñssun.**

As wåar-amål a raicha' Kaufmauñ, tea' håt an-åañzinga' Sun g'håpt, unt tea' waa' hålt recht liada'li', unt in G'schäft håt a' si' ni't vüll umg'schaut.

1) Seine Brüder sind es inne geworden.

Ta' Vada' sagt: „Hiatz pist viarazwâañzich Jâa' alt. I' gib ta' hiatzat fimftaus'nt Guld'n, unt schau' tu, tass tu waita' kimmpst va' maiñ' Haus. Geh' in an-ânda's Lânt unt wia' tu prav, nâcha' wüll i' maiñ' Hânt va' tia' ni't nëimma'."

Sëi pack'n eam saiñ G'wânt unt saiñ' Wëisch' in a Kupfa'[1]). In ânda'n Tach pfiat[2]) a' saiñ' Vâda'n unt saiñ' Muida'. Ea' râast sëiks Jaa' lâng. Unta'tëiss'n hât a' a G'schäft g'mâcht, âwa' wëini'. As sie'mti Jâa' is' a' zuiwa'këimma', is' a' 's gânzi sie'mti Jâa' a' g'râast. Sou kimmpt a' zan hâch'n Mea'. A'f ta' Sait'n wâa' t' grâssi Wistung[3]). Ea' geht vulli fimpf Woucha' um in teara' Wistung. Van wüld'n Oupst hât a' g'lëipt. Hulzpia'n[4]), Hulzëipf'l[5]), wüldi Waiñpa'[6]) unt wüldi Z'wëib'm[7]) saiñ g'wâks'n, unt tëi hât a' â'g'grâst. In ta' sëikst'n Woucha' kimmpt a' a'f a sou a klâañ's Haus in ta' Wistung. Tua't is' a' ainig'gånga'. Sou sitzt a schwâa'za' Gaist traiñ unt sagt: „Wüllst pa-mia' plaib'm?"

„Hea', jâ! Ounihiñ wâass i' ni't aus unt ni't aiñ."

Gipt 'n an extras Zimma' zan schlâffa', âañ Pëitt, âañ' Stual, âañ' Tisch. Trai Mad'ln hât a' g'hâpt tuat'n traiñ, tea' Schwâa'zi, âani Rous'l, âani Lini unt âani Kat'rin. T' Rous'l hat eam 's Ëiss'n 'pracht zan Tisch.

Wia-r-a' g'gëiss'n hât g'hapt, hât s' eam 's G'schia' wëik g'ramt unt hât g'sagt: „Za kâana' guit'n Stunt' pist tu ni't 'këimma'. Mit taini Wëig'n hâst tu ti' va'ia't[8]), unt tâ in tëiñ Haus plaipt ta' pesi Gaist. Tâs mach'-i' tia' z' wiss'n, tass i' tia' hülf za an-iada' Stunt'. Tëinn mia' trai saiñ Schwëista'n, mia' saiñ eh' a' va'lâa'n, âwa' mia' kauñst tu hëlf'n, unt i' hülf tia' a'."

In-ânda'n Tach kimmpt a', tea' pesi Gaist zan-eam. Ea' pringt 'n a glëisa'ni Hâcka' unt a glëisa'ni Sâch'[9]) unt a glëisa'na' Schlëig'l[10]) unt fia't 'n in Wâlt: „Unt tâ hâckst ma' haiñt' zwâañzichtaus'nt Klâfta' Hulz. A'f t' Nâcht kimm' i', oup 's g'scheg'n is'. Wauñ-ni't, nâcha' weh' taina'."

Ea' is' va'schwundt'n vaar-eam. Ea' hâckt mit ta' Hâcka' aini. Za zëija' Proucka' is' ta' Stüll unt t' Hâcka' vanânt g'floug'n. Ea' nimmpt t' Sâch', wüll an Pa'm a'schnaid'n, springt s' eam a'f zwâañzich

1) Koffer. — 2) „pfiat" von „behüt' (dich Gott)", bedeutet hier „verabschiedete sich." — 3) Wüste. — 4) Holzbirnen. — 5) Holzäpfel. — 6) wilde Weinbeeren. — 7) wilde Zibeben. — 8) verirrt. — 9) Säge. — 10) Schlägel.

Trimma' ausanant. Wal si' niks mácha' hát lass'n, hat a' 'n Schlëig'l g'noumma', hát 'n a' za Trimma' z'sámm'g'haut. Ea' lëigt si' nieda' unt tëiñkt si' saiñ' Taal[1]): „Wás kauñ ta' g'scheg'n?"

Sou kimmpt ti Rous'l schouñ mit 'n Ëiss'n. „Tu hást nou' wëini' g'mácht," hát s' g'ságt.

„Åwa' schau'," sagt a', „a glëisa'na' Zaich! Was kauñ tëinn i' waita' mácha'?"

Ságt s': „Iss unt trink'!"

Wia-r-a' g'gëiss'n unt 'trunga' hát g'hapt, hát s' g'ságt, ea' sull si' za' Rui gëib'm. Si nimmpt ia' Zauwa'stawal, sou saiñ tëi zwåañzichtaus'nt Kláfta' schouñ aufg'schait'lt g'wëin unt g'lëig'n. Is' s' z' Haus g'ganga', unt ea' is' 'plieb'm pis a'f t' Nácht, pis ta' Pesi 'këimma'-r-is'.

„Nouñ, Jouhan," sagt a', „tu pist flaissich g'wëin," unt is' mit eam z' Haus. Hat saiñ Ëiss'n g'hápt, hát si' schláffa' g'lëigt.

In-ánda'n Tách pringt a' eam a glëisa'ni Schwinga'[2]) unt an glëisa'na' Grámp'm[3]) unt a glëisa'ni Hauñ'[4]) unt fia't 'n in ta' Wistung za-r-an hách'n Pea'ch[5]). Tea' wåa' lauta' haa'ta' Staañ in-åañ' Stuck, ouni Sant unt áll'n.

„Tá máchst mia' haiñt' zwåañzichtaus'nt Kláfta' Stáana' in t' Wia'ff'l[6])."

Ea' is' va'schwund'n. Ea' hëipt zan-Åa'wat'n auñ mit 'n Gramp'm, pricht a' eam a'f zëija' Tåal' z'sámma'. Ea' prouwia't t' Hauñ'. Tëi pricht a' a'f sou vüll Stick'l vanant. T' Schwinga' wia'ft a sëlwa' z'sámm' unt lëigt si' taunni.

Kimmpt wied'rum t' Rous'l tahea' mit 'n Ëiss'n. „Åwa' tu hást haiñt' wëini' g'mácht."

„Ja, áwa' schau', mit an glëisa'na' Zaich kauñ ma' tou' ni't aa'-wat'n," hát a' g'ságt.

Wia-r-a' g'gëiss'n hat g'hápt: „Gib ti' hiatz za' Rui!" Si nimmpt ia' Zauwa'stawal unt mácht trai Straach, sou wåa' ta' Pea'ch ëib'm z'sámm'g'schlág'n. Ti zwåañzichtaus'nt Kláfta' Wia'ff'l saiñ aufg'lëigt g'wëin. Si is' z' Haus g'gánga'.

A'f t' Nácht kimmpt ta' schwåa'zi Gaist. Ságt a': „Jouhan, tu pist flaissich g'wëin." Gaiñga' mit z'sámm' z' Haus. Hát a' g'gëiss'n unt hát si nieda'g'lëigt.

1) seinen Teil. — 2) „Schwinge", ein derber Korb, mit dem auch Erde und Steine getragen werden. — 3) Spitzhacke. — 4) Haue. — 5) Berg. — 6) Die Steine sollen würfelförmig in Stössen aufgeschichtet sein.

In-ânda'n Tach pringt a' eam an glëisa'na' Wâssa'schâpfa'[1]). Fia't 'n in ta' Wistung za-r-an grass'n Taicht.

„Tëis Wâssa' schlëipfst ma' âllas aus unt raiñ auswâsch'n in Taicht, tâss wied'rum raiñ's, frischas Wâssa' ainikauñ.“

Uma'tum wâar-a' mit schaini grassi Stâañ aus'pflâsta't. Ea' graift aini mit 'n glëisa'nan Schâpfa', pricht ta' Stüll a'f trai Tâal â'. Waita' hat a' niks mâcha' kinna', wal 's z' tuif g'wëin is'. Ea' lëigt si' taunni. Za da' Zait is' t' Rous'l, tëis Mad'l, wied'rum 'këimma' mit 'n Ëiss'n.

„Tu hâst haiñt' nou' wëini' g'mâcht.“

„Âwa' schau',“ sâgt a', „a'f trai Tâal pricht ma'-da' Stüll â'. Waita' kauñ-i' niks mâcha'.“

Wia-r-a' g'gëiss'n hât g'hâpt, sâgt s': „Hiatz gib ti' za' Rui.“

Si nimmpt ia' Zauwa'stawal unt mâcht trai Straach'. Sou wâar-âllas raiñ unt 's pëisti Quell'nwâssa' waa' traiñ zan tringa'.

Si is' z' Haus g'gânga' nâchtëim. A'f t' Nâcht is' tea' Gaist 'këimma', tea' schwâa'zi: „Jouhan, tu waa'st flaissi'.“

Saiñ s' mit anant z' Haus. A'f t' Nâcht hât 'n tëi wied'rum 's Ëiss'n 'prâcht, t' Rous'l.

„Maaring,“ sâgt s', „wia't a' uns trai aufstöll'n, tâs sâch'-i'-da'. Wia't a' sâg'n, tu sullst ta' âani aussuicha' van-uns trai. Ta'wischt t'-awa' an-and'ri fia' mi'[2]), sou kimmpst taiñ Lëib'm ni't wëik va' ta. Mia' saiñ âani wia t' ând'ri, âwa' i' steh' in ta' Mitt' unt a'f 'n Hia'n wiar-i' mia' a schwaa'z's Plätz'l mâcha'. Unt ta' gehst hiñ in t' Mitt' unt nimmpst mi' pa-da' Hânt unt fia'st mi' wëik in taiñ Zimma'.“

In-ânda'n Tâch hât a' 'n g'hult: „Walst tu sou prav pist g'wëin, wüll i' tia' va' tëi trai Schwëista'n âani va'mâcha' unt vüll Gëlt.“ Ea' fia't 'n auf tëi trai. Ea' sâgt: „Hiatz nimm ta' âani.“

Ea' nimmpt si' âwa' glai' t' Mittari aussa', tëi 'n g'hulfa' hât. Sëi hab'm mit an-ânda' Nâchtmahl g'gëiss'n. Tâs Gëlt hat a' âwa' schouñ pan-eam g'hâpt. Âwa' eh' 's is' achti waa'n a'f t' Nâcht, saiñ s' schouñ fua't âlli zwâa. Si is' tua'ch t' Luft g'floug'n mit eam.

Wia 's Tâch is' wâa'n, sou schickt ta' Schâa'zi âañ hiñ za-da' Tia'. Ti Tia' wâar-awa' va'spia't.

Sâgt tea': „Steh't 's ni't auf?“

Sâgt 's Pëitt: „Mia' lëig'n uns eh' schouñ-auñ.“

---

1) Wasserschöpfer. — 2) statt mir.

Sagt tea' zan pes'n Gaist: „Nouñ, sëi lëig'n si' eh' schouñ-auñ."

Iwar-a' Stunt' kimmpt a' wied'rum hiñ za-da' Tia': „Sait 's nou' ni't fia'tia'?"

Sagt t' Lawua'[1]): „Wäsch'n tam-mar-uns."

„Nouñ," sägt a' zan pes'n Gaist, „sëi taañ si' ea'scht wâsch'n."

In a-r-a Stunt' kimmpt a' wied'rum fräg'n, oub s' nou' ni't fia'ti' saiñ.

Sâgt ta' Kamp'l[2]): „Ausfülz'n[3]) mëiss' ma' uns tou' a' t' Haa'.

Sagt a' za tëiñ schwaa'z'n Gaist: „Nouñ, ausfülz'n taañ si si'."

In a-r-a Stunt' kimmpt a' wied'rum frag'n.

Sägt ta' Pëis'n[4]): „Auskia'n mëiss' ma' tou' a'."

Sagt a' zan Pëis'n: „Auskia'n tâañ s' hiatz."

In a-r-a Stunt' kimmpt a' sëlwa', ta Pesi za-da' Tia', mächt ti Tia' auf, wâa' kâañ Mëiñtsch tâ.

Sagt ta' Pesi za âañ': „Schnëll, schnëll unt sëin näch unt pring' ma' s' z'ruck."

„Tu," sagt t' Rous'l, „ea' kimmpt uns näch unt hult uns aiñ. Hiatz mäch' i' mi' za-r-an krepia't'n Rouss unt ti' mäch'-i' zan-an Hunt, unt tu paisst a sou a piss'l um, wia wauñst näsch'n tat'st."

Wia' tea' kimmpt, hat a' sunst niks g'seg'n wia tëis.

Sägt saiñ Hea', wia-r-a' z'ruck'këimma'-r-is': „Häst niks g'seg'n?"

„Jä, a krepia't's Rouss unt an Hunt haw'-i' g'seg'n."

„Hätt'st in Hunt nia' g'noumma', wa' 's Rouss a' mitg'gänga'."

„Säg'n t' ända'n: „Tu pist a tumma' Taif'l."

Geht ta' zwaiti, hät tëiñ g'schickt.

„Hiatz kimmpt ta' zwaiti", sagt t' Rous'l zan-eam. „Hiatz mach'-i' mi' za-r-an gräss'n Plumma'gäa't'n, unt tä häst tu an Strâbhuit auf unt an Åmpa'[5]) unt wia'st in Gäa't'n saiñ unt ta tuist tu t' Plumma' giass'n."

Ea' kimmpt va'pai, ta' zwaiti, unt ea' siacht sunst niks, wia in Gäa't'n unt tëiñ. Ea' kea't um unt kimmpt hâam.

„Häst niks g'segn?" frägt 'n ta' pesi Gaist.

„An' Gäa't'n häw'-i' g'seg'n, an' gräss'n, unt åana' hät g'gouss'n."

„Häst ni't tëiñ g'noumma'? — Wa' ta' Gaa't'n a' mitg'gânga'."

„Åh, tu tumma' Taif'l!" säg'n t' ända'n.

Schickt a' 'n tritt'n.

---

1) Lavoir. — 2) Kamm. — 3) ausfilzen, kämmen. — 4) Besen. — 5) Eimer.

„Hiatz kimmpt ta' tritti, Jouhan," sagt 's Mad'l. „Hiatz mach'-i' mi' za-r-a Kapëll'n a'f ta' Strass'n unt tu stöllst ti' aini unt sagst:

„Haiñt' is' Mouñtach,
Máa'g'n is' Teañstách,
Am Mittwouch
Is' ta' Zauwa'tách."

Is' ta' tritti tahea' 'këimma'. Schaut-a' uma'tum, ea' siacht sunst niks wia tás. Wia-r-a' hâam'këimma'-r-is', frâgt 'n ta' pesi Gaist, ouw a' niks g'seg'n hât.

„Jâ," sâgt a', „a Kâpëll'n haw'-i' g'seg'n, unt âana' wâa' traiñ, tea' hat a Prëidig' g'macht traiñ."

„Hätt'st 'n ma' g'noumma', wa' t' Kâpëll'n a' mit g'ganga'," hât a' g'sagt. „Waita' kim'-ma' niks mâcha' hiatz, ta' Zauwa' is' aus, unt sëi saiñ ea'lest."

Hiatz saiñ s' z' Haus' za saiñ' Vâda'n. Tea' wâar-ounihiñ schouñ recht ält.

Ta' Jouhan frâgt si' auñ, ouw a' kâañ' Kummi[1]) ni't praucht. Sâgt saiñ Vâda': „Âh jâ!"

Unt si frâgt si' pa-da' Frau auñ, ouw s' kâañ Stub'mmad'l prauchat. Sâgt si: „Jâ."

In ta' sëikst'n Woucha' sâgt âana' va'-di Kummi: „Rous'l, i' kimm' haiñt' Nâcht zan-Eana'." Sâgt si': „Jâ." Ea' is' 'këimma' um Mittinâcht.

„Saiñ S' sou g'fölli'[2])," sagt si, „trâg'n S' ma' tëis Nâchtg'schia' aini zan-alt'n Hea'n."

Wia-r-a' trinna' is' g'wëin, hât s' 'n g'stöllt, tass a' ni't nâcha' hât kinna'[3]).

T' Frau wia't âwa' munta' unt wüll a'f 's Nâchtg'schia' gaiñ. Si find't 's ni't a'f ia'n Âa't. Zind't si' a Liacht auñ. Hiatz siacht s', tass 's tea' in ta' Hânt hât 's Nâchtg'schia'.

„Wâs mâcha' tëinn Sëi mit unsa'n Nachtg'schia' ta hearinna'?"

Hât s' 'n lâsg'mâcht wied'rum, t' Rous'l, tass a' si' riar'n hât kinna'. Ea' lâsst 's fall'n, 's Nâchtg'schia', unt rëinnt pa-da' Tia' aussi.

Si frâg'n-an, wâs tas is' g'wëin.

---

1) Kommis. — 2) gefällig. — 3) er hat nicht weiter, nicht vom Platze gehen können.

Sou sågt a': „Tås måg nia' in Schlåf' saiñ g'wëin.“ Traut håt a 's eana' ni't z' sag'n.

Ta' zwaiti Kummi hat a' auñg'frågt, ouw a' pa ia' schlåffa' tea'f. „Ja,“ ea' sull këimma', sågt s'. „Saiñ S' sou g'fölli',“ sågt si, „trag'n S' ma' tås Nåchtg'schia' å'f 's Redarat'[1]) eh'pevåa'.“

Waar-åwa' ganz vull. Si håt 'n g'stöllt wied'rum, unt hat a' ni't waita' kinna'. In ta' Fria kimmpt ta' Hea' unt wüll a'f 's Redarat.

„Wås måcha' tëinn Sëi mit 'n Nåchtg'schia' tå?“ sagt a'. „Sou was is' ma' in maiñ' Haus' nou' ni't g'scheg'n.“

Si mächt 'n wied'rum lås, unt ea' låsst 's Nachtg'schia' wied'-rum fåll'n.

„Tås saiñ Zauwa'lait',“ sågt a' za-da' Frau, „tëi zwåa, tea' Jouhan unt t' Rous'l.“ Sou håt a' s' hul'n låss'n ålli zwåa unt håt g'sågt: „Wås saits tëinn Ëis[2]) fia' Lait'? — Gëista'n wåa' in maiñ' Qua'tia' aana' g'standt'n mit 'n Nåchtg'schia', haiñt' steht åana' in Redarat mit 'n Nåchtg'schia'. Tëis is' in maiñ' Haus' nou' ni't vaa'g'gånga', pis Ëis ni't 'këimma' saits. Kåañ' Zauwarai prauch' i' in maiñ' Haus' ni't. Unt nëimbt 's Ëink z'såmm' unt geht 's ma' van Haus!“

Ea' ziagt saiñ' Rouck aus, ta' juñgi Hea', unt knëipft' saiñ Hëimt auf unt ta håt a' 's Muida'mål g'håpt.

Hiatz is' t' Muida' glai' hiñ unt hat 'n um in Håls a'g'fangt: „Maiñ liaw's Kint, wal nia' tu pan Lëib'm nou' pist!“

Ta' Våda' spricht a' tåssëlwichi unt frågt, wea' tëijëinichi is' nëib'm-eam.

Ea' sågt: „Tëi hat mi' van maiñ' Lëib'm ea'rëitt't. I' wåar-åan Jaa' unta' tëiñ pes'n Gaist. Wauñ tëi ni't wa' g'wëin', wa' i' saiñ' Lëib'm ni't z'ruck'këimma'. I' g'hålt s' za maiñ' Waip.“

„Ja, sullst as håb'm.“

Håb'm eam 's G'schäft iwa'gëib'm unt sëi sëitz'n si' in t' Rui, unt tëi zwåa, tëi zan-ia' saiñ g'gånga', håt a' pråtlås g'måcht.

Ea' håt t' Rous'l g'hairat't nåcha' unt håb'm glickli' g'lëipt.

1) Retirade. — 2) österr.-bair. oes = ihr.

79. Ta' Këinich van Rous'npea'ch.**

As wâa'n zwâa Priada'. Ta' âañ' is' Kâpral[1]) g'wëin unt ta' and'ri Fëltweb'l[2]). Ta' Fëltweb'l hât 's Mëinnaschgëlt[3]) ausg'fasst[4]) fia' t' Kumpani[5]) unt hat 's va'lumpt in Kaffeehaus in ta' Nacht. Is' a' nacha' z' Haus g'ganga' unt hât si' a Pistul'n g'lad'nt, unt saiñ Pruida' hat tëi Nacht t' Wâcht g'hâpt. Sou kimmpt ta' Fëltweb'l in 's Wâchtzimma' za saiñ' Pruida'n unt sâgt zan-eam, wauñ-a' ni't glai' mit eam tesa'tia't[6]) nou' in teara' Nâcht, sou ta'schuisst a' si'. „Tu Pruida'," sagt a', „i' hauñ 's gânzi Gëlt va'-da' Kumpani va'spült, unt tëistwëig'n lâss' i' mia' 's Lëib'm ni't nëimma'."

Hab'm si si' a paa' Law'l Prât[7]) mitg'noumma' unt an Schnaps unt saiñ fua't in ta' Nâcht. Saiñ pa-da' Nâcht nou' in Walt 'këimma' a't a-r-a Wia'tshaus, a'f a-r-a va'schlâg'n's. Tua't hâb'm s' aiñ'kea't alli zwâa. Hab'm g'gëiss'n unt 'trunga' tua't'n. Sou frâgt s' t' Wia'tin, wou s' hiñ wëll'n. Si kinna' fia' 'n Aug'nplick ia' ni't auñtwâa't'n, wal s' Tesa'teara' wâa'n.

Sou sâg'n s': „Um a-r-an Teañst[8]) mëicht' ma' uns hâlt umschauñ."

Sâgt ti Wia'tin: „In Kâprâl'n nimm i' mia' glai' zan a-r-an Hausknecht'n unt fia' Eana'," sâgt s' zan Fëltweb'l, „is' a va'wuntschana' Pea'ch, tea' hâasst Rous'npea'ch, unt i' wüll Eana' haiñt' hiñfia'n za tëiñ Pea'ch, unt ta' gëinga' S' auffi'."

Ea' is a'f 'n Pea'ch nâcha' auffig'gânga', waar-a G'schlouss a'f 'n Pe'ach oub'm, tua't is' a' ainig'gânga'. Kimmpt in a schaiñ's Zimma'. Is' a Tisch traiñ g'wëin unt a Pëitt unt a Stual unt in ta' Wânt a grâssi Ua'[9]), tëi is' g'gânga'. Wia 's ëlfi z' Mittach wia't, mâcht 's an Getimmla' unt kimmpt an-âanzichi kuhlrâb'mschwâa'zi Tam' aina' zan-eam.

„Jousef," sagt s', „wal nia' tu tâ pist! Haiñt' um zëini a't t' Nacht lëigst ti' in taiñ Pëitt. Ta wia't ti klinga'ti Musi' këimma' unt viarazwâñzich Pâa' Tëinza' unt âlli saiñ schwâa'z, wal 's pesi Gaista' saiñ. Tua'ch[10]) maiñ' Woullust unt 's Tânz'n piñ i' va'wuntsch'n waa'n, unt tu kauñst mi' ea'les'n. Tea'fst nia' taiñ' Wuntsch hâb'm, sou wia't âllas 'tëickt saiñ. Wëinn tëi këimma', kâan' Auñtwaa't tea'fst

1) Korporal. — 2) Feldwebel. — 3) Menagegeld. — 4) behoben. — 5) Kompagnie. — 6) desertiert. — 7) Laib Brot. — 8) Dienst. — 9) Uhr. — 10) Durch = wegen.

tu ni't gëib'm. Sou wea'n s' ti' nëimma' unt wea'n ti' in Spiass prät'n.[1])"

Is' fua't unt hat g'sägt: „Máaring seg'n ma' uns um tëi Zait."

Nouñ, 's is' palt Nächt waa'n, sou hát a' si' saiñ Tisch'l tëick'n lass'n. hát g'gëiss'n unt 'trunga' unt hát si' nieda'g'lëigt. Um ëlfi këimma' tëi viarazwâañzich Päa' tahea' unt t' Musi' a' väaraus. Si tanz'n zwaamal uma'tum. Sägt åana': „Mia' hå'm jä tua't an Schläfkummarat'n."

Sëi gëiñga' hiñ unt säg'n, ea' sull aufstaiñ unt sull mit eana' ëiss'n unt tringa' unt tanz'n. Sëi schmaiss'n eam an Säck vulla' Gëlt hiñ unt säg'n, tëis g'hea't saiñ, ea' sull nia' aufstaiñ.

Ea' rëid't åwa' niks, ea' halt't saiñ Wäa't.

Waa' glai' a Faija' tä unt a Rast[2]). Raiss'n eam ti Tuchat[3]) wëick. hab'm-an mit 'n Spiass auñg'spiasst. Ea' håt si' åwa' ni't g'ria't. Hab'm-an a'f 's Faija' t'rauf unt um'trieb'm, tass a' 'prat'n is' waa'n. Ti zwölfti Stunt' hat g'schläg'n, unt ea' liegt in saiñ' Pëitt. In ta' Fria' hát a' si' auñg'schaut, is' eam niks passia't g'wëiñ. Sou sëitzt a' si' zan Tisch, tëiñkt an a Fruistuck, is' 's schouñ tä g'wëin. Ti Zait is' 'n fraili' läng' g'wëin. åwa' ända'scht håt a' 's ni't mächa' kinna'. Um ëlfi is' s' wied'rum këimma'. Ta wåa' s' pis zan Pauch schouñ waiss unt schaiñ auñzoug'n wia t' Prinzessina'.

„Ti ea'schti Nächt, Jousef, håst tu vullprächt," håt si g'sägt. „Haiñt' këimma' ächta'via'zich Päa' mit ta' Musi'. Åwa' jä niks wied'rum rëid'n, taiñ Wäa't hålt'n, wia-r-in ea'scht'n Täch. Tä wea'n s' ti' za Kraiñflaisch[4]) hácka', åwa' fia'cht' tu ti' ni't. Máaring wia-r-i' schouñ wied'rum këimma'."

Ea' sëitzt si' za saiñ' Tisch, sou wåa' 's Mittä'mål schouñ tä. Hat g'gëiss'n unt 'trunga'. Nouñ, is' hålt in Zimma' spåzia'n g'gånga' pis za-da' Jaus'n[5]). Håt g'jausn't. Nächtmål håt a' a' g'hålt'n, håt si' in saiñ Pëitt g'lëigt.

Um ëlfi mächt 's an Getimmla', këimma' schouñ tëi achta'via'zich Paa' Schwaa'z'n aina' mit ta' Musi'. Wåa' pelaicht a' nächa' 's Qua'tia'. Tanz'n zwaamål uma'tum.

Sägt wied'rum äana': „Mia' håb'm-an Schlafkummarat'n."

Gëiñga' s' hiñ unt såg'n: „Steh' auf, iss unt trink' mit uns unt tanz'!"

---

1) mit dem Spiesse braten. — 2) Rost. — 3) Tuchent = Bettdecke. — 4) Krênfleisch: Netzfleisch mit Merrettich zu essen. — 5) Vespermahl.

Wea'ffa'-r-eam zwåa Söick Gëlt hiñ: „Tëis g'hea't taiñ,“ håb'm s' g'sågt.

Ea' ria't si' ni't unt kåañ' Rëid' låsst a' a' ni't aussa'.

Sågt åana': „Mia' wea'n-eam glai' hëlfa'. Trågt 's 'n Pråatstouck[1]) aina' unt t' Hack'l unt t' Mëissa'!“

Sëi nëimman-an, ziag'n eam t' Laiñ'wëisch â' unt wea'ffan-an t'rauf auf 'n Pråatstouck. Hack'n eam glai' zwåa Fiass' wëik unt hack'n s' klåañ z'samm'. Es schlågt åwa' ti zwölfti Stunt', wåa' 's gåa', is' a' in saiñ' Pëit g'lëig'n. Wia-r-a' munta' wia't in ta' Fria', graift a' a'f saini zwåa Fiass'. Saini Fiass' waa'n sou g'sunt, wia-r-eh'. Håt a' si' auñg'lëigt unt hat g'fruistuckt. Håt a piss'l si' ta unta'-halt'n, unt 's is' ëlfi wåa'n. Is' si tahea' 'këimma', waa' a' schouñ pis a'f t' Knia waiss. Unt' is' s' nou' schwåa'z g'wëin.

„Jousef, ti zwaiti Nåcht håst vullpråcht,“ håt s' g'sågt. „Ti tritti Nåcht këimma' hunda'tzwaañzich Paa', awa' jå niks rëid'n unt kaañ' Saifza' måcha'. Si wea'n va' tia' Ream[2]) schnaid'n. Måaring wia-r-i' ti' schouñ håamsuicha', wauñst as vullëint'st. Unt tu wia'st ti' ta' Këinich van Rous'npea'ch nëinna', wauñst as vullëint'n kauñst.“

Si is' fua't van-eam. Ea' håt si' z' Mittåch wied'rum hiñg'sëitzt, håt g'gëiss'n, wås a' wöll'n håt. Jaus'nzait hat a' si' wied'rum was g'wuntsch'n. (Wås a' ni't g'gëiss'n håt, is' van Tisch va'schwundt'n.) Um naini håt a' si' wied'rum zan Tisch g'sëitzt unt um zëini håt a' si' nieda'g'lëigt. Um ëlfi pa-da' Nåcht måcht 's an Getimmla', unt zuig'n tëi hunda'tzwåañzich Paa' aiñ, Kuhlråb'mschwåa'zi. Sëi tånz'n zwåamål auf unt å'.

Sågt åana': „Tea' liegt nou' tua't.“

Sågt an-åndara': „Kåañ G'spül[3]) wia't tea' uns tou' ni't måcha', tåss ma' waicha' mëiss'n?“

Sëi nëimma' via' Sëick Gëlt unt wea'ffa' s' eam hiñ, tåss åll's g'scheppa't[4]) håt.

„Tëis g'hea't taiñ,“ håa'm s' g'sagt, „steh' auf unt iss unt trink' unt tånz' mit uns!“

Ea' rëid't åwa' niks.

Sou sagt åana': „Mia' wea'n glai' Mitt'l suicha' mit eam!“

Si raiss'n eam ti Tuchat åwa', ziag'n eam t' Wëisch' åwa' unt

---

1) Breitstock = Fleischbank, auf der das Fleisch klein gehackt wird. — 2) Riemen. — 3) Kein Spiel, keinen Streich. — 4) gescheppert, geklirrt.

lëig'n-an a'f t' Ea't nieda'. An-iad's hât a Mëissa' in ta' Hânt unt van G'sicht unt va' t' Fiass' unt van Pauch, iwarâll, wou s' 'n g'rât' ta'wischt hâb'm, hâ'm s' van eam t' Ream âwa'g'schnitt'n. Ea' mâcht âwa' kâañ' Rëid' ni't unt kâañ' Saifza' a' ni't, hât 's ausg'hâlt'n. As schlâgt ti zwölfti Stunt' wâa' 's gâa', is' a' in saiñ' Pëitt g'lëig'n wied'rum.

In-ânda'n Tâch in ta' Fria is' si 'këimma' mit âana' Krouñ' unt mit an schaiñ' guldinga' Klâad âls Këinichin.

„Jousef," sâgt s', „a Këinich pist tu van Rous'npea'ch, unsa' Tinna'schâft hab'm ma' in ta' Pua'gt, unt wauñst mi' ni't wüllst hâb'm, muisst ma' 's sâg'n."

„Åwa', was wia' tëinn i' ti' ni't mëig'n? I' hâb' mi' jâ 'plagt fia' ti'!"

Si raich'n âana' tëiñ ânda'n t' Hânt unt ti Tinna'schâft pringt eam saiñ G'want unt lëig'n-an âls Këinich auñ.

Sëiks Stunt' wëik wâar-a grâssâa'tichi Krouñstâdt, unt tëi hat tazui g'hea't za tëiñ G'schlouss. Tua't hâb'm si si' z'sâmm'gëib'm lâss'n[1]. T' Hâzat hâb'm s' am Rous'npea'ch âpg'hâlt'n.

In-ânda'n Tâch hât s' 'n in t' Schâtzkâmma' g'fia't. Tâ hât s' va'-da' Maua' an Säw'l âwa'g'noumma', unt hât 'n eam g'gëib'm: „Wauñst tëiñ Säw'l auszuigst, hâst schouñ taus'nti Mânn z'sâmm'g'haut." Unt a guldichas Sâcktiach'l hât s' eam g'gëib'm: „Unt wauñst a Müllitäa' prauchst, sou prâat'st as a'f t' Knia âuf. — Unt tâ hâst an Pait'l, tea' wia't maiñ Lëib'm ni't la' wea'n mit Gëlt." Kist'nwais is' 's G'schmuck tâ g'stândt'n. „Tas g'hea't âllas uns," hât s' g'sâgt. Hat 'n in Stâll aini g'fia't, hât a trai Rouss' g'hâpt unt âcht Zuchpfea't. Aus tëiñ Wâlt is' t' Hâlpschait a schaina' ëinglischa' Zia'gâa't'n g'wâa'dt'n. As saiñ Hia'sch'n, Hâs'n, Reh', Wültsau'; van-âll'n hât a' kinna' schuiss'n. Tâ hât a' maist'ns va' tëiñ g'lëipt.

As wâa' 'n âwa' saiñ Pruida' in Koupf. Tëiñ hätt' a' mëig'n gea'n hiñ hâb'm zan-eam. Ea' spauñt via' Rouss' aiñ unt fâa't hiñ. Tëi Wia'tin is' âwa' a Zauwarin g'wëin, tëi hât a Tâchta' g'hâpt. Sou hât t' Wia'tin g'sâgt zan Hausknecht: „Tâ hast a Nâdl. As kimmpt a Gawalia', unt tëi stëickst eam tâ hint' in Koupf in 's G'nâck[2]) aini. Unt nâcha' nimmpst 'n unt schmaisst 'n in t' Åisgruiw'[3]) aini."

Hât a' 'n ainig'schmiss'n. Unt t' Rouss' hâb'm si' g'schrëickt

1) Zusammengeben = vermählen lassen. — 2) Genick. — 3) Eisgrube.

unt saiñ pan hinta'n Tâa' aussi unt fua't mit ta' Tinna'schâft a'f 'n Rous'npea'ch.

Iwa' tâs hât si eam ia' Tâchta' zan hairat'n va'sproucha', wëinn a' tâs tuit. G'wisst hât âwa' si, tass tëis saiñ Pruida' is'. Tass ea' 'n ni't van Haus kauñ fua'tfia'n, hât s' tâs 'tauñ.

Hiatz is' a' schouñ a Jâa' lâng traiñ g'lëig'n in ta' Âisgruiw'. Hiatz hât ta' Hausknecht ti Tâchta' va'lângt, hiatz hât s' 'n recht g'spoutt't. Âañ' Tesanteara' hiñ, âañ' hea', hât s' 'n g'hâass'n.

Hiatz geht a' in t' Âisgruiw' unt zuigt tëiñ t' Nâd'l aussa'. Hiatz steht tea' auf unt sâgt: „Pruida', i' hâw' guit g'schlâffa'."

Hiatz hëipt tea' zan wâana'-r-auñ. „Jâ, tu liegst jâ schouñ iwa' 's vulli Jâa'. I' hâw' ti' ni't 'këinnt, tass tu maiñ Pruida' pist, unt tëi âlti Hex' hât ti' va'zauwa't," hât a' g'sâgt.

„Nouñ, mâcht niks, geh' tu mit mia' in maiñ G'schlouss," hât saiñ Pruida' g'sâgt.

Wia s' zan Gâss'ntâa' këimma', hât s' 'n g'stöllt g'hâpt, tëi Hex: hât ni't fua'tkinna'.

Ea sâgt: „Pruida', i' kauñ ni't waita'."

Tea' mâcht an G'spass unt zuigt saiñ' Säw'l aus, ta' Këinich. Liegt tea' schouñ za Krëiñflaisch tâ. Nimmpt a' saini Pana'[1]) unt saiñ Flaisch z'sâmm' unt grâbt s' in Wâlt aiñ pa-r-an Pa'm. Ea' is' sou fua'tg'gânga' sou a via' Stunt' nou' tëiñ Tâch. Sou hât 's zan rëigna' auñg'hëipt. Sou hea't a' schraiñ van sou-r-an Auñrieg'l[2]) in Wâlt. Wia-r-a' hiñkimmpt, wâar-a ungehaija' grâss's Nëist a'f ta' Ea't' unt via' Jungi traiñ.

„Wâs lame'tia't's tëinn sou?" sâgt a' za sëi.

„As kimmpt a Schaua', a grâssâa'ticha' unt tea' ta'schlâgt uns unt va'schitt't uns," hâb'm tëi via' Junga' in Nëist g'sâgt.

Sou zuigt tea' in Säw'l aus unt haut mit 'n Säw'l nia' sou a piss'l rechta' Sait'n unt a piss'l linka' Sait'n. sou haut a' t' Pa'mar-â', unt tëi saiñ mit ti Gipf'l oub'm z'sâmmg'fall'n. Sou wâar-a Hitt'n ta iwa'n Nëist, unt ea' is' ainig'schlouffa'-r-a'. — Richti' is' ta' Schaua' sou grâssâa'tich g'fall'n unt is' va'paig'gânga'. Unta'tëiss'n kimmpt tea' Âlti tahea' va' tëi Junga'.

„Ea'twua'm"[3]), hât a' g'sâgt za tëiñ Këinich, „wintsch ta' hiatz wâs, walst ma' maini Junga' tarëitt't hâst!"

---

1) Gebeine. — 2) Anriegel = Anhöhe. — 3) Erdwurm.

„I' wüll za maina' Frau am Rous'npea'ch."

„Tëi is' nimma' tua't, tëi is' iwa' 's Mea' g'faa'n in an-ânda's Lant. Tua't hât s' an Këinich g'hairat't, unt waufist wüllst, sou trâch' i' ti' ummi[1]). Âda' zëija' Ouks'n friss i', pis ma' iwri[2]) këimma', unt tëi trânschia'st tu mia' unt lad'nst s' a'f mi' auf unt tu sëitzt ti' a' a'f maiñ' Pug'l. Sou ouft i' mi' umschau', gipst mar-a Via'tltâal aini in maiñ' Schnâb'l va' tëi Ouks'n."

Sëiks Woucha', Tâch unt Nâcht, saiñ s' g'floug'n. 's Flaisch hâb'm s' va'zea't unt sëi wâa'n ëint'n[3]). Hat eam t' Stadt g'sâgt unt 's G'schlouss, wou si is'. Tea' Voug'l hat Graif g'hâass'n.

Ta' Voug'l is' z'ruck iwa' 's Mea', unt ea' is' in 's G'schlouss. Ta hât saiñ' Frau awa'g'schaut pan Fëiñsta' unt hat 'n këimma' g'seg'n. Si hat 'n glai' nëib'm ea'tich in a Koumotzimma'l aini. Tua't schâfft s' glai' Ëiss'n auñ fia' eam unt a Putëll'n, tëi hat s' âwa' mit an Schlaftrunk misch'n lâss'n. Ea' hëipt zan ëiss'n unt tringa'-r-auñ unt fallt glai' taunni unt hëipt zan schlaffa'-r-auñ. Si nimmpt eam in Pait'l wëik, in Säw'l wëik unt 's Tiach'l wëik unt 's G'wânt hat s' eam a' auszoug'n unt hat eam-an-alt's, a z'lumpt's auñlëig'n lâss'n. Za da' Wâcht hat s' g'sagt, wauñ-a' munta' wia't, sull'n s' 'n aussistess'n mit 'n G'wia'kul'm, sull'n an ni't auffi lâss'n zan ia'.

In-ânda'n Tach wia't a' munta' in ta' Fria, hiatz schaut a' si' auñ, wia-r-a' auñg'lëigt is'. Ea' wüll glai' iwa' t' Stiag'n auffi rëinna', âda' t' Wacht stesst 'n glai' iwa' t' Stiag'n âwi unt pa-da' Tia aussi mit 'n G'wea'. Is' a' fua't unt is' in Walt 'këimma'. Tua't is' a umg'ganga' via' Tach in Wâlt. Âllwal gressa' unt gressa' is' ta' Wâlt waa'n. G'gëiss'n hat a' âwa' nou' niks g'hapt. Kimmpt a' zan a-r-an Âpf'l-pa'm, tâ wâa'n schaini Muschanzka'[4]) t'rauf, faustgrâssi. Hëipt a' glai' auñ' zan ëiss'n auñ. Wia-r-a' in lëitzt'n Piss'n âwitruckt, wakst eam hint' a Schwâaf, rousstick unt rousslang, kauñ-a' ni't gaiñ, muiss a' lieg'n plaib'm tua't. In tritt'n Tâch is' a' wëik'kroucha' va' tëiñ Pa'm unt is' via' Tâch' 'kroucha' am Pauch' mit t' Hänt' unt Fiass'. Kimmpt a' zan a-r-a Pia'pa'm, tâ wâa'n schaini grâssi Pia'n t'rauf. Lieg'n auñ[5]) a'f ta' Ea't. Hëipt a' a' zan-ëiss'n auñ. Wia-r-a' in lëitz'n Piss'n âwi'truckt hât g'hâpt, hat si' ta' Schwaaf va'lâa'n, unt a' is' sou g'wëin wia-r-eh'. Hiatz hât a' si' a Kea'wal g'flecht't unt hât si' tëiñ

1) hinüber. — 2) hinüber. — 3) drüben. — 4) Maschanzkeräpfel — meissnische, d. i. Borsdorfer Äpfel. — 5) einige.

Kåa'w vulla' Ëipf'l auñg'gråst[1]) unt t' Sëick'l[2]) vulla' Pia'n auñg'stëickt. Is' za-da' Pua'gt hiñ g'gånga' unt håt si' hiñg'stöllt zan va'kaffa'. Wëinn t' Lait' g'frågt håb'm, wås an Åpf'l koust't, håt ea' g'sågt: „An Tuggåt'n". Sou håb'm s' eam kåañ' å'kaft. 'z is' ti' Këinichin 'këimma'. Këinnt håt s' 'n åwa' ni't in saiñ' z'lumpt'n G'wånt. Håt s' eam t' Ëipf'l å'kaft. Ia' håt a' s' püllicha' g'gëib'm.

In-ånda'n Tåch håt si a Tåf'l g'gëib'm. Tå håt s' t' Eipf'l schouñ 'zöllt g'håpt, tass richti' a'f an-iad'n åana' kimmpt. Åana' is' åwa' iwa' 'plieb'm. Håt si si' 'tëiñkt: „Tëiñ wiar-i' ëiss'n, kriach-i' wëiñigst'ns zwåa."

Wia s' za-da' Tia' këimma'-r-is', wüll t' Ëipf'l ainitråg'n, truckt s' just 's lëitzti Prëickal va' tëiñ Åpf'l åwi, kriagt s' tëiñ Schwåaf, rousslång unt rousstick, fallt am Pauch viari unt kauñ niks måcha'. T' Gëist' saiñ ålli fua'tg'rëinnt våa' lauta' Schråck'n. Ti Toukta' kinna' ålli ni't hëlfa' fia' tås. Åcht Tåch' plaipt s' a'sou lieg'n.

Ea' mëlt't si' unta'tëiss'n pan Këinich åls Toukta', ea' wüll hëlfa'. Ta' Këinich sågt eam, wauñ-a' 's in stånt' is', a Via't'l Këinichraich gipt ar-eam.

Ea' sågt åwa', ea' sull ainspauña' unt fua'tfåa'n. Si laid't a' Schmea'z'n, tass a' s' ni't jama'n hea't.

Ta' Këinich is' richti' fua'tg'fåa'n, unt ea' is' zan-ia' ainig'gånga'. Stöllt si' zan-ia' hiñ unt nimmpt aus saiñ' Sëick'l an Ouks'nzent[3]) aussa', tå wåa'n zwåahunda't Nëig'l traiñ. Tå håt a' s' sou vüll g'schmåasst[4]) unt g'haut, tass 's Pluit is' g'runna'. „Tu Peschti," håt a' g'sågt, „i' åls taiñ Ea'lesa', håst mi' nou' petroug'n? Wou håst as tëinn? Gipst ma' 's ni't, in Säw'l unt in Pait'l unt tëis Tiach'l?"

„Tua't in tëiñ Kåst'n is' ållas, taiñ Säw'l, 's Tiach'l unt taiñ G'wånt."

Ea' geht hiñ unt lëigt si' glai' åls, Këinich auñ, nimmpt tëiñ Pait'l, 's Tiach'l und pind't 'n Säw'l um. Gipt ia' glai' a Pia'n zan-ëiss'n. Hiatz wåa' s' glai' wied'rum wia våar-unt-eh'.

„Kimm' hiatz mit mia'!"

Saiñ s' åwig'gånga' a'f 'n Pua'gtplåtz. Håt si' aiñg'hëiñkt in-eam unt håb'm si' hiñg'stöllt ålli zwåa, pis ta' Këinich is' 'këimma'. Tea' kimmpt tahea' g'fåa'ta'.

„Åha!" sågt a', „maiñ G'wånt unt ållas håt a'? — Müllitäa'!" schrait a'.

---

1) voll gepflückt. — 2) Taschen. — 3) Ochsenziemer. — 4) geschlagen.

Këimma' glai' a pâa' taus'nt Månn tahea'. Is' glai' Luft g'mâcht waa't'n fia' sëi.

Tea' ziagt âwa' glai' saiñ' Säw'l aus unt haut, unt sou is' schouñ 's gânzi Müllitäa' mit 'n Këinich tâ g'lëig'n za Kreiñflaisch. Unt saiñ' Frau is' hinta' eam g'ståndt'n. Ea praat't nâcha' saiñ guldig's Tiach'l aus a'f saini Knia, sou saiñ schouñ in ti Taus'nt Månn Müllitäa' tâ g'standt'n fiar-eam. Trai Mounat is' a' tua't in teara' Pua'gt va'plieb'm, wal s' saiñ g'hea't hât nâchtëim.

Hât si' nâcha' aiñg'schifft mit saina' Frau unt saiñ iwa' 's Mea'. Unt trai Mounat' unt trai Tâch' saiñ s' g'fåa'n. Unt nâcha' hiñ a'f tëis Zauwa'wia'tshaus in tëiñ Wâlt. Unt sâgt za teara' Wia'tin: „Håst mi' kinna' a Jâa' tât saiñ låss'n unt lewëiñtich mâcha', kauñst maiñ' Pruida' a' lewëiñtich mâcha'."

Sou nimmpt si si' ia' Zauwa'stawal unt a Flasch'l. Tâ wâa'n sou Gaista' traiñ. Zuglaich nimmpt s' a' a Schauf'l zan ausgrâb'm. Si hât iwa' tëi Pana' tëis Sâcha' triwa'g'schitt't. Mit ia'n Zauwa'stawal schnâlzt s' traimâl traiñ, steht a' tâ lewëiñtich.

Ea' sâgt: „Pruida', hiatz hâw' i' guit g'schlâffa'!"

„Jâ," sâgt ta' Këinich, „i' hâw' âañ Jâa' g'schlâffa' unt tu hâst trai Jâa' g'schlâffa'."

„Tu âlti Hex," sâgt ta' Këinich, „tu gipst ma' hiatz taiñ Zauwa'stawal hea'!"

Saiñ zan ia'n Haus hiñ z'ruck, wia-r-a' 's Zauwa'stawal g'hâpt hât.

„Taiñ' Tâchta' sull aussa'!"

Hât a' s' âlli zwâa mit saiñ' Säw'l za Kreiñflaisch z'sâmm'g'haut. In tëis Haus hât a' an Jächa'fea'schta' ainig'stöllt. Unt ea' is' mit saiñ' Pruida'n unt mit saina' Frau am Rous'npea'ch 'plie'm.

In-ânda'n Jâa' hât a' saiñ' Pruida' in tëis Lânt iw'rig'stöllt iwa' 's Mea', is' tua't a' a Këinich wâa't'n. Hâb'm nâcha' âlli zwâa guit rechia't.

---

80. Ta' Zauwa'lea'jung'.**

As wâar-amâl an-âa'ma' Schnaida'mâasta', tea' hât an-âañzinga' Sun g'hâpt. Tâ sâgt ta' Vâda' zui saiñ' Puib'm: „Kint, râas' fua't, i' kauñ ta' niks zan ëiss'n gëib'm." Sechzëija'[1]) Jâa' wâar-ar-âlt. Sou

1) Sechzehn.

hât a' saiñ' Vâda'n unt t' Muida' pfiat[1]) unt is' fua'tg'râast. Is' ar-a gânzas Jâa' umg'râast iwarâll, kimmpt a' unta'tëiss'n in an Wâlt. Tâ geht a' schouñ trai Tâch' nâch'n Wëich unt kimmpt ni't aussa' van Wâlt. Sou kimmpt a' tou' nou' in via't'n Tâch a'f a Wia'tshaus in Wâlt trinna', eh' eam t' Nâcht auñ'këimma'-r-is'. Ea' geht aini unt pitt't glai' in Wia't um a Nâchtquâ'tia'.

„Jâ," sâgt ta' Wia't, „ounihiñ wâass i', tass t' trai Tâch g'gânga' wia'st saiñ in Wâlt."

„Hea' Wia't," sâgt a', „i' wa' wull hummrich unt tua'schtich, âwa' kâañ Gëlt hâw'-i' ni't."

Sâgt ta' Wia't: „I' va'lâng' va' tia' niks," unt hât 'n z' ëiss'n unt z' tringa' 'prâcht unt sâgt: „Trai Tâch' hâst nou' tua'ch tëiñ Wâlt z' râas'n nâch tëiñ Wëich."

In-ândâ'n Tâch gipt n' ta' Wia't Prât unt Flaisch unt an Waiñ a' a Flâsch'n vull, unt sâgt ta' Wia't: „Geh' nia' in g'râd'n Wëich, tass t' ti' ni't va'fahlst, tëinn 's geht a Wëi' links unt âana' rechts."

Ea' is' nâchtëim fua'tg'râast unt hât 'n Wia't fia' âllas am âlla'-schaiñst'n 'tânkt. In zwait'n Tâch va'fahlt a' n' Wëich. Sou kimmpt a' in a Tickicht aini, tâ saiñ sou vüll Ta'n[2]) g'wëin. Mëhlpia'ta'n[3]) unt Hetsch'lta'n[4]) unt âllas. Saiñ G'wânt hât a' schouñ âll's z'riss'n g'hâpt tua'ch tëi Ta'n. Gânz nâckat is' a' g'wëin. Waita' kauñ-a' ni't mea' gaiñ. Hiatz lëigt a' si' glai' nieda' unt plaipt lieg'n. Unt wia-r-a' sou liegt, kimmpt a Jächa' zan-eam. Sâgt a': „Wâs mâchst tëinn tu tâ?" hât a' ainig'schria'n unta' t' Staud'n.

Sâgt a': „Hea', i' kauñ ni't waita', i' këinn' mi' ni't aus."

Sâgt ta' Jächa': „Sou kimm' aussa', i' wia' ti' fia'n!"

Sou schliaft a' aussa' unt geht mit eam mit. Hiatz fia't a' 'n fua't, hiatz këimma' s' a'f a schaiñ's, grâss's G'schlouss auñ, unt a grâssa' Gâa't'n is' runtuma'tum g'wëin um an G'schlouss. Tâ saiñ Hia'sch'n, Reh' unt Hâs'n g'mui' traiñ g'wëin, unt a schaini Këig'l-stâtt[5]) wâa' trinna' zan Këig'lschaib'm. „Tâ kauñst tu këig'lschaib'm," hât a' g'sâgt, „unt ti Këig'l wea'n si' sëlwa' aufstëll'n unt t' Kug'l sëlwa' aina' rëinna'. T' Hia'sch'n, t' Hâs'n unt t' Reh' wea'n si' mit tia' spül'n, âwa' schlâg'n tea'fst as ni't. Unt maiñ Tinna' plaipst tu in Haus'."

---

1) Behüt Gott gesagt, sich verabschiedet. — 2) Dornen. — 3) Mehlbeerdorn. — 4) Hagebuttendorn. — 5) Kegelstatt = Kegelbahn.

Nimmpt ar 'n unt fia't 'n iwa' t' Stiag'n auffi in 's G'schlouss. Fia't 'n in a Zimma', tå håt a' saiñ Tisch'l g'håpt unt an' Stual unt a Pëitt. „Unt wëinnst hummri' pist, sou prauchst glai'[1]) såg'n: Tisch'l tëick' ti'! sou wia't ållas tå staiñ, wåa'ma': Prat'l unt wås t' gea'n isst.“

Tå nimmpt ar 'n pa-da' Hånt unt fia't 'n in a gråss's Sål aini pa-da' Tia'. Unt tëis wåar-uma'tum ållas vull Stëllasch'n unt lauta' Piach'l t'rauf. „Unt tëi stapst[2]) ma' ålli Tåch å' sou wait, åls t' kimmpst, mit a-r-an Påa'twisch.[3]) Unt måch' taiñ Såch'n guit fua't, unt wëinn 's Jåa' aus is', wia-r-i' wied'rum pa tia' saiñ.“

Ea' is' åwa' va'schwundt'n, unt g'seg'n håt ar 'n unt nimma', wou-r-a' hiñkëimma'-r-is'. Ea' wåar-åwa' a Zauwa'måasta' tea'jëinichi.

Ea' is' nåchtëim in saiñ Zimma' g'gånga' unt håt g'sågt: „Tisch'l tëick' ti'!“ unt håt nåchtëim g'gëiss'n unt 'trunga'. Miad' wåar-a' unt håt si' glai' nåchtëim nieda'g'lëigt. Unt in-ånda'n Tåch håt a' glai' nåch 'n Fruistuck zan-Åa'wat'n auñg'fångt. Sou nimmpt a' saiñ' Påa'twisch unt hëipt glai' pan-ea'scht'n Piach'l zan Å'stab'm auñ. Ea' måcht tëis Piach'l nëib'mpai auf unt lëist glai' unt siacht, tass lauta' Zauwa'stick'l traiñ saiñ. Ea' nimmpt tås zwaiti unt schaut 's auñ, hiatz håt a' ni't mea' åls fumpfzich å'g'stapt, unt in ti Taus'nti wåa'n. Ea' hätt' hunda't a' å'stab'm kinna', åwa' ea' håt an-iad's Piach'l auf-g'måcht unt håt ainig'schaut, wås traiñ is' unt håt 's penoumma'. Wia-r-a' mit ti Piach'l ålli fia'tich wåa', is' 's Jåa' a' ausg'wëin.

Sou kimmpt ta' Zauwa'måasta' tahea'. „Tu,“ sågt a', „taiñ Jåa' is' aus. Wüllst pa mia' nou' a Jåa' plaib'm?“

„Hea',“ sågt a', „jå, 's geht mia' eh' guit. Åwa', Hea',“ sågt a', „i' hauñ åa'mi Élta'n, i' mëicht' eana' tou' gea'n maiñ' Louñ[4]) schicka'.“

„In taiñ' Zimma',“ sågt ta' Hea', „tëiñ Kupfa' håst wull schouñ g'seg'n? Tå lëigst ti' auñ åls a nouwla' Hea'.“ Unt ea' nimmpt va'-da' Wånt a Tåsch'n åwa' unt füllt 's palvull[5]) mit Panga'nout'n[6]) auñ. „Sou,“ sågt a', „tås g'hea't hiatz taiñ.“ Unt sågt a': „Såg'n prauchst ni't, wou tu teañst. Tu gipst eana' tëis Gëlt unt sitzt wied'rum auf.“

Ea' måcht 's Fëiñsta' auf unt måcht an Pfiff, unt këimma' via' Råpp'n unt Gutscha' unt Petinnti. Tå is' a' mit tëiñ Gëlt am Wåg'n

---

1) gleich = nur. — 2) staubst. — 3) Bartwisch. — 4) Lohn. — 5) ganz voll; Pal = Beil heisst der Stöpsel (Zapfen) eines Fasses; palvull = beilvoll heisst demnach bis zum Zapfen voll, d. i. ganz voll. — 6) Banknoten.

aufg'sëiss'n unt a'f an Getânka' is' a' schouñ pa saiñ' Vâda'n saiñ' Haus g'stândt'n. Tâ Petinnti staigt a' unt sâgt zan-eam: „s' Vâda'-haus is' tâ!"

Ea' nimmpt glai' t' lëid'rani Tâsch'n unt geht za saiñ' Vâda'n aini. Ea' nimmpt saiñ' Vâda'n pa-da' Hânt unt griasst saiñ' Muida' a' glai'. Ea' mâcht tëi lëid'rani Tâsch'n auf unt wia'ft eana' in Tisch palvull mit Gëlt auñ unt sâgt: „Vâda', i' hâw' ni't lâng' Zait, i' muiss fua't."

Sëi hâb'm-an ni't amâl' kinna' frâg'n, wou-r-a' tâs Gëlt hea' hât, sou schnëll is' a' wied'rum fua't. Ea' mâcht an Sprung unt in Wâg'n aini unt hât 'n saiñ Vâda' schouñ ni't mea' g'seg'n. (Wal 's lauta' Zauwarai wâa'.) Unt a'f an Getâñka', tâ wâar-a' schouñ wied'rum in saiñ' G'schlouss in Wâlt. Tâ hât ta' Âlti schouñ wied'rum 'passt a'f eam. Ea' staigt aus unt geht wied'rum in saiñ Zimma', wou-r-a' wâa', unt hât si' auszoug'n. Ta' Wâg'n mit ti via' Râpp'm wâa' va'-schwundt'n. Ea' sâgt glai': Tisch'l tëick' ti'! unt hât g'gëiss'n unt 'trunga', wal a' hummri' unt tua'schti' is' wâa'n a'f ta' Râas'.

Wia-r-a' in pëist'n Ëiss'n wâa', kimmpt ta' Zauwara'mâasta' aini zan-eam. „Nouñ," sâgt a', „guit'n Appatit!" sâgt a', „lâss' ta' 's guit schmëicka'. Mâch' tu hiatz taiñ' Sâch' sou fuâ't, wia t' 's ea'schti Jâa' hâst 'tauñ, unt wëinn taiñ Jâa' aus is', wiar-i' schouñ wied'rum pa tia' staiñ."

Is' vâar-eam va'schwundt'n. Sou tëiñkt a' si': „Hiatz nâch ta' Râas' âa'wat i' haiñt' niks; haiñt' geh-r-i' këig'lschaib'm." Nimmpt si' a' glai' an Krui'[1]) Wâiñ mit van Tisch'ltëick'ti'. (Ta' Waiñ is' âllwal staiñ 'plieb'm, 'sând'ri is' wëikg'gânga'.)

Ea' nimmpt ti Kug'l, schaipt aussi unt schaipt sëiks Këig'l um. Ti Kug'l is' sëlwa' aina'g'rëinnt allâañ, unt ti Këig'l saiñ sëlwa' auf-g'stândt'n allâañ. Ea' hât si' unta'hâlt'n pis a'f t' Nâcht. Nimmpt a' si' z'sâmm' unt geht in saiñ Qua'tia'. T' Hâs'n, t' Reh' unt t' Hia'sch'n saiñ-an-eam auñg'rëinnt, tass 'n völli' umg'schmiss'n hâb'm, âwa' auñz'ria'n[2]) hât a' s' ni't 'traut, wal 's eam va'pout'n wâa'. Ea' ziagt si' aus unt lëigt si' schlâffa'. Unt in ta' Fria hât a' si' auñg'lëigt unt hât g'fruistuckt, geht za saini Piacha' in tëiñ Sâl aini unt hëipt pan-ea'scht'n auñ. Ea' mâcht ti Piach'l âlli wied'rum auf unt lëist trinn, wâs a' 's ea'schti Jâa' nou' ni't g'lëis'n hât g'hâpt. Unt sou hât a'

1) Krug. — 2) anzurühren.

fua'tg'åa'wat't unt håt 's zwaiti Jåa' ålli Piach'l ausg'lëis'n. Unt wia-r-a' 's lëitzti Piach'l håt å'g'stapt unt tua'chg'lëis'n håt g'håpt, is' schouñ wied'rum saiñ Hea' tå g'wëin.

Ta' Zauwara'måasta' kimmpt unt sågt: „Kint, taiñ Jåa' is' aus."

„Hea'," sågt a', „maiñ' Ëlta'n mëicht' i' tou' maiñ' Loun wied'rum schicka'."

Sågt saiñ Hea': „Ziach' ti' auñ wied'rum, wia 's ea'schtimål."

Nimmpt wied'rum tëi Lëida'tåsch'n åwa' unt fåsst eam s' vulla' Tålla' auñ. Ea' måcht wied'rum tëiñ Pfiff, sou këimma' tëi Råpp'm, Gutscha' unt Petinnt'n.

Ta' Zauwara' sågt: „Wås t' 's ea'schti Jåa' g'rëid't håst za taini Ëlta'n, tås sågst hiatz wied'rum, mea' ni't."

Håb'm wied'rum ni't g'wisst, wou-r-a' teañt.

Ea' staigt aiñ unt a'f a-r-an Getåñka' wåar-a' våa' saiñ' Våda'n saiñ' Haus'. Ta' Petinnti springt å' unt sågt: „Tå saiñ-ma', Hea'!"

Ea' graift um saiñ' Tåsch'n unt staigt å' van Wåg'n. Ea' tritt't aiñ, griasst saiñ' Våda'n, unt ea' håt åwa' schouñ a ståckhåch's Haus unt åa'wat mit viarazwåañzich G'söll'n. Tås wåa' van ea'scht'n Gëlt, unt eh' wåa'n s' sou vüll åa'm.

Ea' griasst glai' eam unt t' Muida', nimmpt saiñ' Tåsch'n unt kea't s' am Tisch um, is' ta' gånzi Tisch vulla' Tålla'. Sëi håb'm mit eam rëid'n wöll'n, åwa' ea' springt aussi unt is' schouñ glai' wied'rum tua't in saiñ' G'schlouss. Ea' staigt aus unt ta' Wåg'n is' va'schwundt'n. Ea' geht in saiñ Qua'tia' unt ziagt si' aus. Sågt: „Tisch'l tëick' ti'!" Saiñ wieda' t' Prat'l, Waiñ, Pia' unt wås a' si' g'wuntsch'n håt, g'mui' tå. Wia-r-a' g'ëiss'n unt 'trunga' håt in pëist'n, kimmpt wied'rum ta' Zauwara'måasta' unt sågt: „Pëist'n Appatit! — Wüllst tu nou' tëis Jåa' pa mia' plaib'm?"

„Jå," sågt a', „Hea', i' plaib'."

„Sou måch' taiñ' Såcha' sou fua't, wia 's ea'schti Jåa'!"

Is' a' va'schwundt'n. Tëin Tåch håt a' wied'rum niks g'åa'wat, is' in Gåa't'n g'gånga', håt këig'lg'schoub'm. In Waiñ håt a' si' wied'rum mitg'noumma'. Ti Kug'l is' wied'rum allåañ aina'g'rullt unt ti Këig'l hå'm si' aufg'stöllt va' si' sëlwa'. A'f t' Nåcht nimmpt a' si' z'såmm' unt geht wied'rum in saiñ Qua'tia'. Tå rëinna' t' Hås'n unt t' Reh' unt t' Hia'sch wied'rum ån eam auñ unt zwisch'n saini Fiass', åwa' åuñz'ria'n håt a' s' ni't 'traut, tås wåar-eam va'pout'n.

In ånda'n Jåa' håt a' wied'rum saiñ' Åa'wat g'måcht, wia in

ea'scht'n Jâa'. Ea' stapt â' unt lëist nou' tëi pâa' Platt'l, wås a' nou' ni't guit kinna' hât. Wia-r-a' wied'rum 's lëitzti Piach'l â'g'stapt hât g'hâpt, in-ânda'n Tâch t'rauf wåa' 's Jâa' aus. Kimmpt ta' Zauwara'-måasta' in ånda'n Tâch. „Tu taiñ Jâa' is' aus. Wüllst tu nou' a Jâa' pa mia' plai'm?"

„Hea', na'! Trai Jâa' hâw'-i' 'teañt unt waita' wüll i' ni't. Wëinn i' nou' tat' a Jâa' plaib'm, mëicht'n[1]) maini Ëlta'n stea'b'm, mëicht' i' s' ni't amål pan Gråw' seg'n."

„Sou lëig' ti' auñ, wia tu ti' an-iad'smål håst auñg'lëigt," sågt ta' Zauwara'måasta'. Unt nåchtëim hât a' eam wied'rum tëi Tâsch'n auñg'vüllt mit lauta' Tuggåt'n. Ea' mâcht wied'rum an Pfiff, sou këimma' wied'rum tëi via' Råpp'm unt Gutscha' unt Petinnti. Ea' nimmpt tëis Gëlt unt staigt aiñ unt a'f an Getâñka' wåar-a' pa saiñ' Våda'n saiñ' Haus'. Unt ta' Petinnti sågt wied'rum: „Mia' saiñ schouñ vaa' taiñ' Våda'n saiñ Haus'." Ea' staigt aus, unt ta' Petinnti wintscht eam Glick unt Sëig'n, unt g'seg'n unt ni't mea' g'seg'n hât a' 'n Wâg'n.

Ea' geht aini za saiñ' Våda'n unt za saina' Muida' unt wintscht eana' ållas Guit's. Ea' sågt: „Våda', ni't wåa', våa' trai Jâa', wia-r-i' fua't piñ, wåa' ma' t' ia'mast'n[2]) unt haiñt' saiñ ma' t' raichast'n Lait' in ta' Ståt."

Kaft si' va'-da' Ståt a sou a Håad', a grâssi, unt låsst si' t'rauf a G'schlouss pauñ van Paumåasta'. Halwschait wåa' tås G'chlouss fia'tich, hât a' schouñ kâañ Gëlt mea' ni't g'hâpt, wåa' s' schouñ hiñ.

„Våda'," sågt a', „hiatz mâch' i' mi' zui a-r-an guldich'n Ouks'n. Tea' Ouks hât guldichi G'hia'n[3]) unt guldichi Klö[4]) a'f ålli via' Haks'n[5]), unt t' Hâa' saiñ a' lëidi' Gult a'f eam. Åwa' wullfalla'[6]) tea'ffa' S' 'n ni't gëib'm als mit fimfmålhunda't Taus'nt. Wëinn S' mi' va'kaffa', tëiñ Strick, wou-r-i' auñg'hëiñkt piñ, tea'ffa' S' ni't hea'gëib'm, sunst kauñ-i' ni't z'ruck."

Saiñ Våda' fia't tëiñ guldinga' Ouks'n a'f 'n Måa'kt. Tå këimma' zwåañzich Jud'n tahea' und fråg'n, wås tea' Ouks koust't.

Ea' sågt: „Fimfmålhunda'ttaus'nt Guld'n."

Sëi zåhl'n eam åwa' glai' aus. Ea' nimmpt tëiñ Strick åwa', unt sëi mëiss'n si' an-ånda'n Strick kaffa' unt traib'm-an a'f 's nächsti

---

1) möchten, könnten. — 2) ärmsten. — 3) Gehörn — Hörner. — 4) Klauen, Hufe. — 5) Beine. — 6) wohlfeiler.

Tåa'f unt, wia s' tua't saiñ, håb'm s' n' glai' an schaiñ' Ståll g'gëib'm, tås a' ni't wültich[1]) wia't. Sou såg'n t' Jud'n pa tëiñ Wia't: „Sal ach lëib'm! Zwanzichtaus'nt Gild'n wea' ma' proufantia'n."

Tå kimmpt ta' Hausknecht mit an Pia't'l Hai zan Ouks'n zan fiada'n.

Tå sågt ta' Ouks zan Hausknecht: „I' friss kåañ Hai ni't, åwa' a Stuck Prat'l unt a Stuck Pråt unt a Hålwi Waiñ, tëis peliew' i'. Fia'cht' tu ti' ni't våa' maina' unt pring mia' tås z' ëiss'n unt z' tringa'."

Ea' håt tëis 'pråcht. Ta' Ouks måcht an Schittla', unt wåar-a Mëiñtsch tå.

„Sou," sågt a', „hiatz wea'-ma' ëiss'n ålli zwåa unt tringa'." Wia 'ëiss'n unt 'trunga' wåa', sågt a': „Hiatz geh' za t' Jud'n viari unt såg', ta' Ouks is' za Mist g'wåa'dt'n, si sull'n këimma'."

Ta' Hausknecht geht viari za tëi zwåañzich Jud'n unt sågt: „Ëis Hea'n, Ëinka' Ouks wia't za Mist!"

„Jaj, wai geschria'n!" schraiñ-as tua'chanånda', „laft 's unt hëlft 's!"

Unt wia s' in Ståll këimma', schaut nou' a Stickl guldig's G'hia'n aussa', unt wia s' as påck'n, is' tëis G'hia'n a' Mist g'wëin.

Ea' måcht si' zan an Spåtz'n unt fluigt a'f 's Tåch auffi unt måcht ållwal: „Tschr, tschr!" Håt s' ausg'låcht, tëi Jud'n. Ta' Spåtz nimmpt si' z'såmm' unt fluigt z' Haus' za saiñ' Våda'n, måcht an Schittla' unt is' åls Mëiñtsch za saiñ' Våda'n g'gånga': „Nouñ," sågt a', „Våda', tå piñ-i', hiatz wea' ma' wieda' pau'ñ frisch."

Sëi pau'ñ tëis G'schlouss gånz aus', va'putzt unt ållas, nia' t' Fëiñsta' håb'm g'fahlt. Håt a' schouñ wied'rum kåañ' Kraiza' Gëlt mea' g'håpt unt kåañ' Kretit a' ni't.

„Våda'," sågt a', „hiatz måch' i' mi' za-r-an guldinga' Rouss. Tëis guldingi Rouss koust't a gånzi Müllliouñ'. Tås Rouss håt guldichi Håa', unt ti Klë saiñ Gult, unt a'f a-r-an-iad'n Haks'n håt 's a guldig's Huifais'n mit sie'm Pfunt. Åwa' tås såch'-i', Våda', 's Hålfta' ni't hea'gëib'm, unt wëinn s' zëija'mål sou vüll gëiwat'n tafia', sunst kamat i' ni't z'ruck, va'plaiwat i' a Rouss."

Ea' fia't tëis Rouss am Måa'kt, saiñ Våda'. Wea' kimmpt tahea'? Tea' Zauwara'måasta', wou-r-a' 'teañt håt.

Ea' sågt: „Wås koust't tëis Rouss."

Ea' sågt: „A Müllliouñ'."

---

1) wild, schmutzig.

Ea' zöllt 'n 's glai' auf töis Gölt unt saiñ Vâda stöickt 's in 's Söickl aiñ. Ta' Vâda' raisst âwa' glai' 's Hâlfta' in Rouss iwa' 'n Schäd'l âwa', âwa' ta' Zauwara' hât 's Hâlfta' a' glai' ta'wischt, wal a' 'n schouñ 'köinnt hât. Ta' Vâda' âwa' lâsst ni't aus.

Ta sâgt ta' Zauwara': „Wås koust't töis Hâlfta'?" — Graift in 's Söick'l unt schmaisst 'n zwåa Müllioufi Gölt a'f t' Ea't' fia' töis Hâlfta'. T' Lait' am Måa'kt nöib'm nöimma' si' tea' a Hânt vull Gölt unt röinnt tavouñ unt ta' ånd'ri a'. Saiñ Vâda' schaut a'f t' Ea't', wia-r-eam t' Lait' 's Gölt wöikträg'n vouñ t' Fiass'. Hât eam schouñ weh 'tauñ. Inta'töiss'n springt ta' Zauwara'måasta' auf a'f 's Rouss, raisst eam t' Hâlfta' aus ta' Hânt unt rait't tavouñ. Tea' klaupt nåchträgli' saiñ Gölt z'sâmm' unt geht håam.

Inta'töiss'n is' ta' Zauwara' trai Tåch unt trai Nåcht' g'ritt'n tua'ch Wâlt unt Påch unt Pea'ch unt Föls'n, unt tua'ch tås Rait'n hât 's Rouss t' via' guldich'n Hufais'n va'låa'n. In via't'n Tâch kimmpt a' a'f a-r-a Tåa'f za-r-an Schmiet. „Maiñ Rouss p'schlâgst ma' mit schwari Huifais'n, 's hât a'f kåañ' Fuiss niks."

Sou kimmpt a Schualpui' tahea', unt tea' stöllt si' nöib'm 's Rouss hiñ unt sâgt: „Nouñ, ti' wea'n s' faiñ kristia'n; tås is' a faina' Schmiet. Tea' Schmiet schlâgt t' Nöig'l âlli in 's Flaisch, wou 's an-iad'n Rouss weh tuit."

's Rouss wåar-âwa' in an Pflouck in an aisa'na' Ring auñg'höiñkt.

Sou sâgt tås Rouss za töiñ Puib'm: „Geh' raiss' ma' âwa' maiñ' Hâlfta'!"

Unt ta' Pui raisst 'n Rouss glai töis Hâlfta' âwa' iwa' 'n Schäd'l Ta' Pui' röinnt tavouñ, unt ta' Schmiet kimmpt mit t' gluitig'n Huif-ais'n schouñ aussa' zan Möiss'n. 's Rouss måcht an Schittla', wia't za-r-ana' Taub'm unt fluigt in t' Heh'. Ta' Schmiet röinnt aini in t' Wea'kstâtt unt sâgt za töiñ Zauwara': „Håha, Eana' Rouss fluigt ja âls a Taub'm tavouñ."

Ta' Zauwara' springt aus ta' Schmitt'n unt måcht si' za-r-an Gaija' unt söitzt teara' Taub'm nåch. Sâgt ta' Schmiet: „Töis is' tou' a Lump'mvulk, wöinn ta' Hea' âls Gaija' tavouñfluigt unt 's Rouss âls Taub'm."

Ti Taub'm fluigt in a-r-a Krouñstâdt, unt tå schaut a Prinzessin pan Föiñsta' aussa'. Töi hât ti Taub'm g'liapt unt geht glai' vouñ Föiñsta' wöik, tass 's aini hätt' fluig'n sull'n. Ti Taub'm fluig't âwa' richti' pan Föiñsta' aini. Si måcht âwa' 's Föiñsta' glai' zui', unt ta'

Gaija' hât ni't aini kinna'. Ea' mâcht si' âwa' glai' za-r-an Jud'n. Ti Taub'm âwa' mâcht an Schittla' unt steht âls a wunda'schaina' Prinz vâa' ta' Këinigstâchta'. Ta' Prinz sâgt zan-ia': „Tu, i' mâch' mi' hiatz za-r-an schaiñ' guldinga' Ring, unt tëiñ lëigst tu auñ, unt ta' Jut' wia't këimma' unt wia't sâg'n, 's is' saiñ va'lâarana' Ring. Ea' wia't tia' a Müllioun' va'sprëicha', âwa' ni't fia' zëin Müllioun' tea'fst 'n hea'gëib'm. Ea' wia't tia' âwa' nou' mea' gëib'm unt wia't ta' taiñ' Tisch vull auñpauñ mit lauta' Gëlt. Unt wëinnst t' tëis Gëlt hâst, sou lëigst tëiñ Ring nieda' za taini Fiass'."

Si nimmpt tëiñ Ring âwa' unt schmaisst 'n a'f t' Ea't' nieda' vaar-eam. Wia-r-a' si' puck'n wüll za tëiñ Ring, wia't aus tëiñ Ring lauta' Hia'schpraiñ [1]) zan Pecka' [2]) fia' t' Heañd'l [3]). Ta' Jut' mâcht si' g'schwint zan-a-r-an Heañd'l [4]) unt peckt tëiñ Hia'schpraiñ auf. Ea' mâcht si' âwa' g'schwint zan-a-r-an Fuks unt raisst tëiñ Heañd'l in Schäd'l wëik, wia 's auñtächti' [5]) pecka' wüll. Hiatz wâa' ta' Zauwara'-mâasta' hiñ. Hat tea' tou' nou' mea' g'lea'nt tua'ch tëi Piacha'.

Sou mâcht hiatz ta' Fuks wied'rum an Schittla', unt steht wieda' ta' schaini Prinz vaa' ta' Prinzessin. Sou sâgt a': „Wüllst tu mi' hairat'n?"

Sou sâgt si: „I' hâw' ti' âls Taub'm g'liapt unt âls Prinz nou' vüll mea'."

Si hult glai' ia'n Vâda'n unt t' Muida' unt hât eana' tëiñ Prinz'n aufg'fia't. Hât eana' ta'zöllt, tass a' is' âls Taub'm 'këimma' unt nacha' âls Ring is' g'wëin unt wia-r-a' âls Fucks in Zauwara' hât 'n Koupf wëikg'riss'n. Unt, Vada'," sâgt si, „tëis vülli Gëlt, wâs ma' tâ hab'm a'f 'n Tisch!"

„Ja," sâgt ta' Këinich, „maiñ Kint, wëinn-a' tas âllas kauñ, kauñ-a' t' Wëlt pëissa' rechia'n âls i'."

Sou hât a' 'n in Trouñ iwa'gëib'm unt hât 'n za-r-an Këinich g'mâcht.

Tëiñ Puib'm hât a' âwa' guit peschëiñkt, tea' eam hât s' Hâlfta' âwa'g'riss'n. Saiñ Vada'n hât a' âwa' niks pericht't, tass a' nou' lëipt, wal a pes' g'wëin is' iwa' eam, wal a' 's Hâlfta' ni't pëissa' g'wâa't hât.

[Eine Variante des weitverbreiteten alten Themas vom Zauberlehrling, vergl. „Zeitschrift des Ver. für Volksk." VI, 322. 444. K. W.]

1) Hirsekörner. — 2) Picken. — 3) und 4) Hühnchen. — 5) andächtig.

81. Ta' Zauwa'ring unt 's Zauwa'schlouss.

Es wâar-a Jut'[1]), tea' hât an guldinga' Ring g'hâpt. Wauñ-a' tëiñ Ring a'f saiñ' Finga' um'traht hât, sou saiñ t' Luftgaista' 'këimma'. Ti Luftgaista' frâg'n-an a'f saiñ' Pefëhl, wâs a' si' wintscht.

Tëis is' ea' si' âwa' âls Jut' ni't wia'ti'[2]), ea' muiss an Krist'n-puib'm[3]) hâb'm mit sie'm Jâa', ni't ëlta' unt ni't jinga'. Ea' kimmpt in t' Stâdt, sou steht g'rât'[4]) a sou a Pui'[5]) hearausst vâar-an Haus pan Tâa'[6]).

„Maiñ Kint, fia' mi'[7]) za taiñ' Vâda'n."

Ea' sâgt za saiñ' Vâda'n: „Wia alt is' tëinn tea' Pui'?"

„Am tritt'n Tâch wia't a' g'rât' sie'm Jâa' âlt."

„Mëicht'n S'[8]) ma' 'n[9]) ni't a'lab'm[10]) zan spâzia'n gaiñ?"[11])

„Jâ, sou lâng' S' 'n praucha'!"

„Ea' graift in 's Sëick'l[12]), ta' Jut', unt gipt saiñ' Vâda'n zëija' Stuck Tuggât'n. Ea' hât a' glai' Schuich'[13]) unt a G'wânt[14]) pringa' lâssa', tass tea' Pui' an-Auñzuch[15]) hât g'hâpt.

In ânda'n Tâch gipt ar 'n zwâañzich Tuggât'n. Ta' Jut' sâgt âwa': „Hea', mia' wea'n hiatz ni't sou pâlt[16]) z'ruckkëimma'[17]), es wia't an-âcht Tâch' taua'n"[18]).

„Jâ," sâgt a', „wauñ 's a' a gânz' Jâa' taua't".

Ea' geht in tritt'n Tâch mit tëiñ Puib'm a'f t' Fraijan aussi[19]) unt traht tëiñ Ring um. Saiñ t' Luftgaista' 'këimma'.

Ea' sâgt hiatz za t' Luftgaista': „Tâ hâw'-i' hiatz tëiñ Puib'm".

Sëi nëimma'[20]) s' âlli zwâa, in Jud'n unt tëiñ Puib'm unt trâg'n s' tua'ch t' Luft iwri[21]) iwa' 's Mea'[22]). Tua't wâar-a grâssaa'ticha' Fëls'n, tua't hâ'm s' as â'g'stöllt[23]).

T' Luftgaista' sâg'n, unt' in Pea'ch is' a Zimma' unt tua't hëiñkt a'f ta' Mau'a a grâss's Schlouss a rudich's[24]) a'f âana' prâat'n[25]) Gua't'n[26]), tëis sull a' auffa'[27]) trâg'n.

Nâchtëim saiñ s' fua'tg'floug'n, t' Luftgaista'.

---

1) Jude. — 2) würdig. — 3) Christenknaben. — 4) gerade. — 5) Bube, Knabe. — 6) beim Tor. — 7) führe mich. — 8) möchten Sie. — 9) mir ihn. — 10) erlauben. — 11) gehen. — 12) dim. von Sack, Tasche. — 13) Schuhe. — 14) Gewand. — 15) Anzug. — 16) nicht so bald. — 17) zurückkommen. — 18) dauern. — 19) ins Freie hinaus. — 20) sie nehmen. — 21) hinüber. — 22) über das Meer. — 23) niedergestellt. — 24) rostiges. — 25) breiten. — 26) Gurte. — 27) herauf.

Oub'm geht åwar-a klåañ's[1]) Louch åwi[2]) in Pea'ch.

Ta' Pui' sågt åwa': „In tëis Louch geh-r-i' tua'chaus ni't aini, si mëicht' ta' Pea'ch zuigaiñ, wauñ-i' traiñ piñ[3]).

Ta' Jut' gipt eam åwa' tëiñ Ring', tass a' nia'[4]) ainig'gånga'-r-is'[5]). Ea' wåa' kaum trinna', is' ta' Pea'ch schouñ zuig'wëin[6]), håt a' nimma' aussa'kinna'[7]).

Ea' kimmpt in tëis Zimma' unt nimmpt si' tëis Schlouss va'-da' Wånt awa' unt håt si' 's umg'hëiñkt iwa' t' Åks'l[8]), wia mar-a Tåsch'n umhëiñkt.

Ea' geht aussi va' da' Stub'm[9]) unt kimmpt in-an schaina' gråss'n Gåa't'n. Pamarantsch'n, Lemouni, Pia'n[10]), Ëipf'l[11]), Nuss' unt Ëischp'l[12]) håt 's tua't g'gëib'm a'f t' Pa'ma'[13]). Ea' raisst si' glai' a Pamarantsch'n a' van Pa'm, unt wia-r-an in ta' Hånt håt, is' 's a guldinga' Måsspëicha'[14]) g'wëin. Håt si' 'n in Puis'n[15]) aini. Ea' raisst si' a Lemouni a', is' 's a guldicha' Krui'[16]) mit a-r-a Måss. Ea' raisst si' an Åpf'l å', is' 's a guldichas Nahkea'wal[17]). Ea' raisst si' a Pia'n å', sou is' 's a guldichi Zucka'piks'n[18]). Ea' raisst si' a Nuss å', is' 's a guldichas Kaffeeschallal[19]). Ea' raisst si' an Ëischp'l å', is' 's a guldichas Kaffeetatzal[20]).

Håt si' nåchtëim g'noumma' va' tëiñ Oupst[21]), sou vüll a' nia' ta'påcka'[22]) håt kinna'.

Wia-r-a' schouñ g'mui'[23]) håt g'håpt, fållt eam ta' Ring van Finga' åwa', sou këimma' t' Luftgaista' zan-eam in Pea'ch åwi.

In Ring hëipt a si' auf, stëickt 'n auñ unt ti Gaista' fråg'n an, wås a' si' wintscht.

„Nëimt 's mi' unt trågt 's mi' za main' Ëlta'n[24]) håam"[25]).

Tëi nëimma'-'n unt tråg'n-an tua'ch 'n Pea'ch tua'ch, tass a' si' ni't amål g'ëiffn't[26]) håt. Sou håt ta' Jut' niks g'seg'n. Unt tråg'n-an håam.

T' Luftgaista' saiñ fua't unt ea' hëipt zan Auspåcka'-r-auñ unt packt zwåa Tisch palvoll[27]) auñ mit tëiñ Gultg'schia'[28]).

---

1) kleines. — 2) hinab. — 3) wenn ich drinnen bin. — 4) nur. — 5) hineingegangen ist. — 6) zu gewesen. — 7) heraus können. — 8) Achsel. — 9) Stube. — 10) Birnen. — 11) Äpfel. — 12) Mispeln. — 13) auf den Bäumen. — 14) Becher, der eine Mass fasst. — 15) Busen. — 16) Krug. — 17) Nähkörbchen. — 18) Zuckerbüchse. — 19) Kaffeeschälchen. — 20) Kaffeetässchen. — 21) Obst. — 22) erpacken. — 23) genug. — 24) Eltern. — 25) heim. — 26) geöffnet. — 27) beilvoll, d. h. voll bis zum Beil (Stöpsel) eines Fasses. — 28) Goldgeschirr.

Saiñ Vâda' nimmpt an sou an Mâsspëicha' unt va'kaft 'n pan Guldschmiet um via'zichtaus'nt Guld'n. Tâ hâ'm si si' nâcha' a Haus 'paut unt zan lëib'm hâ'm s' a' nou' g'mui' g'hâpt van tëiñ Gëlt.

Ta' Jut' hât si' pan Mea' van Râa'[1]) a Hitt'n[2]) 'paut. Va' t' Fisch, wâs 's Wâssa' aussa'g'haut[3]) hât, hât a' g'lëipt. T' Sun'[4]) hât hâass[5]) hiñg'schaiñt a'f 'n Stâañ[6]), tua't hât a' s' 'prât'n[7]).

Ti Zait va'geht, unt sou wia't tea' Pui' sechzëija' Jâa' âlt, ta' Jut' is' âwa' âllwal nou' ëint[8]) g'wëin a'f ta' Ins'l, hât ni't iwra'[9]) kinna'.

In Këinich saiñ' Prinzessin is' t' Schaiñsti g'wëin a'f ta' Wëlt unt t' Raichist' in Gëlt[10]). Wauñ s' ausg'fâa'n is', hâ'm s' t' âa'ma' Lait' ni't auñschauñ tea'ffa'[11]), hâ'm si' va'stëicka' mëissa'.

Hiatz kimmpt âwa' ti Poutschâft in tëi Stâdt, wou tea' Pui' is' g'wëin, tass ta' Këinich kimmpt mit saina' Prinzessin. Tea' Pui' tëiñkt si' âwa' glai': „Tëi Prinzessin muiss i' seg'n[12]), wauñ 's a' va'-pout'n is'.

Vâa' ta' Stâdt trausst sâiñ nëib'm ta' Strâss' Fëlfa'pa'm[13]) g'stândt'n, hulli[14]). Tâ is' ta' Pui' in an sou an Fëlfa'pa'm aini, tass a' t' Prinzessin siacht[15]), wauñ s' va'paifâa't.

Si fâa'n va'pai, âwa' ta' Wâg'n wâar-aiñ'tëickt'[16]), hât a' s' ni't seg'n kinna'.

Ea' graift âwa' schnëll um tëiñ Ring, wâs-a' van Jud'n g'hâpt hât unt traht 'n um. Saiñ t' Luftgaista' schouñ tâ g'wëin.

„Pefëhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Ringelaiñ!"

G'schwint'[17]) ti zwâa hinta'n Rad'l[18]) va' tëiñ Wâg'n â'fâll'n lâssa'[19]).

Saiñ ti zwâa hinta'n Rad'l schouñ wëikg'fâll'n van Wâg'n. Hiatz muiss ti Prinzessin â'springa'[20]). Hiatz hât a' s' g'seg'n.

Ta' Kutscha' unt t' Petint'n springa'-r-a' â' unt mâcha' t' Rad'l wied'rum auñ. Si staigt aini in Wâg'n unt fâa't fua't.

Ta' Pui' hât si' âwa' in tëiñ Auñschauñ[21]) in t' Prinzessin va'-liapt. Ea' geht hâam unt sâgt saiñ' Vâda'n, tëis wia't saiñ Waiw, tëi Prinzessin. Saiñ Vâda' hât si' fralli'[22]) g'wunda't[23]) iwa' tëi Rëid'.

1) Rohr. — 2) Hütte. — 3) hinausgehaut. — 4) die Sonne. — 5) heiss. — 6) Stein. — 7) gebraten. — 8) drüben. — 9) herüber. — 10) die Reichste an Geld. — 11) dürfen. — 12) muss ich sehen. — 13) Weidenbäume. — 14) hohle. — 15) sieht. — 16) eingedeckt. — 17) geschwind. — 18) dim. von Rad. — 19) herunterfallen lassen. — 20) abspringen. — 21) während des Ausschauens. — 22) freilich. — 23) gewundert.

Ea' wick'lt in Våda' via' Måsspëicha' aiñ unt sågt: „Tëis trågt hiatz ta' Våda' hiñ zan Këinich fia' ti Prinzessin za-r-an Präsent."

Wia-r-a' hiñkimmpt, sou is' ta' Pua'tia' g'ståndt'n unt t' Wåcht våa'-då' Tia'. Tëi fråg'n-an, wås a' wüll.

Sågt a': „A Präsent håw'-i'"[1]).

Sëi riaf'n[2]) in Këinich, unt tea' nimmpt tås. Håt waita' niks g'rëid't, unt ta' Våda' is' wied'rum fua'tg'gånga'.

Ea' kimmpt z' Haus', sou sågt a' za saiñ' Sun: „Ta' Këinich håt mi' ni't amål auñg'schaut unt g'rëid't gåa' niks."

's Zwaitimål håt ar-eam åwa' glai' Nahkea'wal åcht Stuck' aiñ'påckt.

Ea' kimmpt wied'rum fia' 'n Këinich, tea' nimmpt s' unt sågt, ea' sull nia' fua'tgaiñ.

Ea' kimmpt z' Haus', sågt: „Tea' håt mi' wied'rum ni't auñ-g'schaut."

Unta'tëiss'n, in teara' Nåcht, tëiñkt si' tea' Pui': „Hiatz' mëicht' i' tou' wiss'n' zu wås tëis Schlouss z' praucha'-r-is'." Håt nou' niks g'wisst[3]) tavouñ.

Ea' nimmpt tëis Schlouss, traht 'n Schliss'l um, sou geht a'f ååñs, zwåa ti Tia' auf, staiñga' viara'zwååñzich tå: Ea'tgaista'.

„Pefëhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Schlëisselaiñ!"

„Maini Hea'n, i' hauñ[4]) ni't g'wisst, tass Ëis këimma' wea'ts. Fia' haiñt' prauch'-i' niks, åwa' viellaicht mååring."

's trittimål påckt a' 's Kaffeeg'schia' aiñ, a Tutzat[5]). Sou håt 'n hiatz ta' Këinich za-da' Tåf'l g'noumma'. Wia s' å'g'spaisst hå'm g'håpt, håt ta' Këinich g'sågt, wauñ taiñ Sun maiñ' Tåchta' håb'm wüll, sou muiss a' håb'm fia' si, wås åchta'zwååñzich Kåmel' tråg'n kinna' lauta' guldichi Åtlåsklååda'[6]), wås åchta'zwååñzich Kåmel' tråg'n kinna' sou vüll Gultg'schmuck[7]), unt ti Åntwåa't sull a' ma' schicka', wås a' is' unt wear-ea' is'."

Ta' Våda' kimmpt z' Haus' unt sågt eam tås.

Ta' Këinich håt 'n åwa' hååm fia'n låssa' in-an schaiñ' Wåg'n mit via' Rouss'. Sou gipt ta' Sun in Kutscha' unt in Petinnt'n an-niad'n an Måsspëicha' va' tëi guldinga'.

A'f t' Nåcht nimmpt a' tëis Schlouss unt traht 'n Schliss'l um. Saiñ' 's 'këimma' tëi viara'zwååñzich:

---

1) habe ich. — 2) sie rufen. — 3) gewusst. — 4) ich habe. — 5) ein Dutzend. — 6) Atlaskleider. — 7) Goldschmuck.

„Peféhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Schlëisselaiñ!"

„Maini Hea'n, ålla' Auñfauñg is' schwa'[1]). Àchta'zwâañzich Kamel', wås guldichi Åtlåsklåada' å'trång'n[2]), unt åchta'zwâañzich Kåmel', wås lëidi' Gult ta'tråg'n, prauch'-i'. Unt i' wüll håb'm a G'wånt[3]), tass i' mi' auñlëig'n[4]) kauñ åls Këinich, unt i' wüll håb'm an Schimm'l sou schwa' va' Gult', tass si' ta' Eat'poud'n schud'lt[5]), wauñ-i' t'rauf rait'. Unt fia' maiñ' Våda' prauch' i' a Genaralsg'wånt unt fia' maiñ' Muida' a Fia'scht'nklåad unt an Wåg'n fia' sëi mit sëiks Rouss'. Müllitäa' prauch' i' nou', wås Plåtz håt a'f 'n Måa'ktplåtz, unt a' Musi' tazui, tëi ma' sëicks Stunt' wåit hea't. Unt a Kassa mit Gëlt, tass i' långi Zait z' lëib'm hauñ tavouñ. Hiatz in Goutt's Nåm' geht 's!"

In ta' Fria is' tëis schouñ åll's pewea'kstölligt[6]), ea' ziagt si' åls Këinich auñ, ti Musi' spült schouñ, unt ea' sëitzt si' a'f 'n Schimm'l auf unt saini Ëlta'n staig'n in Wåg'n aiñ. Fåa'n fia' t' Ståådt aussi unt fua't.

Wia s' tëi lauti Musi' in ta' Krouñståådt g'hea't hå'm, sou sëitzt si' ta' Këinich unt t' Prinzessin auf unt rait'n eam entgëig'n. Sëi këimma' z'såmm' unt t' ålt'n Lait' saiñ z'såmm' unt håb'm anånda' t' Hånt g'gëib'm unt t' junga' Lait' saiñ a' z'såmm' unt håb'm anånda' t' Hånt g'gëib'm.

Saiñ nåcha' aiñzoug'n in t' Ståådt. 's Müllitäa' is' hearausst' 'plieb'm våa'-da' Ståådt unt sëi saiñ in t' Pua'gt aiñ'zoug'n. Tëi guldinga' Klåada' unt tëis vülli Gultg'schmuck, wås t' Kåmel' 'pråcht hå'm, is' glai' in a-r-a Schåtzkåmma' 'këimma'.

In tritt'n Tåch hå'm s' t' Håzat g'håpt.

In via't'n Tåch sågt a', ea' mëicht' si' a G'schlouss pauñ låssa', ta' Këinich sull eam an Plåtz auñwais'n, wou-r-a' 's hiñstöll'n kauñ.

Ta' Këinich sågt, ea' kauñ g'råt' iwri va'-da' Pua'gt via' Haisa' wëikrama'[7]) låssa', tua't kauñ-a' 's hiñpauñ.

T' Lait' mëiss'n åwa' nou' in sëlw'm Tåch' va' tëi via' Haisa' aussa', håt kåañ Mëiñtsch traiñplaib'm tea'ffa'.

A'f t' Nåcht traht a' 'n Schliss'l in tëiñ Schlouss um, këimma' tëi viara'zwâañzich Ea'tgåista' ta'hea'. Ea' sågt, sëi sull'n eam tëi Haisa' wëikrama' unt sull'n eam a gulding's G'schlouss hiñstöll'n mit

1) aller Anfang ist schwer. — 2) ertragen. — 3) Gewand. — 4) ankleiden. — 5) schüttelt. — 6) bewerkstelligt. — 7) wegräumen.

traihunda'tfimfa'sechtz'g Tia'n [1]) a'f 'n Tach, mit traihunda'tfimfa'sechz'g Gåss'ntea' [2]) unt traihunda'tfimfa'sechz'g Fëiñsta'.

In-ânda'n Tach in ta' Fria is' 's G'schlouss schouñ g'standt'n va' lëidi' [3]) Gult.

In ta' Fria wea'n 's munta' [4]) pan Këinich, sou schrait ta' Këinich: „Lait', a Fai'ja'" [4]).

Håt tëis guldichi G'schlouss sou g'laicht't [5]) unt g'strahlt [6]), tass ta' Këinich g'mâañt håt [7]), 's prinnt [8]).

Sagt ta' jungi Këinich: „Tëis is' maiñ G'schlouss', wås i' in ta' Nacht håw' pauñ lâssa'".

Is' glai' nou' tëiñ Tach aiñ'zoug'n mit saina' junga' Këinichin, mit saina' Tinna'schåft unt mit saiñ' Müllitäa'.

In-an Jåa' rait't ta' jungi Këinich mit 'n ålt'n, mit saiñ' Schwiecha'-våda', unt mit a påa' Tinna' spâzia'n. Unta'tëiss'n kimmpt tea' Jut' tahea' mit traihunda'tfimfa'sechz'g va'gulti Schlëissa'.

Ea' schrait: „Fia ââñâañzich's rudig's Schlouss gib i' traihunda't-fimfa'sechz'g hea.'"

Ta' jungi Këinich håt åwa' mit saina' junga' Këinichin in âan Zimma' g'schåffa', tua't is' tëis rudichi Schlouss, wou-r-a' t' Eat'gaista' g'riaft håt, a'f ta' Wånt g'hëiñkt. Ouff'npåa't [9]) håt a' 's ia' åwa' ni't, za wås tëis Schlouss g'hea't [10]).

T' jungi Këinichin gipt eam åwa' glai' tëis rudichi Schlouss unt nimmpt tëi traihunda'tfimfa'sechz'g unt lëigt s' in t' Schåtzkåmma'.

Ta' Jut' hëiñkt si' tëis Schlouss um unt geht aussi a'f t' Fraijung. Trausst nimmpt a' 'n Schliess'l unt traht 's Schlouss um. Këimma' t' Ea'tgaista'.

„Wås pefëhlst tu, unwia'klicha' Tinna' tes Schlëisselaiñ?" hå'm s' g'sågt.

„I' pefëhl Ëink, tass Ëis tëis guldichi G'schlouss a'f tëi Ins'l trågts, wou-r-i' sou lång hauñ lëib'm mëiss'n, unt tëi via' Haisa', tëi eh' tua't saiñ g'wëin, stöllt 's wied'rum hiñ. Unt fia' mi' zan lëib'm schnëll a hålwi Müllliouñ Gëlt."

Tawal saiñ ti zwåa Këinich' van Spâzia'nrait'n z' Haus' 'këimma'. Ja, tëi via' la'n [11]) Haisa' staiñga' tua't, unt 's guldichi G'schlouss is' wëik.

1) Türmen. — 2) Gassentoren. — 3) ledigem, reinem. — 4) munter, wach. — 5) Feuer. — 6) geleuchtet. — 7) gestrahlt. — 8) gemeint hat. — 9) es brennt. — 10) offenbart. — 11) gehört.

Sågt ta' alti Këinich: „Um Gouttas Wüll'n, wou is' tëinn taiñ G'schlouss?"

Ea' springt glai' van Rouss å' unt sågt: „Vada', i' pitt' um Påa'-tauñ. Mia' is' maiñ G'schlouss g'raupt wåa'n va' tëi, tëi ti Kråft hå'm g'håpt tazui'[1])!"

„Wauñst tu mia' ni't unta' traissich Tåch maiñ' Prinzessin z'ruck pringst, sou låss i' ti' hiñricht'n."

Ea' traht tëiñ Ring um — tëiñ håt a' nou' g'håpt — këimma' tëi Luftgaista' ta'hea': „Pefëhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Schlëisselaiñ!"

„Wou is' maiñ guldichas G'schlouss?" frågt ta' jungi Këinich?

„Jå," såg'n s', „tea' Jut' is' 'këimma', unt fia' traihunda'tfimfa'-sechz'g ånd'ri Schlëissa' håt t' jungi Këinichin tëis ånd'ri Schlouss hea'g'gëib'm."

„Unt is' tea' Jut' schouñ wait?"

„Ja, ea' håt si' an schaiñ' Wåg'n 'kaft unt via' Rouss' unt is' fua't g'fåa'n in a-r-a Ståadt, tua't schlåft a'."

„Maini liab'm Gaista', plaipt 's pa mia' tawail[2])."

Ea' zuigt si' aus unt lëigt si' åls Stub'mmad'l auñ.

„Hiatz nëim't 's mi' unt trågt 's mi' hiñ in tëi Ståadt, wou-r-a' is'."

In-ånda'n Tåch is' a' hiñ za tëiñ Jud'n unt håt um an Teañst aufig'hålt'n[3]) åls Stub'mmad'l.

Wia-r-a' hiñkëimma'-r-is', glai' håt a' eam åls Stub'mmad'l g'fåll'n. Håt 'n aufg'noumma'. Fumpfzich Guld'n håt a' ia' va'sproucha' mou-natli' åls Louñ[4]). In ta' Fria håt s' mëiss'n van Wia'tshaus in Kaffee hul'n unt z' Mittåch unt a'f t' Nåcht 's Ëiss'n.

In naiñt'n Tåch håt ta' Jut' a piss'l z' vüll 'trunga' g'håpt unt håt recht guit g'schlåffa'. Si is' åwa' pan-eam in-åañ' Zimma' g'schlåffa', tass si 'n pewåcha' sullt'[5]). 's Schlouss håt åwa' ta' Jut' imma' unta'n Hëimat unt in ta' Gattihous'n[6]) g'håpt unt a Toupp'lpistul'n imma' pan-eam in Pëitt. Sou håt ma' tëis Schlouss ni't sou laicht håb'm kinna'.

Ea' traht in Ring um, këimma' t' Luftgaista:

„Pefëhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Ringelaiñ!"

„Maini liab'm Gaista'," hålt't 's 'n pa t' Hänt' a viari[7]) unt hålt't

1) dazu. — 2) derweile, einige Zeit. — 3) angehalten, gebeten. — 4) Lohn. — 5) solle. — 6) gatya (ungarisch: Unterhose). — 7) etwa vier (von euch.)

's 'n pa t' Fiass'[1]) a viari unt hält't 's 'n pa-da' Mitt' a viari unt 'n Koupf a' nieda'."

Ea' geht hiñ unt traht 'n Schliss'l in Schlouss um, unt tea' Jut' kauñ si' ni't ria'n, liegt wia-r-a Hulzstick'l.

Këimma' t' Ea'tgaista' tahea'.

„Pefëhl', tu wia'klicha' Tinna' tes Schlëisselaiñ!"

„Nëim't 's ma' tëiñ Hunt'" (zaa'nich[2]) waar-a') „trag't 's 'n aussi a'f 's Mea' unt raiss't 's ma' 'n a'f taus'nt Prëick'l[3]) z'samm'!"

Tëi raiss'n tëiñ Jud'n awa' glai' z'sämm'. Hä'm an t' Fisch' g'freiss'n. Nacha' saiñ s' wied'rum z'ruck'këimma', t' Ea'tgaista', zan-eam.

„Hiatz trägt 's ma' tëi via' Haisa' tua't hiñ a'f tëi Ins'l unt maiñ guldig's G'schlouss mit maina' Frau und Tinna'schäft wied'rum tua't hiñ, wou 's eh' g'ständt'n is'."

„Ëis Luftgaista', nëim't 's mi' unt tragt 's mi' hiñ za maiñ' Schwiecha'väda', sou wia-r-i' hiatz tä piñ."

Tëis is' a'f aañs, zwäa g'scheg'n g'wëin. Sou lässt a' glai' saiñ' Frau iwri pringa' za saiñ' Schwiecha'väda', tass s' seg'n sull, wia-r-ea' 'klaad't[4]) is' äls Frau'nzimma'.

Ea' zuigt saiñ Schlouss fiara', traht 'n Schliss'l um, këimma' tëi Ea'tgaista' tahea', tëi viara'awäañzich.

Hiatz hä'm s' g'schaut.

Sag'n t' Ea'tgaista': „Mia' saiñ saini Tinna' lëib'mslëiñglich unt a' fia' saini Kinda' unt Kind'skinda', unt wäs ea' si' wintscht, tas pringa' mia'."

Sägt ea': „Maini lieb'm Gaista', hiatz prauch' i' Ëink tawal ni't, lass' i' Ëink a Rui; geht 's in Goutt's Nam'."

Ea' traht saiñ' Ring um, këimma' tëi zwölf Luftgaista'.

Säg'n: „Mia' träg'n-an tua'ch t' Luft unt a' saiñ' Famülli' tua'ch t' gänzi Wëlt unt niks tea'f eam g'scheg'n."

„Hiatz geht 's, maini liab'm Gaista', pis i' Ëink wied'rum prauch'."

1) bei den Füssen. — 2) zornig. — 3) Bröckchen. — 4) gekleidet.

82. Ta' Jächa'pua'sch.[1])

Tā wāar-amål a Fea'schta'[2]), tear-is' in Wålt 'plieb'm[3]). Tea' håt an Jächa'pua'sch'n g'håpt, tea' håt Hans'l g'hāass'n[4]).

Tā is' amål an-ålta' Mauñ a'f t' Nåcht hiñ'këimma' za tëiñ Fea'schta'haus unt håt um a Nåchtlåga'[5]) pitt't[6]). Tëiñ håt åwa' ta' Fea'schta' mit 'n Kāa'watsch[7]) aussig'haut[8]). Ta' Jächa'pua'sch' håt si' åwa' ta'pāa'mt[9]) um tëiñ Ålt'n unt is' mit eam mitg'gånga' in Wålt za-r-an gråss'n Fëls'n. Tua't is' a gråssi schaiñi Höll'n traiñ g'wëin[10]) unt Law[11]) unt Mias[12]). Tua't håt ar 'n ainig'fia't[13]) unt håt g'sågt, ea' sull tā schlåffa', ea' wia't ni't ta'fruis'n[14]) unt ea' wia't pan-eam plaib'm, tass-a' ni't allāañ[15]) is' unt si' ni't fia'cht't[16]).

In ta' Fria zāagt a' eam nou' t' Wëig'n[17]), tass a' aus 'n Wålt aussifind't[18]).

Ta' Ålti petauñkt[19]) si' åwa' schaiñ[20]) unt wintscht 'n all's Guiti[21]) unt 's wi'at eam guit gaiñ[22]), åwa' tëiñ Fea'schta' wia't 's schlecht gaiñ.

In ta' Fria, wia ta' Jächa'pua'sch hāam[23]) kimmpt[24]), fluigt g'råt'[25]) ta' Fea'schta' unt saiñ Waiw unt saiñ Kint, ålli trai åls Al'n[26]) pan Fëiñsta' aussi.

Ta' Jächa'pua'sch håt åwa' kāañ' Frait'[27]) mea' g'håpt in tëiñ Haus. Ea' nimmpt si' z'såmm' unt geht za saina' Muida'[28]) z' Haus' in 's Tāa'f[29]). Håt ia' tås ta'zöllt[30]), wås mit 'n Fea'schta' g'scheg'n is'[31]).

Trai Tåch[32]) is' a' pa saina' Muida' g'wëin. Sou håt pa-da' Nåcht āañ's[33]) pa saiñ' Fëiñsta' 'kloupf[34]). Ea' lëigt si' åwa' auñ[35]) unt geht aussi. Sou nimmpt 'n a schwåa'zas Mad'l[36]) pa-da' Hånt unt a'f an Getåñka' wāa'n s' in Wålt a'f an Pea'ch[37]). Ta' Pea'ch öiffn't si'[38]) glai', unt geht a Schiff in t' Heh'[39]). Si staig'n aiñ unt

1) Der Jägerbursche. — 2) Förster. — 3) geblieben, gewohnt. — 4) geheissen. — 5) Nachtlager. — 6) gebeten. — 7) korbács (magyar., kurze, aus Weidenruten oder Riemen geflochtene Peitsche). — 8) hinausgehaut. — 9) erbarmt. — 10) drinnen gewesen. — 11) Laub. — 12) Moos. — 13) hineingeführt. — 14) erfrieren. — 15) allein. — 16) fürchtet. — 17) die Wege. — 18) hinausfindet. — 19) bedankt. — 20) schön. — 21) alles Gute. — 22) gehen. — 23) heim. — 24) kommt. — 25) fliegt gerade. — 26) Eulen. — 27) keine Freude. — 28) Mutter. — 29) Dorf. — 30) erzählt. — 31) geschehen ist. — 32) drei Tage. — 33) jemand. — 34) geklopft. — 35) kleidet sich aber an. — 36) Mädchen. — 37) Berg. — 38) öffnet sich. — 39) in die Höhe.

fàll'n mit tëiñ Schiff àwi[1]). Unt'[2]) wàar-a gràss's Wàssa'. Unt ëinta'n[3]) Wàssa' is' a gràssi Stàdt g'wëin. Es hàt tua't ti Suñ'[4]) g'schaiñt[5]) wia ta, àwa' si wàa'n schouñ[6]) in ana' ànda'n Wëlt. Unt wia' s' hiñkëimma' van Wàssa' zan Lànt, steht tua't schouñ ti Këinichin van tëiñ Lànt.

„Ah', Hans'l," sàgt s', „tëis is' schaiñ va' tia', tass t' 'këimma' pist."

„Hàb'm eam glai' z' ëiss'n unt z' tringa' g'gëib'm unt trai Tàch hàt a' tua't kinna' plaib'm in tea' Stàdt.

Sou sàgt tëi Këinichin zan-eam, wia-r-a' wieda' fua't is': „Fia' taiñ' Guittàt[7]) wiar-i' ti' hiatz guit peschëiñka'."

Sëi hàb'm-eam in saiñ Schinakal aini: Sülwa' unt Gult unt Ëid'lstàañ'[8]) unt gultichi Musch'ln unt wàs hàlt tua't unta'n Wàssa' sulchi tairi Sàcha' in Multung[9]) hàt g'gëib'm.

„Sou," sàgt s', „hiatz staich'-aiñ[10]), paj-uns kauñst tu ounihiñ ni't plaib'm. Unt as sull tia' pa taina' Muida' guit gaiñ."

In-an Getànka' is' a' glai' wied'rum mit tëiñ schwàa'z'n Mad'l, wàs a Tinnarin wàa', pai tëiñ Louch g'wëin, wou s' àwi saiñ.

Wia s' hearoub'm wàa'n, is' ti Nàcht paj-uns g'wëin, unt unt' wàa' 's Tàch. Unt tëi Schwàa'zi hàt eam g'hulf'n in G'schmuck[11]) hiñ'rama'![12])

Sàgt a': „Àh, àañ's hàw'-i'[13]) va'gëiss'n z' pitt'n!"[14])

Sàgt tëi: „Jà, wàs tëinn?"

Sàgt ea': „Tass ta' Fea'schta' unt saiñ Waiw unt saiñ Kint sullt'[15]) a'lest wea'n[16])."

Sagt si: „Tas hätt'st sull'n friacha'[17]) sag'n, tas is' hiatz schouñ z' spat"[18]).

Ea' is' a raicha' Gawalia' wàa'n[19]).

In zwait'n Jàa' geht a' amàl in Wàlt, kimmt za tëiñ Jächa'haus. Saiñ àlli trai Al'n tua't g'sëiss'n unt hàb'm g'schria'n a'f eam. Sou hàt eam saiñ Hea'z weh 'tauñ[20]), tass a' ni't hëlfa' hàt kinna'.

In tritt'n Tàch is' a' za tëiñ Pea'ch hiñg'gànga', wou-r-a' mit tëiñ Schiff àwi is'.

1) hinab. — 2) unten. — 3) jenseits. — 4) Sonne. — 5) gescheint. — 6) schon. — 7) Guttat. — 8) Edelsteine. — 9) lat. multum, in Menge. — 10) steig' ein. — 11) Schmuck. — 12) hinräumen. — 13) habe ich. — 14) zu bitten. — 15) sollte. — 16) erlöst werden. — 17) früher. — 18) zu spät. — 19) Kavalier geworden. — 20) getan.

Ea' tëiñkt si': „Wauñ-i' nia' nou' ååmål åwikunnt'[1]), tass i' tëinna' Al'n hëlfa' kunnt'."

Ta' Pea'ch ëiffn't si' a'f tëiñ Wuntsch unt kimmpt tëis Mad'l mit tëiñ Schiff in t' Heh'. Ea' springt glai' aini unt a'f ååñs, zwåa wåa'n s' wied'rum in Wåssa' trinna'. Unt si fia't 'n za-da' Këinichin.

Si sågt: „Hans'l, wås winsch't tëinn tu tia', tass t' sou ailants kimmst?"

„Åh, maiñ' liawi Këinichin, ea'les'n s' ma' tëi trai Al'n. I' hätt' vurig'smål schouñ gea'n 'pitt't, åwa' i' hauñ[2]) va'gëiss'n, unt tëis hat ma' zwåa Jåa' kååñ' Rui'[3]) ni't låss'n."

„Nouñ," sågt si, „taiñ Wüll'n sull g'scheg'n saiñ. Geh' nia' hiñ, si wea'n wied'rum Mëiñtsch saiñ."

Ea' håt si' pa-da' Këinichin am schaiñst'n petauñkt unt is' aiñg'stiag'n in 's Schiff. A'f ååñs, zwåa wåa'n s' wied'rum pa tëiñ Louch tua't unt saiñ in t' Heh' g'gånga'. Ea' is' ausg'stiag'n unt si is' va'sunka'[4]) wied'rum. Unt schnua'g'råt' is' a' hiñ zan Fea'schta'-haus schau'ñ, oub s' a'lest saiñ. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', saiñ s' schouñ g'sëiss'n ålli trai paj-an 'pråtana'[5]) Hås'n unt håb'm g'gëiss'n.

Ta' Fea'schta' håt eam glai' t' Hånt g'gëib'm unt håt eam 'tånkt, tass a' fia' sëi 'pitt't håt, tass s' saiñ a'lest wåa'n.

Unt wia tëis Mad'l in a zwåa Jåa' is' gråss g'wëin va' tëiñ Fea'schta', hätt' s' schouñ kinna' hairat'n. Si håt s' åwa' kååna' ni't mëig'n, wal s' in-an-Al'n va'wuntsch'n is' g'wëin.

Håt si' ta'påa'mt um tëis Mad'l unt håt ea' si g'hairat't. Si is' recht schaiñ g'wëin unt prav a', unt håb'm glickli' g'lëipt ålli zwåa mit anånda'.

83. Ta' Rauwa'hauptmauñ unt ta' Ååñsiedla'[6]).

Es wåa'n zwåa Priada'[7]), ta' ååñ is' a Rauwa'hauptmauñ g'wëin unt ta' ånd'ri an-Ååñsiedla'. Tå håt si' ta' Ååñsiedla' a Hitt'n 'paut[8]) in Wålt, wou gåa' kååñ Mëiñtsch hiñtëiñkt[9]), va' Hulz unt Law'[10]). 's ea'schti Jåa' håt a' si' mëiss'n[11]) saiñ Ëiss'n suicha'[12]): Hulzëipf'l[13]),

1) hinunter könnte. — 2) ich habe. — 3) Ruhe. — 4) versunken. — 5) gebratenen. — 6) Einsiedler. — 7) zwei Brüder. — 8) gebaut. — 9) hindenkt. — 10) Laub. — 11) müssen. — 12) suchen. — 13) Holzäpfel.

Hulzpia'n [1]) unt Wua'zl'n [2]). In zwait'n Jåa' håt 'n schouñ ta' Ëing'l [3]) 's Ëiss'n 'pråcht [4]). Unt fumfzich Jåa' is' tëis sou fua't-g'gånga'.

Unta'tëiss'n håt ta' Rauwa'hauptmauñ saiñ' Våda'n saiñ Haus auñ'zundt'n [5]) unt saiñ' Våda'n unt saiñ' Muida' mit 'n Kulb'm [6]) ta'schlåg'n. In tritt'n Jåa' t'rauf wia't ta' Rauwa'hauptmauñ krånk. Ea' kauñ [7])-åwa' ni't stea'b'm, wal ti Pes'n [8]) schouñ [9]) a'f ta' Sait'n saiñ g'standt'n. Vüll Sint'n [10]) g'håpt håt a'.

Sågt ta' Gaistlichi, ea' wia't eh' [11]) ni't stea'b'm kinna', mit tëiñ Kulb'm, mit tëiñ-a' saini Ëlta'n ta'schlåg'n håt, muiss a' mit eam gaiñ [12]), unt sull si' an Håmma' mitnëimma'.

Tå håt a' 'n in Wålt a'f an klåañ' Pea'ch auffi 'plåat't [13]).

„Tå muisst t' hiatz tëiñ Stëicka' åwischlåg'n, tass t' 'n ni't siachst [14]). Sou lång muisst tu hiatz a'f taini' Knia plaib'm, pis tea' Kulb'm ausschlågt unt a Frucht trågt. Nåchtëim wiar-i' këimma', wia' ta' vaa'pet'n [15]), kimmst [16]) za-da' Sëlligkait.“

In tritt'n Jåa' wåa'n åwa' schouñ lauta' Ëipf'l t'rauf. Ålli saiñ a'g'fåll'n [17]), g'rat' [18]) Våda' unt Muida' ni't. T' Ånda'n håb'm eam schouñ va'zieg'n [19]) g'håpt. Ta' Gaistlichi håt åwa' schouñ gånz va'-gëiss'n g'håpt a'f-eam, tass a' wa' [20]) hiñg'gånga'.

Hiatz geht a' amål a'f t' Jåcht [4]) unt kimmt zuifölli' za tëiñ Pea'chal [21]). Hiatz fållt eam tås ea'scht aiñ, tass tea' tua't oub'm kniat. Hiatz is' a' glai' auffi [22]) unt håt saiñ G'wia' [23]) a'f an Pa'm auñg'-lahnt [24]). Ea' waar-awa' schouñ vulla' Mouda' [25]). Tå hat ta' Pfaara' auñg'hëipt [26]) zan pet'n [27]) unt håt 'n g'sëig'nt [28]). Tå is' ta' Rauwa'-hauptmauñ z'såmm'g'fåll'n za Staub unt Åsch'n, unt tëi zwåa Ëipf'l saiñ åwa'g'fåll'n.

Kåañ-ånda'n Mëiñtsch'n håt tea' Pa'm niks mea' 'tråg'n, staiñ [29]) is' a' åwa' 'plieb'm.

Ålli Ëing'l håb'm tåmåls ausrucka' [30]) mëiss'n za saina' Peglaitung in Himm'l, wal a Puis' [31]) 'tauñ [32]) håt.

---

1) Holzbirnen. — 2) Wurzeln. — 3) der Engel. — 4) gebracht. — 5) angezunden. — 6) Kolben. — 7) er kann. — 8) die Bösen. — 9) schon. — 10) Sünden. — 11) eher. — 12) mit ihm gehen. — 13) hinauf begleitet. — 14) siehst. — 15) vorbeten. — 16) kommst. — 17) abgefallen. — 18) gerade. — 19) verziehen. — 20) wäre. — 21) auf die Jagd. — 22) dim. von Berg. — 23) hinauf. — 24) Gewehr. — 25) angelehnt. — 26) voll Moder. — 27) angehebt, angefangen. — 27) zu beten. — 28) gesegnet. — 29) stehen. — 30) ausrücken. — 31) Buse. — 32) getan.

Tå is' tea' Ëing'l tëiñ Tach zan Åañsiedla' ni't 'këimma', wal a' håt ausrucka' mëiss'n. Håt ta' Åañsiedla' tëiñ Tåch zan-Ëiss'n niks 'kriagt.

Wia ta' Ëing'l in-anda'n Tach 'këimma'-r is', håt 'n ta' Åañsiedla' g'frågt, wou-r-a' gëista'n wåa'.

„Es is' gëista'n in Himm'l aana' 'këimma', unt tå håb'm ålli Ëing'l ausrucka' mëiss'n za saina' Peglaitung."

„Wea' wåa' tëinn tea'?" sågt ta' Åañsiedla'.

„Tëis tea'f i' ta' ni't såg'n," sågt ta' Ëing'l.

„Tu muisst ma' 's åwa' sag'n," sågt a'.

„Taiñ Pruida' is' 's g'wëin, ta' Rauwa'hauptmauñ."

„Tea' saini Ëlta'n ta'schlåg'n håt unt sou vüll ånd'ri aa'mi Sëll'n?" sågt ta' Åañsiedla'. „Tå hätt' i' kååñ hailicha' Mauñ 'praucht z' wea'd'n. — Unt wia vüll Ëing'ln gëinga' tëinn mit mia', wauñ-i' amål stia'b?"

„Niar-i' allåanich!"[1])

„Tu allåanich? Geh' aus maiñ' Haus unt krepia' glai'!"

Is' ta' Ëing'l glai' fua't mit 'n Ëiss'n unt is' nimma' mea' 'këimma'.

In tritt'n Tach kimmpt a' Jächa' zan-Åañsiedla', håt a gråssi Tåsch'n unt Pråt unt Flaisch traiñ unt håt a Toupp'lg'wea' pan-eam. Ea' is' ainig'gånga' unt hat 'n g'frågt, wia 's 'n geht. Håt 'n pan Nåmma'[2]) g'nëinnt[3]).

„Humm'ri'[4]) piñ-i'," sagt ta' Åañsiedla', „i' hauñ[5]) schouñ trai Tach niks g'gëiss'n."

„Wauñ ta' nia' tås fahlt"[6]), sagt ta' Jächa', „kauñ-i' tia' hëlfa'[7]). I' håw' z' ëiss'n unt z' tringa' gmui'[8]) pa mia'!"

Håt ti Tåsch'n aus'påckt unt tuit eam[9]) glai' ållas hiñ-am Tisch. Tea' is' glai' hiñ unt håt g'gëiss'n unt 'trunga'. Wia-r-a' gmui' håt g'håpt, håt-a' 's eam van saiñ Pruida'n ta'zöllt, van Rauwa'hauptmauñ.

„Tås måcht niks, wëig'n tëinn lëipst tu ti' nou' schaina'[10]) wia taiñ Pruida'," sågt ta' Jächa'.

Ea' håt eam an Ståll måcha' låss'n, wou-r-a' t' Sau'[11]) håt aini kinna', unt a' an Heañkouw'l[12]), wou-r-a 's G'flieg'lwea'ch håt kinna' aini, unt a Fåss Waiñ håt-a' eam 'pråcht'[13]), wauñ-a' nou' sou vüll

1) nur ich allein. — 2) beim Namen. — 3) genannt. — 4) hungerig. — 5) ich habe. — 6) fehlt. — 7) helfen. — 8) genug. — 9) tut ihm. — 10) schöner. — 11) Schweine. — 12) Hühnerkobel. — 13) gebracht.

'trunga' hat, is' ni't la'[1]) wàa'n Unt a Teañstmëiñtsch[2]) hât a' eam g'gëib'm, tëi wâs eam 'koucht hat, unt an Knecht'n, tea' eam t' Prat'l[3]) unt àll's hea'g'richt't hát. Gëlt hát a' eam zui'tràg'n[4]) unt Sülwa' unt Gult, tass àllas g'glânzt[5]) hát.

Sou sagt ta' Jächa': „Nouñ siagst, hiatz wia'st tou' nimma' mea' tausch'n!"

Tas wàar-awa' ta' pesi Gaist. In-ea'scht'n Jaa' eh' 's z' Ëint'[6]) is' g'gànga', is' a' schouñ mit Rousshacks'n[7]) 'këimma', 's zwaiti Jaa' is' a' mit Ouks'nhacks'n[8]) 'këimma', 's tritti Jàa' mit Saukle[9]), 's via'ti Jàa' is' a' àls Gàaspouck[10]) 'këimma'.

Sàgt ta' Åañsiedla': „Wia schaust tëinn tu aus? Wia kimmpst tëinn tu za mia'?"

„I' kimm' za tia' àls pesa' Gaist. I' piñ va' da' Höll' a Taif'l. Tu wàa'st mit Goutt ni't z'fried'n, unt tea' hát ti' g'stia'tzt[11]). Stàtt 'n Himm'l kimmst tu in t' Höll', in-a fairichas Pëitt, wou tu imma' unt ewich pràt'n wia'st. Zwaañzich Jaa' kauñst tu nou' lëib'm, wauñst wüllst. Wauñ ti Zait aus is', g'hea'st[12]) uns. Kaañ' Mång'l[13]) wia'st tu in niks ni't laid'n, àll's wia't g'mui' tà saiñ. Hiatz lëib' fua't, hiatz kimm' i' ni't, pis taiñ' Zait ni't aus is'."

Ea' hát si' àwa' stàa'k 'kränkt, tea' Åañsiedla', unt wia't gànz waunsinni'[14]), hát ni't g'wisst, wàs a' taañ sull. Es saiñ kaum trai Mounat va'gànga', hát a' si' schouñ aufg'hëiñkt va' lauta' Va'zàgti'kait.

Hiatz wàa' ta' Mea'tara'[15]) in Himm'l unt ta' Åañsiedla' in ta' Höll'.

84. Ta' waissi Wulf[16]).

Es wàar-a Këinich[17]), tea' is' spàzia'n g'ritt'n, sou kimmt a' schouñ recht wait unt in Walt aini'. Ea' rait't imma' fëist fua't unt ta' Wàlt hát eam recht schaiñ g'fàll'n[18]). „Åwa'," tëiñkt a' si'[19]), „hiatz muiss i' z' Haus' a'."

1) leer. — 2) Dienstmädchen. — 3) dim. von Braten. — 4) zugetragen. — 5) geglänzt. — 6) zu Ende. — 7) Rossfüssen. — 8) Ochsenfüssen. — 9) Schweineklauen. — 10) Gaisbock. — 11) gestürzt. — 12) gehörst. — 13) Mangel. — 14) wahnsinnig. — 15) Mörder. — 16) Der weisse Wolf. — 17) König. — 18) gefallen. — 19) denkt er sich.

Hiatz kimmpt a' åwa' ni't aussi. Hiatz wia't 's finstari Nåcht. Ea' hëiñkt[1] saiñ Rouss in Pa'm auñ, unt ea' söitzt si' nëib'm in Rouss nieda'. Z' öiss'n unt z' trink'n håt a' si' åwa' niks mit'gnoumma'. Sou pitt't a' unt sågt: „Goutt, hülf' mia'. Tu pist a Këinich," håt a' g'sågt, „unt i' a', åwa' wia'st tu tou' åls a Këinich in ta' Heh'[2]) an Këinich a'f ta' Ea't'n ni't va'låss'n."

Saiñ Pitt'n wåa' fia' tëiñ Tach umasunst. In ånda'n Tach in ta' Fria is' a' aufg'sëiss'n a'f saiñ Rouss. Ea' rait't in gånz'n Tåch unt kimmt nou' ni't aussi. Es wia't Nåcht, ea' hëiñkt saiñ Rouss in-an Pa'm auñ. Er pitt't pai Goutt, ouw a' tëinn aus tëiñ Wålt ni't aussi kimmpt. Sou håt a' si' wieda' nieda'g'lëigt.

In ta' Fria steht-a' auf, söitzt si' a'f saiñ Rouss unt rait't wied'rum fua't. Ea' rait't tëiñ gånz'n Tåch, pis a'f t' Nåcht, ea' kauñ neamma[3]) waita', muiss a' wied'rum staiñ[4]) plaib'm. Sou lëigt a' si' schlåffa'.

Um ëlfi kimmpt a schwåa'za' Jächa' (a pesa' Gaist). Ea' håt saiñ G'wea' umg'håpt unt saiñ' Padrontåsch'n, wia-r-an-iada' and'ri Jächa'. Sou sågt a', „wås måchst tëinn tu, Këinich, tå?"

Sou sågt ta' Këinich: „Trai Tåch' rait' i' schouñ unt kimm' ni't aussi."

Sou sågt ta' Jächa', tea' schwåa'zi: „I' wüll ti' in taiñ G'schlouss[5]) fia'n[6]), åwa' umasunst[7]) ni't.

„Maiñ' schaiñst'n Jåchthunt wüll i' tia' gëib'm," sågt ta' Këinich.

„Taiñ' schaiñst'n Jåchthunt tëiñ måch'[8]) i' ni't, åwa' ti schaiñsti Prinzessin va'såch' i' ni't"[9]).

„In Goutt's Nam'," sågt ta' Këinich, „sou sullst tu' s' håb'm."

„Ea' sågt: „Rait' nåch maina'"[10]).

A'f åañ' Getanka' wåa'n s' schouñ våa' 'n Wålt trausst'n. Ta siacht[11]) 'n va' ålla' Wait'n t' jingsti Prinzessin, låsst si' ia' Pfea't sått'ln unt rait't ia'n Våda'n entgëig'n.

Sågt ta' schwåa'zi Jächa': „Tås ea'schti, wås uns pegëign't, g'hea't maiñ".

Kimmt tëi guiti Prinzessin, springt van Pfea't å', kisst ia'n Våda'n t' Fiass'[12]).

„Waich'"[13]), sågt ea', „es wa' mia' liawa'[14]), es wa' mia' a Hunt pegëign't."

1) hängt. — 2) in der Höhe. — 3) nicht mehr. — 4) stehen. — 5) Schloss. — 6) führen. — 7) umsonst. — 8) mag. — 9) versag' ich (mir) nicht. — 10) nach mir. — 11) sieht. — 12) die Füsse. — 13) Weiche (weg). — 14) es wäre mir lieber.

„Åwa', Vada'," sagt s', „schätz'n Sëi mi'[1]) fiar-an Hunt?"

„Ouñihiñ," sågt ea', „wailst tëiñ Schwaa'z'n g'hea'st".

Sou sagt ea' (ta' Schwaa'zi): „Trai Tach' låss i' ia' Frist, nåcha'[2]) wia't a waissa' Wulf këimma', tå muiss[3]) si si' aufsëitz'n."

Unt wia-r-a' nach trai Tag'n 'këimma'-r-is', wåa' si schouñ in ta' Beraitschaft.

„Vada', lëib'm S' wull, wea'wåass[4]), seg'n S' mi' mea'," håt s' g'sågt.

Si rait'n in gånz'n Tach, pis in-anda'n Tåch. Sou sågt si: „Wulf, ålli maini Paana'[5]) tåañ mia' schouñ weh. Këimma' ma' nou' ni't a'f Stëll' unt Aa't?"[6]).

Ta' Wulf sågt: „Sai stüll, sunst wia'f i' ti' in 's Waitasti å'."

Si rait'n wieda' in ganz'n Tåch unt ganzi Nacht.

Si schrait wieda': „Wulf, këimma' ma' nou' ni't a'f Stëll' unt Åa't."

„Sai stüll," sagt ea', „sunst schmaiss i' ti' a', 's alla'waitist'."

Si rait'n in ganz'n Tach unt ganzi Nacht, sou sågt si: „Wulf, saiñ ma' nou' ni't a'f Stëll' unt Åa't?"

Hat a' s' å'g'schmiss'n 's 'ålla'waitist'. Ta' Wulf is' fua't unt si is' allaañ g'wëin. Sou håt si si' ausg'råst't[7]) a påa', trai Tåch', va' tëin Rait'n. Tua't waar-awa' 's håchi Mea', wou s' ausg'råst't håt, wou s' ni't waita' mea' kinna' håt. Hiatz is' si gånz'n Tach nëib'm in Mea' fua'tg'ganga'. Wia 's Nåcht wia't, siacht s' a Haus unt a Liacht traiñ[8]) pan Fëiñsta'. Sou geht s' in tëis Haus aini unt pitt't um a Nachtqua'tia'. Tas waa' ta' Mouñschaiñ[9]).

Ta sågt a': „Wås winsch't tu tia' va'-mia'?"

„I' mëicht Eana' frag'n, håb'm S' 'n waiss'n Wulf ni't g'seg'n?"

„Haiñt' ni't," sågt-a', wal 's triawich waa'. „Kimm' hea' zan Tisch unt iss."

Håb'm s' a Hëiñd'l[10]) g'hapt. Tå håt a' ia' t' Paañd'l[11]) in a Schnaiztiach'l[12]) z'såmm'pundt'n. „Pewaa'[13]) tu tia' tëi[14]) guit[15]), tu wia'st s' nou' praucha'."

Wia saiñ' Zait is' auñ'këimma' zan schaina', håt a' s' a'f n' Pug'l[16]) g'noumma' unt håt s' za-da' Sunn'[17]) 'tråg'n.

---

1) schätzen (halten) Sie mich. — 2) nachher. — 3) muss. — 4) wer weiss. — 5) Beiner, Knochen. — 6) Ort. — 7) ausgerastet. — 8) drinnen. — 9) Mondschein, der Mond selbst wird im Heanzischen so genannt. — 10) Hühnchen. — 11) Beinchen, Knochen. — 12) Taschentuch. — 13) bewahre. — 14) diese. — 15) gut. — 16) Buckel, Rücken. — 17) Sonne.

Wåa' wied'rum sou a klåañ's Haus unt a Liacht traiñ. Geht aini unt pitt't wieda' um a Nåchtqua'tia pai-da' Sunn'.

Sågt ti Sunn': „Unt wås winsch't tu tia' va'-mia'?"

„Åwa', håb'm S' in waiss'n Wulf ni't g'seg'n?"

Sågt s': „Na', haiñt' ni't, es wåa' triawich, i' håb' ni't g'schaiñt; kimm' hea' unt iss mit mia'."

Håb'm s' a Hëiñd'l g'håpt. Håt s' ia' t' Påañd'l wieda' in a Tiach'l z'samm', unt si sull si' s' guit pewåa'n: „Tëi wia'st tu nou' praucha'."

Wia ti Zait unt Stunt' is' 'këimma' fia' t' Sunn' zan schaina', hat si s' am Pug'l g'noumma', hat s' zan Wint 'trag'n. Tua't wåar-a' a sou a klaañ's Haus unt a Liacht traiñ, wal s' imma' åb'nds is' 'këimma'. Si geht aini unt pitt't wieda' um a Nåchtqua'tia'.

Sågt ta' Wint: „Wås winsch't tu tia' va'-mia'?"

„Åwa', håb'm S' in waiss'n Wulf ni't g'seg'n?"

„Haiñt håb' i' wull schouñ zwåamål g'rëid't mit eam. Hegsti Zait is' 's," sågt a', „tass tu 'këimma' pist." Tå håt a' nåcha' g'sågt: „Kimm' hea' zan Ëiss'n."

Håb'm s' a' a Hëiñd'l g'håpt. Håt a' ia' t' Påañd'l wied'rum z'såmm': „Pewåa' tu tia' s' guit, tu wiarst s' nou' praucha'."

Sou nimmt' a' s' a'f 'n Pug'l unt trågt s' za-r-an glëisa'na' Pea'ch[1]). Tea' wåa' ungehaija' grass, tåss s' 'n ni't iwa'schauñ[2]) håt kinna'. Unta'sich[3]) wåar-a gråssåa'tichas G'schlouss[4]) (unta'n Glåspea'ch), oub'm wåar-a gånz a klåañ's Hais'l[5]).

Sågt s' zan Wint: „Wås sull i' hiatz måcha'?"[6])

„Auffi," sågt a', „muisst tu in tëis klåani Haus gaiñ[7])."

„Jå, wia kauñ-i'," sågt s', „is' ja kåañ' Stiag'n ni't tå."

„Wås tu Påañd'l håst, pa an-iad'n Schritt wia'f åañ's, tås wia't taiñ' Stiag'n saiñ, tå kauñ tia' neamt[8]) ni't schåd'n, unt es wia't tia' niks g'scheg'n."

„Åwa'," sågt s': „Wint, wauñ-i' z' wëinnich Påañd'l håb'?"

„Sou tëiñkst a'f mi'," håt a' g'sågt, „wiar-i' këimma'."

Sou hëipt s' glai' auñ[9]), tås ea'schti Påañd'l zan wea'ffa'[10]) unt schriat't[11]) glai' t'rauf a'f tëiñ Glåspea'ch. Unt sou wia'ft si s' van

1) zu einem gläsernen Berg. — 2) überschauen. — 3) unter (dem Berge). — 4) Schloss. — 5) Häuschen. — 6) machen. — 7) gehen. — 8) niemand. — 9) sie hebt (fängt) gleich an. — 10) zu werfen. — 11) schreitet.

ea'scht'n Pääñd'l pis zan lëitz'n, Schritt väa' Schritt. Sou kimmt s' auffi, hiatz fahlt ia' nou' ååñ Pääñd'l.

„Åh, maiñ liawa' Wint, kimm' mia' z' Hülf'."

Sågt ta' Wint: „Schnait' tia' taiñ' klååñ' Finga' pan Glied-å', sou kauñst tu tëiñ Schritt in 's Haus aini måcha'."

Wia s' tëiñ Tritt måcht, nimmpt s' glai' mit ta' Hånt t' Schnåll'n[1]) va'-da' Tia'. Tea' Schwåa'zi trin' håt åwa' schouñ t' Schnåll'n in ta' Hånt g'håpt. Sågt: „Taiñ Glick is' s', tass tu tå pist."

Es måcht an Schittla'[2]) unt an Kråcha'[3]), unt es wåa' ti gånzi Resitenz frai. Ta' waissi Wulf wåa'-a va'wunschana' Prinz unt ta' pesi Gaist (tea' Jächa') wåa' saiñ Hea', unt hiatz wåa' ta' waissi' Wulf frai.

Tå håt a' za ia'n Våda'n pericht't, ea' sull si' ni't krëiñka'[4]), si is' ti raichsti Këinichin a'f tera' Wëlt, wauñ-a' wüll, kauñ a' s' pesuicha'.

Sou is' a' 'këimma' za sëi[5]). Håb'm-an guit aufg'noumma'. Håt g'sågt: „Tås hätt' i' mia' ni't 'tëiñkt, tass a Wulf a Këinich kunnt' wea'n."

Nåchtëim wåa'n s' z'fried'n unt glickli'.

---

85. 's Müllpåchkint.

Es wåar-a Prinzessin, unt tëi wåa' in ta' Houffning, unt tå håt s' aiñspånna' låssa' unt is' sou Länta' påssia'n g'råast[6]). In-ea'scht'n Lånt saiñ s' in-an gråss'n Wålt 'këimma' in ta' Nåcht unt tå is' si in Wåg'n traiñ[7]) in Fåa'n[8]) ëimpundt'n[9]). Unt eh' s' aus 'n Wålt saiñ-aussi[10]) 'këimma, is' a klååñ's Haus trinna' g'ståndt'n in Wålt. Si wick'lt tëis Kint in a Tiach'l[11]) aiñ unt geht in tëis Haus aini, sou is' an-ålt's Waiw trinna' g'sëiss'n. Sou håt s' g'sågt, si sull tëis Kint nëimma' unt sull 's aufziag'n[12]), unt håt ia' traissichtaus'nt Guld'n Gëlt glai' tua't låssa' fia' tëis Kint.

Wia tera' Ålt'n ia' Mauñ is' z' Haus' 'këimma', håt a' g'sågt: „Åh, tås is' g'schait. tëiñ Hunt tui'-r-i' mia'[13]) pråt'n!"

---

1) Schnalle. Türklinke. — 2) subst., gebildet aus: schütteln. — 3) und einen Krach. — 4) kränken. — 5) zu ihnen. — 6) und ist Länder passieren gereist, ist von Land zu Land gereist. — 7) drinnen. — 8) während des Fahrens. — 9) entbunden. — 10) hinaus. — 11) Tüchlein. — 12) auferziehen. — 13) tu' ich mir.

Ea' is' a Wülda' g'wëin[1]). Sou hat si g'sagt: „Ni't tui' eam wás, tëiñ Kint, mia' hab'm vüll Gëlt!"

Håt tëis Gëlt am Tisch hiñg'lëigt.

„Nouñ," sågt-a', „wal tás Gëlt ta is', wüll i' tëiñ Hunt haiñt' niks tåañ, åwa' unta' trai Tach' wia't-a' 'pråt'n."

Si håt awa' tëis Kint in a Tschacht'l[2]) aini 'tauñ, in a lëinglichi, unt a Watta tazui[3]), tass 's wåach[4]) liegt unt t' Hålbschait[5]) Gëlt tazui unt håt 's zan Wåssa' 'tråg'n unt håt 's fua'tschwimma' låssa'. Unt tëi G'schächt'l is' za-r-ana' Müll[6]) g'schwumma', unt tëi Lait' tua't ha'm ålli Tåch' 'pitt't[7]) um a Kint, wal s' kåañ's g'håpt hå'm. Sou hat si' nåchtëim t' Müll' g'schoupt[8]), wal s' in Gång' g'wëin is', unt ta' Müllna' geht schau'n, wås tëis is'. Hiatz nimmpt a' tëi G'schächt'l aussa' aus 'n Påch, mächt s' auf unt siacht[9]) tås Kint trinn. Hiatz rëinnt a' glai' za saiñ' Waiw unt sågt vulla' Frait': „Tu, mia' hå'm a klåañ's Kint."

Hiatz nëimma' s' tås Kint aussa' unt sech'n[10]) unta' sich[11]) tas Gëlt a' nou'.

„Nouñ," sågt a', „tëis hätt' ma' schouñ ni't 'praucht, tëis Gëlt."

Hiatz ha'm s' tëiñ Kint tëiñ Nåmma' g'gëib'm: „Kåa'l"[12]), wal 's a Pui'[13]) wåa'.

Sou is' a' ålt waa'n a naiñzëija' Jåa'. Unt tå håt a' s' Müll-g'schäft[14]) schouñ kinna'[15]) unt va'ståndt'n tea' Pua'sch[16]). Unt tå håt a' a' schouñ saiñ' Kummaråtschåft[17]) g'håpt unt is' mit sëi auñ-an Sunntåch in 's Wia'tshaus g'gånga'. Hiatz ha'm s' zan strait'n auñ-g'fanga' unt tå ha'm zan-eam t' ånda'n g'sågt: „Geh', tu Müllpach-kint"[18]).

Sou hat a' g'sågt, wia-r-a' haam'këimma'-r-is': „Våda' unt Muida', i' plaib' ni't ta, i' va'raas' mi'!"

Unt tå ha'm saiñi Ëltå'n g'sågt: „Wia'st tou' tu ni't van sou an Va'mëig'n wëikgaiñ, låss' rëid'n t' Lait'!"

Jå, sëi hå'm-an 'pëit'n, åwa' ea' is' ni't 'plieb'm, ea' håt kåañ' Frait'[19]) mea' g'håpt, wal a' schouñ g'spia't[20]) håt, tass a' am Wåssa' tahea' g'schwumma'-r-is'.

---

1) gewesen. — 2) Schachtel. — 3) dazu. — 4) weich. — 5) die Hälfte (des Geldes). — 6) Mühle. — 7) gebittet. — 8) das Wasser wurde durch die Schachtel gestaut. — 9) sieht. — 10) sehen. — 11) unter sich = darunter. — 12) Karl. — 13) Bube, Knabe. — 14) Müllergeschäft. — 15) können. — 16) Bursche. — 17) Kameradschaft. — 18) Mühlbachkind. — 19) keine Freude. — 20) gespürt, gefühlt.

Un tâ hâb'm s' eam traissichtaus'nt Guld'n Gëlt g'gëib'm a'f t' Raas'. Nâchtëim is' a' via' vulli Jaa' g'raast. Tâ is' eam a piss'l schouñ 's Gëlt z' Ënt' g'gânga'. Tâ is' a' in tëi Krouñstâdt [1]) 'këimma', wou tëi Prinzessin wâa'. Ea' lâsst si' tua't auñgaschia'n [2]) fraiwüllich, unt wia't a Suldât. Sou is' ea' sëiks Woucha' tapai g'wëiñ.

Unta'tëiss'n stia'pt tëi Prinzessin. Tâ hât si ia'n Vâda'n unt ta' Muida' hinta'lâssa', tass s' an Sun [3]) hât, unt wâs s' Va'mëig'n hinta'-lâsst, tea' hëipt 's [4]). 's wia't si' schouñ âllas zâag'n [5]).

„Unt mi'," sâgt s', „stöll'n S' in t' Kia'ch'n, unt van sie'mi [6]) a'f t' Nâcht pis in ta' Fria um sie'mi sull nëib'm maina' in ta' Kia'ch'n a Mann Wâcht staiñ [7]), âwa' nia' [8]) âana' unt an-iad'n Tâch an-ândara'."

Unt fia' an-iadi Stunt, tass âana' wâcht, hât s' an Tuggât'n aus-g'mâcht [9]).

An-iada' [10]) hat wull'n ta' ea'schti saiñ unt hât si' g'frait auf tëis vülli Gëlt pa-da' Wâcht, unt ta' ea'schti is' aufg'stëllt wâa'n.

Wia-s'-'n in ta' Fria â'les'n wöll'n, is' kâañ Mânn ni't tâ g'wëin. Z'riss'n waar-a' za Âsch'n [11]), kâañ G'wea' [12]), niks [13]) wâa' tâ. Unt tâs hat sou lang' taua't, pis naiña'naiñzich Mânn z'riss'n waa'n, âlli Tâch' hat s' âan' z'riss'n.

Sou is' t' Rai' [14]) a'f tëiñ Kâal' auñ'këimma', ea' muiss a'f t' Wâcht këimma'. Sou hat a' si' umg'schaut, wou-r-a' tessantea'n kunnt' [15]) in ta' Kia'ch'n. Hiatz is' a' um ëlfi in ta' Nâcht auñ-a Sait'ntia' 'këimma', tëi wâa' ouff'n unt tëi is' aussi g'gânga' in-an Gâa't'n, unt tâ is' a' tapschia't [16]). Wia-r-a' âwa' aussi wüll, steht trausst an-âlta' Grais. „Woubiñ wüllst tu?" sâgt-a'. „Geh' aini unt stöll' ti' a'f t' rechti Sait'n, auf ta' link'n Sait'n springt s' aus." Ea' geht richti' aini unt stëllt si' a'f t' rechti Sait'n, unt um ëlfi springt si auf unt pis zwölfi rëinnt s' um in ta' gânz'n Kia'ch'n. Um zwölfi hât si si' wieda' aini g'lëigt in ia' Paa' [17]). In ta' Fria hâ'm s' 'n â'g'lest [18]), hiatzt hât-a' g'lëipt, tea' Mânn. Hiatz hat 's ta' Ka'p'ral glai' in Hauptmâuñ g'-melt't unt ta' Hauptmauñ in Këinich, tass-a' lëibt, ta' lëitzti Mann: ea' wâa' ta' hunda'tsti.

Sâgt ta' Këinich: „I' kauñ ta' ni't hëlfa' [19]), tu muisst nou' zwaa

1) Kronstadt, Residenz. — 2) engagieren. — 3) Sohn. — 4) der behebt es. — 5) zeigen. — 6) sieben Uhr. — 7) stehen. — 8) nur. — 9) ausgemacht, ausgesetzt. — 10) ein jeder. — 11) Asche. — 12) Gewehr. — 13) nichts. — 14) die Reihe. — 15) wo er desertieren könnte. — 16) echappiert. — 17) Bahre, Sarg. — 18) abgelöst. — 19) helfen.

Tach wácha' pa-da' Nácht. Töi Nácht, is' a' pa áana' ánda'n Tia' aussi a'f ta' ánda'n Sait'n. Wáa' wieda' tea' álti Grais trausst'n. Sägt a': „Wouhiñ mit tia'? — Stöll' ti' hiñ, woust gëist'a'n wáa'st, wia't ta' niks g'scheg'n.“

Si springt wied'rum aus unt siacht 'n ni't, wal s' ni't ti Mácht hat g'häpt. Bis zwölfi is' s' wied'rum umg'sprunga' unt lëigt si' wied'rum aini in t' Páa'.

In ta' Fria is'-a' wied'rum á'g'lest wáa'n, ha'm s' g'schaut ouw-a' nou' lëibt.

Fia'n-an zan Hauptmauñ hiñ unt säg'n eam: „Hea' Hauptmauñ, ta' Mann is' tå wied'rum.“

Sägt ta' Hauptmauñ: „Tu kriagst jå schouñ vülli Tuggát'n; prauchst tëinn kåañ Gëlt?“

Sägt a': „Na'!“

Ea' håt nia' állewal Fua'cht g'häpt, hat eam niks g'schmëickt.

Ti tritti Nácht wia't a' wied'rum aufg'stëllt unt ta hat a' tua'ch t' Saggristai wöll'n tua'ch, unt håt si' 'tëiñkt, wëinn tea' Grais wied'rum ta is', wüll a'-'n mit 'n Pangenet[1]) nieda'stëicha', unt wia-r-a' ti Tia' aufstest[2]), steht a' richti' tå unt sagt: „Åha, mia' wia'st ni't vüll tåañ[3]). Geh' hiñ, töi trinn' liegt, is' taiñ aichani Muida', fia' töi wia'st as tou' tåañ unt wia'st schouñ hea'n, wås taiñ Louñ[4]) is' tafia'. Geh' aini unt pan Åltaa', ta ziagst ti' aus unt plåssfiassi'[5]) unt nia' mit ta' Laiñ'wëisch'[6]) stöllst ti' hiñ, wou t' gëista'n g'ständt'n pist. Unt wëinn taiñ' Muida' um ëlfi auf ta' link'n Sait'n ausspringt, sou lëigst tu ti' in ia' Páa'. Unt tua't plaipst sou láng' lieg'n, pis si ti' sëlwa' aussa' hëipt[7]).

Ea' håt 'tauñ, wia-r-eam 's ta' Grais g'sägt hat. Wia saiñ' Muida' ausg'sprunga'-r-is', hát a' si' aini g'lëigt in ia' Páa'. Sou rëinnt s' wied'rum in ta' Kia'ch'n um, unt suicht, håt áwa' kåañ' Mëiñtsch'n g'fundt'n. Hiatz kimmt s' hiñ za-n-iara' Páa'. Hiatz frågt s' 'n, was a' in ia'n Pëitt wüll. Ea' rëid't åwa' kåañ Waa't ni't z'ruck.

„I' fråg' ti',“ håt s' g'sägt, „wea' pist tëinn tu?“

Sägt ea': „I' piñ-a Müllpachkint.“

Hiatzt hëipt s' pitta'li'[8]) zan Waana'-r-auñ[9]) unt nimmpt 'n unt stëllt n' aussa'.

„Tu pist maiñ Sun,“ håt s' g'sägt. „Nummara trai in Zimma' håb i' tia' schouñ sie'm Milliouñ' z'ruckg'lëigt, tas g'hea't taiñ. Nacha'

1) Bajonnet. — 2) aufstösst. — 3) tun. — 4) Lohn. — 5) blossfüssig. — 6) Leinenwäsche. — 7) heraushebt. — 8) bitterlich. — 9) zu weinen.

håst tu taiñ Prinz'ng'want nåch ti Jåa' unt a schaiñ's Pfea't in Ståll unt såg' nia', van' måaring[1]) auñ sull'n s' mi' pegråb'm in Friedhof, walst tu mi' a'lest håst. Unt pfiat ti' Goutt[2]), hiatz stech'-i' nimma' auf."

Hiatz håt a' si' iwa' tås sou vüll 'kränkt, tass a' a sou a Kint is'[3]), is' zan Åltåa' g'gånga' unt håt si' nieda'kniat unt håt fia' saiñ' Muida' 'pet't unt saiñi Zaha'[4]) nëitza'[5]) saiñ G'wånt sou, wia wëinn a' in Påt' wåa' g'wëin, is' åll'wal in Pet'n[6]) åwa'g'runna'[7]).

In ta' Fria këimma'-s'-'n å'les'n, hiatzt kniat a' nåckata'[8]) pan-Åltåa', låañt[9]) mit 'n Koupf a'sou auñ unt håt g'schlumma't. Zwåa Månn plaib'm glai' nëib'm saiña'[10]), unt ta' Ka'p'rål håt glai' g'mëlt't zan Hauptmauñ. Ta' Hauptmauñ geht glai' zan Këinich unt sågt, ea' sull si' a'kuntinga', wås tås is', tass a' nåckatiga' pan-Åltåa' kniat.

Ta' Këinich låsst glai' åiñspånna' via' Schimm'ln unt håt saiñ' Petëicking[11]) mitg'noumma' unt saiñ' Månt'l unt saiñ' Krouñ', unt 'n Pischouf håt-a' a' nou' mitg'noumma'. Unt wia s' saiñ in t' Kia'ch'n aini'trëit'n, håb'm s' glai' in Wairauch'n auñ'zundt'n unt saiñ mit 'n Wairauch'n fiari pis zan-Åltåa' hiñ. Unt tua't hå'm s' in Månt'l glai' iwa' eam åls a nåcka'ta' t'rauf unt ti Krouñ' aufg'sëitzt unt håb'm-an glai' in ta' Kia'ch'n za-r-an Këinich g'måcht. Nåchtëim sain s' mit ti via' Schimm'ln z' Haus' g'fåa'n. Si is' nåchtëim peea'tigt wåa'n.

Nåchtëim håt a' za saini Ziachëlta'n[12]), za t' Müllna'slait', hiñ-g'schrieb'm, tass s' këimma' sull'n. Sou håb'm s' iana' Müll' valåssa' unt hå'm s' in åa'ma' Lait'n unt in Couñvent[13]) va'låss'n[14]), wål s' kåañ Gëlt 'praucht hå'm.

„Seg'n S'[15]), tass ti Prinzessin maiñ' Muida' waa', unt Sëi plaib'm hiatz pa mia'," håt a' g'sågt, „wia-r-eh'."

Unt is' eana' pëissa' g'gånga' wia-r-eh'.

Unta' sëik's Woucha' is' t'rauf ta' Këinich unt ti Këinichin g'ståa'b'm unt wåar-a' hiatz allåañ mit saini Müllna'slait'. Tëi håt a' pegråb'm låss'n unt nåch saina' Traua' håt a' nåcha' g'hairat't, unt an-iada' Mann, wås a' Müllntåa' g'håpt håt, håt tëiñ Tåch ëiss'n unt tringa' kinna'. Unt za saini Ëlta'n håt a' g'sågt: „Stått Müllna'slait' saiñ ma' hiatz Këinigslait' unt hiatz plaib' ma' tapai."

---

1) morgen. — 2) behüt' dich Gott. — 3) dass er ein solches (nämlich ausserecheliches) Kind ist. — 4) Zähren, Tränen. — 5) netzen. — 6) während des Betens. — 7) herabgeronnen. — 8) nackender, nackt. — 9) lehnt. — 10) neben ihm. — 11) Bedeckung, militärische Begleitschaft. — 12) Zieheltern. — 13) dem Kirchenkonvent, der kirchlichen Gemeinde. — 14) vermacht. — 15) Sehen Sie.

86. Ta' Hans'l unt ta' Tati[1]).

Amål wåar-an-åa'ma' Paua'npua'sch[2]), tëiñ saini Ëlta'n saiñ å'-g'ståa'b'm, unt ea' håt Hans'l g'håass'n. Ea' va'kaft a klåan's Haus unt an Gåa't'n tazui unt råast fua't. Hiatz kimmpt-a' in an-ånda's Lånt. Tå håt 'n in ta' Nåcht a rechta' Rëig'n ta'wischt[3]). Hea-raussa'[4]) 'n Tåa'f[5]) wåar-a Kåpëll'n nëib'm ta' Låntstråss'n, unt wauñ-åañ's[6]) g'ståa'b'm is' in Tåa'f, sou håb'm s' as in tëi Kåpëll'n 'tråg'n. Unt wia ta' Hans'l aini geht våa' tëiñ Rëig'n in t' Kåpëll'n, sou liegt åana' trinna' in ta' Påa'[7]). Ea' sëitzt si' nëib'm zuichi[8]) unt hëipt zan pet'n auñ[9]). In a-r-a[10]) hålb'm Stunt' këimma' sëiksi van Tåa'f za tera'[11]) Kåpëll'n hiñ unt nëimma' tëi Påa' unt wöll'n-an aussi wea'ffa' mit såmmt ta' Påa'.

Sågt ta' Hans'l: „Ni't tuit 's tëis."

Hiatz såg'n s': „Wåarum? — Ea' håt uns ni't 'zåhlt."

Ea' graift in 's Sëick'l[12]) unt gipt eana' tås gånzi Gëlt, wås a' g'håpt håt. Hiatz håb'm s' 'n train lassa' unt saiñ fua'tg'gånga'. In ta' Fria mächt si' ta' Hans'l z'såmm' unt råast wied'rum fua't. Ea' håt awa' kåañ' Kraiza' Gëlt pan-eam unt råast trai Tåch'. In via't'n Tåch ab'nts pegëign't 'n åana' a'f ta' Stråss'. Sågt a': „Wou råast tëinn tu hiñ?"

„In ti Krouñstadt"[13]), håt a' g'sågt, „mëicht' i' raas'n."

Sågt ta' ånd'ri: „I' råas' a' mit tia'."

Sou saiñ s' in ta' Nacht in a-r-a Wia'tshaus 'këimma'. Tea' schåfft eam glai' åll's Guiti auñ, tea' wås zan-eam' is' 'këimma'. Sågt a': „Tui' tu nia' ëiss'n, i' piñ ni't hummarich."

Håb'm tua't iwa' Nåcht g'schlåffa'. Tua't hat åana' z' Mittåch g'spült mit sulchi Manntaln[14]) in-an Kåst'n, mit sulchi Wua'scht'ln[15]). Sou saiñ s' hiñg'gånga' unt håb'm zuig'schaut ålli zwåa. Sou stöllt eam ta' zwaiti, tea' zan Hans'l 'këimma'-r-is', t' Manntaln, tass a' ni't spül'n kauñ. Sou håt tea' zan jama'n auñg'fångt, tass-a' ni't spül'n kauñ. Sou sågt-a': „Jama' ni't, si wea'n allåanich spül'n, wia le-wëintich"[16]).

1) der Tote. — 2) Bauernbursche. — 3) erwischt, erhascht, überrascht. — 4) ausserhalb. — 5) Dorf. — 6) wenn jemand. — 7) Bahre = Sarg. — 8) hinzu. — 9) und hebt (fängt) zu beten an. — 10) in einer. — 11) zu dieser. — 12) dim. von Sack, Tasche. — 13) Kronstadt, Residenz. — 14) Männchen. — 15) Wursteln, Puppen. — 16) lebendig.

Sou hab'm awa' nia' t' Hâlbschait[1]) g'spült unt t' Halb'schait ni't.

Sou sagt tea': „Mâcha' S' ma' tou' ti gânz'n[2]), tass spül'n, ni't t' Hâlbschait."

Sagt a': „I' mâch' ta' s', âwa' tu muisst ma' tëis Schwea't g'ëib'm, wâs t' hâst."

Sâgt-a': „Tëis gib i' ni't hea'."

Sâgt-a': „Mâch' i' ta' s' a' ni't, tass s' spül'n."

Wia-r-a' tâs sâgt, sou hât-a' eam tëis Schwea't g'gëib'm.

Saiñ s' mit tëiñ âlli zwâa fua'tg'gânga'. Këimma' in-an klaañ' Walt aini. Kimmpt an-Âlti tahea' unt fâllt unt pricht si' âlli zwâa Fiass'. Si jamat' a'sou iwa' iari Schmea'z'n. Sâgt tea', wâs in Säb'l hât g'hâpt: „I' hülf tia', âwa' taini trai Zauwa'stawa'l[3]) muisst ma' gëib'm."

Sâgt s': „Tëi gib-i' ni't hea'."

„Sou hülf i' tia' ni't, unt plaibst lieg'n."

Sou hât s' 'n s' g'gëib'm. Ea' nimmpt s' unt hëipt s' auf, wâa' allas guit.

Sëi gaiñ nâchtëim fua't unt eh' s' van Wâlt aussikëimma', kimmpt a grâssa' Âdla' tahea'g'floug'n. Unt wia-r-a' a'f sëi auñfluig'n wüll, sou ziacht a' tëis Schwea't unt hât eam âlli zwâa Fliech'l wëikg'haut unt nimmpt tëi Fliech'l unt hât si' s' pewâa't. Sou këimma' s' in a Krouñstâdt in ta' Nâcht. Tua't kea'n s' paij-an Wia't aiñ unt lâss'n si' glai' a Zimma' gëib'm. In Hans'l hât a z' ëiss'n unt z' tringa' auñg'schâfft, unt ea' hât awa' niks g'gëiss'n wied'rum.

Sou hât ta' Këinich an-âañzichi Prinzessin g'hâpt, unt tëi is' a Zauwarin g'wëiñ unt tëi hât ausg'gëib'm, tea' tëis ta'rât't[2]1), wâs si si' tëinkt. Unt kâana' hât tëis ta'rât'n[4]), wâs si si' tëinkt. Unt tâ hât s' schouñ hunda'ti z' Grunt' g'richt't, hât an-iada' saiñ Lëib'm lâss'n mëiss'n.

Trai Tach hat an-iada' rât'n mëiss'n. Unt tea' iari Getauñka' ta'rât'n hätt', tea' wa'[5]) Këinich wâa't'n, tëiñ hätt' s' g'hairat't.

Sâgt ta' Hans'l za saiñ' Kummarât'n: „Hiatz wiar-i' hiñgaiñ rât'n."

Sâgt ta' ând'ri: „Va' miar-aus kauñst tu schouñ hiñgaiñ."

Wia-r-a' hiñkimmpt, kimmpt-a' fia' 'n[6]) Këinich. Sou frâgt 'n ta' Këinich, wâs a' wüll.

---

1) die Hälfte. — 2) alle. — 3) Zauberstäbchen. — 4) erratet. — 5) wäre. — 6) vor den.

„I' wüll ia' iari Getauñka' sâg'n."

Sâgt ta' Këinich: „Hunda'ti hât s' eh' schouñ hiñrichta' lâssa', unt fia' ti' wa' 's tou' schâd'."

„Aija' Majestät, i' wüll mit ia' rëid'n," hât a' g'sâgt.

Ea' riaft s' unt si is' 'këimma' zan-eam. „Mâaring um naini," sâgt s', „kimmpst za mia' in ta' Fria."

Ea' is' in 's Wia'tshaus g'gânga' unt hât 's saiñ' Kummarât'n g'sâgt, tass a' tua't is' g'wëiñ. Sou hât 'n saiñ Kummarât in ta' Nâcht an Rausch auñ'zëicht[1]), unt wia ta' Hans'l g'schlâffa' hât, is' a' in ta' Nâcht fua't. Mâcht si' tëi zwâa Âdla'fliech' auf unt nimmpt si' âan' Zauwa'stouck mit, unt um hâlwa' ëlfi is' a' schouñ pa ia'n Fëiñsta' g'stândt'n, hearausst' hât-a' g'wâa't't. Unt um ëlfi fluigt[2]) t' Prinzessin pan Fëiñsta' aussi âls Zauwarin, unt wia s' aussifluigt, fluigt a' ia' glai' nâch unt mit 'n Zauwa'stawal hât-a' s' hint' sou vüll g'schlâg'n, tass si si' ni't hât ria'n[3]) kinna'[4]). Si hât si tëiñkt, tâs is' a Hâg'l[5]), wal s' ni't g'seg'n hât, wou tëis hea'kimmpt. Sou fluigt s' a'f an hâch'n Pea'ch unt tâ is' a Louch âwig'gânga'. Unt si is' tua't aini, unt ea' is' ia' nâch, nâch tëiñ Louch. Unt'n wâa' a grâssâa'ticha' Tânzplâtz, unt âllas is' pelaicht't g'wëiñ. Ea' stöllt si' a'f t' Sait'n. Ea' hât si' âwa' unsichtpâa'[6]) kinna' mâcha', tass 'n kâani g'seg'n hât va' tëi Zauwarinna'; hunda'ti wâa'n âwa' schouñ unt'n. Hâb'm s' g'gëiss'n unt 'trunga' unt ta' Zauwara'mâasta'[7]) wâa' in ta' Mitt' trinna' unt nâchträglich hâb'm s' 'tânzt. Um traivia't'l a'f zwölfi hâb'm s' aufg'hea't in ta' Nâcht.

Sou geht ti Prinzessin zan Zauwara'mâasta' unt sâgt: „I' hâw' schouñ wied'rum âan'. A'f wâs sull i' tëinn tëiñka'?"

„Tëiñkst nia' glai' a'f taini Schuich' unt pring' ma' mâaring saini Aug'n zan-ëiss'n," hât ta' Zauwara'mâasta' g'sâgt.

Unt a'f tëis Wâa't saiñ s' âlli wied'rum pa tëiñ Louch van Pea'ch fua't, unt ea' is' ia' glai' nâch unt pis zan-ia'n Haus hât a' s' wied'rum sou vüll g'schlâg'n mit 'n Zauwa'stawal.

Geht in saiñ Wia'tshaus unt lëigt si' a pissal[8]) hiñ.

In ta' Fria wüll ta' Hans'l fua't, hiñgaiñ. Wia-r-a' fua't geht, sâgt a' eam: „Wauñst hiñkimmpst, sâgst na'[9]) glai': Mia' hât 's 'tramt[10]), a'f iari Schuich' tëiñkt si."

---

1) angezecht. — 2) fliegt. — 3) rühren, bewegen. — 4) können. — 5) Hagel. — 6) unsichtbar. — 7) Zaubermeister. — 8) ein bisschen. — 9) nur. — 10) geträumt.

Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', sou frågt s' 'n, a'f wås si tëiñkt. Sou sågt-a': „Nouñ, a'f Eanari Schuich' tëiñka' S' hålt."

Si sågt: „Ja! Unt måaring muisst tu wied'rum këimma' um tëi Zait."

Ea' is' in 's Wia'tshaus za saiñ' Kummarat'n g'gånga' unt håt wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga'. Zahlt eam wied'rum vüll Waiñ, tass a' wied'rum an Rausch 'kriagt håt.

Wia ta' Hans'l g'schlåffa' håt, nimmpt si' saiñ Kummarat 's zwaiti Zauwa'stawal mit unt saini Fliech' unt is' wied'rum hiñg'floug'n in ta' Nåcht. Unt wia s' um ëlfi aussa'fluigt, is'-ar-ia' glai' nåch unt håt s' wied'rum sou vüll g'haut, wia-r-in ea'scht'n Tåch. Si fluigt a'f tëiñ Pea'ch unt pan Louch åwi, unt ea' nåchi hinta' ia'. Håt-a' si' wied'rum a'f t' Sait'n g'stöllt. Sëi håb'm wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga' unt håb'm nåchträglich 'tånzt. Våa' zwölfi sågt si zan Zauwara'måasta': „Ea' håt 's ta'råt'n; a'f wås sull i' tëinn haiñt' tëiñka' fia' måaring?"

Sågt-a': „Tëiñkst nia' a'f taini Håntschuich'"[1]).

Unt nachtëim saiñ s' wied'rum ålli fua't unt ea' hinta' iara' nåch unt håt s' wied'rum sou vüll g'haut, wia-r-in ea'scht'n Tåch.

Sou is' a' wied'rum in saiñ Wia'tshaus g'gånga' unt håt si' a pissal a'f t' Sait'n g'lëigt, håt si' ausg'råst't[2]).

In ta' Fria is' ta' Hans'l wied'rum hiñg'gånga'. Sou sågt saiñ Kummarat: „Sågst nia' glai', a'f iari Håntschuich' tëiñkt s'."

Wia-r-a' tua't'n wåa', frågt s' 'n wied'rum, a'f wås si tëiñkt.

Sågt-a': „A'f t' Håntschuich' tëiñka' S'."

Sågt-s': „Jå, unt måaring kauñst wied'rum um tëi Zait këimma'."

Ea' is' in 's Wia'tshaus unt håt g'gëiss'n unt 'trunga' nåchtëim.

Ti tritti Nåcht zåhlt-a' eam wied'rum sou vüll, tass-ar-an Rausch kriagt, tass-a' g'schlåffa' håt, tass-a' ni't g'wisst håt, wou-r-ar is'.

Ti tritti Nåcht måcht a' si' saini Fliech' auf, hëiñkt si' saiñ Schwea't um unt nimmpt si' saiñ Zauwa'stawal, 's tritti. Is' hiñg'floug'n unt håt g'wåa't't a'f si. Wia s' aussa' is', is' a' glai' nåchi unt håt s' mit 'n tritt'n Zauwa'stawal g'haut. Pan Pea'ch is' si' åwi pa tëiñ Louch, unt ea' is' ia' nåch. Sou håb'm sëi wied'rum ålli g'gëiss'n unt 'trunga' unt håb'm nåchtëim wied'rum 'tånzt. Unt nachtëim sågt si wied'rum zan Zauwara'måasta': „Ea' håt 's ta'råt'n."

---

1) Handschuhe. — 2) ausgerastet.

Sågt ea', ta' Zauwara'måasta': „Tëis is' tou' nou' ni't tå g'wëiñ."

Sågt s': „Ouñihiñ piñ i' schouñ zwåa Tach krånk va' tëiñ gråss'n Håg'l." (Tanëib'm håt s' tea' g'schmåasst[1]).

Aañs wåa' 's eh' schouñ, unt ta' Zauwara'måasta' fluigt mit ta' Prinzessin in ia' Wounung[2]).

Tea' håt in Zauwara'måasta' nou' pëissa' g'schmåasst unt g'schlåg'n wia si tëi påa' Tach'.

A'f ta' Åltåna'[3]) hea'rausst' saiñ s' staiñ 'plieb'm[4]) ålli trai, ea', si unt ta' Zauwara'måasta'. Sågt ta' Zauwara'måasta': „In-an sou an Håg'l wåar-i' richti' maiñ Lëib'm nou' ni't."

Sågt s': „A'f wås sull tëinn i' tëiñka'?"

Sågt a': „Tëiñk' a'f maiñ' Koupf!"

Unt si fluigt aini, ti Prinzessin.

Wia-r-ea' fua't wüll, ta' Zauwara'måasta', nimmpt 'n in Hans'l saiñ Kummaråt pan Koupf unt schnaid't eam in Koupf å'.

Is' in 's Wia'tshaus g'gånga' unt håt 'n Koupf in saiñ Schnaiz-tiach'l[5]) aiñ'pundt'n[6]), tåss 'n ta' ånd'ri ni't g'seg'n håt, ta' Hans'l.

„Unt wauñst hiñkimmpst," sågt-a' zan Hans'l in ta' Fria, „unt si frågt ti', a'f wås si tëiñkt, sou wia'fst as glai' hiñ, wås in tëiñ Tiach'l is', auñschau'ñ tea'fst as ni't."

Wia-r-a' tua't'n wåa', frågt s' 'n glai': „Nouñ, a'f wås tëiñk' i' tëinn haiñt'?"

Wia'ft-a' 's Tiach'l ia' hiñ. Si måcht tëis Tiach'l auf, hiatz is' ta' Koupf triñ'. Sågt si: „Jå, tås wåa' ta' P'schluss"[7]).

Sågt ta' Këinich: „Hiatz is' tou' amål åana' 'këimma', tea' ti' iwa'ouwa't[8]) håt." Håb'm glai' a Tåf'l auñg'stöllt unt håb'm g'ëiss'n unt 'trunga' ålli. Saiñ' Kummaråt'n håt-a' aiñg'låd'n a' van Wia'ts-haus tua't'n. Gëiss'n håt a' awa' niks. Sou wåa' glai' t' Hairat z'såmm'g'stift't[9]), unt ta' Këinich iwa' saiñ' G'schaitikait[10]) håt eam in Trouñ[11]) iwa'gëib'm.

Sou sågt tea' zan Hans'l: „Pa taiñ' Pëit' muisst tia' a Pouding[12]) vull Wåssa' hiñstöll'n. Unt wëinn s' ainigeht, nimmpst as unt wia'fst s' aini in 's Wåssa' unt traimål tunkst as[13]) nieda'. Nåchtëim,"

---

1) geschmisst, gepeitscht. — 2) Wohnung. — 3) Altane. — 4) stehen geblieben. — 5) Schnupftuch. — 6) eingebunden. — 7) Beschluss. — 8) überobert, erobert. — 9) zusammengestiftet. — 10) wegen seiner Gescheitheit. — 11) Thron. — 12) Bottich. — 13) tauchst du sie.

sågt a', „va'luist s'[1]) ia' Zauwarai unt wia't ti' liaw[2]) håb'm. Unt i' geh' hiatz."

Sågt ta' Hans'l: „Wia'st tou' va' mia' ni't fua'tgaiñ, tu pist ta ea'schti nåch maiña'[3]) in maiñ' Raich."

„Na'," sågt-a', „tås maiñichi håw'-i', i' piñ tea' Tåti, wou tu in ta' Kåpëll'n fia' mi' 'zåhlt håst. Wal tu mia' g'hulf'n håst, hauñ-i'[4]) tia' a' g'hulf'n, unt rechia' guit åls Këinich."

Unt a'f tëis Wåa't håt-a' 'n g'seg'n unt nimma'.

87. Ta' Flaischhåcka'pui'[5]).

Es wåar-amål a Flaischhåcka', tea' håt an-åañzinga'[6]) Sun g'håpt. Tëiñ Puib'm saini Ëlta'n saiñ åwa' palt g'ståa'b'm, ålli påadi[7]). Unt ta håt-a' 's Haus unt tëis Såcha'[8]) va'kaft, tea' Pua'sch, unt is' a'f t' Råas'[9]) in t' Frëimt'[10]) g'gånga' mit tëiñ Gëlt. Åwa' ea' wåar-ea'scht zwölf Jåa' ålt. Tå håt-a' åwa' nou' va' saiñ' Våda' an gråss'n Hunt ta'hålt'n, tëiñ håt-a' si' mitg'noumma', unt sëiks Mounat is' a' g'råast. Sou kimmpt a' in an gråssåa'tich'n Wålt aini, g'råt' wia-r-eam t' Nåcht auñ'këimma'-r-is'. Unt wia-r-a' in Wålt aini kimmpt, wåa' schouñ-a Rauwa'[11]) tå, håt G'wea' unt Pistul'n unt Mëissa' g'håpt a'f eåm. Sågt tea' Rauwa': „Tu, Jingling, wou gehst tëinn tu hiñ?"

Sågt-a': „I' håb' ti' a' nou' ni't g'frågt, wou tu hiñgehst," sågt tea' Pua'sch, tea' klåani.

„Am Ëint' tåt'st tu ti' nou' ni't amål fia'cht'n våa' mia'."

Sågt-a': „Na', maiñ Hunt za'raisst-ti' jå glai' za Trimma'[12]), unt zwåa nimm' i' a', tås saiñ trai."

Ta' Rauwa' nimmpt åwa' glai' saiñ' Pistul'n unt schiasst 'n in Hunt z'såmm'.

„Gib hiatz in Guit'n[13]) taiñ Gëlt hea'," håt-a' g'sågt, wia ta' Hunt hiñ wåa'.

Ea' graift a'f t' Sait'n, nimmpt ti Priaftåsch'n unt schmaisst eam

1) verliert sie. — 2) lieb. — 3) nach mir. — 4) hab' ich. — 5) Der Fleischhauerjunge. — 6) einzigen. — 7) beide. — 8) und all die Sache (die er besessen hat). — 9) auf die Reise. — 10) in die Fremde. — 11) Räuber. — 12) Trümmer. — 13) im Guten.

s' a'f t' Ea't' nieda'. Wia-r-a' si' puckt[1]), nimmpt ta' Pua'sch in Tchakan[2]) unt haut in Rauwa' nieda'; wâar-a' tât.

Hiatz is' a' fua't g'gânga' sou a Stunt' lâng in Wâlt, hiatz kimmpt an-âlta' Grais zan-eam; hât trai grâssi scheewaissi Hunt' pan-eam.

Tea' Grais sâgt: „Wâs hâst tëinn tu haiñt' schouñ g'mâcht?"

„Hea'," sâgt-a': „Âan' hauñ-i'[3]) ta'schlâg'n," sâgt-a', „wal a' maiñ' Hunt ta'schouss'n hât unt mi' ausraub'm hât wöll'n."

Sâgt ta' âlti Grais: „Fia' tëiñ âan' wüll-i' tia' tëi trai schëiñka', tëi Hunt', tëi waiss'n. Wauñst tu wou hiñkimmpst, mëiss'n tëi Hunt pa tia' sitz'n, sou wia-r-a Mëiñtsch. Tâ muiss an-iada' Gâp'l, Mëissa', Lëiff'l hâb'm unt an-iada' a Glâs Waiñ unt a Salvet't[4]) zan Maul â'wisch'n."

Sou kimmpt a' in tëiñ Wâlt a'f a-r-a Rauwa'haus, unt wia-r-a' aiñi kimmpt, hât ar-an âlt's Waiw koucha' g'seg'n[5]). Koucht hât 's an gânz'n Këiss'l vull Gulasch[6]).

Sou sâgt si': „Maiñ Kint, schlecht, schlecht hâst-as 'trouffa' tâ. Es këimma' âchta'via'zich Rauwa', unt tëi wea'n ti' mit sâmmt taini Hunt' za Krëiñflaisch[7]) mâcha'."

Ea' nimmpt si' âwa' z'sâmm', geht aini in s' Zimma' unt sëitzt si' mit saini trai Hunt' nieda'. Hiatz këimma' tëi âchta'via'zich Rauwa' tahea'. Sou sâgt ta' Hauptmauñ glai': „Âh," sâgt a', „a jung's Pluit hâ'm-ma'[8]). Wia' pist tëinn tu tâ hea' 'këimma'?"

„Maiñ Vâda' unt maiñ' Muida' saiñ â'g'stâa'b'm unt in maina' Râas' piñ-i' tâ hea'këimma'."

Sëi richt'n tëis Gulasch auñ unt Waiñ âm Tisch.

„Jingling'," sâgt ta' Hauptmauñ„ „kimm' hiatz hea' unt iss!"

Sâgt ta' Pui': „Jâ, maiñ Hea', maini Hunt' ëiss'n a' tâs, wâs i' iss. Sou muiss an-iada' Hunt an Sëiss'l pan Tisch hâb'm unt Mëissa', Gâp'l, Lëiff'l, a Glâs Waiñ a' unt a Salfet zan Maul â'wisch'n."

Sëi sitz'n zuichi[9]) zan Tisch unt ëiss'n âlli. Wia s' g'gëiss'n hâ'm g'hâpt, hâb'm s' saiñ Tât pesproucha', wâs a' fiar-an Tât gaiñ[10]) sull.

Sâgt-âana': „Auf'g'hëiñkt sull-a' wea'n."

1) bückt. — 2) Csákány (magyar.), Beilstock. — 3) habe ich. — 4) Serviette. — 5) gesehen. — 6) Gulyás (magyar.), eine nach ungarischer Art zubereitete, stark mit Paprika gewürzte Fleischspeise. — 7) Krenfleisch, mit reichlichem Zusatz von Kren (Meerrettich) gekochtes Schweinefleisch. — 8) haben wir. — 9) hinzu. — 10) gehen, erleiden.

Mittinacht nëimma' s' 'n alli unt fia'n-an in a Zimma'. Ta is' an-aisa'na' Galing[1]) g'wëin, unt ti Tia'n hab'm s' va'schloussa' unt hâb'm-an g'frâgt, ouw-a' stea'm wüll tâ.

Ea' sâgt: „A'f a-r-an aisa'nan Gâling wia' tou' i' ni't stea'b'm."

Sëi macha'-r-a Tia' auf, këimma' in 's zwaiti Zimma' aini. Tua't waar-a sülwa'na' Galing trinna' g'wëin. Sâgt aana': „Wüllst tu tâ stea'b'm?"

„Åwa' a'f-an sülwa'nan Galing wiar-i' tou' ni't stea'b'm."

Sëi schliass'n ti Tia'n hinta' eam wieda' fëist zui. Ëiffna' s' wied'rum a Tia', këimma' s' in 's tritti Zimma'. Ta wâar-a guldicha' Galing. Hâb'm s' g'sagt: „Wüllst tu hiatz tâ stea'b'm?"

„In Goutt's Nâm'," sâgt-a', „jâ!"

Sëi schliass'n âwa' wied'rum tëi Tia' fëist zui, unt stëll'n-an zan Gâling hiñ unt gëib'm-eam in Strick um in Koupf.

„Åwa'," pitt't-a' unt sâgt: „Maini Hea'n, jëid'n âa'ma' Sinda' saiñ tou' trai Waa't' ta'labt[2]). I' pitt' stâtt tëi trai Waa't', um trai Pfiff."

Ea' hât a Pfaifal g'hâpt, tâs nimmpt a' aussa' von Sëick'l[3]), wal 's eam ta'lapt is' g'wëin. Ea' mâcht 'n ea'scht'n Pfiff, hâb'm saini trai Hunt' schouñ t' Åa'wasch'l g'spitzt am Sëiss'l. Ea' mâcht 'n zwait'n Pfiff, springa' s' van Stual âwa', saiñ s' 'plieb'm. Ea' mâcht in tritt'n Pfiff, hâb'm s' ti trai Tia'n schouñ tua'chg'riss'n g'hâpt unt raiss'n tëi achta'via'zich Rauwa' za Krëiñflaisch z'sâmm', is' niks mea' va'handt'n[4]) g'wëin.

Sou geht-a' mit saini trai Hunt' wieda' zan Tisch unt isst unt trinkt mit sëi. Z' ëiss'n unt z' tringa' waa' gmui'[5]) tua't'n, unt ta hât-a' si' âcht Tâch aufg'hâlt'n. Ea' is' nâchtëim fua'tg'râast, unt tëiñ âlt'n Waiw hât-a' âllas g'schëiñkt, wâs traiñ wâa' in tëiñ Haus, Gëlt unt G'schmuck[6]). Ea' is' nâchtëim fua'tg'raist, unt 's Waiw hât si' a' in t' Stâdt za Rui g'sëitzt[7]) unt 's Haus is' 'plieb'm, wia 's g'wëin is'.

Tâ is'-a' in-a-r-a Krouñstâdt[8]) 'këimma' zui-r-an[9]) Këinich. Unt ta wâa' ti Pua'gt[10]) mit schwâa'z' Sâmmat[11]) iwa'zoug'n in ta' Traua'. Sou kea't a' in a Wia'tshaus aiñ unt frâgt in Wia't, wâs ta Naig's[12]) gipt.

„In ta' Pua'gt," sâgt ta' Wia't, „is' schouñ fumpfzëija' Jâa' a

1) Galgen. — 2) drei Worte erlaubt. — 3) dim. von Sack; Rocktasche. — 4) vorhanden. — 5) genug. — 6) Schmuck. — 7) zur Ruhe gesetzt. — 8) Kronstadt, Residenz. — 9) zu einem. — 10) Königsburg. — 11) Samt. — 12) Neues.

Lintwua'm, unt unta'ia'tisch kimmpt-a' jëidi Nacht in Houf unt hât âwa' schouñ vüll Tinna'schâft g'frëiss'n, unt ta' Këinich traut si' ni't mea' z' plaib'm."

„Hea' Wia't," sâgt-a', „tâ wüll i' tou' hëlfa'. I' wüll in tet'n, tass-a' va'-da' Wëlt kimmpt."

„Åwa', tâ saiñ schouñ hunda'ti unt taus'nti g'wëin, hâb'm ni't hëlfa' kinna', wia wüllst tëinn tu, Kint, hëlfa'. Åda' staifst tu ti'[1]) viellaicht a'f taini Hunt'?" hât ta' Wia't g'sâgt.

Sâgt-a': „Jâ, unt wâs maini Hunt' ni't mâcha', tas mâch'-i'."

Ea' mëld't si' glai' pan Këinich, tea' Pui'. Wia-r-a' zan Këinich kimmpt, sou frâgt ar-'n, wâs a' wüll.

„Tëiñ Lintwua'm, Aija' Majestät, tëiñ wüll i' va'-da' Wëlt pringa'."

Sâgt ta' Këinich: „Wauñ tu tâs instânt pist, plaibst maiñ aichana'[2]) Prinz."

„Wauñ kimmpt tëinn-ea'," sâgt-a' zan Këinich.

„All's[3]) z' Mittinâcht in Schlaf[4])," sâgt ta' Këinich. Ea' fia't 'n aini ta' Këinich unt sëitz 'n za-r-an Tisch mit saini trai Hunt' unt gipt eana' z' ëiss'n unt z' tringa', wâs si si' va'lângt hâb'm.

Va' tua't nimmpt a' si' z'sâmm' unt sëitzt si' in ta' Nâcht nieda' in Houf mit saini trai Hunt' a'f an Stual. Mittinâcht kimmpt tea' Lintwua'm tahea', unt wia s' ti G'spua'[5]) g'schmëickt[6]) hâb'm t' Hunt', hâb'm s' schouñ g'spitzt ti Åa'n[7]). Ea' steht auf unt ziagt saiñ Schwea't unt schaut umma'tumm. Tawal-a' tua'thiñ schaut unt ta, hâb'm-an saini Hunt' schouñ z'riss'n g'hâpt za hunda'ti Stick'l, sou schnëll wâa'n tëi.

In ta' Fria wüll 'n ta' Këinich zui saiñ'-aichana' Prinz'n mâcha'.

Sâgt ta' Pui': „Aija' Majestät, na', i' wüll nou' t' Wëlt proubia'n."

Ta' Këinich graift tânni[8]) unt gipt 'n recht vüll Gëlt a'f t' Raas', tëiñ Puib'm. Ea' hât a Prinzessin a' g'hâpt, tea' Këinich.

Unt ea' is' fua't g'râast und is' sie'm Jâa' ni't z'ruck'këimma'. Ta' Këinich is' nâchtëim unta' teara' Zait â'g'staa'b'm. Ea' kimmpt nâch âcht Jâa' z'ruck unt kimmpt wieda' in tëis g'wëinlichi Wia'tshaus, wou-r-a' z'ea'scht wâa' mit saini trai Hunt'.

Sâgt tea' Pua'sch wied'rum zan Wia't: „Wâs is' tëinn Naig's?"

„Ni't vüll," sâgt ta' Wia't, „wia mâaring hât ti Prinzessin ia' Hâzat."

1) stützest du dich. — 2) eigener. — 3) immer. — 4) wenn alles im Schlafe liegt. — 5) Spur. — 6) gerochen. — 7) Ohren. — 8) dannen, hinweg.

„Nouñ,“ sagt a', „tä wüll i' a' ëiss'n tavouñ.“

Sâgt ta' Wia't: „Tä tea'f kâañ-ând'ra' Mëiñtsch ni't aini in t' Pua'gt.“

Sou sagt-a': „Tas macht jâ niks.“

Schraipt-a' an Priaf unt gipt 'n in Hunt in 's Maul. Tä is' traiñ g'stândt'n: „Schick' tu mia', âls Ea'lesa', a guit's Ëiss'n.“

Wiâ ta' Hunt hiñkimmpt, wöll'n t' Suldât'n schouñ mearari a'f eam stëicha'. Ea' wunda't[1]) si', ta' Hunt, unt mâcht mit saiñ' Schâaf[2]) an Paitla'[3]) unt haut glai' zwâañzich Mânn tamisch[4]) nieda' a'f ta' Ea't'. Ta' Pua'tia'[5]) unt âcht Mann Laipsjächa'[6]) saiñ hearaust' g'stândt'n vâa' ta' Tia'. Sou wöll'n s' 'n wied'rum ni't aini lâssa', hiñ za-da' Tia'. Ta' Hunt wunda't si' wied'rum iwa' tâs, unt schitt'lt in Koupf unt nimmpt 's unt wia'ft s' iwa' t' Stiag'n âwi.

Ea' is' aini pa-da' Tia' unt is' hiñ za-da' Prinzessin unt hât-ia' tëiñ Priaf a'f t' Schâss[7]) g'lëigt.

Si lâsst an Kâa'w pringa' unt fâsst tâs pëisti Ëiss'n, wâs am Tisch wâa', tëiñ Hunt in Kâa'w aiñ. Ea' nimmpt 'n in t' Gousch'n[8]), taiñ Kaa'w unt geht in 's Wia'tshaus za saiñ' Hea'n. Sou hât a' tëiñ Kâa'w g'noumma' in Wia'tshaus unt hât 'n aus'pâckt a'f 'n Tisch unt hât 's mit saini trai Hunt' g'gëiss'n.

Inta'tëiss'n[9]), wia ta' Hunt fua't g'wëin is', hâb'm si' t' Hea'n umg'schaut um t' Lait', tass tea' Hunt is' aini 'këimma'. Jâ, âana' is' tua't in Ruck'n[10]) g'lëig'n unt hât g'wâañt[11]) unt ta' ând'ri tua't a'f ta' Sait'n unt hâ'm g'sâgt, ta' Hunt hât s' âwig'schmiss'n.

Sëi këimma' âwi in Houf unt schau'ñ si' um um in Wâcht-kumma'tant, jâ, tea' hât a' g'wâañt wia-r-an-iada'ând'ri unt hât si' 'klâgt.

„Wauñ tâs a'sou is',“ sâg'n tëi Hâch'n, „mâaring wea'n via'-hunda't staiñ.“

In-ânda'n Tâg schraipt-ar-an Priaf unt gipt 'n in Hunt in 's Maul, tass a' 's pëisti Getränk sull pringa'. Tä is' ta' zwaiti Hunt hiñ in ta' Fria. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', sou hâ'm s' mëiss'n schuissa'[12])-r-a'f eam. G'scheg'n is' in Hunt niks. Ea' nimmpt s' unt wia'ft s' links unt rechts tânni, tass âlli tamisch saiñ g'wëin, ti via'hunda't Mânn,

1) verwundert sich. — 2) Schweif. — 3) Peutler. — 4) damisch, dämisch, schwindelig oder ohnmächtig. — 5) Portier. — 6) Leibjäger. — 7) in den Schoss. — 8) Gosche, das Maul. — 9) unterdessen. — 10) im Rücken. — 11) geweint. — 12) schiessen.

hât si' kâana' ria'n [1]) kinna'. Wia-r-a' auffi kimmt, steht a Pua'tia', an-ând'ra', schoufi tâ unt âcht Schanta'm [2]). Ea' nimmpt s' unt haut s' iwa' t' Stiag'n âwi, wia ta' ea'schti tëis 'taufi hât, geht aini unt lëigt ta' Prinzessin wied'rum tëifi Priaf a'f t' Schâss hifi. Si lëist [3]) tëifi Priaf unt lâsst si' an Kâa'w pringa' unt gipt tëifi Kâa'w vulla' Waifi von pëist'n. Ta' Hunt nimmpt 'n in 's Maul unt geht in 's Wia'tshaus mit tëifi Sâcha'. Ea' nimmpt tëifi Kâa'w unt päckt glai' aus, unt hâb'm 's mit anânda' 'trunga', mit saifii trai Hunt'.

Schraipt glai' am sëlwinga' Tâg [4]) an Priaf fia' 'n tritt'n Hunt. Tâ hât-a' aini g'schrieb'm: „Schick' tu mia' an Wâg'n, tass i' za tia' këimma' kaufi."

Wia ta' tritti Hunt 'këimma'-r-is', is' 's Müllitäa' schoufi tavoufi-g'rëinnt, ha'm si si' g'fia'cht vâar-eam. Ea' geht iwa' t' Stiag'n auffi unt pa-da' Tia' aini unt gipt ia' wied'rum tëifi Priaf a'f t' Schâss. Si lâsst via' Schimm'ln aifispânna' unt in schaifist'n Wâg'n, sâgt: „Faa't 's in tëis Wia'tshaus hifi unt pringt 's mia' tëifi junga' Hea'n."

Unt ta' Hunt is' ainig'sprunga' hint' unt hât si' g'sëitzt, wia-r-a nouwla' [5]) Hea'.

Ea' sitzt auf unt saini trai Hunt' mit in Wâg'n unt fâa't mit sëi hifi in t' Pua'gt. Wia-r-a' hifi'këimma'-r-is', is' ar-â'gstieg'n mit saini trai Hunt' unt is' auffig'gânga' iwa' t' Stiag'n. Hiatz is'-ar-ainig'gânga' unt hât g'sâgt za-da' Prinzessin: „Wâs gipt's tëinn Naig's?"

Sou sâgt s' gâa' ni't vüll, „a Praut pifi i'."

„'s is' fraili' schaifi fia' ti'," sâgt-a', âwa' 's Këinigraich g'hea't maifi."

Si is' glai' trauri' g'wëin unt iari General'n frâg'n glai': „Jâ, wâarum?"

Ea' ziagt saifi' Râas'tâsch'n fiara', mâcht s' auf unt lëigt eana' t' Schrift'n hifi. Is' traifi g'stândt'n van Vâda'n, vân ält'n Këinich aus: „Prinz sai ea'!"

Ea' hât tëifi Lintwua'm a'mua'd't [6]); ea' sai a' z'glaich in Lânt ta' Këinich.

Va'hairat't wâa'n s' nou' ni't, sou is' ta' ând'ri glai' â'trëit'n, unt tea' hât s' g'hairat't nâchtëim. Is' ti' Tâf'l glai' 'tëickt, unt ea' hât t' Hairat glai' g'mâcht mit ia', tass si Këinichin is' 'plieb'm. Unt hât g'gëiss'n unt 'trunga' gânzi Nâcht mit saini trai Hunt', wâa'n a' pa-da'

---

1) rühren. — 2) Gendarm. — 3) liest. — 4) am selbigen Tage. — 5) nobler. — 6) ermordet.

Taf'l. In ta' Fria zaitli'[1]) kimmpt tea' âlti Grais zan-eam. „Hiatzt nimm i'," sâgt a', „maini trai Hunt' wied'rum z'ruck[2]), wauñst in ta' Nât pist, tea'fst nia' a'f sëi tëiñka', wea'n glai' këimma' unt rechia'[3]) hiatz guit âls Këinich."

Ti trai Hunt' saiñ Ëing'l g'wëin, t'rum wâa'n s' sou kreida'l-wais[4]) wia-r-a frischg'fâllna' Schnee, t'rum hâb'm s' a Maulsalfet'n praucht, tass si si' ni't peschmutz'n, wâl s' Gaista' wâa'n, va' â'g'-staa'b'mi[5]) Mëiñtsch'n, unt ta' âlti Grais wâa' ta' Hea'goutt, unt ea' hât tëi Ëing'l in Hunt' va'wând'lt, wal ta' Pui' sou a Frait' hât g'hâpt mit t' Hunt' unt nou' a jungi Unschult wâa', tass eam peschitz'n.

---

88. Ti trai Priada'.

Es waa'n trai Priada', tëi hâb'm kâani Ëlta'n nimma' g'hâpt unt a kâani Fraiñt'[6]) ni't. An-iada' hât trai Hunt' g'hâpt. Ta' ea'schti hât g'hâass'n „Hâlt'-auñ," ta zwaiti hât g'hâass'n „Pâck'-auñ," ta tritti „I'-raiss'-âll's-z'sâmm'!" An-iada' hât âwa' trai sulchi Hunt' g'hâpt, âana' wia ta' ând'ri. Âana' va' ti trai Priada' wâar-a Schmiet, âana' wâar-a Schloussa', âana' wâar-a Flaischhâcka'.

Saiñ s' alli trai in t' Frëimt' g'gânga'. Saiñ s' a Jâa' lâng mit anânda' g'râast. Eh' 's Jâa' z' Ëint' g'gânga'-r-is', saiñ s' in an Wâlt 'këimma'. Tâ këimma' s' a'f an Kraizwëich[7]): rechts, links unt g'rât'-aus is' a Wëich g'gânga'. Âana' va'lângt si rechta' Sâit'n, âana' links unt âana' g'rat'aus. Pevâa' âwa', tass s' va'nant' g'gânga' saiñ — an-iada' hât an Tâsch'nfaid'l[8]) in Sëick'l[9]) — sou sâgt ta' Schmiet: „Mia' schlâg'n unsari Mëissa' tâ aini in tëiñ Pa'm."

Nimmpt saiñ' Hâmma' unt schlâgt âlli trai in tëiñ Pa'm aini, tëi trai Tâsch'nfaid'l.

„Wauñ hiatz âana' z'ruck kimmpt wied'rum," sâgt a', „in trai Jâa' und tëiñ saiñ Mëissa' is' rutich[10]) hâlpschait[11]), sou is' a' krânk. Is' 's

---

1) zeitlich. — 2) zurück. — 3) regiere. — 4) kreideweiss. — 5) abgestorben. — 6) Verwandten. — 7) Kreuzweg. — 8) Messer ohne Feder. — 9) dim. von Sack, Tasche. — 10) rostig. — 11) zur Hälfte.

ganz va'rut't[1]), sou is' a' g'staa'b'm. Sou geht ma' nách saiñ' Wëich unt fragt nach, wou-r-a' is'."

Ta' Schmiet is' Måasta' wåa'n, unt ta' Schloussa' iwa' viara'-zwåañzich G'sell'n triwa' ta' Wea'kfiara', unt ta' Flaischhåcka' is' in a Krouñstádt[2]) 'këimma'. Tá schaut a Prinzessin åwa' pan Fëiñsta' unt riaft 'n åwa' auffi[3]). Håt si' in eam va'liapt unt saini trai Hunt håb'm ia' sou g'fåll'n. Si riaft ia'n Våda'n: „Våda'," a'laub'm S' ma', tëiñ z' hairat'n!"

„Va' mia' aus schouñ. Mia' tea'f a' ni't g'fåll'n[4]), wauñst a Frait' hast, sou nimm-an."

Saiñ a Jåa' va'hairat't g'wëin, unt ea' wåa' a wia'klicha' Këinich.

Za-da' Winta'szait is' ta' ålti Këinich tua'ch 'n Wålt g'fåa'n, ea' unt t' Frau mit tëi trai Hunt', unt saiñ hunda'ti Wölf 'këimma'. Sou håt a' nia' glai' g'sågt: „Hålt'-auñ, Påck'-auñ, Raiss-åll's-z'såmm'," sou håb'm t' Hunt' tëi hunda'ti Wölf glai' z'såmm'g'riss'n g'håpt.

Tá sågt ta' ålti Këinich: „Tëi trai Hunt' saiñ ma' liawa' wia maiñ ganz's Va'mëig'n." Wal s' 'n van Lëib'm ta'rëit't håb'm.

's zwaiti Jåa' wia't ta' jungi Këinich in ta' Nåcht amål munta'[5]). Sou siacht[6]) a' våa' saiñ' Fëiñsta' a Faija'. Sou wëickt a' si unt sågt: „Tu, a Faija'."

„Jå," sågt s', „tås wåass i' wull. Tås is' a va'wuntschanas Faija'. Tås prinnt 's Jåa' traimål, tea' hiñgeht, kimmpt åwa' nimma' z'ruck. Taus'nti lieg'n schouñ traiñ. I' såch' tia'[7]), geh' ma' ni't hiñ."

„Wåarum," sågt a', „i' håw' jå maini trai Hunt'. Tëi saiñ tou' vüll instånt."

Ea' nimmpt si' z'såmm' unt geht hiñ. Nëib'm in Wålt a'f ta' Frai'n wåa' 's a Stunt' wëik va'-da' Stådt. Wia-r-a' tua't'n wåa', sitzt an-ålti Hex pa tëiñ Faija'.

„Si sågt: „Husch, husch, wia kålt."

Sou sågt a': „Tafia' håst tar-a Faija' g'håazt, wa'l 's sou kålt is'. Wåarum håazt tëiñ tu tia' g'råt' in ta' Nåcht?"

„Jå, wal 's mia' in ta' Nåcht kålt is'."

T' Hunt' wöll'n åwa' a'f si ållwal hiñ ålli trai.

Sou gipt 's 'n a sou a klåañ's Stawa'l[8]). „Hau'ñ S' Eanari Hunt' auffi a piss'l, sëi mëicht'n mi' paiss'n."

1) ganz verrostet. — 2) Kronstadt, Residenz. — 3) und ruft ihn aber hinauf. — 4) mir darf (braucht) er nicht gefallen. — 5) wach. — 6) sieht. — 7) ich sage dir. — 8) Stäbchen.

Tea' nimmpt tëis Stawal unt haut saiñi Hunt' a pissal auffi' unt sågt: „Geht 's z'ruck'."

T' Hunt' håb'm t' Kråft va'låa'n tua'ch tås, håb'm kâañ' Måcht g'håpt. Si steht auf unt nimmpt 'n unt wia'ft 'n in 's Faija' aini unt ti trai Hunt'.

Is' schouñ a vullas Jåa' g'lëig'n in tëiñ Fajja' trinna'.

In Schloussa' håt 's tua't nimma' g'frait, ea' geht wëik. Ea' råast a'f saiñ' Wëich z'ruck pis za tëiñ Pa'm, wou 's saiñ va'nånt g'gånga'. Ea' siacht, tass n' Flaischhåcka' saiñ Mëissa' gånz ta'rut't is', tass a' mauståt' is'. Ea' råast hiatz nåch tëiñ Wëich fua't, wou ta' jingsti Pruida'[1], ta' Flaischhåcka', g'råast is'.

Ea' kimmpt in tëi Krouñstådt hiñ. Tå schaut ti jungi Këinichin åwa' pan Fëiñsta'. Si rëinnt glai' åwa' unt fångt 'n um in Håls å' unt sågt: „Maiñ liawa' Mauñ, wou wåa'st tu 's gånzi Jåa'?"

Sou håt a' si' tëiñkt: „Hålt, tås is' maiñ Pruida', va' tëiñ s' rëit't."

Ea' geht mit ia' glai' auffi in 's Qua'tia', unt rëid'n va' åañ, tëiñ ånda'n; wia 's 'n g'gånga'-r-is', frågt s' 'n.

Ea' kauñ wëiñich såg'n, wal a' si' ni't aus'këinnt håt nåch iari Rëid'n. Ta is' a' 'plieb'm, unt si håt eam 's Këinichsg'wån't g'gëib'm, wia 's ta' ånd'ri g'håpt håt. Wëinn s' saiñ schlåffa' g'gånga', tå håt a' an-iad'smål saiñ' Säw'l aini g'lëigt zwisch'n eam unt ia' in 's Pëitt.

Sou sågt si: „Åwa' wåarum måchst tëinn tu mit tëiñ Säw'l hiatz imma' in ta' Mitt' an sou an Tuar'anånda'[2]?"

„Jå," sågt a', „wal i' ta' Rechti ni't piñ. Mia' saiñ trai Priada', unt åana' saiñ ma' wia ta' ånd'ri. Unt unsari Hunt' saiñ a' glaich. I' hab' 's g'fundt'n tua'ch unsari Mëissa', tass a' tåt wia't saiñ. Is' a' g'ståa'b'm, wou liegt a'? Wou saiñ saini trai Hunt'?"

Si këinnt si' hiatz sëlwa' ni't aus nåch tëi Rëid'n, wal åana' wia ta' ånd'ri wåa'. A'f tëis kauñ si eam ni't mea' åntwåa't'n.

In trai, via' Mounat t'rauf siacht ea' a' tëis Faija'. Ea' wëickt s' auf unt sågt: „Tu, a Faija'."

Si sågt: „Wåasst 's jå eh', tëis is' jå tëis va'wuntschani Faija'."

Ea' lëigt si' auñ unt geht mit saini trai Hunt' hiñ. Wia-r-a', tua't'n wåa', sitzt wied'rum tëi ålti Hex tua't unt sågt: „Husch. husch, wia kålt!"

---

1) Bruder. — 2) ein Durcheinander, Unordnung.

„Nouñ, âlti Hex, tia' wia't 's tou' ni't kält saiñ."

„Ta hâb'm S' a Stawal, hauña' S' Eanari Hunt' auffi', tass s' mi' ni't paiss'n."

„I' wia' tou' maiñi guit'n traija'[1]) Hunt' ni't auffibau'ñ mit tain' Zauwa'stawâl.

„Halt'-auñ," sâgt a' za saiñ' Hunt, zan ea'scht'n.

Tea' fângt s' pan G'nack[2]) â'.

Zan Zwait'n sâgt a': „Pâck'-auñ!"

Tea' fângt s' pan Pug'l[3]) â' unt hâlt s' fëist.

„Unt hiatz sâgst ma', wâs tëis fiar-a Faija' is'. Wauñ-ni't, sou lâss' i' tëiñ tritt'n fiara'[4]), tea' raisst âll's z'sâmm', raisst a' ti' a' z'sâmm'."

„Ti grâss'n Faija'kul'n[5]) saiñ Mëiñtsch'n, ti klâana' âwa' saiñ eanari Hunt'."

„Âh, tâ hâst tu maiñ' Pruida'n g'wiss a' trinna', unt wia'st mar-'n ni't glai' aussa' mit saini trai Hunt'?"

Sou nimmpt s' ia' Zauwa'stawal unt schupft 'n mit ti trai Hunt' aussa' van Faija'.

Ea' nimmpt 'n glai' um in Hâls unt sâgt: „Griass ti' Goutt, Pruida', wou kimmpst tu tahea'?"

„Jâ," sâgt ta' Schmiet, „a Jaa' is' 's schouñ hea', tass tu trinna' in Faija' liegst. I' piñ z'ruck g'râast za tëiñ Pa'm unt tâ hâw' i' g'seg'n, tass tëiñ Feid'l va'rut't is'. Iwa' tëis râas' i' in tëi Krouñ-stâdt, sou schaut ti Këinichin pan Fëiñsta' âwa' unt mâañt, i' wa' tu', unt trai Mounat hâw' i' pa ia' g'schlâffa', tâ hâw'-i' âwa' maiñ' Säw'l in Pëitt inzwisch'n g'lëigt. Unt âamâl siach' i' a' tëis Fëija' unt hiatz steh'-r-i' tâ. Schau' maini zwai Hunt' hâlt'n s' nou' fëist, tëis Luida'[6]). Hätt'st tu taini trai Hunt' ni't auffi g'haut, hätt' s' t' Mâcht ni't iwa' ti' g'hâpt."

„Pravâ, Pruida', i' tânk' ta' hiatz vüllmâls, walst mi' a'lest hâst. Wâs mâch' ma' hiatz mit tëiñ Luida'."

„Tëis Faija' muiss s' uns âll's aussa'stia'n"[7]).

Si mâcht trai Strâach'[8]), unt saiñ âlli taus'nti Kul'n âls Mëiñtsch aufg'stândt'n unt saiñ in t' Stâdt ainig'gânga' unt a'f ti Tea'ffa'. Fumpfzich Jâa' hât tëis Faija' 'prunna', sou tass tëinna' eanari Lait'

1) treuen. — 2) Genick. — 3) Buckel. Rücken. — 4) hervor. — 5) Feuerkohlen. — 6) Luder. — 7) herausstöbern. — 8) Streiche.

schouñ vülli à'gstàa'b'm saiñ unt vülli hab'm s' nëamma'[1]) 'këinnt, wia s' 'këimma' saiñ.

Zan tritt'n Hunt hàt a' nàcha' g'sàgt: „Raiss'-z'sàmm'!"

Sou hàt a' s' za lauta' Putzal[2]) z'sàmm'-g'riss'n, wàa' s' hiñ.

Sëi saiñ nàchtëim z' Haus' g'gànga' mit anànda' in ti Pua'gt.

Jà, wia s' hiatzat saiñ 'këimma', hàt si ni't g'wisst, is' tàs ia' Mauñ ouda' tàs unt t' Hunt' a' glaich.

Ea' sàgt: „Hàt maiñ Pruida' pa tia' g'schlaffa'?"

„Jà," sàgt si, „àwa' ta' Säw'l wàa' zwisch'n uns."

„Sou vüll liaw, als i' ti' hàw' g'hàpt," sàgt hiatz ta' Këinich za saiñ' Pruida', „so vüll hàss' i' ti' hiatz a'."

Làdn't saiñ' Pistul'n unt ta'schuisst saiñ' aichana' Pruida', tea' 'n ta'lest hàt.

(Wëinn ar 'n in Faija' hätt' lieg'n làss'n, war-a' lëib'mslänglich Këinich va'plieb'm.)

Tëiñ Schmiet, wàs saiñ Pruida' wàa', tëiñ hàt a' g'schrieb'm unt hat 'n za-r-an Genara'ln g'màcht.

Hab'm guit rechia't mit tëi naiñ Hunt', tëi wàa'n stia'ka', wia 's ganzi Lànt.

89. Ti Prinzessin mit 'n Wàssa'koupf.*

Tà waar-amal an-àa'm's Paua'nwaiw. Ia' Mauñ-is' schouñ in ea'sch'tn Jàa', wia s' va'hairat't saiñ g'wëiñ, àpg'stàa'b'm. Tà geht s' amal a'f t' Frajan[3]) spàzia'n. Sou wia't s' tua'schtich unt find't ninda'scht kàañ Wàssa'. Vàarauñ a sou a Stuck wàa' a sou a Staud'n, a Fëlfa'staud'n[4]) g'stàndt'n. Unt wia s' tua't hiñkimm't, find't s' tua't a Prind'l zan tringa'. Unt wia s' wüll tringa' sou geht a gràssi Plàda'n[5]) in t' Heh' unt ti Plàda' geht vanànd' unt steht pis a'f t' Mitt'n a schaini Wàssa'jungfrau tà.

Si sàgt: „Tu, za tëiñ Kint, wàs t' kriag'n wia'st, wüll i' t' Goud'l[6]) saiñ. Tà hàst an Pisàpf'l[7]). Unt mit zwàañzich Jàa' sull taiñ Sun

1) nicht mehr. — 2) Stückchen. — 3) ins Freie. — 4) Weidenstrauch. — 5) Blase. — 6) Taufpatin. — 7) Über die Bedeutung des „Bisapfels" konnte ich trotz mannigfacher Nachfragen bis jetzt keine genügende Auskunft erhalten. Es scheint nach all dem, was ich gehört, die Frucht eines märchenhaften Baumes zu sein, mittels welcher es seinem Besitzer an die Hand gegeben ist, übernatürliche Taten zu vollbringen. D. V.

hea'këimma' unt sull tëiñ Pisâpf'l tâ in tëis Prind'l ainiwea'fa', sou wiar-i' këimma'. Unt tâ hâst tawal sou vüll Gëlt, tass t' lëib'm kauñst, pis a' sou âlt wia't."

Tëis Waiw hât an Puib'm 'kriagt. Jousef hât a' g'hâass'n. Wia-r-a' zwâañzich Jâa' âlt is' g'wëin, nimmpt a' tëiñ Pisâpf'l unt geht za tëiñ Prum' unt wia'ft 'n aini. Sou staigt a Plâda'n in t' Heh', unt wia s' va'nanda' geht, steht t' Wâssa'jungfrau pis a'f t' Mitt' in Wâssa' vaar-eam.

„Liawi Frau Goud'l, tâ piñ-i'!"

„Jâ, maiñ Kint, guit is'. Tâ is' a Pait'l vull Gëlt. Tâ is' sou vüll Gëlt traiñ, âls t' prauchst. Tâ kafst t'r an Wâg'n vull Waiñ, tâ kafst t'r an Wâg'n vull Wâaz'[1]), tâ kafst t'r an Wâg'n vull Prât. 'n Waiñ gipst 'n Ries'n, 'n Wâaz' gipst 'n Taub'm, 's Prât gipst 'n Râbna'. Mit tëiñ fâa'st za-da' glëisa'nan Pruck'[2]), unt tâ wia't âani t'rauf sitz'n, tëi hât an Schäd'l, wia-r-a zëija'emmarichi Pouding[3]). Schrëicka' tea'fst ti' ni't, z'ruck tea'fst a' ni't këimma'. Hiatz hâw' i' tia' âll's g'sâgt, unt tui' taiñ' Sâcha' vullend'n, 's wia't taiñ Schäd'n ni't saiñ."

Si is' unta' 's Wâssa' aini, unt ti Plâda' is' z'sâmm'g'gânga', unt ea' mit 'n Gëlt fua't.

Z'ea'scht is' eam ta' Ries' pegëign't.

„Hâst niks fia' mi', Jousef?" hât a' g'sâgt.

„An Wâg'n Waiñ hâw' i', tëiñ nimm da'."

„Wëinn 's ta' schlecht geht," sâgt ta' Ries', „tëiñk' a'f mi'!" Is' fua't g'fâa'n mit 'n Waiñ.

In ânda'n Tâch saiñ ti Taub'm 'këimma'. Si frag'n-an: „Jousef, hâst niks fia' uns?"

„Tâ hâpt 's an Wâg'n Wâaz'!"

Ti Taub'm sâg'n: „Wauñ 's ta' schlecht geht, sou tëiñk' a'f uns!"

In tritt'n Tâch saiñ t' Râb'm 'këimma': „Jousef, hâst niks fia' uns?"

„Tâ is' a Wâg'n Prât, tea' g'hea't ëinka'."

T' Râb'm sâg'n a': „Wauñ 's ta' schlecht geht, sou tëiñk' a'f uns!"

In via't'n Tâch in âlla' Fria kimmpt a' schouñ gânz allâanich za-da' glëisa'na' Pruck'. Wia-r-a' s' tua't sitz'n siacht, traut a' si' ni't hiñ, hât a' si sou g'schrëickt. Sou hât s' 'n âwa' g'wëiñkt, ea' sull nia' hea'këimma'. Ea' is' hiñg'gânga', unt si hât 'n iwa' ti

1) Weizen. — 2) Brücke. — 3) zehneimeriger Bottich.

glëisa'ni Pruck' a'f 'n Pug'l[1]) umi'tråg'n. Ent'[2]) is' a schaiñ's gråssmächtichas G'schlouss g'wëin. Tua't håt s' eam a Zimma' g'gëib'm.

„Tå håst an Schliss'l unt ti gråssi Magazin, tëi spia'st auf. Tå saiñ vülli taus'nti unt taus'nti Mëitz'n Wåaz' unt tëi schauf'lst tu mia' z'såmm'. Nå' Mittinåcht wiar-i' åwa' za tia' këimma', oub 's g'scheg'n is'."

Ea' spia't si' tëis Magazin auf. Trinna' saiñ vülli taus'nti Mëitz'n Wåaz' a'f 'n Ea'tpoud'n nia' sou finga'tick aufg'sat g'wëin. Ea' nimmpt an Pëis'n unt a Schauf'l. Mit 'n Pëis'n håt a' 'kia't vanea'scht. Ea' nimmpt t' Schauf'l unt schauf'lt z'såmm'. Es wia't åwa' schouñ hålwa' zwölfi pa-da' Nåcht, unt a' håt ea'scht åañ' Hauf'n. Tås wåa' nou' ni't amål 's åcht'l Tåal. As håt åwa' nia' a'f aañ' Hauf'n mëiss'n ålles z'såmm'. Jå, tëis rullt 'n åwa' wied'rum ållas vanåndt', sou wia 's eh' wåa'. Sou tëiñkt a' si': „Maini liab'm Taub'm, këimmt 's ma' z' Hülf'!"

Sou saiñ s' a'f åañs-zwåa tå g'wëin unt håb'm g'sågt, ea' sull si' in saiñ Pëitt lëig'n. Ta' Wåaz' is' awa' glai' a'f åañ' Hauf'n auf'paut g'wëin. Ti Taub'm neamma' mea' g'seg'n, va'schwundt'n g'wëin.

Nach zwölfi pa-da' Nåcht kloupft s' pa' saina' Tia': „Jousef, måch' ma' auf!" sågt s'.

Ea' måcht ia' auf, unt si geht aini. Um trai Emma' kleana' håt s' schouñ in Koupf g'håpt. Sågt s': „Flaissich pist g'wëin! G'gëiss'n håst tu gëista'n niks, tås wåass i'," sågt s'. „In ta' Maua' is' tua't a Kastal[3]), tå håst an Schliss'l unt tås spia'st auf. Tå is' Waiñ, Flaisch unt Prat, wås tu tia' wintsch't. Måaring håst tu ålli Liachta' in maiñ' gråss'n Sål zan auslëisch'n va' ëlfi pis zwölfi in ta' Nåcht."

Ea' spia't um ëlfi in ta' Nåcht auf, geht eini in Sål. Sou saiñ in ti taus'nti unt taus'nti Liachta' tå g'wëin. Ea' hëipt glai' zan plås'n auñ[4]) unt glai' fua't unt fua't nåch ta' Raih'. Wia-r-a' a'f ta' Mitt' is', hiatz schaut a' um, hiatz håb'm s' hint' schouñ wied'rum 'prunna'. Hiatz wåar-a' vulla' Zua'n unt suicht si' an Prig'l unt haut tëi Liachta' ålli åwa'. Wia-r-a' a'f ta' Mitt' wåa', schaut a' si' um, håb'm s' wied'rum ålli 'prunna', håt a' niks måcha' kinna'. „Åh, maini liab'm Råb'm, këimmt 's ma' z' Hülf'!" sågt a'.

Sou saiñ s' 'këimma' unt håb'm g'sågt: „Lëig' ti' in taiñ Pëitt!"

---

1) Buckel, Rücken. — 2) drüben. — 3) Kästchen. — 4) Er fängt gleich zu blasen an.

Söi höib'm zan wach'ln [1]) auñ, unt in ååñ' Getauñka' wåa' ållas tåt.

Um Mittinåcht is' s' wied'rum 'këimma' va'-da' glëisa'na' Pruck' unt kloupft pa saina' Tia' auñ: „Tu, Jousef, måch' auf!"

Ea' måcht ia' auf, unt si geht aini. Hiatz håt s' nia' an Koupf g'håpt wia-r-an Emma'fåss.

„Nouñ, tu pist flaissich g'wëin!" håt s' g'sågt. „Tua't liegt trausst' in Houf a gråssa' Kitzlingståañ [2]), unt tå håckst tu mia' an Wåssa'-grånt [3]) trauss unt nåch tëiñ håst tu mi' ta'lest. Ti glëisa'ni Pruck' wia't a sülwrani saiñ, unt i' wia' ti Schaiñsti in ta' Wëlt saiñ unt ti Raichasti in Gëlt. Nåch taina' Åa'wat wiar-i' schouñ wied'rum pa' tia' saiñ." A'f iara' Pruck' håt s' wied'rum sitz'n mëiss'n.

Ea' håt an Gråmp'm [4]), tear-a faustticki Schnaid' håt g'håpt, unt an Måas'l [5]) mit an fausttick'n Spitz, tå håt a' niks kinna' auñhëib'm tamit. Ea' håt wohl a Wail' umg'åa'wat, åwa' ni't amål a Mous'n [6]) håt a' g'måcht in Ståañ.

Ea' sågt in saiñ' Jåmma': „Åh, maiñ liawa' Ries', kimm' ma' z' Hülf'!" Wåar-a' schouñ tå a'.

„Lëig' ti' in taiñ Pëitt!" sågt a'. A'f ååñ' Getånka' is' ta' Wåssa'-grånt schouñ fia'ti' g'wëin a'.

Ti glëisa'ni Pruck' måcht an Kråcha' unt is' a sülwrani tå. Unt si geht in 's G'schlouss unt lëigt si' in-an-extras Zimma' schlåfa'.

In ta' Fria is' si åls Këinichin za saina' Tia' 'këimma' unt sågt: „Jousef, a Këinich pist tu hiatz, unt wëinn tu mi' ni't wüllst håb'm zan a-r-a Frau, sou plaiw' i' taiñ' Houftam'!"

„I' håb' mi' fia' ti' 'plågt," sågt a', „i' wüll ti' a' håb'm."

Tinna'schåft wåa'n schouñ in ti hunda'ti train in G'schlouss. Håb'm eam saiñ G'wånt g'gëib'm, unt ea' håt si' åls Këinich auñg'lëigt.

An ungehaija' gråssåa'ticha' Gåa't'n is' hinta'n G'schlouss g'wëin. Åacha'pa'm [7]) unt wüldi Këist'npa'm [8]) saiñ traiñ g'wëin. Hia'sch'n, Reh' unt Hås'n in ti Multung [9]) saiñ in ti hunda'ti traiñ g'wëin. Mit åana' gråss'n Maua' wåa' tås aiñg'fånga', tass tas Tia' ni't aussi håt kinna'. Unt tås håt s' eam ållas 'zåagt.

In ånda'n Tåch håt s' 'n in t' Schåtzkåmma' g'fia't. Tå wåa' sou

1) fächeln. — 2) Kieselstein. — 3) Wassertrog. — 4) Krampen. — 5) Meisel. — 6) Scharte. — 7) Eichenbäume. — 8) wilde Kastanienbäume. — 9) Mulden, Vertiefungen.

vüll Gëlt tå, was a' in saiñ' gân'n Lëib'm in saiñ' Lant ni't 'prauch'n hât kinna'.

In tritt'n Tåch lásst a' aiñspânna' unt lâsst saiñ' Muida' pringa'. Hâb'm a Táf'l â'g'hâlt'n, unt t' Hachzat is' a' glai' g'wëin.

90. Ta' Prinz fia' Spanien.*

As wâar-a Këinich, tea' hât trai Sin[1]) g'häpt, Prinz'n. Sie'm Jaa' is' a' krânk g'wëin, ta' Këinich. Sâgt ta' Toukta', wauñ-a' tås Wåssa' tëis Lëib'ms kriagt unt ta' Schaiñhait[2]), nâchtëim wia't a' g'sunt. Sou hâb'm glai' zwâa Prinz'n g'sâgt, si wöll'n eam tås z'wëig'n pringa', 'n Vâda'n. Åcht Tåch' saiñ s' schouñ am Mea' g'fåa'n. Ta' Jingsti is' zwâañzich Jáa' ålt g'wëiñ. Tea' nimmpt si' trai Plitza'[3]) unt fåa't a' a'f 's Mea'. Ti ånda'n zwâa hât åwa' ta' Wint va'jâg'n a'f a-r-a Mounat unt ta' Jingsti is' tua'ch'këimma', is' eana' fia'g'faa'n. Wia-r-a' enta'n[4]) Mea' is', is' a' hâcha' stâañâ'na' Pea'ch[5]) tå. Ea' staigt aus und tritt' iwar-a' schaiñ's Fëlt iwri za tëiñ Pea'ch. Nimmpt saini trai Plitza' a' mit. Sou steht an-âlta' graua' Grais tuat', tås is' unsa' Hea'goutt g'wëin. Sâgt â': „Jingling, wås wintscht tëinn tu tia' mit taini Plitza'?"

„Hea'," sâgt a', „maiñ Vâda' liegt schouñ sie'm Jaa' krânk, unt ta' Toukta' hât eam 's Wåssa' va'schrieb'm ta' Schaiñhait unt tes Lëib'ms. Is' as mëig'lich paj Goutt, pring' i' eam 's, is' ni't mëiglich, kauñ-i' ni't."

„I' wia' ta' hëlfa'."

Is' a' Stiag'n a'f tëiñ hâch'n Pea'ch aufig'gånga'.

„Unt tå håst a Pamwull[6])," sâgt unsa' Hea'goutt zan-eam, „unt tå va'stëickst ta' taini Åa'wasch'l[7]) tamit. Oub'm saiñ ti trai Prinn', unt a Linta'pa'm[8]) is' oub'm, unt an-iad's La'platt'l[9]) schlâgt a schainari Musi'[10]). Tå sitz a va'wuntschana' Voug'l t'rauf, tea' schrait: Tu Schölm, tu Spitzpui', tu Tiap! Tu wia'st 'n åwa' ni't hea'n, wal taini

1) Söhne. — 2) Der Genitiv wird in der heanzischen Mundart fast gar nicht gebraucht, dass er hier zur Anwendung kommt, ist ganz aussergewöhnlich. — 3) Plitza', Plitza'l, Plutza' = flaschenähnliches Gefäss aus Ton. — 4) jenseits. — 5) Berg. — 6) Baumwolle. — 7) Ohren. — 8) Lindenbaum. — 9) Laubblättchen. — 10) Musik.

Åa'wasch'l va'stëickt[1]) saiñ. Tå lieg'n schouñ in ti hunda'ti oub'm va' Ståañ, tëi tås Wåssa' håb'm wöll'n håb'm. Sëi håb'm in t' Heh' g'schaut za tëiñ Voug'l, unt tå saiñ s' va'wuntsch'n g'wåa'dt'n za Ståañ. Sou nimmpst tu nåcha' tås Wåssa' tëis Tådas åañ' Plutza' vull unt spritzt tëi ståana'na' Lait' mit an Plutza' vull auñ. Nimmpst åañ' Plutza' vull Wåssa' ta' Schaiñhait unt spritzt as auñ. Nimmpst tås Wåssa' tes Lëib'ms unt spritzt as auñ. Ålli wea'n s' aufstaiñ und wea'n ta' vüll taus'ntmål tånga'. Wea'n fua'tgaiñ in tås Lånt, wou s' hea' saiñ. Unt tu vüll tia' taini trai Plitza' vull mit 'n Wåssa' ta' Schaiñhait unt tes Lëib'ms auñ. Tes Tådas Wåssa' prauchst tu ni't. Unt nåchtëim kimm' za miar-åwa'. Tås ti' ni't va'spät'st, um trai Via't'l a'f zwölfi muisst pa' mia' saiñ."

Ea' tuit tëis åll's, wia 's eam unsa' Hea'goutt g'sågt håt. Nåch saina' Åa'wat is' ea'scht Via't'l a'f zwölfi g'wëin. Oub'm is' åwa' a' a schaiñ's G'schlouss g'wëin. Sou geht a' in tëis G'schlouss iwar-a Stiag'n auffi. Iwa'zåagt si', was traiñ is'. Måcht a' Tia' auf. Liegt a' Prinzessin traiñ a'f a-r-a guldinga' Kanape. Mit schneewaissi Klåada' is' s' auñg'lëigt g'wëin, tëi saiñ mit Gult ausg'stickt g'wëin unt guldichi Koummoutschuich' håt s' auñg'håpt unt a guldichi Krouñ am Koupf, tå is' t'rauf g'ståndt'n: „Këinichin fia' Spanien". Eå' håt åwa' sëlwa' a' tëiñ Nåmma' g'håpt: Këinich fia' Spanien.

Tå schraipt a' glai' a' Priafal: „Këinich fia' Spanien håt ti' åls Këinichin fia' Spanien g'liapt." Lëigt ia' tëiñ Priaf a'f t' Prust hiñ. Ea' schaut a'f t' Ua', is' schouñ hålwa' zwölfi va'pai. Sou springt a' åwa' unt nimmpt saini trai Plitza' Wåssa' mit eam. Nåch trai Via't'l zwölfi kimmpt a' ea'scht za tëiñ Grais, zan Hea'goutt'n åwa'.

„Tu," sågt a', „håst ti' lång aufg'hålt'n oub'm. Tås såch' i' tia', gip guit Åchting unt låss tia' taiñ Wåssa' ni't peraub'm, sunst is' 's taiñ Schåd'. Schlåffa' tea'fst gåa' ni't vüll und sëitz ti' hiatz auf unt fåa'." Ta' Grais is' va'schwundt'n.

Wia-r-a' a Stuck traiñ is' in Mia', måcht tea' Pea'ch an Kråcha' und Getimmla'[2]), ti Prinzessin steht am Pea'ch unt wëinkt eam mit ta' Hånt z'ruck. Åwa' ea' håt ni't tea'ffa'. Is' schouñ ållas ta'lest g'wëin unt tås G'schlouss is' nou' oub'm g'wëin a'f 'n Pea'ch.

Ea' fåa't a Mounat a'f 'n Wåssa'. Këimma' saini zwåa Priada'

1) verstopft. — 2) Getöse.

gëig'n eam. Sou såg'n tëi glai': „Åh, Pruida', griass' ti' Goutt! Wou kimmpst tëinn tu tahea'?"

„I' hâw' mia' maini trai Plitza' guit's Wåssa' tes Lëib'ms unt ta' Schaiñhait g'hult."

„Staich' aiñ zan-uns, unsa' Schiff is' gressa' wia taiñ's. Mea' prauch' ma' ni't, wåuñst nia' tu 's håst."

Ea' staigt aiñ, unt saiñ Schiff hëiñka' s' t'rauñ auñ. Unt in zwåa-un'traissich Tåch saiñ s' nåcha' in eana'n Lånt g'wëin enta'n Mea'. Sëi håb'm eam åwa', wia-r-a' amål a' piss'l g'schlumma't håt, saini trai Plitza' ausg'la't in eanari aini unt håb'm eam Sålzwåssa' aini g'schitt't.

Ålstauñ, sëi saiñ glickli' z' Haus 'këimma' zan eana'n Våda'n. Ta' Jingsti nimmpt saini trai Plitza', låsst 'n glai' tringa'. 's wi'at 'n schlechta' t'rauf. Ea' låsst 'n van zwait'n Plutza' tringa', wia't 's 'n nou' schlechta'. „Våda', tringa' S' van tritt'n Plutza'!" Håt a' si' mëiss'n iwa'gëib'm[1]). Ti zwåa ånda'n stess'n-an taunni[2]) van Pëitt, nëimma' eanari trai Plitza' unt låss'n sëi 'n tringa'. Pan ea'scht'n Trunk håt a' schouñ g'rëid't, pan zwait'n Trunk is' a' schouñ auf-g'sëiss'n van Pëitt, pan tritt'n Plutza' håt a' si' auñg'lëigt[3]), is' a' gånz g'sunt g'wëin. Glai' håt a' sëiks Månn Laipjächa' hul'n låssa' unt in Kåmma'tinna' tazui: „Spånnt 's aiñ unt fia't 's ma' 'n in Wålt aussi unt ta'schuisst 's 'n. Pringt 's ma' åwa' saiñ' Zunga' unt saiñ' Måg'n, tass i' siach, ouw a' richti' ea'mua't is' wåa'n. Ea' håt mi' aus 'n Lëib'm pringa' wöll'n mit saiñ' fålsch'n Wåssa'."

Sëi nëimman-an z'såmm' unt fia'n-an in Wålt tuif aini. Tua't såg'n hålt tëi Lait', ea' sull an' Våda'unsa' pet'n, ea' wia't ta'schouss'n. Ea' fållt a'f saini Knia' nieda' unt pitt't um Påa'tauñ: „Maini Priada' håb'm mia' in Schlåf maiñ Wåssa' g'raupt. Schëiñk't 's mia' maiñ Lëib'm, i' måch' Ëink nou' za gråssi Haipta'."

In wearanttëim springt a' gråssa' Hia'sch tahea'. Sëi schuiss'n tëiñ Hia'sch z'såmm', schnaid'n eam in Måg'n aussa' unt ti Zunga'. Ti Zunga' håb'm s' å'g'schåb'm unt å'g'wåsch'n, tass s' waiss is' wåa'n. Zan-eam håb'm s' g'sågt, ea' sull si' va'klaidt'n, tass niks in Vua'-schaiñ kimmpt. Ea' is' fua't, håt schaiñ 'tånkt tafia', unt tëi saiñ zan Këinich, håb'm eam in Måg'n unt ti Zunga' aufg'lëigt. Ea' håt s' aiñpålsamania't unt håt s' in a-r-an Glëisa'kåst'n aini zan a-r-an Auñ-getëiñka'.

---

1) erbrechen. — 2) hinweg. — 3) angekleidet.

Ta' Prinz hât si' hantwea'chmässig auñg'lëigt unt is' in a-r-a Stadt 'këimma'. Tua't frâgt a' si' pa' da' Stâdt um an Teañst auñ. Sou mâcht 'n ta' Pia'cha'mâasta' zan a-r-an Mautna'. Trai Jâa' is' a' tapai g'wëin âls Mautna'.

In via't'n Jâa' kimmpt ti Prinzessin iwa' 's Mea', hât pan-ia' a Madal in tritt'n Jâa'. Sou hât si si' auñg'frâgt iwarâll, wou tëinn tea' Prinz is'. Jâ, ea' wâa' ni't zan findt'n. Traussa'[1]) an grass'n Wâlt is' âwa' tëi Stâdt g'wëin, wou ta' âlti Këinich is' g'wëin, ti Krouñstâdt[2]). Tua't schraipt s' hiñ, ta' Këinich sull saiñ tritt'n Prinz'n schicka', in jingst'n.

„I' hâw' zwâa, âwa' ta' tritti lëipt ni't mea'," hât a' ia' z'ruckpericht't.

Wauñ-a' ni't lëipt, sull a' ti Tât'npana' pringa' fia' si.

Jâ, tëi hâb'm âwa' ni't g'sâgt, wou s' 'n aiñg'grâb'm hâb'm, wal s' 'n ni't aiñg'grâb'm hâb'm. Hâb'm s' ia' ti Tât'npana' ni't pringa' kinna'.

Tëi hâb'm si' âwa' g'fia'cht't, tëi sie'mi, tëi Jächa' unt ta' Kâmma'-tinna', wal si si' g'fia'cht hâb'm vâa 'n Këinich, ea' kunnt' eana' t'rauf këimma', tass 'n Prinz'n ni't um'prâcht hâb'm. Saiñ inni 'wâa'dt'n[3]), tass ar-a Mautna' is', saiñ zan-eam.

Ti Prinzessin hât si' t' Strâss'n va' tëiñ Wâlt auñ pis zan Mauthaus mit rât'n Sâmmat iwa'ziag'n lâss'n, unt tea' t'rauf rait'n kauñ, tea' is' ia' Mauñ.

Ta' öltari Prinz sâtt'lt saiñ Rouss unt wüll hâlt rait'n t'rauf, is' 'n âwa' ni't t'raufg'gânga'. Sâgt si', ti Prinzessin, ea' sull schau'ñ, tass a' waita' kimmpt van ia'. Sâtt'lt ta' Mittari saiñ Rouss. Jâ, tëiñ saiñ's is' nou' wëinicha' t'raufg'gânga'. Za tëiñ sâgt s' a', ea' sull schau'ñ, tass a' waita' kimmpt. Si sâgt, wauñ-a' ni't zan Fia'schaiñ kimmpt, ta' Richtichi, sou lâsst s' alli zwâa' ta'schuiss'n sammpt in Vâda'n.

Tëi sâg'n zan-eana'n Vâda'n, wâuñ ni't ta' tritti Sun kimmpt, sou lâsst s' uns âlli trai ta'schuiss'n. Ta' Këinich is' vulla' Ângst unt fia'cht't si' schouñ. Ti Tinna' saiñ eam âwa' schouñ tesantea't, sunst hätt' a' s' nou' 's lëitztimâl g'frâgt, wou s' 'n hiñ hâb'm.

Ta' Mautna' lëigt si' âls Prinz auñ, unt tëi Tinna'schâft, tëi zan-

---

1) ausserhalb. — 2) Kronstadt = Residenz. — 3) Sie sind es inne geworden.

eam tesantea't saiñ, sätt'ln eam 's Rouss. Ea' sitzt a'f tëis Rouss auf unt ea' rait't iwa' tëiñ rât'n Sammat hiñ, tass binta' 'n Rouss t' Fetz'n g'floug'n saiñ, unt is' glai' pan-ia' g'wëin. Unt håb'm s' åan tëiñ ånda'n glai' t' Hånt g'gëib'm. Saiñ in ti Puagt za saiñ' Våda'n. Ti ånda'n zwåa Prinz'n saiñ awa' schouñ tua'chg'gånga', wal si si' g'fiacht't håb'm, saiñ åwa' in G'fånga'schåft 'këimma'.

Sou håt si g'sågt: „Wal taiñ Våda' ti ta'schuiss'n låss'n håt wöll'n, hiatz lass' åwa' i' taini zwåa Priada' ta'schuiss'n. Tëi håb'm tia' taiñ Wassa' peraupt, tëi saiñ ni't wia'tich, tass s' lëib'm." Håt s' as z'samm'prenna' [1]) låss'n, wal s' ia' aichanas Müllitäa' håt mitg'noumma' g'håpt.

„Wås sull tëiñ hiatz mit taiñ' Våda'n g'scheg'n?" håt s' g'sågt.

„I' va'zaich' eam 's, wal a' unpewusst wåa', wås a' tuit. Åwa' va'långa' tui'-ch-i' ma' van-eam niks."

Sågt si: „Jå, ea' sull saiñ Këinichraich hiñ, wou-r-a' wüll nåch saiñ' Tåt, mia' håb'm nou' vüll mea' unt a' schaina's Lånt."

Håb'm si' aiñ'schiffa' låss'n am Mea' unt saiñ iwrig'fåa'n. Tëi sie'mi håt a' mitg'noumma', tëi eam 's Lëib'm håb'm g'schaiñkt unt håt s' in saiñ' Lånt za Fia'scht'n unt Gråf'n g'måcht unt håb'm ent'n t' Håchzat åpg'hålt'n unt in an-iad'n Lånt saiñ ënt'n pan eana' t' Fahn' ausg'stëickt wåa'n. Unt ea' håt mit ia' guit rechia't åls Këinich nåchtëim.

---

91. Ta' Tuldi-Schmiet.*

Kristus ta' Hea', wia-r-a' nou' a'f ta' Wëlt umg'gånga'-r-is', is' mit 'n Petrus amål paij-an Schmiet aiñg'kea't, tea' håt Tuldi g'håass'n. Und håb'm um a Nåchtqua'tia' auñg'hålt'n.

Sågt ta' Schmiet: „Jå, Ëis kinnt's schouñ plaib'm pa mia'." Håb'm g'gëiss'n unt 'trunga' a' glai' zan Nåchtmåhl tua't'n. In ta' Fria håb'm s' 'n g'frågt, wås a' si' wintscht. Unsa' Hea'goutt håt eam trai Winsch' g'schëiñkt.

„Tås ea'schti wintsch i' mia', wauñ-a pesa' Gaist kimmpt in maiñ Wea'kstått, tass a' si' ni't ria'n kauñ.

---

1) zusammenbrennen, erschiessen.

Zan zwait'n hâw' i' pa' maiñ' Ouf'n a Pânk, unt tea' si' t'rauf nieda'sëitzt, tea' sull ni't aufkinna', pis i' 'n ni't sëlwa' fua'tlåss'.

Zân tritt'n hâw' i' an Åpf'lpa'm, unt tea' auffistaigt, sull ni't åwa'kinna'."

Sågt unsa' Hea': „Åll's is' tia' a'füllt, wås tu tia' g'wuntsch'n håst." Unt saiñ fua'tg'gånga' nåchtëim.

In a påa' Jåa' t'rauf kimmpt a pesa' Gaist zan-eam unt sågt, ea' sull mit eam këimma'.

Sågt ta' Schmiet: „Geh' ma' aini a piss'l, unt wa'm ti ta'wal, pis i' mi' richt'!"

Wia-r-a' trinn' steht, kauñ-a' si' ni't ria'n unt steht tå, wia-r-a Stickl Hulz. Sou håb'm ti via' G'sëll'n glai' via' Stånga' gliati' wea'n låss'n unt saiñ eam glai' tua'chg'fåa'n unt håb'm in a'f 'n Auñpous auñg'schmiss'n. An-iada' håt nåcha' an Håmma' g'noumma' unt håb'm eam hålt in Schäd'l fëist å'g'schlåg'n.

Ea' pitt't, si sull'n-an auslåss'n.

„I' låss' ti' ni't aus," sågt ta' Tuldi-Schmiet.

„I' gib ta' vüll Gëlt."

„Wauñs t' ma' 's gipst, sou låss' i' ti' aus."

Schmaisst 's eam nieda'. Sou håb'm s' 'n auslåss'n.

Sågt a': „Za tia' kimm' i' saiñ Lëib'm nimma'."

In a fimf Jåa'n kimmpt ta' zwaiti pesi Gaist.

„Schmiet," sågt a', „tu gehst mit mia'!"

Sëitz ti'," sågt ta' Schmiet, „ta'wal a'f tëi Ouf'npånk, i' wia' ma' maiñ' Såcha' z'såmm'måcha'." Ea' sëitzt si' t'rauf. Unt ta' Tuldi-Schmiet is' aussig'gånga' unt håt fëist aiñg'håazt, tass ta' Ouf'n recht gliati' is' wåa'n.

„Maiñ liawa' Schmiet, låss' mi' aus!"

„I' låss' ti' ni't aus!"

„I' gip' ta' vüll Gëlt, låss' mi' aus!"

„Gib ma' 's, låss' i' ti' aus." — Håt 'n a' fua'tlass'n.

„Schmiet, tu wia'st mi' nimma' mea' seg'n!"

Tå is' ta' Schmiet schouñ recht raich wåa'n.

In a zëija' Jåa' t'rauf is' ta' tritti 'këimma'. „Schmiet," sågt a', „tu muisst mit mia'!"

„Jå," sågt a', „i' kimm' glai', åwa' a påa' Ëipf'l wea'm-ma'[1]) uns

1) werden wir.

tou' a' mit nëimma'. Geh', staig' auffi a'f tëiñ Ëipf'lpa'm unt grås[1]) auñ tëis Sack'l vull, i' wia' ma' maiñ' Såch' ta'wal g'recht'ln"[2]).

Ta' Pesi is' auffig'stieg'n. Wia ta' Såck vull is' g'wëin, wüll a' åwa', kauñ-a' ni't.

„Schmiet, låss' mi' awi!"[3]).

„I' låss ti' ni't åwa'"[4]).

„I' pitt' ti', låss' mi' tou' åwi, i' gib ta' vüll Gëlt!"

„Gib-ma' 's, låss' i' ti' åwa'."

Håt 'n åwa'låss'n.

Sågt ta' pesi Gaist: „Tu ta'wisch't mi' a' saiñ Lëib'm nimma'!"

In zëija' Jåa'n is' a' krånk wåa'n t'rauf. Ta håt a' saiñ' Sun 's G'schäft iwa'gëib'm. „Wauñ-i' stia'w", sågt a' zan-eam, „tuist ma' maiñ Schua'zfëll aini, maiñ lëida'nas, in t' Påa' unt trai långi Nëig'l unt main' Håmma' und maiñ Råas'pingga'l[5]), 's Fëllais'n."

Ålstauñ, ea' is' g'ståa'b'm unt håb'm-eam tëis åll's aini in t' Påa' g'gëib'm.

Is' za-da' Himm'ltia' 'këimma'. Ea' kloupft auñ. Ta' Petrus måcht auf.

„Wås måchst tëinn tu tå?" sågt a'.

„Nouñ, aini wüll i'!"

„Tu håst ta' trai Wintsch g'wuntsch'n unt in Himm'l ni't, tea'fst a' ni't aina'."

„Nouñ, wåuñst mi' ni't aini låsst, i' geh' in t' Höll' a', tua't håw'-i' schaiñ wåa'm."

Ea' kloupft auñ pa-da' Höll'ntia' unt måcht auf unt ea' wüll aini.

„Åh, ta' Schmiet, tea' tea'f ni't aina', tëiñ låss' ma' ni't aina', tea' ta'schlågat uns ålli!"

Åana' håt a långi Nås'n g'håpt, tea' håt 'n nou' ni't g'seg'n unt hätt' 'n gea'n seg'n mëig'n, wal a' naigiari' is' g'wëin.

„Tu," såg'n t' ånda'n, „tu ni't schau' aussi, ea' tuit ta' wås auñ!"

Ea' schaut åwa' tou' aussi. Ta' Schmiet nimmpt an Någ'l unt in Håmma' und någ'lt eam t' Nås'n am Tia'stouck auñ.

„Åwa', maiñ' Nås'n, maiñ' Nås'n!" håt a' g'schria'n.

T' ånda'n håb'm g'sågt: „Hätt'st ni't aussig'schaut, mia' håb'm ta' 's eh' g'sågt."

---

1) pflücke. — 2) zurecht richten. — 3) hinunter. — 4) herunter. — 5 Reisebündel.

Hat 'n tua't auñg'någ'lt låss'n unt is' za-da' Himm'lstia' z'ruck. Kloupft auñ, unt kimmpt wied'rum ta' Petrus aussa': „I' håw' ta' 's jå g'sågt, tå tea'fst ni't aina'."

„Tua't låss'n s' mi' a' ni't aini, unt wou sull i' tëinn hiåtz hiñ? Låss' mi' tou' wëinigst'ns ainischau'ñ pa-da' Tia'!"

Ea' låsst 'n ainischau'ñ, unt ta' Schmiet nimmpt tëiñ Råas'pungg'l unt wia'ft 'n aini pa-da' Tia'.

Ta' Petrus måg tëis ni't in t' Hånt nëimma', sågt a': „Schau, tass t' as aussitrågst!"

„Jå, jå, i' hul' ma' 's schouñ!" Ea' is' aini g'sprunga' nåchtëim unt nimmpt saiñ Schua'zfëll unt schlågt s' mit tëi zwåa Nëig'l, wås a' nou' g'håpt håt, ån t' Maua' auñ unt måcht si' an Sitz.

Sågt ta' Petrus: „Jå, unt gehst ni't aussi?"

„I' sitz a'f maiñ' Schua'zfëll unt tå wia' i' tou' sitz'n tea'ffa'?"

„Nouñ, walst sou g'schait pist, sou plaib' hålt sitza' a'f taiñ' Schua'zfëll hea'rinna' pan-uns in Himm'l."

92. 's va'wuntschani G'schlouss.*)

As is' amål a Fia'scht g'wëin, tea' wåa' schouñ sie'matåchzich Jåa' ålt. Kåañ' Frau unt kåani Kinda' håt a' ni't g'håpt, åwa' an prav'n Rentmåasta', a'f tëiñ håt a' si' va'låss'n, tea' wåa' saiñ Fraiñt. Wia-r-a' å'g'ståa'b'm-is', sou håt a' tëiñ 's gånzi Fia'scht'ntum va'-måcht. Tea' Rentmåasta' håt åwa' a Frau g'håpt unt via' Mad'ln. T' Muida' håt Wåa'wara[1]) g'håass'n unt ti ea'schti Tåchta' a'. Ti zwaiti Tåchta' Lis'l[2]), ti tritti Rous'l[3]), ti via'ti Tåchta' Linni[4]).

Tå håt si' ta' Rentmåasta', wia-r-a' a Fia'scht g'wëin is', an Pau-måasta' hul'n låss'n, in ea'scht'n, in pëist'n unt a'f a-r-a gråss'n Håad' håt a' si' a' G'schlouss å'mëiss'n låss'n, unt runtuma'tum sull a Fëisting saiñ, tass zwåa Rouss mit åañ' Wåg'n umkea'n kauñ, tass kåañ Faiñt niks auñhåb'm kauñ. Naiñ aisa'ni Gåss'ntea' sull'n g'måcht wea'n runtuma'tum unt a grassåa'tichi, schaini Kia'cha traiñ unt traihunda't-fimfa'sechzich klåani Tuin[5]) unt åana' a gråssa', wås ta' Haupttuin is', unt in gråss'n Tuin zwåa schwari Glouckna' unt in ti klåana' zwåa klianari Glouckna'!

1) Barbara. — 2) Elisabeth. — 3) Rosine. — 4) Karoline. — 5) Türme.

Trai Jaa' pau'n schouñ via' Paumaasta' t'rauñ, is' nou' ni't Hâlpschait fia'ti', âwa' 's Fia'scht'ntum giangat pâlt z' Eint'. Ta' Fia'scht muiss si' ââñ' Müllioñ fimfmâlhunda'ttaus'nt Guld'n z' laicha' nëimma', tass a' fua't aa'wat'n kauñ an tëiñ G'schlouss. Traivia't'ltâal wia't 's ea'scht nia' fia'ti'. 'pâagt hât 'n neamp' niks mea', wal 's schouñ is' a'f t' lëitzt g'gânga'. Ea' hât 's schouñ wöll'n staiñ lâss'n, hât wied'rum a Rentmaasta' wea'n wöll'n.

Sagt saiñ' Frau: „Wea'st a Fia'scht plieb'm, wâs mâchst hiatz mit tëiñ Gepai' mit Traivia'tltâal? Unt âlli taini Giatta' saiñ sou vüll stâa'k va'schuld't. Friacha' wâa' i' tou' a raichi Frau, unt hiatz hâst mi' aa'm g'mâcht mit taiñ' Gepai'."

Ea' gëibat ia' kaañ' Ântwâa't ni't, wal a' ounihiñ va'zâgt is' g'wëin. In anda'n Tâch geht a spâzia'n, kimmpt in Wâlt. Ea' geht gânz'n Tâch in Wâlt pis a'f t' Nacht.

Z'wait wâa' 's eam schouñ, z' Haus, sou hât a' si' schlâffa' g'lëigt. Wia 's Tâch wia't, steht vâar-eam a grâssa', hâcha' Pea'ch, unt tâ saiñ Staff'l auffi g'gânga', wia ma' 's sou va' da' Ea't' aussa' krâtzt, auffi pis a'f t' Heh'. Unt ea' geht tua't auffi pis gânz auffi. Oub'm wâa' a gânz a klââñ's Haus. Wia-r-a' oub'm wâa', is' âana' aussa'këimma', frâgt 'n, wâs a' wüll.

„An-Auñlieg'n hâw' i'," hât a' g'sâgt. „Piñ in ta' Nât, âwa' Ëis wea'ts ma' ni't hëlfa' kinna'. I' hâw mia' a grâssâa'tichas G'schlouss pauñ'n lâss'n, unt maiñ Raichtum wâa' z'wëinich t'rauf. Wëinn S' ma' hëlfa' kinna', Hea', sou hëlfa' S' ma'."

„Hëlfa'," sâgt a', „kauñ-i' schouñ, âwa' gânz zan auspau'ñ ni't. Âamâlhunda'tfuchzichtaus'nt Tuggât'n wüll i' tia' schouñ gëib'm, âwa' mea' ni't." Hât eam 's auf'zölt unt hât g'sâgt, ea' sull hiatzat gaiñ unt sull zan pau'ñ auñhëib'm. „Laicha' tui' i' tia' âwa' mea' kââñ's," hât a' g'sâgt.

Ea' hëipt wied'rum frisch zan fua'tâa'wat'n auñ. Ea' hât 's sou wait fia'ti' 'prâcht pis a'f 's Tâch. Ea' kauñ nimma'mea' waita' unt geht wied'rum za tëiñjëiñicha' a'f 'n Pea'ch. Ea' frâgt 'n wied'rum, wâs a' wüll.

„Hea', a Gëlt mëicht' i'!" hât a' g'sâgt.

„Liawa' Fraiñt," hât a' g'sâgt, „i' hauñ' ta' jâ g'sâgt, i' gib ta' mea' kââñ's." Tou' hât a' eam nou' amâl âamâlhunda'tfufzichtaus'nt Tâlla' g'gëib'm'.

Ea' hëipt wied'rum zan pau'ñ auñ. Hiatz hât a' âwa' 's Tâch

ållas auffi'pråcht, iwa'plieb'm saiñ-eam nia' ti Tia'n, ti Fëiñsta' unt ti Zimma' zan pidna'[1]). Ea' geht wied'rum a'f tëiñ Pea'ch.

Sou sågt tea': „Pist tu schouñ wied'rum tå? Zwåamål håw' i' tia' g'hulf'n, tëis schëiñk' i' tia'. Unt tass t' as wåasst, i' piñ ta' Eh'-taif'l. Traimål tea'f i' ni't hëlfa'. Wåuns t' wüllst, kauñst mit mia' gaiñ. Unta' tëiñ Pea'ch is' t' Höll', unt tua't is' ta' Këinich-Taif'l unt'. Tua't wiar-i' ti' va'mia'ka'[2]), tua't kriagst Gëlt, wås t' prauchst.

„I' geh' mit," håt a' g'sågt.

Nimmpt 'n z'såmm' unt geht mit eam åwi unta'ia'tisch unta' tëiñ Pea'ch in ta' Finsta'[3]). Këimma' za-da' Höll'ntia', stëinga' zwåa Wåcht hearausst, Taif'ln. Tëi zwåa wöll'n an glai' påcka' unt hålt aini.

Sagt ta Eh'taif'l: „Låñgsåm!" Kåañ' Auñtåal håpts Ëis ni't in eam. I' muiss 'n ea'scht våa' 'n Këinich-Taif'l mëlt'n, tëinn ea' praucht nou' Gëlt. Sou måcht a' t' Tia' auf unt tritt ta' Eh'taif'l aini in t' Höll' unt melt't 'n auñ, tass ar-a Gëlt wüll håb'm.

„Fia' 'n aina'," hat ta' Këinich-Taif'l g'sågt zan-eam'. Sou sågt a' zan Fia'scht'n: „Gëlt kriagst tu zwölf Sëick vull va' mia'. Tu schnait'st ti' in taiñ' Finga' unt va'schraipst ti' mit taiñ' Pluit in maiñ Piach'l."

Ea' håt tås 'tauñ.

„Unt taiñ Waiw unt taini via' Techta' mëiss'n si' a' ainischraib'm hiatz."

Sou sågt a': „Jå, 's g'schiacht."

Sou nëimma' s' zwölf Sëick Gult und Silwa' in Gëlt unt åana' mit 'n Piach'l, wou ea' schouñ traiñg'schrieb'm is' g'wëin. Sou këimma' s' um Mittinåcht in saiñ Haus, tå håb'm tëi schouñ g'-schlåffa' in Pëitt. Wia s' aini këimma', måcht 's an Getimmla', 's Haus', unt tëi saiñ ålli munta' g'wëin, pelaicht't wåa' 's a' schouñ, 's Qua'tia'.

Tëi stess'n tëi zwölf Sëick' va'-da' Aks'l åwa', tass 's g'scheppa't håt in ta' Nacht. Sëi schlåg'n eanari Hänt' z'såmm' in Pëitt unt pitt'n in liab'm Goutt um a Hülf', wal s' ta'schroucka' saiñ, tass sou vüll pesi Lait' tå saiñ.

Sou sågt åwa' eana' Våda': „Fiacht't 's Ëink ni't!" Is' a' hiñ-g'gånga' za sëi. „Tå håpt 's tëis Piach'l unt unta'schraipt 's Ëink," håt a' g'sågt. „mit Ëinka'n Pluit."

1) bidnen, bodnen, den Fussboden mit Brettern belegen. — 2) vormerken, anmelden. — 3) im Finstern.

Hâb'm s' as 'tauñ, ainig'schnitt'n, unta'schrieb'm. Tëi hâb'm nâcha' tëis Piach'l g'noumma', hâb'm eam 's Gëlt tua't lâss'n, hâb'm eam Glick g'wuntsch'n unt saiñ va'schwundt'n.

Sou sâgt a' za saini Lait': „Hiatz wâass i', tass i' a raicha' Fia'scht piñ."

Ea' hât saiñ G'schlouss aus'paut nâcha' unt in ta' Kia'cha hât a' si' an Åltâa' mâcha' lâssa' mit 'n hailinga' Jouhannas, wâs saiñ' Nâmma'spatrouñ wâa', saiñ' Pült. Unt saiñ' Frau unt saiñ' öltari Tâchta' hâb'm si' a' an-Åltâa', an Sait'nâltâa', mâcha' lâssa', unt a' a Pült t'rauf mit eanara' Nâmma'spatrounin. T' Elisawet hât si' a' âañ's mâcha' lâssa' mit iara' Nâmma'spatrounin unt t' Rousinna' unt t' Karoulin' a' an-iadi ia' extras Sait'nâltâa' mit eanari Patrouninna' t'rauf. Tâ hâb'm s' âlli Tâch' in ta' Fria âañ' Stunt' vâa' 'n Fruistuck 'pet't unt um zëini is' t' grâssi Kia'cha[1]) auñg'gânga'. Hâb'm s' an aichana' Pfâara' g'hâpt, unt um trai Nâmmitach is' wied'rum ti grâssi Kia'cha g'wëin unt um fimfi saiñ wied'rum sëi allâañ zan-eanari Åltâa' pet'n g'gânga' extra unt âll'wal nia' zan a-r-a Hülf', tass va' tëiñ Pes'n frai saiñ, hâb'm s' 'pet't.

In a zwâañzich Jâa' t'rauf tâ wia't ta' Fia'scht krânk. Is' saiñ Zait ausg'wëin. Jâ, ea' graift zan Stea'b'm. Kâañ' Hülf'. Tâ stëiñga' âwa' schouñ tëi Zwölfi tâ mit tëiñ Piach'l, wou-r-a' si' hât unta'-schrieb'm. Ea' kauñ ni't stea'b'm unt mâch ni't stea'b'm, wal a' schouñ in Jâmma' vâa' tëi is' g'wëin.

Ea' riaft: „Hailicha' Jouhannas, Nâmma'spatrouñ, hülf!"

Sou kimmpt tea' aini zan-eam in t' Stub'm unt haut tëi Pes'n aussi aus 'n G'schlouss in ta' Nâcht. Unt tea' is' va'schied'n nâchtëim. Tâs G'schlouss mâcht âwa' an Krâcha' unt wâa' va'wuntsch'n. T' Frau unt t' via' Techta' hâb'm mëiss'n a'f ta' Fëisting umrëinna' âls a fairicha' in ta' Nâcht van ëlfi bis zwölfi. Tâs hât zëija' Jâa' 'taua't.

Sou sâgt an-âa'ma' Paua'npua'sch mit zwâañzich Jâa' — Jouhann hât a' g'hâass'n — za saini Ölta'n, ea' mëicht in t' Frëimt t' Wëlt prouwia'n. Sou râast a' sou a Jâa' lâng fua't. Sou kimmpt a' tua't hiñ, hât a' nou' an Tâch g'hâpt pis za tëinn va'wuntschana' G'schlouss. In lëitzt'n Tâch pevâa' kimmpt a Gaist zan-eam mit an grab'm Pâa't[2]).

„Jüngling, wou râast tëinn tu hiñ?" hât a' g'sâgt.

„Ti Wëlt prouwia'n," hât a' g'sâgt.

---

1) der grosse Hauptgottesdienst. — 2) mit einem grauen Bart.

„Wëinns t' ti Wëlt prouwia'n wüllst, sou wia'st tu in trai Tag'n a Glëig'l schlâg'n hea'n in ta' Nâcht, unt tâ nimmpst ti' z'sâmm' unt gehst tëiñ Glëig'l nâcha' nâch in ta' Nâcht.

Ea' is' va'schwundt'n vâar-eam, hât a' 'n nimma' g'seg'n. In a-r-a Via'tlstunt' is' ar-a'f a Tâa'f 'këimma'. Sou kimmt a' zan-an raich'n Paua'n unt pitt't 'n um a Nâchtqua'tia'. Ea' hât n' glai' fraintli' aufg'noumma'. Fia't n' zan Tisch unt gipt 'n glai' Waiñ unt Prât pis 's Nâchtmâhl fia'ti' wâa', tâ hâb'm s' nâchtëim Nâchtmâhl g'gëiss'n spëita'.

Frâgt 'n ta' Paua', wia wait, tass a' gaiñ wüll.

„Nia' t' Wëlt prouwia'n," sâgt a'. „I' wia' mi' paij-Eana' trai Tach aufhâlt'n, tâ kimmpt in ta' Nâcht a Glëig'ltauñ unt tâ wiar-i' mitgaiñ."

„Maiñ liawa' Fraiñt," sâgt ta' Paua', „ta kimmpst tu za tëiñ va'wuntschana' G'schlouss. Tëis prinnt âlli Tâch in ta' Nâcht in âañ' Faija' unt fimf Waipspülta' springa' um a'f ta' Fëisting prinnata', unt tâs wia't taiñ Tat saiñ. Plaiw' liawa' pai mia' tâ. I' hâw' an-âañzichi Tâchta' unt gib tia' maiñ gânzas Va'mëig'n, wauñ'st t' as hairat'st."

Ea' sâgt: „Hea', tëis tea'f i' ni't mea' tâañ. I' hâw' an-âlt'n Hea'n va'sproucha', tass i' tëiñ Glëig'ltauñ nâchgeh', unt ta wüll i' nâchgaiñ."

Unt in tritt'n Tach um zëini pa-da' Nâcht hea't a' tëis Glëig'l vâa' 'n Fëiñsta' trausst schlâg'n. Ea' steht va' saiñ' Pëitt auf unt lëigt si' auñ unt geht aussi. Trausst steht tea' âlti Grais, tea' mit eam vâa' trai Tach g'rëid't hât. Ea' geht mit eam sou a hâlwi Stunt', wia't 's hâlwa' ëlfi. Tâs G'schlouss is' âwa' wëikg'wëin nou' zwölf Stunt'.

Sâgt tea' âlti Grais zan-eam: „Tâs Faija' siagst schouñ schaina'. Tâ hâst a Ruit'n unt a'f âañ' Getâñka' wia'st schouñ tua't staiñ. Fia'cht' ti' âwa' ni't, âlli Pes'n staiñga' tua't'n, unt tu fia'st trai Hiw', tâ wia't âll's va'schwundt'n saiñ. Tu wia'st niks mea' seg'n unt wia'st tu a raicha' Fia'scht saiñ."

G'seg'n unt nimma' hât a' tëiñ Gaist. Tâs wâa' unsa' Hea'goutt.

A'f âañ' Getâñka' wâar-a' tua't. Tâ wâa' ti gânzi Pua'gt in âañ' Faija' unt viara'zwâañzich Taif'ln saiñ uma'tum g'gânga' mit ti prinnat'n Ais'n. Ea' mâcht âwa' trai Hiw' links unt rechts, niks wâa' mea' tâ. Wâa' âll's ta'lest, unt tëi Frau unt ti via' Techta' hâb'm in Pëitt g'schlâffa'. Ea' lëigt si âwa' a' in a-r-a Pëitt, gipt si' z' Rui.'

In ta' Fria wia't ti Tinna'schâft munta' unt âll's hât schouñ g'âa'wat in Haus. T' Muida' unt ti via' Techta' hâb'm si' z'sâmm'-

g'noumma' unt saiñ zan-eam in 's Zimma' g'gänga'. Sëi kloupf'n auñ unt gainga'-r-aini. Sëi fall'n a'f ti Knia nieda' unt tañka' eam unt pitt'n, sëi wöll'n saini Tinna' plaib'm.

„Ah," sagt a', „waarum? Tëis wia' tou' i' ni't taañ? I' nimm mia' t' Jingsti, t' Linni, unt 's Va'mëig'n plaibt panänt'."

Hät saiñ' Ölta'n g'schrieb'm unt tëiñ Paua'n, wou-r-a' g'schlåffa' hät, unt tëi saiñ 'këimma'. Hät t' Håchzat äpg'hält'n unt tëi saiñ nëib'm g'sëiss'n. Tëiñ Paua'n hät a' glai' a gänzas Guit g'schëiñkt unt nou' recht vüll Gëlt va' tëi zwölf Sëick' unt hät 'n zan-an Gräf'n g'måcht, unt ea' hät glickli' g'lëipt åls a raicha' Fia'scht.

---

93. Ta' Këiñich van guldana' Gäa't'n.*

As wäar-a Fischa'. Tea' hät niks ånda'scht g'äa'wat åls Fisch g'fängt. Sëiks Woucha' läng hät ar-amål kåañ' Fisch ni't g'fångt. Ti sëiksti Woucha' kimmpt a' åb'nts z' Haus, sagt a' za saiñ' Waiw: „Hiatz piñ i' schouñ ungetultich! Wou wea'n tëinn mia' wås z' lëib'm hea'nëimma', hiatz? Maaring," sågt a', „wüll i' nou' amål prouwia'n."

Ea' sëitzt si' a'f saiñ Schiff aiñ a'f 'n Mea' unt wia'f saiñ Nëitz trinna' aus unt fåa't aussa' unt zuigt saiñ Nëitz hearausst aussa'. G'äa'wat hät a' g'mui' g'hapt, awa' g'fänga' hät a' niks. Tëi Åa'wat hat a' traimål g'macht. 's trittimal wåa' a' niks traiñ. Nëib'mpai waar-a Åacha'pa'm[1]), unt ea' nimmpt an Strick unt wia'ft 'n iw'r an Ast ummi[2]). Nimmpt 'n, måcht si' an Klång[3]) unt tuit si' 'n um in Häls umma' unt wüll si' aufhëiñga'.

Tå kimmpt a'f n' Mea' a Schiff tahea'. Staigt a' schwåa'za' Hea' aus 'n Schiff aussa' unt geht hiñ zan-eam.

Sågt a': „'s Aufhëinga' håt nou' Zait. Va'schraiw' tu mia' tëis, wås tu in taiñ' Haus ni't waasst, sou wia't 's tia' guit gaiñ."

Ta' Fischa' tëiñkt hiñ unt hea'. Ea' wåass in saiñ' Haus ållas. Hat 's eam va'schrieb'm, wås a' ni't wåass.

„In sechzëija' Jäa'," sågt a', „muisst ma' 's tåhea' pringa' za tëiñ Pa'm." Unt ea' gipt eam nou' an Pait'l Gëlt. „Tea' wia't ni't la'"[4]), hat a' g'sågt, „unt Fisch wia'st tu fänga' sou vüll, åls tu wüllst, åls

1) Eichbaum. — 2) hinüber. — 3) Schlinge. — 4) leer.

tu ta'fia'n kaufist." Vaa' eam is' a' va'schwundt'n, unt hât 'n nimma' mea' g'seg'n.

Ea' fâa't mit saiñ' Schiff ins Wâssa' unt mit saiñ' Nëitz unt prâat't 's aus[1]. Ea' zuigt 's aussa', hât saiñ Schiff palvull[2]) Fisch, schaiñi, g'hâpt. Ea' nimmpt si' glai' a pâa', a trai aussa' unt trâgt s' z' Haus.

„Tu," sâgt a', „Waiw, haiñt piñ i' glickli', a' Schiff vulla' Fisch steht trausst', unt an Pait'l Gëlt hâw' i' a'. I' hâw' mia' maiñ Lëib'm nëimma' wöll'n, unt tâ is' a' schwâa'za' Hea' 'këimma': ea' sagt, i' hâw' nou' Zait tazui, i' sull eam tëis gëib'm, wâs i' in maiñ' Haus ni't wâass."

„I' piñ in ta' Houffnung, viellaicht waasst tâs ni't," sâgt si.

„Âh Goutt," sâgt a', „tëis hâw' i' ni't g'wisst; unt mit 'n sechzëija't'n Jâa' hât a' 's va'lângt." Sâgt a': „In Goutt's Nâmm', g'scheg'n is' 's."

Tëi Fisch hât a' si' in ânda'n Tâch z' Haus g'fia't unt âlli Tâch hât a' fâst um t' Hâlpschait mea' g'fângt unt is' raich wâa'n unt hât si' an grâss'n Plâtz 'kaft va'-da' G'mainti vâa' 'n Tâa'f unt hât si' a schaiñ's Haus pauñ lâss'n.

In trai Mounat hât si an Puib'm 'kriagt, unt mit fimf Jâa'n hâb'm s' 'n schouñ in t' Schual' g'gëib'm unt is' 'plieb'm pis fufzëija' Jâa' in ta' Schual' unt mit sechzëija' Jâa' hätt' a' schouñ âllas stutia'n kinna'. Tâ hât a' 'n tua't hiñ 'prâcht nâchtëim za tëiñ schwâa'z'n Hea'n (tâs wâa' ta' pesi Gaist).

Ea' hât 'n glai' 'zuckt[3]) unt is' in t' Luft mit eam in t' Heh'. Ta' Pui' hât âwa' a schaiñ's guit's Petpuich pan-eam g'hâpt unt tâ hât a' âll'wal 'pet't. Tëis hât âwa' in Taif'l ni't 'passt unt lâsst 'n wëig'n saiñ' vüll'n Pet'n in ta' Nâcht fâll'n a'f a-r-a Ins'l. Unt tâ fâllt a' a'f an Stâañfëls'n auf. Un tâ is' a Stiag'n âwi g'gânga' in t' Ea't'. Um zëini pa-da' Nâcht is' tëis g'wëin. Unt kimmpt in a-r-a Zimma'. Tâ is' a kommouta' Tisch g'wëin unt a Sëiss'l unt a Pëitt, unt a Kia'z'n hât âwa' 'prunna' a'f tëiñ Tisch. Ea' sëitzt si' glai' a'f tëiñ Stual unt prâat't saiñ Petpiach'l vanânt. Unta'tëiss'n schlaicht schouñ a Ries'nschlânga' aina' zan-eam pa'-da' Tia', tëi hât a guldichi Krouñ' aufg'hâpt.

„Tu," sâgt s', „tua't steht ti zwaiti Kia'z'n, nimm ta' s' unt zint'

---

1) breitet es aus. — 2) ganz voll. — 3) plötzlich erfasst, emporgerissen.

ta' s' auñ. Tua't lieg'n Prëitt'l, unt mâch' tu tia' schnëll a Kraiz unt stëll' 's zwisch'n tëi Kia'z'n aini unt pet' tu flaissi' in taiñ' Piach'l traiñ. As këimma' âlli pes'n Gaista' unt wea'n tia' vüll Gëlt gëib'm, âwa' wauñst taunni[1]) schaust, pist a'f ewich va'laa'n."

Ea' schaut in saiñ Piach'l unt pet't flaissich. T' Schlânga' schlaicht si' van-eam wëik unt sâgt: „Maaring in ta' Fria kimm' i'."

Um ëlfi in ta' Nâcht macht 's an Getimmla', unt ti pes'n Gaista' saiñ ta g'wëin.

Sëi frâg'n-an: „Was mâchst tëinn tu tâ?"

Ea' schaut awa' ninda'scht ni't hiñ, hât nia' flaissich 'pet't unt in saiñ Piach'l g'schaut.

Sëi wea'f'n eam in Tisch vulla' Gëlt auñ unt pâatsait'n[2]) a'f 'n Fuisspoud'n a'. Sëi sâg'n: „Nimm tëis Gëlt, wia'st a raicha' Mauñ wea'n."

Ea' hat awa' kaañ' ni't g'seg'n unt ni't auñg'schaut', nia' âllwal zwisch'n t' Liachta' hât a' 'pet't. Schâd'n hâb'm s' eam ni't kinna', sou hâb'm s' za-da' zwölft'n Stunt' waicha' mëiss'n. Ea' hât si' nâchtëim in saiñ Pëitt g'lëigt, unt in ta' Fria' schlaicht si' tëi Schlânga' wied'rum aina'. Tâ wâa' s' schouñ Via't'ltâal Mëiñtsch g'wëin. Si wintscht 'n all's Guit's unt wintscht 'n a'f tëiñ Tisch âll's, wâs a' gea'n g'gëiss'n hat. „Mâaring um tëi Zait kimm' i' wied'rum, unt mâch' taiñ' Sacha sou fua't."

Ea' is' auf van Pëitt unt is' zan Tisch unt hât g'gëiss'n unt hât 'trunga'. Nâch 'n Ëiss'n sëitzt a' si' wied'rum za saiñ' Piach'l unt hât flaissi' 'pet't Ti Kia'z'n saiñ âwa' imma' sou gânz 'plieb'm, wia-r-as auñ'zind't hat, saiñ ni't va'prunna'.

In ta' Nacht um ëlfi saiñ tëi wied'rum 'këimma', tëi schwâa'z'n Gaista'. Sëi pringa' wied'rum recht vüll Gëlt unt wea'f'n-an, wia-r-a' g'sëiss'n is', ganz mit Gëlt auñ.

Sëi sag'n: „Nimm 's, is' tëiñ Glick!"

Ea' hâlt saiñ' Koupf fëist zwisch'n saini Liachta' unt pet't flaissich in saiñ' Piach'l. Schâd'n hâb'm s' eam wied'rum ni't kinna', hâb'm s' wied'rum mëiss'n waicha' um zwölfi in ta' Nâcht. Nâchtëim lëigt a' si' wied'rum nieda'.

In ta' Fria kimmt tëi Schlânga tahea'. Wâa' s' schouñ Trivia't'la-tâal Mëiñtsch. Unt tëi Schlânga wâar- a Prinzessin.

---

1) hinweg. — 2) beiderseits.

Si sagt: „Jousef, ààñ Nàcht nou', nàchtëim pist glickli'."

Si is' wied'rum fua'tg'gànga'. Ta' Tisch wàa' auf'tëickt mit àll'n, wàs a' si' g'wuntsch'n hàt. Ea' hàt g'gëiss'n unt 'trunga' unt sëitzt si' nachtëim glai' za saiñ' Piach'l unt hàt fleissi' 'pet't in saiñ' Piach'l.

Um ëlfi këimma' s' in ta' Nàcht wied'rum àlli tahea' unt wea'f-'n eam 's gànzi Zimma' vull mit Gëlt auñ. In Tisch stëll'n s' vulla' Waiñ unt vulla' Glëisa' auñ, nia' tass a' hätt' sull'n taunni schauñ.

Sëi sag'n: „Iss unt trink'!" unt stëll'n 's eam fia'. „Tëis Gëlt g'hea't a' àllas taiñ." Åwa' saiñ Koupf wàa' zwisch'n ti Kia'zna', unt ea' hat flaissi' in saiñ Piach'l g'schaut unt 'pet't.

Um Mittinàcht màcht 's an Getimmla' unt kea't si' tea' Fëls'n mit eam um, unt ea' is' va' saiñ' Sëiss'l a'f t' Ea't àwi g'fàll'n. Wàa' a schaiñ's G'schlouss tà g'stàndt'n. 's Wàssa' wàa' va'schwundt'n unt is' a schaiñ's Lànt tà g'wëin, unt um 's G'schlouss is' runt uma'tum a Gàa't'n g'wëin, ta saiñ in ti taus'nti Rous'npa'm g'stàndt'n, unt taus'nti Rous'n saiñ t'rauf g'wëin, tëi wàa'n va' lëidi' Gult.[1])

Ti Prinzessin schickt eam ti Tinna'schàft, tass a' si' àls Këinich auñlëig'n sull, unt si' is' 'këimma' àls Këinichin nàchtëim in saiñ Zimma'.

„Jousef," sàgt s', „Goutt sëign' ti', tu hàst mi' ta'lest unt maiñ schaiñas Lànt. Nach maini Ölta'n eana'n Tàt piñ-i' ea'scht va'wuntsch'n waa'n traihunda't Jàa' làng, unt hiatz, wauñst mi' wüllst, sou kauñst mi' hairàt'n, wüllst àwa' an-ànd'ri, kauñst t'r an ànd'ri nëimma'. I' va'plaiw' taiñ' Tinna'rin, sou làng tu lëipst."

„Åwa' i' piñ jà mit tia' z'fried'n," hàt a' g'sàgt.

„Sou pist tu ta' Këinich van guldinga' Rous'ngàa't'n."

Hàb'm tëiñ Tàch nou' t' Hàchzat àpg'hàlt'n, unt ti Musi' hàt g'spült, unt 's Müllitäa' hàt g'schouss'n.

Unt nàchtëim saiñ s' a Jàa' làng va'hairat't g'wëin, unt hàt s' eam àll's ta'lapt[2]), nia' ààñ Zimma' ni't.

Sou hàt si amàl g'sàgt: „Mia' wea'n haiñt' ausfaa'n!"

Sàgt ea': „Mia' is' haiñt' ni't guit, i' wia' tahàam plaib'm."

Is' si allààñ fua'tg'fàa'n, va'gisst àwa' tëiñ Schliss'l za tëiñ Zimma', wou-r-a' ni't aini hätt' sull'n. Sou nimmpt a' tëiñ Schliss'l, wia si' fua't is' g'wëin, unt spia't tëis Quatia' auf. Wia-r-a' zan Fëiñsta' kimmpt, siacht a' saiñ' Vàda'n saiñ Haus. Is' a' glai' trauri' wàa't'n t'rauf. Ea' spia't 's wied'rum zui unt geht in saiñ Zimma'.

1) von purem Gold. — 2) erlaubt.

Wia s' kimmpt, frågt s' 'n, wås 'n fahlt?

Sågt a', trauri' is' a'.

„Jå," sågt s', „tu håst tëiñ Schliss'l ta'wischt va' tëiñ Zimma'. Muisst åwa' ni't g'lab'm, tåss 's sou nåchent is', åls tu 's g'seg'n håst. Es is' nia' a Schwendlarai" [1]). „A vullas Jaa'," sågt s', „håst hiñz'-råas'n unt in a-r-an hålb'm Jaa' kimmpst tu a'f a-r-a Wia'tshaus, unt tea' Wia't wia't trai Techta' håb'm. Tå wia't a' tia' s' våa'fia'n, unt wåuñst ta' tëiñkst, tass åani schaiña' is' wia-r-i', wiar-i' nëib'm-taiña' staiñ."

Ea' is' fua't unt is' richti' tua't hiñ'këimma' za tëiñ Wia't. Mit via' Rouss' unt an schaiñ' Wåg'n is' a' g'råast unt håt an Gutscha' unt Petinnti pan-eam g'håpt. Ta' Wia't gipt 'n glai' a schaiñ's Qua'tia' unt fia' ti Tinna'schåft unt t' Rouss a'. Sou håt a' nåchtëim g'gëiss'n unt 'trunga'. Sou fia't eam ta' Wiat' ti ea'schti Tåchta' auf.

Sågt ta' Këinich: „I' måch' tëi ni't."

Fia't eam ti zwaiti, ti mittari auf, tëi wea' schouñ hipscha' g'-wëin wia saiñ Frau.

„Åh, sågt a', „gåa' kåañ'-Idee gëig'n maiña' Frau!"

Ea' fia't 'n ti tritti, ti jingsti Tåchta' auf.

Tå måcht a' schouñ-an Saifza', sågt: „Fraili' wa' [2]) tëi schaiñ!"

Tritt schouñ ti Këinichin pa-da' Tia aina', wås saiñ' Frau is'. Si sëitzt si' zan-eam hiñ unt frågt 'n, wås a' g'måcht håt. Sëi håb'm mitz'såmm' g'gëiss'n unt 'trunga'. Ea' håt aiñg'schlåffa' nåchtëim. Ti Tinna'schåft håt s' g'riaft, tëi håb'm-an mëiss'n auszuig'n. Unt håt 'n saiñ Gëlt unt ållas wëigg'noumma'. Håt 'n aisa'ni Stiefl'n hiñstöll'n låss'n, an aisa'ni Hous'n unt an aisa'na' Rouck unt an aisa'na' Huit. Tå is' iwaråll t'rauf g'ståndt'n: „Pis tu tëis G'wånt ni't z'råisst, kauñst tu in guldinga' Gåat'n ni't këimma'."

Si is' mit ta' Tinna'schåft unt mit saiñ' Zuch [3]) glai' fua't.

Ea' wia't munta', hiatz siacht a' tëis G'wånt. Ea' riaft 'n Wia't unt zåagt 'n tëis G'wånt. Tå Wia't wunda't si' iwa' tås. Ea' sågt: „A sulchas G'wånt kauñ-ma' ni't z'raiss'n." Ea' va'kaft eam 's pan Aisla' [4]). Tëis wåa' nia' a klåan's Råas'gëlt, unt 's G'wånt håt eam ta' Wia't van-eam sëlwa' g'schëiñkt. Ea' tåñkt 'n Wia't am schaiñst'n unt råast fua't.

---

1) „Schwendlarai" ist offenbar eine Verunstaltung des Wortes Schwindlerei (ein Blendwerk). — 2) wäre. — 3) Gespann. — 4) Eisenhändler.

Trai Jåa' lång is' a' g'råast. Unta'tëiss'n håt a' åwa' schoufi mëiss'n saifi Pråt in t' Haisa' suicha'. Kåafi'-Åa'wat håt a' ni't kinna'. 's via'ti Jåa' kimmpt a' zan-an håch'n Mea'. Tå is' a' trai Mounat åll'wal nëib'm fua'tg'gånga' nëib'm tëifi Mea'. Rechta' Sait'n wåa' t' Wistung[1]), sou wait a' nia' g'seg'n håt. Tå håt 's va'schiedani Såch'n g'gëib'm: Prumpia'[2]), Hulzëipf'l[3]), Hulzpia'n[4]) unt wüldi Waifipa'[5]) unt wüldi Ziwëib'm. Mit tëin håt a' si' saifi' Humma'[6]) g'stüllt.

Tå kimmpt a' in ta' Nåcht zan-ar-an Haus unt tua't is' a' aini, wåa' a Waiw tå. Ea' pit't um a Nåchtqua'tia'. Sou håt s' 'n an Stual g'gëib'm, unt håt si' nieda'sëitz'n kinna'.

„Ta' Maufi'schaifi"[7]), håt s' g'sågt, „kimmpt glai' in 's Haus."

Is' ta' Maufi'schaifi 'këimma', frågt 'n, wås a' wüll.

„Sågt a': „I' pitt' schaifi, wiss'n S' niks van guldinga' Gåa't'n?"

„I' schaifi' wull," sågt a', „åwa' a piss'l wåa' 's z' vüll triawich, kåafi' Ausfundt[8]) kaufi-i' tia' ni't såg'n. Geh' hea' unt iss unt tring' unt nåchtëim wiar-i' ti za-da' Sunn tråg'n.

Unt wia-r-a' g'gëiss'n unt 'trunga' håt g'håpt, håt 'n ta' Maufi' za-da' Sunn' 'tråg'n. Tua't stöllt ar 'n nieda'. Unt ea' geht in tëis klåani Haus aini. Ea' pit't wied'rum um a Nåchtqua'tia'. Sou kimmpt ti Sunn' z' Haus, frågt, wås a' wüll.

„I' pitt' recht schaifi, wiss'n S' niks van guldinga' Gåa't'n?"

„I' håw' wull g'schaifit, åwa' 's wåa' triawich. Iss unt tring', nåcha' tråg' i' ti'," håt s' g'sågt, „zan Wint. Ea' geht pai ålli Maus-lëicha' aifii unt pa ålli Schliss'lëicha' aini', tea' wia't 's an pëist'n wiss'n."

Ti Sunn' trågt 'n zan Wint saifi' Haus. Ea' geht aini unt pitt't wied'rum um a Nåchtqua'tia'. Tå håt 'n in Wint saifi' Frau hinta'n Ouf'n g'stëickt, wal ta' Wint ta' schlimmsti unt stia'kasti Mëifitsch is', ea' raisst glai' t' Haisa' a' z'såmm'. Wia-r-a' 'këimma'-r-is' va' wait'n, håt si' 's Hitt'l schoufi g'rig'lt[9]).

Sou sågt ta' Këinich zan eam sëlwa'[10]): „Tå wia't 's schia' gåa' wea'n mit mia'," wal a' si' g'fia'cht't håt.

„I' wia' schoufi pit'n fia' ti'," sågt t' Frau.

Wia-r-a' aini kimmpt: „I' schmëick'[11]), i' schmëick' a Mëifitsch'n-flaisch; ea' sull fiara'[12]) gaifi, sunst z'raiss' i' 'n glai'!"

---

1) Wüste. — 2) Brombeere. — 3) Holzäpfel. — 4) Holzbirnen. — 5) Weinbeeren. — 6) Hunger. — 7) Mondschein. — 8) Auskunft. — 9) geschüttelt. — 10) zu sich selbst. — 11) Ich rieche. — 12) hervor.

Sou sågt si: „Muisst 'n niks tåañ, 's is' an-åa'ma' Zuig'råasta'. Ea' wüll ti' nia' wås fråg'n."

„Kimm' fiara'!" sågt a'.

Is' a' fiara' 'këimma' hinta' da' Ouf'nhöll'n.

„Wås wintscht tëinn tu tia' va' mia'?"

„Hea'", sågt a', „wiss'n Sëi niks van guldinga' Gåa't'n?"

„A jå," sågt a', „unt wås va'långst tëinn tu tia' tua't'n?"

„I' piñ ta' Këinich, tea' 'n ta'lest håt."

„Sou," sågt a', „va' tia' wåass i' schouñ. Måaring z' Mittåch is' åwa' t' Håchzat. Si hairat't an-ånda'n Këinich. Gëista'n håb'm s' g'wåsch'n, håb'm s' t' Wëisch' aufg'hëiñkt. Pevåa' håt 's åwa' g'-rëign't unt mit maiñ' Plås'n håw'-i' eana' t' gånzi Wëisch' in 's Kåt [1]) g'schmiss'n. Va'schimpft håb'm mi' tëi åwa' ni't z' wëinich, wal s' as wied'rum wåsch'n håb'm mëiss'n. I' wia' tia' åwa' z' Hülf' saiñ. Tëis sull eana' Stråf' saiñ fia' tëi Schimpfarai. Hiatz geh' åwa' z'ea'scht hea' unt iss unt tring'!"

Wia s' g'gëiss'n unt 'trunga' håb'm g'håpt, håt a' eam Stief'ln g'gëib'm, gråssi, pis iwa' t' Knia' auffa' zan auñlëig'n. Saiñ s' van Haus aussa' g'ganga'.

Sagt a': „Ta sågst hiatz: Håpp, Stief'l, håpp! ålli Viat'lstunt' hunda't Mal'n!" [2])

Ta' Wint geht åwa' schouñ våaraus zwåahunda't Mal'n. Ta' Këinich sågt åwa', wal a' 's ni't guit håt mia'ka' kinna': „Håpp, Stief'l, håpp! ålli Via't'lstunt' zwåa'hunda't Mal'n." Tritt't a' 'n Wint a'f t' Fea'sch'n auffi.

Sågt ta' Wint: „Wia sågst tëinn tu? Tu muisst såg'n: Håpp, Stief'l, håpp! ålli Via't'lstunt' hunda't Mal'n!"

Ta' Wint hëipt zan gaiñ auñ unt geht schouñ traihunda't Mal'n. Ea' sågt: „Håpp, Stief'l, håpp, ålli Via't'lstunt' via'hunda't Mal'n. Springt 'n am Pug'l.

„Wia sågst tëinn tu?" sågt a' wied'rum, ta' Wint. „Tu muisst såg'n: Håpp, Stief'l, håpp! ålli Via't'lstunt' hunda't Mal'n nia'."

Ta' Wint geht fua't schouñ fimfhunda't Mal'n, unt ea' steht nou' unt tëiñkt wied'rum a Wal nou', wia-r-a' såg'n sull unt sågt: „Håpp, Stief'l, håpp! ålli Via't'lstunt' sëikshunda't Mal'n!" Staigt a' in Wint in 's G'nack [3]).

---

1) Kot; der Heanze sagt nicht der, sondern das Kot. — 2) Meilen. — 3) Genick.

Sågt ta' Wint: „G'fahlt is'![1]) I' lass' ti' nimma' springa' mea'. Åamål tia'fast nia' springa' mea' unt springast iwa' mi' triwa', saiñ Lëiptåch kamast nimma' in guldinga' Gåa't'n!"

Ea' nimmpt 'n a'f 'n Pug'l unt trågt 'n in guldinga' Gåat'n aini. Sou håt a' 'n tua't za-r-an Zimma'l hiñ, wou ta' Kåmma'jungfa' ia' Pëitt waa'.

„Tå lëigst ti' hiatz aini unt tëi Stief'l schëiñk i' tia' zan-ar-an Auñgetëiñka'." (Håt a springa' kinna', wauñ-a' håt wöll'n, håt kåañ Rouss ni't 'praucht zan Rait'n.)

Wia t' Kåmma'jungfa' schlåf'n geht, sou liegt tea' trinna' in ia'n Pëitt, unt si håt 'n 'këinnt. Tëi springt glai' za-da' Këinichin unt melt't 's glai', tass ta' ålti Hea' tå is'.

„Is' guit," sågt ti Këinichin, „tass t' ma' 's håst g'sagt, schlafst haiñt' pa-mia'."

In ånda'n Tåch um zëini wåa' 's Gespräch våa' ta' Kupalatioñ. Sou håb'm s' Kaffee g'gëiss'n unt åll's mitanånt'.

Sou sågt ti Këinichin: „Maini Hea'n, a klåañ's Råats'l[2]) våa' ta' Kupalatioñ: I' håw' an Schifanea'-Kåst'n, tëiñ håw'-i' schouñ sou lång' i' lëiw'. Ta' Schliss'l is' åwa' in Valua'[3]) g'råt'n, unt hiatz håw' i' mia' an naich'n måcha' låss'n. Hiatz als i' tëiñ naicha' håw', is' ta' ålti pëissa'."

Sou såg'n ålli Håch'n unt Genarals: „Wauñ ta' ålti Schliss'l pëissa' spia't, praucht ma' tëiñ."

Sou steht 's auf unt sågt: „Tå kauñ ta' Praitigåm z' Haus gaiñ oda' wouhiñ-a' wüll, maiñ alta' Mauñ is' tå, ta' Këinich."

Si schickt eam tua'ch ti Tinna'schaft saiñ Këinichsg'wånt awi', unt tea' kimmpt als Këinich aufti. Saiñ s' glai' aufg'ståndt'n unt håb'm eam t' Ea' g'gëib'm. Unt si springt hiñ unt nimmpt 'n pa-da' Hånt, unt sëitz'n si' ålli zwåa z'såmm' pa-da' Taf'l unt håb'm gånz'n Tåch unt gånzi Nåcht ti Tåf'l g'håpt.

In ta' Fria' steht ta' Praitigåm auf unt håt eam t' Hånt ea'raicht unt hat g'sågt: „Sëi, Majestät, rechia'n in ta' Wëlt unt i' ni't, unt i' louw' Eana' unt wintsch' Eana' in guldinga' Gåa't'n vüll Glick unt lång's Lëib'm, unt i' plaiw' Prinz-Hea'zoch unta' Eana'n Schutz."

Saiñ' Våda'n unt saiñ' Muida' håt si' ta' Këinich åwa' ni't va'-långt, wal a' eh' Unglick wëig'n sëi g'mui' g'håpt håt, unt Gëlt håb'm s' eh' a' g'mui' g'håpt.

1) „Gefehlt ist's!" Ein oft angewendeter heanzischer Schreckensruf. — 2) Rätsel. — 3) Verlust.

94. Pfëiffa'kea'n.*

As saiñ-amál sëiks Ries'n g'wëin, tëi hâb'm a' grâss's G'schlouss rechia't in Wâlt. Tëi hâb'm in Lait'n vüll g'stul'n unt a' a'f ti Tea'ffa' uma'tum. Unt hâb'm âana' Pairin a' a Tâchta' g'stul'n mit âch'zëija' Jâa' âlt. Mit zëija' Klâfta' hâb'm s' a lângi Këitt'n g'hâpt. Tâ hâb'm s' as um t' Mitt' auñg'hëiñkt tamit. Tâ hât s' koucha' mëiss'n unt wâsch'n unt z'sâmm'rama'[1]). Hiatz wâar-âwa' tëi Witfrau recht trauri', tass s' kâañ Kint mea' hât g'hâpt.

Is' a Jâa' va'gânga'. Kimmpt an-âa'mi âlti Pettlarin zan-ia'. Si hât ia' glai' z' ëiss'n unt z' tringa' g'gëib'm.

Sou sâgt ti Pettlarin: „Frau, wâarum saiñ tëinn Sëi sou trauri'?“

„Jâ, i' hâw'-an-âañzichi Tâchta' g'hâpt mit âch'ze' Jâa'n, unt tëi hâb'm ma' t' Ries'n g'stul'n.“

Sâgt ti Pettlarin: „Tâ hâb'm S' an Pfëiffa'kea'n. Tëiñ stupfa'[2]) S' mâaring in ta' Fria' in Eana'n Gâa't'n, eh' t' Sunn' aufgeht. Tâ sâg'n S':

„Hia' stupf' ich ainen Pfeffa'kea'n,
Unt sou wüll ich auch ain Kint gepea'n!“

Ta' Pfëiffa'kea'n geht auf, unt in trai Via't'ljâa'n hât s' an Puib'm 'kriagt. Mit sie'm Jâa'n hât s' 'n in t' Schual' g'schickt. Wia't âlt traizëija' Jâa'. Tâ hât ti Gemaiñti an wüld'n Stia' g'hâpt. Tea' hât an-iad'n Mëiñtsch'n ta'stess'n, wëinn wea' a'f ta' Gâss'n g'gânga'-r-is'. Sou hât ta' Hâlta' g'rât' hâam'trieb'm, unt ti Kinda' gëinga' aus ta' Schual' aussa'. Hiatz schrait ta' Schualmâasta': „Z'ruck, z'ruck, z'ruck!“ Âlli saiñ 's in t' Schual' schnëll z'ruckg'rëinnt, g'rât' tea' ni't. Ta' Stia' fâa't a'f tëiñ glai' hiñ, a'f tëiñ Puib'm. Ea' haut 'n mit ta' Faust glai' am Schäd'l auffi, is' ta' Stia' hiñ g'wëin, maustât. Hiatz hâb'm si' t' Lait' g'wunda't iwa' eam unt hâb'm in Stia' fisantia't[3]). Ta' Schäd'l wâa' aiñg'schlâg'n.

„Pfëiffa'kea'n“[4]), hâb'm s' g'sâgt, „tu pist stâa'k!“ unt saiñ' Muida' hât si' g'frait iwa' tâs, tass-a' sou stâa'k is'.

1) zusammenräumen. — 2) einsetzen, pflanzen. — 3) visitiert, untersucht. — 4) „Pfefferkern“ war der Name des Knaben. Der Pfeffer ist nach dem Volksmunde nicht scharf, sondern stark. Es ist darum nicht zu verwundern, dass auch der Knabe, dessen Werden doch auch mit dem Pflanzen eines Pfefferkornes im engsten Zusammenhang steht, ebenfalls stark wurde. So erklärte mir Tobias Kern, der Erzähler des Märchens.

Is' sechzëija' Jåa' ålt wåa'n. Lässt a' si' pan Schmiet an Csarkañ[1]) måcha' mit hunda'tzwåañzich Zentna'. Ea' hëipt 'n auf mit ta' Hånt, wia-r-a' fia'tich is'. „Nouñ," sågt a', „ea' is' fralli'[2]) nou' a piss'l g'ring[3]), åwa'. ea' tuit 's schouñ."

Mit siewa'zëija' Jåa' håt 'n saiñ' Muida' ta'zöllt, tass ar-a Schwëista' håt. Ti sëiks Ries'n håb'm s' in 's G'schlouss.

„Muida', tå wiar-is' måaring pringa'."

In ta' Fria geht a' in Wålt za tëiñ G'schlouss. Is' a aisra'ni schwari Tia', a Gåss'ntia'. Tëi wåa' ståa'k va'spia't unt va'schlouss'n. Sou nimmpt a' saiñ' Csarkañ unt stesst nia' a piss'l auñ, liegt 's schouñ trinna', tås Tåa', tëis aisa'ni. As wåa' a schaiña' Houf traiñ unt in ta' Mitt' a schaiña' Prumm', uma'tum tås Gepai' zwåa Stouck håch. „Nëib'mea'tich"[4]), tëiñkt a' si', „geh' i' pa-da' Tia' aini." Is' a gråssåa'tichi Kuch'l tå g'wëin, unt 's Flaisch håt schouñ g'soutt'n unt 'pråt'n. Sou geht a' va'-da' Kuch'l in 's Qua'tia', sou sitzt tëi trinna', saiñ' Schwëista'.

Sou sågt si: „Junga' Mëiñtsch', um Gouttas Wüll'n, Eana' Lëib'm is' jå aus. Tëi sëiks Ries'n wea'n ni't lëinga' åls a Stunt' ausplaib'm."

„Fiacht' ti' ni't, iwa' tëi Ries'n wiar-i' schouñ stia'ka' saiñ. Unt tass i' tia' 's glai' såch', tu pist maiñ' Schwëista'. Wia tu åch'zëi'a' Jåa' ålt wåa'st, tå piñ-i' nåchträglich ea'scht a'f t' Wëlt 'këimma', unt t' Muida' håt ma' z' wiss'n g'måcht, tass ti' t' Ries'n fua't håb'm. I' måch' ti' hiatz frai." Håt a' ia' t' Këitt'n vanånt'g'riss'n pa-da' Mitt'. „Pring' hiatz z' ëiss'n unt z' tringa', hiatz wea'n ma', i' unt tu, ëiss'n."

Unta'tëiss'n këimma' ti sëiks Ries'n. „A', Sea'vus, Pfëiffa'kea'n!" håb'm s' g'sågt, gipt 'n an-iada' t' Hånt. „Tås håb'm-ma' eh' g'wisst, tass tu uns ni't auslåss'n wia'st."

Håb'm s' glai' Waiñ und Flaisch unt ållas aini unt håb'm mit anånt' ålli' g'gëiss'n. Wia g'gëiss'n unt 'trunga' wåa', pringa' s' sie'm ståana'ni Lab' Pråt. Ea' sull ëiss'n. Ea' nimmpt tëiñ Lab' Pråt, z'pricht 'n, truckt 'n z'såmm' unt in Moust[5]) wia'ft a' eana'-r-in 's G'sicht.

---

1) Csákány, magyarisch, ins Deutsche übernommene Bezeichnung für den Beilstock. — 2) freilich. — 3) gering, leicht. — 4) ebenerdig. — 5) der Staub, das Zermalmte.

Sou sag'n t' Ries'n: „Wea'm-ma' ni't vüll mâcha' kinna'. — Mia' spül'n Kâa't'n a paa' Via't'lstunt'. Tea' mea' Stich hât', têiñ g'hea't tâs G'schlouss."

Ta' Pfëiffa'kea'n hat um trai mea', wia' s' aufhea'n. Hiatz hëib'm s' mitanânt' zan strait'n auñ unt hâb'm g'sâgt, tea' hât fâlisch 'tauñ. Wâar-a' iwa' tâs vulla' Zâa'n. Ea' nimmpt glai' âañ' pan Schäd'l unt haut glai' t' ânda'n fimfi mit têiñ z'sâmm'. Wâa'n s' âlli hiñ.

„Tu Schwëista'," sâgt a', „liegt a Gelt a' tâ?"

„In ti Müllliounna' in teara' aisa'na' Kist'n."

Ea' nimmpt têi Kupfa'[1]) unt sâgt: „Hiatz gaiñ-ma' za-da' Muida'."

Hiatz hât a' a recht a schaiñ's Haus pau'n lâss'n fia' saiñ' Muida', a stâckhâch's. Ta' Gemaiñti schëiñkt-a' a hâlwi Mülliouñ', wal zu vüll Gëlt wâa' tâ. Tâs G'schlouss hât a' saina' Muida' g'schëiñkt unt in Wâlt unt ea' is' fua't g'râast. „I' wüll nou' maiñ Glick waita' suicha', unt Muida' unt Schwëista' lëipt 's wull.

Es wâa' eana' frailli' lâat, unt hâb'm g'wâañt, âwa' 's hât ni't auñg'hâlt'n pan-eam[2]).

Is' a Jâa' lâng g'râast. Kimmpt a' a'f a-r-a grâssi Hâad'[3]). Tâ steht a grâssmächtichi Müll'[4]) mit hunda'tzwâañzich Gäng'. Nëib'-mea'tich hearausst'n wâar-a Hitt'n unt tâ hât âana' a Râd um'trieb'm unt hât âlli hunda'tzwâañzich Gäng' in Gâng g'sëitzt. Ta' Pfëiffa'-kea'n schaut si' têis auñ unt kimmpt zan-eam hiñ, frâgt: „Wâs mâchst tu tâ?"

„Umtraib'm, tass t' Lait' mâl'n kinna'. In teara' Gëig'nt is' sea' wëinich Wâssa'."

„Wia' hâasst têinn tu?" sâgt ta' Pfëiffa'kea'n.

„I' hâass' Müllstaañ-Hans'l."

„Lâss' tu têi Müll' staiñ unt geh' mit mia'. I' hâw' Gëlt g'mui', prauchst ti' ni't z' plâg'n."

Raas'n s' âlli zwâa' a Jâa' lâng fua't, këimma' s' in an grâss'n Wâlt. Tua't steht âana', tea' tuit ti gresst'n Pam' nia' glai' ausrais'n unt pricht s' iwa' t' Knia' â' unt lëigt s' stessweis'[5]) auf. Schaut 'n ta' Pfëiffa'kea'n zui. Gëiñga' s' âlli zwâa a'f eam lâs.

Ta' Pfëiffa'kea'n frâgt 'n: „Wâs mâchst têinn tu tâ?"

„Fia' t' Hea'schâft mâch' i' Hulz, sëi hâb'm wëinich Zaich'"[6]).

---

1) Koffer. — 2) es hat ihn nicht ergriffen; er liess sich nicht erweichen. — 3) Heide. — 4) Mühle. — 5) stossweisse. — 6) Zeug, Werkzeug.

„Wia håasst tëinn tu?"

„Hulzhåcka'-Sepp'l håass' i'."

„Låss' tëis staiñ unt geh' mit mia'."

Is' a' mit sëi g'gånga'. Saiñ s' a Jåa' lång g'raist, këimma' s' in an gråssåa'tinga' Wålt aini. Tua't saiñ s' 'plieb'm. Pau'ñ s' va' Hulz a Hitt'n, tass kåañ Wåssa', kåañ Troupf'n håt tua'chkinna'. Måcha' si' a Kuch'l unt a Schlåfzimma'. Tëi Lëib'msmitt'l saiñ åwa' ausg'wëin. Saiñ s' van Wålt aussa' unt a'f ti umliechat'n Åa'tschåft'n, håb'm s' Sau', Schouf', Kia', Ouks'n g'noumma' unt in Wålt håb'm s' as. Tua't håb'm s' ålli Tåch' g'schlåg'n, g'stoucha', wås 'praucht håb'm. An Waiñ unt Pråt håb'm si si' a' zuig'liefa't unt håb'm a Jåa' lång sou g'lëipt.

Amål håt ta' Hulzhåcka'-Sepp'l 'koucht. T' anda'n zwåa saiñ a'f 's Stëll'n[1]) ausg'gånga'. Wia ållas in pëist'n Siad'n unt Pråt'n is', kimmpt a Pea'chmantal tahea'.

„Husch, husch[2]), maiñ liawa' Hea'!" sågt 's.

„Nouñ, kålt wia't 's ta' tou' ni't saiñ?" håt ta' Hulzknecht-Sepp'l g'sågt. „Wia lång' is' tëinn taiñ Påa't?"

„Naiñ Öll'n lång."

„Nåiñ Öll'n lång? Is' a tichticha'[3]) Påa't?"

„Nouñ, sou geh' hea' unt wa'm' ti'[4])", håt a' g'sågt.

Tås Pea'chmantal raisst si åwa' a Stuck Flaisch åwa' van 'pratana' unt isst.

„Åha[5]), låss ta' Zait! Tu wüllst mia' maiñ Flaisch frëissa'?"

Tås Pea'chmantal nimmpt si' åwa' saiñ' naiñ Öll'n langa' Paa't unt haut 'n unt schnålzt 'n sou lång', tass 'n is' in t' Hous'n g'gånga', unt is' nieda' g'fåll'n a'f t' Ea't. Håt si' 's Flaisch unt Pråt unt Waiñ z'såmm'g'noumma' unt håt 's in saiñ' Höll'n tråg'n.

Tëi zwåa këimma' z' Mittåch. Jå, ta' Hulzhåcka'-Sepp'l liegt in Pëitt måarouta'[6]), unt sëi håb'm niks z' ëiss'n.

Sågt ta' Pfëiffa'kea'n: „Wås is' ta' tëinn g'scheg'n?"

„Gåa' niks, åls tass ma' ni't guit is' unt tass i' ni't koucha' kauñ."

Håb'm frisch aufg'stëllt wied'rum zan suid'n unt pråt'n. Håb'm g'gëiss'n unt 'trunga' nåcha'.

---

1) Stehlen. — 2) kalt, kalt — 3) tüchtig, mächtig. — 4) wärme dich. — 5) halt' an. — 6) marode.

In-ånda'n Tach plaipt ta' Müllståañ-Hans'l tahåam. Wia-r-ållas in pëist'n Pråt'n is' unt Suid'n, kimmpt tås Pea'chmantal.

„Husch, husch, maiñ liawa' Hea'!" håt 's g'sågt.

„Nouñ, wia't 's tou' ni't kålt saiñ? Wia lång is' tëinn taiñ Påa't?"

„Naiñ Öll'n lång."

„Saparament, tås is' a tichticha' Påa't. — Nouñ, sou wa'm ti' tå."

Wia 's Flaisch schouñ guit wåa', raisst a' si' wied'rum an Proucka' åwa', tås Pea'chmantal.

„Åha, tås wia't 's ni't gëib'm," sågt ta' Müllståañ-Hans'l.

Tå nimmpt 's Mantal wied'rum saiñ' naiñ Öll'n långa' Påa't unt haut 'n unt schnålzt 'n, tass 's eam in t' Hous'n is' g'gånga'. 's Pea'chmantal nimmpt wied'rum åll's z'såmm' unt trågt 's in saiñ' Höll'n aini.

Tëi zwåa këimma' z' Haus. Ta' Pfëiffa'kea'n sågt: „Wås is' tëinn haiñt' g'scheg'n?"

„Gåa' niks, åls tass i' måarout piñ unt ni't koucha' håw' kinna'."

G'sågt håt kåana' niks. Håb'm si' wied'rum frisch aufg'stëllt unt håb'm si' g'soutt'n unt 'pråt'n unt håb'm g'gëiss'n unt 'trunga'.

In ånda'n Tach plaipt ta' Pfëiffa'kea'n tahåam. Sou sågt ta' åañ' zan-ånda'n: „Tu, håst tu Schlëi' 'kriagt?"

Sågt ta' Hulzhåcka'-Sepp'l: „Jå unt fia'chtali' van-an Pea'chmantal, tea' håt an naiñ Öll'n långa' Påa't g'håpt unt tea' håt mi' a'-sou g'schnålzt."

Ta' Müllståañ-Hans'l sågt: „Unt mia' is' gëista'n sou g'gånga'. Mi' håt a' a'sou g'haut unt g'schnålzt wia ti' mit tëiñ Påa't. Haiñt' kriagt 's åwa' ta' Pfëiffa'kea'n," håt a' g'sågt. Håb'm s' ållî zwåa g'låcht.

Wia ållas an pëist'n g'soutt'n unt 'pråt'n håt, kimmpt zan Pfëiffa'-kea'n a' richti' 's Pea'chmantal tahea'.

„Husch, husch, wia kålt!" sågt s'.

„Nouñ, wia't 's ta' tou' ni't kålt saiñ! — Wia lång is' tëinn taiñ Påa't?"

„Naiñ Öll'n lång."

„Tås is' fralli' vüll! — Sou geh' hea' unt tui' fia' mi' koucha'. I' wia' ma'," sågt a', „a Pfaiffa' vull Tåwåk auñraucha'."

's Pea'chmantal wüll hålt eam a' fiara'nëimma'[1]) unt tua'chhau'ñ.

---

1) hervornehmen.

Ta' Pfëiffa'kea'n nimmpt åwa' glai' in Pea'chmantal saiñ' Påa't unt wick'lt 'n glai' saiñ' Påa't um saiñ' Hånt um.

„Wås wüllst tëinn hiatz? Sull i' tia' taiñ' Påa't ausraiss'n?"

Nëib'm ta' Hitt'n wåar-a gråssa' Pa'm g'ståndt'n nëib'm ta' Tia'. Tua't håt a' 'n mit 'n Påa't auñg'hëiñkt, tass a' ni't lås håt kinna' wea'n.

„Tå håst hiatz a Hulz, unt wauñst ma' ni't guit auflëigst, tass ållas guit g'soutt'n unt 'pråt'n kauñ wea'n, nåcha' kriagst åañ."

Tëi zwåa' saiñ 'këimma', sou schauña s' va' wait'n hiñ, g'seg'n s' as Pea'chmantal allåañ koucha'. Såg'n s' zan åañ tëiñ ånda'n: „Tëiñ håt 's Pea'chmantal gåa' ta'schlåg'n." Sëi trau'ñ si' ni't hiñ, sëi wull'n z'ruckkea'n, wal s' t' Schlëi' g'fia'cht't håb'm. Åwa' nåcha' is' ta' Pfëiffa'kea'n aussa'këimma' aus ta' Hitt'n unt schaut.

Håb'm s' 'n g'seg'n unt såg'n: „Åh, ea' lëipt eh' nou', tua't is' a'."

Wëiñkt a' eana', si sull'n tou' hea'këimma'. Saiñ s' za-da' Hitt'n hiñ.

Sågt ta' Pfëiffa'kea'n: „Hiatz siach i' hålt tou', tåss tëis Ëinka' Fia'mgëit'[1]) is' g'wëin."

„Åh," såg'n s' ålli zwåa. „Pruida', tea' håt uns mit saiñ' Påa't sou vüll g'schlåg'n."

„Wåm-ma'[2]) hiatz g'gëiss'n unt 'trunga' hå'm, åft[3]) sprëich't 's eam saiñ Ua't'l[4]) aus, nåcha' wiar'-i' eam 's gëib'm."

's Pea'chmantal fia'cht't åwa' tëis Ua't'l, måcht an Sprung unt raisst tëiñ Pa'm mit ta' Wua'z'n aus mit saiñ' Påa't. Tëi trai håb'm si' åwa' z'såmm'g'noumma' unt saiñ-eam nåchi ålli trai. Këimma' s', eh' 's Nåcht is' wåa'n, zan an gråss'n Pea'ch, zan an ståana'na'. Tå is' a Louch åwi' g'gånga' hunda't Klåfta' tuif. Tua't is' ta' Pa'm g'-lëig'n nëib'm tëiñ Louch. Håt a' si' lås g'måcht, 's Pea'chmantal.

Sågt ta' Pfëiffa'kea'n: „Tëis Luida' is' tå trinna'! Geht 's hiatz in t' Stådt, tå håpt 's a Gëlt, kaft 's an ais'np'schlåchana' Fuida'-kåa'w[5]), mit hunda'tzwåañzich Klåfta' a Såal[6]) unt a Glëig'l[7]) unt a Zintmaschiñ', tass i' mar-a Liacht måcha' kauñ."

Nåch Mittinåcht saiñ s' ea'scht 'këimma' mit tëiñ åll'n. Sou wia'ft glai' ta' Pfëiffa'kea'n saiñ' Csarkañ åwi våaraus in tëis Louch, pind't tås Såal in Pug'lkåa'w[8]) auñ, sëitzt si' aini, unt sëi låss'n-an åwi. „Wauñ-i' unt' lait', zuigt 's auf!"

1) Firmpate. — 2) wenn wir. — 3) dann. — 4) Urteil. — 5) ein mit Eisen beschlagener Futterkorb. — 6) Seil. — 7) Glöckchen. — 8) Ruckkorb.

Ea' graift unt' a Wail' um in tëiñ Louch in ta' Finsta', zind't a' si' åwa' nacha' saiñ' Liachtmaschiñ' auñ. Hiatz is' våa' saina' a' schaini Tia'. Ea' måcht s' auf, geht aini. Sitzt a wunda'schaini Prinzessin traiñ. A Pëitt unt an Tisch unt an Sëiss'l håt s' g'håpt.

„Wås måchst tëinn tu tå?“ sågt ta' Pfëiffa'kea'n.

„Gouttas Wüll'n,“ sågt s', „wauñ 's Pea'chmantal kimmpt, saiñ S' tëis Tåtas.“

„I' fia'cht' mi' ni't,“ sågt a' unt hålt saiñ' Csarkañ taunni, „i' hau' Staañ unt Fëls'n unt 's Pea'chmantal za Åsch'n z'såmm'.“

Håt s' a guldichi Krouñ' aufg'håpt. Tëi nimmpt a' ia' åwa' unt stëickt s' aiñ.

Ea' fragt: „Is' nou' wea' tå?“

„Jå,“ tå pai teara' Tia' sull a' aini gaiñ.

Ea' nimmpt s' pa-da' Hånt unt geht pa-da' zwait'n Tia' aini mit ia'. Sitzt ti zwaiti Prinzessin trinna'.

„Wås måchst tëinn tu tå?“ håt a' g'sågt.

„Gouttas Wüll'n, wauñ 's Pea'chmantal kimmpt, saiñ S' ja tëis Tåtas.“

„I' fia'cht' mi' ni't, mit maiñ' Stouck hau' i' tua'ch Ståañ unt Fëls'n unt tëiñ Zwea'ch[1]) z' Åsch'n z'såmm'.“

Håt s' a' a guldichi Krouñ' auf, unt nimmpt ia' s' åwa' unt stëickt s' in saiñ Sëick'l[2]) aiñ.

„Is' nou' wea' tå?“

Sågt si: „Jå, pa teara' Tia' gaiñga' S' aini.“

Ea' nimmpt s' ålli zwåa unt geht in 's tritti Zimma'. Sitzt ti jingsti Prinzessin traiñ.

„Wås måchst tëinn tu tå?“ sågt a' wied'rum.

„Gouttas Wüll'n, wauñ tås Pea'chmantal kimmpt, saiñ S' tëis Tåtas.“

„I' fia'cht' mi' ni't, mit maiñ' Stouck hau' i' tua'ch Ståañ unt Fëls'n unt tëiñ Gaist z' Åsch'n.“

Håt a' a guldichi Krouñ', nimmpt ia' s' åwa', stëickt s' aiñ.

Tëi trai Prinzessina' wåa'n trai Schwëista'n. Håt s' ta' Pea'chgaist g'stull'n, wia s' spåzia'n saiñ g'gånga'. Unt ti Proufiant'n håt a' eana' zui'tråg'n, tass s' lëib'm håb'm kinna'. Sie'm Jåa' wåa'n s' schouñ traiñ. Ta' Këinich håt s' ninda'scht kinna' ta'fråg'n, oub s' lëib'm ouda' saiñ s' tåt.

---

1) Zwerg. — 2) Säckel, Tasche.

Sou håt' a' t' ea'schti ainig'sëitzt in Fuida'kåa'w unt hat g'lait't. Wia s' oub'm is' g'wëin unt s' as aufzoug'n håb'm g'håpt, håb'm s' g'sågt: „Tås is' a schaiñi Gred'l!"

Sågt åana': „Tëi nimm-i'-ma' za maiñ' Waiw."

Sëi låss'n åwi wied'rum, unt ea' sëitzt ti zwaiti aini. Ea' lait't, unt sëi zuig'n auf. Wia s' oub'm wåa', sågt ta' zwaiti: „Tëi nimm i' mia' za maiñ' Waiw."

Sågt ta' ånd'ri: „Tëi g'fållt ma' pëissa', nimm na' tu tia' ti ea'schti."

Låss'n wied'rum åwi, unt ea' sëitzt ti tritti, ti jingsti aini. Sëi zuig'n s' wied'rum auf. Wia s' troub'm wåa', håb'm s' wied'rum tischpatia't, an-iada' håt wied'um tëi håb'm wull'n. Sëi låss'n åwi', unt 's via'timål sëitzt ea' si' aini. Wia-r-a' a'f ta' Hålpschait wåa', fanga' s' zan strait'n auñ, hiatz hëib'm s' gåa' zan raffa' auñ wëig'n ta' tritt'n. Hiatz låss'n s' 'as Såal aus, unt ea' fållt åwi unt kauñ hiatz nimma' auffi, wal 's z' håch is'.

Saiñ tëi zwåa mit sëi ålli trai zan Këinich g'gånga'. Ta' Këinich sågt, 's g'frait 'n, wal s' as ta'rëitt't håb'm, unt 's kauñ si' an-iada' åani nëimma'. Ti tritti håt åwa' kåañ' g'noumma', tëi håt g'wåa't't a'f 'n Tritt'n, wal tås ta' A'lesa'[1]) wåa'.

Långi Zait håt a' mëiss'n unt'n plaib'm. Lëib'msmitt'l saiñ in tëi trai Zimma' nou' g'wëin. Tëi håb'm si' åwa aufg'hea't. Hiatz is' a' 's Pea'chmantal suicha' g'gånga. In tritt'n Tåch is' a' 's aun'këimma'. Ta'wischt 's glai' pan Påa't.

„Nouñ, hiatz," sågt a', „låss' i' ti' schouñ nimma' aus." Zaht[2]) a' 'n fiara' zan Louch. „Wauñst mi' hiatz ni't auffitrågst, raiss' i' tia' taiñ' Påa't aus."

's Pea'chmantal håt 'n am Pug'l g'noumma' unt is' mit eam auffig'sprunga' tu'ach 's Louch. Hearausst håt a' 'n å'g'stöllt.

„Låss' mi' aus!" sågt hiatz tås Pea'chmantal.

„I' låss' ti' ni't aus, tu muisst mi' za tëi trai Prinzessina' hiñ-tråg'n."

Ea' håt 'n hiñ'trag'n za-da' Pua'gt unt tua't håt a' 'n å'g'stöllt.

Sågt 's Pea'chmantal: „Låss' mi' hiatz va' maiñ' Påa't aus."

Håt 'n auslåss'n, unt 's Pea'chmantal is' in Aug'nplick va'-

1) Erlöser. — 2) zerrt.

schwundt'n unt is' fua't. Ea' is' auffig'gânga', unt ti jingsti Prinzessin hât 'n glai' g'seg'n.

Si schrait glai': „Unsa' A'lesa' is' tâ!" Si nimmpt 'n glai' pa-da' Hânt unt fia't 'n auf 'n Vâda'n.

Ta' Këinich sâgt glai': „Maiñ Kint, wou saiñ tëinn tëi trai Krouna'?"

Ea' hëipt zan auspâcka'-r-auñ unt lëigt s' eam nâch ta' Rai' a'f 'n Tisch hiñ.

„Prafâ, maiñ Kint', maiñ' Trouñ sollst tu hâb'm."

Hât ti Jingsti g'hairat't nâchtëim unt is' Këinich va'plieb'm unt t' ânda'n zwâa hât a' za Genaral'n g'mâcht.

---

95. Ta' Genaral unt saiñ' Schwëista'.*

As waar-amâl a' Paua', tea' hât an Sun g'hâpt, tea' hât Jousef g'hâass'n unt tea' is' zan Müllitäa' 'këimma'. Ea' wâa' schouñ zwâañzich Jâa' aus, unt ti Ölta'n hâb'm ni't g'wisst, lëipt a' nou' ouda' ni't. Unta'tëiss'n hâb'm s' nou' a Mad'l 'kriagt, unt tâ hât ta' Sun niks g'wisst tavouñ pan Müllitäa', unt tëi hât Lisal g'hâass'n. Ti Ölta'n hâb'm in schouñ schwa' a'wâa't't, âwa' ea' hât ni't këimma' kinna', wal ta' Kriach sou lângi Jâa' 'taua't hât.

T' Ölta'n saiñ âlli zwâa âpg'stâa'b'm, hâb'm-an ni't ta'wâa't'n kinna'. Hâb'm za tëiñ Mad'l g'sâgt, si hât an Pruida'n, unt tea' is' pan Müllitäa'. Wëinn-a' haiñt' ouda' mâaring kimmpt, sou mëiss'n sëi si' 's Va'mëig'n z'tâal'n, is' a' tât, sou g'hea't 's ia' allâañich.

Trai Jâa' nâch saiñ' Ölta'n eana'n Tât is' a' 'këimma' âls Genaral. Hât sea' vüll Gëlt pan-eam g'hâpt. Ea' geht glai' in saiñ' Vâda'n saiñ Haus. Ea' siacht tâs Mad'l traiñ gânz allâanich âb'nts, tass si si' koucha' tuit.

Sâgt a': „Wou saiñ tëinn t' Lait', tâs saiñ jâ maini Ölta'n, tëi tâ g'louschia't hâb'm."

„Jâ, tëi saiñ jâ schouñ trai Jâa' in Grâw'."

„Wea' pist tëinn tu?"

„Exzellëiñz, ti Tâchta' pin-i'."

„Gouttas Nâmma', tâ pist tu maiñ' Schwëista'," hât a' g'sâgt.

Si gipt 'n glai' t' Hånt unt pitt't 'n unt sågt: „Liawa' Hea' Pruida', tås Va'mëig'n g'heat' unsa' zwåa'."

„Maiñ' liawi Schwëista', i' prauch' kåañ Va'mëig'n. Tëis, wås ma' håb'm, schëiñk' ma' ta' Gemainti, in åa'ma' Lait'n unt mia' zwåa' råas'n in-an-ånda's Lånt."

In tritt'n Tach kaft a' ia' a Rouss' saiñ's håt a' eh' g'hapt, unt rait'n ålli zwåa fua't. Trai Mounat lång saiñ s' g'ritt'n alli Tach, sou kimmpt eana' amål t' Nacht staa'k auñ. Kåañ' Stådt, kåañ Taa'f hab'm s' ni't a'grind't[1]). An-ungebaija' gråssa' Wålt, tea' steht eana' våa' t' Aug'n. Sëi rait'n in tëiñ Wålt aini nåch 'n Wëich. Z' Mittinacht këimma' s' zan-ar-an Haus in tëiñ Wålt. Tås wåa' a Rauwa'-haus mit achta'via'zich Månn. Sëi rait'n aini. Koucht a Waiw an Këss'l vull Gulasch. In Houf staig'n s' å' unt gaiñga' in t' Kuch'l aini. Ta schlagt tëis Waiw t' Hänt' z'samm' unt sagt: „Lëitzti Staziоñ!"

„Jå, waarum tëinn?" sågt ea', „Mia' saiñ jå guiti Lait'."

„Jå, åchta'via'zich Månn Rauwa', tëi åcht'n ti guit'n Lait' ni't, tëi wöll'n eana' Gëlt, unt eana' Lëib'm wia't a' va'låss'n saiñ."

„Nouñ, macht niks," sågt ea', „ewich kauñ ma' eh' ni't lëib'm."

Nimmpt saiñ' Schwëista' pa-da' Hånt unt fia't s' aini in a grass's Qua'tia'. Tëis Waiw richt't eana' a Schiss'l Gulasch auñ unt trågt 's eana' am Tisch.

Wia s' in pëist'n Ëiss'n saiñ, këimma' tëi tahea'. „A'," såg'n a' glai', „gaa' an Genaral'n håb' ma' schouñ!"

's ånd'ri Gulasch wia't a' glai' in t' Schiss'ln auñg'richt't unt aini 'tråg'n unt ta' Waiñ mit ti Plitza' ta' Tisch vulla'.

Ta' Hauptmauñ sågt: „Genaral, iss unt tring', haiñt' is' taiñ' lëitzi Nacht."

Wia g'gëiss'n unt 'trunga' wåa', pitt't ea' si' nou' a Halwi[2]) aus unt sagt an Spruch. Nimmpt tëi Hålwi Waiñ in t' Hånt, kea't s' a'f ta' Taf'l um[3]), is' niks aussa'g'runna', kauñ si' kåana' ria'n[4]), saiñ staif g'wëin wia-r-a Hulz alli åchta'via'zich. Ea' zuigt saiñ' Säw'l aus unt sågt: „Ëis Hunt', hiatz wia' Ëink i' t' lëitzi Nacht gëib'm!" Schlågt siema'via'zich z'sâmm'. Ta' Rauwa'hauptmauñ is' inta' s' Pëitt unta'tëiss'n g'schlouffa'. Tëiñ håt a' lëib'm lass'n. Hat 's Zimma' fëist va'spia't, tass a' ni't aussa' håt kinna'.

---

1) ergründet, erforscht, gefunden. — 2) eine halbe Mass. — 3) auf den Tisch. — 4) rühren.

Rechta' Sait'n waar-a Schlåfzimma', tå håt ea' si' unt saiñ' Schwëista' unt tëis Waiw ainig'måcht za' Rui'. Lëib'nsmitt'l wåa'n eh' vüll traiñ. Håb'm si si' trai Woucha' aufg'hålt'n. Sou wåa'n tua't mearachi G'wea' unt Pulva' unt Plai. Nimmpt a' si' a Jåcht-tåsch'n unt geht a'f t' Jåcht in ta' via't'n Woucha' in Wålt'. Ta' Rauwa'hauptmauñ håt åwa' schouñ' 's Flaisch g'gëiss'n van tëi, wås ta' Genaral z'såmm'g'schlåg'n håt g'håpt. Håt a' eana' 's Flaisch awa'g'någ'n våa' Humma'. In ta' Tia' wåar-a klåañ's Fëiñsta' aus-g'schnitt'n, åwa' mit an aisa'na' Gåtta'[1]) va'måcht. Ta pitt't ea' aussa' auf tëis Mad'l, sëi sull'n eam ni't ta'humma'n låss'n. Sou nimmpt si glai' Ëiss'n unt Tringa' z'såmm' unt gipt eam 's pan Fëiñsta' aini tua'ch ti Tia'.

Ea' fragt: „Wou is' tëinn ta' Genaral?"

„Ea' is' a'f ta' Jacht," sågt si.

„Wëinn-a' kimmpt, sou melt' tu ti' krauñk unt såch', wauñ tu nia' mëich'st an-Aispea'n sech'n, an junga', sou mëich'st tu g'sunt wea'n. Ta håt ea' åcht vulli Tåch' zan hiñgaiñ za tëiñ Fëls'n, wou s' saiñ. Tëi wea'n an åwa' z'raiss'n, unt mia' hairat'n z'såmm'. I' håw' vüll Gëlt tå hearinn'."

Wia-r-a' a'f t' Nacht kimmpt, liegt s' in Pëitt', wåa' s' krauñk, håt si' åwa' nia' sou g'stëllt. Tå fragt a', was ia' fahlt.

„Åh, Pruida'," sagt s', „wauñ-i' an junga' Aispea' sechat, wua't i' g'sunt."

„Sou sullst tu 'n seg'n."

In-ånda'n Tåch is' a' fua't unt kimmpt hiñ za teara' Fëls'n, siacht a' an junga' hearausst'n staiñ. Ea zült auñ a'f eam. Kimmpt ta' Ålti aussa': „Halt auñ," håt a' g'sågt, „ta'schuiss' ma' 'n ni't! Nimm-an in taiñ' Jåchttåsch'n unt tråg'n taina' Schwëista' håam. Wauñ s' 'n g'seg'n håt, pringst ma' 'n wied'rum z'ruck."

Wia s' 'n g'seg'n håt g'håpt, håt a' si' z'samm'g'noumma' unt håt 'n in-ånda'n Tåch wied'rum hiñ'tråg'n. Ea' stöllt 'n tua't nieda', wou-'r an g'noumma' håt. Kimmpt ta' Ålti tahea', ta' Pea': „Prafa!" håt a' g'sågt, „i' håass' Ais'nfëist; wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñk' a'f mi'."

Ea' is' fua't, håam. Unta'tëiss'n håb'm sëi schouñ å'g'måcht

1) Gitter.

wied'rum g'hapt, wauñ-a' z'ruckkimmpt, si sull nia' lieg'n plaib'm unt sull såg'n, si mëicht' an Tatzpea'[1]) seg'n.

Ea' kimmpt richti' z'ruck. „Nouñ, is' ta' nou' ni't pëissa'?" sågt a'.

„Åh, Pruida', wauñ-i' hålt tat' an Tåtzpea' seg'n, wuarat i' g'sunt."

In-ånda'n Tåch is' a' fua'tg'ånga', kimmpt linka' Sait'n a'f a-r-an Wëich zan a-r-an gråss'n Ståañfëls'n. Tua't is' a Louch ainig'gånga'. Tua't steht a junga' Tatzpea'. Ea' zült auñ, kimmpt ta' Ålti tahea'.

„Hålt auñ!" sågt a'. „Nimm ta' 'n in taiñ' Jåchttåsch'n unt trag' ta' 'n taina' Schwëista' håam, unt wauñ s' 'n g'seg'n håt, pringst ma' 'n wied'rum z'ruck."

Nauñ richti', håt ia' 'n auñschau'ñ lass'n. In-ånda'n Tåch is' a' fua't unt håt 'n wied'rum hiñ'pråcht.

Kimmpt ta' ålti Pea' tahea'. „Prafå!" håt a' g'sågt. „I' håass': G'schwint-wia-ta'-Wint, wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñk' a'f mi'."

Unta'tëiss'n håb'm s' as wied'rum å'g'måcht tahåam alli zwåa. Wauñ-a' kimmpt, sou sull s' såg'n, si mëicht' an junga' Lew' seg'n, tea' z'raisst 'n g'wiss.

Wia-r-a' z' Haus kimmpt, sou liegt s' nou' in Pëitt.

„Nouñ, wia geht 's ta' tëinn?" håt a' g'fragt.

„Åh, Pruida', wauñ-i' an junga' Lew' sechat, wua't i' hålt g'sunt."

In-ånda'n Tåch geht a' wied'rum fua't. Ea' geht g'råt' aus unt kimmpt za lauta' Faichta'- unt Faara'pam'[2]). Kimmpt za-r-an gråss'n Fëls'n unt tea' wåa' schaiñ greañ[3]) wia-r-a Wås'n. Unt geht a Louch aini in Pea'ch. Sou steht hearausst' a junga' Lew'. Ea' zült wied'rum auñ unt wüll 'n schuiss'n. Kimmpt ta' ålti Lew' aussa'. „Hålt' auñ, ni't schuiss' ma' 'n! Nimm ta' 'n in taiñ' Jåchttåsch'n unt tråg' ta' 'n taina' Schwëista' håam, unt wauñ 's 'n g'seg'n håt, pringst ma' 'n wied'rum z'ruck."

Unta'tëiss'n håb'm s' as wied'rum å'g'måcht, håb'm si si' a'-g'rëid't.

Sågt a': „Wauñ-a' haiñt' wied'rum kimmpt, sågst, tu wüllst 's Wåssa' ta' Schaiñhait unt 's Wassa' tëis Lëib'ms. Tua't rechiat' a Ries'ngaist, tua't kimmpt a' nimma' z'ruck.

Wia ta' Genaral z' Haus kimmpt, frågt a', wia 's ia' geht.

1) Tanzbär. — 2) Fichten- und Föhrenbäume. — 3) grün.

„Ȧh, Pruida'," sagt s', „wauñ-i' 's Wassa' ta' Schaiñhait unt 's Wassa' tëis Lëib'ms hätt', aft[1]) wua't i' ganz g'sunt."

Ea' nimmpt si' glai' zwaa' Pliatza' mit, ea'tani[2]), unt nimmpt saiñ' Lew' unt stëllt 'n tua't hiñ. Kimmpt ta' Lew'nkëinich tahea'. Ea' sagt: „Prafa! I' háass': I'-raiss'-állas-z'sȧmm', wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñkst a'f mi'."

In tritt'n Tach kimmpt a' a'f a-r-an hȧch'n Pea'ch. Is' a Stiag'n auffig'ganga', unt ea' is' auffig'ganga'. Oub'm waar-a schaiñ's Resedenz-g'schlouss unt trai Prind'ln saiñ oub'm g'wëin mit tëiñ Wassa' untar-an Pa'm. An-iada' Prumm' waa' auñg'schrieb'm: „Tas Wassa' ta' Schaiñhait" unt „Tas Wassa' tëis Lëiwens" unt „Tas Wassa' tëis Tatas." Tëis hat a' ni't 'praucht, 's lëitzti. Füllt ea' si' saini zwaa Pliatza' auñ van guit'n Wassa'. Kimmpt tea' Ries'ngaist tahea'.

„Tu tumma' Genaral, tëiñ' Schwëista' fia't ti' schaiñ a'f 's Ais. Tëi lëipt ja mit tëiñ Rauwa'hauptmauñ unt ti' wöll'n s' va'-da' Wëlt pringa'. I' haw'-an Voug'l oub'm, kimm' mit mia'. Tea' wia't ta' allas sag'n."

Sëi gaiñga' iwa' t' Stiag'n auffi. Ti ea'schti Tia', tëi schliasst a' hinta' sëi zui, tëi aisa'ni. Sëi këimma' za-da' zwait'n aisa'na' Tia' a'f ta' Stiag'n, tëi hat tea' Gaist hinta' sëija wied'rum g'schlouss'n. Sëi këimma' za-da' tritt'n aisa'na' Tia'. Tëi hat tea' Gaist wied'rum g'-schlouss'n hinta' sëija. Ti via'ti aisa'ni Tia' waa' 's Qua'tia'. Tua't saiñ s' aini. Hat s' g'schlouss'n hinta' eam. A'f ta' Wȧnt is' in-an Voug'lhaus a rata' Voug'l traiñ g'wëin. Sagt ta' Gaist: „Siagst tëiñ Voug'l, tëiñ rat'n? — Wal tea' Voug'l rat is', muisst tu a' taiñ ratas Pluit va'giass'n ta pai mia'."

Ea' graift taunni[3]) unt nimmpt an grȧss'n Säw'l va'-da' Wȧnt, tea' Gaist. Wia-r-an auszuigt, schrait ta' Genaral: „Ais'nfëist, G'-schwint-wia'-ta'-Wint, Rais-allas-z'samm'!" auf tëi trai Tia'.

Sou saiñ s' tua'ch tëi trai Tia'n unt hab'm s' z'samm'g'riss'n za lauta' Trimma' unt eam a', tëiñ Gaist za Staub unt Ȧsch'n. Waar-a' frai'.

Tëi saiñ awa' 'plieb'm pan-eam, tëi trai Tia', saiñ ni't wëik g'-ganga' mea' van-eam.

Ea' kimmpt hȧam za saina' Schwëista'. „Tu Peschti"[4]), sȧgt a', „tu wüllst mi' a'f 's Ais fia'n? Unt tea' Kea'l hȧt ti' sou va'fia't?"

Nimmpt va' saiñ' Sëick'l tëiñ Schliss'l aussa' unt spia't tua't auf,

---

1) dann. — 2) irdene. — 3) hinweg. — 4) Bestie.

wou ta' Hauptmauñ wâa'. Unt tâ ziagt a' nâcha' saiñ' Säw'l aussa' unt haut 'n a'f via' Taal' z'samm', wal ar 'n sou aufg'nâa'nt[1]) hât. Hab'm si' trai Tâch' nou' aufg'hâlt'n tua't trinn' mit saini trai Tia'. In tritt'n Tâch hât ea' tëiñ Waiw, tëiñ âlt'n, tëis Gëlt g'gëib'm unt ea' hât si' a' ëitwâs g'noumma' tavouñ. Tëis Waiw hat si a' mëiss'n a'f a Rouss auffisëitz'n unt saiñ fua'tg'ritt'n. Tëis Waiw hât in nächst'n Wëich van Wâlt aussi g'fundt'n in a schaini Krouñstâdt. Pevâa' âwa', als s' fua'tg'ritt'n saiñ, hât ta' Genaral tëis Haus auñ'zundt'n, tass 's z'sâmm'prunna'-r-is'.

Heraussa'[2]) ta' Krouñstâdt a hâlwi Stunt' wâar-a Tâa'f. Tua't hât a' paija-r-an Paua' saiñ' Schwëista' aiñmaua'n lâss'n in a-r-an Këlla' fia' tëis, wâs eam auñ'tauñ hât. In ta' Heh' wâa' a sou a klaañ's Fëiñsta'l, wou s' ia' t' Lëib'msmitt'l ainig'schoub'm hâb'm, unt is' a klâana' Kanal g'mâcht wâa'n, tass ia' Nouttua'ft is' imma' wëikg'ganga' a piss'l. Âwa' staiñ hât s' imma' mëiss'n, wal ta' Këlla' sou klâañ is' g'wëin.

Traissichtausn't Guld'n hât ea' tëiñ Pauâ'n g'gëib'm fia' ia' Va'-pflëigung, unt tëis Waiw wâa' in tëiñ Tâa'f pai iari Fraiñt' va'plieb'm. Ea' rait't âwa' in tritt'n Tâch in t' Krouñstâdt aini. Sou is' ti Stâdt in ta' Traua' g'wëin. Ta' Këinich hât an-âañzichi Tâchta' g'hâpt mit âch'zëija' Jâa' âlt. Kâarolin wâar-ia' Nâmma'. Tëi wâa' in pes'n Gaist va'schrieb'm, tass a' ni't va'spült hât in Kriach[3]). Ta' Genaral hât in Hea'schâftswia'tshaus aiñg'kea't unt is' tëis inni wâa'n[4]). Ea' nimmpt saini trai Tia' unt geht zan Këinich.

„I' hâw' ti Eari[5]), Majestät“, hât ta' Genaral g'sâgt. „Wâs petait'n tëi schwâa'z'n Fauña'[6]) pan-Eana'?“

„Um ëlfi pa-da' Nacht hult ta' pesi Gaist maiñ' âañzichi Prinzessin“, sâgt ta' Këinich.

„Ai, i' wüll s' ta'les'n, Majestät.“

„Wauñ tas mëigli' is', sou wüll i' Eana' maiñ' Krouñ' glai' nieda'-lëig'n.“

Ea' hat glai' tua't g'gëiss'n unt 'trunga' unt is' tua't 'plieb'm, âwa' saini Tia' hab'm niks g'gëiss'n maiñ Lëib'm, wal s' Gaista' wâa'n, âwa' guiti Gaista' saiñ tas g'wëiñ.

Um halwa' ëlfi sëitzt a' si' fia' ia' Tia' mit saini trai Tia'. Um

1) zum Narren gehalten. — 2) ausserhalb. — 3) Krieg. — 4) er hat dies erfahren. — 5) Ich habe die Ehre. — 6) Fahnen.

ëlfi mâcht 's an Getimmla', unt ta' Wint wäa' schouñ tâ. Eh' wauñ-a' zan Säw'l graift, wâar-a' schouñ z'riss'n ta' pesi Gaist.

In-ânda'n Tâch gipt 'n ta' Këinich glai' saiñ' Krouñ' unt mâcht 'n zan Këinich, unt hat ti Hâchzat glai' g'mâcht mit ta' Prinzessin, hat s' zan a-r-a Frau g'noumma'.

Saiñ s' a Jäa' va'hairat't g'wëin. Sou frâgt si, ouw a' käañ' G'-schwistarat ni't hât.

Ea' kunnt' ia' ni't auñtwäa't'n.

Sou sâgt s': „Hast a' an Auñlieg'n, walst ni't auñtwâa't'n kauñst. Tasjëinichi kauñ jâ paij-uns a' saiñ."

„Jâ, i' muiss ta' 's schouñ sâg'n," hât a' g'sâgt. „I' hâw' a Schwëista' unt tëi hâw'-i' in tëiñ Täa'f aiñmaua'n lâss'n. Tëi hât mi' va'-da' Wëlt pringa' wöll'n, âwa', siagst, maini trai Tia' tëi hâb'm-mi' ea'lest."

In-ânda'n Tâch lâsst si via' Rouss' aiñspânna', ti Këinichin, unt faa't tua't hiñ, wou saiñ' Schwëista' aiñg'maua't is', lâsst s' aussa'-nëimma' unt staigt aiñ mit ia' unt fia't s' in ia' Pua'gt. Gipt ia' glai' an extras Zimma' unt via' Toukta', wal s' a'f t' Fiass schouñ staif waa'. Is' g'sunt wâa'n.

In zwait'n Jäa' t'rauf va'liapt si' ta' Kâmma'tinna' in-ia'.

Si sagt: „Jâ, i' nimm Eana', pevâar-âwa' mëiss'n s' maiñ' Pruida' a Pëitt mâcha' lâss'n, in Këinich. Ååñhunda'tuntzwaañzich Spiass', sou schâa'f wia-r-a Rassia'mëissa', tëi mëiss'n in Pëitt in t' Heh' staiñ unt t'riwa' tas Laiñtuich t'rauf prâat'n, wou-r-a' si' t'rauf lëigt."

„Tâs wia't fia'ti' g'macht pis in ânda'n Tach."

A'f t' Nâcht kimmpt a' z' Haus ta' Këinich, zuigt si' aus unt fallt in 's Pëitt aini. Ti Spiass' saiñ-eam in t' Schlâf' ainig'ganga' unt a'f ta' Sait'n unt uma'tum, wäa' glai' maustât.

Ta' Kâmma'tinna' nimmpt 'n glai' in Laiñtuich z'sâmm' unt trâgt 'n aussi in t' Fraijan unt grâpt 'n in ta' Nacht aiñ. Tëis Pëitt hât a' glai' aussi unt saiñ-ânda's ainig'stöllt.

Jâ, trai, via' Tâch kimmpt kâañ Këinich ni't z' Haus. Ti Këi-nichin hëipt schouñ pittalich zan wâanar'-r-auñ. Si gipt' aus, 's Mül-litäa' sull iw'râll suicha', wou ta' Këinich is'. G'fundt'n hâb'm s' 'n ninda'scht, wal a' schouñ tât wâa' tua't.

Ti trai Tia' hâb'm-an ausg'grâb'm nâchtëim unt hâb'm-an in tëis G'schlouss hiñ, wou tëis Wâssa' is'. Ta' Lew', tea' nimmpt tëis

Wâssa' tes Tâtas in 's Mal[1]) unt giasst 's iwa' eam triwa'. Ta' Tâtzpea', tea' nimmpt tas Wâssa' ta' Schaiñhait in 's Mal unt schitt't 's iwa' eam t'riwa', unt ta' Aispea', tea' nimmpt tâs Wâssa' tes Lëiwens in 's Mal unt giasst 's iwa' eam iwri. Hiatz is' ar aufg'standt'n.

Sie'm Jâa' is' a' in tëiñ G'schlouss 'plieb'm unt saini trai Tia' hâb'm eam t' Lëib'msmitt'l âlli Tâch 'prâcht. Tâ wâa' saiñ' Schwëista' mit 'n Kâmma'tinna' schouñ va'hairat't.

In âcht'n Jaa' raast a' in ti Puâ'gt âls Pettla'. Ti Këinichin hat âwa' ausg'gëib'm, an-iada' Âa'ma', tea' zuig'râast kimmpt, kriagt in ta' Puâ'gt z' ëiss'n unt z' tringa'. Sou kimmpt a' aini âls Pettla'. Zan këinna' wâar-a' ni't. Sie'm Jaa' hât a' si' rassia'n ni't lâss'n kinna' unt t' Hâa' ni't schnaid'n lâss'n kinna', sou hat a' wült ausg'schaut. Sou gëib'm s' eam in ta' Kuch'l wâs z' ëiss'n unt z' tringa'. Sou kimmpt ti Këinichin, wia-r-a' g'gëiss'n hât, in t' Kuch'l. Frâgt s' 'n, wou-r-a' iwarâll schouñ g'wëin is' unt ouw a' niks Naiks[2]) waass.

„Naiks wisst' i' wull vüll," hat a' g'sâgt, „âwa', Frau Këinichin, tâ mëiss'n mia' allâanich saiñ."

Si hât si' völli' ni't 'traut, mit eam allâañ z' saiñ, âwa' tou', t' Naijigkait'n hätt' s' gea'n g'hea't.

Wia s' allaañ saiñ g'wëin, hat a' g'sâgt, si sull hiatzat an Palwiara' hul'n lâss'n, unt eam in Pâa't wëiknëimma' lâss'n. Si schickt fua't, unt ea' kimmpt, ta' Palwiara'. Tea' schnait't 'n glai' saiñ' Pâa't unt saini Hâa' wëik unt rassia't 'n. Ea' wia't guit 'zâhlt unt geht fua't. Ea' schafft si' a Pâd-auñ in a-r-a Wauñ[3]) unt wascht si' unt a'f ta' Prust hât ar-a Muida'mâl g'hâpt va' saina' Muida'. Wia ti Këinichin tëis siacht, fâllt s' eam glai' um an Hals. „Griass ti' Goutt, maiñ liawa' Mauñ!"

Si wâscht 'n glai' sëlwa' a' in ta' Wauñ' unt pringt saiñ G'wânt, Laiñwëisch'[4]) unt saiñ Këinigsg'wânt unt ea' lëigt si' âls Këinich auñ. Hiatz is' a' tâ richti' sou g'wëin wia-r-am Pült, tâss neamt[5]) hât kinna' laugna'[6]), tass a' 's ni't is'.

Saiñ in Spais'sâl g'gânga' unt hâb'm mit anânt' g'spaist. Unt an Prinz'n hâb'm s' g'hâpt mit sie'm Jâa', tea' is' a'f t' Wëlt 'këimma', ta'wal ea' aus is' g'wëin.

---

1) Maul. — 2) Neues. — 3) Wanne. — 4) Leinenwäsche. — 5) niemand. — 6) leugnen.

„Wou is' töinn maiñ' Schwëista'?“ sägt a'.

„Jä, töi is' jä t' Houftam', t' ea'schti,“ hat s' g'sägt, „unt ia'n Mauñ, in Houftinna', häw'-i' za-r-an Genaral'n g'mächt.“

Ea' sägt za saina' Schwëista': „In Walt håst mi' schouñ gea'n va'-da' Wölt 'pråcht unt s' zwa'itimal håst mi' gåa' um'pråcht.“

„Liawa' Pruida', ta' Kåmma'tinna' hat mi' aufg'räazt[1]) tazui.“

„Pai mia' is' fia' ti' kaañ' Hülf' mea'. Wou-r-i' aiñg'grab'm waa', sullst a' wea'n. Låsst 's Ëink a' a'sou hëlf'n wia-r-i' mia' g'hulf'n haw'.“

Tua'ch zwölf Mann saiñ s' älli zwaa a'schouss'n wäa'n.

In tritt'n Tåch lasst a' aiñspanna' via' Schimml'n unt söitz'n si' auf alli zwaa unt ta' Prinz tazui, eana' Kint, unt fäa'n in Walt, in töis grassi G'schlouss. Häb'm si' a zaitläng aufg'hält'n. In tritt'n Tach köimma' töi trai va'wuntschana' Tia', wås eam g'hulf'n hab'm. Hab'm eam gratali'at åls Köinich. Ea' sull hiatz mit söi mitgaiñ. Saiñ' Frau springt äwa' a' mit, si hät 'n allaañ ni't låss'n.

Unta' töiñ G'schlouss in Pea'ch wäar-a grässmä'chtichi Schatzkämma'. Ta höiñkt a fimfhunda'tjäarichas Schwea't, a rudichas[2]). Töis, säg'n s', sull a' nöimma' hiatz unt zan an-iad'n saiñ' Louch muiss a' mitgaiñ unt trai Kraiz' vaar-an-iad'n Pea'ch mâcha' vaa' 'n Louch mit 'n Säw'l in ta' Ea't. Unt ta wea'n mia' aussa'köimma' unt tua'ch ti Pank[3]) haust uns mit 'n Schwea't 'n Schäd'l wëik. Mia' saiñ alli Gaista' tes Tâtas, taarum håb'm mia' töis Tâtas Wässa', unt nach uns wia't töis va'gaiñ', unt ti ända'n zwäa guit'n Prinn' wea'n va'plaib'm. An-iada' Pea'ch wia't a grässas G'schlouss saiñ, unt Gölt g'mui' traiñ, unt ta' Wält wia't va'schwundt'n saiñ.

Ea' hät tås 'tauñ, hat pan-Aispea'n auñg'fängt unt an-iad'n in Schäd'l wëikg'haut, kimmpt zan Tätzpea'n saiñ' Louch unt an-iad'n wied'rum in Schäd'l wëikg'haut, ea' kimmpt zan Lew'nköinich saiñ' Pea'ch, tua't haut ea' eana' t' Schädl'n a' wëik mit 'n Säw'l.

Wia-r-a' töis 'tauñ hat, hät 's an Krächa' g'mächt unt an Rumaara', ta' Walt. Ta' Walt wäa' wëik, unt via' schaini G'schlöissa' saiñ ta g'ständt'n unt a schaiñ's Fölt.

Unt sou håt a' nächtöim guit rechia't a'f töiñ G'schlouss, wou ti zwaa Prinn' saiñ g'wöin; tua't is' a' 'plieb'm[4]).

---

1) aufgereizt, aufgestachelt. — 2) rostig; „Rut“ = Rost, auch Schmutz. — 3) der Reihe nach. — 4) Vom Erzähler des Märchens erhielt ich in bezug auf

96. Ta' Prinz Edewa't unt ti Prinzessin Kaarolin.*

As wåa'n zwåa Kéinich, tëi wåa'n åañ tëiñ ånda'n faiñt. Åana' håt an Prinz'n g'håpt mit siewa'zëija' Jaa', unt tea' håt Edewa't g'håass'n. Unt ta' åndri' håt a Prinzessin g'håpt, tëi hat Kaarolin' g'haass'n. Ta' Kéinich håt åwa' in Prinz'n Edewa't åll'wal aufea'-pout'n[1]), ea' tea'f ni't aini in tëis Lånt va' tëiñ ånda'n Kéinich. „Ounihiñ, wëinnst tu hiñ raasatst tat' a' tia' taiñ Léib'm nëimma'." Zwåa Jaa' håt a' saiñ' Våda'n g'fuligt[2]), in Kéinich, unt is' ni't hiñ-g'raast. 's tritti' Jåa' sågt a': „Våda', i' lass' tëis Mad'l ni't, tëi Prinzessin." Tå lässt 'n ta' Kéinich zëija'taus'nt Månn Suldåt'n z'såmm'-kéimma', tëi mëiss'n mit eam mit, tass eam ta' åndari Kéinich niks auñhåb'm kauñ. Wia s' a'f ta' Grenz' saiñ, schåfft a' s' fua't, håb'm mëiss'n z' Haus gaiñ 's ganzi Müllitäa'.

Is' ea' selwa' allåañ in tëiñ Kéinich saiñ' Stadt g'ritt'n. Ea' rait't glai' via' saina' Pua'gt va'pai wëig'n teara' Prinzessin. Åwa'g'schaut hat si ni't, unt aini z' rait'n håt ea' si' ni't 'traut, wëig'n in Faiñt.

In ta' Pua'gtgåss'n is' a gråss's Hea'schåftswia'tshaus g'wëin, tua't håt a' aiñg'kea't. Ea' is' a paa'mål spåzia'n g'gånga' tëiñ Tach hiñ unt hea', ea' håt s' halt ni't z' seg'n 'kriagt. In ånda'n Tach hat eam ta' Hausknecht in Schimm'l g'satt'lt, hat si' wied'rum aufg'sëitzt in ta' Fria. Ea' rait't wied'rum in ta' Pua'gt'gass'n trai-, via'mal hiñ unt hea', håt 'n ni't amål wea' auñg'schaut. Is' a' z' Haus g'ritt'n unt in saiñ Qua'tia' za tëiñ Wia't. In tritt'n Tach låsst a' si' wied'rum saiñ' Schimm'l satt'ln van Hausknecht. Rait't a' wied'rum auf unt a' trai-, via'mål, is' hålt wied'rum niks zan seg'n g'wëin, ni't amal wea' auñg'schaut håt 'n. Ea' rait't in tëis Wia'tshaus aini, frågt in Wia't, wås a' schuldich is'. Sou håt a' eam t' Rechnung, wås a' eam g'-gëib'm hat, traitoupp'lt triwa'zåhlt[3]). In Hausknecht'n hat a fimf Tuggat'n g'schëiñkt unt um zwåa Nammittåch is' a wëikg'ritt'n unt

das Märchen noch folgenden Aufschluss: Die drei Tiere, der Eisbär, der Tanzbär und der Löwe waren verwunschene gute Seelen, die in die Gewalt des bösen Riesengeistes gekommen waren und durch diesen in Tiere verzaubert worden sind. Der General war zur Erlösung derselben geboren. Er war von Geburt aus dazu ausersehen und mit ausserordentlicher Kraft ausgestattet. Dies beweist, dass er mit der umgestürzten Weinflasche, aus der kein Wein floss, die Räuber bannen konnte.

1) gewarnt. — 2) gefolgt. — 3) dreifach überzahlt.

hât si' empfêhlt van Wia't'n. Raast va' da' Stadt aussi. Trausst vâa' da' Stadt is' a grâssi Haad' g'wëin. Tâ saiñ traihunda't Schouf t'rauf g'wëin, tëi hâb'm in Këinich g'hea't, unt âañ-âañzicha' Hâlta' tapai. Unt nëib'm waa' a grâssa' Wâlt unt wâa' a va'wuntschanas G'schlouss traiñ. Tâ hat kâañ Mëinsch ni't aini tea'ffa' unt kâañ Schouf ni't, is' valâa'n g'wëin.

Ea' rait't tëiñ Halta' zui. Ea' sâgt: „Tu, wëiñ g'hea'n tëi Schouf?"

„In Këinich," sâgt ta' Hâlta'.

„Wou hâpt 's tëinn ëinka'n Stâll fia' tëi Schouf?"

„Ta glai' hearausst aussa' da' Stâdt is' a grâssa' Mâa'houf[1]), ta saiñ t' Stall' unt tua't is' ta' Schâffa' traiñ, tea' hat a Waiw unt trai Techta'. Ti ea'schti hâasst Res'l, tëi is' recht schwaa'z, hat a koulmati Nas'n[2]); ti zwaiti hâasst Lis'l, tëi hat plouñti Hâa' unt a g'-spitzti Nas'n; ti tritti hâasst Souffi[3]) unt tëi hât rati Hâa'."

„Guit, maiñ Fraiñt," hât ta' Prinz g'sâgt, „i' tânk' ta', tasst ma' tas explazia't hâst. Ziach' tu taiñ G'wânt aus pis a'f t' Laiñwëisch, unt i' ziach' mi' a' aus. Mia' tausch'n mitanândt' G'wânt."

„Jâ unt wëinn-i' tëis G'wânt hâb'," sâgt ta' Knecht, „wou geh'-r-i' tëinn hiñ tamit, i' kauñ 's jâ ni't praucha'."

„I' gip tia' maiñ Rouss tazui unt gip tia' aamâlhunda'ttraissichtausn't Guld'n, tass t' niks âa'wat'n prauchst mea'."

Ea' zöllt 'n glai' tëis Gëlt auf. Hiatz hat a' si' auszoug'n glai', ta' Halta', hât si' âls Prinz auñzoug'n, unt ta' Prinz âls Hâlta'. Pevâa' ta' Hâlta' fua't is', hat a' 's eam awa' z' wiss'n g'mâcht, tass saiñ Stual in ta' Mitt' steht pan Tisch', unt in Stall hat a' saiñ Pëitt glai'. Unt a'f tëiñ Poud'n is' a' glai' 's Fuida' fia' t' Schouf zan fiada'n, unt ta' Prumm mit 'n Wassa' steht in mitt'n Houf. Mit tëiñ-nëimma' s' Âpschitt âlli zwaa. Tas va'wuntschani G'schlouss hat a' va'gëiss'n, eam, in Prinz'n, z' sâg'n. Ea' is' in t' Stadt aiñg'ritt'n unt hat guit g'lëipt trinna'. Ta' Prinz hât awa' saiñ' Hia'schtânga' pan-eam g'-hâlt'n, tëiñ hat a' eam ni't g'gëib'm.

A'f t' Nacht traipt a' z' Haus mit saini Schouf'. T' Schouf' saiñ eh' g'schaitta' g'wëin, wia-r-ea', wal s' 'n Wëich g'wisst hab'm z' Haus unt aussi'.

In Houf steht t' Res'l. Sâgt a': „Geh', hülf ma' a Hai awa'-wea'ffa'!"

---

1) Meierhof. — 2) kolbenförmige Nase, Stumpfnäschen. — Sofie.

Si staigt am Poud'n unt wia'ft 'n sou vüll âwa', wås[1]) a' glai' praucht. Si hülft 'n fiada'n unt wassa'n[2]) glai' a'.

Sågt s': „Hans'l tu wia'st jå hiatz völli'[3]) sauwa'"[4]). (Jå, wal 's ta' Hans'l ni't g'wëin is'.)

„Jå, i' lich'[5]) jå ållwal unta' t' Pa'm in Schått'n, ta prëinnt mi' t' Sunn' ni't gåa' a'sou â'."

Wia 's zan Ëiss'n is' g'këimm', håt a' si' a'f saiñ' Stual g'sëitzt, wou ta' ând'ri is' g'sëiss'n. Pringa' a Schiss'l Knëid'l unt in a-r a Raiñ a 'tinstas schëipsa'nas[6]) Flaisch. Nouñ, ea' håt si' åwa' nia' aañ Knëid'l g'noumma' unt håt g'gëiss'n unt håt si' a Sås[7]) t'rauf van schëipsa'na' Flaisch. Unt nimmpt si' â Stick'l Schoufflaisch aussa' a'f saiñ' Tëlla' unt isst 's.

„Ja," såg'n ti Techta', „ållimål hast tu trai, via' Knëid'l g'gëiss'n unt haiñt isst tu nia' ââñ's?" (Tea' håt hålt ni't mea' ëiss'n kinna'.)

„Ja fraili," sågt a', „i' hauñ mi a'f ta' Hålt haiñt' auñg'gëiss'n unt tafia' kauñ-i' haiñt' ni't sou vüll Knëid'l ëiss'n."

„Sëiks Woucha' håt a' 's sou mitg'måcht unt håt aus'trieb'm. In ta' siemt'n Woucha' kimmpt a' in tëiñ Wålt aini unt za tëiñ G'schlouss. Ea' geht pan Haus aini, ouff'n wåa' 's. Wia-r-a' ainigeht, linka' Sait'n waa' a Ståll, wåa'n trai Rouss' traiñ, staañа'ni; a Rapp', a Fuks unt a Schimm'l. Nëib'm geht a Stiag'n auffi, is' a' auffig'gånga' in 's Gepai'. Ea' macht oub'm a Tia' auf, is' a Kuch'l ta unt 's G'schia' allas va' Staañ. Ta' Kouch steht nëib'm in Hea't, is' va' Staañ unt hat an ståañа'na' Kou'lëiff'l in ta' Hânt unt ti Mëiñtscha'[8]), a' ålli va' Staañ, staiñga' pa' t' ståañа'na' Â'wåschschaff'l ouda' pan Â'schrattna'[9]). Nåchtëim is' a' in 's Zimma' ainig'gånga', wou ta' Spaissal wåa' glai' nëib'm. Tua't sitz'n trai Hea'n unt limml'n[10]) si' sou auf, saiñ a' va' Staañ g'wëin. T' Aiñrichting unt allas waa' Staañ, wås traiñ g'wëin is', Tucha't[11]) unt Pulsta', ållas Ståañ. Sou håt a' si' umg'kea't unt is' awig'gånga'.

Hintaus is' awa' a schaina' ëiñglischa' Gaa't'n g'wëin zan Spazia'ngaiñ. Geht in tëiñ Gåa't'n aini unt geht auf unt â'. Sou hëiñkt a sou a Pa'm, tea' håt si' ganz åwa'g'schunga', unt lauta' guldichi Rous'n t'rauf. Ea' pricht si' glai' an-Ast'l â', wou glai' fimf, sëiks

1) als. — 2) tränken (die Schafe). — 3) völlig, fast. — 4) hübsch. — 5) ich liege — 6) schöpsernes. — 7) Sauce. — 8) Mädchen, Dienstboten. — 9) Abschroten. — 10) lümmeln. — 11) Tuchent, grosser Federpolster.

t'rauf g'wëin saiñ unt Poutzna'[1])-r-a' unt äls va' lëidi' Gult. Wia-r-a' 's ä'proucha' hät g'häpt, steht schouñ a Gaist nëib'm saina' mit an Schwea't.

„Perait't tu ti', Jingling, tu hast mia' maiñ Guit peraupt!" sägt ta' Gaist unt mit 'n Säw'l hat a' aufg'rieb'm schouñ.

Sou fällt tea' a'f saini Knia nieda' glai', tea' Hälta', unt pitt't um a Vada'unsa'. In pëist'n Pett'n, wia-r-a' wäa', hät si' ta' Gaist um'-traht g'hapt a piss'l. Ea' zuckt glai' saiñ' Hia'schfänga' unt sticht 'n Gaist hint' aini pan Pugg'l unt vaa'n aussa', unt is' ta' Gaist va'-schwundt'n, unt g'seg'n unt nimma' hät-a' 'n.

Ea' nimmpt saini guldinga' Rous'n unt geht za saini Schouf aussi. A'f t' Nacht hat a' haam'trieb'm. Fäa't ti Prinzessin spâzia'n, wal 's kial wäa', tä hat a' 's 's ea'schtimâl g'seg'n.

„Tu," sagt s', „kimm' za mia' in maiñ Qua'tia', i' kaf' ta' taiñ' Rous'n a'."

„Ea' sagt: „Ja, i' wia' këimma'!"

„Ea' kimmpt z' Haus, tuit saini Schouf in Ställ. Tëi hat 'n wied'rum fiada'n unt wassa'n g'hulf'n t' Res'l. Tëi is' ällwal pan-eam 'plieb'm.

„Gib mia' tëi Rous'n," sagt s' „Hans'l!"

„I' kauñ ta' s' ni't gëib'm, si g'hea'n ta' Prinzessin."

Nach 'n Ëiss'n hät a' s' ia' hiñ 'träg'n ta' Prinzessin.

„Was koust't tëinn taiñ' Rous'n?" sägt si, wia-r-a' tua't wäa'.

„Tëi Rous'n koust't gaa' niks, i gip tia' s' umasunst." Tâs wäa' ia' aufentfäll'n, tass a' „tu" hat g'sagt zan-ia'.

Si tëiñkt si' in ia'n Getanka': „Tu pist tea' Hälta'-Hansl ni't."

Unt in ända'n Tach hät a' wied'rum aus'trieb'm. Ea' geht âwa' z' Mittach schnua'g'rat' in saiñ G'schlouss aini. Sou steht a grässaa'-ticha' Pa'm äls Nag'lstouck[2]) ta. Ea' pricht si' glai' a recht's Nast'l[3]) a' tavouñ, steht wied'rum a Gaist nëib'm eam mit an Schwea't.

Ea' sagt: „Jingling, perait' tu ti', tu hast mia' maiñ Guit peraupt."

Ea' fällt a'f ti Knia nieda' unt pet't. Ta' Gaist hät si' va'traht unt schaut um, unt ea' zuckt wied'rum saiñ' Hia'schfänga', unt stesst 'n in Pug'l aini. Nimmpt si' saiñ guldingas Nast'l unt geht wied'rum haamtraib'm. Sou fäa't wiedr'um ti Prinzessin spâzia'n.

1) Knospen. — 2) Nelkenstock. — 3) Ästchen.

Sou rëid't s' wied'rum awa' a'f eam unt sagt: „Pring' ma' 's, i' kaf' ta' 's a'."

Nach 'n Eiss'n is' a' wied'rum zan-ia' g'ganga'.

Was va'langst tëiñ fia' taini schaiñ' Nag'l?" fragt 'n t' Prinzessin, wia-r-a' tua't wåa'.

„Tëi koust'n fia' ti' niks!"

Si hat s' g'noumma', unt ea' is' fua't.

Tëi trai Techta' sag'n: „Vada' unt Muida', tëis is' unsa' alta' Hans'l ni't. Hiatz geht tea' schouñ zwåamai za-da' Prinzessin, ta muiss was t'runta' saiñ," sag'n s'.

Ea' hat mit sëi niks ta'glaich'n 'tauñ. Sëi hätt'n-an gea'n g'hapt, ea' hat s' awa' ni't praucha' kinna'.

In tritt'n Tach traipt a' aus wied'rum in ta' Fria. Um Mittach geht a' wied'rum in tëis G'schlouss aini unt schnua'g'rat' in Gaa't'n hintri. Hiatz is' a Pa'm ta mit lauta' Ritta'spaa'n, guldichi. Ea' pricht si' glai' a Trumm å', a sou a-Nast'l. Wia-r-a' 's hat å'proucha', waa' schouñ wied'rum a Gaist tå.

„Jingling, perait' ti', tu håst mia' maiñ Guit peraupt!"

Ea' fallt a'f ti Knia nieda' unt hëipt zan pet'n auñ. Ta' Gaist va'traht si' wied'rum, unt ea' nimmpt saiñ' Hia'schfänga' unt sticht 'n z'samm', 'n Gaist. A'f tëis gëiñga' trai Kaarnouñ[1]) las in ta' Pua'gt unt allas wåa' ta'lest. Ta' Kouch hat 'koucht, unt t' Mad'ln hab'm eam zuig'schrat't[2]), ta' Tisch wåa' vulla' Waiñ, unt tëi trai Gaista', tëi nëimma' 'n pa-da' Hånt unt fia'n-an aini za-da' Tåf'l. Ta' lëitzti Gaist waa' ta' Këinich selwa' unt ti ea'scht'n zwaa saini Sin[3]), ti Prinz'n, unt ti ånda'n trai, tëi was g'limm'lt saiñ, saini Minista'. Alli saiñ s' schouñ va'wuntsch'n g'wëin fimfhunda't Jaa'.

Unt ta' Këinich sagt zan-eam: „Ållas, wås tå is', g'hea't taiñ, unt mia' wull'n taini Tinna' saiñ."

Hab'm-an in Stall'awi, unt ta saiñ tëi trai Rouss' schouñ lewëintich g'wëin. Tëi g'hea'n ålli trai saiñ. „Tëi gëiñga' a' in ta' Luft unt ni't a'f ta' Ea't allaañ," hab'm s' eam g'sagt. Hab'm-an in t' Schatzkamma' g'fia't. Tua't saiñ trai Pëiding'l[4]) mit Gëlt g'lëig'n: Gult, Silwa', Kupfa' unt a'f ta' Maua' is' tëis Ritta'g'want zan a-r-an-iad'n Rouss extra g'macht g'wëin. Tëis g'hea't a' saiñ, håb'm s' g'sågt. Ea'

1) Kanonen. — 2) zugeschrotet. — 3) Söhne. — 4) dim. von Bottich.

hat g'gëiss'n unt 'trunga' pa sëi in ta' Pua'gt. Nächträglich håt a' g'sagt: „Hiatz ta'wal prauch i' niks. Lëipt 's wull ta'wal!"

Wia-r-a' haam'trieb'm håt g'håpt, kimmpt ti Prinzessin spâzia'n wied'rum. Si rëid't åwa' zan eam unt sågt: „Pring' za' mia' tëiñ schaiñ' Ritta'spåa'n, i' kaf' ta' 'n å'."

Nåch 'n Ëiss'n is' a' hiñg'gånga' mit tëiñ Såcha, sou sågt si, wås a' va'långt tafia'.

Sou sågt a': „I' va'lång' ma' ni't mea', åls tu kimmpst za mia' in maiñ' Stall a'f Visit."

Sågt s': „Guit, i' kimm' za tia' um ëlfi pa-da' Nåcht."

„Si is' åwa' um aañs 'këimma' pa-da' Nåcht. Ea' håt åwa' schouñ g'schlaffa'. Hiatz håt s' 'n aufg'hüllt[1]), 'n Koutz'n wëikka'[2]). Hiatz hat a' a fainari Laiñ'wëisch' g'håpt wia si sëlwa'. Hiatz håt s' a Toupplpistol'n[3]) g'håpt, håt s' glai' t' Hauña' auf'traht[4]). Si hålt't 'n s' a'f ti Prust auñ unt sou wëickt s' 'n mit åana' Hånt auf.

„Wea' pist tu?" håt s' g'sågt.

„Ta' Prinz Edawa't va' tëiñ Këinich, wou taiñ Våda' eam faiñt is'."

Si raicht eam glai' t' Hånt unt sëitzt si' a'f saiñ Pëitt unt håb'm a paa' Stunt' tischgaria't mit anånda'. Tass a' tëis G'schlouss trausst ta'lest hat, håt a' ia' ta'zöllt.

„Guit," sågt si, „i' wia' an Krånz flecht'n, tå wea'n ålli Fia'scht'n unt Graf'n z'såmm'këimma' unt tu a'. Tëiñ wiar-i' va'-da' Åltåna' awa' wea'f'n. Teå' mia' tëiñ Krånz mit 'n Schwea't fångt unt mia' 'n in Aa'm wia'ft, tëiñ nimm i'."

Hab'm aañ tëiñ ånda'n t' Hånt g'gëib'm unt saiñ ausanant' g'-gånga'.

In ånda'n Tåch is' a' hiñ'këimma', waa'n schouñ ålli panånda'. In Schimm'l håt a' g'satt'lt g'håpt. Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', wia'ft si tëiñ Krånz åwa'. Hat 'n åwa' kaan-ånd'ra' ni't g'fångt wia-r-ea'. Unt ea' håt 'n wied'rum auffig'schupft. Is' fua't in saiñ' Pua'gt. Tua't håt a' si' åls Halta' wied'rum auñg'lëigt unt is' wied'rum za saini Schouf' g'gånga'. A'f t' Nåcht håt a' haam'trieb'm unt håt g'fiada't unt g'wassa't saini Schouf'. Ti Prinzessin is' a' flaissi' in ta' Nacht zan-eam 'këimma' va' tëiñ Tach auñ.

In zwait'n Tåch is' a' mit 'n Fuks'n 'këimma'. Ea' sëlwa' waa'

---

1) aufgehüllt, aufgedeckt. — 2) den Kotzen (Pferdedecke) hinweggenommen. — 3) eine doppelläufige Pistole. — 4) die Hähne aufgedreht, gespannt.

lëidi' Gult unt hát guiti Staana' a'f eam g'hápt. Ea' kimmpt hiñ, unt si wia'ft eam wied'rum tëiñ Kránz áwa', unt ea' fángt 'n wied'rum unt schmaisst ia' 'n auffi wied'rum in Åa'm.

Is' in saiñ' Pua'gt, hát si' aus'zoug'n unt wied'rum âls Hálta' auñzoug'n. A'f t' Nácht hát a' wied'rum z' Haus 'trieb'm.

Tëi Fia'scht'n unt Gráf'n ság'n áwa' zan Këinich, tëis muiss a pesa' Gaist saiñ.

Sagt ta' Këinich: „Tas tëiñk' i' mia' sëlwa' a', wal ma' 'n nindascht ni't g'siacht, wou-r-a' hiñkimmpt. Måaring stëll' i' mia' taus'nt Mánn mit 'n g'lád'nt'n G'wea' auf, unt tëi mëiss'n nách eam schuiss'n. Is' ar-a Gaist, kauñ ma' eam ni't schád'n, is' a' áwa' a Mëiñtsch, sou wia't a' ta'schouss'n wea'n."

In tritt'n Tách kimmpt a' mit 'n Rápp'm. Si wia'ft eam 'n Kránz wied'rum zui, unt ea' hát 'n g'fángt unt wia'ft ia' n' wied'rum in Åa'm auffi.

Wia-r-a' fua'twüll, hab'm s' hinta' eam unt vaar-eam z'glaich â'g'faija't. Sou hát 'n áwa' an-áañzicha' Mánn in t' Fea'sch'n 'trouffa'.

Ea' hát si' wied'rum âls Hálta' auñg'lëigt unt hát trausst in G'schlouss g'gëiss'n unt 'trunga'. A'f t' Nácht hát a' saini Schouf' wied'rum háam'trieb'm unt hát s' gfiada't unt g'wassa't.

Wia-r-áll's wied'rum g'schláffa' hát, is' ti Prinzessin wied'rum zaneam 'këimma'. Si hát 'n glai' g'frágt, ouw 'm wás g'scheg'n is'.

Sagt a': „Ja!" Åwa' saiñ Fuiss wáa' schouñ va'pundt'n.

„Nouñ," sagt s': „Wal ta' nia' ni't mea' is' g'scheg'n. I' háb' ma' 'tëiñkt, si wea'n ti' pëissa' schëidinga'" [1]).

Sou ságt ea': „Ság' tu za taiñ Vada'n, tea'jëinichi wia't máaring ea'schaina' unt wia't ti' va'lánga'."

Si raicha' aañ tëiñ ânda'n t' Hant, unt si geht in ia' Pua'gt wied'rum.

Si sagt in ánda'n Tách zan Këinich: „Váda', es wia't tea' haiñt' këimma' unt wia't mi va'langa'."

Richti', tëiñ Tág is' a' in t' Pua'gt, hát a' ni't aus'trieb'm. Ea' lëigt si' glai' auñ âls Ritta' unt saini Lait' satt'ln eam in Schimm'l. Ea' rait't in ti Pua'gt aini unt staigt a'. Geht auffi zan-ia'n Váda'n unt si wáa' schouñ nëib'm. Auszaichninga' [2]) hát a' âls Ritta' mea'

1) mehr beschädigen. — 2) Auszeichnungen.

g'hâpt' wia' ta' Këinich sëlwa': guldingi Kraiz unt Stea'n unt Krouna' unt allas.

„Wea' saiñ tëinn Sëi?" sagt ta' Këinich.

„Ta' Prinz Edawa't va' tëiñ Këinich, tea' Eana' faiñt is'."

„Jâ, wia saiñ Sëi in maiñ Lant 'këimma'?"

„Gânz allaañ. Mit ta' Prinzessin hauñ-i' ni't rëid'n kinna', wia-r-i' 'këimma' piñ, sou piñ-i' a Schoufhalta' iwa' tâs waa'n unt unta' maina' Tinna'zait als Halta' haw-i' in Walt unt 's G'schlouss ta'lest. Ta' Këinich, tea' tazumal rechia't hat, tea' lëipt nou', unt tâs Gëlt, tas, wâs i' hâw', prauch' i' maiñ Lëib'm nimma'."

Ea' lasst si' glai' via' Schimm'l aiñspanna' unt iwa'waist si'[1]). Unt ti Prinzessin staigt aiñ unt faa't mit unt ea' rait't nëib'm. Saiñ in tëis G'schlouss aini g'faa'n. Sou saiñ s' glai' auffi in Sâl. Tëi hâb'm schouñ in gânz'n Tisch vull Schrift'n g'hapt va' ua'alt'n Zait'n, wia 's g'lant't hat.

Tea' Këinich, tëiñ a' ta'lest hât in Gaa't'n, kimmpt awa' a' mit saini zwaa Prinz'n.

Ea' sagt glai': „Nouñ, junga' Këinich, mia' saiñ fimfhunda't Jaa' ålt unt mia' hab'm rechia't friacha' unt wal mia' va'wuntsch'n waa'n, hâb'm ma' ällwal g'schlumma't unt Prinz Edawa't hât uns ta'lest. Ta' Walt is' hiatz frai, kinna' s' jacha' wia friachari Zait, unt wal s' a Frait' hat, ti Prinzessin, mit eam, kauñst eam s' a' gëib'm."

„Jâ," hat ta' Këinich g'sagt, „i' gib eam s', unt saiñ Vada' muiss nëib'm pai sitz'n pa-da' Hachzat."

Is' eam hiñ'g'schrieb'm waa'n, unt ea' is' 'këimma'. Wia-r-a' 'këimma'-r-is', hat ea' 'n glai' ti Hand ea'raicht.

„Hiatz plaib' ma' guit Fraiñt, sou lang ma' lëib'm mit-anânt'!"

Ta hâb'm s' nachtëim t' Hâchzat â'g'halt'n, unt is' 'n âls iwa'-gëib'm waa'n, unt hat rechia't in tëiñ Lant âls Këinich.

Tëi ânda'n zwâa, tëij-a' ta'lest hat g'hapt, saiñ Prinz'n va'plieb'm, unt in Schaffa' mâcht a' zan-a-r-an Rentmâasta' unt saini Techta' peschëiñkt a' a' guit.

1) überzeugt sich.

97. Ti trai Wunda'gåb'm.*

As wåar-an-aa'mi Witfrau, tëi hat an-äañzinga' Sun g'håpt. Unt si is' å'g'ståa'b'm nåchtëim. Vüll Gëlt håb'm s' ni't g'håpt, wal s' åa'm saiñ g'wëin. Sou råast ea' fua't unt trai Jåa' in ta' Wëlt umanånt'. Ålt wåar-a' zwölf Jåa'. Sou kimmpt a' in a grassi Wistung aini. Trai Tach' håt a' g'lamentia't unt kåañ' Mëiñtsch'n g'seg'n unt g'hea't. Sou kimmpt åana', a G'rittana'[1]) tahea' auf a-r-an schwaa'z'n Rouss.

„Lametia' ni't, i' hülf tia'!" sågt tea'. „Sëitz ti' auf a'f maiñ Rouss!"

Ea' sëitzt si' auf, unt rait'n fua't alli zwaa. Tå këimma' s' in teara' Wistung zan-a-r-an Haus. Hiatz rait'n s' aini unt saiñ å'g'stieg'n ålli zwåa. Sou håt ea' tëis Rouss in Stall aini, tua't saiñ nou' zwåa traiñ g'wëin.

„Mea' Åa'wat håst ni't," sågt tea', „åls tëi trai Rouss' putz'n unt fiada'n."

In Ståll håt-ar-a Pëitt g'håpt, tua't håt a' mëiss'n schlåffa'-r-a'.

„Unt ålli Måhlzait håst tu trai Hëifa'l våa' 'n Taa', tëi wea'n åwa'hëiñka' unt wea'n g'füllt saiñ nåch taiñ' Wuntsch. Måch' taiñ' Såch'n," sågt a', „guit', unt in sie'm Jåa'n wia'st tu mi' seg'n."

Ea' håt saiñ' Såch'n fua'tg'måcht, unt tëi sie'm Jåa' saiñ va'gånga'. An Tach, pevåa' saini sie'm Jåa' aus saiñ g'wëin, såg'n tëi trai Rouss' zan-eam: „Tu, Jouhann, tu kauñst uns a'les'n."

Sou sågt a': „Mit wås?"

„Hinta' da' Tia' hëiñkt a Paitsch'n, unt wëinnst mit teara' Paitsch'n an Schnålza' måchst, sou staiñga' mia' hinta' taina'. Ea' wia't ta' s' åwa' ni't gea'n g'ëib'm. Ea' wia't ta' vül Gëlt nieda'lëig'n, hauf'ntwais', åwa' tui' 's jå ni't nëimma'. Wauñ-a' siacht, tass t' 'as Gëlt ni't nimmpst, nåchtëim wia't a' tia' tëi Paitsch'n gëib'm."

Håt eam ti Paitsch'n g'gëib'm unt håt eam vüll Glick g'wuntsch'n.

Ea' geht tëiñ Tåch fua't, tås wåar-in ta' Fria. Kimmpt a' va' teara' Wistung aussi unt a'f a-r-a schaini Stråss' unt z' påatsait'n[2]) is' Wåssa' g'wëin. Hiatz geht a' a'f teara' Stråss' a Stunt' wait fua't. Sou liegt a'f amål a Ries'nschlång', a grässi', a'f ta' Stråss' unt håt schouñ a'f eam g'wåa't't. Sou nimmpt a' saiñ' Paitsch'n unt måcht

1) Berittener. — 2) beiderseits.

rechta' Sait'n an Schnâlza', tass âllas g'roud'lt[1]) hât. Sou wâa' t' Schlânga' va'schwundt'n, unt kâañ Wâssa' wâa' a' ni't tâ, unt hinta' eam staiñga' trai schneewai'ssi Gaist', schneewaiss auñg'lëigt.

Åana' sâgt: „Tâ hâst tu an Säw'l, wauñst 'n ausziagst, hâst schouñ âamâlhunda'ttaus'nt Mânn z'sâmm'g'haut."

Ta' zwaiti sâgt: „Tâ hâst tu a Hëimat[2]) unt tâs lëigst tu auñ. Tâ geht kâañ' G'wea'kug'l tua'ch unt kâañ' Karnouñ'kug'l tua'ch unt sai 's, wâs imma' ta wöll'[3]), 's wia't ti' niks trëiffa'."

Ta' tritti hât g'sâgt: „Tâ hâst tu a Schnaitztiach'l[4]). Wauñ ta' ëippa' tou' amâl âana' sull taiñ Lëib'm peraub'm, sou wia't-a' taiñ Flaisch unt taiñ Pluit in tëis Tiach'l aiñpindt'n (wia't tëiñ Getâñka' kriag'n), unt tâ wia'st tu nâchtëim vâa' tëiñ, tea' 's aufmâcht, wied'rum sou tâ staiñ, wia'-r-eh'. Tâ kâuñst tu ti' nâchtëim zan-âll'n mâcha', wâs taiñ Wuntsch is'."

Unt nâchtëim saiñ tëi trai Gaista', wia s' ausg'rëit't hâb'm, va'-schwundt'n.

Sou is' a' fua't unt kimmpt-ar-in-a grâssi Krouñstâdt. Tâ is' ta' Faiñt schouñ sie'm Jâa' g'lëig'n hearausst' vâa' ta' Stâdt unt hât t' Stâdt ausg'humma't. Ea' nimmpt saiñ' Säw'l unt haut traimâl traiñ, tâ saiñ schouñ t' mearast'n z'sâmm'g'haut g'wëin, unt t' Iwa'plieb'ma' saiñ tavouñg'rëinnt. Ea' is' nâchtëim in t' Stâdt ainig'gânga'. Sou schaut ta' Këinich pan Fëiñsta' âwa' unt siacht 'n.

„Åwa' âlli saiñ schouñ ta'humma't in ta' Stâdt, unt tu lëipst tou' nou'?" sâgt ta' Këinich zan-eam.

„Jâ," sâgt a', „in Faiñt hâw'-i' 'tet't, i' piñ jâ ea'scht auñ'këimma'."

„Kimm auffa' za mia'!" hât ta' Këinich g'sâgt.

Ea' ta'zöllt eam âllas, wia-âa'tich ea' is' sou stâa'k g'wëin mit 'n Faiñt'.

„Zwâa Prinzessina' hâw'-i'," sâgt ta' Këinich, „unt ti jingsti kauñst ta' nëimma'."

Ea' hât 'n glai' zan-a-r-an Këinich g'mâcht iwa'[5]) saiñ' Stâa'kig-kait. Ea' hat Lait' pringa' lâssa', tass s' 'n Faiñt wëikrama' trausst' auf 'n Fëlt, wâs ea' ta'haut hat. Wia tëis âll's g'scheg'n is' g'wëin, hât si' t' Stâdt wied'rum aiñg'wânda't, tass wied'rum âll's is' vull g'wâa'dt'n.

1) gehallt. — 2) Hemd. — 3) und sei es, was immer es sein wolle. — 4) Schnupftuch. — 5) über = wegen.

Hat ar-a Jåa' lång g'lëipt åls Këinich. Sou håt 'n t' Këinichin, saiñ' Frau, amål g'frågt, wiasou ea' sou ståa'k is'.

„Tëis kauñ-i' tia' ni't såg'n."

Unt trai Tåch håt s' eam kåañ' Rui låss'n, sou håt a' 's ia' ouff'npåa't.

Sågt: „I' håw' an Säw'l, unt wëinn i' 'n ausziach', saiñ åamål-hunda'ttaus'nt Månn schouñ z'såmm'g'haut. Unt i' håw' a Hëimat, wou kåañ Schuss, a schwara' ouda' g'ringa', ni't tua'chgaiñ kauñ."

Unt si håt åwa' nëib'mpai, nëib'm eam, nou' schouñ-an-ånda'n Këinich g'liapt.

Tëis Hëimat håt ar-åwa' å'zoug'n ålli Tåch' pa-da' Nåcht unt håt 's taunnig'hëiñkt. Ti Këinichin låsst åwa' in ana' Nåcht an sou an Säw'l måcha' unt sou a Hëimat, tass 's unkëinnpåar-is' g'wëin. Tëis, wås s' måcha' håt låss'n, håt s' a'f saiñ' Plåtz hiñg'hëiñkt unt saiñ's glai' va'påckt unt in ånda'n Këinich hiñg'schickt. Sou håt tås 'taua't sou a Jåa' lång.

Sou schraipt tea' fremti Këinich eam, ea' sull hiñkëimma' mit saina' Frau zan-eam, håt 'n aiñg'låd'nt.

Sou håt a' aiñspånna' låss'n unt håt saiñ' Tinna'schåft mitg'-noumma' unt saiñ Raitpfea't a' mit. Unt wia s' hiñkëimma', wåa' tua't pa tëiñ Këinich ti Tåf'l schouñ fia'tich. Pan Houf håt a' s' schouñ g'wåa't't, wie s' saiñ ainig'fåa'n. Ea' raicht 'n glai' saiñ' Hånt unt fia't 'n auffi za-da' Tåf'l glai'. Sëi håb'm g'gëiss'n unt 'trunga' gånzi Nåcht, håb'm si' unta'hålt'n. Aufg'lëigt wåa'n s' in ta' Fria recht guit.

Sågt tea' Këinich zan-eam: „Tu, Jouhann, wou håst tëinn tu taiñ' Kråft hea'?"

„Tëis kauñ-i' an-iad'n ni't såg'n, unt praucht 's a' an-iada' ni't z' wiss'n."

Sågt tea' Këinich: „Gëim-ma' Jouhann, i' unt tu fecht'n."

„Åwa'," sågt a', „wås sull tëinn i' tia' taiñ Lëib'm nëimma', i' piñ jå åls guita' za tia' 'këimma'."

„I' wüll åwa'," sågt ta' ånd'ri, „mit tia' prouwia'n."

Håt ni't nåchlåssa'. Wea'n glai' eanari Rouss' g'sått'lt tua'ch ta' Tinna'schåft. Unta'tëiss'n håt nou' ta' åndari Këinich t' Kurasch va'-låa'n. In saiñ' Houf håt ar-an Laidinånt g'håpt, tea' håt eam glaich g'seg'n [1]).

---

1) der sah ihm ähnlich.

Ta' Këinich sågt za tëiñ Laidinånt: „Ziag'n S' Eanar-auñ :a' mi' ål's Këinich unt sëitz'n S' Eanar-a'f maiñ Rouss unt rait'n S' mit tëiñ Këinich a'f t' Fecht. Håt 'n tëiñ Säw'l g'gëib'm, 's wåa' ålla's fia'tich, tå is' ta' Këinich Jouhann a' schouñ åwa'këimma' unt ta' ånd'ri hat si' va'stëickt. Si rait'n ålli zwåa a'f 's Fëlt aussi unt wia s' trausst' saiñ, håb'm si si' gëig'n åañ tëiñ-ånda'n g'stöllt. Ta' Laidinånt ziagt saiñ Schwea't, sou håt-ar-'n schouñ åwa'g'haut g'håpt tëiñ Këinich. Sticklwais is'-ar-a'f tar-Ea't g'lëig'n. Tåssëlwichi Schnaitztiach'l is' åwa' van Sëick'l aussa'g'fall'n unt a'f t' Ea't niada'. Sou springt ta' Laidinånt van Rouss å' unt pind't tëiñ saiñ Flaisch unt saiñ' Sacha' ållas in tëis Tiach'l aiñ unt hëiñkt 's saiñ' Rouss um in Hals um. Tås Rouss is' fua'tg'rëinnt unt is' in an gråssåa'tinga' Wålt 'këimma'. Ta' Laidinånt is' åwa' zan Këinich g'ritt'n unt hat eam g'sågt, ea' is' schouñ ea'tet't. Sou måcht a' tëiñ Laidinant glai' zan-an Genaral'n.

Unt tëi Këinichin håt a' nåchtëim g'hairat't, wal a' nou' kaañ' Frau g'håpt håt.

Tås Rouss is' in Wålt um'grëinnt a gånzas vullas Jåa' mit tëiñ Flaisch in Tiach'l. Tå kimmpt amål a Mauñ tahea'. Tås Flaisch schrait åwa' in tëiñ Tiach'l in åañ'fua't: „Hëlft 's ma'! hëlft 's ma'! hëlft 's ma'!" Tås Rouss va'hëiñkt si' in mea'chari Stau'nan[1]) unt kauñ ni't våa'wäa'ts unt ni't ruckwäa'ts. Tea' geht hiñ unt lest tëis Tiach'l auf unt wia'-r-a' 's auflest, steht a Këinich våa' saina', wia'-r-a'-eh' wåa'. Tea' Mauñ is' glai' ta'këimma', tea' 'n aufg'lest håt, pitt't glai' um Påa'touñ.

„Fiacht' ti' ni't," sågt ta' Këinich, „tås is' taiñ Glick. Tëis Rouss kauñst tu va'kaffa', tëis schëiñk' i' tia', åwa' schlåffa' tui-r-i' haint' pai tia' in taiñ' Qua'tia'. Unt in ånda'n Tåch in ta' Fria måch'-i' mi' zan-a-r-an Schimm'l unt tëiñ fia'st tëiñ Këinich hiñ. Tëis wia't åwa' a Rouss saiñ, a'f ta' gånz'n Wëlt wia't kåañ's saiñ, tås sou schaiñ is' wia tëis saiñ wia't. Unt tå wia't ar-åwa'schauñ pan Fëiñsta', wauñst hiñkimmpst. Ta wia't a' ti' fråg'n, wås tëis Rouss koust't. Muisst tu såg'n, tëis is' Eana' jå z' taija'. Tëis koust't åamålhunda'ttaus'nt Guld'n. Wia't a' såg'n: „Jå fraili' is' 's taija'". Muisst såg'n: „I' håw' trai Haisa' g'håpt, åwa' tå is' åll's tëis Va'mëig'n a'f tëis Rouss aufg'gånga'. Fia' tëis Rouss muiss ma' 's schaiñsti Stamma'l Hai aus-

1) in mehreren Stauden.

klaub'm[1]) unt tâs schaiñsti Ke'nd'l Hâwa'n[2]), unt nia' aus an raina' g'schliffana' Glâs trinkt si 's Wâssa'."

Sou wunda't si' ta' Këinich iwa' tëi Rëid'n unt ka'ft 'n 's Rouss â'. Hât a' traizëija' Raitknecht'n g'hâpt unt wüll eana' tëis Rouss iwa'-gëib'm. Kâana' hât si' 's ni't auñz'nëimma' 'traut. Sou hât si' tou' âana' g'wâgt t'riwa'. Unt fia't tëis Rouss in a schaiñ's Qua'tia', hâb'm s' as zan-a-r-an Stâll g'mâcht.

Tea' Mauñ âwa' is' mit Fraid'n mit tëiñ Gëlt z' Haus' unt hât guit g'lëipt mit tëiñ Gëlt.

Ta' Raitknecht nimmpt si' a Pia't'l Hai[3]) unt an Sâck Hâwa'n unt g'recht'lt tëis g'schliffani' Glâs mit an frisch'n Wâssa'. Ea' hëipt schouñ zan âa'wat'n auñ, wüll t' schaiñst'n Kend'l ausklaub'm aus 'n Hâwa'n.

Sâgt 's Rouss in Stâll: „Wâs mâkst[4]) tëinn tu?"

Ea' springt auf unt wüll tavauñrëinna'.

„Fia'cht' ti' ni't, plai'-dâ!" hât 's Rouss g'sâgt. „Geh' auffi zan Këinich unt sâg' 'n Këinich, tëis Rouss frisst kâañ' aus'klaupt'n Hâwa'n ni't. Si frisst a' kâañ aus'klaupt's Hai ni't unt aus kâañ' g'schliffana' Glâs trinkt s' a' kâañ Wâssa' ni't."

Ea' geht zan Këinich unt sâgt, tass tëis Rouss tâs g'sâgt hât.

Sou sâgt ta' Këinich: „Tu pist jâ schouñ a Nâa' wâa'n. Tâ muiss i'," sâgt a', „sëlwa' âwi in Stâll."

Sâgt âwa' saiñ' Frau: „Tu, ni't geh', tâs is' maiñ ea'schta' Mauñ, tea' kauñ vüll kinst'ln."

„Wëinnst glaupst," sâgt a', „fulg'-i'-da'. I' lâss' 'n Schintta'[5]) hull'n unt lâss' tëis Rouss a'f t' Fraijan aussi fia'n. Tua't mëiss'n s' as z'sâmm'hâcka' unt z'sâmm'stëicha', tass t' wüld'n Vëig'l frëiss'n kinna' 's Flaisch."

Tâs wâar-âwa' Nâmmittâch, gëig'n-an Ab'nt, tâ wâa' 's schouñ z' spät, is' in ta' Fria ausg'fia't wâa'n.

Tâ wâa' ta' Këinichin ia' Schwëista' a'f Pesuch tua't'n unt hât tâs g'hea't, tass tâs ta' Këinichin ia' Mauñ sull saiñ, tëis Rouss.

Wia in ta' Nâcht âll's ruiwich wâa', schlutzt[6]) s' in Stâll aini, ia' Schwëista'.

---

1) das schönste Stämmchen Heu muss ausgesucht werden. — 2) das schönste Körnchen Hafer. — 3) ein Bürdel (Bündel) Heu. — 4) Was machst. — 5) Schinder, Wasenmeister. — 6) schleicht.

Sågt s': „Jouhann, pist tu 's?"

Sågt 's: „Jå!" tëis Rouss.

„Tu wia'st måaring ta'stoucha' wea'n unt za Kraiñflaisch[1]) z'haut wea'n."

„Hülf tu mia'," sågt a', „i' hülf tia'. Wëinn s' mi' ta'stëicha', sou stöll' tu ti' hiñ, tå wea'n tia' ti trai ea'scht'n Troupf'n Pluit a'f taiñ Schia'zal fall'n, unt tå grapst tu tëis Schia'zal mit ti trai Pluitstroupf'n unta'n Këinich saiñ' Fëiñsta' in Tåchtroupf'n[2]) aiñ."

Si håt tås 'tauñ, unt tå is' aus tëiñ in ta' Fria pis in zwait'n Stouck, pis za saiñ' Fëiñsta' a gråssa' Faig'npa'm g'wëin, unt ti zaitinga'[3]) Faig'n saiñ schouñ auñg'hëiñkt ån 's Fëiñsta'glås.

In ta' Fria steht ta' Këinich auf unt siacht tëiñ schaina' Pa'm våa'n Fëiñsta'. Sågt a' zan-eam glai' sëlwa': „Åwa' wunda'påa', wunda'påa'!".

Ea' sågt za saina' Frau: „Tu, mia' mëiss'n tou' åañ ëiss'n tavouñ."

„Tu," sågt si wied'rum, „ni't, tås is' maiñ ea'schta' Mauñ, tea' kauñ vüll kinst'ln."

„Wëinnst glaupst, wüll i' tia' fulg'n. Låss' ma'," sågt a', „ti Zimma'lait' hul'n unt t' Åa'watslait'. Mëiss'n tëiñ Pa'm ausg'råb'm aus ålli Wia'zaln unt z'såmm'håcka' za-r-an klåañ' Hulz unt wia't va'-prunna' unt 'n Åsch'n wean ma' in Wint aussi stran."

Unt tëijëinichi, wås ta' Këinichin ia' Schwëista' wåa', is' pa-da' Nåcht wied'rum åwi. Tëi håt 'n schouñ ålliwal liaw g'håpt.

„Jouhann," sågt s', „pist tu 's?"

Sågt ta' Pa'm: „Jå!"

„Es këimma' t' Åa'watslait' unt t' Zimma'lait' unt gråb'm ti' aus taini Wia'zaln aus unt håcka' ti' z'såmm' unt wia'st va'prëinnt wea'n. Unt taiñ'-Åsch'n låss'n s' in Wint aussi."

Sågt ta' Pa'm: „Hülf tu mia', i' hülf tia'! A'f t' ea'scht'n trai Håcka'[4]), wea'n trai klåani Prëickal in taiñ Sëick'l fåll'n, unt tëi trai Schåa'tt'n[5]) nimmpst unt gehst pa-da' Nåcht hintri[6]) unt wia'fst as in Këinich saiñ' Gåa't'n in Taicht aini."

Si nimmpt tëi trai Schåa'tt'n unt wia'ft s' in Taicht aini. Sou wea'n tëi trai Schåa'tt'n trai schaini guldichi Ant'n[7]).

---

1) Krenfleisch, eine Speise, bestehend aus gesottenem Schweinefleisch mit Merrettich (Kren). — 2) Dachtraufe. — 3) zeitig, reif. — 4) Auf die ersten drei Hackenstreiche. — 5) Scharten, Späne. — 6) zurück. — 7) Enten.

In-ânda'n Tâch löigt ta' Köinich töis Höimat auñ unt pint't saiñ' Säw'l um unt geht in Gâa't'n spâzia'n. Wia-r-a' hintrikimmpt, siacht-a' töi trai schaina' guldich'n Ant'n. Töi saiñ âll'wal pan Wâs'n[1]) sou umg'schwumma', nia' glai' zan g'länga'[2]). Ea' hätt' s' gea'n möig'n hâb'm, âwa' 's wâa' ni't möigli'. Ea' ziacht si' nâckat aus unt staigt in 's Wâssa' aini. Ti Ant'n mâch'n an Fâara' unta' 's Wâssa', unt trausst' steht ta' Jouhann âls Köinich. Sou nimmpt tea' glai' saiñ Höimat unt pind't saiñ' Säw'l um wia-r-eh'.

Hiatz sâgt tea' Köinich in Wâssa': „Hiatz wâass i' ni't, sull i' in Wâssa' ta'sauffa' ouda' sull i' aussi."

„Kimm' aussa' za mia', si' g'schiacht ta' niks."

Ea' is' aussa'g'gânga' unt hât saiñ G'wânt auñg'löigt, âwa' 's Höimat unt in Säw'l hât a' halt ni't mea'.

Ta' Köinichin ia' Schwöista' hât s' schouñ va' wait'n viara'gâiñ g'seg'n. Hiatz is' s' eam glai' öintgöig'nt, unt ea' hât s' pa-da' Hânt g'noumma' unt g'griasst. Höiñkt si' in eam aiñ[3]) unt gaiñga' za-da' Wâcht fiari in ta' Aiñfâa't.

Ea' sâgt za-da' Tinna'schâft glai': „Ti Köinichin sull âwa'köimma'!"

Sou hât a' s' g'frâgt, wia s' hearunt' wâa', ouw s' 'n köinnt.

Sou sâgt s': „Jâ, tu pist jâ maiñ Mauñ."

„Unt wea' is' töinn tea'?"

„Is' a' maiñ Mauñ," hât s' g'sâgt.

„Sou?" hât a' g'sâgt. „Mia' hâst maiñ Guit peraupt unt töiñ g'-göib'm. Via'mâl hâst tu mia' maiñ Löib'm peraupt, âamâl perauw' i' 's tia' unt taiñ' Mauñ, âwa' lewöintich wea't 's ni't mea' wia-r-i'."

A'f ta' Fraijan, wou s' eam z'sâmm'g'schlâg'n hâb'm, hât a' s' hiñfia'n lâss'n. Hât s' za Kröiñflaisch z'sâmm'g'haut mit saiñ' Säw'l unt hât s' aiñgrâb'm lâssa'n. Hât a Kraiz hiñstöll'n lâss'n nou', wou-r-a'-s' zusâmm'g'haut hât g'hâpt.

Töi hât a' nâchtöim g'hairat't, unt si is' saiñ Waiw 'plieb'm. Unt tea' töis Rouss aufg'fângt hât, tea' Paua', wâs eam za saiñ' Löib'm va'hulf'n hât, töiñ hât a' za-r-an Genaral'n g'mâcht. Kâan-ândara' Köinich hât eam niks auñhâb'm kinna', sou is' a' Köinich va'plieb'm[4]).

---

1) Rasen. — 2) langen, erhaschen. — 3) Sie nimmt seinen Arm. — 4) Zur Erklärung des Märchens sagte mir Tobias Kern noch folgendes: Die drei Pferde, die der Held des Märchens zu bewachen hatte, waren verwunschene „gute" Seelen, die durch irgend ein Missgeschick in die Gewalt des Bösen kamen und von der Riesenschlange, die im Dienste des Bösen stand, bewacht wurden. Die Erlösung

98. Ti schwâa'zi Prinzessin.*

Tâ wâar-amâl an-âa'ma' Paua', unt tea' hât an Sun g'hâpt mit âchzëija' Jâa'n. Schlecht is' 's eana' âwa' g'gânga'. Is' a' in Wâlt vâa' Humma' spâzia'n g'gânga', niks z' ëiss'n g'hâpt. Unt nëib'm in Wâlt wâa' 's hâchi Mea'. Sou kimmpt in Wâlt âana' zan-eam.

Ea' sagt: „I' wâass eh', tass ta' schlecht geht. Taiñ Pua'sch sull mâaring in ta' Fria za mia' këimma', zan hâch'n Mea'. In ta' Fria wia't a Karnouñ'schuss g'scheg'n, unt tâ muss a' schouñ tâ staiñ. Unt tâ hâst an Pait'l mit Gëlt, unt tea' wia't ni't la'," hât a' g'sâgt.

Ea' kimmpt z' Haus unt la't tëiñ Pait'l aus, sou wâa' Gëlt ungehaija'. Wâa' z'glaich wied'rum vull a' g'wëin.

Sou sâgt a' za saiñ' Puib'm: „Tu, Sepp'l, tu muisst mâaring in ta' Fria mit mia', wauñ ta' Karnouñ'schuss g'schiacht."

Sâgt a': „Jâ, Vâda', Eana' z' liaw' unt tëiñ Gëlt."

In-ânda'n Tâch in ta' Fria hâb'm si si' zaitli' z'sâmm'g'mâcht unt saiñ hin za tëiñ Mea'. Sou pricht ta' Schuss, unt glai' wâar-a Schiff ta, a grâss's. Unt tea' Hea', tea' wâs eam 's Gëlt g'gëib'm hât, tea' is' schwaa'z auñ'zoug'n g'wëin, unt tea' is' traiñ g'sëiss'n. Sou is' a' aiñg'stieg'n, unt sou saiñ s' fua'tg'fâa'n unt saiñ g'fâa'n pis a'f t' Nâcht. Saiñ a'f tëiñ Mea' a'f-a-r-a Ins'l 'këimma', unt a'f tera' Ins'l is' a hacha' Pea'ch. Tua't saiñ s' ausg'stieg'n unt saiñ iwa' tëiñ Pea'ch auffig'gânga'. Oub'm wâar-a prâat's Louch, unt tâ is' a Stiag'n âwig'gânga'. Tâ nimmpt ar 'n pa da' Hânt unt fia't 'n in a Zimma', tea' Hea'.

Sâgt a': „Tâ hâst a schaiñ's Pëitt unt an Stual unt an Tisch unt jëidi Mâhlzait, wauñst hummrig pist, wia't si' tëis Tisch'l tëick'n mit taina' Spais'. Seg'n wia'st tu âwa' niks. Gânz' Jâa' muisst tu in ta' Finsta' ëiss'n unt schlâffa' unt wauñ tar-a Wuntsch netich-is', sou muisst a'f mi' tëiñka', wal i' ni't kimm' mea'."

Trai Tâch hât a' nou' g'hâpt, wa' 's Jâa' aus g'wëin. Sou graift a' in Pëitt taunni, strëikt saiñ' Hânt aus, sou hât a' wëin g'griffa' in saiñ Pëitt. Ea' hât si' g'fia'cht glai' tavâa'. Sou tëiñkt a' in ânda'n Tâch glai' a'f tëiñ Hea'n, a'f tëiñ schwâa'z'n. Ea' is' 'këimma' unt hât 'n g'frâgt, wâs a' wüll.

---

der drei Verwunschenen war nur möglich geworden dadurch, dass Johann für seinen siebenjährigen Dienst nur eine geringfügige Gabe verlangte und den reichen Lohn, der ihm angeboten wurde, ausschlug.

„Hea', i' mëicht' za maini Ëlta'n z' Haus."

Si staig'n glai' aiñ in's Schiff unt fåa'n glai' hiñ.

Wia s' tua't wåa'n, sågt tea' Hea': „Trai Stunt' håst tu Aufenthålt, muisst tu pa-mia' saiñ wied'rum."

Ea' kimmpt z' Haus' unt håt saini Ëlta'n g'griasst unt sågt: „Våda' unt Muida', z' ëiss'n håw'-i' wull g'mui', åwa' seg'n tui'-r-i' niks; in ta' Finsta' piñ-i'. Gëista'n rëick' i' maiñ' Hånt aus unt graif' wëin nëib'm maina'."

Sågt saiñ' Muida': „I' gib tar-a Zintmaschiñ', unt wëinn tås fia'-kimmpt, zint'st tar-a Liacht auñ."

Unt tëi Zintmaschiñ' håt s' 'n in saiñ' Sëick'l unsichtpåa' måcha' kinna'. Unt ea' håt si' pfiat unt is' hiñ za saiñ' Hea'n. Hiatz is' a' aiñg'stieg'n unt saiñ a sou a Stunt' lang g'fåa'n.

Hålt'n s' auf, unt sågt tea' Hea': „Tu, wås in taiñ' Sëick'l håst, wia'f in 's Wåssa'."

Ea' graift åwa' aini in saini Sëick'l, is' åwa' niks traiñ, unt aussa' g'fåll'n is' a' niks, håt s' umg'kea't. Sou saiñ s' z' Haus 'këimma'.

Sou sågt a' wied'rum, tea' Schwåa'zi: „Wås in taiñ' Sëick'l håst, is' taiñ Unglick!"

Ea' graift wied'rum in saini Sëick'l, sågt: „Hea' as is' niks traiñ." Håt a' s' wied'rum umg'kea't.

Ea' håt wied'rum g'gëiss'n unt 'trunga' unt håt si' schlåffa' g'lëigt. Um Mittinåcht graift a' wied'rum taunni in saiñ' Pëitt, håt a' wied'rum wëin g'griffa'. Ea' springt a'f unt zint't si' richti' tëi Maschiñ' auñ. Sou liegt a schwåa'zi Prinzessin in saiñ' Pëitt. Wëinn a' stüll g'-schwieg'n hätt' unt hätt' kåañ Liacht ni't g'måcht, sou hätt' a' s' ta'les'n kinna'. Ea' måcht åwa' iwa' tås an Schråa, wal a' si' g'fia'cht't håt våar-iara.

Sou kimmpt tea' schwåa'zi Hea' tahea' unt håt g'sågt: „Håw'-i' ta' 's ni't g'sågt, tass tu wås va'påa'g'n pa tia' håst?"

Nimmpt 'n unt wia'ft 'n in 's Mea' aini pa-da' Nåcht. Unt is' a Stua'mwint 'këimma', unt t' Wåll'n håb'm-an umi'tråg'n iwa' 's Mea'. Is' ni't ta'souffa'.

Wia'-r-ar-aussi 'këimmar-is', is' ta' Wålt a' glai' nëib'm g'wëin, nëib'm tëiñ håch'n Mea'. Is' ar-ainig'gånga'. Nåcht wåa' 's. Tå håt a' si' nieda'g'lëigt in Gepisch. In ta' Fria is' a' auf unt in tëiñ Wålt fua't g'gånga'. Sou siacht a' an Lew' unt tea' håt a grässi Wültsau

g'hapt, unt in ta' Heh' fliagt a Gaija' um, unt nëib'mpai is' a'f ta' Ea't a klåani Maus umg'rëinnt.

Ea' geht hiñ unt sågt: „Tu, Lew', i' transchia' ta' s'."

Mit saiñ' schåa'f'n Tåsch'nmëissa' håt a' s' eam' z'transchia't.

Sou håt ta' Pui' za tëiñ Lew' g'sågt: „'s In'waa'[1]) gëib'm-ma' tëiñ Gaija', ta' Maus gëib'm-ma' va' di Påana' 's Måa'ch."

Wia ållas auf'zia't is' g'wëin, sågt ta' Lew': „Raiss' tar-aus a Pea'scht'l[2])! Wauñst tëi Pea'scht'n in 's Mal nimmpst, pist a Lew'."

Ta' Gaija' håt g'sågt: „Raiss' tar-aus a Stift'l[3])! Wauñst-as in 's Mal nimmpst, pist a Gaija'."

T' Maus håt g'sågt: „Raiss' tar-aus a Pea'scht'l! Wauñst-as in 's Mal nimmpst, pist a Maus. Wauñst hummri' pist, unt sëi låss'n ti' ni't aini, måchst ti' zan-ar-a Maus, kauñst paij-an-id'n klåañ' Lëicha'l aini."

Iwa' tås saiñ tëi trëi va'schwundt'n. Ea' nimmpt glai' tëi Gaija'-fëida'n in 's Mal unt fluigt iwa' tëiñ Wålt fua't. Sou kimmpt ar-a gråssi Stådt auñ. Hearausst' våa' ta' Stådt wåar-a gråssa' Maa'houf, unt tea' wåa' in ta' Nacht schouñ va'spia't, unt g'schlaffa' håt awa' a' ållas schouñ in tëiñ Haus.

Tå nimmpt a' tëis Pea'schtal va'-da' Maus in 's Mal unt schliaft als Maus paij-an Lëichal aini in 's Haus unt tå kimmpt a' in a Spais'[4]) unt tua't is' zan ëiss'n g'wëin unt åll's. Trinna' nimmpt a' tëis Pea'schtal wied'rum aussa', måcht si' zan-a-r-an Mëiñtsch'n unt håt si' auñg'gëiss'n guit. Aiñwëintich håt a' 's Schlouss z'ruckg'-schoub'm, unt wås a' tråg'n håt kinna', håt a' si' mitg'noumma': Pråt unt Flaisch. Ea' måcht si' zan-an Gaija' unt fluigt mit tëiñ Såcha' fua't. In tritt'n Tåch kimmpt a' in t' Krouñstadt, wou ta' Këinich wåa'.

Tua't håt a' si' pan Këinich g'meld't ąls Schoufhålta'. Ea' håt 'n aufg'noumma' za traitaus'nt Schouf'. In-ånda'n Tåch håt a' aus'-trieb'm. Hiatz, z' Mittåch is' a' sou nåch 'n Wålt viarig'gåñga'. Tå is' an-ungehaija' ticka' Pa'm g'wëin unt tå wåar-an-ålta' Gaist traiñ.

Tå sågt tea' ålti Gaist zan-eam: „Tå gehst tu viari, unt tå kimmpt a Gaist, unt tea' håt an Schliss'l unt tëiñ nimmpst tu eam wëik."

Tëiñ Tåch håt a' nåcha' håam'trieb'm. In ånda'n Tåch is' a' wied'-rum viarig'gånga' za tëiñ Gaist. Håt 'n wied'rum hiñp'stimmpt. Wia-r-a'

1) Eingeweide. — 2) Borste. — 3) Stiftchen, Federchen. — 4) Speisekammer.

hiñ'këimma'-r-is' a'f tëiñ sëlwing Plâtz, wou-r-a' in ânda'n Tâch is' g'wëin, is' wied'rum âana' tua't g'stândt'n, hât 'n wied'rum um'prâcht unt 'n Schliss'l wëikg'noumma'.

In tritt'n Tâch hât a' 'n tritt'n Gaist ta'mua't't unt wied'rum in Schliss'l wëikg'noumma'.

In via't'n Tâch geht a' schauñ unt in Wâlt spâzia'n. Sou kimmpt a' zan-a-r-an schaiñ' G'schlouss in Wâlt. Ea' nimmpt 'n Schliss'l, an aisa'nas Tâa' wâa', unt spia't auf unt is' ainig'gânga' unt iwar-a Stiag'n auffi. Sou kimmpt a' zan-a-r-a Tia', nimmpt in zwait'n Schliss'l unt spia't auf. Wâar-ar-in an schaiñ' Sâl. Wia-r-a' aini kimmpt, wâa'n traiñ stâana'ni Pëitta', stâana'ni Sëiss'l, stâana'ni Tisch. Ea' sëitzt si' hiñ za tëiñ Tisch, unt tâ wâar-a Lad'l, tâs wâa' zuig'spia't. Ea' nimmpt in tritt'n Schliss'l, spia't 's auf. Ea' ziagt aussa'. Sou wâa'n Schrift'n traiñ unt unta' t' Schrift'n find't ar-a klâañ's pâana'nas Pfaifal. Sou prouwia't-a' tëis Pfaifal, ouw's geht. Gânga'-r-is', tass âll's g'roud'lt hât. Këimma' sëiks stâa'ki kuhlrâb'mschwâa'zi Gaista' aina'. Sëi frâg'n-an, wâs sëiñ Va'lânga' unt saiñ Pegea'n is'.

„I' mëicht tou' wâs seg'n in tëiñ G'schlouss."

Nëimma'-r-an unt fia'n-an âwi unt in-a-r-an Stâll. Tâ wâar-a Schimm'l unt a Fuks unt a Râpp'. Tâs g'hea't saiñ, hâb'm s' g'sâgt. Ea' nimmpt si' z'sâmm' unt geht fua't. Wia-r-a' zan Tâa' kimmt, siacht ar-a schaini guldichi Rous'n, raisst si' s' âwa' unt hât s' a'f saiñ' Huit ausg'stëickt. Hât zuig'spiat unt hât z' Haus' 'trieb'm. Unt ta' Këinich hât trai Techta' g'hâpt. Tëi seg'n âwa' tëi guldichi Rous'n a'f 'n Huit. An-iadi hât s' hâb'm wull'n. Ta' ëlta'n hât a' s' âwa' g'schëiñkt.

In zwait'n Tâch is' a' wied'rum in s' G'schlouss g'gânga'. Geht wied'rum iwa' t' Stiag'n auffi unt wied'rum in tëiñ Sâl, wou-r-ar-in ea'scht'n Tâch wâa'. Ea' sëitzt si' wied'rum za tëiñ Tisch unt ziagt 's Lad'l aussa'. Sou wâar-a silwa'nas Pfaifal trinna'. Prouwia't a' unt mâcht wied'rum an Pfiff, tass âll's g'hëllt[1]) unt g'roud'lt[2]) hât. Sou këimma' zwölfi tahea' sou Schwâa'zi. Frâg'n-an, wâs saiñ Va'lânga' unt Wuntsch is'.

Nëimma'-r-an unt fia'n-an in-a-r-a Ritta'stub'm. A'f ta' Maua' is' tâs Schwea't g'hëiñkt, 's Ritta'schwea't unt 's Ritta'g'wânt. Tëis g'hea't saiñ, hâb'm s' g'sâgt. Ea' is' wied'rum fua'tg'gânga' unt pan

1) gehallt. — 2) gegellt.

Táa' is' a schaina' Nag'lstouck[1]) åwa'g'hëiñkt, a guldicha'. Ea' raisst a Nagal å' unt staickt 's in Huit aini. Spia't zui unt traipt z' Haus'. Sou håb'm-an tëi wied'rum g'seg'n ålli trai, tëi Prinzessina'. Sou hat 'n an-iadi wied'rum håb'm wull'n, tëiñ Nag'l.

„Kåani kriagt 'n, wia t' Mittari," unt hat 'n teara' g'schëiñkt.

In tritt'n Tåch hat a' wied'rum aus'trieb'm unt is' wied'rum ainig'-gånga' in tëiñ Wålt. Ea' spia't wied'rum saiñ Gåss'ntåa' auf unt geht aini unt iwa' t' Stiag'n auffi. Ea' sëitzt si' wied'rum za tëiñ Tisch hiñ, ziagt s' Lad'l wied'rum aussa', is' a guldig's Pfaifal trinna' g'wëin. Ea' pfaift wied'rum traiñ, tass åll's g'roud'lt hat. Këimma' ach'zëini tahea', sou Schwåa'zi. Sëi såg'n: „Aija' Këinich-Håchhait, wås wintsch'n Sëi?"

„Nouñ," sågt a', „i' mëicht' hålt a pis'l wås seg'n."

Fia'n-an ëib'mea'tich in a-r-a Schåtzkåmma', wou 's Gëlt g'-schlåg'n is' wåa'n. Tua't wåar-a Poutting[2]) vull Kupfa'gëlt unt a Poutting vull Silwa' unt a Poutting vull Duggåt'n-Gult.

„Unt tås g'hea't Eana'!" håb'm s' g'sagt, „unt mia' wea'n Eanari Tinna' wea'n. „Ålli Tåch', nåch Eana' Va'långa' kinna' S' mit an Rouss ausrait'n."

Håb'm si' va'naigt unt hat s' nimma'mea' g'seg'n, saiñ va'-schwundt'n. Ea' kimmpt zan Gåss'ntåa', sou hëiñkt a guldicha' Ritta'-spåa'n åwa'. Ea' raisst 'n å' unt stëickt 'n in saiñ' Huit. Håt zuig'-spia't unt is' z' Haus' mit t' Schouf'. Wia-r-a' z' Haus kimmpt, hat 's wied'rum an-iadi håb'm wull'n.

Sågt a': „Tea' g'hea't ta' Jingst'n."

In åcht Tåg'n gipt ti ëltari Prinzessin aus, tass Fia'scht'n, Gråf'n, Prinz'n këimma' mëiss'n. Sëi këimma' ålli mit eanari aichana' Rouss'.

Sou sågt si: „Tea' mia' tëi Rous'n aus ta' Hånt nimmpt, tea' wia't Këinich wea'n." Åwa' oub'm is' s' g'ståndt'n a'f ta' Åltona'.

Ta' Hålta' is' va'-da' Hålt wëik in saiñ G'schlouss g'gånga' in Wålt. Ea' spia't auf unt geht aini in Houf. Ti trai Pfaifal håt a' schouñ ålliwal pan-eam g'håpt. Sou macht a' mit tëiñ påana'na' Pfaifal an Pfiff in Houf. Sou këimma' tëi sëiksi tahea', tëi Schwåa'z'n.

„Wås is' Eana' Wintsch'n?" sågt ta' åañ'.

Sågt a': „A Rouss wüll i' håb'm."

Trai sått'ln eam glai' 'n Råpp'm unt trai springa' schnëll auffi in

1) Nelkenstock. — 2) Bottich.

Sål unt hul'n 's G'wånt unt ziag'n an åls Ritta' auñ. Sëi sëitz'n-an auffi auf 's Rouss unt untar-an Getånka' wåar-a' schouñ tua't pa-da' Prinzessin.

„Rait'n S' hea'våa'!" håt s' glai' g'schria'n.

„I' piñ a'f t' Lëitzt 'këimma', i' wiar-a' a'f t' Lëitzt rait'n."

Mëigli' wåa' 's eh' ni't fia' t' Ånda'n, sou is' a' auñg'ritt'n. Ea' håt g'sågt: „Håpp, Råpp!" Håt a' schouñ t' Rous'n g'håpt. Unt g'seg'n unt nimma', wåar-a' schouñ in Wålt a' traiñ. Tua't håb'm s' n' auszoug'n unt håb'm-an wied'rum åls Hålta' auñg'lëigt. Håt wied'rum zuig'spia't unt håt haam 'trieb'm.

Wia'-r-a' z' Haus 'këimma'-r-is', hat tëi schouñ fia'chtalich g'-waañt, tass a' tavouñ is' unt håt 'n ni't 'këinnt.

Sou sågt a': „Wås waañt tëinn tëi?"

Såg'n s': „Wëig'n an schaiñ' Ritta'."

Sågt a': „Måaring kimmpt nou' a' schainara'."

In zwait'n Tåch lässt ti Mittari tëi Auñraiting måcha'. Ea' geht wied'rum in saiñ G'schlouss, spia't auf unt geht aini wied'rum. Måcht mit tëiñ silwarana' Pfaifal an Pfiff. Këimma' tëi zwölfi tahea', tëi Schwåa'z'n. Såg'n s', wås a' si' wintscht unt va'långt.

Sågt a': „Hiñrait'n mëicht' i'."

Sëiksi hul'n g'schwindt saiñ Ritta'g'wånt åwa', håb'm an auñ-g'lëigt unt sëiksi glai' in Schimm'l aussa', håb'm-an g'sått'lt unt 'n aufg'sëitzt. A'f an Getånka' wåar-a' schouñ tua't a'. Sou schrait si glai', a' sull auñrait'n.

„I' piñ a'f t' Lëitzt 'këimma', i' wiar-a' a'f t' Lëitzt auñrait'n."

Nouñ, ea' sågt: „Håpp, Schimm'l, håpp!" Håt a' ia' schouñ in Nag'l aussa'grissa' g'håpt aus ta' Hant, unt g'seg'n håb'm s' 'n g'håpt unt neamma'. In 's G'schlouss ainig'ritt'n, tëi håb'm schouñ g'wåa't't a'f eam unt håb'm-an auñzoug'n unt håb'm-an åls Hålta' auñg'lëigt.

Wia-r-a' z' Haus' 'këimma'-r-is' mit t' Schouf', håt ti zwaiti g'wåañ't.

Wëig'n wås si wåañt, håt a' g'frågt.

„Åwa' sou a schaina' Ritta'," sågt s', „is' ma' tavouñg'ritt'n mit maiñ' Nag'l."

Ti Tritti' håt si' in tritt'n Tåch ti Auñraiting måcha' låss'n. Za-da Pua'gt håt s' sëikshunda't Månn mit ti G'wea', g'låd'n, hiñstëll'n låss'n. Traussa' ta' Ståadt håt s' zwölfhunda't Månn hiñstëll'n låss'n mit sëiks Kåarnouñ!

„Wauñ-a' kimmpt unt ea' sullt' ma' tavouñ," sâgt s', „sou mëiss'n ea'scht'ns tëi Sëikshunda't in ta' Stâdt a'f eam lâstrucka', wauñ-an tëi ni't trëiffa', sou mëiss'n tëi zwölfhunda't Mânn mit ti sëiks Kâarnouñ' lâsschuiss'n a'f eam."

Ea' geht in 's G'schlouss, spia't auf unt geht aini wied'rum, mâcht an Pfiff mit 'n guldinga' Pfaifal, sou këimma' tëi âch'zëini tahea': „Wâs pefëll'n Sëi, Aija' Majestät-Hâchhait?"

„Za-da' Pua'cht mëicht' i' rait'n."

A'f saiñ' Getâñka' wâar-a' schouñ am Pfea't a', sou schnëll hâb'm s' n' â'g'fia'tigt[1]), unt a'f an Getâñka' wâar-a' schouñ trinn g'-stândt'n in ta' Stâdt. Ti ânda'n hâb'm au glai' âlli gratelia't, unt ea' is' glai' auñg'ritt'n.

Ea' sâgt: „Hâpp, Fuks, hâpp!" Hât a' schouñ in Ritta'spâa'n in ta' Hânt g'hâpt. Wia-r-a' fua't wüll, hâb'm schouñ tëi sëikshunda't Mânn nâchig'schouss'n nâch eam, âlli sëikshunda't Mânn z' glaich. Is' eam a G'wea'kug'l in Fuiss tua'ch 's Flaisch tua'chg'floug'n. Ea fâllt van Rouss âwa'. Plaipt âwa' nëib'm eam staiñ s' Rouss. Ti Toukta' saiñ-eam glai' zuig'laff'n unt ti Tinna'schâft unt hâb'm ia' 'n in t' Pua'gt 'prâcht unt zan-ia' in ia' aichanes Zimma'. Sëi hâb'm-an glai' â'maskia't[2]), âwa' 'këinnt hât s' 'n ni't, wal a' sou vüll faiñ auñg'-schmuckt is' g'wëin mit Gult. Unt saiñ Rouss glai' in an extra schaiñ' Stâll' 'këimma'.

Sëiks Woucha' hât 's 'praucht, pis a' g'sunt is' wâa'n mit saiñ' Fuiss. Tâ wâa' a' âllwal ia' Schlâf[3]) pan ia' in ia'n Zimma' unt hât g'gëiss'n unt 'trunga' a' mit ia'. Wia-r-a' g'sunt wâa', tâ sâgt a' zan-ia': „Tu, i' mëicht' maiñ Rouss seg'n."

Sou graift s' auñ ti Tull'n[4]) unt lait't auñ, tass glai' hâb'm hunda't Mânn këimma' mëiss'n. Si nimmpt 'n pa-da' Hânt unt fia't 'n iwa' t' Stiag'n awi unt in t' Mitt' aini in 's Müllitäa'. 's hât Kare g'mâcht g'hâpt. Sëi këimma' zan Stâll unt fia'n eam saiñ Rouss aussa'. Sou hât a' s' sou â'tatsch'lt[5]) unt petaua't unt springt auf unt g'seg'n hâb'm s' 'n unt nimma'. Ea' is' in saiñ G'schlouss aussi unt tua't hâb'm s' 'n â'maskia't unt âls a Hâlta' hât a' wied'rum hâam'trieb'm.

Sëiks Woucha' hât a' ni't aus'trieb'm unt ni't hâam'trieb'm, unt sëi hâb'm nou' ni't g'wisst, tass a' fahlt, wal s' nia' âll'wal Frait'

---

1) abgefertigt. — 2) abmaskieren, den Harnisch abgenommen. — 3) Schlafgenosse. — 4) Quaste (am Glockenzug). — 5) getätschelt, geliebkost.

hâb'm g'hâpt, tass si töiñ Prinz'n hât g'hâpt', ti Prinzessin. Unt töi trai Pleamal hât a' a' in saiñ Gepanek[1]) g'hâpt. Ti Tritti hât âwa' nou' mea' g'rea't[2]) âls ti ânda'n.

Sâgt a', wia-r-a' hâam'köimma'-r-is': „Wâs-wâañt töinn töi?"

„Wöig'n an schaiñ' Ritta'."

„Tea' is' in Haus," sâgt a', „is' ni't valâa'n."

Ea' kea't saini Schouf in Stâll, ziagt si' aus, nimmpt si' z'sâmm' unt geht in 's Wia'tshaus. Ti trai Prinzessina' gaiñgan-in Stâll unt visantia'n saiñ' Gepanek unt findt'n âlli trai eanari Pleamal. Söi böib'm glai' âlli trai höllauf zan lâcha'-r-auñ unt sâg'n 's eana'n Vâda'n.

„Vâda'," sâg'n s', „tea' Schoufhâlta' hât uns âlli trai fiar-an Nâa'n g'hâlt'n."

Ea' lâsst via' Rouss aiñspânna' unt lâsst 'n van Wia'tshaus z' Haus' fia'n. Wia-r-a' via' n' Köinich kimmpt, schâmma' ti trai Prinzessina' si' wöig'n eam.

Sâgt ta' Köinich: „Wouhea' hâst töinn tu töis?"

„In Wâlt hâw'-i' a G'schlouss, unt tâ piñ i' ta' Hea' t'riwa'. Gult unt G'schmuck g'mui' is' traiñ."

Sou hât a' eam glai' ti Jingsti g'göib'm, töi hât 'n am liapst'n g'hâpt, wal s' 'n auñschuiss'n hât lâss'n. Töi is' 'n glai' um in Hâls g'fâll'n. Ta' âlti Köinich tritt't â' unt gipt 'n glai' saiñ' Trouñ iwa'. Wia t' Hâchzat va'pai wâa', in tritt'n Tâch hâb'm si si' aufg'söitzt unt seiñ in töis G'schlouss. Tâ fâa'n s' âwa' fia' töiñ Pa'm, wou tea' âlti Gaist in ea'scht'n Tâch mit eam g'röid't hât. Tua't hâb'm s' aufg'-hâlt'n unt is' ar â'g'stieg'n za töiñ âlt'n Gaist.

Ea' sâgt: „Hea', tâs mainichi Tâal hâw'-i', i' piñ Köinich."

Ea' geht van Pa'm aussa' unt söitzt si zan-eam in Wâg'n aini. Wia s' ainig'fâa'n saiñ in s' G'schlouss, sâmm'ln si' âlli, ta' Köinich unt saini Minista' in Houf in Krâas um töiñ âlt'n Gaist.

Unt tea' sâgt, si sull'n töiñ junga' Köinich âls an Ritta' auñziag'n unt tâs urâlti Schwea't âwa'pringa'. Saiñ s' in Gâa't'n g'gânga', unt in Gâa't'n hât ta' jungi Köinich mit 'n Ritta'schwea't a Kraiz mâcha' möiss'n a'f tar-Ea't'. Tâ hât si' ta' âlti Gaist a'f töis Kraiz t'rauf-g'stöllt unt hât g'sâgt: „Mit taiñ' Schwea't haust tu mia' hiatz maiñ' Koupf wöik."

„Hea'," sâgt a', „töis kauñ i' ni't tâañ fia' Eana' Guittätichkait."

1) Aus dem ungarischen köpenyeg = Mantel. — 2) geweint.

„Wauñst as ni't tuist," sagt ta' Gaist, „wea't 's ålli ni't aussi këimma' aus tëiñ G'schlouss unt a'f ewich wea't 's va'wuntsch'n saiñ."

Ea' ziagt åwa' saiñ' Säw'l unt haut 'n richti' saiñ' Koupf åwa'. As fluigt a waissi Taub'm van-eam wëik, unt ta' Laiw wåa' va'schwundt'n.

Wia s' fiara'këimma', wåa' schouñ 's gånzi G'schlouss ta'lest unt hab'm-an schouñ gratalia't: „Këinich-Houchhait sull lëib'm!"

Ea' is' tua't a Jåa' t'rauf 'plieb'm a'f 'n G'schlouss in tëiñ Wålt. Wia' 's Jåa' umma' 'këimma'-r-is', sågt a' za saina' Frau: „Tu, mi' g'frait 's ni't. I' traiw' måaring åls Halta' aus."

„Åwa' sai ni't sou hålwat[1]), tu als Këinich wia'st tou' kåañ Halta' ni't wea'n!"

Ea' traibt richti' als Hålta' aus mit saini Schouf'. A'f ta' Hålt trausst studia't a' unt tëiñkt si', wås kauñ tëinn mit teara' schwåa'z'n Prinzessin g'scheg'n saiñ, wou-r-i' a Jåa' lång pan-ia' g'lëig'n piñ. Håt a' tua'thiñ 'tëiñkt.

Ea' schraipt si' trausst'n an Priaf fia' saiñ' Frau, wia-r-a' a'f ta' Hålt wåa': „I' va'schraiw' tia' åll's, wås maiñ g'hea't pis a'f tëi Poutting vull Kupfa'gëlt. Tëis g'hea't fia' t' Kiach'n, za-da' Schual' unt fia' t' åa'ma' Lait'. Sou gea'n åls i' ti' håw', sou muiss i' ti' va'låss'n."

Mittåch håt s' aiñspånna' låss'n unt håt eam 's Ëiss'n nåchig'-fia't a'f t' Hålt. Ea' pråat't saiñ' Gepanek aus unt lëig'n si' påadi t'rauf unt hab'm g'ëiss'n z' Mittåch. Sou håt a' ia', wia s' g'gëiss'n håb'm g'håpt, tëiñ Priaf g'gëib'm a'f t' Schåss. Håt g'sågt: „Lëib' wull, mia' seg'n uns nimma'mea'."

Nimmpt tëi Fëida'n in 's Mal unt fluigt åls a Gaija' tavouñ.

Sou is' s' z' Haus' g'gånga' unt håt ia'n Våda' tëis 'klågt, tass ar åls Gaija' tavouñg'floug'n is'.

Ta' Våda' sågt: „Kränk' ti' ni't, 's wia't schouñ um ti' an-åndara' këimma'."

Ea' fluigt a'f tëis håchi Mea', a'f tëi Fëls'n, wou-r-a' g'schlåffa' in ta' Finsta' håt. Wia-r-a' hiñk'ëimma'-r-is', geht nia' a klåañ's Louch va' da' Heh' åwi, ni't gressa' wia-r-a Mauslouch. Nimmpt a' t' Pea'schta' va' da' Maus in 's Mal unt schliaft åwi åls a Maus. Unt wåar-a-rechta' schaina' Gaa't'n. Tua't sëitzt a' si' a'f a-r-a Pånk zan-a-r-an Tisch hiñ. Hiatz hea't a' rëid'n a'f ta' Sait'n. Tas wåar-åwa' in ta' Nåcht.

---

1) halb, halb bei Sinnen, dumm.

Sou sågt tëi schwåa'zi Prinzessin za tëiñ schwåa'z'n Hea'n (wåar-ia' Våda'): „Åwa' kunnt'n mia', Våda', maiñ Lëib'm ni't ta'lest wea'n?“

„Tea' Pua'sch,“ sågt a', „håt g'falt. Wëinn-a' tëis Liacht ni't auñzind't, sou saiñ mia' in tritt'n Tåch a'f-a-r-an truckana' Lånt unt saiñ ea'lest. Wëim-ma' hiatz wull'n a'lest wea'n, muiss a Guita' këimma'. Unt as is' enta' tëiñ Mea' a gråssåa'tichas Fëlt, unt tua't rëinnt a fairicha' Hås' um t'rauf, unt wëinn tea' tëiñ fairicht'n Hås'n jågt, måcht a' si' zan-a-r-a Taub'm, unt wëinn tea' tëi Taub'm jågt, lässt tëi Taub'm an-Aija' fåll'n, unt wëinn-i' munta' wia' unt i' geh' pa-da' Tia' aussi, unt schlågt mia' tea' mit tëiñ Aija' a'f maiñ' Koupf, sou saiñ ma' ta'lest unt wia-r-eh'. Åwa' wia kauñ tëinn tå åana' aina' pa tëiñ Mauslouch? Tås is' jå an Unmëiglichkait.

Tea' måcht si' z'såmm', måcht si'-zan-a-r-a Maus unt schluift aussi. Trausst nimmpt a saiñ' Fëida'n in 's Mal, måcht si' zan-a-r-an Gaija' unt fluigt a'f tëis gråssi Fëlt. Tua't sëitzt a' si' unt nimmpt tëi Leb'mpea'scht'n in 's Mal, sou is'-ar-a Lew' g'wëin unt laft tëiñ fairinga' Hås'n åls Lew' nåch. Ta' fairigi Hås' wåa' vulla' Ångst. Ea' lässt si' ni't ta'wisch'n, ea' måcht si' schnëll zan-a-r-a Taub'm. Ta' Lew' måcht si' g'schwindt zan-an Gaija' unt fliagt ta' Taub'm nåch. Va' lauta' Ångst lässt ti Taub'm an-Aija' fåll'n. Ea' nimmpt tëis Aija' in saini Krall'n unt fluigt a'f tëiñ Pea'ch tua't hiñ, wou tëis Mauslouch is'. Tua't måcht a' si' zan-a-r-a Maus unt stëllt 's Aija' a'f saiñ' Koupf unt sou is' a' åls Maus långsåm tua'ch 's Louch åwi g'rutscht unt 's Aija' a'f såiñ' Koupf stat[1]) nåchi. Tås wåa' in ta' Nåcht. Sou stëllt a' si' za saina' Tia' hiñ mit tëiñ Aija'.

Um ëlfi in ta' Nåcht geht ti Tia' auf, unt tea' schwåa'zi Hea' geht sou ricklisch aussa', unt ea' schlågt eam 's Aija' glai' t'rauf a'f saiñ' Koupf. Sou måcht tëis a sou an Rumåara' unt an Kråcha' unt wåa' tea' Pea'ch a wunda'schaiñ's G'schlouss, in Mia' trinna' åwa' wåa' 's truckani Lånt.

Nåch tëiñ Kråcha' fåll'n s' ålli zwåa', ta' Hålta' unt tea' schwåa'zi Hea' sou hiñ an-iada' a'f an Sëiss'l unt håb'm sou g'schlumma't pis in ta' Fria. In ta' Fria håt si' tea' Këinich a'f 's ålla'schaiñsti pan-eam petåñkt unt håt eam 's Lånt glai' iwa'gëib'm, unt tëi schwåa'zi Prinzessin, tëi wås pan-eam g'lëig'n is', tëi håt a' g'hairat't nåchtëim.

1) stetig, langsam.

99. Ti zwölf Priada'.*

As wåar-a Tischla'måasta', tea' håt zwölf Sin g'håpt. Ålli Sunntåch' håt a' an-ia'd'n zwölf Grousch'n Woucha'louñ g'gëib'm. Sou sågt åana' zan-ånda'n: „Zwölf Grousch'n wea'n uns z' wëiñich saiñ." As kimmpt ta' zwaiti Sunntåch, va'långa' s' viara'zwåañzich van Våda'n.

Ta' Vada' sågt: „I' kauñ Ëink 's ni't gëib'm, i' muiss schauñ', tass 's Måasta' kinnt 's wea'n ålli zwölfi."

Sëi såg'n: „Våda', wëinn ma' 's ni't kriag'n, trëit'n ma' van Ëinkara' Wea'kstått aus ålli zwölfi."

Ta' Våda' sagt: „Suicht 's Ëink as waita'."

Sëi nëimma' si' ålli zwölfi z'såmm' unt råas'n in-ånda'n Tåch wëik. Sëi gëib'm åañ in ånda'n t' Hånt, in Våda'n unt t' Muida'n, unt wintsch'n vüll Glick. Sou råas'n s' sou lång', pis s' in an-ånda'n Lånt saiñ 'këimma'. Tå wia't eana' 's Gëlt gåa', hiatz håb'm s' åwa' g'-sagt, si staiñga' ni't ånda'scht aiñ, åls ålli zan-åañ' Måasta', tea' ålli zwölfi praucht. Åañ Måasta' wåa', tea' håt ëlfi 'praucht, åwa' ni't zwölfi, saiñ s' ni't aiñg'ståndt'n.

Sågt ta' ëltari[1]): „'s pësti is', mia' lass'n uns pa t' Husa'n auñ-gaschia'n, tå saiñ ma' tou' ålli paij-åañ Hea'n."

Unt trai Jåa' håb'm s' 'teant pa tëiñ Këinich åls Husa'n. Sou wia't ta' ëltari in tëi trai Jåa' Kaparål, unt ta' jingsti wåa' Wåchtmåasta' wåa'n, t' ånda'n ålli saiñ G'maini 'plieb'm.

Sou wia't 's via'ti Jåa' tëiñ Këinich Kriach auñ'kindtigt. Tå kimmpt ta' Pefëll van Genaral'n: Tea', wås nåch 'n Zåpf'nstråach kimmpt, kriagt Stoukstråach', tea', wås nåch Mittinåcht kimmpt, wia't mit Pulva' unt Flai g'stråft.

Trausst' våa' ta' Stådt a'f-a-r-a hålwi Stunt' wåar-a Wia'tshaus. Ta wåa'n ëlf Priada' in tëiñ Wia'tshaus unt håb'm si' unta'hålt'n. Ta' zwölfti Pruida' waar-in ta' Kasea'n Wåchtkuma'tant in ta' Nåcht. Ti ëlf Priada' këimma' åwa' ea'scht um hålwa' åañs in t' Kasea'n. Wia s' këimma', sågt ta' Kåparål: „Priada', i' muiss Ëink in Va'håft nëimma'." Ea' nimmpt saini Schliss'ln unt sågt: „Këimmt 's in 's Arest!"

Tëi springa' åwa' in Ståll aini unt sått'ln eanari Pfea't unt lådna' eanari Karabin' glai' nëib'mpai, unt in Säw'l håb'm s' a' umg'hëiñkt.

1) der ältere, d. i. der älteste.

Sag'n zan-eana'n Pruida'n, zan zwölft'n, wëinn-a' ni't mitrait't, sou ta'-schuiss'n s' 'n glai'. Pevâar-a' si' hât ta'schuiss'n lâss'n, sâtt'lt a' saiñ Pfea't unt rait't mit sëi mit.

Za-da' Wâcht sâgt ta' Wâchtmâasta': „Wëinn wea' frâgt, mia' rait'n a'f Strâafpatrull," tass kâan'-Auñstândt hâb'm g'hâpt.

Wia s' traussa' ta' Stâdt saiñ am Fëlt, sâgt ta' Wâchtmâasta': „Lasst 's Ëinkari Rouss' rëinna', wâs s' rëinna' kinna'."

In ta' tritt'n' Stunt' këimma' s' nou' in ta' Nâcht in an grâss'n Wâlt. A Stunt' saiñ s' nou' g'ritt'n, hâb'm s' Stüllstândt g'mâcht. Hâb'm si' eanari Pfea't auñg'hëiñkt in ti Pa'ma' unt sëi hâ'm si' nieda'g'lëigt a'f ta' Ea't', a'f 'n Wâs'n. In ta' Fria saiñ s' wied'rum fua't. Hâb'm s' as trai Tâch' sou fua'tg'mâcht. Sëi hâb'm âwa' niks g'hâpt zan lëib'm, hum'rig unt tua'schtich wâa'n s', hâ'm s' schouñ g'jama't.

In via't'n Tâch këimma' s' in ta' Fria um naini a'f a G'schlouss in Wâlt. Aini hâ'm s' ni't kinna', wâar-âllas va'schlouss'n. Sâgt ta' Wâchtmâasta': „Rait' ma' fua't, lâss' ma' 's gaiñ." A'f tëis Wâa't springt tâs Tâa' auf, hât si' 's g'ëiffn't. Sou rait'n s' glai' aini unt wâar-a schaina' Houf tâ. Sou wâar-a Stâll tâ fia' zwölf Rouss'. Fia' an-iad's Rouss wâa' a Schippal[1]) Hai aufg'stëickt unt a Mass'l[2]) Hâwa' aiñg'schitt't g'wëin in Pâd'n[3]), in zwölf Pitt'l[4]) is' a Wâssa' g'wëin. Si hëiñka' eanari Rouss' auñ unt lâssa' s' frëissa'. Sëi nëimma' si' âlli zwölfi z'sâmm' unt gaiñga' iwa' t' Stiag'n auffi in tëiñ G'schlouss. Sëi ëiffna' glai' ti ea'schti Tia', tâ saiñ s' in an grâss'n Sâl g'wëin, a Spais'sâl wâa' 's. Pa-da' Taf'l staiñga' âwa' viara'zwâañzich Stial', viara'zwaañzich Tëlla' unt Mëissa' unt Gâpp'ln unt a la's Glâs unt a Salfet[5]) zan Mal â'wisch'n unt in ta' Mitt' via' grâssi Schiss'ln, wou ma' auñricht't.

Sâgt ta' Wâchtmâasta', tea' wâa' ta' jingsti: „Priada', ta' saiñ viara'zwaañzich Sëiss'l. Wea'n a' sou vüll këimma'. Mia' saiñ âwa' nia' zwölfi. Lâd'nt 's Ëinkari Karawina' unt t' Pistul'n unt ziagt 's Ëinkari Säw'l z'glaich aus, unt a'f zwölf Sëiss'l sëitz'n mâr-uns, unt zwisch'n unsa' lâss'm-ma' zwölfi la'. Kimmpt wâs G'fäa'lich's: schuiss'n unt hau'ñ! Wëinn nia' zwölfi këimma', fia'cht' ma' uns ounehiñ ni't."

Um ëlfi z' Mittach mâcht 's G'schlouss an Krâcha', këimma' zwölf

---

1) Bündel. — 2) kleines Hohlmass. — 3) Barren. — 4) Butte. — 5) Serviette.

Tama'[1]) aina', kublrâb'mschwåa'z, unt håb'm si' g'naigt unt ti Husa'n staiñga'-auf unt naiga' si' a' gëig'n sëija. Unt stëick'n glai' in Säw'l in t' Schåad'-aini. Sëi sëitz'n si', tëi Schwåa'z'n in tëi zwölf Sëiss'l aini, wås s' la' hå'm låss'n inzwisch'n. A'f åañ' Getåñka' is' åll's auñ-g'richt't g'wëin a'f ta' Tåf'l, ållas håass. Ti Glëisa' wåa'n ålli vulla' Waiñ unt z' ëiss'n unt tringa' ållas g'mui' tå g'wëin. Ta' Jingsti nimmpt si' saiñ' Våa'lëiff'l[2]) unt schëipft si' saiñ' Tëlla' auñ unt gipt 'n Lëiff'l ta' Schwåa'z'n nëib'm saina'. Si gipt n' Lëiff'l waita' unt håt niks g'gëiss'n. Kåani håt wås g'gëiss'n. Håb'm s' g'mui' g'gëiss'n unt 'trunga' g'håbt, saiñ t' Schwåa'z'n aufg'ståndt'n. Ëlfi saiñ fua't unt va'schwundt'n g'wëin unt åani, t' Jingsti, is' pa-da' Tia' staiñ 'plieb'm unt tait't[3]) a'sou mit 'n Finga', ea' sull këimma' ta' Jingsti. G'rëid't is' niks wåa'n. Sou steht ta' Wåchtmåasta' auf unt tait't a'f saiñ' Prust. Sou naigt si' mit 'n Koupf: jå', ea' sull hiñkëimma' zan-ia'. Nimmpt 'n pa-da' Hånt unt fia't 'n in a Zimma' aini. Tå wåa'n zwölf Pëitta' zan schlåffa' unt an-Ua' a'f ta' Wånt, tëi is' g'-gånga'.

Tå håt s' 's ea'schti Wåa't g'rëid't unt håt g'sågt: „In 's lëitzti Pëitt, tå lëigst tu ti' aini. Um via't'l a'f ëlfi mëisst 's ålli in Ëinkari Pëitta' schouñ lieg'n. Tå këimma' um ëlfi viara'zwåañzich pes'i Gaista'. Ta wia't åll's pelaicht't saiñ, unt tå wea'n s' aiñziag'n unt ëissa' unt tringa' wea'n s'. Tå wea'n s' Ëink auñrëid'n, Ëis sullts aufstaiñ, åwa' jå kåana' niks z'ruckrëid'n unt kåañ' Saifza' a' ni't måcha'. Tå wea'n s' an-iad'n van Pëitt aussa'nëimma' unt wea'n eam in Koupf å'schnaid'n unt tånni weaf'n. A'f ti' åwa'," sågt s', „kimmpt niks, walst in lëitzt'n Pëitt pist. Sou is' ti zwölfti Stunt' aus, wëinn 's a'f ti' sull këimma'. In Gåa't'n, tå håpt 's a Këig'lstått, tå kinnt 's Ëink unta'hålt'n. Ti Kug'l wia't allåañ aina'rëinna' unt ti Këig'l wea'n si' allåañ aufsëitz'n. Ta' Waiñ tea' plaipt Ëink, 's ånd'ri Ëissn geht åwa' wëik pis za-da' Måhlzait wied'rum. Ëinkari Rouss' wea'n ålli Tåch g'fiada't, g'wåssa't unt 'putzt saiñ, unt måaring um tëi Zait seg'n ma' uns wied'rum um ëlfi z' Mittåch. Unt tås såch' i' tia', mia' saiñ zwölf Schwëista'n, unt Ëis kinnt's uns a'les'n." Unt is' va'schwundt'n.

Ea' is' za' saini ëlf Priada' g'gånga' unt håt g'sågt: „Këimmt 's hiatzat mit mia'. Nëimm't 's Ëinka'n Waiñ mit ('s Glås is' ni't la' wåa'n gånz'n Tåch), mia' gaiñga' hiatz in-an-ånda's Qua'tia'." Fia't s'

1) Damen. — 2) Vorleglöffel. — 3) deutet.

tua't aini unt sågt: „Tås is' hiatz unsa' Schlåfzimma'.“ Hëipt glai' pan ëlta'n, pan Kåprål'n auñ unt sågt: „Tëis Pëitt is' taiñ's“ unt sou fua't: „unt 's lëitzti g'hea't maiñ.“

„Um ëlfi in ta' Nåcht,“ sågt a', „këimma' viara'zwåañzich pesi Gaista', tå wia't ållas pelaicht't saiñ, unt wea'n Ëink vüll Gëlt via'schmaiss'n, wea'n Ëink aufhëitz'n zan rëid'n, åwa' kåañ Wåa't aus 'n Mal aussa', niks z'ruckrëid'n unt kåana' tea'f kåañ' Saifza' ni't måcha'. Tå wea'n s' åan' nåch in ånda'n in Koupf å'schnaid'n. Priada', hålt't 's Ëinka'n Schwua', wås i' Ëink g'sågt håw' hiatzt'n, sunst wea'n mia' mit såmmt sëi' va'wuntsch'n a'f ewich saiñ.“

Sëi hå'm tëiñ Schwua' auñg'noumma' unt hå'm-eam va'sproucha': „Jå!“

As wåa' schouñ viari, tå sågt a': „Këimmt 's zan Jausnan.“ Sou håb'm s' ålli Kaffee g'gëiss'n unt nåchträglich saiñ s' in Gåa't'n g'-gånga' unt håb'm si' unta'hålt'n.

A'f t' Nåcht saiñ s' fiara'g'gånga' unt håb'm glai' Nåchtmåhl g'-gëiss'n unt håb'm si' nåchtëim zan Schlåf'n g'lëigt. Um Mittinåcht måcht 's an Getimmla' unt wåar-åll's pelaicht't, unt an-iada' is' munta' wåa'n tua'ch tås.

Sou såg'n ti Pes'n: „Tå hå'm-ma' jå Zwölfi in Schlåf!“ Sëi gaiñga' hiñ za ti Pëitt'n unt rëid'n, ti Priada' tåañ-åwa' niks ta'-glåicha'. Nimmpt åana' a gråss's Mëissa' unt hëib'm glai' pan ea'scht'n auñ unt schnaid'n eam in Koupf wëik unt håb'm in glai' tånnig'-schmiss'n. Wia s' 'n in ëlft'n håb'm å'g'schnitt'n, håt 's zwölfi g'-schlåg'n, wåa' 's aus.

In ta' Fria wea'n s' munta', unt an-iada' graift a'f saiñ' Koupf, ouw ar 'n nou' håt. Såg'n s' ålli tuar'anaunt': „Gëista'n håb'm s' uns in Koupf wëikg'schnitt'n, åwa' weig'ntëiñ saiñ ma' tou' nou' tå.“

Håb'm s' g'fruistuckt nåcha' unt saiñ nåchtëim å'wig'gånga' in Houf eanari Rouss' auñschauñ. Sou wåa'n s' schouñ 'putzt unt hå'm-eana' Hai unt Håwa'n g'håpt unt Wåssa'.

Va' tua't saiñ s' in Gåa't'n g'gånga' unt håb'm si' unta'hålt'n unt um zëini håb'm si si' wied'rum in tëiñ Sål g'sëitzt. Håb'm wied'rum tëi zwölf Sëiss'ln la' låss'n zwisch'n eanari, wia-r-in ea'scht'n Tåch. Um ëlfi saiñ tëi wied'rum 'këimma', tëi schwåa'z'n Tama'. Tå saiñ s' åwa' schouñ schneewaiss g'wëin pis a'f t' Mitt'. Sëi plaib'm staiñ unt naig'n si' wied'rum våa' t' Husa'n, wia-r-in ea'scht'n Tåch. T' Husa'n gëig'n sëija a' a'sou. Is' wied'rum ållas auñg'richt't g'wëin

wia-r-in ea'scht'n Tách. Sëi fâss'n si' wied'rum sou aussa' unt gëib'm in Lëiff'l waita' wia-r-in ea'scht'n Tâch. G'rëid't is' âwa' niks wâa'n. Wia s' g'gëiss'n unt 'trunga' hâb'm g'hâpt, saiñ s' wied'rum aufg'stândt'n. Ëlfi saiñ wied'rum va'schwundt'n, unt ti Jingsti is' wied'rum pa-da' Tia' staiñ 'plieb'm. Tâ wëiñkt s' in Wâ'chtmâsta' wied'rum unt geht mit eam wied'rum in 's Schlâfzimma'.

„T' ea'schti Nâcht," sâgt s', „hâpt 's vullprâcht. Ti zwaiti Nâcht wea'n s' Ëink in Ëil suid'n[1]), wea'n Ëink âls-a-r-a tata' a'f an Hauf'n z'sâmm' wea'f'n. Åwa' kâañ' Saifza' mâcha' unt niks rëid'n. Unt mâaring seg'n ma' uns wied'rum um tëi Zait."

Si is' va'schwundt'n vâar-eam, unt ea' hât nâchtëim saini Priada' g'hullt. Hât g'sâgt za saini Priada': „Priada', haiñt' g'schiacht Ëink ni't mea', âls in Ëil wea't 's g'soutt'n. Sou wia-r-in ea'scht'n Tâch: niks rëid'n unt kâañ' Saifza' mâcha'!"

Um viari hâb'm s' wied'rum eana' Jaus'n g'gëiss'n unt nâchtëim hâb'm si si' in Gâa't'n wied'rum unta'hâlt'n. A'f t' Nâcht hâb'm s' wied'rum eana' Nâchtmâhl g'gëiss'n unt hâb'm si' schlâf'n g'lëigt nâchtëim. Um-an-ëlfi mâcht 's gânzi G'schlouss wied'rum an Getimmla', unt wâa' âll's pelaicht't, unt këimma' tëi Viara'zwâañzich wied'rum aina'.

Sou sâg'n a pâa': „Åwa' mia' hâb'm haiñt' a' wied'rum tëi Schlâf[2]), wâs ma' gëista'n g'hâpt hâb'm."

Sëi wea'f'n eana' Gëlt via' unt sëi rëid'n, âwa' t' ânda'n hâb'm niks z'ruckg'rëid't. Sou mâcha' s' a Faija' unt stëll'n an Këiss'l Ëil hiñ a'f tëis Faija'. Nëimma' glai' in ea'scht'n pa t' Fiass' unt stëick'n-an glai' mit 'n Koupf aini, wia 's g'soutt'n hât, unt wea'f'n-an wëik. Wia-r-in ëlft'n tâs g'scheg'n wâa', hât ti Stunt' nâchtëim ausg'schlâg'n, wâa' 's zwölfi.

In ta' Fria schaut an-iada', ouw-a' kâani Wundt'n ni't hât. Hât kâana' niks g'fundt'n.

Sâgt âana' zan-ânda'n': „Nouñ, g'scheg'n is' uns tou' nou' niks."

Hâb'm si' auñg'lëigt[3]) unt hâb'm g'fruistuckt, unt nâch 'n Fruistuck saiñ s' in Stâll g'gânga' unt hâ'm eanari Rouss' auñg'schaut. 'putzt' wâa'n s' wied'rum unt ha'm eanari Hai, Hâwa'n unt Wâssa' g'hâpt. Saiñ nâchtëim in Gâa't'n g'gânga', hâb'm si' unta'hâlt'n pis nâch zëini. Hâb'm si' wied'rum tua't'n g'sëitzt in Sâl sou wia-r-in ea'scht'n Tâch. Um ëlfi këimma' tëi zwölf Schwëista'n, pis a'f t' Knia

---

1) in Öl sieden. — 2) diese Schlafgenossen. — 3) angekleidet.

schneewaiss. Sëi plaib'm staiñ, naig'n si' wied'rum, unt t' Husa'n gëig'n sëija. Tå wåa' wied'rum ållas auñg'richt't wia-r-in ea'scht'n Tåch. Unt håb'm wied'rum åañ' tëiñ ånda'n in Lëiff'l g'gëib'm, pis a' runtuma'tum wåa'. G'rëid't is' wied'rum niks wåa'n. Nåch 'n Ëiss'n staiñga' s' wied'rum auf, t' ånda'n ëlfi va'schwindt'n, unt t' Jingsti plaipt pa-da' Tia' wied'rum staiñ. Ta' Wåchtmåasta' geht wied'rum in 's Schlåfzimma'.

Sågt s': „Ti zwaiti Nåcht håpt 's vullpråcht. As wia't Ëink ti tritti Nåcht ni't mea' g'scheg'n, åls Ëis wea't's 'pråt'n in Faija' unt wea'n Ëink a'f-a-r-an Hauf'n z'sâmm'wea'f'n. Tås såch' i' tia': aana' is' t'runta', tea' si' fia'cht't, unt fiar-uns viara'zwåañzich is' s' g'fahlt nåchtëim. Va'låa'n mëiss' ma' a'f ewich saiñ. Mea' kauñ-i' tia' ni't såg'n. Måaring wea'n ma' uns seg'n."

Si is' va'schwundt'n nëib'm saina'. Ea' riaft saini Priada' wied'rum ins Schlåfzimma', sågt: „Haiñt' g'schiacht uns ni't mea', åls wia-r-in Faija' wea'm-ma' pråt'n. Wëlcha' fia'cht't si' tëinn van Ëink gåa' sou ståa'k?" Nimmpt saiñ' Karawina' va'-da' Wånt unt sågt: „Tëiñ ta'schuiss' i' glai'!"

An-iada' sågt: „Pruida' i' ni't!"

Sou wåar-a' z'fried'n tamit.

In tritt'n Tåch håt 's kåañ' ni't g'frait, hå'm si' in Schlåfzimma' unta'hålt'n. Waiñ håb'm s' g'mui' g'håpt. Um zëini lëig'n si si' schlåffa' in ta' Nåcht. Um ëlfi måcht 's wied'rum an Getimmla', ziag'n s' wied'rum aina', wåa' allas wied'rum glaich.

Såg'n tëi pes'n Gaista': „Tëi saiñ wied'rum tå!"

Håb'm si' åwa' ni't waita' aufg'hålt'n, håaz'n glai' a Faija', hëib'm pan-ea'scht'n auñ, wea'f'n-an aini. Wia s' zan ëlft'n këimma', tea' håt si' g'fia'cht't, håt si' z'såmm'g'schmuckt[1]) g'håpt.

Håb'm g'sågt: „Ti' kriag' ma' sou wia t' ånda'n."

Hå'm-an glai' 'påckt. Ea' måcht an Saifza'. Wåar-allas finsta' unt aus. Wåa'n s' ålli fua't.

Ta' Wåchtmåasta' lauscht. Hiatz schlågt 's zwölfi. Sou tëiñkt a' si': „Wås, zwölfi is' hiatz aus, sou kauñ ma' hiatz niks g'scheg'n mea'." Ea' riaft 'n ea'scht'n pis zan lëitzt'n, as ria't si' niks. Sou is' a' auf unt visantia't ti Pëitta', wåa' ninda'scht niks traiñ. Sou håt ar-a Zintmaschiñ' unt måcht si' a Licht. Hiatz schaut a', hiatz lieg'n

1) in Angst zusammengezogen, geduckt.

saini Priada' va' lëidich Kitzlingstâana' tá. Ea' fâllt pa saini stâana'na' Priada' nieda' unt pitt't za Goutt: wia wia't 's am Ëint' eam nou' gaiñ! Schlâffa' hât a' niks mea' kinna' va' lauta' Schroucka'. In ta' Fria wâar-a' ni't humm'ri' unt ni't tua'schti. 's ea'schti is' a' in Stâll g'gânga' unt hât g'schaut, ouw t' Rouss' ni't va'lâa'n saiñ g'gânga'. Sëi wâa'n âwa' 'putzt unt hâb'm eana' Hai, Hâwa'n unt Wâssa' g'hâpt. Sou geht a' in Gâa't'n spâzia'n. In Gâa't'n siacht ar-an tia'n Pa'm[1]), tea' wâa' gânz tia'. Ea' wunda't si', tass a' tëiñ Pa'm nou' ni't g'-seg'n hât, wâa' tou' gânz nëib'm, wou si si' unta'hâlt'n hâb'm. Ea' kea't si' um unt sëitzt si' in Sâl a'f tëiñ Plâtz, wou-r-a' vanea'scht is' g'sëiss'n. Um ëlfi këimma' ti zwölf Schwëista'n, âwa' wied'rum gânz schwâa'z, wia-r-in ea'scht'n Tâch. G'gëiss'n hât a' niks pan Tisch, ea' hât 's staiñ lâss'n.

Ea' frâgt: „Was wia't hiatz mit mia' g'scheg'n?"

Sâgt ti Jingsti: „Tu allâan kauñst uns nou' a'les'n. Tâ hâst an Schliss'l, unt nëib'm in Stâll, tâ hâst tu a Qua'tia': âañ' Pëitt, âañ' Tischt, âañ' Stual. A'f ta' Maua' hâst a Toupp'lg'wea' unt a Jâcht-tâsch'n mit Pulva' unt Plai. Wauñst ta' niks ta'jâgst, hâst niks z' ëiss'n, pist schouñ va'lâa'n. A Stunt' wait wëik paut a Voug'l a Nëist. Wauñst za rechta' Zait ni't kimmpst, wauñ 's Âal[2]) vanânda' fâllt unt fângst es ni't, wauñ 's Jungi tavouñfluig'n wüll, pist va'lâa'n. In Gâa't'n tea' tiari Pa'm wia't trai Ëipf'l trâg'n. Wauñst za rechta' Zait ni't tua't pist, wëinn s' âwa'fâll'n, pist va'lâa'n. Wauñst a'f t' Jâgt gehst, va'fahlst taiñ' Wëich, kimmpst nimma' z'ruck, pist va'lâa'n. A hâlwi Stunt' wëik is' a fimfhunda'tjäaricha' Pa'm, tea' is' fumpfzich Klâfta' hâch, unt kâañ-Âst is' pis a'f t' Heh'. Oub'm is' a Pült, ta' is' Goutt' ta' Âllmächtichi, t'rauf. Tâ muisst tu auffistaig'n, muisst 's in taiñ' Wouhnung trâg'n. Kauñst as ni't, sou pist va'lâa'n. Hiatz a Jâa' wea'm-ma' uns seg'n, wauñ 's vullend't is', unt is' 's ni't, sou plaib'm-ma' a'f ewich va'wuntsch'n."

Ea' nimmpt si' z'sâmm' unt geht in saiñ Qua'tia' unt nimmpt saiñ G'wea' unt saiñ' Tâsch'n. Ea' kimmpt za tëiñ Pa'm, wou Goutt t'rauf wâa'. Ea' wâar-unmächti' tick unt sou hâch. Ea' hât si' 'n nia' auñ-g'schaut sou, âwa' tâs hât a' glai' g'seg'n, tass unmëigli' is' auffiz'-këimma'. Ea' nimmpt saiñ G'wea' unt kniat si' nieda' unt kniat si' a'f tëis G'wea' t'rauf. Pitt't tëiñ liaw'n Goutt zan-a-r-a Hülf. Hât

1) einen dürren Baum. — 2) dim. von Ei.

saiñ' Koupf sinka' låss'n. Unt wia-r-a' saiñ' Koupf sinka' låsst', is' tås Pült van oub'm schouñ herunt'n g'wëin. Ea' schaut auf, sou nimmpt a' glai' mit Fraid'n tëis Pült, nimmpt 's in Åa'm unt geht z' Haus. 's Pült måcht a' si' pa saiñ' Pëitt auf unt lëigt si' glai', wia-r-a' auñ-g'lëigt is' g'wëin, in 's Pëitt aini. Schlåft trai Tåch unt trai Nåcht'. Is' ni't munta' wåa'n unt håt niks g'gëiss'n unt niks 'trunga'. In via't'n Tåch wåcht a' auf, nimmpt saiñ G'wea' unt geht in Wålt a'f t' Jågt, tå wåar-a' humm'rich wåa'dt'n. In Wålt siacht ar-an schaiñ' Hia'sch'n. Ea' lëigt auñ, wüll låstrucka', wåa' ta' Hia'sch va'schwundt'n. Hiatz va'fahlt a' åwa' in Wëich, find't van Wålt ni't aussi, muiss in Wålt schlåffa'. In ta' Fria wia't a' munta', hiatz håt ar-a trai Schritt nëib'm sainar-a schaini Wies'n, unt gëista'n håt-a' ni't aussig'fundt'n van Wålt. Ea' geht fua't pis Mittåch. Tå is' a Lew'[1]) unt a Tåtz-pea'[2]) unt a Påpågaija'[3]), tea' is' in ta' Heh' umg'floug'n iwa' tëi zwåa Tia'. Tå laft a Rouss tahea', unt tëi zwåa rais'n si' 's nieda', ta' Tåtz-pea' unt ta' Lew'. Hiatz hå'm s' mit anånda' raffa' wöll'n. Tea' håt tëis Stick'l wöll'n håb'm, unt tea' håt tëis Stick'l wöll'n håb'm. Ea' siacht tëis, ziagt saiñ' Hia'schfånga' unt sågt: „I' wiar-Ëink as za-tåal'n.“ Tëi trëit'n z'ruck, unt ea' håckt tëis Rouss pa-da' Mitt' vanånda'.

Sågt a': „Tu, Lew', håst tås hintarichi Tåal unt tu, Tåtzpea', tu håst tås vå'darichi Tåal unt tu, Påpågaija', håst tås Inwåa'“[4]).

Tå wåar-an-iada' z'fried'n. Saiñ våar-eam ålli va'schwundt'n. Ea' is' fua'tg'gånga' nåchtëim, unt 's wia't Nåcht. Ea' lëigt si' tua't a'f tëiñ Fëlt nieda' schlåffa'. In-ånda'n Tåch in ta' Fria is' ar'-aufg'-ståndt'n. Ea' råast pis ëlfi z' Mittåch. Ta' Wålt is' åwa' ållwal nëib'm tëiñ Fëlt fua'tg'gånga' rechta' Sait'n. Tå håt a' si' åwa' ni't aini'traut. Sou schrait åana' van Wålt aussa': „Hålt!“

Plaipt a' fëist staiñ, is' ta'schroucka'. Kimmpt ta' Lew' aussa'. „Maiñ liawa' Prinz, raiss' tu tia' a Pea'scht'n[5]) vam-mia' aus.“

Ea' raisst si' s' aus, unt ta' Lew' sågt: „Wauñ 's ta' schlecht geht, sou tëiñkst a'f mi'.“ Va'schwundt'n wåar-a', unt nimma' g'seg'n.

Ea' råast a hålwi Stunt' waita' a'f tëiñ Fëlt imma'fua't. As schrait wied'rum åana': „Hålt!“ van Wålt aussa'.

Kimmpt ta' Tåtzpea' aussa', sågt: „Maiñ liawa' Prinz, raiss' tar-a Pea'scht'n aus; wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñk' a'f mi'.“

---

1) Löwe. — 2) Tanzbär. — 3) Papagei. — 4) Eingeweide. — 5) Borste, ein Haar.

Ea' geht wied'rum a hålwi Stunt' fua't. As schrait wied'rum wea': „Hålt!“ van Wålt aussa'.

Kimmpt ta' Påpågaija' aussa'. Sågt: „Maiñ liawa' Prinz, raiss' tar-a Stift'l [1]) aus, wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñk' a'f mi'.“

As wia't Nacht. Ea' lëigt si' wied'rum nëib'm in Wåltrampft [2]) nieda'. In-ånda'n Tach steht a' auf unt geht fua't. Sou måcht ar-an Saifza' a'f saiñ G'schlouss. Sou kimmpt glai' ta' Lew' tahea'.

„Maiñ liawa' Prinz,“ sågt a', wintsch' ta'.“

„Nach maiñ' G'schlouss', pitt' i',“ håt a' g'sagt.

„Sëitz' ti' auf a'f mi'. Wou wüllst tëinn, a'f tar-Ea't' ouda' in ta' Lift'n?“

„I' wüll in ta' Lift'n, tass tia' ni't håa't g'schiacht unt mia' ni't,“ hat a' g'sagt. Hätt'-a' g'sagt, a'f t'r Ea't', sou hätt'-ar-'n tua'ch ålli Tarn'n [3]) tua'ch, unt tëi hätt'-n-an z'riss'n a'f taus'nt Stick'l.

Ea' håt 'n a'f t' Halwschait Wëich 'tråg'n, tua't håt a' 'n å'g'-stëllt. „Gim-ma' maiñ' Pea'scht'n,“ sagt a', „hiatz prauchst mi' nimma'.“

Tea' gipt 'n s', unt g'seg'n unt nimma' hat ar 'n. Ea' måcht an' Saifza', kimmpt ta' Tatzpea': „Wås wintsch' ta' tëinn, maiñ liawa' Prinz,“ sagt a'.

„Åh“, sågt a', „a'f tëiñ Pea'ch, wou tea' Voug'l a Nëist paut, mëicht' i' hiñ!“

„Sëitz ti' a'f mi'. Wou wüllst tëinn, a'f t'r Ea't' ouda' in ta' Lift'n?“

„In ta' Lift'n,“ sågt a', „tass tia' ni't håa't g'schiacht unt miar-a'-ni't.“

Wia s' tua't waa'n, sågt a': „Hiatz gim-ma' maiñ' Pea'scht'n, hiatz prauchst mi' nimma'.“

Ea' schaut nia' va' wait'n in tëis Nëist aini, sou fluigt schoun tëi Taub'm tavouñ.

„Påpågaija', kimm' ma' z' Hülf' unt fång' ma' tëi Taub'm!“ A'f aañs, zwåa wåar-a' schouñ tå unt fångt eam tëi Taub'm.

„Gim-ma' maiñ' Fëida'n,“ sågt a', „hiatz prauchst mi' mea' nimma'.“ Ea' håt eam t' Fëida'n g'gëib'm unt g'seg'n unt nimma' håt a' 'n.

Nåch a-r-a Via't'lstunt' wåar-a' schouñ in saiñ' Qua'tia'. Hëiñkt a' saiñ G'wea' tånni unt ti Tåsch'n, unt ti Taub'm sëitzt si' auf 'n Tisch. Sou geht a' in Gåa't'n za tëiñ tia'n Pa'm unt håt a Tiach'l, a

1) Stiftchen, Federchen. — 2) Waldrand. — 3) Dornen.

waiss's. Wia-r-a' hiñkimmpt, hëiñga' tua't trai Ëipf'l ân-a-r-an Hâa'-grâñd'l[1]), unt ea' rëinnt viari[2]), unt si fâll'n eam glai' in Åa'm aini. In saiñ' Qua'tia' tuit a' 's Tiach'l aussa'nânda' wâa'n 's trai Taub'm, tëi Ëipf'l. Ea' mâcht si' saiñ Fëinsta' auf unt wüll si' saiñ Qua'tia' a piss'l auslift'n unt tëi via' Taub'm aussi pan Fëiñsta'. Hea'zli' hâ'm s' 'n âwa' 'tânkt. Unt g'seg'n unt nimma', wou s' hiñ' 'këimma' saiñ. Ea' mâcht saiñ Fëiñsta' zui unt lëigt si' schlâffa'. Tëi Nâcht wâa' t' lëitzti, wou-r-a' niks g'gëiss'n unt 'trunga' hât g'hâpt.

In ta' Fria' wia't a' munta', hea't ar-a schaiñi grâssi Musi' unt Karnouñ'schuss' tuzui. Sou schaut a' pan Fëiñsta' aussi, sou siacht a' sou vüll Müllitäa'. Ea' sëitzt si' z'ruck a'f saiñ' Sëiss'l za saiñ' Tisch. Sou kloupft a Tinna' in ta' Tia' unt pringt tëiñ Këinigsstual unt ti Krouñ'. Ziag'n an âls Jächa' aus unt lëig'n-an âls Këinich auñ unt sëitz'n-an a'f tëiñ Këinigsstual t'rauf.

Sëi sâg'n: „Aija' Majestät muiss sitz'n plaib'm, pis wea' kimmpt.“

Këimma' tëi zwölf Prinzessina' unt kloupf'n auñ pan-eam.

Ea' sâgt: „Hearaiñ!“

Sëi gaiñga' alli zwölfi aini zan-eam unt fâll'n auf eanari Knia nieda' unt kiss'n eam t' Fiass'.

Sëi rëid'n: „Aija' Majestät, wia hâb'm S' t' lëitzti Nâcht g'schlâffa'?“

Sou sâgt ea': „Hea'zlich unt sänftich unt temiatlich hâw'-i' g'-schlâffa'.“

Sâgt ti Jingsti: „Hiatz wintsch' tu tia' tëi, wâs tu wüllst zan-a-r-a Praut.“

„I' hâw' mit tia' friacha' schouñ g'sproucha' unt hiatz liaw' i' ti' a'.“

Hât s' pehâlt'n zan-a-r-a Këinichin'.

Sâgt a': „Wâs is' tëinn mit maini Priada'? Wou saiñ s' tëinn?“

„Tëi saiñ nou' va' Stâañ,“ hât si' g'sâgt, t' Jingsti. Fia't 'n in t' Schâtzkâmma'. Tua't wâa' a guldichas Stawal. „Tëis nimm hiatz unt hau' an-iad'n an Strâach' auffi, nâcha' wea'n s' aufstaiñ.“

An-iad'n hât a' nia' a piss'l auffig'haut, unt tëiñ hât a' âwa' trai fëisti Strâach' g'gëib'm, tea' in Saifza' hât g'mâcht.

Tea' hât g'sâgt: „Åh, Pruida', ni't hau'!“ wia-r-ar-eam trai fëisti hât auffig'haut.

Sâgt a': „I' hâw' a Jâa' lâng mëiss'n râas'n unt âll's mitmacha', tass i' Ëink ta'les'n hauñ kinna'.“

---

1) Haargranne, ein einzelnes Haar. — 2) vornehin.

Sou hât si' an-iada' âani g'noumma' va' tëi Prinzessina' unt hâb'm s' g'hairat't. Tëi saiñ Genaral'n va'plieb'm unt ea', ta' Jingsti, âls Këinich.

Ta' Wâlt wâa' vulla' Fëls'n, tëis wâa'n t' Haisa', unt ta' Wâlt wâa' va'schwundt'n, unt is' a grâssi Stâdt tâ g'wëin unt a schaiñ's Lânt tazui. Hâb'm guit rechia't. Eanari Ëlta'n hâb'm s' âwa' ni't ea'grind't, wou tëi saiñ. Hâ'm ni't mea' z'ruckg'fundt'n.

100. Ta' Hâs'n-Hâlta'.*

As wâar-a Këinich, tea' hât traihunda't Hâs'n g'hâpt. Unt tëiñ Hâlta', tea' ti traihunda't Hâs'n va'-da' Hâlt[1]) ni't z' Haus' 'prâcht hât, tëiñ hât a' hiñricht'n lâss'n.

Hiatz hât si' amâl âana' auñg'frâgt, an âa'ma' Pua'sch, tea' hât Hans'l g'hâass'n.

Sâgt saiñ' Muida': „Tia' geht 's g'rât' sou wia-r-an-iad'n ânda'n, kimmst um taiñ Lëib'm."

Sâgt a': „In Goutt's Nâmm', i' wüll 's prouwia'n."

Ea' geht za tëiñ Këinich unt sâgt, ea' wüll Hâs'nhâlta' wea'n.

Sâgt ta' Këinich: „Jâ, tu kauñst pa mia' plaib'm. Wauñst ma' âwa' ti Hâs'n ni't pringst, unt as fahlt nia' âana', sou wia'st um taiñ Lëib'm këimma', wia'st um an Konpf kia'za' g'mâcht."

Tëiñ Tâch hât ea' nou' ni't austraib'm tea'ffa', in ea'scht'n Tâch. In zwait'n Tâch hât ea' eam ti traihunda't Hâs'n aussi'zöllt. Unt a waiti grâssi Hâad' wâa' trauss'n aussa' ta' Stâdt, wou-r-a' hât hiñtraib'm mëiss'n. Unt a raissat's Wâssa' wâa' unt a Gepisch nëib'm pa teara' Hâad'. Ea' is' tua't'n hiñ'këimma', unt t' Hâs'n hâb'm glai' tua't'n g'frëiss'n.

Um ëlfi sëitzt a' si' nieda' unt tuit ëiss'n. Ti Hâs'n hâb'm si' a' niada'glëigt. Um hâlwa' zwölfi mâcha' t' Hâs'n an Sprung, unt g'seg'n unt nimma'. Ea' hëipt glai' zan wâana'-r-auñ unt tëiñkt si': „Hiatz is' maiñ Lëib'm richti' a' wëik."

Ea' geht nëib'm tëiñ Wâssa' auffi unt tëiñkt si': „I' wia' ni't zan Këinich këimma', i' geh' hâlt tavouñ."

---

1) von der Halt, von der Weide.

Hiatz hëiñkt an-âlti Fee, a sou a Wâssa'fee, mit 'n Fuiss trinna' in Wâssa' paij-a-r-a Staud'n.

Si sâgt: „Hans'l, hülf ma', i' hülf ta' a'."

„Åh jâ," sâgt a', „za tëiñ-piñ-i' schouñ z' praucha'."

Ea' hâlt't si' mit ta' link'n Hânt paij-a-r-a Staud'n auñ unt staigt mit 'n recht'n Fuiss in Pâch aini unt hât s' mit ta' Hânt aussa'zoug'n.

Si graift in 's Sëick'l unt gipt eam glai' a Pfaifal.

„Wauñst tâ an Pfiff mâchst, wia'st taini Hâs'n âlli hâb'm, unt wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñkst a'f mi'."

Saiñ va'nânt'[1]) g'gânga'.

Ea' is' tua't hiñ wied'rum g'gânga', wou t' Hâs'n saiñ tua'ch-gânga'. Ea' mâcht an Pfiff, saiñ saini Hâs'n âlli wied'rum tâ. Ea' traipt saini Hâs'n hâam vâar a sëiksi[2]).

Ta' Këinich lâsst t' Hâs'n zöll'n. Saiñ richti' traihunda't.

Sâgt a': „Tâs is' a' nou' kâana' in Stânt' g'wëin, wâs tu kauñst."

In zwait'n Tâch traipt a' wied'rum aus. Um ölfi isst a' wied'rum, unt t' Hâs'n lëig'n si' nieda'. Um hâlwa' zwölfi mâcha' s' an Sprung, unt hât a' s' ni't mea' g'seg'n. Ea' nimmpt saiñ Pfaifal unt mâcht an Pfiff, saiñ s' schouñ wied'rum âlli tâ g'wëin vâa' saina'. (Tâ wâa'n 's âwa' imma' z' Haus' in ta' Pua'gt, wal ta' Këinich a' hât a piss'l zauwa'n kinna', tea' hât eam s' imma' wëikg'louckt.)

Ti Prinzessin lëigt si' glai' âls Sea'bianarin auñ[3]), stëickt si' vüll schaiñas Gëlt aiñ unt hât Flaisch unt Waiñ unt Prât mitg'noumma' in a-r-an Sâck. Sëitzt si' a'f an Ëis'l auf unt rait't zan-eam, za t' Hâs'n. Tëiñkt si': „Tea' wia't tou' ni't g'schaita' saiñ wull'n, wia-r-i' unt maiñ Vâda'."

Sâgt zan-eam: „Wëin g'hea'n tëinn tëi Hâs'n?"

Sâgt a': „Tëi g'hea'n in Këinich."

„Gib ma' âan'."

Tëis tea'f i' ni't tâañ."

Si gipt eam glai' in Wâin unt Prât unt Flaisch.

„Jâ," sâgt a', „unt wauñ-i' ta' schouñ âan' sull gëib'm, kauñst âan' hâb'm, wauñ tu in Ëis'l traimal kiss't."

„Wëig'n âan' Hâs'n zâhlt si' tëis ni't aus." Unt hât si' tëiñkt: „Wia wia' tëinn i' âls Prinzessin in Ëis'l kiss'n?"

1) voneinander, auseinander. — 2) vor sechs Uhr abends. — 3) verkleidet sich als Serbin.

(Ea' hat si' awa' eh' schouñ 'tëiñkt, tass tëis ti Prinzessin wia't saiñ.)

Si sëitzt si' âwa' auf unt rait't âwa' fua't, tëiñkt si' âwa': „Já, an Has'n muiss i' âwa' háb'm!“ hát si' um'kea't unt is' hiñ.

Sagt s' nou-amál: „Gipst ma' richti' kâañ' Hás'n?“

„I' haw' ta' 's schouñ g'sagt, wâuñst traimâl tas tuist, kriagst 'n.“

Si hat richti' traimal 'n Ëis'l 'kisst, hat eam trai Pus'l g'gëib'm.

Ea' pind't ia' tëiñ Has'n glai' in Sack aiñ, unt si rait't mit tëiñ z' Haus. Ea' macht áwa' an Pfiff hinta' ia', hát s' ni't amál wâs g'-spia't, tass in Hás'n ni't mea' traiñ hát in ia'n Sack. Is' ta' Has' schou'ñ wied'rum tua't'n g'wëiñ pan-eam.

Z' Haus' hát si si' recht g'frait pa ia'n Vâda'.

„I' haw'-an Hâs'n!“ sâgt s'.

Si mâcht in Sack auf, kea't 'n um, pait'lt 'n aus, fáll'n ti Pëiñd'l[1]) aussa', tëi ta' Hâs' hát fall'n lass'n.

Sagt ta' Këinich: „Nouñ, tás is' wull g'spassig, tass tu kâañ' Hâs'n ni't hast, tea' kauñ wâs.“

Si hat eam âwa' niks g'sâgt tavouñ, tass s' in Ëis'l hát mëiss'n kiss'n, wal si si' z' vüll g'schâmt hát.

Ea' traipt âwa' um a sëiksi wied'rum hâam. Unt in via't'n Tách traipt a' wied'rum aus.

Hiatz hat si' ta' Këinich sëlwa' als Sea'wiana' auñg'lëigt, nimmt si' a' Flaisch unt Prât unt Waiñ mit unt sëitzt si' am Ëis'l auf unt rait't hiñ. Sou hát a' auspâckt unt hát eam Waiñ unt tëis Ëiss'n g'gëib'm.

Sagt a': „Iss unt trink'! Unt va'kaf' miar-an Hás'n.“

„Tëis tea'f i' ni't tâañ, sëi g'hea'n in Këinich.“

„I' gib ta' vüll Gëlt tafia',“ sâgt ta' Këinich.

Sagt ta' Hans'l: „Wauñ i' schouñ âan' hea'giw', mëiss'n S' trai-mal in Ëis'l kiss'n.“

Sagt a': „Tu Kea'l tu, tëis wia' tou' i' ni't tâañ!“ (Hát si' recht g'äa'ga't iwa' tás, ta' Këinich.)

„Giw-i' a' kâañ' Hás'n ni't hea'.“

Ta' Këinich hát g'seg'n, tass 's ni't ânda'scht geht, ea' hât tâs 'tauñ.

Hat eam in Hás'n in Sack aiñ'pundt'n. Ta' Këinich hát si' auf-g'sëitzt unt is' schnëll tamit fua'tg'ritt'n.

Ta' Hans'l macht âwa' an Pfiff, is' ta' Hás' wied'rum tua't'n g'-

[1]) Bohnen.

wëin pan-eam. Ta' Këinich håt åwa' niks g'spia't tavouñ. Z' Haus' is' a' å'g'stieg'n, geht in saiñ Zimma' unt riaft ti Prinzessin.

Sågt a': „Siagst, i' håw' an Hås'n!"

Ea' måcht in Såck auf unt kea't 'n um. Fall'n a' ti Pëiñd'l aussa'. Ea' traht 'n Såck hiñ unt hea', jå, is' niks traiñ. Ea' nimmpt si' aus Zåa'n pa-di Håa', tass a' niks g'håpt håt.

Ti Prinzessin låcht iwa' tëis, tass 's eam a' a'sou is' g'gånga'.

Sågt a': „Wëinn i' nia' ni't in Ëis'l hätt' traimål 'kisst!"

Hiatz såg' i' 's Eana'-r-a'," sagt ti Prinzessin, „tass as mia' a' sou g'gånga'-r-is' wia-r-Eana'. I' håw' a' mëiss'n."

Hiatz sågt ta' Këinich: „Tëiñ Kea'l muiss i' a' wås auñtåañ!"

A'f t' Nåcht håt tea' wied'rum håam'trieb'm 'um söiksi. Tå håt eam ta' Këinich schouñ a Magaziñ mit Wåaz'[1]) palvull[2]) auñg'füllt, in ti taus'nti Mëitz'n saiñ traiñg'wëin.

Sågt ta' Këinich zan-eam: „Z' Ëiss'n unt z' tringa' kriagst haiñt' niks."

Håt 'n nëimma' låss'n unt in tëi Magaziñ aini.

„Kea'l," sågt a', „wauñst ma' tëiñ Wåaz' ni't åll'n frisst haiñt' Nåcht, wia'st hiñ'g'richt't wea'n, unt wauñst ma' nia' a piss'l mist'n tuist ouda' is' in ta' Hous'n wås, is' tåssëlwichi."

Is' a' glai' aiñg'schlouss'n wåa'n.

Sågt ta' Këinich za-da' Prinzessin: „Nouñ, måaring um tëi Zait lëipt a' nimma'."

In ta' Nåcht um Via't'l a'f zwölfi tëiñkt a' si': „Åh, Ålti, kimm' ma' z' Hülf'!"

Is' s' schouñ våar-eam g'ståndt'n.

„Nouñ, wås fahlt ta' tëinn, maiñ Kint?" håt s' g'sågt.

„Tëiñ Wåaz' sull i' åll'n frëiss'n, tëis is' tou' ni't mëigli'," sågt a'. ‚Groussmuida', hülf ma'!"

„Åh," sågt s', „tëiñ Wåaz' kauñ-i' schouñ praucha'."

In a-r-a Via't'lstunt' is' ti Magaziñ sou sauwa' g'wëin, wia wauñ s' aufg'wåsch'n wa' g'wëin.

„Wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñkst a'f mi'!"

Mit tëiñ is' s' fua't.

In ta' Fria håt a' schouñ 'pumpa't[3]). Ta' Këinich kimmpt glai' mit saini Lait'.

---

1) Weizen. — 2) ganz voll. — 3) gepoltert.

Sâgt ta' Këinich: „Tu wia'st ni't lâng pumpa'n, wâuñst 'n ni't g'frëiss'n hâst."

Ea' lâsst aufmâcha', wâa' niks tâ.

„Ah, sou wâs!" sâgt ta' Këinich. „Wou is' tëinn tâs hiñ'këimma'?"

„Jâ, g'frëiss'n hauñ-i' 's! Këinna' S' maiñ' Pauch niks auñ?"

Tëiñ Tâch hât a' ni't austraib'm tea'ffa', hât z' ëiss'n unt z' tringa' 'kriagt, wâs a' nia' mëig'n hât.

Hiatz hât eam ta' Këinich tëi Magaziñ mit lauta' Law'l[1]) auñfia'n lâss'n, Koummisprât, in ti Müllioũa'. Eam hâb'm s' nia' a sou a Ea'tal[2]) lâss'n in ta' Mitt', tass a' hât staiñ kinna'. Pis a'f t' Heh' is' âll's auñg'schrâtet[3]) g'wëin mit Prât. A'f t' Nâcht hâb'm s' 'n nâcha' aini.

Ta' Këinich hât g'sâgt: „Wauñst ma' haiñt' Nâcht tâs Prât ni't frisst unt tuist ma' wâs mist'n, is' taiñ Lëib'm va'fâll'n."

Hâb'm s' 'n aiñg'spia't.

In ta' Nâcht um Via't'l a'f zwölfi mâcht a' wied'rum an Saifza' a'f tëi Âlti. Is' s' schouñ vâar-eam g'stândt'n.

„Wâs fëhlt ta' tëinn, maiñ Kint?" sâgt s' wied'rum.

„Âh, Groussmuida', hëlfa' S' ma'; tëis Prât sull i' âllas wëikfrëiss'n."

„Tâs kauñ-i' gâa' guit praucha'," sâgt t' Fee.

In-a-r-a hâlb'm Via't'lstunt' wâa' wied'rum âll's raiñ, unt wâa' niks mea' tâ.

„Wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñkst a'f mi'," hât s' g'sâgt unt is' wied'rum fua't.

In ta' Fria hât a' wied'rum 'timm'lt[4]).

Sâgt ta' Këinich: „Wauñst as ni't g'frëiss'n hâst, wia'st ni't lâng timm'ln."

Ea' lâsst aufspia'n, hiatz is' niks tâ g'wëin.

„Nouñ," sâgt ta' Këinich, „tâs is' wunda'pâa', tea' kauñ mea' wia-r-i'."

Hât wied'rum saiñ Ëiss'n tëiñ Tâch pan-eam 'kriagt, hât ni't austraib'm tea'ffa'.

Pis a'f t' Nâcht hât a' eam tëi Magaziñ mit Waiñ in ti taus'nt unt taus'nt Fass'l auñfüll'n lâss'n. Pis a'f t' Heh' wâa'n s' aufg'schlicht't.

Sâgt ta' Këinich a'f t' Nâcht: „Wauñst ma' tëiñ Waiñ ni't âll'n saufst unt tuist ma' wâs nieda'mâcha', is' taiñ Lëib'm va'fâll'n."

1) dim. von Laibe. — 2) Örtchen. — 3) aufgeschrotet. — 4) geklopft.

Hab'm-an aiñg'spia't.

Um Via't'l a'f zwölfi tëiñkt a' wied'rum a'f tëi Ålti. Is' s' schouñ vàa' saina' g'standt'n.

Si sagt: „Was fahlt ta' tëinn, maiñ Kint?"

„Åh, Groussmuida'," sagt a', „tëiñ Waiñ sull i' all'n aussauffa', tas piñ tou' i' ni't in Stant'."

In-a-r-a halb'm Via't'lstunt' wàa'n t' Fass'l àlli la' unt t' Magaziñ sauwa'.

„Wauñ 's ta' schlecht geht, tëiñkst a'f mi'!" sagt s' wied'rum unt is' fua't.

In ta' Fria pumpa't a' wied'rum.

Ea' schrait: „Wauñ-i' schouñ sou vüll 'trunga' haw', wüll i' ëiss'n a'."

Ta' Këinich kimmpt mit saini Lait', macha'-r-eam auf. As waarallas la' unt raiñ.

Ta' Këinich nimmpt 'n pa da' Hant unt fia't 'n in saiñ Zimma'. Ea' riaft ti Prinzessin unt saini hach'n Haipta'.

Ea' sågt: „Waita' wüll i' mi' mit eam mea' ni't plåg'n. Tu kauñst mea' wia-r-i' unt tu sullst a' Këinich saiñ'. Tu kauñst ti Wëlt pëissa' rechia'n, wia-r-i'; unt maiñ' Prinzessin hast za taina' Frau, tëi kauñst hairat'n.

Håb'm nacha' ti Mahlzait apg'hålt'n unt glai' t' Hazat a'.

---

101. Aa'mraich unt Schmea'z'nraich.

Es waar-a raichi Wia'tin. Tea' ia' Mauñ wàa' schouñ g'stàa'b'm. Ta hat 's a Mad'l[1]) ta'hålt'n, tëi hát Marie g'håass'n[2]). Hiatz hätt' tëi Wia'tin all'wal gea'n g'hairat't unt hát kåañ' Hairat[3]) ni't 'kriagt[4]). Hiatz hat s' ausg'gëib'm[5]): „I' nimm an-Åa'ma'-r-a'"[6]).

Wal kaañ Raicha' is' 'këimma'[7]), as sull nia'[8]) åana' këimma'.

In-an Jaa' t'rauf ha'm si' meariari auñg'fragt Åa'mi[9]). Unt wea' 'këimma' r-is', war'[10]) eam schouñ tëis Mad'l liawa' g'wëiñ[11]), hiatz hat s' gaa' kaañ' Hairat' 'kriagt.

---

1) Mädchen. — 2) geheissen. — 3) keine Heirat, keinen Mann. — 4) nicht bekommen. — 5) ausgegeben, kund tun lassen. — 6) auch. — 7) gekommen. — 8) nur. — 9) Arme (plur.). — 10) wäre. — 11) lieber gewesen.

Hiatz håt s' an G'våtta'n[1]) g'håpt, tëis is'-an-åa'ma' Schuista'[2]) g'wëiñ. Sågt s' ẑan-eam: „Tu, G'våtta', tui'[3]) mia' maiñ' Marie a'mua't'n[4]). Tu fia'st ma' s' in Wålt unt pringst ma' iari Åa'm[5]) unt ia'n Måg'n[6]).

Si gipt eam[7]) glai' traissichtaus'nt Guld'n.

Sou sågt-a': „Frau G'vatt'rin, in trai Tåg'n kimm i' s' hull'n"[8]). Unt wia tëi[9]) trai Tåch' aus wåa'n, kimmpt-a' s' hull'n.

Sou sågt si: „Tu, Marie, i' a'lab' ta' 's, tass tu mit taiñ' Gëit[10]) tea'fst spåzia'n gaiñ"[11]).

Si lëigt si' auñ[12]) unt geht mit ia'n Gëit spåzia'n. Sou saiñ s' fia' t' Stådt[13]) aussig'gånga'[14]) unt këimma' in Wålt. Gaiñga'[15]) trai Stunt' wait in Wålt aini[16]). Sågt-a': „Tu, Marie, tu wia'st-as ni't wiss'n, wëig'n wås tu håst spåzia'n tea'ffa' gaiñ."

Sågt s': „Na'."

Puckt a' si'[17]) unt zuigt[18]) a lång's Mëissa' aus 'n Stief'lpalli[19]) aussa'. Si fållt åwa' glai' a'f iari Knia nieda' unt pit't um Påa'tauñ[20]).

Sågt ta' Gëit: „Påa'tauñ kauñ-i' tia' ni't gëib'm. I' muiss taina' Muida' taini Åa'm pringa' unt in Måg'n."

Sou håt s' g'sågt, tëi Åa'm wüll s' gea'n hea'gëib'm, åwa' nia' 's Lëib'm sull a' ia' låssa'. Si strickt[21]) si' glai' auf, unt ea' schnaid't ia' t' Hänt' pañ-Ölpoug'n glai' å'. An gråss'n Hunt håt-a' g'håpt, tëiñ håt-a' ta'schouss'n unt håt eam in Måg'n aussa'g'schnitt'n fia' t' Wia'tin. Ea' nimmpt tëi zwåa Hänt' unt in Måg'n unt pringt ia' s' z' Haus', ta' Wia'tin, unt si wåa' mit tëiñ z'friad'n.

T' Marie in Wålt is' za-r-an Taicht[22]) 'këimma'. Unt tå håt' s' iari Stitz'ln[23]) in 's G'moust[24]) aini g'stëickt, is' a'f 'n Pauch g'lëig'n. Tå håt s' iari Knoucha' gånzi Nåcht traiñ[25]) g'låss'n, tå håt si' 's Pluit va'sulzt[26]). Unt tå is' si in tritt'n Tåch hummarich[27]) wåa'n, sou kimmt s' in Wålt za-r-an Hulzpia'på'm[28]). Sou håt si si' mëiss'n auf 'n Pauch lëig'n unt sou håt s' t' å'g'fållna'[29]) Hulzpia'n mëiss'n ëiss'n, wal s' kåani Hänt' g'håpt håt. Unt tås håt s' in gånz'n Summa' sou fua't-g'måcht. Tå kimmpt s' za-r-an Ståañfëls'n[30]), tå wåar-a sou a pas-

1) Gevatter, Taufpate des Mädchens. — 2) Schuster. — 3) tue. — 4) ermorden. — 5) Arme. — 6) Magen. — 7) ihm. — 8) komme ich sie zu holen. — 9) diese. — 10) Taufpate. — 11) gehen. — 12) sie legt (kleidet) sich an. — 13) vor die Stadt. — 14) hinausgegangen. — 15) sie gehen. — 16) hinein. — 17) er bückt sich. — 18) zieht. — 19) Stiefelschaft. — 20) Pardon. — 21) aufstricken, die Ärmel zurückschlagen. — 22) zu einem Teich. — 23) Armstummel. — 24) Gemoos, Morast. — 25) drinnen. — 26) da hat sich das Blut versulzt, es ist gestockt. — 27) hungerig. — 28) Holzbirnenbaum. — 29) abgefallenen. — 30) Steinfelsen.

siarig's [1]) Louch aini. Tå hât s' hâlt ia' Schia'z'n å'g'lest unt hât mit t' Fiass 's Lab [2]) z'sâmm'g'schea't [3]) unt hât 's mit iari Knoucha', wia 's as hâlt kinna' hât, in tëis Louch aini 'trâg'n. Wia-r-ia' Licha'-stâtt [4]) fia'tich wâa', sou hât si si' t' Hulzpia'n unt Hulzëipf'l [5]) z'sâmm'g'sâmm'lt fia' 'n Winta' za-r-a Nâarung.

Inta'tëiss'n gipt ta' Këinich in Frua'jâa' im Wâlt a Jâcht [6]). Tå nimmpt-a' si' trai Jächa' a'f tëi Jâcht mit in tëiñ Wâlt aini. Sâgt a': „Åana' geht tå [7]) unt ta' ånd'ri tå unt ta' tritti tå, unt i' trah' mi' [8]) tåhiñ. Mia' schiass'n åwa'," sâgt-a', „t' Fåsauña' [9]), kåañ ånda's G'-wült [10]) ni't. Wëinn åana' ouda' tå ånd'ri an Toupp'lschuss [11]) mâcht, sou laffa' ma' [12]) âlli z'sâmm'".

Saini Hunt' jâg'n åwa' g'rât' tua't hiñ za teara' Fëls'n. T' Hunt' plaib'm åwa' staiñ unt hâb'm âll'wall niar 'këlzt [13]) pai teara' Fëls'n. Wia-r-a' hiñkimmpt, schaut a' mit saiñ' Koupf sou aini in tëi' Fëls'n. Mea' hât-a' åwa' ni't g'seg'n als ia'n Koupf, wal s' in Lab is' aiñ-g'grab'm g'wëin.

„Wea' pist tëinn tu?" schrait a' aini.

Sâgt si: „Å guida' Gaist."

„Sou kimm' aussa'!" hât-a' g'sâgt.

Sâgt s': „Åh, Hea', i' schamm'-mi'."

„Jå, wâarum schâmmst tu ti'?" hât-a' g'sâgt.

„I' piñ ja' hâlb nåckat" [14]).

Sou zuigt' a' saiñ' Jâchtmânt'l aus unt wia'ft 'n ia' aini. Sou hëiñgt si 'n trinna' um unt geht aussi.

Sou is' si' hâlt schaiñ iwa' schaiñ unt hât gultg'sträimti [15]) Hâa' g'hapt am Koupf. Ea' wâa' lëidich, tea' Këinich. Sâgt a': „Sai ge-trest't [16]), i' mâch' ti' za-r-ana' Këinichin."

Ea' pricht glai' mit saiñ' Toupp'lg'wea' zwâa Schuss. Saini Lëips-jächa' laffa' glai' z'sâmm' a'f tëiñ Schuss. „Tås mainichi" [17]), sâgt a' za t' Jächa', „hâb' i' mia' a'schoussa' unt i' piñ recht z'fried'n. Rëick't 's [18]) an-iada' Mauñ trai Finga' in t' Heh' unt schwia't 's [19]) fia' si, tass si a' Prinzessin is'. Ta' ea'schti åwa', tea' iwa' si rëid't, tea' wia't a'schouss'n wea'n. Hiatz," sâgt a', „gëimm-ma' z' Haus'."

1) passierliches. — 2) Laub. — 3) zusammengescharrt. — 4) Lagerstätte. — 5) Holzäpfel. — 6) Jagd. — 7) dahin. — 8) drehe (wende) mich. — 9) Fasanen. — 10) Wild. — 11) Doppelschuss. — 12) so laufen wir. — 13) kelzen = bellen. — 14) halb nackt. — 15) goldgesträhnte. — 16) sei getröstet. — 17) das meinige. — 18) recket, strecket. — 19) schwöret.

Si wåa' ounihiñ recht matt, wal ti Spais' ni't waa', ta hat aamal tea' si trag'n mëiss'n, aamal tea' va' t' Jächa'. Hearausst' aussa' ta' Stådt waar-a grass's Hea'schåftswia'tshaus, unt tua't saiñ s' aiñ-'kea't [1]). Nëimma' si' glai' in ouwa'n Stouck [2]) a schain's Zimma'. Ea' hat mit ia' oub'm g'spaist, unt t' Jächa' hab'm hearunt'n g'spaist. Ea' schafft oub'm fia' eam unt fia' si recht guiti kräftichi Spais'n auñ. Sëi hëib'm zan-ëiss'n auñ, si kunnt' [3]) niks ëiss'n, pringt niks åwi, ti Spais'n waa'n ia' z' staa'k. Sou låsst a' ia' a kiawaa'mi [4]) Mülli' [5]) mëlla' [6]) unt pringa'. Sou hat si tëis 'trunga' unt tëiñ Månt'l wia'ft si wëik, hint'n a'f 'n Stual. Sou hëipt ta' Këinich zan waana'-r-auñ. „Åwa," sagt a', „wou hast tu taini Hänt'."

„Maini Hänt' håw'-i' va'laa'n."

„Tas wia't allas niks g'scheniat'" [7]), hat-a' g'sagt, „wëinn tu a' kaani Hänt' ni't håst."

Ea' schickt glai' an Tinna' zan Hantschui'macha' [8]), unt tea' kimmpt unt muiss ia' glai' iari Åa'm å'mëissa' [9]), wia lang' si s' hat unt praucht. Tea' springt s' awa' nou' tëi Nacht unt schrauft ia' s' auñ. Unt wëinn s' in Ëilpoug'n 'poug'n hat, ta is' ta' Traht sou tua'chg'ganga', tass s' iari fimf Finga' pewëig'n hat kinna'. Sou håt 's kaañ Mëiñtsch va'ståndt'n, tass as unrechti Hänt' saiñ.

Sou hat-a' si a vullas Jaa' in tëiñ Wia'tshaus va'paa'g'n [10]) g'halt'n, wal s' ti Naarung ni't is' g'wëint [11]) g'wëin. Unt wia s' hat allas ëiss'n kinna', håt-a' ia' schouñ ti Këinigsklaada' g'schickt. Sou hat si si' auñg'wågs'n, nou' amal sou schaiñ unt nou' amål sou tick wia s' in Walt trinna' g'wëin is'. Sou låsst-a' aiñspånna' via' Schimm'l unt låsst s' hiñfia'n za saina' Muida', za-da' Këinichin. Ea' sågt: „Muida', tas wia't maiñ' Frau."

„Prafo, maiñ Kint, tëi g'fallat mia' sëlwar-a'."

Sëi hairat'n, unt wia't glai' t' Håzat g'macht tëi Woucha.

Sou saiñ s' a vullas Jaa' schouñ va'hairat't g'wëin. Wia't eam Kriach auñ'kindtigt. Unt ålli Stunt' wåa' si zan-ëimpindt'n. Sou sågt-a': „Tu, Waiw, i' håw' zwåa Sieg'l macha' lassa', Këinigssieg'l. Ouni tëiñ Sieg'l tea'fst tu kåañ' Priaf iwa'nëimma' unt lëiss'n, unt wiar-i' kåañ' Priaf nëimma' unt lëiss'n, tass kåañ' Falschait aiñ-këimma' kauñ."

---

1) eingekehrt. — 2) im oberen Stock. — 3) sie könnte. — 4) kuhwarme. — 5) Milch. — 6) melken. — 7) genieren. — 8) Handschuhmacher. — 9) abmessen. — 10) verborgen. — 11) gewohnt.

Ea' hat si pfiat[1]). ti jungi Këinichin, unt t' Muida' waar-a' nëib'm, t' alti Këinichin. Zu saina' Muida' sagt-a': „Schaut 's a'f si guit, tass si ia'n G'sunt[2]) a'hält'n tuit."

Ea' sëitzt si' a'f saiñ' Schimm'l unt rait't a'f 's Schlachfëlt fua't. Ea' is' trai Woucha' in Schlachfëlt, kimmpt schouñ a Priaf. Nach 'n Ëimpindt'n âcht Tâch hab'm s' as petinnt ti Tinna'schâft, unt ta' hat s' ouwa'n Koupf[3]) tëiñ Stëimp'l[4]) g'hapt, wou ma' 'n Priaf truckt[5]). Unt tëiñ hâ'm s' ia' g'stul'n[6]) unt hâ'm in ta' ält'n Këinichin g'gëib'm. Tëiñ ea'scht'n Priaf, tëiñ ta' Këinich 'kriagt hât, tëiñ hat ni't t' jungi Këinichin g'schrieb'm, tâ wâa' schouñ ta' ält'n ia' Fâlschhait trinn'. Tâ steht traiñ: „Liawa' Mauñ, i' hâw' zwâa Hunt gepäa't"[7]).

Si hât awa' zwaa Prinz'n 'kriagt. Sou lëist ea' tëiñ Priaf, raisst 'n glai' aussa'nânt' unt saini Genaral'n stëiñga'[8]) um-eam runtumatum. Sou hat a' glai' a'f saiñ' Pfea't an Priaf g'schrieb'm unt schraipt: „Hast tu glai' zwâa Hunt', sou plaipst tu tou' maiñ' Frau."

Tea' Priaf kimmpt z' Haus unt t' Âlti kriagt 'n unt si va'prëinnt 'n glai' in Faija'. Schraipt s' glai' fia' tëiñ an-ânda'n Priaf: „Ea'mua't't 's ma' tëis Luida'[9]) unt tui't 's ma' ia'n Mag'n in an Glâskast'n[10]) aini."

Is' schouñ trai Woucha' vapai g'wëin, hâb'm tëi Kinda' nou' kaañ' Ta'f'[11]) g'hâpt.

„Tu, Marie," sagt ti âlti Këinichin, „vâa' ta' Ta'f' muisst tu nou' mit taini Kinda' a Luftfaa't mâcha'."

Ta lasst s' aiñspânna', unt tâ këimma' tëi trai Laipsjächa' hint' unt vâa'n g'ritt'n unt ta' Kutscha'. Si sëitzt si' aini mit iari zwâa Prinz'n, unt faa'n fou't. Saiñ s' in Wâlt g'faa'n unt wia s' in Wâlt trinn' waa'n. sag'n s', si sull âwa'staig'n van Wâg'n. Hiatz is' s' glai' ta'-schroucka'[12]).

„Këinichin," sâg'n tëi trai Laipsjächa', „Sëi mëiss'n a'mua't't wea'n."

Si fâllt a'f iari Knia nieda' unt sâgt: „Âwa' eh' wâar-i', pai Goutt, sou unglickli' unt hiatz a'. Liawi Tinna'," sâgt 's, „wëinn ëis mi' ni't va'schouñ'ts[13]), va'schouñ't 's maini zwaa Kinda'!"

A'f an Sprung kimmpt a Reh tahea' unt tëis ha'm s' g'schouss'n unt schnaid'n aus tëiñ Reh in Mâg'n aussa'. Ti Tinna'schaft sëitzt si'

1) er hat „Behüt' Gott" gesagt, hat sich verabschiedet. — 2) Gesundheit. — 3) über dem Kopfe. — 4) Stempel, Siegelstock. — 5) drückt, siegelt. — 6) gestohlen. — 7) geboren. — 8) stehen. — 9) dieses Luder. — 10) Glaskasten. — 11) Taufe. — 12) erschrocken. — 13) wenn ihr mich nicht verschonet.

auf unt fåa't in t' Pua'gt. Sou sâg'n s': „Tå is' ta' Måg'n va' ta' junga' Këinichin."

So waa' si z'fried'n unt hât s' guit peschëiñkt. Hât tëiñ Måg'n aiñpalsamaniern[1]) låss'n unt hât 'n aini in a glëisa'nas Kast'l[2]) zan-an Wåa'zaich'n[3]), tass saiñ' Frau tât[4]) is', wauñ-a' kimmpt.

Ti jungi Këinichin in Wålt mit iari zwåa Kinda' kniat si' nieda' unt tankt Goutt, tass a' ia' 's Lëib'm g'schëiñkt hât mit iari zwaa Kinda'. Ti Nâcht hât s' nâcha' iwa'fåll'n, hât si si' nieda'glëigt a'f 's Lab mit iari zwåa Kinda'. Trai Tâch' is' s' in tëiñ Wålt umg'gânga'. In tritt'n Tâch wua'dat[5]) s' humm'rich unt tua'schtich[6]). Sou hea't s' a Wåssa' rinna'[7]). Wia s' tua't'n wåa', sou lëigt si iari Kinda' alli zwåa a'f 's Grås unt kniat si' nieda' unt pit't Goutt um a Ta'f'. Tå nimmpt si åañ Kint unt geht zan rinna't'n[8]) Wåssa' hiñ unt nimmpt 's Kint in link'n Åa'm. Sou graïft s' aini mit ta' recht'n Hånt in 's Wåssa' unt sâgt: „I' ta'f' ti im Nâmma' Goutt Vâda', Goutt Sun unt Goutt hailinga' Gaist, tu sullst håass'n: Schmea'z'nraich."

Sou fållt ia' ti Hånt wëika' unt fållt in 's Wåssa', unt hât iari guiti Hånt. Sou lëigt s' tëis Kint wëik unt nimmpt 's åndari Kint in ti guiti Hånt. Sou graift s' mit ta' ånda'n Hant wieda' aini in 's Wåssa' unt sâgt: „I' ta'f' ti in Nâmma' Goutt Vâda', Goutt Sun unt Goutt hailinga' Gaist, tu sullst håass'n: Åam'raich."

Hiatz fållt ia' tëi Hånt a' wëik unt is' fua't g'schwoumma' unt hât a' ia' guiti Hånt g'hâpt, sou wia t' ånd'ri. Hiatz ea'scht hât s' sëlwa' 'trunga' unt hât si' g'sëittigt[9]) ia'n Tua'scht. Nâcha' is' 's Nacht wåa'n, unt hât si si' wou a'f ta' Sait'n t'rauf g'lëigt a'f s' La'b mit iari zwåa Kinda'. In-ånda'n Tâch hat si si' va' di Zwaich'[10]) a Hitt'n[11]) 'paut in tickst'n Zausicht[12]) traiñ, mâcht si' traiñ a Pëitt unt an Souffi'[13]). Lëigt tëis mit Mias[14]) unt unta'sich[15]) mit La'b aus. Wia tås Sâcha'[16]) fia'ti'[17]) wåa', wa' s' hâlt wied'rum humm'rich unt tua'schtich g'wëin, hat saithea' nou' niks g'gëiss'n g'hâpt. In a-r-a Stunt' t'rauf kimmpt a Hia'schkui[18]) mit an gråss'n Auta'[19]), lëigt si' tua't våa' ta' Hitt'n nieda', unt si geht hiñ unt schmaich'lt, oub s' hâlt hâlt'n tuit[20]). Auf ta' Sait'n wåa'n recht gråssi Plëitta'[21]) g'wâgs'n[22]), unt sou macht

1) einbalsamieren. — 2) Kästchen. — 3) Wahrzeichen. — 4) tot. — 5) würde. — 6) hungrig und durstig. — 7) rinnen. — 8) rinnenden. — 9) gesättigt. — 10) von den Zweigen. — 11) eine Hütte. — 12) Zausich, Gestrüpp. — 13) Sofa. — 14) Moos. — 15) darunter. — 16) diese Sache. — 17) fertig. — 18) Hirschkuh. — 19) Euter. — 20) ob sie wohl stillhalten wird (tut). — 21) Blätter. — 22) gewachsen.

s' aus an Plätt'l[1]) a Sta'nitz'l[2]) t'raus[3]) unt melcht[4]) si' 's vull aañ unt trinkt si' satt âuñ. Unt sou håt si 's mitg'måcht sie'm vulli Jaa'. Untå'tëiss'n kimmpt ea'scht ta' Këinich von Fëlt' z' Haus'.

Unt tås ea'schti, frågt-a' um saiñ' Frau. Ti ålti Këinichin zaagt eam glai' tëis Glåskast'l mit 'n Mag'n traiñ. Lässt 'n tëiñ falsch'n Priaf, wås t' Ålti g'schrieb'm håt, lëiss'n. Sågt a': „I' håb' ni't sou g'schrieb'm, i' håb' g'schrieb'm, wëinn si a' håt zwåa Hunt' gepäa't, sou plaipt s' tou' non' maiñ' Frau."

In-anda'n Tåch nimmpt a' si' tëi trai Laipsjächa' unt rait't fua't. Sou håb'm si si' Lëib'msmitt'l auf'påckt fia' trai Tåch a'f t' Rouss'. Unt ta saiñ s' in tritt'n Tåch in Wålt 'këimma'. Sëi rait'n gånz'n Tåch pis a'f t' Nacht. Sou këimma' s' za teara' Hitt'n hiñ. Sågt-a': „Wea' pist tëinn tu?"

Sågt si: „An-åa'm's Jächa'swaiw"[5]).

„Kauñ-ma'"[6]), sågt a', „pa tia' ni't schlåffa' ta?"

Sågt si: „Åh wull"[7]).

Ea' lëigt si' in 's Pëitt unt ti trai Laipsjächa' sëitz'n si' a'f t' Souffi'. Si nimmpt iari zwai Kinda' a'f t' Schåss unt sëitzt si' nëib'm hiñ. Unt in ta' mitt'n Nåcht håt ta' Mauñschaiñ schaiñ za teara' Hitt'n zuig'laicht't[8]). Sou fållt in Këinich saiñ Hånt aussa' aus 'n Pëitt, wia-r-a' s' ausg'strëickt håt. Ti Këinichin sågt: „Schmea'z'nraich, tui' taiñ' Vada'n t' Hånt aini in 's Pëitt."

„Åwa', Muida'," sågt a', „tea' schaini Mauñ wia't tou' ni't maiñ Våda' saiñ."

„Wauñ-i' 's tia' såch', sou is' a' taiñ Våda'."

Ea' nimmpt 'n schaiñ ruiwich[9]) saiñ'-Åa'm unt lëigt 'n auffi unt in 's Pëitt aini. In a-r-a Wail' fållt eam ta' ånd'ri Åa'm aussa'.

„Åa'mraich," sågt s', „geh' hiñ unt lëig' taiñ' Våda'n t' Hånt aini in 's Pëitt."

Tea' hat waita' niks g'sågt unt håt eam s' aini 'tauñ. Ti trai Laipsjächa' håb'm åwa' ni't g'schlåffa', tëi håb'm tås g'hea't ållas.

In ta' Fria saiñ s' auf unt rait'n fua't.

An-iad'n Kint schëiñkt-a sie'm Tuggåt'n[10]). Rait'n s' schouñ zwaa Stunt'. Sågt aana' zan-ånda'n va' t' Laipsjächa': „Mia' ha'm ja haiñt pa-da' Këinichin g'schlåffa'. Mia' mëiss'n 's tou' in Këinich ouff'npåa'n"[11]).

1) Blättchen. — 2) Starnitzel, Düte. — 3) daraus. — 4) melkt. — 5) Jägersweib. — 6) Kann sein. — 7) Oh, wohl, oh ja. — 8) hingeleuchtet. — 9) ruhig. — 10) Dukaten. — 11) offenbaren.

Sëi spaa'na'[1]) eanari Pfea't unt in Trápp saiñ s' eam nach, tass s' 'n aiñg'hult[2]) hab'm. Wia s' 'n álli trai aiñg'hult háb'm, schrainas[3]) álli trai: „Hált, Aija' Majestät."

Sägt ta' Këinich: „Winscht 's Ëink, Kinda'."

„Aija Majestät, mia' tinna' hiatz schouñ viara'zwañzich Jáa', unta'-tëiss'n háb'm ma' nia' áamal Aija Majestät peloug'n: Ti Këinichin sull um'pracht[4]) saiñ, 's is' awa' ni't wáa'. Mia' hab'm haiñt' pa ia' g'-schlaffa'."

„Kea't Aich'[5]), maiñi Kinda', unt mia' rait'n hiñ zan-ia'."

Wia s' z'ruck[6]) 'këimma' saiñ, kniat si si' nieda' unt pitt't um Paa'tauñ; si hat si' g'fia'cht't, si wea'n s' tet'n[7]).

„Paa'touñ g'mui'," sägt a', „wauñ tu Këinichin pist! — Staig' a'f maiñ Pfea't auf."

Unt ti Laipsjächa' hab'm s' glai' auffi a't saiñ Pfea't, unt ea' hát ia' glai' saiñ' Mant'l um'ghëiñkt, wal s' tëi sie'm Jáa' 's G'wánt aus ti Plëitta' ha'm g'hápt.

In ta' Fria rait'n s' in ti Pua'gt, këimma' s' ea'scht hiñ. Saiñ Muida' schaut áwa'. Wia s' in Houf saiñ, sägt a' za saina' Muida' „Këimma' S' awa'!"

„Ta schau' hea'," sägt a', „maiñ' pëisti Frait' hast tu va' maiñ' Hea'z'n g'raupt. Statt zwáa Hunt' saiñ tas áwa' guiti zwáa Prinz'n, tëi ma' liawa' saiñ, áls maiñ Këinichraich."

Ea' hat sëiks Mauñ auñtrëit'n láss'n unt hát saiñ' Muida' a'-schuiss'n[8]) lassa', unt in Gaa't'n hint' is' s' aiñg'grab'm wáa'n.

Hiatz is' a' mit saina' Frau z'samm'g'ständt'n unt hát g'seg'n[9]), tas s' guiti Hänt' hát. „Tu," sagt a', „sou vüll i' ti' g'liabt hauñ[10]) sou vüll hass'[11]) i' ti'. Friacha' hást tu káani Áa'm g'hápt unt hiatz hást tu guiti Áa'm. Is' tëinn tas va' Goutt ouda' is' tás a Zauwarai?"

„Goutt ha'w-i' gepëit'n unt ea' hat mi' a'hea't[12]), unt wia-r-i' maini Kinda' 'ta'ft haw', is' ma' áañ' Hánt um t' ánd'ri wëikg'floug'n."

„Unt," sagt-a', „va' wou pist tëinn tu hea', va' wölla'n Stámm'?"[13])

„I' piñ-a Wia'tstáchta' unt maiñ' Muida' hát wëig'n maina' káañ'

---

1) spornen. — 2) eingeholt. — 3) schreien sie. — 4) umgebracht. — 5) „Kehrt euch", militärisches Kommando. — 6) zurück. — 7) töten. — 8) erschiessen. — 9) gesehen. — 10) habe. — 11) hasse. — 12) erhört. — 13) von welchem Stamm, von welcher Familie.

Hairat 'kriagt, unt tâ hât s' an G'vâtta'n g'hapt unt tëiñ hât s' auñpefull'n, tass-a' maini Åa'm hât wëikg'noumma'."

Is' a' hiñg'râast mit 'n Müllitäa' unt hât s' aussa'fânga'[1]) lâssa' unt hat s' a' nieda'prëinna'[2]) lassa' wia saiñ' aichani Muida'.

102. Ta' lustichi Husa'n-Pult'l.[3])

Es wâar-a raicha' Kaufmauñ, tea' hat zwâa Kinda' g'hapt, ta' Pui'[4]) hât Edawa't g'hâass'n[5]) unt 's Mad'l[6]) Marie. A Waiñhandling unt a Spezaraig'schäft hât a' g'hâpt[7]), wâa' fimf Millioñ' raich. Sou hat a' si' va'loupt[8]) mit saina' Frau nâch Rom[9]), wal s' âlt wâa'n. Tëi Kinda' hab'm a pâadi[10]) wöll'n[11]) mit, ea' hât âwa' g'sâgt: „Åañ's muiss in G'schäft plaib'm. Ea' hât zwâa Lous[12]) g'mâcht, a la's[13]) unt a vullas. Unt tâ hab'm s' 'zoug'n[14]), unt 's Mad'l hât 's lari[15]) 'zoug'n, tëi hât mëiss'n[16]) z' Haus' plaib'm. Sou hat a' g'sâgt: „Um sie'mi[17]) a'f t' Nâcht tea'fst zuispia'n[18]) unt in da' Fria um achti muisst[19]) aufspia'n."

Saiñ ia'[20]) zwâa Hea'n iwa'gëib'm[21]) wâa'n, oub s' ia' Sacha'[22]) guit mâcha' wia't[23]) unt in kâañ'[24]) schlechti G'söllschâft aini fallt[25]).

Hât ia' Sacha schaiñ[26]) fua'tg'mâcht, unt sëi[27]) hâb'm si' z'sâmm'-g'mâcht unt saiñ nach Rom âlli trai mit 'n Edawa't. Åañ' Tâch hab'm s' nou'[28]) g'hâpt a'f Rom. Sou kriagt ta' Hea' a Zuistölling[29]) va' tëi zwâa Hea'n: „Ti Tâchta' is' sou liadali'[30]), ta' âani geht aussi, ta' ând'ri geht aini."

Si hât t' Liapschâft ni't g'mâcht mit sëi, unt tâarum hab'm sëi tëis hiñpericht't[31]) za tëiñ Hea'n.

Ea' kaft âwa' glai', ta' Vâda', a Pistul'n unt sâgt za tëiñ Sun: „Geh' z' Haus' unt schuiss' ma' tëis Luida'[32]) z'sâmm' in Wâlt."

1) herausfangen. — 2) niederbrennen, erschiessen. — 3) Pult'l = Leopold, Husaren-Leopold. — 4) Bube, Knabe. — 5) geheissen. — 6) Mädchen. — 7) gehabt. — 8) ein Gelöbnis getan. — 9) nach Rom. — 10) beide. — 11) wollen. — 12) Lose. — 13) ein leeres. — 14) gezogen. — 15) das leere. — 16) müssen. — 17) um sieben Uhr. — 18) zusperren. — 19) musst du. — 20) es sind ihr. — 21) beigegeben. — 22) ihre Sache. — 23) gut machen wird. — 24) keine. — 25) hineinfällt. — 26) schön. — 27) sie. — 28) noch. — 29) Zustellung. — 30) liederlich. — 31) hinberichtet. — 32) Luder.

Ta' Sun håt åwa' sëlwa' an Grant[1]) g'hapt a'f saiñ' Schwëista', wal-a'[2]) wëig'n-ia' ni't 'këimma'-r-is'[3]) a'f Rom.

Ea' kimmt z' Haus' a'f t' Nåcht um sie'mi unt lait't ååñ[4]), wåa' schouñ g'spia't. Sou schrait si åwa'[5]) pan Fëiñsta' unt sågt, wås a' wüll. Si håt 'n ni't 'këinnt[6]). Ea' sågt, ea' wüll Wåa'n kaffa'.

„Këimma' S'," sågt si, „måaring, um åchti spiar-i' auf."

Ea' is' 'këimma' in ånda'n Tåch, sou håt s' n' a'këinnt, ia'n Pruida'n.

„Griass ti' Goutt, Schwëista', i' kauñ ta' såg'n, ta' Våda' unt t' Muida' saiñ in Rom 'plieb'm. Ea' håt mi' g'schickt za tia' in 's G'-schäft za-r-a Hülf'."

Si håt glai' a guiti Tåf'l zan Mittåchmåhl hea'richta' låss'n, unt sëi sëitz'n si zan-Ëiss'n unt Trinka'. Unta'tëiss'n is' schouñ a Fiaka' p'stöllt g'wëin[7]).

„Schwëista'," sågt-a', „mia' fåa'n spåzia'n, unt'[8]) steht ta' Fiaka'."

Si ziagt si' glai' ua'ntli'[9]) auñ, gaiñga'-r-åwi[10]) unt staig'n aiñ. Si fåa'n tua'ch t' Stådt unt tua'ch ti Linna'[11]) tua'ch.

Ea' sågt: „Fiaka', mia' fåa'n in Wålt, tua't is' 's kialla'"[12]).

Si fåa'n wait, mächti' wait aini in Wålt. Ea' sågt: „Schwëista', staig å'," unt håt in Fiaka' aus'zåhlt. Ea' fåa't fua't ta' Fiaka'.

Ea' sågt: „Schwëista', hiatz saiñ mar-allååni'. I' wåar-in Rom ni't, unt tu håst ma' 's å'gstull'n[13]), knia ti' nieda', tu wia'st ta'schouss'n."

Si pitt': „Liawa' Pruida', a'f wås fia' Stuck'ŋ?"[14])

„Wal tu a schlecht's Waipspült pist."

Ea' graift aini, zuigt ti g'lånti[15]) Pistul'n aussa'[16]) van Sëick'l[17]). Si schlågt iari Hänt' z'såmm' unt fällt a'f t' Knia nieda'. Ea' hålt't ia' t' Pistul'n glai' a'f ti Prust hiñ auñ. Ea' truckt å'[18]), fluigt[19]) 's Kaps'l[20]) å', geht ni't lås[21]). Ea' gipt a frisch' Kaps'l t'rauf, truckt wieda' lås, fluigt wied'rum å'. 's tritti Kaps'l håt a' wied'rum t'rauf unt auñg'hålt'n. 's fluigt wied'rum 's trittimål å'. Ea' nimmpt åwa' ti Pistul'n unt haut s' an Pa'm auñ, sou is' s' in via' Tåal' van'ant' g'sprunga'.

1) Zorn, Hass. — 2) weil er. — 3) gekommen ist. — 4) läutet an. — 5) herab. — 6) gekannt. — 7) bestellt gewesen. — 8) unten. — 9) ordentlich. — 10) gehen hinunter. — 11) Linie, Stadtgrenze. — 12) kühler. — 13) abgestohlen. — 14) aus welchen Gründen. — 15) geladene. — 16) heraus. — 17) dim. von Sack, Tasche. — 18) drückt ab. — 19) fliegt. — 20) Kapsel, Zündhütchen. — 21) los.

„Schwëista', taiñ Lëib'm schëiñk' i' tia', awa' kimm' jå taiñ Lëib'm ni't in t' Näh'."

Ea' is' in saiñ G'schäft g'gånga', unt si is' in Wålt 'plieb'm. In trai Woucha' is' si va' tëiñ Wålt aussi 'këimma'. Tå wåa' tås hächi Mea' traussa'n Wålt[1]). In Rånft[2]) saiñ sou Hulzpia'n[3]), Hulzëipf'l[4]) g'wåks'n[5]), van tëiñ håt s' g'lëipt. Sëiks Woucha' håt si si' tua't'n aufg'hålt'n. Es håt si' niks ea'schaiñt[6]) va'-r-an Mëiñtsch'n unt va-r-an Tia' a' ni't. Sou kimmt a Schiff g'fåa'n. Sou håt si ia' Schnaiztiach'l[7]) a'f-a-r-a Stawal[8]) unt håt g'wëiñkt[9]). Tå hålt't ta' Kapitëiñt auf unt schickt an Månn mit an klåañ' Schiffa'l iwri[10]). Wia-r-a' pan-ia' wa', sågt a', si sull aiñstaig'n; is' s' aiñg'stieg'n. Wia' s' pan gråss'n Schiff wåa'n, staig'n s' aiñ, unt tëis Tschinakka'l is' wied'rum auñg'hëiñkt wåa'n. Ta' Kapitëiñt wåa' lëidich. Ea' frågt s', wou s' hiñwüll.

„Hea' Kapitëiñt, a'f-a-r-a Ins'l, wou maiñ Lëib'm kåañ Mëiñtsch hiñkimmpt?"

„Jå, fia' wås tuist tëinn tu tås?"

„I' piñ-a sou a sinthåfta' Mëiñtsch, unt tua't wüll i' maini Sint'n pekea'n."

„Tås wia't schia' unnetich saiñ," håt a' g'sågt. „I' håw' Gëlt g'mui' unt a schaiñ's Haus in ta' Stådt, unt i' hairat' ti'." Wal s' hålt sou sauwa'[11]) unt jung wåa' nou' a'[12]).

„Na'," sågt si „maiñ' Spua' nimm' i' nimma'mea' z'ruck"[13]).

Ea' fia't si åwa' a'f-a-r-a Ins'l, wou kåani Lëib'msmitt'l unt niks ni't g'wåks'n is'. Es wåar-åwa' a' vüll G'straichwea'ch tua't, wia in Wålt. Si staigt aus unt pitt't 'n[14]) um a Tåsch'nmëissa'. Ea' hat ia' 's g'gëib'm. 's Schiff fåa't fua't, unt si is' tua't 'plieb'm. Tick wåa' 's G'straich ungehaija', ia' G'wånt wåar-a'f åañs, zwåa z'fetzt[15]). In tritt'n Tåch is' s' a'f a Plåtz'l 'këimma', wou niks is' g'wëin, wou 's plåss[16]) is' g'wëin. Si schnaid't si' tua't mit 'n Mëissa' Zwai' å'[17]), hächi, unt mächt si' a Hitt'n z'såmm', wou s' lieg'n håt kinna'. Sëiks Tåch hat s' t'rauñ[18]) g'åa'wat't[19]). Hiatz håt si si' mit Mias[20]) unt Lå'[21]) a Pëitt

1) ausserhalb des Waldes. — 2) am Rande. — 3) Holzbirnen. — 4) Holzäpfel. — 5) gewachsen. — 6) es ist nichts erschienen. — 7) Taschentuch. — 8) Stäbchen. — 9) gewunken. — 10) hinüber. — 11) sauber, hübsch. — 12) noch auch. — 13) Ich kehre niemehr in die Welt zurück. — 14) ihn. — 15) zerfetzt. — 16) bloss. — 17) Zweige ab. — 18) daran. — 19) gearbeitet. — 20) Moos. — 21) Laub.

g'macht unt a Pauñk zan Sitz'n. Tas waa' fia'ti', åwa' z' ëissa' unt z' trinka' hat s' tëi Zait nou' niks g'hapt.

Si fällt a'f t' Knia unta' fraijan Himm'l nëib'm ta' Hitt'n unt riaft Goutt auñ, Goutt sull s' ni't ta'humma'n [1]) lässa'.

In-a hålb'm Stunt' kimmt an-Ëing'l tahea' unt hat s' g'spaist. Sou is' a' tägli' 'këimma' zan-ia' unt a vullas Jåa'.

Ta waar-a Këinichin, tëi håt an Sun g'håpt, an Prinz'n, tea' håt Edawa't g'hååss'n. Tea' fia't saina' Muida' schouñ traizëija' Prinzessina' auf, unt kaani [2]) is' ia' recht. Sou nimmpt a' si' fimf Leipjächa', sëitz'n si' auf a Schiff auf unt faa'n a'f tëi Ins'l hiñ. Tå håt an-iada' [3]) a Pättel'n Waiñ, a Pachhëiñd'l unt a Prat. Wia s' za tera' [4]) Ins'l auñkëimma', pindt'n 's tëis Tschinakk'l auñ an-an Pa'm unt saiñ ausg'stieg'n.

Ta' Prinz sagt za sëi, wouñ-aana' a'f wås auñkimmt, sou sull a' [5]) glai' zwaa Schuss' a'f åamål macha', sou këimma' s' z'såmm'. Tëi Lëib'msmitt'l tëi hab'm s' in a-r-an Tua'nista' a'f an Pa'm aufg'hëiñkt, tas-as va' wait'n seg'n, hummari' waa'n s' nou' ni't.

Wia s' traihunda't Schritt wait wëik saiñ, kimmpt a waissa' Gaija' za teara' Tasch'n, wou 's Prat is'. Ea' nimmpt si' a Pättel'n Waiñ unt aañ Packhëiñd'l unt åan' Law Prat unt fliagt tavouñ, trågt 's tëiñ Mad'l in tëi Hitt'n hiñ. (Tas waa' ta' Schutzgaist.)

Wia tëi tas seg'n, tass ta' Gaija' tas fua't'tråg'n hat, tå ha'm si si' glai' za'taalt unt saiñ ta' åani tahiñ, ta' ånd'ri tua'thiñ unt ha'm g'suicht [6]), wou-r-a' 's hiñ'trag'n hat.

Zuifölli' kimmpt ta' Prinz hiñ: „Wea' ta?" schrait a' aini zan-ia'.

„Guit Fraiñt!" sagt si.

„Wëinn tu guit Fraiñt pist, sou kimm' aussa'?" [7])

„I' kauñ ni't."

„Jå, waarum kauñst tëinn tu ni't?"

„Wal i' nackat piñ."

Ea' ziagt saiñ' Jågtmant'l å' unt wia'ft ia' 'n aini. Si hëiñkt 'n um unt is' aussa'g'gånga'. Ea' frågt s', wia s' tahea' 'këimma'-r-is'.

„I' håb' mi' tåhea' va'langt, unt a Kapitëiñt håt mi' tåhea' g'fia't, wail i' a sinthåfta' Mëiñtsch waa'."

„Maiñ! Wauñ tia' kauñ [8]) ta' Schutzgaist 's Ëiss'n pringa', sou pist

1) erhungern. — 2) keine. — 3) ein jeder. — 4) zu dieser. — 5) soll er. — 6) gesucht. — 7) heraus. — 8) wenn dir kann.

tu kaañ sinthafta' Mëiñtsch ni't. Tu faa'st mit mia', unt i' nimm ti' za maina' Frau".

Ea' macht glai' an Toupp'lschuss, unt këimma' saini fimf Laipjächa' glai' tahea'. Wia s' tua't waa'n, sagt a': „Airi G'wea' pai Fuiss![1]) Airi trai Finga' in t' Heh', schwea'ts[2]) zu Goutt, niks z' wiss'n macha', kaañ' Mëiñtsch'n. Tas wia't maiñ' Frau. Tea' was ausplauscht, wea'd't 's àlli fimfi ta'schouss'n. Nëimt 's maar s' unt tragt 's mia' s' zan Mea', wou 's Tschinakk'l is'."

Sëi taig'n aiñ unt faa'n z' Haus'. Sëi waa'n kàana' hummari' unt tua'schti', wal s' nia' tëi g'hapt hab'm. Wia s' saiñ hiñ'këimma' in tëi Stàdt, hat a' ia' in Gàsthaus 's pëisti Zimma' gëib'm làssa'. Ea' hat ia' ia' Tinna'schaft glai' gëib'm lassa', tass s' is' va'pflëig' g'waa'n wia-r-an-and'ri Tam'[3]). A Jaa' hat a' s' pflëig'n làssa', hat ia' a' ti Klaada' hea'stöll'n lassa'. Tà waa' si schouñ gànz g'sunt unt pa'nant' wia friacha' unt eh', tass ia' niks g'fahlt[4]) hat.

„Mudia'," sàgt a', „aani hauñ-i' nou'[5]), wauñ s' ma' tëi ni't hairat'n làssa', sou nimm i' mia' maiñ Lëib'm."

„Ja, Edawa't, pring' s'!"

Ea' lasst via' Rouss' aiñspaunna', unt tëi fimf Laipjächa' mëiss'n a' mit a'f n' Rouss. Saiñ hiñg'faa'n in 's Wia'tshaus. Hat s' auñziag'n lassa', hat aiñstaig'n mëiss'n, faa'n z' Haus', unt fia't s' saina' Muida' auf. Sou prackt[6]) si s' a'f t' Àcks'l[7]) unt sàgt: „Edawa't tëi g'fallt ma'. Hätt'st tu glâi' tëi z'ea'scht 'pracht, wa'st[8]) schouñ läingst va'hairat't."

Tas waar-àwa' glai' g'scheg'n, hât s' g'hairat't unt hat s' za-r-a Këinichin g'màcht.

In-an Jàa' wia't eam Kriach auñ'kindigt, tëiñ Këinich. Ea' hat mëiss'n mit in 's Fëlt. Tà hat a' zwaa Stëimp'l[9]) màcha' lassa', glaichi.

„Mit tëiñ Stëimp'l lëis' i'[10]) taini Priaf, unt mit maiñ' Stëimp'l lëist tu maini Priaf', unt kàañ' ànda'n ni't auñschauñ."

Ea' hätt' nia' nou' gea'n g'wàa't't zar-Eintpindtung, hat ni't mea' lang g'hàpt, hât s' schouñ pàlt ta'wàa't't. Ea' nimmpt s' pa-da' Hant unt wintscht ia' hàlt a glicklichi Ëintpindtung, unt nàchtëim sull s' eam schraib'm, wàs si hàt, an Puib'm ouda' a Mad'l.

Wia ti Ëintpindtung va'pai is' g'wëin, hât s' eam wull'n schraib'm,

1) Militärisches Kommando. — 2) schwöret mir. — 3) Dame. — 4) gefehlt. — 5) hab' ich noch. — 6) schlägt. — 7) Achsel. — 8) du wärest. — 9) Stambilien. — 10) lese ich.

hat eam åwa' schouñ ti ålti Këinichin g'schrieb'm, hat ia' tëiñ Stëimp'l g'stul'n g'håpt.

Wia ea' tëiñ Priaf kriagt, sou steht traiñ: „Liawa' Mauñ, i' håw'-an Hunt gepäa't."[1])

Ea' hat ia' åwa' g'schrieb'm: „Wëinn tu a' an Hunt håst g'päa't, sou plaibst tu åwa' tou' maiñ Waib', pis i' z' Haus kimm'."

Si hat åwa' an Prinz'n gepäa't g'hapt.

In sëich's Woucha' t'rauf hat t' Ålti g'sågt: „Tu, Marie, tu muisst frischi Luft schëipf'n fåa'n.

Håt ia' tëi fimf Laipjächa' mitg'gëib'm unt an Genaral'n, in Pua'gt-kumma'tant' mit. Ea' sull si a'mua't'n[2]) unt 's Kint sull a' in an Pa'm auñhauñ[3]). Unt sou fåa'n s' in Wålt.

Sou sågt si: „In Wålt fåar-i' ni't."

Ea' wåa' ta' Hea', sou hå'm ti Tinna' eam fulg'n mëiss'n[4]), saiñ in Walt g'fåa'n. In Walt håb'm s' aufg'hålt'n. Ea' nimmpt tëis Kint unt haut 's in an Pa'm auñ, tass eam 's Hia'n[5]) is' aussa'g'hëiñkt.

„Wal tu sou schaiñ pist, sou wüll i' mit tia' sunsta' nou' eh' was macha'."

Si sågt åwa' glai': „Tu, åls maiñ Tinna', ni't. Maiñ Mauñ is' Këinich unt is' mit Stief'l unt Spåa'n nou' ni't iwa' mi' 'këimma'. Zuich' taini Schui'[6]) aus, nåchtëim nou' eha."

„I' hauñ kåañ' Schui'knecht"[7]), håt a' g'sågt.

„Zuig' s' in ta' Råtspåacha'[8])-r-aus!"

Ea' hålt saiñ' Fuiss aini, ta' Kutscha' gipt in Rouss'n[9]) an Schmiara'[10]), unt saiñ in Galoupp fua'tg'fåa'ñ, unt eam håb'm s' in Fuiss å'traht[11]) mit tëiñ Fåa'n.

Za tëi Leipjächa' håt s' g'sågt, ouw s' kåañ' Plaistëift'n[12]) håb'm unt kåañ Påpia'.

Såg'n s': „Jå."

Tå håt si si' nåchtëim unta'schrieb'm, tass s' åll's va'kaffa' kinna', t' Rouss' unt a' in schaina' Wåg'n.

„Unt i' plai' tå, unt wëiñ i' z'ruck kimm', sou wiar'-i' Ëink a'heh'n"[13]).

Sëi saiñ in an-åndari Ståidt g'fåa'n, hå'm tëis Såcha' va'kaft unt

---

1) geboren. — 2) ermorden. — 3) anhauen. — 4) folgen müssen. — 5) Gehirn. — 6) Schuhe. — 7) Stiefelknecht. — 8) Radspeiche. — 9) den Rossen. — 10) einen Hieb. — 11) abgedreht. — 12) Bleistift. — 13) erhöhen.

hâ'm si' a Qua'tia' aufg'noumma'. Si is' åwa' in tëiñ Wålt via' Woucha' va'plieb'm. Ta kimmpt nâcha' in ta' mitt'n Nâcht a Husa', a Kâ'p'râl, zan-ia', wou si g'lëig'n is'.

Sâgt a': „Hålt, wea' pist tëinn tu?"

„I' piñ ti Këinichin, i' piñ tesantea't."

„Guit, wëiñ 's fia' ti kâañ' Schânt' is' åls Këinichin, sou is' 's fia' mi' a' kâañ' Schânt', wauñ-i' tesantea'."

Si rëid'n si' tâ mitanânda' â', si wea'n G'wânt tausch'n. Si hât si' åls Husa' auñg'lëigt[1]), unt ea' åls Këinichin. Hât eam a Zëidal[2]) g'schrieb'm unt hât g'sâgt, ea' sull in tëi Stâdt gaiñ, wou tëi Lëipjächa' saiñ, tua't wia't a' schouñ pa sëija[3]) z' lëib'm hâb'm, pis si kimmpt. Sëi gëib'm anânt' t' Hânt, unt si sëitzt si' åls Husa' a'f tëis Rouss auf unt si rait't fua't. Si rait't trai Tâch', Tâch unt Nâcht, unt kimmpt za-r-an sou an Wâchta'haus pan Mea', wou 's Schiff aufhâlt'n tuit. Si staigt aiñ unt låsst si' mit 'n Schiff in tëis Lânt fia'n, in tëi Stâdt, wou ia' Vâda' gepia'tich[4]) is'.

Ia' Vâda' hât a Wia'tshaus 'paut[5]) g'hâpt, a Hea'schâftswia'tshaus. Ta' Pruida' hât åwa' schouñ tëis gânzi G'schäft unt in Waiñhând'l g'hâpt, hât eam 's ta' ålti Hea' schouñ iwa'gëib'm.

Si hât si' aufg'hâlt'n g'hâpt schouñ sëiks Woucha' in tëiñ Vâda's-Wia'tshaus.

Sâgt ia' Vâda': „Sëi, guita' Fraiñt, i' iwa'gib Eana' maiñ Wia'tshaus unt ouni Kraiza' Gëlt, tea'ffa' ma' niks pezâhl'n."

Si iwa'nimmpt tëis Wia'tshaus unt låsst a Schült mâcha', wou si t'rauf is' mit 'n Rouss åls Husa', unt låsst t'rauf schraib'm: „Tâ is' tâs Wia'tshaus zan lustinga' Husa'n-Pult'l". Unt hât tëis G'schäft g'fia't. —

Hiatz is' åwa' unta' tea' Zait ta' Këinich z' Haus' 'këimma', wâa' ta' Kriach aus, unt hât um si g'frâgt glai', ti ea'schti Frâch' glai': „Muida', wou is' maiñ' Frau."

„Tëi is' uns tesentea't mit sie'm Rouss' unt mit t' Laipjächa' unt Petinnti. In Genaral (wâa' schouñ g'sunt) hât si åwig'stess'n, unt hât si' in Fuiss 'proucha'."

Trai Tâch hât a' si' g'tuld't[6]), nâchtëim is' a' in tëis Lânt g'râast, wou si wâa', mit 'n Müllitäa'. In tritt'n Mounat kimmpt a' in tëi

1) angekleidet. — 2) Zettelchen. — 3) bei ihnen. — 4) gebürtig. — 5) gebaut. — 6) geduldet.

Stadt, wou si is'. Saiñ Müllitäa' hât a' laga'n[1]) lassa' in ta' Stadt unt aussa' ta' Stadt, unt ea' is' mit tëiñ Genaral' in tëis noublichi Wia'tshaus, wou si wâa'. Si gipt eana' glai' ti schaiñsti Wounung unt pringt glai' in pëist'n Waiñ unt Pacharai. Si lâsst glai' unta'tëiss'n tas allas bea'richt'n, wâs ea' am liapst'n hat g'gëiss'n. Si trâgt tâs auf.

Sou sâgt ea': „Hiatz râas'-i' schouñ trai Jaa', âwa' tëi Spais'n haw'-i' nou' nia' 'kriagt, tëij-i' sou gea'n' iss."

Sie'm Tâch is' a' paj-ia' 'plieb'm, nia' wëig'n tëi guit'n Spais'n, alli Tâch änd'ri, wâs a' g'liapt hât. Ta' Vada' is' awa' am sie'mt'n Tach 'këimma' in 's Wia'tshaus zan Këinich a'f Pesuich.

Ea' sagt: „Aija' Majestät raas'n mouring ä'?"

Sagt ea': „Ja."

„Mouring gib-i' a Taf'l, unt ta këimma' Sëi za-mia'!"

Pevaar-ear-ummi is', hât a' tëi sie'm Tâch aus'zâhlt, sâgt zan-ia': „Hea' Wia't, ta is' maiñ' Schuldichkait!"

Hat s' wait iwa'zâhlt. Si hätt' eh' niks va'langt.

Is' ta' Këinich mit saiñ' Genaral za-da' Taf'l g'gañga'. Va' Mittach pis za Mittinacht hab'm s' g'spaist. Sou fällt hiatz in Vâda'n ea'scht ain, tass-a' in Wia't hätt' a' sull'n aiñladna'. Hiatz hab'm s' 'n g'hult. Si lëigt si' als Gavalia' auñ unt geht iwri unt sëitzt si' za-da' Taf'l unt isst unt trinkt a' pis in ta' Fria.

In ta' Fria sagt ta' Kaufmauñ: „Aija' Majestät, wëig'n was raas'n tëinn Sëi?"

„Ja, i' râas' nia' wëig'n maina' Frau, tëi is' mia' tesentea't, mit sie'm Rouss' unt mit 'n guldinga' Wag'n. Unt ta'wisch' i' s' wou imma', sou wia't 's ta'mua't't unt za Krëintlaisch z'haut."

Sagt ta' Kaufmauñ t'rauf: „Richti', Aija' Majestät. Unt i' haw' a' a sou a Peschti g'hâpt, a Tâchta', unt i' haw' s' ta'schuiss'n wöll'n lassa' unt wâass ni't, wou si is'. Wauñ i' stea'b'm sullt, sou tea'f s' va' maiñ' Va'mëig'n ni't âañ' Kraiza' kriag'n."

Âlli saiñ âwa' pa-da' Taf'l g'wëin, ia' Pruida' a' unt saiñ' Frau unt tëi zwâa, tëi s' pewacha' hätt'n sull'n unt ti gânzi Fraiñtschaft[2]).

Sou is' si pefrâgt waa'n, si sull tou' a' wâs ta'zöll'n.

„Aija' Majestät unt ti liablichi Sessiouñ, glai' wiar-i' këimma'."

Is' iwri g'gânga' in 's Wia'tshaus. Si sâgt zan Hausknecht'n: „Satt'l ma' maiñ Rouss."

---

1) lagern. — 2) Verwandtschaft.

Ta'wal zuigt si si' âls Husa' auñ. Si staigt a'f tëis Rouss auf unt rait't in ia'n Vâda'n saiñ Haus. Si staigt â' unt geht auffi za-da' Tâf'l. Si tritt aini unt salentia't glai' in Këinich. Si zuigt glai' in Säw'l unt haut tëinna' zwâa glai' ti Këipf' â' unt haut auf 'n Genaral'n hiñ unt haut eam in Âa'm â'. Pëissa' hât s' 'n ni't 'trouffa'. Sëi hâb'm s' âwa' glai' pâcka' wöll'n unt pindt'n.

Si schrait âwa' glai' a'f eam: „Këinich, i' piñ' taiñ' Frau!"

Ea' is' ta'schroucka'[1]) unt is' auñmächti'[2]) wâa'n. Hiatz hâb'm s' in Këinich g'läpt[3]). Unta'tëiss'n lasst si ia' G'wânt van Wia'tshaus hul'n unt zuigt si' âls Këinichin auñ. Si is' hiñ unt nimmpt 'n pa-da' Hânt, unt ea' nimmpt s' in Âa'm unt kisst s'.

„Tu," sâgt s', „tâs is' maiñ Vada' unt tëis is' maiñ' Muida' unt tëis is' maiñ Pruida'."

Tâ hâ'm tëi schouñ Jâmma' aus'gstândt'n.

„Tëi zwâa, tëinna' i' in Koupf â'g'haut hauñ, hâb'm in Vada' schlechti Poutschâft 'prâcht, tass i' a schlecht's Waiwspült piñ. Ta' Genaral hât maiñ' âañzinga' Prinz'n in Pa'm auñg'haut, hât 'n ta'mua't't, unt mi' hât a' praucha' wull'n. Nâcha' ea'scht hât a' mi' wöll'n ta'-mua't'n. Tëis hât' taiñ' Muida' auñg'stift't, tass mia' zwâa z' Grund' gaiñ sull'n."

„Lait'," sâgt ta' Këinich, „mia' wea'n a Zait tâ plaib'm unt tëis Va'mëig'n âllas va'kaffa' unt Ëis râasts nâcha' âlli' mit mia'."

Âañ' Müllioñ' is' ta' Stâdt unt in âa'ma' Lait'n va'mâcht wâa'n, via' Müllioña' hâb'm s' mitg'noumma'. Saiñ fua'tg'râast in Këinich saiñ Lânt. Ta' Genaral is' hiñg'richt't wâa'n, hât ni't mit tea'ffa'.

Sëi këimma' glickli' in tëis Lânt unt rait'n in ti Pua'gt aiñ. Ea' riaft âwa', ta' Këinich, saiñ' Muida' âwa'[4]) in Houf, eh' s' saiñ auffi-g'gânga'.

„Tu, Muida'," sâgt ta' Këinich zan-ia', „tëis is' maiñ' Frau, unt tu hâst ma' maiñ' âañzinga' Prinz'n umpringa' lâss'n, tëiñ i' g'liâpt hâuñ, unt si hâst wöll'n umpringa' lâssa'. Fia' ti' is' kâañ' Hülf' ni't mea', tu wia'st ta'schouss'n wea'n."

Hâ'm-s'-a-s' in Gâa't'n unt is' mit sëiks Mânn z'sâmm'g'schouss'n wâa'n. Unt tua't hât si ia' Grâb glai' 'kriagt.

Sou hât ti Këinichin nâchtëim hiñpericht't tëinna' Laipjächa', tass

1) erschrocken. — 2) ohnmächtig. — 3) gelabt. — 4) herunter.

s' kéimma' sull'n. Is' an-iada' a'f a grassi Stöll' 'kéimma' nächtéim unt hå'm guit g'léipt.

Ta' Kéinich unt ti Kéinichin waa'n ååñ's mit 'n anda'n z'fried'n, unt iari Elta'n saiñ pan-ia' va'plieb'm.

---

103. Ta' Fia'scht Mea'kéinich.*

(Das Märchen, das mir Tobias Kern unter vorstehendem Titel erzählte, beginnt mit einer langatmigen prosaischen Einleitung, in der gesagt wird, dass ein englischer Kapitän, weil er durch „verbotene Meere" fuhr, vom Gerichte zu lebenslanger Haft verurteilt worden ist. Er kam als Häftling in eine Festung auf einer einsamen Insel im Meere. Der Geistliche der Festung, der mit dem armen Kapitän Mitleid hatte, verriet ihm, dass jeder Gefangene, der zu lebenslanger Haft verurteilt ist und mehr als drei Jahre am Leben bleibe, in einen Sack genäht und ins Meer geworfen werde. Er gab ihm daher den Rat, falls ihn dieses Schicksal treffen sollte, sich mit einem Messer zu versehen, damit er den Sack aufschneiden und sich gegebenen Falles retten könne. Obwohl auch der Schluss des Märchens mehr nüchtern, als poetisch-märchenhaft ist, halte ich ihn doch des Abdruckens wert, zeigt er doch, wie sich das Volk ein Meerfräulein, eine Meerkönigin und das Leben derselben im Meere vorstellt. Es ist nicht ganz reizlos, kommen doch die Fische herzu, spielen und machen Musik.)

Wia saini trai Jåa' aus saiñ g'wéin, hab'm s' 'n aiñg'naht in an Sack unt hab'm pa saiñ' Kopf a G'wicht, a schwa's, auñg'héiñkt. Hab'm an ainig'schmiss'n in 's Wassa'. Unt wia s' 'n ainischmaiss'n, nimmpt tea' schouñ saiñ Méissa' aussa', sticht glai' tua'ch unt schnaid't åwi unt schliaft aussa'. Wia-r-a' aussa'schliaft unt si' aussa'wind't, kimmpt a grassa' Walfisch unt nimmpt 'n in 's Ma'l. Ta' Fisch, tea' tragt 'n awa' glai' za-da' Mea'kéinichin, tås waa' a sou a Mea'fral'n [1]). Si wåa' Halpschait Fisch pis za-di Knia unt oub'm Méiñtsch, hat ållas g'håpt wia-r-an-andari Frau, nia' an langa' Schwaaf wia t' Fisch. Ta waa' in Wassa' traiñ tuif unt', sou tuif wia 's Mea' is', a grässa' Féls'n, tea' waa' aus léidi' [2]) Spilant'nstaañ [3]), tua't hat s' 'n aini, unt traiñ waa' a wunda'schaiñ's G'schlouss. Ta saiñ t' Fisch z'samm' unt hab'm g'-

1) Meerfräulein. — 2) ledig, purem. — 3) Soll heissen Brillantenstein.

spüllt unt hab'm Musi' g'macht. Tâ hât s' 'n trai Jâa' ni't aussa'-lass'n. Hat eam Musch'ln 'pracht, was a' racha'[1]) hât kinna' öiss'n. Waa'n nâa'hâfta' wia 'prâtanas Flaisch. 's via'ti Jâa' hât s' 'n schouñ uma'g'fia't unt hât n' âll's 'zâagt in Mea'. Tâ hât a' grâssi Fisch g'-mua'tia't[2]) unt hât si va' iari Plâta'n[3]) a Schwimmhaub'm g'mâcht unt a G'want, tass a' hât schwimma' kinna' in Wâssa'. Is' eam ni't kial[4]) waa'n in Wâssa' unt is' ni't nâss g'wâa'd'n. Sou hât a' si' töis Gult unt G'schmuck va' t' varunglickt'n Schiff' z'sâmm'trag'n unt hât 's âlli Tach' a'f a-r-a Ins'l 'trâg'n. Unt va' töiñ Fëls'n hât a' si' mit an Staañ Spilantstick'l âwa'g'haut, klâani unt grâssari unt faustgrâssi. Tas hât a' âwa' va'stullana' taañ möiss'n. Sou hât a' 's sie'm Jâa' fua'tg'mâcht. Ea' is' wull Köinich g'wëin van Mea', âwa' ea' hât rechia'n möiss'n wia si hât wöll'n, unt tas hât 'n ni't g'frait. Wia-r-a' schouñ an grâss'n Raichtum a'f saina' Ins'l hât panânda' g'hâpt, is' a' fua't van-ia', hât s' in Stich lâss'n unt is' a raicha' Hea' g'wâa't'n. Hat si spöita' a Fia'scht'ntum 'kaft unt hât si' als Fia'scht Mea'köinich nöinna' lâss'n.

---

104. Wia 's Zaacha'[5]) wâa', sou is' as 'köimma'[6]).

Es waar-a raicha' Pia'cha'[7]), tea' hât mit saina' Frau an-âañzinga'[8]) Sun a'zaigt[9]) unt töiñ hab'm s' studia'n lâssa'. Wia-r-a' schouñ a'waks'n wâa' unt a'f Fakanz'n 'köimma'-r-is', ta hâ'm halt saini Ëlta'n imma' g'wâañt[10]).

Sâgt a': „Muida'[11]), wâarum wâana' töinn Söi allwal, wauñ-i' köimma' tui?“[12])

Si kauñ[13])-eam[14]) 's ni't sag'n. Sou wia't a' zwâañzich Jâa' ålt, awa' imma' waa' töis Waana', wauñ-a' 'köimma'-r-is'. Hât 'n recht va'zâgt[15]) g'macht.

Ea' ta'zöllt[16]) tas saiñ' Prafessa'[17]).

Ea' sâgt, ea' sull si' an-Ouks'nplâta'[18]) ka'ffa'[19]) unt sull si' s' vull

1) roh. — 2) ermordet. — 3) Blasen, Schwimmblasen, Fischblasen. — 4) kühl. — 5) Zeichen, Anzeichen. — 6) gekommen. — 7) Bürger. — 8) einzigen. — 9) erzeugt. — 10) geweint. — 11) Mutter. — 12) tue. — 13) kann. — 14) ihm. 15) verzagt. — 16) erzählt — 17) Professor. — 18) Ochsenblase. — 19) kaufen.

Pluit[1]) auñfüll'n. Tà sull a' si' a'f t' Prust a Prëit'l[2]) hea' unt tëi Plåta' t'rauf a'f tëis Prëit'l unt sull an Prustflëick t'riwa'[3]) unt sull si' 's guit[4]) va'pindt'n, tass ti Plåta' ni't åwifallt[5]), unt t'riwa' in Rouck auñlëig'n. Sull si' a Mëissa' a' mitnëimma'. Unt wauñ-a' z' Haus' kimmt unt saiñ' Muida' wåañt, sou sull a' saiñ' Rouck va'-nånt'[6]) unt sull in tëi Plåta' ainistëicha'.

Ea' kimmt z' Haus', unt saini Ëlta'n wåana' halt wied'rum.

Ea' sågt: „Åwa' Våda'[7]) unt Muida', wåarum wåana' S' tëinn wied'rum."

Sëi såg'n 's eam ni't.

„Wal S' mia' 's ni't såg'n, sou koust't 's[8]) maiñ Lëib'm."

Ea' knëipf't[9]) si' in Rouck auf, nimmpt 's Mëissa' unt sticht si' aini'. 's Pluit giass' si'[10]) am Poud'n tauni[11]) unt ea' fållt in Ruck'n unt ria't[12]) si' ni't.

Sou schlåg't t' Muida' t' Hänt' z'samma' unt såg': „Siachst as[13]), hiatz håt ea' si' 's Lëib'm g'noumma'[14]), auñstått uns, wia 's si'[15]) pa saina' Gepua't in Zåacha'[16]) håt auñåagt"[17]).

Hiatz is' ea' aufg'sprunga', sågt: „Hiatz waass i' 's, wëig'n wås Ëis[18]) ållwal g'wåañt håpts. Tass åwa' Ëis tëi Såa'ch'[19]) lous håpts[20]), wiar-i' fua't in-an-ånd'ri Stådt, wou 's mi' ni't z' fia'chta' håpts."

Ea' råast in-ånda'n Tåch in an-ånda's Lånt unt kimmpt tua't in a Stådt. Wal a' a recht g'schaidta' unt g'studia'ta' Mauñ wåa', måcha' s' 'n tua't za-r-an Stådtråt. Es taua't gåa' ni't lång', sou wia't a' Pia'cha'måasta'[21]). Hiatz håt a' g'hairat't a raichi Praut.

Fimf Jaa' is' a' schouñ Pia'cha'måasta' g'wëin. Ouni tass a' saiñ' Ëlta'n håt g'schrieb'm. Ha'm si si' an Wag'n g'noumma' unt saiñ 'këimma' zan-eam, hab'm-an ,håamg'suicht[22]). Saiñ in ta' Nåcht auñ-'këimma' unt saiñ pa saiñ' Haus å'g'stieg'n[23]), gëiñga'-r-auffi[24]) in saiñ Qua'tia'. Ea' wåar-åwa' in Kaffeehaus, unt saiñ' Frau wåa' z' Haus'.

Sou håt eana' t' Frau an Kaffee g'måcht unt z' ëissa' g'gëib'm, pis ea' kimmpt. Ea' kimmpt åwa' nåch Mittinåcht ea'scht z' Haus'. Ta'wal saiñ åwa' tëi schouñ g'lëig'n. Ta' Vada' liegt åwa' in Pia'cha'-

---

1) Blut. — 2) Brettchen. — 3) darüber. — 4) gut. — 5) hinunterfällt. — 6) auseinander. — 7) Vater. — 8) kostet es. — 9) knöpfelt. — 10) giesst sich. — 11) hinweg. — 12) rührt. — 13) siehst du es. — 14) genommen. — 15) wie es sich. — 16) im Zeichen. — 17) hat angezeigt. — 18) Ihr. — 19) Sorge. — 20) los habet. — 21) Bürgermeister. — 22) heimgesucht. — 23) abgestiegen. — 24) gehen hinauf.

maasta' saiñ' Pëitt unt saiñ' Muida' in saina' Frau ia'n Pëitt. Saiñ' Frau hat eam unt ia' in Nëib'mzimma' a Pëitt g'mâcht, si is' a' schouñ g'lëig'n.

Ea' kimmt z' Haus' unt siacht[1]) pa saina' Frau an-ânda'n lieg'n. Hat ni't g'wisst, tass saini Ëlta'n 'këimma' saiñ, unt tass tâs sëi saiñ in Pëitt train.

Ea' nimmpt glai' saiñ Pia'cha'mâasta'schwea't va'-da' Wânt âwa' unt haut pâad'n[2]) in Koupf âwa'.

Saiñ' Frau âwa' mâcht an Schrâa[3]) unt kimmpt pa-da' Tia' aussa', sagt: „Um Gouttas Wüll'n, tâs saiñ taini Ëlta'n."

Ea' zâagt tëis glai' pan G'richt auñ unt schraipt za saina' Pfâa' um-an Taufschaiñ. Ea' schraipt a' tëiñ Prâfessa', tea' is' 'këimma'. Tea' sâgt pa-da' Va'hândlung, tass ta' Pua'cha'maasta' in tëiñ Zaicha' a'f t' Wëlt 'këimma'-r-is', tass a' saini aichana' Ëlta'n umpringa' muiss. Is' eam sou pestimmt g'wëin.

Is' eam niks g'scheg'n, is' Pia'cha'mâasta' va'plieb'm.

---

105. Ta' Majua'[4]) âls Rauwa'sun[5]).

Es wâar-a Müllna', tea' hât an-âañzinga'[6]) Sun g'hâpt. Is' zan Müllitäa' 'këimma' unt unta' sie'm Jâa' is' a' Majua' wâa'n. Sou mëlt't[7]) a' si' pan Ouwa'st[8]), ea' râast[9]) z' Haus' za saini Ëlta'n.

Ea' nimmpt si' Pulva' unt Plai unt zwâa Toupp'lpistulna' mit, unt saiñ Petinnta' hât tëis Sâcha'[10]) trâg'n mëiss'n in a-r-a Tâsch'n.

Ea' kimmpt a'f tëis Tâa'f, wou saiñ Vâda' is'. Es wâa' schouñ Nacht, sou saiñ s' glai' in 's ea'schti Haus aini, tëis is' a Wia'tshaus, tua't saiñ s' 'plieb'm[11]).

Ta' Wia't gipt eana'[12]) glai' a Zimma' in-ea'scht'n Stouck, unt ta' Majua' schâfft si' z' ëiss'n unt z' tringa'-r-auñ.

Ta' Wia't sâgt eam âwa', ea' sull g'fâsst saiñ[13]), es gipt âlli Nâcht wâs â', es këimma' âlli Nâcht Rauwa'.

Ta' Majua' stöllt âwa' glai' in Tisch fia' di Tia'[14]) unt t' Fëiñsta'

---

1) sieht. — 2) beiden. — 3) Schrei. — 4) Der Major. — 5) Räuberssohn. — 6) einzigen. — 7) meldet. — 8) Oberst. — 9) reist. — 10) diese Sachen. — 11) geblieben. — 12) ihnen. — 13) gefasst sein. — 14) vor die Tür.

hât a' a' va'mâcht mit Prig'l[1]) unt Hulz, tass ni't sou laicht aina' ha'm kinna'.

Um ëlfi këimma' âwa' schouñ fumpfzëini ta'bea', fimfi pan Fëiñsta' auffa'[2]) unt zëini pa-da' Tia'.

Sou prëinnt tea' glai' tëi' zwâa Pistulna' aussi[3]) pa-da' Tia'. Ta' Petinnti lad'nt s' âwa' glai' wied'rum, sou hât a' 's zwaitimâl aussi 'prëinnt.

Ta'wal këimma' t' ânda'n iwa' t' Lâata'[4]) zan Fëiñsta', hauña[5]) 's Glas aiñ unt raiss'n 's Fëiñsta' auf.

Ea' nimmpt in Säw'l unt haut glai' in ea'scht'n in Âa'm[6]) wëicka'[7]). Tea' fâllt iwa' t' ânda'n âwi[8]) unt t' Lâata' is' 'proucha'[9]).

T' Rauwa' hâ'm si' g'schrëickt[10]) unt saiñ g'flicht't[11]).

Ea' hât si in ta' Fria z'sâmm'g'macht unt is' zan Richta'. Tea' hat eam mëissa' Lait' gëib'm unt is' va' Haus za Haus unt hât visantia't[12]).

Ta' ea'schti, pëisti, tëiñ s' ta'wischt hâb'm, wal a' g'flaks'lt[13]) is' g'wëin, hat glai' t' ânda'n âlli va'rât'n.

Sëi gëiñga' z'lëitzt za saiñ' Vada'n, tea' liegt in Pëitt.

Ea' griasst 'n recht fraiñtli' unt saiñ' Muida' a' — is' nëib'm-an Pëitt g'sëiss'n unt frâgt 'n, wâs eam fahlt.

Ea' rëid't[14]) âwa' kaañ Wâa't, is' stat[15]) g'wëin.

Tëis schaiñt âwa' in Majua' ni't recht richti'[16]). Ea' raist eam ti Tuchat[17]) wëik, hiatz siacht a'[18]), tass âll's vull Pluit is'.

„Ah," sâgt a', „saiñ Sëi a' tapai'? — Guit, g'schiacht Eana'[19]) tas, was in ânda'n g'schiacht."

In-ânda'n Tâcht hat a' s' âlli fumpfzëini ta'schuissa' lâssa' mit sâmmt saiñ' Vâda'n. Aiñg'grâb'm saiñ s' âlli mit anânt' in âañ' Louch wâa'n.

Ti Rauwarai is' âwa' a'f tëiñ Tâa'f aiñ'g'stöllt 'plieb'm.

Saiñ' Muida' hat a' guit peschëiñkt, tass s' lëib'm hat kinna'.

Saiñ' Genaral'n hat a' Mëltung g'mâcht, was eam pâssia't is' unt tass a' saiñ' aichana' Vada' hât a'schuissa' lâssa' mëiss'n.

Sou hât 'n ta' Genaral zan Ouwa'st'n g'mâcht.

Wia-r-a' Ouwa'st wâa', hat a' saiñ' Petinnt'n in saiñ' Rechiment zan Laitinânt g'mâcht.

---

1) Prügel. — 2) herauf. — 3) hinaus. — 4) Leiter. — 5) hauen. — 6) Arm. — 7) hinweg. — 8) hinunter. — 9) gebrochen. — 10) geschreckt. — 11) geflüchtet. — 12) visitiert. — 13) weil ihm Flechsen durchnitten waren. — 14) redet. — 15) still. — 16) nicht ganz richtig (zu sein). — 17) Tuchent, Bettdecke. — 18) sieht er. — 19) es geschieht Ihnen.

106. Ta' Pea'[1]) unt ti Prinzessin.

Es waa'n zwåa Kummaråt'n[2]), unt aana' håt si' in a Pea'nhaut aiñg'naht[3]), unt ta saiñ s' in a Krouñstadt[4]) 'këimma'[5]), unt ta' Këinich håt an-åañzichi[6]) Prinzessin g'håpt, sunst[7]) kåañ Kint ni't, tëi wåar-imma' stat[8]) krauñk. Hiatz hat ta' åañ'-in Pea' hearunt' pan Fëiñsta' tanz'n låssa'. Si hat si' iwa' tas recht g'frait.

Sou hat si g'sågt: „Vada', wauñ-i' nia'[9]) tëiñ Pea'n zar-Unta'hålting hätt'!"

Vanea'scht hab'm s' 'n a'f trai' Tach aus'pitt't[10]) pan Traiwa'[11]). Fiar-an-iadi[12]) Stunt' hat a' an Tuggåt'n 'kriagt, ta' Traiwa'.

Sågt ta' Këinich, wås tea' Pea' isst.

„A guiti Supp'm unt Flaisch unt Pråt," sagt tea' Traiwa', „mitunta' trinkt a' a Glås Waiñ-a'."

Ea' is' glai' aus'zåhlt[13]) waa'n unt is' in Wia'tshaus 'plieb'm[14]) tëi trai Tach.

Si håt si' tëiñ Pea' in 's zwaiti Zimma' aini unt nëib'm hat si g'schlåffa'[15]). Åwa' ti Frach'[16]) is' schouñ[17]) g'macht waa'n, ouw a' ni't paiss'n tuit, ta' Pea'.

Sågt ta' Traiwa': „Na', ear-is' sou frumm[18]) wia-r-a klaañ's Kint."

In tritt'n Tach, wia s' 'n saiñ Ëiss'n hat 'pracht g'hapt[19]), hat si si' hålt wied'rum unta'halt'n mit eam unt hat 'n tanz'n låss'n in tëiñ Zimma' traiñ[20]).

Sågt s': „Ah, maiñ liawa' Pea', war'st tu[21]) halt[22]) a Mëiñtsch!"

„Åhja," sågt ta' Pea', „i' piñ a Mëiñtsch. Am Ruck'n[23]) awi[24]) saiñ Hakl'n[25]) unt tëi saiñ zan-aufmacha'."

Si hak'lt[26]) 'n glai' van Hals auñ pis awi[27]) auf. Is' a mua'tssauwara' Pua'sch[28]) traiñ g'wëin mit viara'zwaañzich Jaa'. Si låss'n glai' Waiñ pringa' unt ållas van pëist'n Ëiss'n. Si hat awa' hiatz nou' mea' Frait' g'håpt wia-r-ch'[29]).

Si pit't glai' ia'n Våda'n auf sëiks Woucha'[30]), tass ta' Pea' hat

---

1) Der Bär. — 2) Kameraden. — 3) eingenäht. — 4) Residenz. — 5) gekommen. — 6) einzige. — 7) sonst. — 8) fortwährend. — 9) wenn ich nur. — 10) ausgebeten. — 11) beim Treiber. — 12) für eine jede. — 13) ausgezahlt. — 14) geblieben. — 15) geschlafen. — 16) Frage. — 17) schon. — 18) fromm. — 19) gebracht gehabt. — 20) drinnen. — 21) wärest du. — 22) halt, nur. — 23) am Rücken. — 24) hinunter. — 25) dim. von Haken. — 26) hakelt. — 27) bis hinunter. — 28) ein mordssauberer Bursch. — 29) wie ehedem. — 30) Wochen.

kinna' pan-ia' plaib'm. Pan Tâch wâa' 's a Pea' unt in ta' Nacht is' a' pan-ia' g'wëin, hâ'm si' unta'hâlt'n, unt hât 's kâañ Mëiñtsch ni't g'wisst [1]).

Eh' tëi sëiks Woucha' aus saiñ g'wëin [2]), hât s' tëiñ Pea'n in ta' Nacht recht guit peschëiñkt, hât eam recht vüll Gëlt mit g'gëib'm. Unt ta' Pea'ntraiwa' hât fiar-an-iadi Woucha' taus'nt Guld'n 'kriagt, wal si si' sou vüll guit unta'hâlt'n hât, is' a' âllwal hiatz g'sunt [3]) g'wëiñ.

Eh'-r-a' fua't is' tëiñ Tach, hât si' ti Prinzessin a'f 's Schaiñsti van-eam peua'lapt [4]) unt hât g'sâgt: „Tu wia'st eh' nou' amâl za mia' këimma'."

Saiñ fua't. unt ti Prinzessin is' nâchtëim âll'wal g'sunt 'plieb'm [5]).

Eh' ti trai Via't'ljâa' aus saiñ, hâb'm s'-as schouñ z'ruck pringa' lâssa' a'f 'n Schup [6]), tëi zwâa Pea'ntraiwa'.

Wia s' in Houf trinna' saiñ, frâgt 'n ta' Këinich glai': „Wâs hâst tëinn tu fiar-an Pea'n?"

„As is' a Pea', wia 's an-iada' ândra' Pea' is'."

Sëi fia'n-an ta' Prinzessin auffi, tëiñ Pea'n, unt ta' Traiwa' geht a' mit unt ta' Këinich.

„Ta hâst taiñ' Pea'n wieda'," hât a' g'sâgt zan-ia'.

„Âh, Vâda', mia' hât 's 'tramt [7]), ea' wia't a Mëiñtsch. Prouwia' ma'!"

„Âh Pea', wiar'-a Mëiñtsch!" [8]) hât si g'sâgt, „nou' âamâl," t'rauf zan-eam.

Ta' Pea' macht an Schittla' [9]) unt hëipt zan Krâtz'n auñ unt macht si' auf.

Sâgt ta' Këinich: „Wal ta' Pea' Mëiñtsch is' wâa'n, hâst tu Glick, sullst 'n a' pehâlt'n!"

Si is' eam glai' um an Hals g'fâl'n, hât 'n 'kisst [10]) vâa' Fraid'n.

Es wia't 'n glai' ta' Trauñ [11]) iwa'gëib'm, unt is' Këinich wâa'n. Hab'm ti Hâzat âp'ghâlt'n unt in naiñt'n Tâch t'rauf hât si an Sun gepäa't [12]).

Unt ta' Traiwa' is' a hâcha' Genaral wâa'n pan-eam.

1) gewusst. — 2) gewesen. — 3) gesund. — 4) beurlaubt. — 5) geblieben. — 6) auf dem (im) Schub, als Schüblinge. — 7) geträumt. — 8) „Oh, Bär, werde ein Mensch". — 9) subst. Bildung aus schütteln. — 10)geküsst. — 11) Thron. — 12) einen Sohn geboren.

107. Ta' sülwrani Schliss'lritta'[1]).

Ta' russischi Kaisa' håt an-åañzinga'[2]) Sun[3]) g'håpt[4]), tea' håt Peta'[5]) g'håass'n[6]) unt is' zwåañzich Jåa' ålt g'wëin[7]).

Eh' rait't mit mearachi[8]) Genara'ln spåzia'n, sou sag'n tëi zaneam, ea' sulltat hålt[9]) t' Wëlt prouwia'n[10]). Ea' is' pa tëiñ glai' tapai g'wëin.

In-ånda'n Tåch in ta' Fria geht-a' za saiñ' Våda'n unt Muida', kniat si' a'f ta' Knia nieda'. Ea' sågt, ea' wüll t' Wëlt prouwia'n.

Saiñ Våda' sågt: „Wia wia'st tëinn tu ti Wëlt prouwia'n, as g'hea't[11]) jå pålt[12]) ti gånzi Wëlt eh' taiñ?"[13])

Ea' is' åwa' ni't aufg'ståndt'n. Trai vulla' Stunt' is' a' 'kniat.

Hiatz nimmpt saiñ' Muida' van Kåst'n a guldichi Këitt'n mit an guldinga' Kraiz. Wia-r-a' 'kniat is', håt s' eam s' um in Håls ummig'waa'ffa'[14]). Unt trai gultraichi Ring' håt s' eam an t' Hånt auñg'stëickt[15]).

Unt saiñ Våda' gipt eam zwåa Rouss' mit 'n Raitg'schia'[16]), unt an-iad's Rouss håt am Schäd'l zwåa sülwa'ni Schliss'l g'håpt, sou gråss wia ti Täa'schliss'l[17]) saiñ'[18]). Unt gipt eam an aisa'nas Ritta'g'wånt unt an Hëlm, ta' saiñ oub'm a zwåa Schliss'l iwa's Kraiz auñg'måcht g'wëin, wia s' t' Rouss' g'håpt hå'm. Unt a'f ta' Prust is' in ta' Risting[19]) aiñgrafia't[20]) g'wëin: Silwa'na' Schliss'lritta'.

In-ånda'n Tåch in ta' Fria sëitz a' si' auf a'f 's åani Rouss, unt a'f 'n ånda'n Rouss is' Gëlt 'påckt g'wëin unt Lëib'nsmitt'l. 's zwaiti Rouss is' a Påckrouss[21]) g'wëin.

Ea' kisst saiñ' Våda' unt Muida' t' Hånt unt rait't fua't. Rait't nach Engelånt. Tua't is' a' Nå'mittåch, eh' 's Åb'nt is' wåa'n, in ta' Resitenzstådt auñ'këimma'[22]). Ea' rait't in 's ea'schti, pëisti Gåsthaus aini. Tua't håt a' t' Rouss' in an schaiñ' Ståll ainifia'n[23]) låssa', håt 's Påckrouss å'påcka'[24]) låssa' unt 's Gëlt in saiñ Schlåfzimma' trag'n låssa'.

---

1) Der silberne Schlüsselritter. — 2) einzigen. — 3) Sohn. — 4) gehabt. — 5) Peter. — 6) geheissen. — 7) gewesen. — 8) mehreren. — 9) er sollte halt. — 10) probieren. — 11) gehört. — 12) bald, beinahe. — 13) dein (dir). — 14) hinübergeworfen. — 15) angesteckt. — 16) Reitgeschirr. — 17) Torschlüssel. — 18) sind. — 19) Rüstung. — 20) eingraviert. — 21) Packross. — 22) angekommen. — 23) hineinführen. — 24) abpacken.

Ea' frägt 'n Wia't, wëig'n was ti Stadt mit lautta' Fahñ[1]) auñ-g'stëickt is', wal s' ausg'stëickt wåa'.

Sågt ta' Wia't: „Måaring[2]) is' gråssi Paarat[3]) fia'[4]) alli Ritta', traihunda't saiñ schouñ panant"[5]).

Pa-da' Pua'gt[6]) is' an-Åltauña' aufg'richt't, wou mearachi hunda't Lait' staiñ[7]) kinna' unt glai' nëib'm is' a schaina' Anga'[8]), wou t' Ritta' z'samm'rait'n kinna' zan Fecht'n.

Ea' lasst si' in-ånda'n Tåch saiñ Rouss sått'ln, lëigt si' åls Ritta' auñ unt nimmpt si' saiñ' Lånz'n[9]) a'f 's Rouss.

Aana' wåar-unta' tëi traihunda't Ritta', tëis is' an-Unga'[10]) g'wëiñ, tea' hat Frånz g'haass'n, tas waa' ta' stia'kasti[11]) van-alli.

Ta' Ritta' Franz rait't aussi a'f t' Mitt' va' tëiñ Anga', tua't is' a sou a klaana' Pea'ch[12]) g'wëin unt unta'sich[13]) va' tëiñ Pea'ch saiñ tuiffi Lud'ln[14]), tuiffi Suttan[15]) g'wëin, tua't steht ta' Peta' mit saiñ' Rouss. Hiatz siacht[16]) a' 'n Franz oub'm a'f 'n Pea'ch staiñ[17]). Rait't auffi[18]) zan-eam. Wia-r-a' nachent[19]) g'mui'[20]) hiñ'këimma'-r-is', hiatz nimmpt ta' Frånz saiñ' Lånz'n, ta'wischt[21]) 'n Peta' pan Prustflëick[22]) unt hëipt 'n van Rouss awa'[23]). Is' laicht g'scheg'n g'wëin, wal ta' Peta' unt'[24]) unt ta' and'ri oub'm is' g'wëin. In Peta' is åwa' sunst[25]) niks g'scheg'n. Ea' springt glai' wied'rum a'f 's Rouss auffi, nimmpt saiñ' Lånz'n unt rait't a'f 'n Frånz auñ[26]). In Auñrait'n sticht a' 'n tua'ch t' aisrani Laa'v'n[27]) in 's Aug' aini unt schmaisst 'n van Rouss åwa'.

Ta' Peta' staigt van Rouss awa' unt wüll 'n Frånz mit saiñ' Schwea't ganz tet'n[28]). Këimma' awa' mearachi Ritta' ta'hea' unt pitt'n um Paa'tauñ[29]), ea' sull eam 's Lëib'm lassa'.

Alli Ritta' sëitz'n si' auf unt rait'n hiñ za teara' Altauña' vaa' t' Pua'gt. Is' 's G'fecht aus g'wëin.

Ti Prinzessin van Engelånt hat Magtalenna g'håass'n. Unt si håt si' 's va'långt, ta' Stia'kasti sull ia' G'liapta'[30]) saiñ.

Wearanttëim t' Ritta' t' Rouss' in Houf auñpindt'n, kimmpt ti Prinzessin va'-da' Pua'gt åwa' unt hëiñkt si' in Peta' mit 'n Aa'm[31]) aiñ.

---

1) mit lauter Fahnen. — 2) morgen. — 3) Parade. — 4) für. — 5) beieinander. — 6) Burg. — 7) stehen. — 8) Anger. — 9) Lanze — 10) Ungar. — 11) stärkste. — 12) Berg. — 13) unterhalb. — 14) Löcher. — 15) Mulden. — 16) sieht. — 17) stehen. — 18) hinauf. — 19) nahe. — 20) genug. — 21) erwischt, erhascht. — 22) Brustfleck. — 23) herab. — 24) unten. — 25) sonst. — 26) an, los. — 27) Larve, Visir. — 28) töten. — 29) Pardon. — 30) Geliebter. — 31) Arm.

Sëi sëitz'n si' ålli za-da' Táf'l, unt ea' unt t' Magtalenna sitz'n pa'nånda'. T' ånda'n hå'm ålli g'gëiss'n unt 'trunga' unt tëi zwaa hå'm nia' åll'wal tischgaria't[1]). Z'lëitzt wia't ti Tåf'l å'g'ramt[2]), unt ålli gaiñga'[3]) in zwait'n Sål tånz'n, is' t' Musi' 'këimma'. Sëi tånz'n schouñ pis Mittinåcht unt nou' wea'n tëi zwå ni't fia'ti'[4]) mit 'n Rëid'n.

Si hält um a Stunt' Va'lëiñgarung auñ pan-ia'n Våda'n, nia' tass si si' ausrëid'n kauñ mit 'n Peta'.

Ti Stunt' wåa' va'pai, håt 's g'håass'n: „Fei'råb'nt!"[5]) Tëi hå'm si' awa' nou' ni't ausg'rëid't g'håpt.

Ti Prinzessin gipt eam t' Hånt, unt ea' ia', unt ti Prinzessin sågt: „Këimma' S' måaring wied'rum."

Ea' rait't in-ånda'n Tåch aini in t' Pua'gt. Åana' håt saiñ' Schimm'l g'halt'n, tëiñ gipt a' fimf Stuck' Tuggat'n. Ea' geht aini in t' Kappël'n, kniat si' nieda'. Si kimmpt a' åwa'[6]) in t' Kappël'n unt hat si' hinta' eam in-an Stual g'sëitzt. Ti Kia'cha wia't aus, unt ea' steht auf, geht aussi unt is' za saiñ' Rouss g'gånga'.

Ea' sëitzt si' auf. Ti Prinzessin schickt åwa' ia' Kamma'jungfrau nach. Nia'[7]) schnëll, si sull 'n fråg'n, van wås fiar-an G'schlecht ea' is', ouw-ar-a Gråf ouda' Fia'scht is'.

„Maiñ, maiñ," sågt a', „såg'n S' nia', i' piñ-an-åa'ma' Ëid'l-mauñ[8]). Tås wåass i'[9]) awa', tass i' ia' trai tean'"[10]).

Ea' nimmpt åan' va' tëi trai Ring' va' saina' Hant unt schëiñkt 'n tera' Kamma'jungfrau fia' ia' Mia'[11]).

„Wås hat a' g'sågt?" frågt ti Prinzessin.

„An-åa'ma' Ëid'lmauñ is' 's. An Ring hat a' ma' g'gëib'm.

„Tu," sågt s', „gib ma' tëiñ Ring, i' gib ta' fimftaus'nt Guld'n."

Si håt tëiñ Ring glai' å'puss'lt[12]) unt hat si' sou g'frait, wia wauñ-ea' 's sëlwa' wa'[13]) g'wëin.

In zwait'n Tåg rait't a' wied'rum in t' Pua'gt, geht in t' Kappël'n unt kniat si' zan Åltåa'. Si kimmpt a' wied'rum unt sëitzt si' hinta' eam in tëiñ Stual. Si[14]) wia't t' Kia'cha wied'rum aus, unt ea' geht aussi, gipt tëiñ zëija' Stuck' Tuggåt'n unt sëitzt si' a'f saiñ Rouss.

Ti Kamma'jungfrau muiss eam wied'rum nåch, schrait: „Staiñ plaib'm!"

---

1) diskuriert. — 2) abgeräumt. — 3) gehen. — 4) fertig. — 5) Feierabend, Schluss. — 6) herunter. — 7) nur. — 8) Edelmann. — 9) weiss ich. — 10) diene. — 11) Mühe. — 12) abgebusst, geküsst. — 13) wäre. — 14) es.

Ea' hålt't auf.

„Sëi saiñ za-r-a glicklinga' Stunt' tåhea' 'këimma'. Ti Prinzessin lässt fråg'n, va' wås fiar-an G'schlecht Sëi saiñ'."

„Wauñ si wüll wiss'n, wear-i' piñ, sou muiss si allåañ mit mia' saiñ."

Schëiñkt ia' in zwait'n guldinga' Ring.

„Wåa't'n S' tå[1]) an-Aug'nplick!"

Si rëinnt aini unt sågt 's ta' Prinzessin, tass a' mit ia' allåani wüll rëid'n.

Ti Prinzessin låsst eam Poutschåft såg'n, måaring in ta' Fria pavåa' 's Tåch wia't, sull a' hint' in Tia'gåa't'n hinta' da' Pua'gt pa-da' ais'rana' Tia' a'f si wåa't'n.

Ti Prinzessin kaft åwa' ta' Kåmma'jungfrau in zwait'n Ring a' å'. Gipt ia' zëija'taus'nt Guld'n tafia'. Si puss'lt in zwait'n Ring nou' mea' å' wia'-r-in ea'scht'n.

In-ånda'n Tåch, pevåa' ta' Tåch auñ'proncha'-r-is', is' a' schouñ tua't pan-ais'rana' Tåa' g'ståndt'n mit saiñ' Rouss.

Håt ni't lång' 'taua't, kimmpt ti Prinzessin mit ta' Kåmma'jungfrau tahea', unt an-iadi[2]) håt an Rëig'nmånt'l[3]) iwa'n Koupf g'håpt, tass ma' s' ni't 'këinnt[4]) håt.

Ti Kåmma'jungfrau spia't[5]) t' ais'rani Tia' auf, unt tea' springt van Rouss å' unt fia't 's aini[6]) unt hëiñkt 's pa-r-an Pa'm[7]) auñ.

Tua't is' åwa' glai' nëib'm a schaiñ's Gåa't'nhaus g'ståndt'n. Ti Prinzessin nimmpt 'n Peta' pa-da' Hånt unt fia't 'n in tëis Gåa't'nhaus aini. Tå saiñ zwaa Zimma' traiñ g'wëin. In-åañ's schickt s' t' Kåmma'jungfrau aini, in-ånda'n saiñ sëi 'plieb'm.

Si wia'ft 'n Rëig'nmånt'l wëik, hiatz is' våar-eam g'ståndt'n wia-r-an Ëing'l[8]) sou schaiñ[9]). Ea' wåass ni't[10]), is' a' in Himm'l ouda' a'f Ea't'n. Ea' fållt z'såmm' unt wia't ouñmåchti'[11]). Sou håt s' 'n g'låpt[12]) mit ia'n aichanan Schnupftiach'l[13]).

„Wea' pist tëinn tu?" frågt s', wia-r-a' wied'rum zan-eam 'këimma'-r-is'.

„I' piñ ta' Peta' Himm'lsfia'scht unt piñ ta' åañzichi Sun va' maina' Muida'."

1) Warten Sie da. — 2) eine jede. — 3) Regenmantel. — 4) gekannt. — 5) sperrt. — 6) führt es hinein. — 7) bei einem Baum. — 8) Engel. — 9) so schön. — 10) er weiss nicht. — 11) ohnmächtig. — 12) gehabt. — 13) Schnupftüchel.

Iwa' tëis hât si eam a guldichi Pett'n[1]) um in Hâls g'wâa'ffa', unt ea' hât ia' in lëitz'n Gultring va' saina' Muida' auñg'stëickt in ia'n Finga'.

Sou sâgt si: „Wâs wia'st tëinn tu hiatz mâcha'[2])?

Sou sâgt ea': „I' râas' haiñt' â', pa-da' Nâcht."

Si sâgt: „Unt wâs wia' tëinn i' mâcha'?"

„Wauñst wüllst, sou kauñst mit mia', i' wâa't' a'f ti' a'f 'n Pea'ch traussa' ta' Stâdt."

Tëiñ Tâch hât a' nâcha' saiñ Pâckrouss auñ'packt mit Flaisch, Waiñ unt Prât, tass s' Lëib'msmitt'l g'hâpt hâ'm.

An traijan Raitknecht hât s' g'hapt, tëiñ hât s' g'sâgt, ea' sull ia' 's Raitpfea't sâtt'ln, unt hât eam hunda't Stuck Tuggât'n g'gëib'm, unt ea' sull niks ouff'npâa'n[3]), tass s' fua't is'.

Wia s' z'sâmm'këimma' saiñ, hâb'm s' âan in ânda'n t' Hânt g'-gëib'm unt ea' hât g'sâgt: „Hiatz rait' nia'[4]), wâs t' rait'n kauñst."

Saiñ t' gânzi Nâcht fua'tg'ritt'n a'f ta' Strâss'! In ta' Fria saiñ s' in Wâlt 'këimma' unt pis Mittâch saiñ s' nou'[5]) g'ritt'n.

Z' Mittâch këimma' s' za-r-an schaiñ', grâss'n Taicht[6]) unt Gras unt Fuida'[7]) is' tua't g'mui' g'wëin. Tua't hât a' t' Rouss' auñg'hëiñkt, tass s' frëiss'n hâ'm kinna', unt ea' hât aus'packt, tass ëiss'n unt tringa' hâ'm kinna'. Unt saiñ' Mânt'l hât a' aus'prâat't[8]), unt tâ hâ'm si si' t'raufg'sëitzt unt hâ'm g'gëiss'n t'rauf.

Nâch 'n Ëiss'n is' ia' ta' Schlâf 'këimma', unt tâ' hât si si' a'f saiñ'-Âks'l[9]) g'lëigt unt hât recht guit g'schlâffa'. Unt tâ 'hât s' zan schwitz'n auñg'hëipt, unt ea' mâcht ia' varauñ[10]) pa-da' Prust 's G'wânt[11]) auf, tass ia' ni't sou wâa'm saiñ sullt', unt ta' fâllt ia' va'-da' Prust a Pait'l[12]) aussa'[13]), unt tâ saiñ tëi trai Ring' traiñ g'wëin va' saina' Muida'.

Hiatz hât a' ea'scht g'wisst[14]), wia gea'n s' eam hât.

Ea' lëigt tëiñ Pait'l tauni[15]), âwa' oub'm am Pa'm sitzt a Raub-voug'l, tea' hât schouñ wearant 'n Ëiss'n âllwal 'pâsst[16]). Tea' fluig't âwa'[17]) unt zuckt'[18]) tëiñ Pait'l unt fluigt tavouñ.

Ea' klaupt[19]) si' Stâana'[20]) z'sâmm' unt rëinnt[21]) tëiñ Voug'l nâch unt wia'ft eam t' Stâana' auffi a'f t' Pa'm unt rëinnt eam nâchi pis

1) „Bete", Rosenkranz. — 2) machen, tun. — 3) offenbaren. — 4) reite nur. — 5) noch. — 6) Teich. — 7) Futter. — 8) ausgebreitet. — 9) Achsel. — 10) voran. — 11) Gewand. — 12) Beutel. — 13) heraus. — 14) gewusst. — 15) dannen, hinweg. — 16) gepasst, gelauert. — 17) fliegt herunter. — 18) zückt. — 19) klauben, auflesen. — 20) Steine. — 21) rennt.

aussa'n Walt. Traussa'n Walt is 'as hachi Mea'[1]), tua't trifft a' 'n Voug'l pa-da' Fliech[2]), unt ea' lasst 'n Pait'l fäll'n unt ta' Pait'l fällt in 's Mea' aini. Taus'nt's Glick wâa' tua't a Schinankal, unt ea' springt aini unt faa't têiñ Pait'l zui. Wia-r-a' hiñ kimmpt, sou hat si' ta' Pait'l auñg'souffa'[3]) unt is' unta'g'ganga', hiatz hât a' 'n ea'scht nou' ni't kriag'n kinna'.

Es kimmpt a Stua'mwint unt jaukt[4]) 'n pis in 's mitti Mea' aini. Trinna' këimma' znifölli' viara'zwâañzich tia'kischi[5]) Seerauwa'[6]) mit an Schiff tahea', têi hâ'm-an g'fanga' unt hâ'm-an in tia'kisch'n Kaisa' âls a Präsent g'schëiñkt.

Ta'wal is' si in Walt munta' wâa'n. Si schrait: „Peta' Peta', i' hauñ[7]) guit g'schlaffa'!"

Hat si' âwa' ta' Peta' ni't mea' g'ria't[8]).

Si kuiat si' nieda' unt pet't: „Liawa' Goutt, va'zaich' mia', i' hauñ maiñ' Liaw' vüll z' schnëll a'f eam g'schmiss'n."

Si hat t' Rouss' â'packt unt 's Gëlt in a-r-a grass'n Tasch'n z'samm'tauñ[9]). Hat nacha' t' Rouss' frai g'macht unt hat g'sagt: „Ëinka'[10]) Hea' is' wëik, laf't 's hiatz[11]), wouhiñ 's wöll's[12]), i' kauñ-ëink[13]) ni't mea' praucha'."

's is' Nacht wâa'n unt nou' imma' schrait s' nâch ia'n Peta'. Hat mëiss'n a'f an klâañ' Pa'm auffi staig'n, wal si si' hearunt' ni't hât 'traut z' lieg'n. In ta' Fria is' s' awa'g'stieg'n unt z' Mittach is' s' aussi 'këimma' za têiñ hach'n Mea'. Si hat a' piss'l g'g'ëiss'n unt 'trunga' unt nacha' is' s' fua'tg'ganga' nëib'm an Mea', pis t' Sunn' is' awig'-ganga'. Ta is' nacha' in a-r-a Via't'lstunt' a klâani Stadt tag'wëin. Vaa' ta' Stadt is' âwa' a Klâsta'[14]) unt va' tua't kimmpt a paa'm-hea'zichi[15]) Schwëista' tahea'. Za teara' sagt s', si sull mit ia' G'want tauscha', si gipt ia' a Müllіouñ' Gëlt tafia'.

Si zuig'n si' pâadi[16]) glai' aus, unt ti Prinzessin lëigt si' als Paa'mhea'zichi auñ unt gipt ia' G'want ta' Schwëista' unt gipt ia' têi Müllіouñ' Gëlt. Ta hât ia' t' Schwëista' nou' âll's sag'n mëiss'n, pevaa' s' aussa'nant' g'ganga' saiñ.

Nummara[17]) trai is' ia' Zimma'tia' unt a' ia' Zimma', 's Pëitt hat Nummara fimfi, in Spais'sal hat s' Nummara sie'mi unt ta' Sëiss'l is'

1) das hohe Meer. — 2) beim Flügel. — 3) angesoffen. — 4) jaukt, jagt. — 5) türkische. — 6) Seeräuber. — 7) ich habe. — 8) gerührt. — 9) zusammengetan. — 10) euer. — 11) laufet jetzt. — 12) wohin ihr wollt. — 13) ich kann euch. — 14) Kloster. — 15) barmherzige. — 16) beide. — 17) Nummero.

a' Nummara sie'mi. Sou kauñ si si' ni't va'fahl'n. In ta' Kia'ch'n nëib'm an Altaa' rechta' Sait'n ta' naiñti Stual, tea' g'hea't ia'.

Ta' tia'kischi Kaisa' hát áwa' tëiñ Peta' glai' za-r-an aichanan Sun auñg'noumma', hát 'n za-r-an Prinz'n g'mâcht, unt is' glai' a Rechiment Suldat'n nách saiñ' Namma' g'nëinnt wáa'n: „Peta'."

Zwaa' Jaa' is' a' tua't 'plieb'm in ta' Tia'kai. In tritt'n Jáa' hat a' auñg'suicht[1]) pan Kaisa', ea' hát áa'mi Ëlta'n z' Haus', ea' mëicht' s' haamsuicha'[2]). Tua't is' 's Salz sou taija', ea' mëicht' eam tou'[3]) a Salz mitgëib'm.

Ta' Kaisa' hat eam Ua'lap[4]) g'gëib'm. Ea' füllt eam âchta'zwaañzich Salzfass'l mit Gult auñ. Pa-di zwáa Pëid'n gipt a' áwa' a Watta ami unt a'f t' Watta a Hántpraat[5]) Sálz t'rauf, tass eam 's Gult ni't ëippa'[6]) raub'm, wauñ s' t' Fass'l aufschlág'n. Ea' lásst a Kriagschiff ausrist'n[7]) mit taus'nt Mann unt lasst tëi áchta'zwáañzich Salzfass'l mit 'n Gult aufládna' unt gipt eam an Genaral mit, tass a' 'n z'ruckpringa' sull. Unt sull guit achtgëib'm a'f eam', tass a' ni't tapschia'n[8]) kauñ.

Sëi faa'n schouñ-a paa' Tach. Sou kimmpt in ta' Nâcht a Stua'mwint tahea', tea' háut tëis Schiff an-a-r-a Ins'l auñ, tass ni't fua't há'm kinna'. Ha'm mëiss'n Anka' wea'ffa', tass 's Schiff an guit'n Stant hat g'hâpt. Ta' Mauñ'[9]) hat spiag'lhëll[10]) g'schaiñt[11]), unt a'f teara' Ins'l is' áll's g'wáks'n[12]), wás 's nia' a'f ta' Wëlt gipt: Pamarantsch'n, Lemouni, Puckshëind'l, Faig'n unt Ziwëib'm. Ta' Kapitëiñt hat t' Mannschaft ausstaig'n lassa', tass s' ëiss'n kinna' va' tëiñ Oupst, wás nia' ha'm mëig'n.

Wia t' Sunn' aufgeht, is' ta' schaiñsti Tách zan waita'fáa'n. Ta' Kapitëiñt lasst plás'n, tass s' wied'rum aiñstaig'n sull'n. Ålli saiñ 'këimma', nia' ta' Peta' ni't. Hiatz hát a' s' nou' amál ainig'schickt a'f t' Ins'l, si sull'n an suicha'. Ålli saiñ s' wied'rum z'ruck 'këimma', áwa' 'n Peta' há'm s' ni't 'prácht. Ea' is' ni't zan findt'n.

Sagt ta Kapitëiñt: „Wauñ ma' 'n ni't findt'n, mëiss'n ma' wied'rum umkea'n, kim-ma'[13]) niks macha'. Ta oub'm is' an-áam's Klasta' in tëiñ kláañ' Stadt'l[14]), tua't kim-ma' tëis Salz hiñspëiñtia'n[15]), haam nëimma' kim-ma' 's eh' ni't."

---

1) angesucht. — 2) heimsuchen. — 3) doch. — 4) Urlaub. — 5) eine Handbreit. — 6) nicht etwa. — 7) ausrüsten. — 8) echappieren. — 9) der Mond. — 10) spiegelhell. — 11) geschienen. — 12) gewachsen. — 13) können wir. — 14) Städtchen. — 15) spendieren.

Tëis ha'm s' a' 'tauñ [1]).

Pan Kaisa' is' auñg'gëib'm wàa'n, es hât s' ta' Stua'm va'haut, unt ta' Peta' is' z' Grunt' g'gânga'.

Tëi Magtalenna, wâs ti Saini is' g'wëin, tëi hât tëis Klâsta' schouñ 'kaft g'hâpt um ia' aichanas Gëlt unt wâa' si hiatz ti Frau va' tëiñ Klâsta'. Tëi âchta'zwâañzich Fass'l saiñ âwa' schouñ pan-ia' in ta' Kâmma' g'wëin. Hiatz hât si si' 'tëiñkt, si muiss si' tou' iwa'zâag'n [2]), wâs tëis fiar-a' Sâlz is'. Hiatz mâcht s' a Fass'l auf unt sticht aini mit ta' Schauf'l, hiatz is' s' schouñ a'f ti Tuggat'n 'këimma'. In zwait'n Tâch t'rauf lâsst s' tëi Fass'l mit tëiñ Gëlt a'f a-r-a Schiff ladna' unt staigt aiñ unt fâa't nâch Peta'spua'g [3]). Tëis Klâsta' hât s' âwa' ta' zwait'n nâch ia' va'schëiñkt.

Wearantëim is' âwa' ta' Peta' in zwait'n Tâch a'f teara' Ins'l munta' wâa'n. Hât untar-a pouschat'n [4]) Staud'n g'schlâffa'. Wia-r-a' fiara'kriacht [5]), siacht a' niks wia Wâssa' unt Himm'l, unt is' kâañ Mëiñtsch tâ. Sou pitt't a' 'n liab'm Goutt, ea' sull eam nia' pis in saiñ' Vâda'stâdt nâch Peta'spua'g këimma' lâssa', tua't sull a' nâchtëim mâcha' mit eam, wâs a' wüll, ta' liawi Goutt.

Es kimmpt âwa' in-a-r-a pâa' Tâg'n a Schiff tahea'. Ea' nimmpt saiñ Schnaiztiach'l unt pind't 's an a-r-a Stawal [6]) auñ unt wach'lt [7]), sou këimma' s' tahea' unt hâb'm-an aiñg'fâsst [8]). Hâb'm-an in tëi klâani Stâdt g'fia't, in tëis Klasta', wou ti Magtalenna vanea'scht [9]) wâa'. Is' tua't krauñk wâa'n. A Jâa' lâng is' a' tua't in tëiñ Klasta' 'plieb'm, nâcha' is' a' g'sunt wâa'n.

Wearantëim hât si si' schouñ in Peta'spua'g a grâss's Klâsta' pauñ lâssa': „Magtalenna'-Klâsta' fiar-an-iad'n [10]) krânka' Zuig'râast'n" [11]).

Za teara' Zait kaft ta' Kouch van russisch'n Kaisa' an Fisch. Ea' hât 'n aufg'mâcht unt 'putzt, sou find't a' in saiñ' Pauch tëiñ Pait'l mit tëi trai Ring. Ha'm glai' in Kaisa' unt t' Kaisarin in t' Kuch'l [12]) hul'n [13]) lâssa'.

Sâgt ti Kaisarin: „Unsa' Peta' is' ta'souffa' [14]), unt mia' lâssa' hiatz glai' traua'n ti Pua'gt unt ti gânzi Stâdt."

In tëiñ Tâch wâar-âwa' ta' Peta' schouñ tua't pan-ia' in tëiñ Magtalenna-Klâsta', unt hât schouñ a Nâcht tua't g'schlâffa' in tëiñ Klâsta'.

---

1) getan. — 2) überzeugen. — 3) Petersburg. — 4) buschigen. — 5) hervorkriecht. — 6) Stäbchen. — 7) schwenkt es. — 8) eingefasst, auf das Schiff genommen. — 9) zuerst. — 10) für jeden. — 11) Zugereisten. — 12) Küche. — 13) holen. — 14) ersoffen, ertrunken.

Sagt si zan-eam in ânda'n Tâch: „Wia hâsst tëinn tu?"

„I' hâass' Peta' Himm'lsfia'scht unt piñ ta' âañzichi Sun va' maina' Muida'. A Raupvoug'l hât mia' trai Ring' g'stuhl'n, unt nâcha' hât mi' 's Unglick va'fulgt. I' piñ zan tia'kisch'n Kaisa' in t' G'fângan-schâft 'këimma' unt piñ hiatz a vullas Jâa' krânk g'wëin."

Tâ fâllt s' eam um in Hâls unt sâgt: „I' piñ jâ t' Magtalenna, taiñ' Praut. Unt mia' plaib'm hiatz pa'nânda'."

Si sâgt eam nou', tass tëi âchta'zwaañzich Fass'l mit tëiñ Gëlt, wâs eam ta' tia'kischi Kaisa' g'schëiñkt hât, pan-ia' saiñ in ta' Kâmma'.

Si lâsst si' glai' a Prinzessing'wânt mâcha' unt eam a Ritta'g'wânt unt an Hëlm mit tëi zwâa Schliss'l.

Si geht ummi za-da' Kaisarin unt sâgt: „Majestät, tâañ S' tëi schwâa'z'n Fañ'[1]) âwa', ta' Peta' lëipt."

Ti Kaisarin hât s' glai' gea'n g'hâpt unt hât ia' g'glapt[2]). Is' âll's awa'këimma' unt Fraid'nfañ' auffi.

Ea' hât si' nachtëim âls silwrana' Schliss'lritta' auñg'lëigt unt hât si' in ta' Kâpëll'n nieda'kniat. Si hât si' ia' guldichas Prinzessina'-g'wânt auñg'lëigt unt a guldichi Krouñ' aufg'sëitzt unt hât si' nëib'm saina' in-an Va'schlâch[3]) ainig'stöllt, tea' wâs mit Vâa'hang'[4]) is' zuig'-hëiñkt[5]) g'wëin.

Ta' Kaisa' spânnt sëiks Rouss' aiñ unt fâa't mit ta' Kaisarin tua't aini. Wia s' ti Tia' aufmacha', seg'n s' 'n[6]) schouñ traiñ knian. Wia s' 'n seg'n, saiñ s' mea' fiari g'fall'n a'f t' Knia wia g'ganga'.

Ea' steht âwa' glai' auf unt hëipt s' auf van Poud'n: „Awa' Vâda' unt Muida', i' kauñ nia' ni't vüll rëid'n."

Saiñ sou a' z'fried'n g'wëin, wal s' 'n nia' wied'rum g'hapt hâ'm, in Peta'.

Ea' geht hiñ unt tuit in Via'hâng ausanânt', unt si tritt aussa' wia-r-an Ëing'l mit ta' Krouñ'.

Saiñ ia' a glai' um an Hâls g'fall'n unt hâ'm s' 'kisst.

Aiñg'hëiñkt hâ'm si si', unt t' âlt'n Lait' a' unt a'f 'n Wâg'n auffi unt in t' Pua'gt aini.

Z' Haus' sâgt ta' Kaisa': „Peta', hâst tu prouwia't, wâs ta wöll'[7]), sou is' tëi nou' mea' wea't. Van nun auñ, maiñ Kint, wüll i' ti' za-r-an Kaisa' macha', wal tu sou vüll hâst prouwia't."

---

1) Fahnen. — 2) geglaubt. — 3) Verschlag. — 4) Vorhängen. — 5) zugehängt. — 6) sehen sie ihn. — 7) und was da sein wolle.

Ea' håt håam pericht't in ia' Håamat[1]), tass si' ia' Våda' ni't kräinka' tea'f[2]), wal t' Magtalenna' in Russlånt hiatz a Kaisarin is'.

Hå'm guit rechia't.

108. Ta' Jächa'ssun[3]).

Es waar-a Këinich, unt saiñ Ouwa'jächa'[4]) håt saiñ Haus in Revia' g'håpt[5]). Tëis Haus is' mit Stråh 'tëickt g'wëin[6]). Unt an Sun håt a' g'håpt mit fumpfzëija' Jåa'.

Saiñ Våda' håt vom Këinich in Pefëhl 'kriagt[7]), tass in måaringa' Tåch[8]) a gråssi Jåcht[9]) wia't wea'n[10]). Wia tëi Jåcht wåa', sou saiñ via' Fåssaunna'[11]) a'f tëis Stråhtåch g'floug'n, a'f tëis Jächa'haus. Tea' Pua'sch zuckt a Toupp'lg'wea' unt schuisst[12]) a'f tëi via' Fåssaunna' a'f tëis Tåch auffi[13]). Zwåa hå'm si' åwa'kug'lt[14]), åwa' a'f åañs, zwåa håt tëis Tåch hellauf zan prinna'[15]) auñg'fångt.

Ea' nimmpt tëis G'wea' unt lëigt 's nieda' unt rëinnt tavauñ. Håt si' g'fia'cht't[16]). Trai Tåch' is' a' in tëiñ Wålt umg'gånga' unt umg'rëinnt unt in via't'n Tåch kimmpt a' in tëiñ Wålt a'f 'n Råmpft[17]). Tua't is' a Gråb'm, tua't håt a' si' ainig'lëigt schlåffa'.

Wia ta' Tåch auñ'praucha' håt, këimma' zwåara'fumpfzich Rauwa'[18]) mit 'n Rauwa'hauptmauñ tahea'. Gaiñga' va'pai[19]).

Åan' wia't t' Nouttua'f van-Nët'n[20]), unt tea' geht just tua't hiñ, wou tea' liegt.

Ta' Pui' wålzt[21]) si' tåuna'[22]) unt springt a'f t' Sait'n unt måcht an Rauscha'[23]). Ta' Rauwa' geht hiñ unt schaut, wås tëis is', hiatz siacht[24])-a' tëiñ Pua'sch'n[25]), tea' liegt trinna' in G'straich.

Ea' schrait: „Hea' Hauptmauñ, këimma' S' z'ruck!"[26]).

Këimma' ålli zwåara'fumpfzich z'ruck unt schauñ, wås is'.

Sågt ta' Rauwa'hauptmauñ: „Kimm' aussa'!"[27])

Is' tea' Pua'sch fiar-eam[28]) hiñg'ståndt'n.

---

1) Heimat. — 2) kränken darf. — 3) Jägerssohn. — 4) Oberjäger. — 5) im Revier gehabt. — 6) mit Stroh gedeckt gewesen. — 7) bekommen. — 8) am morgigen Tag. — 9) Jagd. — 10) wird werden. — 11) Fasanen. — 12) schiesst. — 13) hinauf. — 14) herabgekugelt. — 15) brennen. — 16) gefürchtet. — 17) Rand. — 18) Räuber. — 19) gehen vorbei. — 20) von Nöten. — 21) walzt. — 22) dannen, hinweg. — 23) subst., gebildet aus rauschen. — 24) sieht. — 25) Burschen. — 26) kommen Sie zurück. — 27) komm' heraus. — 28) vor ihm.

„Wëig'n wås pist tëinn tu tåhea' 'këimma'?"

„Hea' Hauptmauñ," sågt tea' Pui', „i' hauñ[1]) maiñ' Våda'n s' Haus auñ'zundt'n mit 'n Schuiss'n. Ea' wåa' mit 'n Këinich a'f ta' Jågt, unt i' hauñ wëig'n t' Fåssaunna' g'schouss'n."

„Jå," sågt ta' Hauptmauñ, „taiñ' Våd'a këinn'-i' recht guit[2]). Sou kauñst tu schuiss'n a'?"

Ta' Hauptmauñ gipt eam saiñ G'wea', saiñ aichanas[3]), in t' Hånt.

„Tëis G'wea' geht a'f via'hunda't Schritt, unt a'f traihunda't wiar-i' an Månn stöll'n. Unt tëiñ gib i' an Zwåañz'ga'[4]) in t' Hånt, unt tëiñ muiss a' aussirëicka'[5]), unt wauñst 'n triffst, håst g'wunna'[6]). Schuisst 'n ni't aussa' unt ta'schuisst 'n, sou wia'st tu a' ta'schuss'n wea'n."

Ea' schuisst hiñ unt trifft richti' tëiñ Zwåañz'ga', unt tea' fluigt 'n 's ålla'waitist' aus ta' Hånt aussi, unt eam is' niks g'scheg'n.

„Prafå! tu pist zwaita' Rauwa'hauptmauñ nåch maina' glai'."

Ea' iwa'gipt eam auch'nplickli' fimfa'zwåañzich Rauwa'.

Tëiñ Tåch unt tëi Nåcht saiñ s' aussa'nånda' g'gånga', unt ta' Rauwa'hauptmauñ håt niks g'wunna', unt ea' håt åwa' in ti Taus'nt g'raupt unt g'stul'n. Tås håt eam g'fåll'n.

In tritt'n Tåch gipt eam ta' Rauwa'hauptmauñ a plau's G'wånt mit an Schlëippsäw'l mit an guldinga' Pua'tape[7]) unt råti Stråaf a'f ta' Hous'n unt an g'spitzt'n Huit unt plaui Fëida'n hint' t'rauf an gråss'n Pusch'a.

's Kummañta' håt a' recht guit g'fia't[8]) sëiks Maunnat schouñ[9]). Sou lång' is' a' schouñ tapai g'wëin. Ea' håt Kåa'l g'håass'n[10]).

Sou sågt ta' Rauwa'hauptmauñ: „Tu, Kåa'l, tu kauñst[11]) s' Kummañta' guit fia'n, haiñt' Nåcht wea'm-ma'[12]) 'n Këinich ausraub'm."

Ea' sågt wull t'rauf jå, åwa' åll'såañs wåa' 's 'n ni't, wal ta' Våda' pan'-eam 'teañt[13]) håt.

Sëi këimma' hiñ, unt ta' Këinich håt ni't mea' g'håpt åls zwåañzich Suldånt in Houf. Ti Pua'gt[14]) is' åwa' runtum aiñg'fångt g'wëin mit a-r-a håch'n Maua' unt an-aisa'nas Gåss'ntåa'[15]) is' g'wëin, wou s' ni't aini hå'm kinna'.

Ta' Rauwa'hauptmauñ sågt zan Kåa'l: „Tu pist g'ring[16]). Hiatz

1) ich habe. — 2) gut. — 3) eigenes. — 4) Zwanziger (Geldstück). — 5) hinausstrecken. — 6) gewonnen. — 7) Portepée. — 8) geführt. — 9) schon. — 10) geheissen. — 11) kannst. — 12) werden wir. — 13) gedient. — 14) Prinz. — 15) Gassentor. — 16) gering, leicht.

wea'm-ma' tia' auffi hëlfa' auf t' Maua', unt ëint[1]) springst âwi unt ëiffnst uns 's Tâa', tass ma' aini kinna'.

Ea' is' aini 'këimma', unt ea' glai' aini schnua'strâcks in t' Pua'gt unt zan Këinich saina' Tia' unt hât auñ'kloupft um Mittinâcht. Tëi hâ'm glai' Liacht g'mâcht.

„Aija' Majestät, zwâara'fumpfzich Rauwa' saiñ trausst'."

Ta' Këinich graift um ti Tul'n[2]) unt lait't[3]), is' ta' Kâmma'-tinna' tâ.

„Nëim't 's Ëink[4]) z'sâmm', wâs nia'[5]) Tinna' is', nëim't 's Ëink G'wea' unt schâa'f lâd'n!"

Ea' nimmpt tëi Lait' z'sâmm' unt hearunt' t' Wâch', tëi zwâañ-zich Mânn unt stöllt s' iw'râll hiñ in t' Wink'ln.

Sëi gëib'm eam nâchtëim t' Schliss'l, unt ea' spia't auf.

Ea' sâgt âwa' nou' eh': „Ta' ea'schti Schuss g'hea't maiñ, nâch-tëim kinnts Ëis[6]) schuiss'n."

Wia-r-a' aufspia't, sou sâgt ta' Hauptmauñ zan-eam: „Hunt, wou hât tëinn ti' ta' Schinta'[7]) sou lâng'?"

Ea lâsst s' aini, spia't 's Tâa' zui unt rëinnt vâarauñ[8]) fua't, fia' sëi fiari[9]) unt stöllt si' tânni.

Wia s' auffi wöll'n iwa' t' Stiag'n, nimmpt a' saiñ G'wea' unt hâlt 's a'f 'n Rauwa'hauptmauñ auñ unt truckt lâs. Hât schouñ 'zâpp'lt[10]) a'f ta' Ea't'n.

Wia tea' hiñ is' g'wëin, sou hâb'm in Këinich saini Lait' a' glai' g'schouss'n unt hâ'm s' z'sâmmg'schouss'n pis a'f zëini. Tëi zëini hâ'm si' ta'gëib'm[11]) unt saiñ mit Hänt' und Fiass' 'pundt'n wâa'n unt hâ'm mëiss'n lieg'n plaib'm pis in ta' Fria.

Tea' Pui'[12]) âwa', tea' nimmpt saiñ' Huit mit t' Fëida'n unt in Schlëippsäw'l unt wia'ft 'n wëik unt rëinnt tavouñ, aussi in Wâlt. Hât si' g'fia'cht't.

In ta' Fria schaut ta' Këinich nâch. „Jâ," sâgt a', „wou is' tëinn tea' Pua'sch, tea' uns aufg'wëikt hât?"

Si findt'n an in gânz'n Haus ni't. Ta' Këinich lâsst glai' 's gânzi Müllitäa' in Wâlt schicka'. Sëi hâb'm-an g'fundt'n unt hâb'm-an fia' 'n[13]) Këinich 'prâcht.

---

1) drüben. — 2) Quaste (des Glockenzuges). — 3) läutet. — 4) euch. — 5) nur. — 6) ihr. — 7) Schinder, Abdecker. — 8) voran. — 9) vor sie (ihnen) voraus. — 10) gezappelt. — 11) ergeben. — 12) Bube, Knabe. — 13) vor den.

„Wëig'n wâs pist tëinn tu tavouñ?" sågt a'.

„Wal i' mi' g'fia'cht't hâw'."

„Wea' wia't tëinn tia' wâs tâañ?"[1]) sâgt ta' Këinich. „Tu hâst uns jå 's Lëib'm g'rëittat. Wea' is' tëinn taiñ Vâda'?"

„Aija' Majestät, ta' Ouwa'jächa' paj-Eana'."

„Ah," sågt ta' Këinich, „sou wås! — Wia pist tu za t' Rauwa' 'këimma'?" frågt a'.

„Wal i' maiñ' Vâda' 's Haus aunzundt'n hauñ[2]), wia-r-i' va' tëi via' Fåssaunna' tëi zwåa åwa'g'schouss'n hauñ. Iwa' tås piñ-i' in Wâlt g'rëinnt. In via't'n Tåch këimma' tëi Rauwa' unt ha'm-mi'[3]) g'fångt. Hâ'm-mi' ni't mea' auslâss'n, hâb' mit eana mitgaiñ mëiss'n[4]), hâb' mit eana' raub'm mëiss'n pis a'f n' haiñtinga'[5]) Tåch. Sëiks Mounat hâw' i' mëiss'n mittâañ. Haiñt' Nâcht hätt' i' sull'n hëlfa' in Këinich ausraub'm. Majestät, tas wåa' mia' ni't åll'såañs. Maiñ' Këinich hauñ-i' ni't lâssa' ausraub'm unt hâb' 's ouff'npåa't, tass t' Rauwa' tå saiñ. Ta' ea'schti Schuss wåa' maiñ, unt i' hâw' in Rauwa'haupt-mauñ aussa'g'schouss'n."

Tëi Rëid' hât in Këinich g'fåll'n.

„Wia-r-i' åwa' siach, tass tëi zëini pundt'n wea'n, hiatz hauñ-i' g'måañt, 's g'schiacht mar-a' sou. Eh' tass i' mi' pindt'n lâss', laff'-i'[6]) tavouñ, unt piñ fua'tg'rëinnt."

„Wia is' taiñ Nâmma?" sâgt ta' Këinich.

„Kåa'l," sâgt a', „Aija' Majestät."

„Va' haiñt' auñ, maiñ Kint, pist tu maiñ aichana' Prinz!"

In ånda'n Tåch hât si' glai' a Rechiment nåch saina' Kåa'l-Rechiment g'håass'n.

Ta' Këinich hât an Sun, tea' hât Edawa't g'håass'n, unt a Tachta', Kåarolin. Tëiñ Edawa't is' 's åwa' tua'chaus ni't recht g'wëin, tass a' an Rauwa' za-r-an Pruida'n sullt' hâb'm. Saiñ åwa' mit anånt' in t' Schual' g'gånga' unt håb'm studia't mit anånt' pis zwåañzich Jåa'.

Ea' wåa' zwåañzich Jåa' unt ti guiti Kåarolin siema'zëini, unt tå hå'm si si' schouñ ålli Tåch zëija'mål 'kisst[7]) mitanånda' in Gåa't'n.

Ta' Edawa't ta'wischt s' åwa' amål unt zåagt[8]) tëis in Vâda' auñ, tass si si' kiss'n mitanånt'.

---

1) tun. — 2) habe. — 3) haben mich. — 4) heutigen. — 5) mitgehen müssen. — 6) laufe ich. — 7) geküsst. — 8) zeigt.

Ea' lässt in-ånda'n Tach in Kåa'l riaffa'[1]) unt sågt: „Tu, nimm taiñ Rechiment unt råas'[2]) mit eam in an-ånda's Lånt."

(Tëis Lånt håt åwa' a' in Këinich g'hea't.)

„Gëlt, wås tu nia' prauchst, tëis wia'st tu imma' va' mia' kriag'n."

Ea' is' a vullas Jåa' ausg'wëin. 's zwaiti Jåa' wia't t' Kåarolin krånk, håt si si' 'kränkt. Si wia't imma' schlechta' unt imma' schlechta', unt ta' Toukta' kauñ niks måcha' mea'.

Ta' Toukta' sågt: „Si håt a Kränknus[3]) nåch åan', unt wëinn s' tëiñ ni't kriagt, sou geht s' t'rauf."

Ta' Këinich håt 's åwa' glai' g'wisst. Ea' schickt glai' hiñ zan Kåa'l. Ea' sull glai' z'ruck këimma' in t' Krouñstådt[4]).

Wia-r-a' tua't is' g'wëin, is' 's Müllitea' glai' in t' Kasea'na' 'këimma', unt ea' in t' Pua'gt aini zan Këinich.

„Nouñ, maiñ Kint, pist tå?"

Sågt a': „Maiñ Våda', jå."

„Sëitz ti' nieda', maiñ Kint."

Unt ea' geht aini za-da' Kåarolin in tëis Zimma', wou si krånk is' g'wëin.

Ea' sågt za-da' Kåarolin: „Wia geht 's ta'?"

Håt s' eam kåañ'-Åntwåa't g'gëib'm.

„Nouñ, i' håw' fia' ti' nou' an-Åa'znai unt tëi wiar-i' ta' gëib'm unt ta wia'st tu g'sunt unt frisch wea'n."

Ea' geht aussi unt nimmpt 'n Kåa'l pa-da' Hånt unt fia't ia' 'n auf, sågt: „Tå håst taiñ'-Åa'znai!"

Si hëipt si' van Pëitt auf sou vüll, wia s' kinna' håt, unt fållt eam um 'n Håls. Ea' muiss pa ia' plaib'm unt håt pa ia' g'gëiss'n unt g'schlåffa', unt in sëiks Woucha' wåa' s' g'sunt. In trai Mounat håb'm s' schouñ t' Håchzat ålli zwåa mit anånt'.

Si saiñ trai Mounat va'hairat, sou sågt tea' Edawa't: „Tu', Schwåcha'[5]), mia' gaiñga'[6]) in Gåa't'n spåzia'n, åwa'," sågt a', „nimm taiñ' Säw'l[7]) a' mit."

T' Kåarolin håt tëis g'hea't[8]) nëib'mpai.

Sëi gaiñga' mitanånda' åwi in Gåa't'n. Is' a Tia'gåa't'n g'wëin, a gråssa'. Ti guiti Kåarolin geht åwa' stat[9]) hinta' sëi nåch, schauñ, wås[10]) tëi tëi Säw'l praucha'.

---

1) rufen. — 2) reise. — 3) Kränknis, Sehnsucht. — 4) Residenz. — 5) Schwager. — 6) wir gehen. — 7) Säbel. — 8) gehört. — 9) leise. — 10) wozu.

In mitt'n Gâa't'n plaipt ta' Edawa't staiñ unt zuigt saiñ' Säw'l aussa' unt sâgt: „Glaupst tëinn tu ëippa[1]), tass i' ti' liaw' âls an Rauwa'hauptmauñ fiar'-an Schwâcha'?"

Ea' raipt auf[2]) unt zuckt[3]) mit 'n Säw'l hiñ a'f 'n Kâa'l. Tea' springt z'ruck, âwa' ea' muiss tou' a' in Säw'l aussa' unt sou saiñ s' mit t' Säw'l z'sâmm'këimma' unt fecht'n sou a Wail'. Hiatz wia't ta' Edawa't schouñ recht hitzi' unt haut a'f 'n Kâa'l recht schâa'f zui. Âwa' ta' Kâa'l haut eam in Säw'l tânni[4]) unt rëickt[5]) saiñ' Säw'l fia' sich fia'[6]). Wia-r-âwa' ta' Edawa't sou stâa'k g'haut hât, fâllt a' mit saiñ' Laiw fiari unt fâllt mit saiñ' Pauch in Kâa'l saiñ' Säw'l aini. Hiatz fâllt a' z'sâmm'.

Z' lâad'[7]) hât eam tëis ta' Kâa'l âwa' ni't 'tauñ, tëis is' van-ung'fäa' g'scheg'n.

Wia tea' z'sâmm'stia'tzt, sou is' t' Kâarolin hiñg'sprunga' zan-ia'n Mauñ, zan Kâa'l. Si raisst iari Hântprâssett'n[8]) âwa' unt iari Âa'-ring'[9]), unt wâs nia' G'schmuck[10]) pan-ia' g'hâpt hât, unt gipt eam 's unt sagt: „Schau' nia', tass t' g'schwint iwa' t' Maua' kimmst unt fua't. I' wüll ti' ni't ta'mua't'n[11]) lâss'n."

T' Kâarolin is' glai' fiari um via' Mânn unt a Trâg'[12]), unt tëi hâb'm-an mëiss'n auffi in saiñ Zimma' trâg'n.

Si riaft glai' in Këinich, unt ti Toukta' saiñ tâ unt frag'n, wia tëis zuig'gânga'-r-is'.

Ta' Edawa't hât âwa' nou' rëid'n kinna', unt ea' sâgt za saiñ' Vâda'n, zan Këinich: „Ta' Kâa'l hât kâañ' Schult! — I' hâb'm ni't g'liapt unt i' va'lâng' an mia' zan Fecht'n. I' hauñ-an wöll'n umpringa', âwa' i' fâll' in saiñ' Säw'l aini unt hauñ mi' sëlwa' um'prâcht."

In zwait'n Tâch stia'pt a' unt wia't pegrab'm.

Nâch ta' Laich'[13]) wia't âwa' glai' auskuarëintia't, unt t' Suldat'n mëiss'n aus in 's Lânt unt 'n Kâa'l suicha'[14]). Tea' hât âwa' saiñ Prinz'ng'wânt va'kaft unt hât si' a Hântwea'kspua'sch'ng'wânt auñg'lëigt. Sou hât 'n kâana' 'këinnt unt kâana' g'fundt'n.

Trai Jâa' hât a' va' tëiñ Gëlt g'lëipt, wâs a' fia' tëiñ G'schmuck 'kriagt hât.

Ta' is' a' in a-r-a Stâdt 'këimma', tua't is' g'rât' Jâa'mâa'kt g'wëin.

---

1) etwa. — 2) holt aus. — 3) rückt. — 4) hinweg, aus der Hand. — 5) streckt. — 6) vor sich hin. — 7) zu leide. — 8) Handbrasseletten. — 9) Ohrringe — 10) Schmuck. — 11) ermorden. — 12) Tragbahre. — 13) Leiche, Begräbnis. — 14) suchen.

Tua't is' an-älta' Schlaiffa'[1]) g'wëin, tea' hat Scha'n[2]) g'schliffa' unt Palwia'mëissa'[3]) unt wås hålt is'. Tea' Schlaiffa' håt a Låw'l Pråt[4]) unt a hålwi Sauschunga[5]) unt a Hålwi Waiñ unt håt g'gëiss'n.

Sou schaut ta' Kåa'l zui, hummiri'[6]) is' a' schouñ trai Tåch g'-wëin, unt pitt't 'n a' um wås.

Hiatz sågt ta' Schlaiffa': „Wia't tou'[7]) a sou a junga' Mëiñtsch[8]) ni't um an-Almous'n auñhalt'n[9]). Wauñst åa'wat'n[10]) wüllst, kauñst pa mia' åls G'hülf'[11]) aiñtrëit'n."

Ta' Kaa'l tritt pan-eam åls G'hülf' aiñ, unt wal ta' Schlaiffa' schouñ recht ålt is' g'wëin, håt a' eam 's G'schäft nåch a-r-a påa' Mounat iwa'gëib'm, håt åwa' ta' Kaa'l in Ålt'n ta'hålt'n mëiss'n ta'wal. Tås hat a' trai Jåa' a'sou fua'tg'måcht.

In tritt'n Jaa' kimmpt a' in a-r-a Stadt. Ea' håt åwar-an Hunt g'håpt, unt tea' Hunt hat t' Gëins'[12]) a'g'fångt[13]), tëis håt åwa' ta' Kaa'l ni't g'wisst[14]). Wia-r-a' va' da' Stådt fua't is', pringt eam tea' Hunt a Gans zui. Ea' nimmpt tëi Gåns unt wia'ft s' in saiñ Kast'l aini unt ta is' a' in t' Hänt' pluiti' wåa'n[15]).

Ta kimmpt a' nåcha' tua'ch a-r-an Wålt, an klåañ'. Eh'-r-a' in tëiñ Wålt is' 'këimma', håb'm s' traiñ an Fruchthåndla'[16]) ta'schlag'n, an raich'n, åwa' ni't ganz. T' Rouss' saiñ mit 'n Wåg'n tua'chg'-ganga' unt t' Rauwa' mit 'n Gëlt aus 'n Wålt aussi. Tua't is' a Taa'f[17]) g'wëin, unt ta saiñ s' in 's Wia'tshaus aini. Tëi såg'n, tass in Wålt åana' is' ta'schlåg'n wåa'n.

Ta' Wia't schickt glai' saini via' Knecht in Wålt aini, sëi sull'n schauñ, wou tea' is', tëiñ s' um'pracht[18]) hå'm.

Sëi findt'n-an unt tråg'n-an in 's Wia'tshaus aini unt tåañ-an glai' mit an Schaff'l Wassa' å'wåsch'n. Ta' Schlaiffa' kimmpt åwa' hint' nåch, g'råt' wia s' 'n å'wasch'n, aini in 's Gåstzimma'. Ea' geht hiñ unt schaut zui, wia s' 'n å'wåsch'n.

Zuifölli'[19]) måcht tea' t' Aug'n hiatz auf unt siacht 'n[20]) unt sågt: „Um Gott's Wüll'n, tea' håt mi' sou vüll g'schlåg'n unt g'stoucha'"[21]).

Ta' Schlaiffa' håt åwa' pluitichi Hänt' a' nou' va'-da' Gåns, ea'

---

1) Schleifer. — 2) Scheren. — 3) Barbiermesser. — 4) ein Leibchen Brot. — 5) Schweineschinken. — 6) hungerig. — 7) doch. — 8) ein solch junger Mensch. — 9) anhalten, bitten. 10) arbeiten. — 11) Gehilfe. — 12) Gänse. — 13) abgefangen. — 14) gewusst. — 15) blutig geworden. — 16) Fruchthändler. — 17) Dorf. — 18) umgebracht. — 19) zufällig. — 20) sieht ihn. — 21) gestochen.

wia't glai' g'schlouss'n unt kimmpt fia' 'n Stualrichta'[1]. Tea' frågt 'n glai', waarum ea' tëis 'tauñ håt.

Ea' sågt: „Gnä' Hea'[2]), i' hauñ 's ni't 'tauñ."

Iwa' tëis is' a' in 's Arest 'këimma'. In an Mounat is' a' fia' 's gånzi G'richt 'këimma', ea' sull 's aiñp'staiñ[3]).

Ea' kauñ 's åwa' ni't aiñp'staiñ. Sou kriagt a' glai' fimfa'-zwåañzich Stouckstraach', wal a' 's ni't aiñg'ståndt'n håt, unt muiss glai' wied'rum in 's Arest.

In zwait'n Mounat saiñ tëi viari, tëi wås tëiñ ta'schlag'n hå'm, in Wia'tshaus g'sëiss'n. Wia s' rauschi' wåa'n, saiñ s' zan strait'n 'këimma', unt sou håt åana' in ånda'n va'råt'n. Sou is' tëi' G'schicht' zan Våa'schaiñ 'këimma', tass sëi t' Rauwa' saiñ g'wëin. Nëib'm saiñ t' Schanta'm[4]) g'sëi'ss'n, tëi hå'm s' glai' mitg'noumma'. Ta' Frucht-håndla' is' schouñ lang' g'ståa'b'm g'wëin, unt tëi hå'm trai Jåa' 'kriagt. In Schlaiffa' hå'm s' a Wanda'piach'l g'gëib'm, tass a' t' gånzi Wëlt å'råas'n[5]) kauñ unt taus'nt Guld'n fia' saiñ' Straf'.

Wia-r-a' z' Haus' kimmpt, is' saiñ Hea' krauñk, nia' glai' zan va'schaid'n.

„Maiñ Kint', guit, tass t' kimmpst. Wås i' hauñ, wås liegt unt steht, g'hea't taiñ, tas håw' i' tia' va'måcht, maiñ Haus unt ta' Gaa't'n hintaus unt zëija'taus'nt Guld'n Gëlt."

Unta' trai Tåg'n stia'pt tea' ålti Schlaiffa', unt ta' Kåa'l håt 'n a'f 's Schaiñsti pegråb'm låssa'.

Ea' va'kaft tëis Haus unt råast in-an-ånda's Këinichraich. Ta låsst a' si' auñgaschia'n[6]) zan Müllitäa'. Unta' trai Mounat wia't a' Fëltweb'l. Unta'tëiss'n geht a zan Hauptmauñ unt pitt't 'n, ea' sull eam t' A'labnis[7]) gëib'm, tass a' unta'richt'n tea'f, ea' kauñ ålli Språch'n: ung'risch, krawåtisch[8]), ëinglisch unt a' frånzesisch. Ea' håt 's eam a'lapt.

Tå kimmpt a' za-r-a Witfrau. Tëis is' a Kaufmauñsfrau g'wëin. Tëi håt ouni via' Haisa' fimf Mülliouñ' påaras Gëlt g'håpt. Tå håt s' a Mad'l[9]) auñg'noumma' mit åchzëija' Jåa'. Teara' håt s' schouñ 's gånzi Va'mëig'n va'måcht g'håpt. Tëiñ Mad'l håt a' frånzesisch lea'na' mëissa'.

---

1) Stuhlrichter. — 2) gnädiger Herr. — 3) eingestehen. — 4) Gendarm. — 5) abreisen, durchreisen. — 6) engagieren. — 7) Erlaubnis. — 8) kroatisch. — 9) Mädchen.

Tëi Ålti hät åwa' in Fëltweb'l gea'n g'seg'n unt hät eam ålli Tåch' a fimfazwåañz'g, trais'g Zwåañz'ga' in saiñ Sëick'l[1]) ainig'stëickt.

In ta' Kasea'n saiñ zwåa ånd'ri Fëltweb'l unt a Kå'p'rål saini Schlåf[2]) g'wëin. Tea' Kå'p'rål hät åwa' in Fëltweb'ln ållwal t' Sëiksa' unt t' Zwåañz'ga' va' t' Sëick'l aussa'g'stuhl'n, tass a' wås[3]) z' sauffa'[4]) hät g'håpt, wal a' an-åa'ma' Kea'l is' g'wëin.

Tëi zwåa Fëltweb'l gaiñga' si' zan Hauptmauñ pe'schwea'n, tass eana' 's Gëlt wëikkimmpt.

„Tuit 's Ëink Ëinkari[5]) Zwaañz'ga' mit 'n Mëissa' kraiz'ln[6]) unt ta' Wia't muiss aufpass'n, sou wea'm-ma' schouñ t'raufkëimma', wea' 's tuit."

Ta' Kå'p'rål va'fahlt si' awa' amål in saiñ' Rausch unt stëickt tëis g'stuhlni Gëlt in Kåa'l saiñ Hous'nsëick'l pa'-da' Nåcht aini.

In ta' Fria geht ta' Kåa'l in ti Kauñtiñ'[7]) unt isst an Kaffee, ta'wischt zuifölli' an sou an Zwåañz'ga' unt gipt 'n in Wia't. Ta' Wia't geht aug'nplickli' zan Hauptmauñ unt zåagt eam tëis Gëlt. Ta' Hauptmauñ is' 'këimma'.

„Sëi Schåntmëiñtsch, hiatz hauñ-i' 's eana' nou' a'lapt, tass s' kinna' mit 'n Unta'richt a Gëlt va'teana'[8]) unt hiatz tåañ s' nou' stëhl'n[9]) a'?"

Hät 'n ni't amål a Wea't'l[10]) rëid'n låssa', wal a' eam iwa' tås sou vüll faiñt[11]) wåa'. Saiñ via' Suldåt'n 'këimma' mit 'n auf-'pflanzt'n G'wia' unt hab'm-an g'schlouss'n. Ea' hät ni't a'mål g'wisst wëig'n wås.

A Jaa' hat a' Fëisting 'kriagt als Gemaina'. Unta'tëiss'n hät awa' tea' Kå'p'rål nou' åll'wal g'stuhl'n unt ea'scht wia tëis Jåa' is' va'pai g'wëin, ha'm s' 'n ta'wischt[12]). Tea' Kå'p'rål is' hiñ'këimma' a'f tëiñ saiñ Åa't, unt ta' Fëltweb'l is' z'ruck'këimma' unt is' fia' 'n Ouba'st 'këimma'.

Ta' Ouba'st sågt: „Fia' Ean'a' Ea'[13]) unt Unschult wea'n Sëi hiatz Hauptmauñ saiñ, unt traitaus'nt Guld'n kriag'n S' tazui, tass S' a' a Gëlt hå'm."

Trai Mounat wåar-a' Hauptmauñ, tå låsst 'n åwa' tëi Kaufmauñin schouñ hul'n. Håt glai' a Tåf'l hea'g'richt't unt hå'm g'gëiss'n unt 'trunga'.

1) dim. von Sack, Tasche. — 2) Schlafgenossen. — 3) etwas. — 4) zu saufen. — 5) eure. — 6) kreuzeln, mit Kreuzen versehen. — 7) Kantine. — 8) verdienen. — 9) stehlen. — 10) Wörtchen. — 11) feind. — 12) erwischt, ertappt. — 13) Ehre.

„Këimma' Sëi måaring wied'rum."

Unt ta'wal ea' fua't is', geht si hiñ zan-Ouba'st unt kaft 'n aus. Ea' håt åwa' niks g'wisst tavouñ.

In-ånda'n Tåch kimmpt a', hiatz lëigt s' eam tëi Schrift vaa', wou-r-a' aus'kaft is'.

Si sågt: „Sëi mëiss'n mi' hairat'n, i' låss' Sëi neamma'[1]) aus. Unt maini Haisa' g'hea'n Eana' unt s' G'schäft a' unt nou' trai Müllіouñ' tazui, unt zwåa Müllouñ' g'hea'n tëiñ Mad'l."

Åañ Jåa' wåa'n s' va'hairat't. Tëis Mad'l is' åwa' aufg'hëitzt wåa'n unt is' ungetultich wåa'n, tass si hiatz tëis gånzi Va'mëig'n ni't kriagt, unt håt in a-r-a Schål'n Kaffee an Gift aini 'tauñ fia-r-eam. Begiarich[2]) wåa' tëis Luida'[3]), unt sou va'tauscht s' tëi zwåa' Schål'n unt gipt saini ta' Muida' unt ta' Muida' iari eam. Ea' trinkt tëi Schål'n aus unt is' eam niks g'scheg'n. T' Muida' nimmpt niar-a Maulvull unt fällt iwa' 'n Stua'l åwi unt is' mauståt.

's Mad'l rëinnt' åwa' a'f 'n Poud'n auffi unt va'stëickt si' unta' hunda't Kist'n.

Ea' håt si' g'fia'cht't: „Iw'råll is' ta' schlecht ausg'gånga', hiatz wia't 's ta' a' sou gaiñ"[4]).

Ea' påckt si' z'såmm' unt nimmpt an Wåg'n auf unt fåa't in t' Krouñståd t, wou ta' Këinich is'. Tua't is' a' 'plieb'm.

Z' Mittåch gaiñga' t' Kummi unt t' Lea'pui'm[5]) zan-Ëiss'n, hiatz is' kåañ Mittå'måhl[6]) tå, unt ta' Hea't[7]) kålt. Hiatz gaiñga' s' aini in t' Stub'm, hiatz liegt s' tå tata'[8]) unt auñg'laffa'[9]). Es wia't g'-mëld't[10]), unt 's G'richt kimmpt unt wia't åll's auñg'schrieb'm: t' via' Haisa' unt t' Wåa'n måcht a' nou' a Müllіouñ' aus.

Si schauñ glai' nåch, unt oub'm-am Poud'n is' tëis Mad'l in a-r-a Kist'n g'huckt[11]), in a-r-a la'n[12]). Glaich is' si fia' 's G'richt 'këimma' unt is' trai Tåch ausg'sëitzt wåa'n. Unt in tritt'n Tåch is' s' 'këipft[13]) wåa'n.

Is' glai' auskuarentia't wåa'n, wëinn tea'jëinichi ni't z'ruck-kimmpt, tëiñ tëi Haisa' unt tëis Va'mëig'n g'hea't, sou iwa'nimmpt 's t' Ståd t.

Auf åañs, zwåa håt a' 's g'lëis'n g'håpt unt kimmpt hiñ unt håt

1) nicht mehr. — 2) begierig. — 3) Luder. — 4) gehen. — 5) Lehrbuben. — 6) Mittagmahl. — 7) Herd. — 8) tot. — 9) angelaufen, aufgedunsen. — 10) gemeldet. — 11) gehockt. — 12) in einer leeren. — 13) geköpft.

's ganzi Va'mëig'n iwa'noumma': fimf Müllioun' pàaras Gëlt unt nou' a' Müllioun' fia' t' Haisa'. Fimfmalhunda'ttaus'nt hát a' in Schual'n unt Kia'ch'n va'mâcht unt fimfmálhunda'ttaus'nt in áa'ma' Lait'n unt mit 'n ânda'n is' a' za tëiñ Këinich g'fáa'n, wou-r-a' áls Hauptmauñ 'teañt hát.

Ea' kaft si' âwa' glai' in teara' Stádt a Prinz'ng'wânt unt lëigt si' áls Prinz auñ. Ea' sëitzt si' a Schrift auf, tass a' Prinz is' unt pitt't tëiñ Këinich um a paa' Mánn Suldât'n, wal a' z' Haus' râas'n mëicht' za tëiñ anda'n Këinich, was saiñ Schwiecha'vada' is'. Mit teara' Schrift geht a zan Këinich.

Ta' Këinich gipt eam âwa' glai' a Krouñ', um in Háls z' hëiñka'[1]) wia-r-a Krouñprinz, unt a guldichas Va'teañstkraiz unt zwáa guldichi Stea'n a'f t' Prust, unt a Rechiment Suldat'n gipt a' 'n mit áls Peglaitung.

Sou këimma' s' tua't hiñ za saiñ' Schwiecha'váda'. Unt wia s' hiñkëimma' in t' Pua'gt, sou lasst a' t' Trumm'ln unt t' Pauka' auñschlág'n unt t' Musi' spül'n.

Ti Prinzessin springt hiñ zan Fëiñsta' unt raisst s' auf unt schaut âwi unt ta' Këinich unt t' Këinichin a', wás tëis is'..

Unt ta' Prinz sallentia't auffi mit 'n Säw'l zan Fëiñsta', unt tëi naig'n si' âwa'. (Këinnt hâ'm s' 'n nou' ni't.) Ea' stëickt 'n Säw'l aiñ, van Rouss âwa' unt auffi zan-ia', za-da' Kaarolin. Geht aini unt is' glai' vaa' 'n Këinich a'f t' Knia nieda'g'fáll'n unt pitt't 'n um Va'zaijung unt um Gnad'[2]). Unt wia-r-a' rëid't, sou a'këinnt 'n t' Kâarolin, saiñ' Frau, an ta' Stimm'. Si springt hiñ unt hätt' 'n pâlt in Ruck'n[3]) g'stess'n[4]) vâa' Frait' unt kisst 'n â'.

Ta' Këinich sâgt: „Tu tummas Kint, wa'st tu tâ 'plieb'm a'f taiñ' Trouñ, 's wa' ta' niks g'scheg'n, wa'st[5]) hiatz schouñ Këinich."

In-ânda'n Tach' is' t' Kia'ch'n á'g'hâlt'n wáa'n mit trai Ea'zpischëif' unt is' eam ti Krouñ' g'sëitzt wâa'n áls wia'klicha' Këinich in tëiñ Lânt.

---

1) um den Hals zu hängen (Orden). — 2) Gnade. — 3) Rücken. — 4) gestossen. — 5) wärest.

109. Ti frânzöisischi Prinzessin unt ta' tia'kischi Kaisa'.

Ta' Këinich va' Frânkraich hât zwâa Prinzessina' g'hâpt[1]). Ti jingari hât Kâarolin' g'hâass'n[2]).

Tâ hât ta' tia'kischi Kaisa' hiñpericht't, ea' wüll t' jingari, tëi Kâarolin' hâb'm zan hairat'n.

„Tu pist mia' jâ z' schlecht zan maini Schuich'[3]) auffi schnâllna'," sou hât s' eam sâg'n lâssa', „ounihiñ hairat' i' kâañ' Haid'n a' aussa' tia'."

Ea' nimmpt si' âwa' nou' tëis Jâa' z'sâmm' mit saiñ' Petinnt'n, tea' wâar-a Pua'trämâlla'[4]), unt râas'n[5]) in tëi Krouñstâdt[6]), wou tëi Prinzessin is'. In 's schaiñsti Hea'schaftwia'tshaus saiñ s' aiñg'kea't, tua't saiñ s' 'plieb'm.

Tëi Kâarolin' hât âwa' a Schwëista' g'hâpt, tëi wâar-in-an-ânda'n Këinichraich va'hairat't unt tëi hât Nett'l[7]) g'hâass'n.

Ta' Sultan hât âwa' 's Pua'trä' va'-da' Kâarolin' unt a' va'-da' Nett'l pan-eam g'hâpt, tass a' g'wisst hât, wia s' ausschauñ.

Trai Mounat saiñ s' schouñ in teara' Stâdt 'plieb'm mit saiñ' Petinnt'n. Tâ lâsst a' si' unta' tea' Zait pa-da' Maschantmout sou Klâada' mâcha', wia s' tëi Prinzessin, t' Nett'l, a'f 'n Pua'trä' 'trâg'n hât. Unt a' a Pâarouk'n[8]), wia s' t' Frauñzimma' trâg'n. Ta' Gult-aa'waita'[9]) hât eam mëiss'n t' Hântprâssent[10]) pringa' unt t' Gult-këitt'n um in Hâls mit ta' Krouñ' unt ta' Schuista[11]) t' Schuich'[12]), t' naich'n[13]). Ea' hât âll's panânt[14]) g'hâpt, aiñwëiñtich[15]) t' waiss'n Rëick' unt auswëiñtich t' Âtlâsklâada'[16]).

Wia tâs âllas fiati'[17]) is', lëigt a' si' auñ[18]) âls Tam'[19]), âls Prinzessin. Ea' stöllt si' vâa' saiñ' Petinnt'n saina' Tia' hiñ unt hât auñ-g'lait't[20]). Ta' Petinnti kimmpt aussa' unt mâcht a Kupliment[21]), sâgt: „Wâs wintsch'n S', königlichi Prinzessin."

Hât 'n ni't 'këinnt, wâar-âwa' a Pua'trä'mâlla', wou-r-a' tëis tou' hätt' unta'schaid'n kinna' sull'n.

Ea' ea't s'[22]), tëi Prinzessin, aini in 's Zimma' unt trâgt ia' an

1) gehabt. — 2) geheissen. — 3) Schuhe. — 4) Porträtmaler. — 5) reisen. — 6) Kronstadt, Residenz. — 7) Verkürzung von Anna, Antoinette. — 8) Peruque. — 9) Goldarbeiter. — 10) Handbrasselette. — 11) Schnitter. — 12) Schuhe. — 13) die neuen. — 14) beieinander. — 15) inwendig. — 16) Atlaskleider. — 17) fertig. — 18) kleidet er sich an. — 19) als Dame. — 20) angeläutet. — 21) Komplement. — 22) er ehrt sie, ladet sie höflich ein.

Stual auñ zan nieda'söitz'n unt sågt, saiñ Hea' wia't këimma' glai', um viari is' a' imma' schouñ z' Haus'.

Ta' Petinnti hëipt åwa' schouñ zan fippa'n[1]) auñ, wal saiñ Hea' ni't kimmpt. Is' schouñ viari vapai g'wëin, unt is' nou' ni't 'këimma'. (Jå, tea' kauñ-åwa' ni't këimma', wal a' våar-eam a'f 'n Stual sitzt.)

Sou steht tea' auf unt sågt: „Sou, hiatz hauñ'-i' 's[2]) t'rouffa'[3]), hiatz is' 's guit. Wauñ mi' a Mälla' nicht këinnt, sou muiss' 's guit saiñ. I' piñ jå taiñ Hea'! Wåa't'[4]), teara'[5]) wiar-i' 's zåag'n[6]).

Hiatz gipt a' si' åls ia' Schwëista', åls t' Nett'l, aus unt schraipt an Priaf in t' Pua'gt:

„Liawa' Våda' unt liawi Muida'! I' griass Ëink[7]) unt a' maiñ' aañzichi[8]) Schwëista' unt in trai Tåg'n wiar-i' këimma', piñ-i' in ta' Pua'gt."

Ea' nimmpt si' an schaiñ' Wåg'n mit söiks Rouss' unt fåa't in näkst'n Tach[9]) mit saiñ' Petinnt'n a'f 's näksti Tåa'f, unt tua't saiñ s' 'plieb'm. Unt in ånda'n Tach fåa'n s' aina'[10]) unt in t' Pua'gt schnua'g'rat' aini[11]).

Ea' håt åwa' schouñ töis Prinzessinna'g'wånt auñg'håpt unt is' auffi in t' Pua'gt za ia'n Våda' unt za-da' Muida'.

T' Kåarolin' springt eam åwa' glai' entgëig'n, fällt eam um in Hals unt kisst 'n å' unt kisst 'n å, sou vüll: „Åh maiñ' liawi Schwëista', maiñ' liawi Schwëista'!"

Ta' 'Ställmåa'sta' iwa'nimmpt åwa' glai' in Wåg'n unt tëi söiks Rouss' unt 'n Kutscha' unt 'n Petinnt'n, håt s' aiñqua'tia't unt va'-såa'gt. Tëi hå'm åwa' niks va'råt'n tea'ffa', tass niks in Våa'schaiñ kimmpt.

Tëi oub'm hå'm Frait'[12]) iwa' Frait' g'håpt, tass ti Touchta' unt t' Schwëista' paj-eana' g'håpt hå'm.

Auñtumplat[13]) is' 's wåa'n, ti Måhlzait wåa' schouñ va'pai, sou saiñ s' in ta' Pua'gt in 's Teatta' g'gånga'. Nåch 'n Teatta' is' wied'rum ti Taf'l g'richt't g'wëin, tå håb'm s' å'g'spaist unt sain pa'nånda' 'plieb'm pis Mittinacht, tass tischg'ria'n[14]) hå'm kinna'.

Nåch Mittinåcht hå'm si si' nieda'g'lëigt in-åañ' Zimma' (Kaminett'l[15]) sågt mar-a') ålli zwåa in åan Pëitt, ti Kåarolin' unt ia' Schwëista'.

---

1) fiebern, zittern. — 2) habe ich es. — 3) getroffen. — 4) Warte. — 5) dieser. — 6) werde ich es zeigen. — 7) Euch. — 8) einzige. — 9) Tag. — 10) herein. — 11) hinein. — 12) Freude. — 13) nach und nach dunkel. — 14) diskurieren. — 15) dim. von Kabinet.

Wia ti Tuchat waa'm wáa', hât a' s' schouñ um t' Mitt' g'-noumma'. Si hât âwa' ni't g'wisst', wâs tëis is', is' nou' z' tumm g'-wëin, z' jung g'wëin.

Is' âcht Tâg pan-ia' g'lëig'n, hât 's an-iadi Nâcht sou g'mâcht. In naiñt'n Tach is' a' fua'tg'râast. Eh' a' wëikg'faar'n is', hât a' ia' saiñ Pült g'gëib'm âls Frauñzimma', âls ia' Schwëista', za-r-an Auñtëiñka'[1]), hât si' pfiat[2]) pan-ia', pa ia'n Vâda'n unt 'pa-da' Muida' unt is' fua't. Tea' Wâg'n is' âwa' guit 'zâhlt waa'n. Nâcha' hât a' si aiñschiffa' lâssa' mit saiñ' Petinnt'n unt is' in ti Tia'kai g'faa'n. Hât si' ni't mea' 'kimma't um si'.

Si is' âwa âllwal ticka' wâa'n um t' Mitt'n. Z'lëitzt nëimma' iari Ëlta'n wâa', tass s' in ta' Houffnung is'. Sou schraib'm s' glai' da' Schwëista', ouw wull richti' si 's wâa'.

Jâ, tëi hât z'ruckpericht't, si wâass niks tavouñ, si is' nou' ni't aus 'n Haus' g'wëin. Hiatz hâ'm s' glai' a'f tëiñ Tia'k'n g'mind'lt[3]), tass 's tea' wia't saiñ.

Si a'zaigt[4]) âwar-an Prinz'n. Hât 'n taffa'[5]) lâssa' Kâa'l, wal s' kauñ-ânda'n Namma'[6]) ni't g'wisst hât[7]).

In tritt'n Jâa' t'rauf hairat't s' an Genaral'n-Fëltzaichmaista', an-ând'ra' hât si' ni't mea' fia' si g'fundt'n. Si kriagt va' tëiñ a' an Prinz'n, tëiñ hât s' Edawa't taffa' lâssa'.

Tëi zwâa Prinz'n saiñ mit anânda' aufg'wâks'n, saiñ a fumzëija' unt âchzëija' Jâa' âlt wâa'n. Ta' Genaralssun nëinnt âwa' in-ânda'n ni't ânda'scht[8]) âls a Hua'nkint, wauñs s' wâs g'hâpt hâ'm mitanând'.

Ta' ea'schti kaffi si' âwa' tëistwëig'n[9]) a Tea'zarol, glai' g'lâd'n mit Pulva' unt Plai, wia-r-a' zwâañzich Jâa' âlt wâa'. Ea' riaft[10]) saiñ' Muida' unt tuit s' aini in saiñ Zimma'l unt spia't hinta' ia' zui.

„Tu Muida', i' lâss' mi' ni't âll'wal schimpf'n âls a Hua'nkint, i' wüll wiss'n, wea' maiñ Vâdar-is'. Unt wauñst ma' 's ni't sâgst, sou ta'schuiss' i' ti' van ea'scht unt nâcha' ta'schuiss' i' mi'."

„Hâlt' auñ!" sâgt si, geht aini, „i' hull'[11]) ta' saiñ Pült."

Ea' nimmpt tëis Pült. Si hât eam Gëlt g'gëib'm, unt ea' lâsst si aiñschiffa', iwa' 's Mea', unt schnua'g'rât' in ti Tia'kai. Ea' is' in tëi Stâdt aini'këimma', in tëi Krouñstâdt, wou saiñ Vâda' saiñ sullt'.

1) Andenken. — 2) behüt' (Gott gesagt), verabschiedet. — 3) „gemündelt", von ihm gesprochen, ihn im Verdacht gehabt. — 4) erzeugt. — 5) taufen. — 6) Namen. — 7) nicht gewusst hat (nämlich den nicht des Vaters). — 8) nicht anders. — 9) deswegen. — 10) ruft. — 11) ich hole.

's schaut åani[1]) pa-da' Pua'gt åwa', a Schaiñi, teara' håt a' glai' g'fåll'n, wal ar-a fescha' Pua'sch wåa'. Schrait s' åwa' zan-eam: „Këimma' S' a'f 'n tritt'n Tach tå va'pai pa-mia'."

In tritt'n Tåch wia'ft s' eam a Priafal åwa', tå is' traiñ g'ståndt'n: „Hunda't Schriatt' wait wëik is' a Zucka'pëicka', tea' liefa't ålli Tåch 's Zucka'påcht[2]) aini in ti Pua'gt. Za tëiñ sall-a' gaiñ, tea' wia't eam lassa' 's Pacht ainitråg'n in t' Pua'gt, tass mit anånda' kinna' rëid'n."

Ea' kimmpt auffi in ti Pua'gt, unt tëi nimmpt 'n glai' pa-da' Hånt unt fia't 'n glai' aini in ia' Qua'tia'. Sëi nëimma' 'si' åañ's tas and'ri pa-da' Hånt unt ha'm si 'kisst.

Si sågt: „Hå'm S' Getult. I' låss' unta'ia'disch gråb'm van maiñ' Zimma' za eana'n Zimma', tass ma' z'såmm'gaiñ[3]) kinna' pa-da' Nåcht."

Unt sou ouft a' is' aini 'këimma', håt s' eam an-iad'n Tåch fimf, zëija' Tuggåt'n g'gëib'm, sou vüll[4]) ea' ni't 'praucht håt. In traizëija' Tåg'n wåa'n s' schouñ pa saiñ' Zimma', wåa' schouñ ållas aiñg'wölbt unta'ia'tisch. Sëi hå'm in saiñ' Zimma' in Fuisspoud'n a via'eckat's[5]) Lou'[6]) g'måcht unt a Stiag'n, tass ma' åwi unt a' ouffi håt gaiñ kinna'.

Ea' liegt in saiñ' Pëitt, håt nou' ni't g'schlåffa', hiatz hea't a' unta'sich pumpa'n[7]). Ea' springt van Pëitt aussa', hiatz geht tëis Louch-auf, hiatz siacht a' si. Ea' ziagt si schnëll auñ unt si nimmpt 'n pa-da' Hant unt si fia't 'n in ia' Qua'tia'.

's pëisti Prat'l[8]), ti pëisti Påcharai[9]), ta' pëisti Waiñ, tås is' schouñ g'recht'lt[10]) g'wëin.

Si frågt: „Was fiar-an G'schlecht g'hea'st tu auñ?"

(Saiñ schouñ pea' tu g'wëin.)

Ea' sågt: „I' piñ-a' Prinz."

Ea' graift in saiñ Sëick'l[11]), zuigt[12]) tås Pua'trä' aussa'[13]), sågt: „Tåss is' maiñ Vada'."

Si håt g'wisst van tëiñ, tass ta' Kaisa' våa' mea'chari[14]) Jåa'n fua't is' g'wëin längari Zait va'-da' Tia'kai.

Sågt s': „Låss' gaiñ, tu wia'st tå a'f an guit'n Plåtz saiñ."

Nåch 'n Ëiss'n zuig'n si si' aus unt lëig'n si' ålli zwaa in aañ Pëitt. Tås håt traisich Tåch' taua't. Tå kimmt åwa' zu'fölli' g'råt' am

1) es schaut eine. — 2) Zuckergebäck. — 3) zusammengehen. — 4) obwohl. — 5) viereckiges. — 6) Loch. — 7) poltern. — 8) dim. von Braten. — 9) Bäckerei. — 10) gerichtet. — 11) dim. von Sack, Tasche. — 12) zieht. — 13) heraus. — 14) mehreren.

traisichst'n Tåch tea' Pua'trä'målla' — is' nou'ålliwal ta' ea'schti Kåmma'tinna' pan Kaisa' g'wëin unt håt aini tea'ffa' in an-iad's Qua'tia' — zan ia' aini unt hiatz siacht a' tëiñ pan-ia' in Pëitt lieg'n. Ea' rëinnt åwa' glai' um a G'wea' unt wüll'n ta'schuissa'.

„Långsåm," sågt ta' Prinz, „ta'schuiss'n S' z'ea'scht maiñ' Våda'n unt nåcha' ta'schuiss'n S' mi'."

Ea' wia'ft eam åwa' glai' tëis Pua'trä' in t' Hånt. Tea' håt åwa' tëis Pua'trä' sëlwa' g'målt, sou håt a' 'n glai' 'këinnt. Ea' trågt tëis Pua'trä' åwa' glai' zan Kaisa', sou saiñ 's ålli zwåa g'schwint auffi g'rëinnt zaŋ Prinz'n, zan Kåa'l. (Ea' is' ni't fua't g'gånga', håt si' ni't g'fia'ch't.)

Ta' Kaisa' nimmpt 'n um an Håls unt sågt:

„I' piñ taiñ Våda', maiñ Kint, unt as g'frait mi', tass tu sou wait 'këimma' pist za-mia'."

Ea' låsst 'n glai' åls tia'kisch'n Prinz'n auñlëig'n unt nëinnt a' glai' a Rechiment Suldåt'n nåch saiñ' Nåmma': „Kåa'l".

„Våda', i' wüll kåañ'-åndari za maiñ Waiw åls tëi, pa tea'st mi' g'fundt'n."

„Wauñst a Frait' håst mit ia', wëig'n maina' kauñst as håb'm."

Nåch ta' Håzat håt a' saina' Muida' g'schrieb'm, tass a' in ta' Tia'kai pa saiñ' Våda'n is', pan Sultan.

Glai' ni't, åwa' in spëitara' Zait håt eam nåcha' ta' Sultan in Trouñ-iwa'gëib'm.

110. T' Fluchmaschiñ'[1]).

Es wåa'n zwåa Lea'puib'm[2]): a Tischla'lea'pui' unt a Gultschmit-lea'pui'. Sëi saiñ mitanånda'[3]) frai wåa'n unt tå hå'm si si' va'-schwåa'n[4]), mea' åls trai Mounat plaib'm s' ni't, råas'n s' nåcha' a'f Paris. Ta' Tischla'g'söll'[5]) håt si zëija' Guld'n a'spåa't[6]), unt ta' Gult-schmitg'söll' håt si' zwåahunda't Guld'n a'spåa't.

Sågt ta' Gultschmit: „Mia' wea'n vanea'scht[7]) taiñi zëija' Guld'n va'zia'n[8]), nåchtëim gaiñga' ma'[9]) maiñi zwåahunda't Guld'n auñ."

In-åcht Tåg'n wåa'n tëi zëija' Guld'n hiñ, hå'm s' kåañ' Kraiza'

1) Flugmaschine. — 2) Lehrbuben. — 3) miteinander. — 4) verschworen. — 5) Tischlergeselle. — 6) erspart. — 7) zuerst. — 8) verzehren. — 9) gehen wir.

mea' g'hâpt[1]) tavauñ. Trai Tâch' saiñ s' nâcha' g'râast, hâ'm niks 'zia't, saiñ va' Haus z' Haus g'gânga', wal ta' Gultschmit niks auslâssa'[2]) hât.

In via't'n Tâch saiñ s' a'f a Åa'tschâft[3]) auñ'këimma'[4]), tua't saiñ s' 'plieb'm[5]). Ta' Gultschmit schâfft si' a Prat'l[6]) auñ unt Salât, an' Waiñ unt Prât, unt in Tischla' hât a' a Via't'l Waiñ gëib'm lâssa' unt um trai Kraiza' a Prât, sunst niks.

Sâgt ta' Tischla': „Wâs is' tëinn tëis? Pa maiñ' Gëlt hâst tu sou guit g'lëipt, mit tëiñ hauñ[7]) jâ i' ni't g'mui'[8]).

Sou hâ'm si si' z'stritt'n[9]) mitanânt'[10]) unt saiñ va'nânt' g'gânga', unt is' an-iada' extra g'râast.

Ta' Tischla' hât saiñ g'ânzas guit's Faija'tâgg'wânt[11]) va'kaft, tass a' wâs z' lëib'm hât g'hâpt. Wia-r-a' nâch Paris is' 'këimma', sou wâar-a' va' lauta' Lump'm unt Zout'n[12]), sou is' a' in 's Wia'tshaus g'gânga' zan Hea'wea'chvâda'[13]).

Ta' Hea'wea'chvâda' gipt eam glai' z' ëiss'n unt z' tringa', wâs a' mëig'n[14]) hât. Trai Tâch' hât a' si' aufhâlt'n kinna'. Ea' hât 'n hintaus[15]) a Zimma' g'gëib'm, tass a' 'n ni't siacht[16]) ta' Mâasta', wauñ[17])-âana' kimmpt, wëig'n saini Lump'm unt Zout'n.

In zwait'n Tach is' âana' 'këimma'. Ta' Mâasta' sâgt: „I' prauchat[18]) an G'söll'n."

„Jâ, 's is' âana' tâ'," sâgt ta' Hea'wea'chsvâda', âwa' ea' is' spazia'n g'gânga'."

Tea' wâa' eh' hint', âwa' ea' hât 'n ni't zâag'n[19]) kinna'[20]).

„Schicka' S' mia' 'n Nâmmittach," hât a' g'sâgt, ta' Mâasta'.

Ta' Hea'wea'chsvâda' hât eam glai' in schaiñst'n Auñzuch[21]) g'gëib'm unt hât 'n hiñg'schickt.

Wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', raicha' s' âañ tëiñ ânda'n t' Hânt, ta' Mâasta' unt ta' G'söll'.

Sâgt ta' Mâasta': „Kinna' Sëi an'-Åa'wat[22]) a'?"

Sâgt a': „Sou an-Åa'wat kriag'n Sëi ni't, wâs i' ni't va'steh'."

„Guit, ta' Kaisa' hairat't a Prinzessin aus, ta hauñ-i' âchta'-

---

1) gehabt. — 2) ausgelassen. — 3) Ortschaft. — 4) angekommen. — 5) geblieben. — 6) Braten. — 7) habe. — 8) genug. — 9) gestritten. — 10) miteinander. — 11) Feiertagsgewand. — 12) Zotteln. — 13) Herbergsvater. — 14) gemocht. — 15) hintenhinaus. — 16) sieht. — 17) wenn. — 18) brauche. — 19) zeigen. — 20) können. — 21) Anzug. — 22) Arbeit.

via'zich Sëiss'l z' mácha' mit hâchi Lañ[1]) unt mit Gult unt Sülwa' ausg'lëigt unt mit guiti Stâañ'[2]), hiñ unt wieda'. Unt viara'zwâañzich Tisch, a' mit Gult unt Sülwa' unt guti Stâañ' ausg'lëigt. Zwölf Pëitt'n mit Sülwa' unt Gult ausg'lëigt, Schiffanea'kast'n, âchta'via'zich, mit Sülwa' unt Gult ausg'lëigt, zwölfi sou Kast'l, wou ma' si' wâscha' tuit, mit Sülwa' unt Gult ausg'lëigt. Viara'zwâñzich sou Fuissschama'l, wou ma' t' Fiass t'rauf tuit, mit Sülwa' unt Gult ausg'lëigt, tâ këimma' nâchtëim t' Pölstal'n[3]) t'rauf. I' hauñ viara'zwâañzich G'söll'n, âwa' kâana' kauñ tëi Åa'wat unt i' âls Mâasta' a' ni't."

Sâgt ta' G'söll': „Unt i' allâañ' mâch' tëis, i' prauch' kâañ' G'hilf'n tazui."

Za tëi viara'zwâañzich sâgt ta' Mâasta': „Tëis[4]) is' hiatz Ëinka'[5]) Wea'kfiara', unt âana' muiss â'trëit'n[6]) hiatz, unt tea' steht stât maina' hiatz a' tâ, tea' muiss auñschâffa'."

„Mâasta', âwa' mâaring âa'wat i' niks, is' ea'scht ta' tritti Tâch, tass i' tâ piñ. Âwa' traissich Tâlla',[7]) zöll'n S' ma'[8]) hiatz auf."

Ea' is' zan Hea'wea'chsvâda' g'gânga', hât saiñ schaiñ's G'wânt aus'zoug'n unt hât saiñ z'lumpt's auñzoug'n. Eh' hât 's schaini ni't saiñ g'hea't.

Unta'tëiss'n saiñ via' Tischla'g'söll'n zuig'râast 'këimma', tëi saiñ a' âa'm g'wëin.

„Hea' Vâda', z' ëiss'n unt z' trinka', Waiñ hea' fia' tëi viari!" Unt ea' hât si' a' zuiwi[9]) g'sëitzt.

Fimf Tâlla' hât tëis nia'[10]) ausg'mâcht, sou hât a' in Hea'wea'chsvâda' zëini hiñg'lëigt. Nouñ, âb'nts is' a' nâchtëim in t' Wea'kstâtt g'gânga' za tëi viara'zwâañzich G'söll'n. Tua't hâ'm s' eam glai' t' Hânt g'raicht unt hâ'm eam gratulia't âls Wea'kfiara'. Ea' lâsst glai' zwâa Emma' Pia' hul'n unt g'sëlchti[11]) Sauschunga'[12]) unt a' ând'ras, unt tâ hâ'm si si' nâchtëim unta'hâlt'n gânzi Nâcht pis in ta' Fria.

In-ânda'n Tâch frâgt 'n ta' Mâasta', wia-r-a' âa'wat'n wüll, nâch ta' Woucha'[13]) ouda' nâch 'n Stuck[14]).

Sâgt a': „Nâch 'n Stuck âa'wat i'."

Fia' t' Sëiss'l hât a' nâch an-niad'n Stuck trai Tâlla', fia' ti Schiffanea' hât a' sëiks Tâlla', fia' ti Pëitt'n hât a' fimf Tâlla', fia' ti

---

1) Lehne. — 2) Edelsteine. — 3) Polster. — 4) dieses. — 5) Euer. — 6) abtreten. — 7) Taler. — 8) mir. — 9) zu ihnen. — 10) nur. — 11) geräucherten. — 12) Schweineschinken. — 13) Wochenlohn. — 14) Stücklohn.

Waschkast'l trai Tålla', fia' ti Fuissschama'l zwåa Tålla'. Ea' håt eam glai' an' extri Wouning[1]) g'gëib'm, tass-a' håt allåañ åa'wat'n kinna'.

Ea' sågt: „Schauñ S', tass as hålt fia'ti' pringa'.“ Ti Zuikearing[2]), åll's g'recht'lt[3]). „I' glauw', ålli zwait'n Tåch aun' Sëiss'l wea'n S' schauñ fia'ti'[4]) måcha' unt ålli tritt'n, via't'n Tåch an Schiffanea'.“

Ea' håt in-åndan' Tåch eh' g'fruistuckt unt nåcha' håt a' zan åa'wat'n auñg'fångt. Ea' hëipt zan singa'-r-auñ unt zan pfaiffa' unt zan fua't åa'wat'n unt a'f t' Nåcht håt a' zwåa Sëiss'l fia'ti' g'håpt, saiñ sëiks Tålla' g'wëin. Unta' zwåa' Tåch' håt a' trai Schiffanea' g'-måcht. Pëitt'n håt a' ålli Tåch' zwåa g'måcht. T' Wåschkast'l håt a' ålliz'såmma' in via' Tåch' fia'ti' 'pråcht unt t' Fuissschama'l a' tazui'. Ea' håt wull t' Nåcht a' z' Hülf' g'noumma'. Tëis wåar-eam ållasåañs.

Wia åll's fia'ti' is' g'wëin, sou håt a' 'n Måasta' g'hult unt t' Frau unt t' viara'zwåañzich G'söll'n, si sull'n 's auñschauñ. Sëi schlåg'n t' Hänt' z'såmma', ållas wåa' schaina' g'måcht åls 's auñg'-gëib'm wåa'.

's is' in Kaisa' å'g'liefa't[5]) wåa'n, unt ta' Kaisa' håt 'n Måasta' glai' 's guldichi Va'teañstkraiz a'f t' Prust auñg'hëift't unt in G'söll'n — tea' is' ni't tå g'wëiñ — håt a' 's g'schickt.

Ta wåa' ta' Prauch, tass t' G'söll'n ouni Wea'kfiara' ni't hå'm tea'ffa'[6]) ausgaiñ[7]). Wia åll's å'g'liefa't wåa', ha'm tëi G'söll'n g'sågt zan-eam, ea' sull' mi't eana' spåzia'n gaiñ, wal s' hiatz schouñ sou lång ni't aus saiñ g'wëin.

„Ëis Nåa'n,“ sågt a', „wia sull tëinn i' mit Ëink spåzia'n gaiñ, i' håw' jå kåañ G'wånt, schaut 's mi' auñ!“

Ta' Måasta' låsst glai' in Schnaida' pringa' mit 'n schaiñst'n Auñ-zuch, wås 's nia' g'gëib'm håt.

„Håw' tëinn i' Schuich'?[8]) Unt kåañ' Huit[9]) a' nit.“

Håb'm auf tëis va'gëiss'n g'håpt. Hå'm wieda' ni't kinna' gaiñ. Ea' kriagt åwa' tëis a' ållas va' saiñ' Måasta'.

Es kimmpt ta' ånd'ri Sunntåch. „Hiatz wea'-ma' tou' kinna' gaiñ, hiatz håst åll's panånda'.

„Ëis kinnt 's laicht rëid'n, hiatz kimm-ma' gaiñ. Håw' tëinn-i' a guldichi Këitt'n unt a' guldichi Ua'?“

Ta' Måasta' kaft eam tëis a'. Håt s' laicht tåañ kinna', ålli Hea'-schåft'n saiñ hiatz zan-eam 'këimma', hå'm pan-eam åa'wat'n låssa'.

1) Wohnung. — 2) Zugehörung. — 3) gerechtelt (gerichtet, bereit). — 4) fertig. — 5) abgeliefert. — 6) dürfen. — 7) ausgehen. — 8) Schuhe. — 9) Hut.

Es kimmpt wied'rum ta' Sunntâch.

„Hiatz wea'-ma' tou' gaiñ kinna'," sâg'n s' zan-eam.

Sâgt a': „Wia wia' tëinn-i' gaiñ kinna'? I' muiss tou' a'f aniad'n Finga' zwâa Gultring hâb'm, schwari"[1]).

Tëi hât a' a' 'kriagt.

Es kimmpt wied'rum a Sunntâch.

Sou sâg'n s': „Haiñt' wea'-ma' tou' gaiñ."

„Jâ, i' muiss jâ â' an Spâzia'stouck hâb'm mit an grâss'n Kulb'm[2]) t'rauñ va' Gult unt Sülwa'."

Hât tëiñ-a' 'kriagt.

Hiatz kimmpt ta' lëitzti Sunntâch.

„Nouñ, haiñt' wia'st tou' gaiñ?"

„Hain't geh'-r-i'," sâgt a', „âwa' 's fahlt ma' nou' wâs.

Si riaf'n-an Mâasta'. Ea' frâgt, wâs eam nou' fahlt.

Sâgt a': „Niks, âls 's Gëlt."

Sâgt a': „Wia vüll?"

Sâgt a': „Traihunda'tfimfa'sechzich Tâlla'."

Fâss'n tëis Gëlt in a Sack'l z'sâmm' unt gaiñga' in a grâss's Praihaus. Tua't saiñ âlli Kafalia'[3]) z'sâmm'këimma', sai 's Vâa'mittâch, ouda' a'f t' Nâcht.

Wia s' hiñkëimma', nëimma' si si' glai' a Tâf'l, eanara' fimfa'-zwâañzich. Sëi stöll'n tëis Gëlt glai' hiñ-am Tisch, unt ea' knëipf'lt si' auf, tass hâb'm seg'n kinna' saiñ' Këitt'n unt saiñ G'wânt. Is' kâaña'[4]) sou schaiñ auñg'lëigt g'wëin wia-r-ea', unt via' Taus'nt Lait' hât tea' Gâa't'n aufg'noumma'.

Wea-r-is' tâ? — Ta' Wia't hât a Mad'l[5]) mit âañazwâañzich Jâa'. Tëi hätt' Fia'scht'n, Grâf'n hairat'n kinna', wâar-ia' kâana' guit g'mui'. Tëiñ-âwa', wia s' 'n g'seg'n[6]) hât, mâcht s' eam glai' a Kuplemëint[7]), raicht eam t' Hânt. Hât ia' gâa' sou guit g'fâll'n unt tëis vülli G'-schmuck, tâs kaum-ma' si'[8]) schouñ tëiñka'.

Wâs a' wintscht, frâgt s' 'n.

's pëisti Flaisch, wâs in Haus is', unt 's pëisti Getrëiñk fia' fimfa'-zwâañzich Lait', tâs sull s' a'f tëiñ Tisch pringa'.

Sëi hâb'm â'g'gëiss'n[9]), unt tëis wa'[10]) ni't amâl recht zëija' Tâlla'

1) schwere. — 2) Kolben, Knauf. — 3) Kavaliere. — 4) keiner. — 5) Mädchen, Tochter. — 6) gesehen. — 7) Kompliment. — 8) sich. — 9) abgegessen. — 10) war.

wea't g'wëin, ea' hât ia' âwa' tëi fimfa'sechzich Tâlla' traiñ lâss'n, tëiñ Mad'l.

Sou sâgt si: „Këimma' S' pâlt[1]) wied'rum!"

Sou sâgt a': „Haiñt' âcht Tâch'."

Gëib'm âañ-in ânda'n t' Hânt unt gaiñga' vanânt'[2]), wal 's schouñ Nâcht is' wâa'n.

Eh' s' aussi saiñ 'këimma' aus tëiñ Gâa't'n, sitzt tea' Gultschmit, tea' Gâlle'[3]), mit zwölf Kummarât'n[4]) pa-r-an Tisch.

„Sou sâgt tea' Gultschmit za saiñi Gâlle': „Schaut 's tëiñ Hâda'-lump'm auñ, tea' is' mit Zout'n tâhea' 'këimma' unt hiatz mâcht ar-an Galatauñ"[5]).

Tea' Tischla' geht âwa' hiñ, sâgt: „Wâs hâst tu g'sâgt?" unt gipt eam glai' a Watsch'n[6]), tass a' unta'n Tisch aini g'fâll'n is'.

„I' kauñ haiñt' waita' niks mâcha'," sâgt tea' Gultschmit, „âwa' haiñt' âcht Tâch wea'-ma' 's mitanânda' ausmâcha', i' unt tu."

Ta' Gultschmit is' hea' unt hât si' unta' teara' Woucha' fimf-hunda't aiñg'lâd'n, Kummarât'n, fia' 'n Sunntâch in tëiñ Gâa't'n. Ta' Tischla' lâd'nt a' saini Kummarât'n unt nou' t' Schloussa' tazui, lâd'nt âchthunda't in tëiñ Gâa't'n.

Ta' Tischla' hât âwa' nou' traihunda't Tâlla' g'hâpt. Sou is' a' nâchtëim mit traihunda't Tâlla' unt mit tëi âchthunda't Lait' hiñg'-gânga' in tëiñ Gâa't'n.

Sou hât a' tëiñ Mad'l tëi traihunda't Tâlla' g'gëib'm unt hât g'-sâgt, es wia't nou' âana' këimma' unt wia't nou' traihunda't Tâlla' 'pringa', fia' tëi âchthunda't Lait'. Hât hiñg'schickt za saiñ' Mâasta', unt tea' hât eam tëi traihunda't g'gëib'm, sou hât a' s' a' tëiñ Mad'l g'gëib'm. Ea' hât ia' a' z'wiss'n g'mâcht[7]) unt si sull 's ia'n Vâda' unt ta' Muida' a' sâg'n, si sull'n si' a piss'l a'f t' Sait'n mâcha', in t' Stâdt aini, es geht haint' ta' wült âwa'[8]).

Nâcha'[9]) hâ'm s' g'gëiss'n unt 'trunga', pis s' g'mui' g'hâpt hâ'm. Ea' hât a Pfaifal unt mâcht an Pfiff, sou saiñ tëi âchthunda't schouñ panânda' g'wëin. Saiñ iwa' tëi fimfhunda't Gultschmit' hiñ' unt hâ'm z' raffa'[10]) auñg'fângt unt raffa' a gânzi Stunt. Unta' teara' Stunt' saiñ schouñ zwâahunda't maustât hiñ g'wëiñ. Hâb'm s' t' Stua'm-glouck'n g'lait't[11]) in Paris.

1) bald. — 2) voneinander. — 3) Kollege. — 4) Kameraden. — 5) Galanthomme. 6) Ohrfeige. — 7) gemacht, getan. — 8) her. — 9) Nachher. — 10) raufen. — 11) geläutet.

Ta' Kaisa' schickt glai' zwölfhunda't Månn Müllitäa' hiñ, töi håb'm in gånz'n Gåa't'n aiñg'fångt, unt fëist mit 'n Panganet[1]) hå'm s' as nieda'g'stoucha'. Tëi hå'm si' åwa' a' um wås umg'schaut, töi s' ni't hå'm nieda'g'stoucha'. Van Müllitäa' saiñ fimfhunda't g'fåll'n. Van töiñ Gultschmit saini Lait' saiñ draihunda't g'fåll'n unt van Tischla' saini Lait' nia' hunda't. Es is' Fried'nschluss g'måcht wåa'n, åwa' tëi zwåa' hå'm s' g'fångt, in Gultschmit unt in Tischla', unt håb'm s' fia' 'n Kaisa' g'fia't, wal s' t' Auñstifta' saiñ g'wëin.

„Ëis Kea'ln," håt ta' Kaisa' g'sågt, „tarwail Frånkraich existia't unt 's Kaisa'raich, is' a sou a Strait unt Hånd'l nou' ni't tå g'wëin." Hiatz miasst 's mia' an-iada' a sou a Måasta'stuck måcha', wås nou' ni't tå g'wëin is' a'f ta' Wëlt, sunst wea't s' aufg'hëiñkt ouda' ta'schoussa'."

Sou sågt ta' Gultschmit: „Airi Majestät, i' prauch' zwåahunda't Tålla' zan Måasta'stuckmåcha'."

Zan Tischla' sågt a': „Unt wia vüll prauchst töinn tu?"

„I' prauch' traihunda'tfimfa'sechzich Tålla'."

„A Gultschmit praucht nia' zwåahunda't Tålla', unt tu mit taini Lad'n[2]) prauchst traihunda'tfimfa'sechzich?"

„Majestät, maini Lad'n unt maiñ'-Åa'wa't koust mea' åls töiñ saiñ Gult."

(Wåar-åwa' ni't wåa', håt 'n nia' auñ'plauscht, håt 'n ni't mea' 'koust't åls ëippa'[3]) a zëija' Tålla'.)

Tå hapt 's Ëinka' Gëlt, unt an-iada' kriagt an Månn mit 'n auf'-pflånzt'n G'wea' mit Pulva' unt Plai unt in tritt'n Tåch um naini in ta' Fria, pringt 's ma' töis Såcha' unt wauñ 's as ni't håpt's, sou wea't 's ta'schouss'n."

Tea' is' in saiñ' Wea'kstått, unt ta' ånd'ri a'. Åwa' kåañ' is' va' tëi viara'zwåañzich wås[4]) g'scheg'n pa töiñ Tischla' in ta' Wea'kstått.

Ea' geht mit saiñ' Månn glai' in t' Wea'kstått aini: „Kummaråt'n, trai Tåch tea'ft Ëis mia' kåañ' Strååch ni't åa'wat'n."

Ea' låsst trai Emma' Waiñ hul'n unt z' ëiss'n sou vüll, tass ni't g'wisst hå'm, wou s' töis åll's hintåañ sull'n in ta' Wea'kstått. Ta' Måasta' unt si[5]) hå'm a' åwa'[6]) mëiss'n. Hå'm g'gëiss'n unt 'trunga' töiñ gånz'n Tåch unt t' Nåcht pis a'f 'n ånda'n Tåch in ta' Fria. Mit

1) Bajonett. — 2) Läden, Brettern. — 3) etwa. — 4) etwas. — 5) die Meisterin. — 6) herunter.

tëiñ, wâs a' aiñg'schâfft hât, tëis hât fumpfzich Tâlla' 'koust't, hâ'm s' t'rauñ trai Tâch' g'mui' g'hâpt.

In zwait'n Tâch sâgt a' za tëiñ Suldât'n: „Muisst hiatz mit mia' mitgaiñ, an Lâd'n kaffa'[1]), âwa' 's G'wea' ni't mitnëimma', tass i' ni't wia-r-a G'fângana' geh', ti Puschka[2]) tâ lâssa' in ta' Wea'kstâtt."

Hiatz saiñ s' a'f 'n Lâd'nmaa'kt[3]) g'gânga', hiatz hât âwa' anând'ra' Mâasta' just g'rât' tëiñ Lâd'n schouñ ausg'hând'lt g'hâbt, wâs a' praucha' hât kinna', um fimf Tâlla'.

Ea' sâgt: „Paua'[4]), wâs koust't tea' Lâd'n?"

„Um sëik Tâlla' hauñ-i' 'n tëiñ Mâasta' wöll'n gëib'm."

„I' gib ta' zwâañzich tafia', tumma' Kea'l."

Sou taija' hât 'n âwa' tea' Mâasta' ni't praucha' kinna'. Hât eam-an lassa'. Tëis wâar-âwa' a Lâd'n, ni't ticka' wia-r-a Kâa't'nplatt'l, unt kâañ-Nast'l[5]) is' ni't traiñ g'wëin, ni't amâl âañ's.

In ta' Wea'kstâtt hât a' tëiñ Lâd'n mi' ta' Krëid'n auñzaicha't[6]), wia-r-a' g'schnitt'n muiss wea'n. Unt sou hâb'm-an tëi viara'zwâañzich G'söll'n z'schnaid'n mëiss'n, unt tea' Suldât hât a' hëlfa' mëiss'n. Hâb'm tëiñ Lâd'n z'schnitt'n za lauta' sou klâani Hea'zal[7]), wia 's ta' Lëi'zëllta'[8]) mâcht. Va' tëi Hea'zal — saiñ ëippa a via'hunda't g'-wëin — hât a' si' zwâa Fliech'[9]) g'mâcht.

Schickt nâcha' schnëll nou' an Mauñ za-r-an Schloussa', tea' muiss eam draihunda'tfimfa'sechzich Hakal[10]) mâcha' unt trai Schliass'n[11]), âani um t' Mitt'n[12]) unt zwâa um t' Âa'm[13]); hât eam t' Mâss mit-g'gëib'm. Gipt eam zwâañzich Tâlla' mit unt va'spricht eam nou' zwâañzich, wauñ-a' s' schnëll mâcht.

Tea' Mâasta' lâsst âwa' glai' fimfa'zwâañzich G'söll'n âa'wat'n, unt wâa' tëi Âa'wa't in âana' Stunt' fia'ti'.

Hât eam tëi zwâañzich Tâlla' nou' g'schickt. Tea' pint't âwa' z' Haus' mit tëi Hakal tëi Hea'zal za zwâa grâssi Fliech' z'sâmm' unt tuit tëi in an grâss'n Sâck aini.

In-ânda'n Tâch steht a' mit 'n Suldât um naini pan Kaisa', unt ta' Gultschmit steht a' schouñ tua't mit saiñ' Suldât'n.

Ta' hât a' vanea'scht in Gultschmit fiara'g'noumma'[14]), wâs a' g'-mâcht hât.

---

1) kaufen. — 2) puska (magyar., Gewehr). — 3) Brettermarkt. — 4) Bauer. — 5) Ästchen. — 6) angezeichnet. — 7) Herzchen. — 8) Lebzelter. — 9) Flügel. — 10) Häkchen. — 11) Schliessen, Eisenbänder. — 12) um die Mitte. — 13) um die Arme. — 14) hervorgenommen.

Zâagt a' eam an-Ant'n [1]) auf, a guldichi Ant'n.

Sâgt ta' Kaisa': „An-Ant'n kauñ ma' tou' an-iada' Spëiñgla' mâcha', tëis is' tou' kâañ' Åa'wat fiar-an Gultschmit."

„Aija' Majestät, tëi muiss i' in an Gâa't'n in an grâss'n Taicht [2]) ainilâss'n."

Si gaiñga' in Tia'gâa't'n hintri [3]) unt ea' lâsst t' Ant'n in Taicht aini. Ea' traht s' pa-da' Saint'n auf, unt tëi Ant'n wa' [4]) t' gânzi Woucha allâañ in Taicht umg'schunga' [5]), wauñ s' as ni't aussa' hätt'n.

„Prafa, tu sullst in maiñ' Houf ta' ea'schti Gultâa'waita' saiñ."

Hiatz saiñ s' iwa' 'n Tischla', wâs a' hât.

Tea' schitt't saiñ' Sâck aus.

„Tumma' Kea'l," sâgt ta' Kaisa', „tëi Hea'zal mâcht ma' jâ an-iada' Hulzschnaida' a', unt tëi Hakal hât ounihiñ ta' Schloussa' g'mâcht."

„Majestät, i' muiss a'f-a-r-an hâch'n Pea'ch [6]) saiñ, tua't kauñ-i' 's zâag'n" [7]).

Via'hunda't Mânn hât a' ausrucka' lassa', unt ta' Kaisa' mit eam unt saina' Frau unt mit 'n Prinz'n, tea' wâa' zwâañzich Jaa' âlt, in t' Mitt' aini. Hâ'm a Karre g'schlouss'n g'hâpt, unt ea' in ta' Mitt'.

Ea' la't [8]) saiñ' Sâck wied'rum aus unt fângt zan-âa'wat'n auñ unt zan hak'ln auñ unt wia-r-a' mit âañ fia'ti' wâa', zâagt a' s' auf.

„Majestät," wâs is' tëis?"

„Tëis is' a Fliech'."

Ea' lëigt tëi tânni [9]) unt hëipt ti zwaiti auñ. Wia ti zwaiti fia'ti' wâa', zâagt a' s' a' auf.

„Majestät, wâs is' tëis?"

„A' a Fliech'."

Ea' nimmpt tëi zwâa Fliech' unt tëi aisa'na' Schliass'n unt hak'lt si' s' z'sâmm' um t' Mitt' unt pa t' Hänt'. Wia-r-a' 's fia'ti' hât g'hâpt, schwingt a' t' Fliech' unt springt sou a pis'l in t' Heh', sâgt: Majestät, is' s' schaiñ?"

„Tâs kinnat is' a' mit tëi Fliech'."

Ea' haut tëi Fliech' z'sâmm' mit t' Hänt', wâar-a' schouñ hâchmächti' in ta' Heh', tass s' 'n fâst ni't g'seg'n hätt'n.

Âlli hâ'm g'schria'n: „Éljen!" [10]) unt „Vivat!" unt ea' sull z'ruck âwa'. Hât a' si' schaiñ stat [11]) âwa'lâssa' in Krâas wia-r-a Gaija' [12]).

1) Ente. — 2) Teich. — 3) zurück. — 4) wäre. — 5) umhergeschwommen. — 6) auf einem hohen Berg. — 7) zeigen. — 8) leert. — 9) hinweg. — 10) éljen (magyar.: er lebe!). — 11) nach und nach. — 12) wie ein Geier.

„Pa maiñ' Vàda'n unt pa saiñ' Vàda'n is' nou' kåana' g'floug'n wia Sëi unt Sëi saiñ ta' ea'schti Genaral in ta' Pua'gt," hât ta' Kaisa' g'sågt.

Tâ hat a' nachtëim tëi Praia'stàchta'[1]) g'hairat't unt is' in ta' Pua'gt va'plieb'm. Tëi viara'zwåañzich G'söll'n håt a' an-iad'n za-r-an Måasta' g'màcht unt håt eana' Gëlt g'gëib'm, tass åa'wat'n hå'm kinna'. Unt tëiñ Måasta' hât a' åll's tëis Gëlt z'ruck g'gëib'm unt nou' amål sou vüll t'rauf.

Tea' Prinz hât åwa' g'sågt: „Sëi, Hea' Genaral, Exellenz, Sëi wea'n mia' 's Fluig'n lea'na', sou wia Sëi kinna'."

Sagt a': „Jà, i' wüll Eana' 's lea'na'."

Ea' hât eam faini Fliech' g'màcht, ti Hea'zal faiñ å'g'houb'lt[2]) unt t' Fliech' mit faini Fëida'n mit t' schaiñst'n va' ålli Vëig'l in ta' gånz'n Wëlt auñpickt. Ea' hât eam nou' tazui a Schlåfhaub'm g'-màcht wia-r-a Hëlm unt a' vulla' Fëida'n auñpickt. Ea' hât eam a' an Rouck g'màcht unt a Hous'n unt Fuisssëick'l[3]) unt ållas mit Fëida'n auñ'pickt, tass a' ausg'schaut hât wia'-r-a Gaija'.

Wia ta' Prinz guit hât fluig'n kinna', hât a' si' mit tëiñ G'wånt unt mit tëi Fliech' auñzoug'n unt hât si' pa saiñ' Våda' unt saina' Muida' peua'lapt[4]). Saiñ aussi a'f tëiñ Pea'ch.

Sågt a': „Våda', in Sidamearika is' a Prinzessin, unt tëi muiss i' håb'm za maiñ' Waib."

Ea' is' fua'tg'floug'n. Is' in trai Mounat za-r-an Åañsiedla' 'këimma' pan Mea'. Tea' hât tua't saiñ' Hitt'n g'håbt. Tëiñ frågt a' ouw-a' wås z' ëiss'n håt.

„Ni't mea' åls tiari[5]) Hulzëipf'l[6]) unt Hulzpia'n"[7]).

Ea' frågt: „Is' schouñ-åana' iwri[8]) g'floug'n ouda' heariwa'?"

Sågt ta' Åañsiedla': „Nou' ni't. Fumpfzich Jåa' exastiar-i' tâ unt hunda'tzëija' Jåa' piñ-i' ålt. Is' nou' ni't fia'këimma'"[9]).

In-ånda'n Tàch nimmpt a' si' z'såmm' unt fluigt iw̃a' 's Mea' iwri. Trai Tâch unt Nàcht in åañ' Fluig'n is' a' g'wëin. In via't'n Tach kimmpt a' in ta' Fria um-a-r-a naini a'f a grässi Ins'l. Tua't is' a' 'plieb'm. Tâ saiñ Pukshëiñd'l[10]), Fëig'n, Waiñpa'[11]), Tâtt'ln, Naransch'n, kua'zum, wås nia' is', haifëntlich[12]) g'wåks'n t'rauf. Fumpf-

1) Brauerstochter. — 2) abgehobelt. — 3) Fusssocken. — 4) beurlaubt. — 5) dürre, getrocknete. — 6) Holzäpfel. — 7) Holzbirnen. — 8) hinüber. — 9) vorgekommen. — 10) Bockshörnchen (Johannisbrot). — 11) Weinbeeren. — 12) häufig.

zëija' Tâch' is' a' tua't 'plieb'm unt hât si' nâcha' saini Sëick' unt, wou-r-a' an Plâtz hât g'hâpt, auñg'stëickt.

Trai Tâch' unt Nâcht hât a' nou' g'hâpt iwa' 's Mea' za tera' Resitëiñtsstâdt. Is' g'rât' za Mittinâcht hiñ'këimma'. Ea' fluigt pan G'schlouss a'f t' Ȧltaunna'[1]) auñ, tâ saiñ t' Fëiñsta' aussa'g'gânga'. Ea' kloupft auñ auñ ta' Tia'.

Si sâgt: „Wea' is' tëinn trausst'n?"

Sâgt a': „Ta' Schutzëiñg'l."

Mâcht ti Tia' auf, unt ea' fluigt aini. Ea' nimmpt s' pa-da' Hânt unt kisst s'. Hât aus'pâckt, ea' hât nou' wâs g'hâpt in saiñ' Sëick'l unt gipt ia' 's zan-ëiss'n.

Si hât in ia'n Zimma' an Spais'kâst'n g'hâpt unt gipt eam Prât unt Flaisch unt a schaini Flâsch'n Waiñ. Mit ta' Zait saiñ s' schlaffri'[2]) wâa'n, hâ'm si' mitanânda' in 's Pëitt g'lëigt. Ea' hât si' åwa' aus'zoug'n.

In ta' Fria is' a' fua't. „Hiatz kimm i' ea'scht in ta' ânda'n Woucha' am Mittwouch wied'rum. Trai Tâch' prauch'-i' in maiñ' Hâamat[3]) unt trai Tâch' prauch'-i' wied'rum hea' za tia'."

Sou hât s' nâchtëim Spais'n g'recht'lt, tass wâs tâ is', wauñ-a' kimmpt.

Hât in ta' zwait'n Woucha' wied'rum saini Sëick'l auñg'stëickt, is' wied'rum zan-ia' hiñg'floug'n. Ea' fluigt a'f t' Altaunnar-auñ unt kloupft auñ. Sëi gëib'm anânda' t' Hânt, unt si ramt aus[4]) unt ea' saini Sëick'l. Hâ'm g'gëiss'n mit anânt' unt hâ'm si' nâchtëim schlâffa' g'lëigt.

In ta' tritt'n Woucha' is' a' a' wied'rum 'këimma'. Hât auñ-'kloupft, unt si hât eam aufg'mâcht unt hât 'n ainilâssa'. Hâ'm wied'-rum g'gëiss'n unt 'trunga' unt hâ'm si' nâchtëim nieda'g'lëigt unt hâ'm g'schlâffa' pis in ta' Fria.

„Tu, maiñ liap's Kint," sâgt a', „i' va'lâss' ti' hiatz a'f fimf Mounat. Unt in fimft'n Mounat in lëitzt'n Tâch wia-r-i' wied'rum tâ saiñ."

Eh' wâa' s' nia' sou a' Spal[5]), in fimft'n Mounat wâa' s' åwa' schouñ recht tick, unt hât si' schouñ wâs g'ria't trinna' in ia'.

Si wia't pefrâgt van Këinich unt va' iara' Muida', wâs tâ g'-scheg'n is'.

Sou sâgt s': „Ta' Schutzëiñg'l hât pa mia' g'schlâffa'. Hiatz in

---

1) Altane. — 2) schläferig. — 3) Heimat. — 3) räumt aus. — 5) Splitter.

trai Tâch', ta is' ta' lëitzti Tâch, tâ wia't a' wied'rum këimma' pa-da' Nacht."

In tritt'n Tâch is' ia' Zimma' âwa' schouñ vull mit t' Minista'. Ea' fluigt a'f t' Âltaunnar-auñ unt kloupft auñ. Si lâss'n-an aini'.

Sâgt a', ta' Këinich, za saiña' Tâchta': „Is' tâs tea'?"

Sâgt si: „Jâ." Geht glai' hiñ zan-eam, hât 'n glai' 'kisst a'.

„Wea' pist tu?" hât a' g'sâgt ta' Këinich zan-eam.

„I' piñ-an Ëiñg'l van Himm'l."

„Guit, walst g'sindigt hâst mit maina' ââñzinga' Prinzessin, miasst 's mit anânda' piass'n" [1]).

Va' teara' Stunt' auñ hât a' s' glai' âlli zwâa in 's G'fänknis gëib'm lâssa' a'f trai Tâch'.

Unta' tëi trai Tâch' saiñ traissich Klâfta' Hulz aufg'lëigt wâa'n unt mit Pëich iwa'gouss'n. Oub'mauf saiñ zwâa Stial fia' sëi g'wëin zan t'raufsitz'n, tass hätt'n soll'n va'prëinnt wea'n.

Wia s' troub'm wâa'n, is' unt'n auñg'hâazt [2]) wâa'n, unt tëis Sâcha' hât 'krâcht [3]) in Prinna' [4]).

Sâgt ea': „G'spia'st wâa'm?"

Sâgt si: „Ni't waa'm, haass!"

„Hâlt ti' auñ fëist in mia'!"

Hât si aiñg'hak'lt in eam. Ea' mâcht an Schlâch [5]) mit saiñi zwâa Fliech' unt is' schouñ hâchmächti' g'floug'n oub'm mit ia'. Unt saiñ a'f tëi Ins'l g'floug'n. Naiñ Tâch' saiñ s' tua't g'wëin, hâ'm si' ausg'râst't unt hâ'm si' t' Sëick'l auñg'füllt. In zëijat'n Tâch saiñ s' wied'rum fua't unt saiñ ummig'floug'n [6]) iwa' 's Mea'.

In ta' ea'scht'n pëist'n Stâdt hât a' si' glai' a Prinz'ng'wânt hea'-stöll'n lâssa', unt tëis Voug'lg'wânt hât a' âll's in a-r-a Kupfa' [7]) aini. Hât si' nâchtëim âls Prinz auñ'zoug'n unt saiñ in ta' Stâdt spâzia'n g'gânga'. Âcht Tâch' saiñ s' tâ 'plieb'm.

Ea' kaft si' nâchtëim in âlla'schaiñst'n Wâg'n unt hât sëiks Rouss' aiñspânna' lâssa'. Ea' nimmpt si' Kutscha' unt Petinnti auf, unt sou saiñ s' g'fâa'n nâchtëim za saiñ' Vâda'n. Si is' âwa' a' faiñ auñg'-lëigt g'wëin âls Prinzessin unt hât G'schmuck g'hâpt pan-ia' wia-r-a Këinichin.

Saiñ glicklich z' Haus' 'këimma' za saiñ' Vâda'n. Ta' Këinich

1) büsen. — 2) angeheizt. — 3) gekracht. — 4) im Brennen. — 5) Schlag. — 6) hinübergeflogen. — 7) in einen Koffer.

unt t' Këinichin hå'm si' g'frait iwa' tëi Prinzessin, wal s' sou schaiñ is' g'wëin.

Ta' Prinz håt åwa' g'sågt zan-ia': „Hiatz siachst, tass i' kåañ Ëiñg'l piñ, tass i' a Mëiñtsch piñ wia tu."

Hå'm si' nåchtëim g'hairat't unt saiñ glickli' g'wëin.

Tëiñ Genaral'n håt ar-åwa' a Müllioñ' Tålla' g'gëib'm, wal ar-eam tua'ch tëi Fluchmaschiñ' zan Glick håt va'hulf'n.

---

111. Wia-r-a Klååñhaisla'pui' Këinich is' 'wåa'n[1]).

Es wåar-a Klååñhaisla'[2]). Saiñ Wai' is' schouñ å'g'ståa'b'm[3]) g' wëin[4]), åwar-an Sun[5]) håt a' ta'hålt'n[6]) van ia'[7]) mit sechzëija' Jåa', tea' håt Muariz[8]) g'håass'n[9]). Ea' håt nåchtëim a zwait'smål g'hairat't, tëi håt an Pua'sch'n g'håpt, tea' håt Jousef g'håass'n. Saiñ Stuifmuida'[10]) håt in Muariz åwa' glai' va'pout'n, ea' tea'f zan-ia'n Sun ni't tu såg'n, ea' muiss 'n an „Hea' Ouñk'l" håass'n. Tea' wåa' pan Stuhlrichta' Schraiba'.

Jå, pis ta' Muariz zwååñzich Jåa' alt is' wåa'n, hat s' 'n sou schwa'[11]) g'hålt'n, tass a' fåst ta' humma't wa'[12]).

Mit zwååñzich Jåa' håb'm s' 'n å'g'stöllt[13]) za t' Husa'n. Ea' is' glai' in-an-ånda's Lånt 'këimma'.

„Våda'," sågt a', „wauñ-i' aufantschia'[14]), wiar-i' Eana' wås[15]) schicka'."

Unta' sëiks Mounat is' a' Kå'p'rål' wåa'n, tå håt a' saiñ' Våda'n traisich Guld'n g'schickt. Ea' håt eam saiñ Pua'trä' g'schickt unt håt g'sågt: „Eana' Sun Muariz is' Kå'p'rål."

Es geht tëis Jåa' z' Ent', wia't a' schouñ Wåchtmåasta'. Ea' schickt saiñ' Våda'n hunda'tzwååñzich Guld'n unt a' saiñ Pua'trä' a'f 'n Rouss'.

's zwaiti Jåa' wia't a' Laitinånt. Ea' schickt saiñ' Våda'n zwååhunda'tsechzich Guld'n, 's Pua'trä' am Rouss' mit' 'n guldinga' Tschakou unt 'n Säw'l.

---

1) ist geworden. — 2) Kleinhäusler. — 3) abgestorben. — 4) gewesen. — 5) Sohn. — 6) überkommen. — 7) von ihr. — 8) Moritz. — 9) geheissen. — 10) Stiefmutter. — 11) schwer, schlecht. — 12) erhungert wäre. — 13) abgestellt, assentiert. — 14) avanciere. — 15) etwas (an Geld).

Za saiñ Waiw' hât a' g'sâgt: „Tu, Waiw, hâa't[1]) hâst 'n g'hâlt'n, unt za saiñ' Pruida' hât a' mëiss'n ‚Hea' Ouñk'l' sâg'n, wia wia't tëinn hiatz ea' sâg'n zan-eam âls Laitinânt?"

In tritt'n Jâa' hâ'm s' 'n âwa' glai' aug'nplickli' za-r-an Rittmâasta' g'noumma', wal a' sou prav wâa'. Ea' schickt saiñ' Vâda'n taus'nt Guld'n unt sâgt: „Eana' Sun Muariz is' Rittmâasta'." Unt a' 's Pua'trä'.

Trai Jâa' is' a Rittmâasta' va'plieb'm unt âlli Woucha' hât a' saiñ' Lait'n Schligawitz[2]) g'gëim[3]) unt Wia'scht aus Frait'[4]), tass s' eam fulgna'[5]). Ti Risting unt 's G'schia' va' t' Rouss' hâ'm âll'wal glânz'n mëiss'n, unt a'f tëis hât a' g'schaut, tass saiñ Müllitäa' âll'wal a schaiñ's G'wânt hât g'hâpt.

Tëis is' âwa' fia' 'n Genaral 'këimma'. Unt via' Rechimenta' Husa'n saiñ âwa' g'wëin. Tëi via' Rechimenta' mëiss'n ausrucka' unt a'f 's Fëlt aussi. Unt ta' Genaral hât seg'n wöll'n, oub-in Muariz saini Lait' richti' t' schaiñst'n saiñ. Ea' stöllt si' hiñ unt lâsst 's Müllitäa' va'paima'schia'n. Wia ta' Rittmâasta' Muariz kimmt, unt ta' Genaral hât Hâlpschait schouñ g'seg'n g'hâpt va' saini Lait', schrait ta' Genaral: „Hâlt!" Hât a' mëiss'n staiñ[6]) plaib'm.

Sâgt ta' Genaral: „Wâs hâ'm tëinn Sëi fia' Lait'?"

„Exellënz i' hauñ[7]) gâa' kâani[8]) ând'ri Lait', âwa' tass i' t' Âa'tnung hâlt'."

Saini Lait' saiñ hâlt sou g'wëin, wia wauñ s' lauta' Ouffizia' unt Kâ'p'râl'n wa'n g'wëin[9]), sou raiñ unt tâpfa'.

Ta' Genaral kummatia't âwa' glai': „Kea't Aich!" Hâ'm si' umkea'n mëiss'n, saiñ in t' Stâdt aiñg'ritt'n. Pan Tâa' staig'n s' â', ta' Genaral unt ta' Muariz. T' ânda'n saiñ in t' Kasea'n.

„Këimma' S' mit mia'!" sâgt ta' Genaral. Gaiñga' zan Gultâa'-waita', unt s' schwarasti guldani Kraiz (Va'teañstkraiz) hât ta' Genaral 'kaft.

Nâcha' saiñ s' in t' Menasch' g'gânga'. In Spaissâl hâ'm si' t' Ouffizia' in Krâas[10]) stöll'n mëiss'n.

Tâ sâgt ta' Genaral za tëi Ouffizia': „Wâarum kinna' ni't âlli sou schaiñ unt raiñ saiñ, wia' tëiñ Rittmâasta' Muariz saini Lait'? Tâ is'

---

1) hart. — 2) Slivoviz, Zwetschenbranntwein. — 3) gegeben. — 4) aus Freude. — 5) folgen, gehorchen. — 6) stehen. — 7) ich habe. — 8) gar keine. — 9) gewesen wären. — 10) Kreis.

tås schwarasti guldichi Va'teañstkrai'z unt tas g'hea't eam." Håt eam 's auñg'hëift't.

Saiñ auñtrëit'n zan Spais'n, unt ta' Muariz is' ta' Ea'schti nëib'm-an Genaral'n g'sëiss'n. Wia s' å'g'spaist hå'm g'håpt, gëib'm s' åana' in-ånda'n t' Hânt zan Adje[1]), ta' Genaral unt ta' Muariz. Saiñ s' aussa'nånt, ta' åani tåhiñ, ta' ånd'ri tua'thiñ.

In-ånda'n Tåch geht ta' Genaral fia' 'n Këinich unt ta'zöllt eam van Muariz, tass ea' ta' tåpfa'sti Hëlt[2]) is' unta' via' Rechimenta' unt t' raiñast'n Lait' håt.

T' Prinzessin sågt åwa' glai': „Våda', tëiñ muiss i' seg'n!"

Unta' trai Tåg'n låsst ta' Këinich åwa' 's gânzi Müllitäa' aus-rucka' a'f-a-r-a gråssi Håad'[3]). 's Müllitäa' is' åll's schouñ trausst'. Nåchtëim is' ta' Këinich, ti Prinzessin unt t' Genarals 'këimma'. Unt wia s' hiñ'këimma' saiñ, t' ea'schti Musi' schlågt auñ, ti zwaiti a'. Wia s' hiñ'këimma' saiñ zan Muariz, hiatz schauñ s' saini Lai't auñ unt eam sëlwa'. T' Prinzessin a'.

Ea' sull aussa'rait'n van Glied mit saini Lait'.

Ea' kumma'tia't: „Hapt acht! Marsch!"

Saiñ s' aussa' van Glied.

Wia s' aussa' saiñ, schlågt t' Panda'[4]) aiñ, unt ta' Prinzessin ia' Rouss håt si' g'schrëikt[5]) unt rëinnt 's ålla'waitasti[6]) tavouñ iwa' t' Håad', unt ta' Muariz ia' nach. In-åana' Stunt' saiñ s' schouñ pan håch'n[7]) Mea'[8]) g'wëin. Tå is' åwa' schouñ-ia' Koupf åwa'g'hëiñkt[9]) iwa'n Rouss saiñ' Pauch. Åwa' wal s' auñ'g'schnåll'nt[10]) wåa', håt s' ni't åwa'fåll'n kinna'. Unt ia' Rouss wüll schouñ ainispringa' in 's Mea'.

Wia ea' tëis siacht[11]), ta' Muariz, sou haut a' saiñ' Rouss aini mit t' Spåara'[12]) in Pauch, tass 's Pluit[13]) g'spritzt is'. Tå håt saiñ Rouss an Schråa[14]) 'tauñ[15]), unt ia' Rouss is' staiñ 'plieb'm.

Ea' schnåll'nt s' glai' a' van Rouss unt taucht saiñ Schnaiztiach'l in Mea' aiñ unt håt s' g'låpt[16]) t' Prinzessin, håt s' a'f saiñ' Schåss[17]) hiñg'lëigt.

Si schaut auf, sou siacht si', tass s' a'f 'n Muariz saiñ Schåss

---

1) zum Abschied. — 2) Held. — 3) Heide. — 4) Musikbanda. — 5) geschreckt. — 6) zu allerweitest. — 7) beim hohen. — 8) Meer. — 9) heruntergehangen. — 10) angeschnallt. — 11) sieht. — 12) mit den Spornen. — 13) Blut. — 14) einen Schrei. — 15) getan. — 16) gelabt. — 17) Schoss.

liegt, sågt: „Muariz, Muariz, wås håst tu fiar-a Gnåd', tass tu mit mia' allåanich[1]) pist!"

„I' wåa' ta' Lëib'msre'rëitta'," sågt ea', „wåuñ-i' ni't wa', sou wa' t' Prinzessin a'trunka'."

Ea' richt't ia' Rouss hea' unt hülft ia' auf unt schnåll'nt s' auñ. Unt ea' springt a'f saiñ Rouss auf unt si rait'n mitanånda'.

Wia s' rait'n, sou sågt s': „Muariz, i' kauñ ta' ni't mea' gëib'm åls maiñ Hea'z, tëis sullst tu håb'm."

Hiatz is' ea'scht 's ganzi Müllitäa' eana' nåch'këimma', sou schnëll is' tëis mit sëi'[2]) hea'g'ganga'. Wia s' 'këimma' saiñ, håt 's glai' g'håass'n: Stüllstånt! Saiñ glai' ålli Ouffazia' zan Këinich hiñ.

„Maiñ Kint," sågt ta' Këinich, „wia is' ta' tëinn g'gånga'?

Sou håt si 's glai' ta'zöllt åll's, wia 's ia' g'gånga'-r-is' pan Mea' unt wia s' ta' Muariz a'rëitt't håt.

„Wås håst eam va'sproucha'?"

„Wås i' eam gëib'm kauñ, tås håw'-i' eam va'sproucha'." G'sågt håt s' eam 's ni't.

Ålli Ouffizia', saiñ-in Krais g'ståndt'n, ziag'n glai' in Säw'l aus unt hå'm sallentia't våar-eam.

Sou sagt ta' Këinich za t' ånda'n Offizia': „Genaral-Feltzaichmaista' sull a' saiñ in ta' Pua'gt."

Sou hå'm tëi wied'rum sallentia't våar-eam unt hå'm in Säw'l aiñg'stëickt. 's Müllitäa' is' ållas wea'kstölli'[3]) g'måcht wåa'n glai' unt is' in t' Kasea'n aiñg'ruckt, unt sëi saiñ in ta' Pua'gt 'plieb'm.

Sou håt a' schouñ tägli' mit ia' g'gëiss'n unt 'trunga' in Houf.

An Gliapt'n håt s' g'håpt, an Prinz'n, tea' håt Eda'wa't g'håass'n, unt wia tea' 'këimma'-r-is', sou håt s' 'n åp'tånkt[4]).

In sëiks Mounat sågt a': „Tu, Kåarolin', i' wia' za maiñ' Våda'n råas'n."

Ea' schraipt zan Richta' hiñ in saiñ' Håamat[5]), ea' sull fiar-a Rechiment Suldånt richt'n: Pråt, Waiñ, Flaisch, Hai, kua'zum, wås zan richt'n is', pis in a-r-a via'tza'[6]) Tåch'.

Es is' ållas g'scheg'n, wås va'långt is' wåa'n.

Ea' is' fua't g'råasst, håt si' pfiat pan-ia'[7]).

„Tu," sågt si, „in åcht Tåch' kimm' i' ta' nåch, piñ-i' pa tia'."

Ea' is' hiñ'këimma'. Unt wia-r-a' hiñ'këimma'-r-is', 's ea'schti, za

---

1) allein. — 2) mit ihnen. — 3) werkstellig, bereit. — 4) abgedankt. — 5) Heimat. — 6) vierzehn. — 7) hat „Behüt' Gott!" gesagt bei ihr.

saiñ' Vâda'n. Ea' geht pan Tâar[1]-aini unt in 's Zimma' aini, sou sitzt saiñ Vâda' gânz allâañ pan Tisch. Ea' tritt âls Genaral aiñ, sou is' saiñ Vâda' ta'këimma'[2]).

Ea' sâgt: „Vâda', wia geht 's?"

Ta' Vâda' hât 'zieda't[3]) unt 'plëida't[4]), hât ni't g'wisst, wou aiñ unt aus.

„I' piñ-Ëinka'[5]) Sun Muariz," sâgt ta' Genaral.

Sou is' ta' Vâda' z'sâmm'g'sunka[6]) a'f t' Knia.

„Vâda', sâg'n S' za mia' nia' sou wia vâar-unt eh'[7]). I' piñ Eana'[8]) aichana' Sun, sâg'n S' nia'[9]) „tu" za mia', sunst kriag'n[10]) S' glai' Schlëi[11]) a'," hât a' g'sâgt unt hât g'lâcht tapai.

„Wou is' t' Stuifmuida' unt ta' Stuifpruida'?"

„Tëi hâ'm si' va'schlouffa'"[12]).

„Wea' ma' s' kriag'n."

Glai' Müllitäa' ausg'schickt a'f 's Fëlt. In-a Krumpia'ngruiw'[13]) trinna' hâ'm s' as g'fundt'n, tâ hâ'm s' as aussa'kitz'lt[14]). Fia'n s' as hiñ. Këimma' pa-da' Tia' aini, sou fâll'n s' a'f t' Knia nieda', pitt'n um Pâa'tauñ'[15]).

„Steht 's auf, i' wüll Ëink jâ niks tâañ"[16]).

Za tëi Suldât'n, wâs s' 'prâcht hâb'm, sâgt a': „Holt 's ma'[17]) hiatz in Richta' a'."

„Hea' Richta', hâ'm S' ma' maiñ' Müllitäa' Hâwa'n, Hai unt Strâh g'richt't?"

„Jâ," hât a' g'sâgt: „Waiñ unt Flaisch unt Prât a' fia' t' Lait'."

„Lâdna' S' hiatz t' G'maiñti aiñ in 's Wia'tshaus, tua't wea'-ma' ëiss'n unt tringa'."

Saiñ Vâda', t' Stuifmuida' unt 'n Stuifpruida' a' mitg'noumma'. Tua't hâ'm s' âlli Tâch' ti Tâf'l g'hâlt'n unt g'gëiss'n unt 'trunga' pis si 'këimma'-r-is', ti Prinzessin.

Si is' 'këimma', unt t' Mad'ln[18]) van Tâa'f[19]), âlli schneeweiss auñg'lëigt, mit t' Fahn'[20]), unt ea' mit hunda't Mânn ia' ëintgëig'n.

Ea' springt van Rouss â' unt in ia'n Wâg'n aini, unt raicha' si' t' Hânt unt ziag'n mit ta' klingat'n Musi' aini.

1) Tor. — 2) erkommen, erschrocken. — 3) gezittert. — 4) „geblättert", wie ein Blatt gezittert. — 5) Euer. — 6) zusammengesunken. — 7) wie vordem und ehedem. — 8) Ihr. — 9) nur. — 10) bekommen. — 11) Schläge. — 12) verschloffen. — 13) Grundbirnen-(Kartoffel)Grube. — 14) herausgekitzelt, herausgeholt. — 15) Pardon. — 16) tun. — 17) holt mir. — 18) Mädchen. — 19) vom Dorfe. — 20) mit den Fahnen.

Tå håt a' åwa' saina' Stuifmuida' schouñ auf'tråg'n, si muiss Knëid'l[1]) koucha' aus kåaranan Mëhl[2]), ouni Schmålz, tëi mëiss'n sou gråss saiñ wia-r-a Faust unt sou håa't wia Kitzingståañ'[3]).

Ta' ea'schti Wëich[4]) wåa' za saiñ' Våda'n mit ia'. Sëi trëit'n aiñ, unt ea' gipt ia' glai' an Sëiss'l zan nieda'sitz'n, unt ea' sëitzt si' a' zan Tisch'.

„Muida', wou saiñ t' Knëid'l?"

Si richt't s' åwa' schouñ auñ unt pringt s' aini a'f 'n Tisch.

„Kåarolin', graif zui unt iss'."

„Jå', wås is' tëinn tëis?"

„Pouñknëid'l"[5]).

Si nimmpt an Knëid'l, sticht mit ta' Gåp'l[6]) aini[7]) unt wüll 's mit 'n Mëissa' vanånt'schnaid'n. Sou springt tëis Knëid'l van Talla'[8]) aussa'[9]) unt a'f 'n Poud'n åwi[10]). Jå frålli'[11]), wal 's sou håa't wåa'.

Si sågt: „Tëis kauñ i'[12]) ni't ëiss'n."

Ea' lácht, håt 's sëlwa' ni't ëiss'n kinna', sou fëist[13]) saiñ s' g'wëin.

„A kiawåa'mi Mülli'[14]), tëi tat'[15]) i' ëiss'n," håt s' g'sågt.

Saiñ t' Knëid'l wëikg'ramt[16]) wåa'n. A Kui[17]) hå'm s' g'håpt. Ha'm s' as g'mulck'n[18]) unt hå'm ia' t' Mülli' 'pråcht. Håt s' 'trunga'.

Nåcha' saiñ s' in 's Lusthaus g'gånga' in Gåa't'n hintri[19]). Tua't håt s' a'f ta' Stöll'n[20]) a g'schimp'lt's Pråt[21]), a håa't's g'håpt.

„Siagst va' tëiñ hauñ-i'[22])g'lëipt, wauñ-i' nia' hätt' åll'wal åañ's g'håpt!"

Si låañt[23]) si' a'f saiñ'-Aks'l[24]) mit ia'n Koupf auñ unt schlåft a Stick'l[25]) recht sänftich[26]). Wia s' munta'[27]) is' 'wåa'n, is' s' schouñ auñtumplat[28]) g'wëin, wåa' t' Sunn'[29]) schouñ-unt'n.

Ea' nimmpt saiñ' Våda'n unt saiñ' Stuifmuida'n unt saiñ' Stuif'-pruida'n unt gaiñga' in 's Wia'tshaus za-da' Tåf'l. Gånzi Nåcht håt t' Musi' g'spült, unt sëi hå'm g'gëiss'n unt 'trunga' pa-da' Nåcht.

In zwait'n Tåch is' s' nou' pan-eam 'plieb'm, åwa' in tritt'n Tåch is' s' wëikg'råast.

Ea' håt s' pfiat, unt si gipt eam t' Hånt, is' aiñg'stieg'n in Kåless, unt ea' is' via' Stunt' mit ia' mitg'ritt'n, håt s' plåat't[30]).

---

1) Knödel, Klösse — 2) aus Kornmehl. — 3) Kieselstein. — 4) Weg. — 5) Bohnenknödel. — 6) Gabel. — 7) hinein. — 8) vom Teller. — 9) heraus. — 10) hinunter. — 11) freilich. — 12) kann ich. — 13) fest, hart. — 14) kuhwarme Milch. — 15) täte. — 16) weggeräumt. — 17) Kuh. — 18) gemolken. — 19) zurück. — 20) Stellage. — 21) schimmliges Brot. — 22) habe ich. — 23) lehnt. — 24) Achsel Schulter. — 25) ein Stückchen. — 26) recht sanft. — 27) munter, wach. — 28) dunkel. — 29) die Sonne. — 30) begleitet.

„Plaib' tu sou lång' tå, pist t' va'-miar-an Priaf kriagst, nåcha' kauñst këimma'," håt s' g'sågt, wia s' saiñ vanånt' g'gånga'.

Wia s' z' Haus' 'këimma'-r-is', sou håt schouñ tea' Prinz g'wåat't, wås ia' G'liapta' g'wëin is', zan hairat'n.

„Maiñ Hea'z is' nia' fiar-åan' unt fia' zwåa ni't," håt s' g'sågt zan-eam. „Sulchi Wua't'n tea'fst mi' nimma'mea' fråg'n, tëi saiñ unnetich"[1]).

Ta' Prinz geht zan Këinich, håt g'sågt: „Empfëhl' mi'[2]), i' råas' in maiñ Lånt."

Ia' Våda', ta' Këinich sågt zan-ia': „Jå, wåarum hairat'st tëinn tu ni't tëiñ?"

Håt s' g'sågt: „I' håw' nia' fiar-åan' maiñ Hea'z, unt wëinn i' tëiñ ni't kriach', sou a'schuiss' i' mi'." (G'sågt håt s' eam ni't, wea' tea' is'.)

Si håt si' tëis ståa'k in Koupf g'schlåg'n unt wia't iwa' Nåcht glai' krånk. Sëiks Woucha' liegt s' schauñ-in Pëitt unt tå håt s' wëinich g'rëid't unt wëinich g'gëiss'n unt 'trunga'.

Ta' Këinich frågt 'n Toukta', wås ia' fahlt.

„Zan hëlfa' is' ia' schouñ, åwa' nia' wauñ s' tås kriagt, wås si si' va'lauñgt."

Sagt ta' Këinich zan-ia': „Maiñ Kint', wås håst tu fiar-an Auñlieg'n?"[3])

„In Muariz, unt tëiñ wüll i' za maiñ' Mauñ håb'm."

Ta' Këinich schraipt glai' tëiñ Muariz, ea' sull mit såmpt saiñ Müllitäa' këimma'.

Ea' is' in Haus schouñ trinna', ta' Toukta' håt schouñ g'wåa't't. Tea' unt ta' Këinich nëimma' 'n pa-da' Hånt unt fia'n ia' 'n auf, zan Pëitt hiñ?

„Tå håst tu tås, wås tu tia' g'wuntsch'n håst'," sågt ta' Këinich.

Si is' glai' auf, unt ea' håt si' zan-ia' a'f 's Pëitt g'sëitzt, unt si nimmpt 'n um in Hals unt håt 'n glai' g'kisst.

Aus ia'n Zimma' håt a' nimma' tea'ffa', ea' håt schlåffa' unt ëiss'n unt tringa' pan-ia' mëissa'. Tåch fia' Tåch wåa' s' pëissa' unt in trai Woucha' hå'm s' schouñ t' Håzat g'håpt mitanånda'.

Pan-Åltåa' hå'm s' eam glai' t' Krouñ' aufg'sëitzt unt in Månt'l umg'schmiss'n unt aiñg'sëign't, tass a' åls richticha' Këinich va'plieb'm

1) unnötig. — 2) ich empfehle mich. — 3) Anliegen, Wunsch.

is'. Ea' is' Këinich wåa'n, wal tëi Prinzessin 's allåanichi Kint is' g'wëin.

Saiñ' Våda' håt a' zan-eam g'noumma' unt fia' saiñ' Stuifmuida' håt a' a' gnit g'såa'gt. Mitg'noumma' håt a' s' ni't, åwa' va'zieg'n håt a' eana' åll's. Tëis Tåa'f åwa' håt a' staija'frai g'måcht lëib'mslëinglich.

---

112. Ti raichi Müllna'ståchta' I.

Es wåar-a raicha' Müllna[1]), tea' håt an-åañzichi Tåchta'[2]) g'håpt. Tëi håt g'sågt: „Våda', i' mëichtat[3]) a Wia'tshaus håb'm a'f ta' Låntstråss'n trausst'n."

Sågt-a', ta' Våda', „tu pist jå nou' z' jung, tu pist jå ea'scht siebzëija' Jåa' ålt."

Si håt åwa' 'pëit'n, unt ea' håt 's ia' pau'ñ låssa'. Sou is' si, wi'a 's fia'ti' wåa', åls Wia'tin t'rauf'këimma'. Hiatz saiñ hålt Fia'scht'n, Gråf'n unt a' van Müllitäa' t' Håch'n 'këimma', t' Åffizia'[4]). Unt ålli Tåch' håb'm si si' pis Mittinåcht unt a' nåch Mittinåcht pan'-ia' aufg'hålt'n.

Hiatz håb'm t' Hea'n amål g'rëid't[5]), tass schouñ ëifta' wås våa'g'gånga'-r-is' pa-da' Nåcht.

Sågt t' Wia'tin: „Tå praucht ma' jå gåa' kåañ' Fua'cht ni't z' håb'm. Åañ' Stunt' wait is' in Wålt, unt tua't is' a Gåling[6]). Tua't håb'm s' ea'scht åañ' aufg'hëiñkt tëi Tåch'[7]). Unt i' sëitz' taus'nt Guld'n t'rauf, unt i' geh' hiñ hiatz pa-da' Nåcht[8]) unt pring' saiñi Zecha'[9]), schnait' eam[10]) s' wëik."

Tëi Hea'n sëitz'n åwa' a' glai' taus'nt Guld'n t'rauf, wëinn si si' 'traut.

Um ëlfi nimmpt si si' z'såmm' pa-da' Nåcht unt geht tua't in tëiñ Wålt hiñ. Va' wait'n loust s', hiatz hea't s' rëid'n pan Gåling. Saiñ viara'zwåañz'g Rauwa'[11]) tua't g'wëin pan Gåling. Tëi hå'm an Schimm'l g'håpt. Sou såg'n s': „Tëiñ Schimm'l hëiñg' ma' pan Gåling auñ. Unt tëi åamalhunda'ttraissicht'aus'nt Guld'n, tëis Gëlt, tëis, wås ma' tua't hå'm g'noumma', tëis pint' ma' in Schimm'l auf."

---

1) Müller. — 2) Tochter. — 3) ich möchte. — 4) Offiziere. — 5) geredet. — 6) Galgen. — 7) dieser Tage. — 8) bei (in) der Nacht. — 9) Zehen. — 10) ihm. — 11) vierundzwanzig Räuber.

Sågt åana': „Unt wëim-ma'[1]) tua't'n fia'tich saiñ, hul'n ma' in Schimm'l â'," hât-a' g'sågt.

„Hiatz gaiñ ma' iwa' tëiñ raich'n Müllna', tëiñ nëim-ma' 's Gëlt wëik."

Tëis wa'[2]) ia' Våda' g'wëin.

Wia s' fua't saiñ g'wëin, is' s' hiñ unt hât in Schimm'l van Gåling â'g'lest[3]). Si sëitzt si' auf unt rait't schnëll in ia' Wiat'shaus mit 'n Schimm'l. Wia 's z' Haus' kimmpt, springt s' glai' â' unt za tëi Åffizia' unt Hea'n aini: „Maiñi Hea'n," sågt s', „schicka' S' schnëll maiñ' Våda' hunda't Månn."

An-Åffizia' springt glai' za tëiñ Schimm'l, sëitzt si' auf unt rait't schnëll in t' Stådt aini unt schickt van Müllitäa' hunda't Månn za-da' Müll' hiñ, unt wia t' Rauwa' këimma', kinna' s' niks auñhåb'm, wal t' Suldåt'n in ta' Möll' traiñ[4]) wåa'n. Trai Nacht håb'm t' Suldåt'n g'wåcht pa tëiñ Müllna'. Za tëi Åffizia' håt s' g'sågt: „Tëi taus'nt Guld'n, tëi-r-i' auñg'sëitzt unt g'wunna' håb', tëi schëiñk i' Eana' unt taus'nt Guld'n in Suldåt'n, tëi was g'wåcht håb'm."

Tëi Rëid'[5]) wåar-åwa' nou' ållas ti ea'schti Nacht, wou tëis ållas g'scheg'n is'. Tå nimmpt s' van Pfea't tëi Pindt'n[6]) nåcha' awa'[7]) unt håt s' eana' 'zåagt. Sëi zöll'n tëis Gëlt vanånt'[8]), sou saiñ åamål-hunda'ttraissichtaus'nt richti' traiñ' g'wëin. Tëi Hea'n hâ'm si' g'-wunda't[9]) unt håb'm s' ni't loub'm[10]) g'mui'[11]) kinna'[12]).

Unta'tëiss'n këimma' t' Rauwa' zan Gåling um in Schimm'l unt 's Gëlt. Sou sågt ta' ea'schti: „Hiatz is' ta' Schimm'l mit såmt 'n Gëlt wëik[13]). Hiatz hâ'm-ma' van Müllna' niks, unt tëis is' a' wëik."

Sou sågt åana': „Hiatz lëig'n ma' uns ålli viara'zwañzich åls Håntwea'kspua'sch'n auñ unt råas'n umanånt'[14]), tass ma' hea'n, wou unsa' Schimm'l mit 'n Gëlt is'."

Sou råas'n s' schouñ sëiks Mounat. Hiatz këimma' in ta' Nåcht trai van eana' tua't hiñ za teara'[15]) Wia'tin. Sëi låssa' si' an-iada' a Sait'l Waiñ aiñschëiñka' unt ëiss'n a Stick'l Pråt unt pitt'n s', sëi mëicht'n schlåffa' a' glai' tua't'n."

Sou sågt s': „Jå, in Ståll mëisst s' hålt schlåffa'."

Sëi håb'm si' nieda'g'lëigt pis in-ånda'n Tåch in ta' Fria. Trinkt

1) Und wenn wir. — 2) Dies wäre. — 3) losgelöst, losgebunden. — 4) drinnen. — 5) Diese Rede. — 6) Binde. — 7) herunter. — 8) auseinander. — 9) gewundert. — 10) loben. — 11) genug. — 12) können. — 13) samt dem Gelde weg. — 14) umher. — 15) zu dieser.

wied'rum an-iada' a Sait'l Waiñ unt iss't a Stick'l Prât in ta' Fria. Unta'tëiss'n kimmpt a Kuhl'npaua'[1]) mit saiñ' Zuch[2]) unt kea't aiñ. Tea' isst åwa' a Gulasch[3]) unt trinkt a Hålwi Waiñ. Sågt a: „Frau Wia'tin, Sëi kunnt'n[4]) Eana' schouñ ta'påa'ma'[5]) iwa' tëi trai Hântwea'kspua'sch'n. Gëib'm S' eana' nia'[6]) z' ëiss'n unt z' trinka' umentgëltlich, Sëi håb'm 's jå. Våa' sëiks Mounat håb'm S' an Schimm'l 'kriagt mit åamalhunda'ttraissichtaus'nt Guld'n pan Gåling, kinna' S' eh' z'fried'n saiñ."

Si håt eana' åwa' z' ëiss'n unt z' 'tringa' g'gëib'm, wås s' håb'm wöll'n, håb'm s' ni't zåhl'n tea'ffa'[7]). Sëi håb'm si' iwa' tås am schaiñst'n petâñkt unt saiñ fua't unt saiñ' in Wålt in eana' Höll'n g'gånga' z' Haus'.

In ächt Tåg'n håt ta' åañ' va' tëi trai schouñ via' Pfea't g'håpt unt håt si' auñg'lëigt åls Gråf, tëis wåa' ta' Rauwa'hauptmauñ. Åana' håt in Gutscha'[8]) g'måcht unt ta' ånd'ri in Petinnt'n[9]) nëib'm saiña'[10]), unt saiñ a'f tëis Wia'tshaus hiñg'fåa'n. Ta' Gråf sågt zan-ia': „Mia' wea'n tå plaib'm a påa' Tåch'"[11]).

Sou sågt si: „Jå, 's is' guit!"

Gipt 'n glai' in ea'scht'n Stouck a schaiñ's Zimma' unt frågt 'n, wås-a' ëiss'n wüll.

Ea' schåfft si' glai' ållas Guit's auñ, unt si trågt 's 'n sëlwa' auf. In tritt'n Tåch håt-a' s' auñg'sproucha', ouw s' 'n ni't hairat'n mëichtat[12]).

„Åwa', Hea' Graf," sågt si, „wea'n S' tou' ni't an-åa'mi Müllna'stächta' nëimma'."

Sågt-ea': „I' prauch' kåañ Gëlt ni't, i' hairat' nåch Peliab'm."

Si' gipt ia'n Wüll'n traiñ unt gëib'm ååñs' in ånda'n t' Hånt.

„In trai Tåg'n," sågt a', „piñ-i' wied'rum tå. Unt tå richt'st a gråssi Tåf'l hea'. Ta kimm' i' mit maiña' Fraiñtschåft[13]) unt va'sprich i'-da', wås i' tia' va'hairat'n wüll."

Ea' is' nåchtëim aiñ'g'stieg'n in ta' Nåcht unt is' nåchtëim fua'tg'fåa'n.

An Håusknecht'n håt s' g'håpt, tea' håt Krist'l g'håass'n. „Tu," sågt s': „Ziach' ti schnëll aus unt laich' ma' taiñ G'wånt."

---

1) Kohlenbauer, ein Bauer, der mit Kohlen Handel treibt. — 2) mit seinem Gespann. — 3) Gulyás, eine nach ungarischer Art zubereitete, stark mit Paprika gewürzte Fleischspeise. — 4) sie könnten. — 5) erbarmen. — 6) nur. — 7) dürfen. — 8) Kutscher. — 9) den Bedienten. — 10) neben ihm. — 11) ein paar Tage. — 12) möchte. — 13) Verwandtschaft.

Si lëigt si'[1]) g'schwint âls Hausknecht auñ unt laft tëiñ Wâg'n nâch. Wia s' pa-da' Höll'n wâa'n, is' ta' Wâg'n staiñ 'plieb'm, unt si stöllt si' tawal in an huhl'n Pa'm aini in Wâlt. Unt hâb'm a Tia' g'ëiffn't[2]) in Wâs'n unt hâb'm t' Rouss' unt 'n Wâg'n âwi unta'ia'disch. In-âana' Via't'lstunt' saiñ s' schouñ âls Rauwa' aussa'këimma' aus ta' Höll'n, unt wia s' fua't wâa'n, is' si ainig'gânga' in t' Höll'n in ta' Nâcht. Si kimmpt in a Zimma', tâ hât 's Liacht 'prunna', unt tâ wâa'n sëiks Mëissa' unt trai, via' Pistul'n a'f 'n Tisch. Unt tua't'n ziacht[3]) s' a Tia' auf unt tua't siacht[4]) s' a Kâmma', unt tua't'n is' a Gâling trin g'stândt'n unt pai traisich mua'tia'ti[5]) Mëiñtsch'n, Tati[6]), trinna', tëi s' hâ'm um'prâcht. Sou loust s'[7]), sou saiñ sëiksi 'këimma' mit a-r-an Mad'l[8]). Si schluift[9]) âwa' glai' unta' tëi traisich tâdt'n Mëiñtsch'n aini, wia wëinn si a' tât wa'[10]).

Tëis Mad'l hât via'hunda't Guld'n pan-ia'[11]) g'hâpt unt zwâa guldani[12]) Ring' a'f ta' Hânt. Unt hâb'm s' am Gâling auf'zoug'n. Wia s' tât wâa', sâgt âaña': „Tëi Ring' mëiss' ma' ia' tou' a' wëiknëimma'."

Schnaid'n ia' t' Finga' glai' wëikka. Sou fluigt[13]) âwa' âañ Finga' wëik unt tua't aini, wou si âls Hausknecht is' trinna' g'lëig'n. Si hâb'm si' âwa' ni't sou vüll Zait g'noumma', tëiñ Finga' z' suicha'[14]), wal s' an grâss'n Rauw auñg'stöllt hâb'm pa-r-an Grâf'n.

Wia tëi fua't saiñ, is' s' aussa'g'schlouffa'[15]) unt is' in-an-ânda's Zimma' 'këimma'. Tua't hât 's Liacht 'prunna', unt saiñ viara'zwâañzich Pëitta' trinna' g'stândt'n. Tâ wâar-a Prëitt, unt tâ saiñ t' Mëissa' trinna'g'stëickt, unt t' Pistul'n trauñg'hëiñkt. Unt wia si fua't wüll, sou këimma' sëiksi tahea', rauschi'[16]). Sou schliaft s' glai' untar-a Pëitt aini unt wia'ft si' a'f si' an Gepaneg[17]) t'rauf. Fimfi lëig'n si' in 's Pëitt, unt ta' sëiksti is' in Rugg'n[18]) g'fâll'n unt lëigt si' aiñwëintich mit 'n Koupf an ti Tia' auñ unt hât g'schlâffa'. Wia s' g'schlâffa' hâb'm g'hâpt, is' s' unta'n Pëitt aussa' unt is' za-da' Tia' hiñg'gânga' unt schlaida't tëiñ wëik, tass s' aussi hât kinna'. Unt kaum, tass trausst'n is' g'wëin, sou sâgt tea', tëiñ s' tânnig'schlaida't hât: „Wea' hât tëinn mi' pan Koupf g'stass'n?"

1) Sie kleidet sich. — 2) geöffnet. — 3) zieht. — 4) sieht. — 5) ermordet. — 6) Tode. — 7) sie lost, horcht. — 8) mit einem Mädchen. — 9) sie schlieft. — 10) wie wenn sie auch tot wäre. — 11) bei sich. — 12) goldene. — 13) fliegt. — 14) zu suchen. — 15) herausgeschloffen. — 16) rauschig, berauscht — 17) „Gepaneg", Verdeutschung aus „köpenyeg", Mantel nach ungarischem Schnitt. — 18) Rücken; er ist rücklings gefallen.

Tëi springan-auf unt sâg'n: „In uns'ra' Höll'n is' wea'"[1]).

Si findt'n âwa' kâañ' Mëiñtsch'n. Tawal kimmpt si vâa' n' Wâlt aussi. Sou fâa't a Haiwâg'n tahea'. Tâ hât s' g'sâgt: „Paua', tui' mi' va'pâcka' in taiñ' Hai. Wëiñst tu mi' va' maiñ' Lëib'm ta'rëitt'st, sou giw-i' tia' zwâañzich'taus'nt Guld'n."

Ea' springt glai' am Haiwâg'n auffi, gipt ia' t' Hânt unt ziacht s' am Haiwag'n auffi.

Nëib'm in Wies'pa'm[2]), tâ hât ar-a Louch g'mâcht, tâ hât-a' s' âwig'stëickt. Wia-r-a' hunda't Schritt fâa't, tâ këimma' eam tëi sëiksi antgëig'n[3]), tëi Rauwa'.

„Aufhâlt'n!" hâb'm s' g'sâgt zan-eam. Sâg'n s': „Hâst niks in taiñ' Hai va'pua'g'n?"[4]).

Sâgt-a': „Maiñi Hea'n, na'!"

Sou hâb'm s' lângi Mëissa' g'hâpt, sou stëicha' s' tâs Hai runtuma'tum sou â', âwa' a'f si saiñ s' ni't 'këimma'. Sou hâb'm s' 'n nâchtëim fua'tlâssa', unt ea' is' mit ia' in 's Wia'tshaus g'fâa'n. Si is' von Haiwâg'n âwa'g'stieg'n unt in ia' Qua'tia' unt zöllt eam glai' tëi zwâañzicht'aus'nt Guld'n auf, unt ëiss'n unt tringa' hât a' kinna' umasunst.

Zan Krist'l hât s' g'sâgt: „Krist'l, wauñ s' këimma' tëi, sou sâg' glai', i' piñ krânk."

Vulla' Schroucka'[5]) wâa' s' ounitëim, hât si si' nieda'g'lëigt.

Sou saiñ tëi nâchtëim 'këimma', âlli viara'zwâañzich Rauwa' mit sëiks Wag'n. Si staig'n aus unt frâg'n in Hausknecht'n glai', wâs mit ta' Wia'tin is'. Ea' sâgt: „Si is' krank."

Ta' Rauwa'hauptmauñ âls Grâf springt glai' in ia' Qua'tia' aini.

„Mia' hâb'm g'wâsch'n," sâgt si, „unt i' hâb' ti Wëisch' wöll'n van Poud'n âwa'trâg'n unt fâll' âwa' iwa' sëiks Spriss'ln âwa' a'f t'-Ea't'. Këimma' S' a'f 'n Sunntâch, pis tua'thiñ wia't 's mia' schouñ guit wea'n.

Hâb'm g'gëiss'n unt 'trunga' unt saiñ fua'tg'fâa'n. Tëiñ Tach sâgt si zan a-r-an Rittmâasta' van Müllitäa', „ea' mëicht' ia' zwâahunda't Mânn Suldat'n gëib'm, unt in Ziful sull 'n si si' va'klâad'n[6]). 's këimma' viara'zwâañzich Mânn Rauwa', unt tëi wull'n ma' fânga'. Unt Sëi unt

1) ist jemand. — 2) Wiesbaum, Stange, mit der das Heu niedergebunden wird. — 3) entgegen. — 4) verborgen. — 5) Voll Schrecken. — 6) in Zivilkleidern sollen sie sich verkleiden.

nou' mea'chari Åffizia' sull 'n si' in Zifül auñziag'n unt sull 'n pa-da' Tåf'l såiñ."

Unt våa'-da' Zait is' tås schouñ ållas fia'ti' g'wëin. In Sunntåch[1]) saiñ wieda' tëi sëiks Wag'n 'këimma', tëi viara'zwåañzich Månn. Pewåffn't wåa'n s' ståa'k mit Pulva' unt Plai, tëi Rauwa'. Sëi staig'n aus unt gaiñ glai' za-da' Tåf'l auffi in-ea'scht'n Stouck. Tå is' si schouñ g'sëiss'n wia-r-a Praut nëib'm tëi Hea'n. Ta' Gråf, tea' raicht ia' åwa' glai' t' Hånt, tea' Rauwa'hauptmauñ, unt sëitzt si' nëib'm ia' glai' hiñ. Tëi ånda'n a' ålli runtuma'tum zwisch'n tëi Hea'n aini. Håb'm g'gëiss'n unt 'trunga' gånzi Nåcht.

Sågt-a: „Hiatz wea'm-ma' fåa'n."

Sågt si: „Wea'n ma' nou' eh' a pissal[2]) a påa' Råats'ln[3]) gëib'm. Mia'," sågt s', „håt 's haiñt' Nåcht 'tramt, Sëi saiñ ålli Rauwa' unt kåani Gråf'n. I' wåass, wou a Rauwa'haus unt wia-r-i' trinn' wåa', tå saiñ sëiksi mit an Mad'l tahea' 'këimma', unt tëi håb'm s' aufg'-hëiñkt am Gåling. Nåch ia'n Tåt håb'm s' ia' t' Hänt' å'g'håckt. Unt wauñ 's ni't glaubwia'tich[4]) is' — håt in 's Sëick'l[5]) ainig'riffa' — tå is' ta' Finga'."

Wia s' 'n Finga' hiñlëigt, springt ta' Rauwa'hauptmauñ glai' panea'scht'n Stouck pan Fëiñsta' åwi. Tëi ånda'n håb'm s' z'såmma'g'-fångt unt håb'm s' 'pundt'n[6]). In tritt'n Tåch saiñ s' ålli hiñg'richt't wåa'n tëi traija'zwåañzich. Nåch tëiñ is' si mit 'n Müllitäa' in Wålt, tå wåa' ta' Genaral a' tapai, unt saiñ hiñ za teara' Höll'n, unt wås traiñ wåa', håb'm s' åll's aussa'g'noumma', unt ti tåt'n Mëiñtsch'n håb'm eana' Laich'[7]) 'kriagt[8]), unt t' Höll'n håb'm s' g'låd'nt[9]), unt is' in t' Lilt'n g'sprëingt[10]) wåa'n. In Rauwa'hauptmauñ, tëiñ håb'm s' åwa' ni't 'kriagt. Ea' is' in Wålt g'gånga' a'f an håch'n Pea'ch. Tå wåa' a sou a hulza'nas Kraiz[11]), tå saiñ in Summa'[12]) sou mea'chari Lait' wållfåa't'n hiñg'gånga'. Fållt tea' a'f saiñi Knia nieda' unt pitt't pai Goutt: „Nia' tëi åañzichi Sëli[13]) wüll-i' nou' a'mua't'n[14]), tëi mia' håt maiñ Guit[15]) g'raupt."

Unta'tëiss'n, wia si' tea' tëis håt g'wuntsch'n, håt si ta' Genaral auñg'noumma' åls saiñ aichanas[16]) Kint, tass a' ia' Lëib'm fraimåcha'

1) Sonntag. — 2) ein Bisschen. — 3) ein paar Rätsel. — 4) glaubwürdig. — 5) Sack, Tasche. — 6) gebunden. — 7) ihr Begräbnis. — 8) bekommen. — 9) (mit Pulver) geladet. — 10) in die Lüfte gesprengt. — 11) ein hölzernes Kreuz. — 1) im Sommer. — 13) Seele. — 14) ermorden. — 15) mein Gut (Vermögen). — 16) eigenes.

kauñ, tass ia' niks tua'ch tëiñ Rauwa'hauptmauñ g'scheg'n kauñ. Ia' Va'mëig'n håt s' eam ållas va'måcht, in Genaral'n.

Untar-an Jåa' kimmpt tea' a'f tëis Wia'tshaus t'rauf, tea' Rauwa'. Sou frågt-a' tëiñ Wia't: „Vaar-åana' Zait wåar-a sou a hipschi Wia'tin tå, wou is' s' tëinn."

„Tëi is' pan Genaral'n saiñ aichanas Kint," sågt ta' Wia't.

Sou håt-a' si' iwa' tås g'wunda't. Ea' geht hea' unt kaft si' fimf Hålwi Schnåps, an Kåa'b vull Wia'scht[1]) unt Pråt. Kaft si' an Schlåftrunk unt hat tëiñ Schnåps g'mischt. Lëigt si' auñ, wia-r-an ålt's Waiw, wia-r-a Måa'katantlarin. Kimmpt in ta' Nåcht a'f t' Hauptwåcht hiñ, wou ta' Genaral wåa'. Ea' pitt't glai' in Kå'p'rål'n, ea' sull in tua't schlåffa' låssa', ea' is' a kaiserlichi Måa'katantlarin.

Tå sågt ta' Kå'p'ral: „Tå håb'm S' jå Schnåps unt Pråt jå eh' a'?"

Sågt-s': „Jå, g'nui'!"

Si påckt glai' aus, unt ëiss'n unt tringa' glai' ålli ëlf Månn, åana' trausst' a'f ta' Wåcht. Sëi les'n tëiñ Månn å'[2]), unt stöll'n an-ånda'n aussi[3]), tass tea' a' tazuikimmpt za saiñ Tåal[4]).

Es håt ni't lång' 'tauat[5]), tå saiñ schouñ ålli g'lëig'n unt håb'm g'schlåffa'. Ti Wåcht trausst'n sëitzt si' a' hiñ, unt 's G'wea' liegt am ållawaitast'n tånni[6]), unt tea' håt a' g'schlåffa'.

Ea' nimmpt si' z'såmm' unt geht in 's Haus aini unt iwa' t' Stiag'n auffi zan Genaral'n. Nummarå trai wåar'-i-a' Schlåfzimma'. Ea' håt si' za-da' Tia' g'stöllt unt ziacht aus saiñ Stief'lpalli[7]) a håntlång's Mëissa' aussa'. Sou håa'cht-a'[8]).

Ti Kåmma'jungfrau, tëi is' åwa'g'stieg'n van Pëitt, tås håt-a' g'hea't[9]). Si wüll a'f 's Retarat[10]) gaiñ. Si håt ia' åwa' äiñlich, glaich, g'seg'n, teara' Müllna'ståchta', unt si håt ia' Liacht in ta' Hånt g'håpt, wia s' aufg'måcht håt ti Tia'. Ea' nimmpt glai' 's Mëissa' unt sticht ia' 's pa-da' Prust aini, unt is' glai' pan Pug'l[11]) tua'chg'gånga'.

Mit tëiñ wåar-a' z'fried'n, ea' håt waita' niks g'måcht, ea' håt si' 'tëiñkt si is' 's. Ea' håt glai' ti Kitt'ln[12]) åwa' unt åls Mauñspült[13]) is' a' fua't.

In-a-r-a Viat'lstunt' wia't si munta', t' Müllna'ståchta'. Si schrait in ia'n Pëitt: „Marie, måch' mar-a Liacht."

1) Würste. — 2) Sie lösen den Mann ab. — 3) hinaus. — 4) zu seinem Teil. — 5) gedauert. — 6) (von) dannen, weg. — 7) Stiefelschaft. — 8) So horcht er. — 9) gehört. — 10) Retirade (Abort). — 11) Buckel (Rücken). — 12) Kittel, Röcke. — 13) Mannsbild.

Si ria't si' kâañ Mëiñtsch ni't.

„Schlâfts tëinn tu gâa' sou guit?" hât s' g'sâgt.

Steht s' auf unt za ia'n Pëitt, wâa' kâañ Mëiñtsch traiñ. Wüll si' a Liacht mâcha', hât kâañ's g'fundt'n, wâl si tât wâa' mit sâmt 'n Liacht. In-ta' Finsta'[1]) hât si si' g'stulpa't[2]) unt is' ummig'fâll'n iwa' si, wia s' g'lëig'n is' âls a Tâta'. Si schrait âwa' glai': „Vâda' hülf, hülf!"

Ta' Genaral springt awa' glai' van Pëitt âwa' unt graift glai' auffi um 's Schwea't. Sâgt a': „Wâs is', wâs is'?"

Saiñ Tinna' hât âwa' hint' schouñ 's Liacht g'hâpt. Hiatz seg'n s', tass tëi in Pluit liegt, âls a Maustâta', ta'stoucha'[3]).

Ea' geht âwi in 's Wâchzimma', schlâffa' âlli, unt ti Wâcht liegt hearausst' in Ruck'n. Ea' schickt fua't, unt këimma' zwölf ând'ri Mânn va'-da' Kasea'n. Tëi hât-a' aufwëicka' lâss'n unt in t' Kasea'n in 's Stouckhaus, unt jëida' Mann hât zëija' Jâa' 'kriagt, is' a'f t' Fëisting 'këimma'.

Ti Müllna'stachta' âwa' sagt: „Âls Frau'ñzimma' plaib'-i' âwa' nimma'."

Si lâsst si' iari Hâa' schnaid'n unt lëigt si' auñ 'âls Gawlia'[4]). „Tâs tui'-r-i' fia' tëiñ, tass a' mi' ni't këinnt."

Ea' hât-ia' vüll Gëlt g'gëib'm, ta' Genaral, unt si râast in-an-anda's Këinichraich. Kimmpt in t' Krouñstâdt zan Këinich. Tua't is' s' via'zëija' Tâch 'plieb'm unt hât si' g'mëlt't in-an-Âmt. Sou kriagt-s' an-Âuñstölling âls Kummissäa'[5]). Is' a Jâa' Kummissäa' g'wëin, hâb'm s' as zan-an Stâdtpräsas[6]) g'mâcht. G'schait wâar-a' âls a Stâdtpräsas, hât ta' Këinich g'sâgt: „Mia' praucha' an Minista'!"

Hât 'n za-r-an Minista' g'mâcht. A Jâa' lang is' a' Minista' 'plieb'm unt Klavia'spül'n hât-a' gâa'-schaiñ[7]) kinna'. Sou is' ti Prinzessin lea'na' g'gânga' zan-eam. Ea' richt't s' trai Mounat â', hât si si' schouñ va'liapt g'hâpt in-eam. Sou hât ta' Minista' g'sâgt: „I' kauñ ti' ni't liab'm."

Iwa' tâs[8]) hât si si' g'schâmpt[9]). Si geht za ia'n Vâda'n unt hât g'sâgt: „Vâda', hiñg'richt't sull tea' Minista' wea'n, ea' tuit mi' jâ a'f a schlechti Âa't auñwais'n."

---

1) im Finstern. — 2) ist sie gestolpert. — 3) erstochen. — 4) Kavalier. — 5) Kommissar. — 6) Bürgermeister. — 7) gar schön. — 8) darüber. — 9) geschämt.

Ta' Këinich lâsst n' hul'n unt sagt: „Sou schaiñ, za-r-an Minista' hâw' i' ti' g'mâcht, hiatz zuglaich a za-r-an âa'man Sinda', tu wia'st 's schouñ wiss'n, va'-da' Prinzessin."

Ea' schwaigt âwa' stüll unt lâsst si' trai Tâch' aussëitz'n. In tritt'n Tâch hâb'm s' 'n aussig'fia't zan Gâling. Unt wia 's 'n zan Gâling hiñhâb'm, hâb'm s' 'n in Strick um glai'. Ta' Këinich steht âwa' nëib'm mit saina' Prinzessin.

Sou pitt't ta' âa'mi Sinda' um trai Wâa't zan rëid'n. Hëipt zan knëipfl'n auñ[1]) unt zâagt si' âls Frauñzimma'.

„Nouñ, guit," sâgt ta' Këinich za saina' Tâchta', „wal tu tëis Sâcha[2]) sou wait 'trieb'm hâst, sou muisst tu sëlwa' auffi a'f 'n Gâling."

Hât a' schouñ g'wisst, wâarum si âll's sou ausg'sprëiñgt hât. Unt t' Müllna'stâchta' hât eam, in Këinich, z' Haus' âllas ta'zöllt, wâs s' âllas prâwia't[3]) hât.

Iwa' tâs[4]) hât ea' s' g'loupt[5]), unt hât s' nâchhea' ân an Këinich va'hairat't unt hât ia' 'n Trouñ iwa'gëib'm.

Unta' teara' Zait is' ta' Genaral â'g'stâa'b'm unt iari Ëlta'n a', sunsta'[6]) hätt' si s' zan-ia'[7]) g'noumma'. Unt si hât guit rechia't âls Këinichin.

113. Ti raichi Müllna'stâchta' II.

Es wâar-a-raicha' Müllna', tea' hât an-âañzichi Tâchta' g'hâpt. Tëi hât si' hearaussa' ta' Stâdt a grâss's Hea'schâftswia'tshaus pau'ñ lâssa'. Âlli Hea'schâft'n unt Ouffizia' saiñ âll'wal hiñg'gânga' zan-ia', wal s' sou vüll lusti' wâa' unt âll'wal tischg'ria't hât mit sëi.

Sou hâ'm sëi, tëi Hea'schâft'n unt tëi Ouffizia', a Tâf'l auñg'-schâfft. Um a hâlwa' ëlfi a'f t' Nâcht sâg'n tëi Ouffizia', a Müllitäa's-mauñ muiss a Guaraschi hâb'm.

„Guaraschi?" sâgt si, „hâw' jâ i' a Guarasch'."

A zwâañzich Schritt van Wia'tshaus is' ta' Wâlt g'wëin unt traiñ is' a Gâling g'stândt'n, tâ hâ'm s' ea'scht vâar-an Tâch âañ' aufg'hëiñkt.

---

1) beginnt (an der Brust ihre Kleider) aufzuknöpfeln. — 2) diese Sache. — 3) probiert. — 4) dafür. — 5) gelobt. — 6) sonst. — 7) zu sich.

„Unt i' geh' hiñ unt schnait' tëiñ ti Zecha' â' um halwa' zwölfi in ta' Nacht," sâgt t' Wia'tin. Is' ea'scht ach'zëija' Jaar-âlt g'wëin.

Tëi Ouffizia' sâg'n, wauñ s' tëis tuit, sou sëitz'n s' hunda't Stuck Tuggât'n t'rauñ. Unt si sëitzt a' hunda't Stuck Tuggât'n t'rauf.

Si geht fua't in Wâlt aini unt wia s' za tëiñ Gâling kimmpt, sou këimma' zwölfi tahea' mit an Schimm'l. Tëis saiñ Rauwa' g'wëin. In Schimm'l hâ'm s' auñg'hëiñkt unt hâ'm-eam traisisch Taus'nt Guld'n am Pauch auñ'pundt'n unt hâ'm g'sâgt nâcha': „Schnëll, schnëll, hiatz gaiñ-ma' schnëll iwa' tëiñ Müllna', tass ma' tëiñ saiñ Gëlt a' nou' kriag'n!"

Tâs is' âwa' ia'n Vâda' auñg'gânga'.

Si geht hiñ za tëiñ Schimm'l, wia s' fua't saiñ g'wëin, pint't 'n lous va' tëiñ Pa'm, sëitzt si' auf unt rait't schnëll za ia'n Wia'tshaus hiñ.

Si sâgt: „Maini Hea'n, in Schimm'l hâ'w-i', âwa' as sull si' schnëll âana' aufsëitz'n und sull aini in t' Stâdt um weiñigst'ns hunda't Mânn Suldât'n. Ti Rauwa' wull'n maiñ' Vâda'n ausraub'm."

Hiatz, wia tëi Rauwa' za-da' Müll' këimma', hiatz is' schouñ 's Müllitäa' eh' tua't g'wëin, hâb'm t' Müll' umringt g'hâpt. Hiatz hâb'm s' ni't raub'm kinna', hâb'm si' z'ruck'zoug'n. Wia s' zan Gâling këimma', hiatz is' kâañ Schimm'l ni't tâ unt a kâañ Gëlt ni't tâ, hiatz hâb'm s' tëis a' ni't g'hâpt.

Hiatz saiñ s' in-ânda'n Tâch hea' unt hâ'm si' za'tâalt unt saiñ ausanânda'g'gânga', ta' âañ' Tâal tâhea', ta' ând'ri Tâal tua'thin, a'f ti Tea'ffa' unt in t' Stâdt, saiñ iw'râll in t' Wia'tshaisa', wou tëinn tea' Schimm'l wa'?

In ta' tritt'n Woucha' saiñ schouñ trai Rauwa' âls Hântwea'kspua'sch'n 'këimma' za-r-ia', hâ'm si' wâs z'ëissa' unt z' tringa' va'lângt va' tea' Wia'tin. Tâ is' âwa'-r-a' âlli Tâch' a Kul'npaua' zan-ia' 'këimma', tea' is' a' pan-ia' aiñ'kea't unt hât g'gëiss'n unt g'fiatta't pan-ia'.

Sou wull'n tëi trai Hântwea'kspua'sch'n zâhl'n. Sâgt tea' Kul'npaua': „Wea'n S' Eana' tou' va' tëi âa'ma' trai Pua'sch'n ni't zâhl'n lâssa', hâ'm S' jâ eh' ea'scht vâa' trai Woucha' tëiñ Schimm'l mit tëi traisischtaus'nt Guld'n 'kriagt."

Hiatz saiñ s' tahâam g'wëin, tëi Rauwa', hâ'm g'wisst, wou 's Gëlt is'.

In-ånda'n Tåch këimma' glai' trai Kålessa' mit Kutscha' unt Petinnti, tås wåar-åwa' ta' Rauwa'hauptmauñ mit saini Lait'. Håt si' åls Gråf auñg'lëigt g'håpt. Trai Tåch' is'-a' tua't 'plieb'm mit tëi Wag'n unt in tritt'n Tåch håt a' s' schouñ zan hairat'n va'långt.

„Åwa' wia wea'n tëinn Sëi a sou an-åa'm's Måd'l hairat'n," sågt si, „i' hauñ jå ni't sou vüll Gëlt."

„Tås måcht niks, tå håw' jå i' Gëlt unt maiñ Våda'," håt a' g'sågt.

„Nouñ, guit is' 's," sågt s', „i' wiar-åwa' z'eascht måaring mit maiñ' Våda' rëid'n. Sou këimma' S' hålt in a påa' Tåch' wied'rum hea'."

Sågt ea': „Guit is' 's, unt i' wia' maiñ' Våda'n unt maiñ' Muida' mitpringa' zan Va'å'rëid'n."

Tëi fåa'n fua't. Si lëigt si' åwa' glai' åls Hausknecht mit ia'n Hausknecht'n saiñ' G'wånt auñ unt rëinnt eana' nåch in ta' Finsta'. Håt si' 'tëiñkt, tëis saiñ kåani Gråf'n, wal s' sou hålwpairisch hå'm g'rëit'.

Wia s' saiñ aini 'këimma' in mitt'n Wålt, sou saiñ tëi trai Wag'n staiñ 'plieb'm, såg'n, s': „Eha, Pea'ch, ëiffn' ti'!"

Sou saiñ tëi trai Wag'n nieda'g'gånga' in a-r-a Va'sëiñkung. 's håt ni't lång' taua't, sou saiñ tëi åls Rauwa' aussa'këimma' mit G'wea' unt Mëissa' unt Pistulna'. Wia tëi fua't saiñ, sou rëinnt tëi hiñ, sågt: „Pea'ch, ëiff'n ti'!" Is' a' auf g'gånga', unt si pa-da' Stiag'n åwi. Kimmpt in a Zimma', unt tua't håt a Liacht' 'prunna', unt a Pouding is' tua't g'ståndt'n mit lauta' tåti Laiwa'.

A'f åañs, zwåa pringa' s' a Fral'n. Si hea't tråppa', hiatz springt s' in tëi Pouding aini unt tuit si' tëi Laiwa' a'f si' t'rauf, tass s' as ni't g'seg'n hå'm.

Sëi pringa' åwa' tëi Fral'n za teara' Pouding hiñ, stëss'n s' za-da' Pouding hiñ unt håcka' ia' t' Finga' å', wal ålli Finga' saiñ vull guldichi Ring' g'wëin. Unt just åañ Finga' fållt mit 'n Ring in t' Pouding aini. Sou wüll' 'n ta' åañ' suicha'. Sou sågt ta' ånd'ri: „Ni't suich' hiatz — ea' is' jå in kåañ' Prumm g'fåll'n — mia' findt'n-an nåcha' a', sunst fåa't uns ta' ånd'ri mit 'n Wåg'n tavouñ."

In Håls hå'm s' teara' Fral'n å'g'schnitt'n unt sëi saiñ fua't.

Si schluift va'-da' Pouding aussa' unt geht in-an-ånda's Zimma' aini, tua't saiñ viara'zwåañzich Pëitt'n (Viara'zwåañzich Rauwa' saiñ 's g'wëin).

Wia s' sou tëis Zimma' auñschaut — ti Wänt' sain runtuma'tum vulla' Mëissa' unt Pistulna' g'wëin, sou këimma' sëiksi, sëiks Rauwa', tahea'. Tëi saiñ åwa' sou rauschi' g'wëin, tass si si' ni't ha'm ta' hålt'n kinna'. Si schluift unta' 's Pëitt aini. Tua't wåa'r-a Gepane', mit tëiñ hüllt si si' aiñ, håt si' za-da' Wånt zuig'lëigt. An-iada' fållt glai' aini in 's Pëitt unt hëipt glai' z' schlåffa'-r-auñ va' lauta' Rausch. Åwa' åana', tea' fållt van Pëitt åwa' unt rullt g'råt' fia' ti Tia' hiñ. Hiatz hätt' s' pålt ni't aussi kinna', håt si' åwa' ni't g'fia'cht't. Si geht hiñ za-da' Tia' unt påckt t' Schnåll'n auñ unt ruckt unt ruckt unt ruckt tëiñ klåañwais' mit ta' Tia' wëik unt schluift aussi. Si nimmpt si z'såmm', unt „Pea'ch ëiffn' ti'!" unt pan Pea'ch unt pan Wålt aussi.

Wia s' aussi kimmpt, is' g'råt' a Haiwåg'n tua't g'fåa'n, unt si pitt't tëiñ Knecht: „Låss' mi' mitfåa'n, wia'f mi' auffi zan Wiespa'm unt va'påck' mi' in 's Hai!"

Ea' is' nou' ni't wait g'fåa'n, sou këimma' sëiks Rauwa' nåchi, unt tea' muiss aufhålt'n. Unt tëi sëiks Rauschinga' in ta' Höll'n wea'n a' munta' unt 'wea'n inni, tass in ta' Höll'n wea' g'wëin saiñ muiss.

„Ounihiñ wåass i'," sågt tea', tea' pa-da' Tia' is' g'lëig'n, „tass i' in ti Tia' auñg'fåll'n piñ' unt hiatz lieg i' sou wait wëik tavauñ."

Saiñ a' nåchi, sou saiñ s' zwölfi pan Haiwåg'n g'wëin. Si stëicha' åwa' 's gånzi Fuida' mit t' Mëissa' unt mit t' Säw'l å'. Wia s' åwa' niks findt'n, såg'n s': „Hunt, hiatz fåa' fua't!"

Tahåam is' s' å'-g'stieg'n unt fiar-i-a' Lëib'm, tass ar 's ia' a'rëitt't håt, håt s' eam tëi traisichtaus'nt Guld'n g'gëib'm.

Tëi saiñ 'këimma' in-ånda'n Tåch mit tëi trai Wag'n. Ea' åls Gråf unt zwåa ånd'ri åls saiñ Våda' unt saiñ' Muida' va'klåad't. Pevåa' s' åwa' këimma' saiñ, håt si si' g'lëigt. Sëi sull'n såg'n: „Si is' va'-da' Låata' åwa'g'fåll'n unt håt si' in Fuiss' weh'tauñ." Tass ni't ëippa' glai' håt mit mëiss'n mit sëija.

Sëi fråg'n åwa' glai', wou t' Fral'n is', t' Wia'tin.

Sou sågt ta' Hausknecht: „Si is' va'-da' Låata' åwa'g'fåll'n unt håt si' 'n Fuiss' weh'tauñ."

Ta' Hauptmauñ rëinnt glai' pa-da' Stiag'n auffi unt in 's Zimma' aini unt frågt glai', wås ia' g'scheg'n is'.

„Tëi Woucha' is' schouñ niks, åwa' a'f t' Woucha', in ea'scht'n Mouñtåch, tå këimma' S' mit ta' gånz'n Fraiñtschåft, unt tå måch' ma' 's g'wiss."

In ånda'n Tåch saiñ s' wied'rum fua'tg'fåa'n.

Si rëid't åwa' mit 'n Genaral'n, ea' mëicht' ia' a'f tëiñ Mouñtåch zwåahunda't Lait' stöll'n, ålli åwa' in Ziwüll. Aiñwëiñtich sull'n åwa' ålli a Doupp'lpistul'n oudar-an Repulva' håb'm. Ea' håt 's 'tauñ.

Hålbschait hå'm si si' va'stëickt. T' ånda'n hå'm åls Hausknecht, åls Kutscha', åls Këllna' ouda' in ta' Kuch'l an-Åa'wat 'kriagt unt fumfzich tavouñ saiñ pa-da' Tåf'l g'sëiss'n, t' Hecha'n van Müllitäa'.

Ållas wåa' schouñ hea'g'richt't, ti Prat'l unt t' Spånnsauna', nia' glai' zan aufträg'n.

Unt tëi saiñ 'këimma' in ta' Fria um naini mit sëiks Wag'n, in-an-iad'n viari. Fåa'n aini, spånna'-r-aus, gaiñgan-auffi za-da' Tåf'l, sëitz'n si' glai'. Ta' Hauptmauñ sëitzt si' glai' zan-ia' hiñ unt t' ånda'n runtuma'tum um ti Tåf'l, risi' lång wåa' s' jå. Hå'm si' unta'hålt'n pis in ta' Fria.

In ta' Friå håb'm s' Råats'ln g'gëib'm. A'f si is' 's z'lëitzt 'këimma'. Sou sågt si: „I' kauñ ni't mea' såg'n åls maiñ' Tram. Mia' håt 's haiñt' Nåcht 'tramt, tëi viara'zwåañzich Gråf'n saiñ lauta' Rauwa'."

„Åwa', wia' wea'n tëinn mia' Rauwa' saiñ," såg'n s', „wia kinna' s' tëinn a sou a tumm's Såcha rëid'n?"

„Åwa' 's is' jå nia' a Tram!" sågt si.

„I' piñ eana' nåchig'laffa' in Wålt, tå håt 's a'f äamal g'håass'n: Eha! Awa' 's wåa' nia' in Tram."

Tëi schau'ñ.

„Pea'ch, ëiffn' ti'! håt 's nåcha' g'håass'n, unt a'f åañs, zwåa saiñ s' va'sunka' unt a'f åañs, zwåa këimma' s' åls Rauwa' aussa'. Åwa' 's wåa' nia' in Tram."

Tëi schau'ñ nou' mea'.

„I' geh' in tëiñ Pea'ch aini, këimma' sëiksi ta'hea', unt i' muiss in tëi Pouding ainischluifa' za tëi tåt'n Laiwa', muiss mi' va'stëicka'. Åwa' 's wåa' nia' in Tram."

T' Rauwa' rucka' schouñ hiñ-unt hea'.

„Tå këimma' nåcha' zwåa unt håcka' an åa'ma' Fral'n t' Fingar-å', unt åañ Ring springt aina' za mia' in t' Pouding. Åwa' 's wåa' nia' in Tram."

T' Rauwa' rucka' nou' mea' hiñ-unt hea'.

„I' geh' nâcha' in 's zwaiti Zimma', tâ saiñ viara'zwâañzich Pëitt'n unt a'f t' Wänt' âllas vulla' Mëissa'. Åwa' 's wâa' nia' in Tram."

T' Rauwa' wea'n rât unt plach.

„I' hea' träpp'n, schluif' unta' 's Pëitt aini unt tëick' mi' mit an Gepaneg zui. Këimma' sëiks P'souffani ta'hea'. Ta' lëitzti fâllt in ti Tia' ricklisch auñ, unt i' kauñ ni't aussi. Åwa' 's wâa' nia' in Tram."

T' Rauwa' këinna' si' ni't mea' aus.

„I' ruck' tëiñ stat und stat mit ta' Tia' wëik, tass i' aussi kauñ. Unt i' iwa' t' Stiag'n auffi unt pan Wâlt aussi. Åwa' 's wâa' nia' in Tram.

T' Rauwa' wissa' ni't, wâs s' tâan sull'n.

„A'f ta' Strass' trausst steht a Haiwâg'n unt i' hâw' in Knecht traissichtaus'nt Guld'n g'gëib'm, tass a' mi' aiñpâckt. Këimma'-r-âwa' zwölf Rauwa' tahea' unt stëicha' mit t' Säw'l in 's Hai aini, hâ'm-mi' âwa' ni't 'trauffa'. Hât mi' z' Haus' g'fia't. Åwa' 's wâa' nia' in Tram."

T' Rauwa' wöll'n schouñ fua't, si kinna' âwa' ni't wëig'n tëi vüll'n Lait'.

„Unt tea' Tram is' ausg'gânga', unt tâ is' tea' Finga'!"

Si springt âwa' glai' auf unt va'stëickt si' hinta' t' Lait'. Ta' gânzi Gâng vâa' da' Tia' is' âwa' a' schouñ vulla' Lait' g'wëin, unt tëi hâlt'n glai' t' Repulva' a'f t' Rauwa' auñ, hâb'm s' ni't aussi kinna'.

Tëi traija'zwâañzich Rauwa' hâ'm si' âwa' glai' iwa'gëib'm, wal t' Mâcht z' grâss wâa', âwa' ta' Rauwa'hauptmauñ springt pa' t' Fëiñsta' van ea'scht'n Stouck âwi, is' tavouñ 'këimma'. Tëi traija'-zwâañzich Rauwa' saiñ in-ânda'n Tâch a'f fraijan Fëlt ta'schouss'n wâa'n. Ta' Genaral wâar-a' tua't. Sou hât a' 's Müllitäa' glai' z'sâmmg'noumma' unt saiñ in Wâlt za teara' Höll'n, hâb'm s' g'ëiffn't.

Wâs in ta' Höll'n wâa', hât a' auflâdna' lâssa' a'f t' Wag'n, a' tëi tât'n Lait'. Ti Tât'n hât a' pegrâb'm lâss'n unt tëis Gëlt, wâs s' g'hâpt hâb'm, hât a' unta' sich g'noumma' unt a' 's Va'mëig'n va' sëija. In tëi Höll'n hât a' mit via' Karnouna' ainischuiss'n lâss'n, tass 's Faija' stuckwais' is' in t' Heh' g'floug'n, unt t' Höll'n is' z'sâmma'-g'sunka', tass nia' mea' a Louch is' g'wëin, hât neamt mea' aini kinna'.

Tëis Gëlt unt 's G'wânt, wâs in ta' Höll'n is' g'wëin, tâs hât a' ta' Stâdt g'schëiñkt fia' t' âa'ma' Lait.

's Gåsthaus unt tëi Müll' is' va'kaft wåa'n, åwa' ta' Müllna' wåa' zwaa Müllioñ' raich.

Unt ta' Genaral håt tëi Wia'tin auñg'noumma' fia saiñ aichanas Kint.

Unta' åañ' Jåa' is' tea' Rauwa'hauptmauñ hiñ'këimma' in tëis Wia'tshaus, wou si eh' wåa'. Ea' håt si' glai' z' ëiss'n unt z' tringa' gëib'm låssa'. Ånd'ri Lait' saiñ åwa' a' tua't g'wëin, sou håt a' tëi g'frågt, wou tëi Wia'tin is', tëi eh' tå wåa'.

Sëi gëib'm t' Åntwåa't: „Si is' a'f ta' Hauptwåcht, tëiñ Genaral saiñ' auñg'noummani Tåchta."

Ta' Rauwa'hauptmauñ kaft si' a Waipspülta'g'wånt unt lëigt si' åls Waipspült auñ. Ea' kaft si' an Kåa'b mit Wia'scht'l und zwåa grässi Flåsch'n mit Schnåps, tëiñ håt a' mit Schlåftrunk g'füllt. Kaft si' a' a lång's Mëissa'.

Z' Mittinåcht is' a' mit tëi Wia'scht'l unt mit tëiñ Schnåps hiñ-g'gånga' za-da' Hauptwåcht. Saiñ zwölf Månn tua't aufg'stöllt mit an Kå'p'rål. Sou sågt a' za tëiñ Kå'p'rål: „I' piñ van Këinich a Måa'katentlarin unt piñ z'sruck'plieb'm pa-da' Nåcht."

Ta' Kå'p'rål frågt s', wås s' in tëiñ Kåa'b håt.

Sågt s': „Schnåps, Pråt unt Wia'scht. Wås ëiss'n unt tringa' mëig'ts, i' gib Ëink 's gea'n, wauñ Ëis mia' in ta' Wåchtstub'm a klåañ's Platz'l wull'ts gëib'm."

Ta' Kå'p'rål unt tëi sëiks Månn håb'm g'gëiss'n unt 'trunga', nåchtëim saiñ tëi sëiksi aussi unt håb'm tëi trauss'n å'g'lest, tass tëi sëiksi a' kinna' ëiss'n unt tringa' gaiñ.

In åana' hålb'm Stunt' hå'm schouñ ålli g'schlåffa'. Tëi trausst' saiñ a' ålli in Rucka' g'lëig'n unt t' Gwea', wea' wåass 's wou.

Ea' nimmpt si' z'såmm' unt auffi in ea'scht'n Stouck. Nummara åañs unt zwåa, in tëi Zimma' is' ta' Genaral unt tëis Mad'l, unt a Teañstmad'l håt s' g'håpt. Ea' wüll aini gaiñ in tëis Zimma', wou si g'lëig'n is'. Wia-r-a' aini wüll, måcht g'råt' 's Stub'mmad'l ti Tia' auf unt wüll aussa' mit 'n Nåchtg'schia'. Tëis Stub'mmad'l håt åwa' tea' g'glaicht, is' ia' ëiñlich g'wëin.

Ea' sticht ia' 's Mëissa' våarauñ aini unt hint' aussi. Si fållt in Ruck'n, is' tåt. Ea' låsst åwa' 's Mëissa' stëicka', rëinnt åwi unt aussi a'f 's Fëlt.

In a-r-a hålb'm Stunt' schrait s' a'f ia' Stub'mmad'l. Si ria't si' ni't, sou staigt si åwa' van Pëitt, sou is 's Pluit schouñ hiñg'runna' g'wëin pis za ia'n Pëitt.

Si schrait glai': „Vâda', hülf, hülf!“

Ta' Genaral springt glai' aussa' unt za ia' in 's Zimma'. Ea' schluift glai' in t' Koumontschuich' aini, zuigt 'n Säw'l va'-da' Wânt unt geht âwi za-da' Hauptwâcht. Ea' kauñ âwa' mit ia' niks mâcha', saiñ g'lëig'n wia tât. Ea' schickt saiñ' Petinnt'n in t' Kasea'n, as sull'n schnëll hunda't Mânn këimma' mit 'n Laitinânt, mit 'n Fëltwew'l unt 'n Kâ'p'râl.

Tëi këimma' unt nëimma' glai' t' Hauptwâcht in t' Mitt' aini. Hâ'm s' as aufg'wëickt. Ta' Kâa'w wâar-âwa' nou' tâ unt Wia'scht unt Schnâps. Hâ'm ni't âllas auføiss'n kinna'.

In-ânda'n Tâch saiñ tëi zwölfi va'ua'tâalt wâa'n, unt ând'ri zwölfi va' tëi hunda't saiñ tua't 'plieb'm a'f ta' Hauptwâcht. Lëib'mslëiñglich saiñ s' a'f t' Fëisting 'keimma', tëi zwölf Mânn.

Si schickt glai' zan Schnaida' unt zan Pâlwiara'. Ta' Schnaida' muiss ia' a Mauñspülta'g'wânt mâcha', unt ta' Pâlwiara' muiss ia' t' Hâa' sou kua'z â'schnaid'n wia-r-an Mauñspült.

Si lëigt si' âls Gawalia' auñ: „Vâda', i' râass' hiatz in a fremt's Lânt. Tea' is' ta'. in ta' Stâdt, unt wauñ i' spâzia'n geh', unt ea' siacht mi', sou plaib' i' ni't iwri', tea' ta'sticht mi' glai'!“

Ea' gipt iar-a hâlwi Müllìouñ' Gëlt, unt si râast fua't in an-ândar's Lânt.

Wia s' in tëis Lânt hiñkimmpt, is' ti grësti Stâdt mit lauta' Fahn' iwa'zoug'n g'wëin.

Si frâgt 'n Wia't glai', wâs tëis petait't.

Sou sâgt ta' Wia't: „Mia' wâl'n-an-Ouwa'g'spauñ. In trai Tâch' is' t' Wâl.

Si schraipt in zwait'n Tâch an Priaf za teara' Sitzing, wou t' Wâl is', si mëicht' Ouwa'g'spauñ wea'n. Schraib'm hât s' kinna', hât ia' 's kâana' â'g'wunna'. Unt g'schait in Koupf a'! Ia' Nâmma' steht traiñ in tëiñ Priaf: Pâarouñ Staina' Edawa't.

Is' za-da' Wâl nia' aini g'gânga', sou hâ'm t' ânda'n schouñ g'schria'n: „Vivat, tea' is' 's!“

Hâ'm t' ânda'n âlli niks g'gult'n.

Gëlt hât s' g'mui' g'hâpt, a hâlwi Müllìouñ' taua't schouñ-a Wal aus, sou hât s' ti gânzi Stâdt z'sâmm' g'riaft za-r-a grâss'n Tâf'l, unt t' Musi' is' gânzi Nâcht umzoug'n tua'ch t' Gâss'n.

Si is' in teara' Stâdt va'plieb'm glai' a gânz's Jâa'. Unta' tëiñ Jâa' stia'pt in Këinich saiñ ea'schta' Minista'. Nâch 'n Pegrëibnus

lässt 'n ta' Këinich glai' hul'n, wal a' schouñ ausg'schria'n wåa' in gånz'n Lånt, tass a' sou g'schait is', tea' Ouwa'g'spauñ. Ea' nimmpt 'n glai' za saiñ' ea'scht'n Minista' za saiñ' Houf.

Is' a Jåa' tua't g'wëin, åwa' tea' Këinich håt a Prinzessin g'håpt mit åchtzëija' Jåa' ålt. Unt si åls Minista' håt sou guit Klavia' spül'n kinna', tass ni't gåa' pålt åana' sou g'wëin is'.

Ta' Këinich håt tås g'hea't, sågt: „Lea'na' S' maina' Tåchta' å', tass a' sou schaiñ kauñ Klawia' Spül'n wia Sëi!"

In-ånda'n Tåch is'-a' glai' 'këimma', unt ta' Këinich håt eam ti Tåchta' iwa'gëib'm zan-Unta'richt. In zëija' Tåch håt si si' schouñ va'liapt g'håpt in-eam, håt g'sågt, ea' sull 'këimma' zan-ia' a'f t' Nåcht in t' Visitt.

„Tås tui-r-i' ni't!" håt a' g'sågt.

Iwa' tås håt si' hiatz ti Prinzessin recht g'schåmt. Si håt 'n nimma'mea' kinna' auñschauñ.

In zwait'n Tåch hëipt s' zan lamma'tia'n auñ unt zan schraiñ, hiatz kimmpt ta' Këinich aina'.

„Wås is'?" sågt ta' Këinich.

„A'f schlechti Åa't håt a' mi' wull'n va'fia'n," schrait ti Prinzessin unt va'hüllt ia' G'sicht. Si tuit, wia wauñ s' tat' wåana'.

„Sou," sågt ta' Këinich, „i' hauñ-Eana' g'måcht zan-ea'scht'n Minista', unt hiatz tåañ Sëi mia' maiñ åañzichas Kint nou' va'fia'n?"

Sëiks Månn wåa'n glai' tå, unt si is' glai' åwig'fia't wåa'n in Houf unt is' glai' ausg'sëitzt wåa'n tëi Stunt' nou' zan Këipfa'.

In tritt'n Tåch is' s' aussig'fia't wåa'n zan Håchgericht unt tëi guiti Prinzessin håt si' g'frait, tass s' nia' tëiñ wëik håt. Is' mit-g'gånga', tass 'n g'seg'n håt.

Wia s' as hiñ håb'm zan G'richt, tass s' hätt' sull'n 'këipft wea'n, sou sågt s': „Majestät, wia kinnt' tëinn-ååñ Waipspült 's ånd'ri liab'm?"

Unt knëipf'lt ia' Prust auf unt zåagt 's, tass si a' Waipspült is': „Si håt mi' auñg'rëit't, i' sull këimma zan-ia', unt i' hauñ g'sågt, tås geht ni't. Iwa' tås wåa' si mia' faiñt, wal si si' g'schåmt håt våa' mia'." 's G'richt is'-åwa' painånda', unt t' Minista' unt ta' Këinich såg'n, wal si tëis 'tauñ håt, sou muiss si stea'b'm.

Is' hiñg'richt't wåa'n, unt ta' Këinich håt tëi auñg'noumma' fia' saiñ aichanas Kint.

Druck von Radelli & Hille in Leipzig.

